DER SO NÖTHIG ALS NÜTZLICHEN BUCHDRUCKERKUNST UND SCHRIFTGIESSEREY, VIERTER UND LETZTER THEIL: JN...

Johann Georg Hager, Daniel Peucer

Digitized by Google

E 4

Národní knihovna ČR
Historické fondy
2 E 4 / T. 4
Národní kniho
100260048

Digitized by Google

Digitized by Google

Der
so nöthig als nützlichen

Buchdruckerkunst
und
Schriftgiesserey,

Vierter und letzter Theil.

In welchen nicht nur ein fortgesetztes Verzeichniß von den vornehmsten Jubelschrifften, sondern auch eine ausführliche Nachricht, wie die Jubelfeyer hier und da begangen worden, und alsdenn die Fortsetzung der Buchdrucker Historie vorgesetzet ist

Mit vielen Jubelmünzen, auch andern Kupfern und Figuren ausgezieret, und mit Registern versehen.

Leipzig, bey C. F. Geßner.
1745.

Digitized by Google

Digitized by Google

Den

sämtlichen auf der weltberühmten

Friedrichs-Universität,

zu Halle im Magdeburgischen,

vorietzo befindlichen

Buchdruckerherren,

übergiebt

den vierten und letzten Theil

der so nöthig,

als nützlichen Buchdruckerkunst

der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wohledle, Vorachtbare und Kunsterfahrne Herren,

Hochgeehrte Gönner und Freunde,

Sie sind Liebhaber und Verwandten einer Kunst, welche die Ehre des grossen GOttes und den Nutzen der Republic augenscheinlich befördert. Ihre Verdienste gegen dieselbe sind auch bereits

reits so bekannt, daß Sie meines Lobes nicht bedürffen; zumahl da so viele nöthige und nützliche Schriften, die Ihre Presse von einer Zeit zur andern verlassen, Ihren wohlverdienten Ruhm, der Welt zureichend bekannt gemacht haben. Es leben Sie auch in einer Stadt, die mir hiebevor einen gründlichen Unterricht in unsrer Kunst ertheilt, welchen ich, durch gehörige Übung, recht brauchbar zu machen, mir angelegen seyn lassen. Wundern Sie sich also nicht, daß ich mir die Freyheit genommen, Ihnen diesen vierten und letzten Theil der nöthigen und nützlichen Buchdruckerkunst zuzuschreiben.

Zu-

Zudem bin ich gantz gewiß versichert, daß Sie an meinen Unternehmungen, und den bereits von mir seit dem Jahr 1740. herausgegebenen und verlegten Büchern kein Mißfallen getragen haben. Und wie solltet Ihnen denn Schrifften, die theils die nöthigen und nützlichen Anfangsgründe, theils aber den Ursprung, Fortgang, die Veränderungen und Verbesserungen der löblichen Buchdruckerkunst, samt der Historie der von GOtt den Kunstverwandten im Jahr 1740. gegönten Jubel-Freude und höchstseltenen Jubel-Feier, zureichend darstellen, auf irgend eine Art mißfallen können.

Nehmen Sie also diesen Theil mit einer solchen Liebe auf, als ich Ihnen denselben zu überreichen, mir die Ehre nehme. Beurtheilen Sie meine Unternehmungen, nach ihrer beywohnenden Einsicht und den mir fürgesetzten Endzwecke, und glauben daß ich, unter Anwünschung aller Arten des ersprieslichsten Wolseyns, unausgesetzt seyn werde,

Eur. Wohledlen,

Meiner hochgeehrten Gönner und Freunde

Leipzig.
im Jahr 1745.

Dienstbeflissener
Christian Friedrich Geßner.

Digitized by Google

Vorrede

an den unsern Unternehmungen und der Kunst nicht abgeneigten Leser,

von den

Erfindungen und Verbesserungen der Neuern in der Buchdruckerei.

Geehrtester Leser!

Diejenigen, die der Buchdruckerei neuerer Zeiten einen Vorzug für der Alten beilegen, pflegen mancherlei Gründe beizubringen, womit Sie ihren Satz zu behaupten suchen. Sie berufen sich fürnehmlich auf die in grösserer Sauberkeit und Ordnung erscheinenden Schrifften, welche, von Tage zu Tage, besser heraus gekünstelt werden. Nicht vor gar langer Zeit zeigte sich der Parisische Schrifftgießer **Simon Peter** Fournier mit seinen modeles des Caractéres de l'Imprimerie & des autres choses necessaires aut dit Art, nouvellement gravées in 4 zu Paris gantz sonderbar. Wie die Schönheit der Buchstaben fürnehmlich darauf ankommt, daß sie nicht zu mager, noch zu dick; nicht zu enge, noch zu weit beysammen stehen; fürnehmlich aber, daß sie von gleicher Höhe seyn, und keiner im geringsten für dem andern herfürrage: so siehet man,

daß er mit seiner Einsicht, aller alten und neuen Künstler Vortrefflichkeit, theils erreichet, theils übertroffen habe. Jedoch soll diesen Franzosen Herr Lamesle, an Schönheit, und Kunst noch übertreffen. Sie finden einen sonderlichen Grund, in den zierlich geschlungenen, und mit allerhand Sinn-Bildern, und Wapen versehenen Buchstaben; wozu auch die horrirten Buchstaben mit allem Fuge zu rechnen sind. Sie beziehen sich auf die Menge der Buchstaben fast von allen Sprachen. Und es ist wahr, daß wenig wichtige Sprachen in der Welt verhanden sind, von denen man, zu unsern Zeiten, nicht Buchstaben haben solte. Sie rühmen die neuern, in Ansehung der Rechtschreiberey, die gewiß der alten weit vorzuziehen ist. Sie vergessen ins besondere der Capitel, Abtheilungen, Verse, Paragraphen, insonderheit der größeren Richtigkeit, in den Unterscheidungs-Zeichen nicht. Und man muß gestehen, daß die Deutlichkeit, Ordnung, und Aufmerksamkeit ganz besonders dadurch unterstützt wird. Sie führen die Zahlen und custodes an, die zu unserer Zeit, den Gelehrten bey Anführung und Auszeichnung der wichtigsten Stellen; den Buchdruckern aber, bey Vermeidung so mancher Verwirrung, so viel ersprießliche Dienste geleistet haben. Sie gedencken hierbey billig der Unterscheidungs-Zeichen, die, wenn wir die Wahrheit gestehen wollen, lange nicht in der Richtigkeit und Ordnung waren, als sie sich ietzo befinden. Daher kam es, daß die Bücher alter Zeiten, so vielen Mißverstande, Verwirrung, und Dunkelheit unterworffen waren. Sie unterlassen nicht den wichtigen Umstand beyzubringen, daß die alten Buchdrucker die Namen des Orts, des Druckers und des Verfassers beyzubringen vergessen, und dadurch der Gelehrsamkeit einen überaus beträchtlichen Schaden zugefügt haben.

ben. Die neuen hingegen beſorgen alles dieſes aufs genaueſte. So ſind auch die Meß-Catalogi ſeit 1570 hieher zu rechnen, deren Werth und Nutzen unleugbar iſt. Endlich ſuchen ſie in den vielerley Formaten gleichfalls billig einigen Vorzug der neuern Buchdruckerey für der alten. Nimmt man nun alle dieſe beigebrachten Stücke zuſammen, und erwäget dieſelbigen gehöriger Maſſen: ſo wird man völlig von dieſer Meinung überzeugt.

§. II. Jedoch es giebt noch einige Punkte, die man den allererſt beygebrachten beifügen könnte, und die ſo beſchaffen ſind, daß ſie den vorigen, an Wichtigkeit, nichts nachgeben dürften. Hieher rechne ich nun vor allen Dingen, die von der göttlichen Vorſehung unſern Zeiten vorbehaltene Erfindung, die Schrifften, mit ſtehen bleibenden Buchſtaben, abzudrucken. Dieſes Glück iſt dem zu Halle, im Verlage des Wäyſenhauſes ans Licht getretnen Bibelwerck des ſeel. Hn. Carl Hildebrand Freyherrn von Cannſtein widerfahren. Denn ſchon im Octob. 1713 trat die erſte Auflage von dem ſtehen bleibenden N. Teſtament; und nicht lange darauf auch der Pſalter zugleich ans Licht, und ſeit 1717 ſind die Drucker-Schrifften zu der groſſen Bibel in ihren Formaten völlig ſtehen blieben; welche ganze Zimmer vollfüllen. Nach der Zeit iſt die Reihe an des nunmehro ſeel. Hn. D. Joachim Langens verbeſſerte, und erleichterte lateiniſche Grammatic gekommen, als welche bereits im Jahr 1734 zum andern Mahle, mit ſtehen bleibenden Schriften, zum Vorſchein kam. Bei beiden Werken iſt die Beförderung des Nutzens des Nächſten, durch Verringerung des Preiſes, der wahre Endzweck. Denn für das erſte fallen die Unkoſten für die allzuoft zu wiederhohlende Gieſſung der Schriften, ingleichen der Setzerlohn ziemlich weg. Sodann werden die Heraus-

gaben, mehr und mehr, von den eingeschlichenen Druckfehlern gereiniget, welches bei Bibeln und Schulbüchern ganz unvergleichliche Vortheile seyn. Wie ich denn wünschen möchte, daß man mit den Scribenten, die in Schulen tractirt werden, bald nachfolgen; und also dieselben, ohne alle Druckfehler, der Welt mittheilen; zugleich aber auch die Ehre unsers Vaterlandes und den Nutzen mehr und mehr befördern möchte. Denn man kann nicht leugnen, daß die Ausländer, sonderlich die Engelländer und Holländer, zum theil auch die Franzosen uns bisher, in diesem Stücke, zuvorgekommen sind.

§. III. Ich komme ferner auf die ietzige Art Noten zu drucken, über die man sonderlich in neuern Zeiten nichts angenehmers sehen kann. Die berühmtesten Musicverständige, die diesen Dingen freilich den rechten Werth zu setzen wissen, werden mir ihren Beifall, in einer Sache, nicht versagen, deren Grund sie, vor andern am besten einzusehen im Stande sind. Zwar bereits vor unsern Zeiten hat man den Liebhabern der edlen Music mit gedruckten Noten einigen Vortheil schaffen wollen. Zu Wittenberg nennte sich George Rhau in des Ludeci seinem Missali einen privilegirten Notenbuchdrucker: denn er war ein Kenner und Liebhaber der Music. Allein es war dieselbe Art mit so vieler Mühe für dem Buchdrucker, und mit so vieler Unannehmlichkeit für dem Leser verknüpft, daß diese gedruckten Noten, gegen die heutigen zu rechnen, bei nahe ekelhaft wurden. Nunmehro aber kann man die Linien, oder den sogenannten Noten-Plan, mit leichter Mühe und accurat, in einer Reihe, hinter einander darstellen. Hierauf kann man die musicalischen Schlüssel, Tact-Arten und Noten, mit der gröſten Bequemlichkeit und Annehmlichkeit setzen. Muste man vormahls die Noten mit den Linien zugleich darstellen,

und

und also, ein Stück nach dem andern, zusammenfügen: so hat man nunmehro diesem Ubel völlig abgeholffen, und also in der That etwas für den alten Zeiten voraus. Der berühmte Königl. Pohln. und Churfl. Sächs. Capell-Meister in Dreßden, Johann David Heinichen, in seinem General-Basse in der Composition, welches Buch in Dreßden 1728 in 4 ans Licht trat, erhärtet meine Meinung zureichend. Seine Worte lauten, in der Vorrede, fast zu Ende, folgender Massen: „Letztlich anlangend die „vielfach über einander gesetzten Noten dieses Werkes, so „ist es zwar, so viel mir wissend, eine Erfindung eines „Schriftgiessers zu Nürnberg, woher man sie hat verschreiben müssen.„ Es hat aber der berühmte Mathematicus und Organist zu Freyberg Tit. Hr. Elias Lindner, diese Noten um ein vieles verbessern lassen, so weit es bey ietziger Gelegenheit möglich gewesen. Und ob zwar noch einige Unvollkommenheiten daran zu finden, z. E. da zwey neben einander, auf einer Linie und Spatio stehende Noten etwas obscur ausfallen ꝛc. so ist es doch überhaupt mit diesen so häuffig über einander stehenden Noten ein Werk, dergleichen man in Druck noch nicht gesehen, und also ein Liebhaber damit zufrieden seyn kann. Nach der Zeit sind verschiedene neue Erfindungen von den Künstlern eingegeben worden, wodurch die über einander stehenden Noten von allerhand Arten, so schön und reinlich heraus gebracht werden, als man sie immer schreiben kann.

§. III. Weiter gehört unter die Erfindungen und Verbesserungen der Neuern in der Buchdruckerei die Art die Handschriften im Drucke nachzumachen, welche in alten Zeiten unbekannt war. Man muß gestehen, daß diese Art, der Jugend mehr, als bei einer Gelegenheit, sehr wohl zu statten kommt. Denn man kann

sich

sich derselben, als eines bequemen Mittels der angehenden Schuljugend, bei Zeiten, die Kenntniß der Handschriften und deren Unterscheid beizubringen, und seinen Unterricht in dem Stück zu befördern, glücklich bedienen. In den nöthigen und nützlichen Anfangsgründen der löblichen Buchdruckerkunst, die in meinem Verlage 1743 in 8 herauskam, finden sich, in dem Abdrucke einiger Schriftproben und deren Namen, zweierlei Schreibearten, davon die eine auf Textkegel; die andere aber auf Textiakegel geliefert werden kann. So kann man ja auch verschiedene Anfangs- und Lesebücher aufweisen, da eben dieses mit gutem Nutzen bewerckstelliget werden. Da man nun der kostbaren Kupferplatten, zu seinem grossen Vortheile, in dem Falle völlig entbehren kann: so macht sich diese Erfindung, wegen der Ersparung so vieles Aufwandes, ungemein beliebt. Ja man hat, zu unserer Zeit, gedruckte Briefe, die nicht sowohl zur Curiosität, als zum Nutzen erdacht worden; und deren man sich allmählich zu bedienen anfängt, wenn man sonderlich vielerlei Briefe von einerley Art bedarf, welches sich bei etlichen Bedienungen, in gewissen Fällen, sonderlich, bei Einladung zur Gevatterschaft und Hochzeit, offenbar ereignet. Und in Wahrheit, ie bekannter der Nutzen von dieser Erfindung ins künftige werden wird: desto gebräuchlicher wird auch dieselbige werden.

§. V. Unter die Vorzüge der neuern vor den Alten, gehöret auch die grössere Richtigkeit und Ordnung in Darstellung der Ziffern. Was für eine Unordnung erscheinet nicht, bei dem Druck der Ziffern, in vorigen Zeiten? Nimmt man hingegen die Ausrechnungs-Tabellen neuerer Zeiten: so wird man die Accurateſſe mit innigen Vergnügen ansehen, und mit besondern Nutzen gebrauchen. Die Kegel sind gleichförmig und wohl abgemeſ-

meſſen; ſo daß man weder Ubelſtand, noch Unordnung, bey derſelben Anblick, zu bemerken hat.

§. VI. Und wenn ich auch hierbei die ſo genannte getriebene Arbeit, die die Buchdrucker manchmahl zu ihrer Luſt und Vergnügung anderer, zu brauchen pflegen und welche oft mancherlei artige Erfindungen darſtellen; ingleichen den bunten, d. i. aus allerhand Farben beſtehenden Druck mit Stillſchweigen übergehe: ſo muß ich doch mit wenigen noch dreier Dinge gedenken. Man hat ſelbſt in der Reſidenz des Türkiſchen Kaiſers eine Druckerei angelegt. Denn obgleich des Griechiſchen Patriarchen Cyrilli Lucaris Unternehmung, durch die Liſt der Jeſuiten, nicht zur Kraft kam; weil Blindheit und Eigennutz im Wege ſtunden: ſo hat man doch 1728 mit Vergnügen erfahren, daß ein gewiſſer Hungar, der zu den Türkiſchen Unglauben übergetreten, ſonſt aber des ehemahligen Siebenbürgiſchen Fürſtens Ragozy Agente und Dollmetſcher geweſen, durch Beihülfe einiger Juden, und Genehmhaltung des Groß Sultans, des Muffti und anderer Türkiſchen Befehlshaber, ein Türkiſches Wörter Buch in zween Voluminibus an das Licht geſtellt. Und wie D. Joh. Friedr. Bachſtrom, dieſelbe Druckerei vollends in Ordnung gebracht, iſt anderweit, ſonderlich aber bey dem berühmten Leſſer in der kurtzgefaßten Hiſtorie der Buchdruckerei Bl. 104 mit mehrern nachzuleſen. In aller darüber entſtandnen Unruhen ungeachtet, wurde, in dieſer Arbeit, nach der Zeit, mit großem Eifer fortgefahren: weil der Türkiſche Kaiſer und deſſen Oberprieſter, ohne daß ſie ſich an das Mißvergnügen der Türkiſchen Schreiber kehrten, dieſes Werk unterſtützten.

§. VII. So iſt auch hierbei die Bemühung in Halle und Tranquebar malabariſche Bücher der Welt vor Augen zu legen nicht wegzulaſſen. Denn ſie beweiſet offenbar, daß den Neuern ein Vorzug vor den Alten gebühre. Ein gleiches muß ich von den Buchdruckereien in Rußland ſagen, die in der That in ganz andern Zuſtande zu unſern Zeiten ſich befinden, als ehedem. Es ſind auch gnug daſelbſt ausgefertigte Bücher verhanden, die einen ieden von dieſer Sache zur Gnüge überzeugen können. Beſiehe unſern dritten Theil Bl. 329, ingleichen Bl. 350.

Jedoch ich muß dich, mein Leſer, um Verzeihung bitten, daß ich mit meinem vierten und letzten Theile der ſo nöthig als nützlichen Buchdruckerkunſt ſo lange ausgeblieben. Ich bin, wider Willen und Hoffen, in einer gewiſſen Sache verhindert worden.

In

Indessen haben meinen Fleiß und Unternehmung verschiedene gelehrte Männer, darunter Hr. D. und Prof. Dietrich in Franckfurt, Hr. Past. Lesser in Nordhausen oben an stehen, rühmlichst befördert. So zeugen auch die vielen Kupfer und Holzschnitte von meiner Intention dem gemeinen Wesen zu dienen.

Was den Inhalt dieses letzten Theils anbetrift: so enthält das 1 Cap. ein fortgesetztes Verzeichniß der vornehmsten Schriften, welche, bei Gelegenheit der dritten Jubel-Feier der Buchdruckerkunst ans Licht getreten sind.

Das 2 Cap. liefert eine fortgesetzte Nachricht, wie das dritte Buchdrucker-Jubiläum, im Jahr 1740, an verschiedenen Orten begangen worden ist.

Das 3 Capitel eine fortgesetzte Nachricht von einigen Buchdruckern, sowohl in als ausserhalb Teutschlands.

Es ist also dieser Theil im Grunde eine vollständige Nachlese und ordentliches Register über den dritten und vierten Theil, ja ein General-Register über alle Theile. Denn ich habe, bei einem ieden Buchdrucker, der schon im vorhergehenden Theile da gewesen ist, das Blatt anzumerken mir sorgfältigst angelegen seyn lassen.

Ich wünsche von Grund meines Herzens, daß GOtt, der Stifter und Erhalter der nöthigen und nützlichen Buchdruckerkunst, über alle Buchdruckereien seine Hand zum Seegen offen halten wolle. Er regiere derselben Vorsteher und Verwandten, daß Sie der wahren Weisheit und ungeheuchelten Gottseeligkeit, bei allen Ihren Unternehmungen, beständig Platz lassen. Er erhöre das Gebet, das rechtschaffne Christen, um die Erhaltung der edlen Kunst, und daß Er die, unter der Buchdruckerkunst, dem menschlichen Geschlecht erwiesene große Wohlthat, bis an das Ende der Tage, unausgesetzt fortführen wolle, von Zeit zu Zeit, zu Ihm abschicken. Er bewahre alle Buchdrucker für dem schändlichen Geitze und aller Vervortheilung des Nächsten; und gebe, daß Sie, in allen Stücken, GOttes Ehre und ihres Nächsten wahren Nutzen stets befördern mögen. Sonderlich regiere Er sie, durch seinen Geist, daß sie bei dem Abdruck der Bibeln, und andern zur Religion und Andacht gehörigen Bücher, alle mögliche Treue, Vorsicht und Gewissenhafftigkeit beweisen. Ja der ewige GOtt verleihe, daß über 100 Jahr rechtschaffne Buchdrucker sich, durch diese unsere Bemühungen, erwecken lassen, etwas zur Verherrlichung des Namens GOttes, und Erhöhung der Kunst beizutragen. Lebe wohl, mein Leser und bleib mir gewogen.

Leipzig den 1 Jan. 1745.

Der

Digitized by Google

Der so nöthig- als nützlichen
Buchdrucker-Kunst

Vierter Theil.

I. Capitel.

Fortgesetztes Verzeichniß der vornehmsten Schriften, welche bey Gelegenheit der dritten Gedächtniß-Feyer der Buchdruckerkunst ans Licht getreten sind.

§. 1.

Der Herr Professor und Rector bey dem Königl. Gymnasio zu Altona, Herr M. Heinrich Scholtze, hat ein Specimen Bibliothecæ arabicæ de typographis arabicis verfertiget, und zu Hamburg auf 2. Bogen in 4to drucken lassen. In dem 1. Cap. zeiget er sonderlich, wie die Araber endlich auch angefangen, in ihrer Sprache Bücher zu drucken, und sich dazu theils ebräischer und syrischer, theils lateinischer und griechischer Littern bedienet hätten. Im andern Capitel untersuchet er, ob man schon ehemals in Africa von eigentlichen Buchdrucker-Schriften etwas gewußt, und giebt Nachricht von dem malaischen, meccischen, aleppischen und constantinopolitanischen Buchdruckereyen. Es ist dieses

nur eine Probe von einem gröſſern Werck, daran der Herr Prof. Scholtze arbeitet.

§. 2.

Augſpurgiſche Kinderreden von der edlen Buchdruckerkunſt, welche in ihrem dritten Jubeljahre Anno 1740. am Thomas- und Johannis-Tage mit gnädig ertheilter Genehmhaltung eines Hochedlen und Hochlöblichen Scholarchats A. C. einige Schüler des evangel. Gymnaſii allhier öffentlich abgeleget, nun aber auf Verlangen zum guten Andencken dem Druck überlaſſen M. Andreas Chriſtoph Graf, P. L. C. Gymn. Annæani Collabor. & Rev. Miniſterii Candidatus.

Augſpurg. 1740. in 8. von 6. Bogen.

Noch vor der Zueignungsſchrift an den Hochedelgebohrnen Herrn Marcus von Schnurrbein lieſet man folgende lateiniſche Zeilen:

aVgVſtIssIMo
VrbIs aVgVſtae
proteCtorI Deo,
patrIbVs patrIae gratIosIs
artI faVentIbVs,
fLoreant, VIreant VIgeantqVe
typographI aVgVſtanI
VnIVersI.

In der Vorrede an den Leſer bittet der Herr Verfaſſer um Vergebung, daß man ſeine geringe Arbeit nicht übel annehmen wolle, er hätte ſie abſonderlich deßwegen mit ſeinen Kindern unternommen, weil geſchicktere Redner geſchwiegen hätten. Hierauf kommt eine Einladungsſchrift an die Augſpurgiſchen Kinderfreunde, worinnen er ſein Vorhaben entdecket. Alsdenn folgt eine Cantata, die vor, und zwiſchen den Reden abge-

abgesungen worden. Endlich liest man 37. kurtze Reden, welche lauter Knaben von 4 - 15. Jahren gehalten haben. Man kan leicht schliessen, daß alles dem Herrn Verfasser zuzuschreiben sey, weil er solche junge Redner gehabt. Der neunzehende Redner war Jacob Friedrich von Gollen, ein junger Herr von 10. Jahren, von Stuttgard. Seine Rede bestund aus 16. Zeilen in gebundener Schreibart, und handelte von dem Lob, das denen drey ersten Erfindern gebühret. So kurtz diese Rede war, so erweckte sie doch M. Ph. Wagnern, daß er von Stutegard aus ein teutsches Gedichte deßwegen nach Augspurg sandte, die Uberschrift davon heißt also: Als Salv. Tit. Herr Jacob Friedrich von Gollen, der jüngere, das am Tage Thomä A. 1740. den 21. December in Augspurg celebrirte dritte Jubiläum wegen Erfindung der Buchdruckerkunst durch eine wohlgerathene Oration in gebundener Rede gezieret; wolte hierüber seine innigste Freude bezeugen ein Wohlbekannter, in 4. von einem halben Bogen.

§. 3.

Der Herr Consistorialrath und Hofprediger Beuteram zu Aurich setzte seine Gedancken auf, über den Streit von den ersten Erfindern dieser Kunst, und verleibte selbige denen Hamb. Berichten 1740. p. 398. ein. Sie giengen dahin, es sey möglich, daß Coster zu Harlem, und Faust oder Guttenberg zu Maynz um gleiche Zeit einen gleichen Einfall gehabt hätten, welches er als ein besonderes göttliches Schicksal ansiehet, diese Kunst desto gewisser zu Stande zu bringen.

§. 4.

Jubilaeum Typographicum Bambergense, das ist; Feyerliche Begängniß des dritten Jubelfestes

der vor dreyhundert Jahren in der berühmten Churfürstlichen Residentz-Stadt Maynz, aus besonderer Schickung und Wohlthat des Allerhöchsten, glücklich erfundenen edlen Buchdruckerkunst, bey welcher Feyerlichkeit zu immerwährender grössern Ehr des dreyeinigen GOttes, aus gnädigster Landesfürstlichen Bewilligung des Hochwürdigsten des heiligen Röm. Reichs Fürsten und Herrn, Herrn FRIDERICI CAROLI, Bischoffen zu Bamberg und Wirtzburg, Herzogens zu Francken ꝛc. ꝛc. der Buchdruckerey vorzüglich- und höchst ersprießliche Verdienste in Anbetracht unsers allein seeligmachenden Römisch-Catholischen Glaubens, dann der merckwürdigen Beförderung aller hohen Wissenschafften und Künsten überhaupt, wie auch derselben blühender höchst beglückter Fortgang ꝛc. in einer Lob- und Danckpredigt verabfasset, und einer zahlreichen christ-catholischen Versammlung in der Academischen Kirche deren Wohlehrwürdigen *P. P.* der Gesellschafft JEsu vorgetragen worden von GEORGIO MICHAELE GERTNER, der Zeit Seelsorgern zu Bettstadt, den 12. *Decembris, Anno iubilæo & Sæculari Typographiæ tertio.*

Bamberg, gedruckt bey Georg Andr. Gertner, Hochfürstl. Hof- Dom- Capitl. und Academischen Buchdr. 1740. in folio, von 7. Bogen.

Ich habe mit allem Fleiß den gantzen Titel dieser Schrift von Wort zu Wort hergesetzet, damit man von dem Geschmack einiger Römisch-Catholischen Gelehrten unserer Zeit überführt werde, wiewohl ich dem Herrn Verfasser zum Ruhm nachsagen muß, daß er doch noch viel vernünftiger und viel besser, als viele

hundert

hundert seiner Glaubens-Brüder, schreibet. Zum Grund dieser Predigt hat er die Worte Deut. VIII, 4. Nequaquam vetustate defecit, Sie ist keineswegs von Alter abgegangen, gelegt. In dem Eingang erläutert er den Satz, daß noch kein Weltgang, wie er schreibt, scharfsinniger, geschliefener, höflicher und an Fürtrefflichkeit gelehrter Männer fruchtbarer gewesen, als eben dieser, in welchem wir leben. Und hier ist der Vortrag recht wohl gerathen, welchen er also schließt: Es ist mit einem Wort die Gelehrsamkeit weder in den Theologisch- noch juridischen, weder in denen medicinisch- noch philosophischen, weder in denen frey- noch handwercklichen Künsten niemalen veraltet, und wann man vermeinet, daß sie mit denen Jahren in eine Lauigkeit gerathen, so muß man doch der Wahrheit zu Steuer bekennen, daß sie in unserin Jahrhundert mehr Geist und Eifer bekommen, als sie jemalen von Anbeginn der Welt bis hieher gehabt hat. Kurtz: Alles, was jetziger Weltgang hat, ist ein lauterer Verstand, eine lautere Vernunft, eine lautere Zier und Höflichkeit. Wenn nun aber die jetzigen Zeiten wegen der Gelehrsamkeit eine solche Hochachtung verdienet, so kan man sich leicht die Rechnung von der Buchdruckerkunst machen, welcher zu Ehren er in dieser Jubelrede recht bündig und gründlich erwiesen, warum diese edle Kunst in gröstem Flor und höchstem Ruhm in denen Augen der gantzen, sonderheitlich gelehrten Welt stehen werde, und zwar hauptsächlich wegen denen unglaubigen Nutzensfolgungen, so daraus herfliessen. Im ersten Theil handelt er von der Erfindung dieser Kunst recht ordentlich und deutlich. Hernach zeiget er den Nutzen recht lebhaft und gründlich.

unter andern will ich den Gottesgelehrten zu gefallen noch folgende Worte herſetzen: Iſt es nicht wahr, fährt er fort, A. W. müſſen wir nicht bekennen, daß ehe und bevor dieſe ſo herrliche Kunſt entdecket worden, die gantze Welt faſt einem blinden Heydenthum mehr, als wahren Chriſtenthum zu vergleichen geweſen? Es fehlte an denen geiſtlichen Büchern und Schriften, durch deren Leſung die im Glauben wanckelende wären geſtärcket, die Böſe von Laſtern zurück gehalten, die Frömmere aber zu noch gröſſerem Tugendeifer angetrieben worden. Der Herr Verfaſſer iſt des Hof-Buchdruckers Sohn.

§. 5.

Das in ſeiner Hof- und Academiſchen Buchdruckerey jubilirende Bamberg, als die dritte Jubelfeyer der edlen Buchdruckerkunſt unter Anordnung der ſämtlichen Univerſität zuförderſt *in aula academica* von Georg Andrea Gertner, Buchdruckerherrn, den 12. Decembr. 1740. celebriret worden, hat mit dieſen Zeilen applaudiret IOANNES GEORGIVS GERTNER, *Bambergenſi, anno, quo CaroLVs, ſILrpIs aVſtrIae DVX VLTIMVs obIt.*

Bomberg, 1740. in folio, von 4. Bogen.

Auch dieſer Verfaſſer iſt ein Sohn des daſigen Hofbuchdruckers. Erſtlich lieſt man einen hiſtoriſchen Bericht, wie das Jubelfeſt in Bamberg begangen worden. Hernach folgt ein nicht uneben gerathenes teutſches Gedichte, mit Anmerckungen, worinnen des Herrn Prof. Wolfens zu Hamburg, des Herrn Jacob Friedrich Reimanns, Johann Alberts Fabricii und einiger andern Lutheriſchen Schriftſteller mit Ruhm gedacht wird. Die Gedancken ſind gut, die Reime aber ſchlecht.

§. 6.

§. 6.

Der Herr Rector, Daniel Finck, zu Brandenburg hat zum Andencken der erfundenen Buchdruckerey eine Redeübung angeſtellet, und darzu durch ein Programma de cœli in hæc inferiora dominio eingeladen.

§. 7.

Typographiæ ante hos trecentos annos feliciter inventæ memoria, orationibus quibusdam die XXVIII. Mart. in Gymnaſio Fridericiano renovabitur, quas ut benevole audiant, qui litteris favent easque fovent; demiſſe, officioſe & peramanter invitat GEORGIVS GODOFREDVS KVSTERVS.

Berlin, 1740. in 4. von einem halben Bogen. So kurtz habe ich noch keine Einladungsſchrift geleſen, als die gegenwärtige iſt. Sie ſagt nichts, alſo kan ich auch nichts ſagen, auſſer, daß ſie uns berichtet, welche Schüler, und wovon ſie geredet haben.

§. 8.

Das dritte Jubeljahr der edlen Druckerey, bemercket dieſe Zahl CIↃ IↃCCXL. Ich wünſche diß dabey: Daß der Patronen Huld ihr ferner günſtig ſey! Johann Michael Kühn, Buchdrucker in Cotbus.

Cotbus, 1740. in fol. von 2. Bogen. Iſt ein Gedicht, worinnen von dem Anfang, Fortgang und Nutzen der Buchdruckerkunſt gehandelt wird. Einige Anmerckungen ſind darunter geſetzt.

§. 9.

Cronſtadt in Siebenbürgen. Dieſe Nachricht theilt uns Herr Colerus in ſeinen Act. Eccl. p. 617. mit, dabey meldet er, daß er ſelbige nur geſchrieben erhalten, und wenn ſie auch gedruckt würde, wenigen zu Geſichte kommen dörfte. Der Titul davon heiſſet

also: de typographia singulari Dei gratia & Saxonibus Transylvanorum concessa. Diese Rede soll daselbst der Herr Rector, Johann Filstich, verfertiget haben, und am 20. Octobr. von einem Gymnasiasten in lateinischer Sprache gehalten worden seyn. Sie mercken so viel daraus an: „Der Stiffter der Evan„gel. Lutherischen Kirchen in Siebenbürgen, *Johann „Honterus*, nachdem er anfangs zu Cracau studirt, zu „Wittenberg Lutherum gehört, sich auch eine Zeit„lang zu Basel aufgehalten, kehrte mit dem Vorsatz „in sein Vaterland zurücke, die Evangelische Wahr„heit unter seinen Landes-Leuten bekannter zu machen. Zu solchem Zweck desto leichter zu gelangen, brachte er auf seine eigene Kosten eine Buchdruckerey mit allem, was dazu gehörte, nach Cronstadt, welches seine Vaterstadt war, und GOtt füate es, ohngeachtet aller von den Papisten in den Weg gelegten Hindernissen, so, daß selbige glücklich zu Stande kam, wobey ihm der Stadt-Rath, und sonderlich Johann Fuchs und Johann Benckner, sehr beförderlich waren, indem unter andern der letztere eine neue Pappiermühle bauen ließ, das Pappier vor diese Buchdruckerey darinne zu verfertigen. Man druckte also unter andern die Augspurgische Confeßion, das Reformations-Büchlein, verschiedene Schrifften Lutheri und allerhand Schul-Bücher, von welchen *Czwittingerus* in specimine Hungariæ litterariæ p. 181. mehr Nachricht giebt. Hierdurch wurde nun vieles dazu beygetragen, daß in dem ganzen Burtzenland sowohl in Religions- als politischen Sachen in kurtzer Zeit alles ein anderes Ansehen gewann. Weil auch im XVI. Sæc. viele griechische Kaufleute sich zu Cronstadt aufhielten, so verfertigte der dasige Rector, *Valentin Wagnerus*, welcher der griechischen Sprache sehr kundig war, ihnen

nen zum besten einen griechischen Catechismum, damit sie die Lutherische Lehre daraus erkennen möchten. Ausser dem ist auch 1557. ein griechisches Testament mit Erasmi lateinischer Übersetzung zu Cronstadt gedruckt worden. Nach dem 1549. erfolgten Absterben des sel. Honteri, (dessen Leben Herr Schmeitzel in einer Epistel, die er 1712. den Herrn Prof. Struv bey dem angetretenen Prorectorat verfertiget,) hat man diese Buchdruckerey bis auf die ietzigen Zeiten fortgesetzet, und obgleich keine kostbare und grosse Wercke darinnen verfertiget werden, so haben sich doch immer Wohlthäter gefunden, die auf ihre Kosten, zum Besten der Kirchen und Schulen, allerhand nützliche Bücher, die ausser dem gar nicht, oder doch sehr schwer würden zu bekommen gewesen seyn, in derselben drucken lassen.

§. 10.

Tract. de typographiis earumque Initiis & incrementis in regno Poloniæ & magno Ducatu Lithuaniæ cum variis Observationibus rem & litterariam & typographicam utriusque gentis aliqua ex parte illustrantibus. Dantisci 1740. 10. Bogen in 4to. Der Verfasser hiervon ist Johann Daniel Hofmann, wobey der Herr Burgermeister Valentin Schlief daselbst viel verbessert und hinzu gesetzet hat. Im ersten Capitel wird untersuchet, wenn man in Pohlen angefangen, Bücher zu drucken, und davor gehalten, daß der Buchdrucker Johann Haller zu Cracau zu Ende des XV. Sæc. den Anfang dazu gemacht habe. Im andern Capitel wird gehandelt von den Buchdruckereyen im XVI. Sæc. zu Cracau, Lublin, Sambor, Zamoscie, Bresciá, Lucklawitz, Pinczow, Kozmin, Wengrow, Zaslaw, Losko, Poznan, Grodzisko, Nieswiez, Racow, Wilna, Ostrog, Reußisch Lemberg, Lubiecz und

Laſzczovia, geſtiftet worden. Die im vorigen und ietzigen Jahrhundert zu Zeymi, Panjowitz, (Senapaniowce) Kaliß, Dobromil, Oſmiana, Jaroslow, Baranow, Warſchau, Pohlniſch Liſſa, Kiow, Slucko, Fraustadt, Schlichtingsheim, Sendomir, Czenſtochow, Zolkiew und Supraſl angelegt worden. Bey allen dieſen Orten werden die Buchdrucker angeführet, ſo viel deren der Herr Verfaſſer hat ausforſchen können, und dabey erinnert er allenthalben, ſonderlich von den jüdiſchen und ſocinianiſchen Buchdruckereyen, viel merckwürdiges. Je ſeltner man etwas von der Gelehrten-Hiſtorie in Pohlen findet, deſto angenehmer wird dieſe Schrifft den Liebhabern derſelben ſeyn. Im vierten Capitel handelt Herr Hofmann noch von einigen pohlniſchen Buchdruckern, von denen er nicht weiß, an welchem Ort ſie ihre Officinen gehabt haben. Unter dieſen wird auch Alexander Turobinczyk genennet, (welcher 1574. einen ſocinianiſchen Catechiſmum gedruckt, betittult Catecheſis & confeſſio fidei cœtus per Poloniam congregati, in nomine Jeſu Chriſti Domini noſtri crucifixi & reſuſcitati Deut. 6. Audi Iſrael, Dominus Deus noſter Deus unus eſt. Joh. 8. *dicit Jeſus:* Quem dicitis veſtrum eſſe Deum, eſt Pater meus. Typis Alexandri Turobini; Anno nati Jeſu Chriſti, filii Dei 1574. in 12. 14. Bogen, deſſen Urtheil ſiehe Acta Eccl. Vin. 25. Th. p. 49.) und machet den Schluß mit einigen allgemeinen Anmerckungen von den Pohlniſchen Buchdruckern.

§. 11.

M. G. C. Kreyßigs Nachleſe zum Buchdrucker-Jubiläo in Ober-Sachſen, oder Hiſtorie derer ehemaligen Buchdrucker zu Altenburg, Annaberg, Frey-

Freyberg, Pirna und Zwickau, nebſt einem Verzeichniß aller dahin gehörigen Schriften.

Dreßden, 1741. in 4. von 1½ Bogen.

Da der Titul ſchon alles ſagt, was zu ſagen iſt, ſo darf ich es nicht thun. Am gehörigen Orte will ich mich mit des Herrn Verfaſſers gütiger Erlaubniß dieſer Nachrichten bedienen. Es ſtecket viel Fleiß in dieſen Blättern.

§. 12.

Vertrauliche Unterredung zwiſchen Fortunatus und Florianus von dem zu Franckfurt zu feyrenden dreyhundertjährigen Buchdrucker-Jubiläo, welches mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß den 24. Jun. 1740. am Tage Johannis des Täufers wird begangen werden, aufgeſetzt von Chriſtian Leonhard Sempiterno.

Franckf. am Mayn, 1740. in 8. von 1. Bogen.

In dieſer kurtzen Unterredung wird von der Erfindung, den Erfindern, von dem Ort, und von der Jubelfreude gehandelt. Von dem Jubelfeſt findet man weiter nichts, als ein kurtzes Gedichte eingerückt.

§. 13.

Franckfurtiſche Jubelandacht an dem dritten Jubelfeſt, wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunſt, welches den 24. Jun. 1740. in der Reichs- Wahl- und Handels-Stadt Franckf. am Mayn feyerlich ſoll gehalten werden.

Franckf. am Mayn 1740. in 8. von 2. Bogen.

In dieſen Blättern wird vorläuffige Nachricht ertheilet, wie das Jubelfeſt zu Franckfurt am Mayn begangen werden ſollte. Es ſagt ſelbige nichts anders, als was ich bereits im III. Theil p. 169. geſchrieben habe.

§. 14.

§. 14.

Herrn *Prof. Christoph. Aug. Heumanni dissertatio, in qua fabulam de Juliani Imp. voce extrema: Vicisti Galilæe,* certis *argumentis confutat, ejusque originem in apricum profert.*

Göttingen, 1740. 4. Bogen.

Diese lesenswürdige Schrift wird nur deswegen inseriret, weil der Herr Prof. zum Schluß, da er seine Collegia, und unter andern eines über den Theil der Kirchen-Historie, der die Zeit der Reformation in sich fasset, ankündiget, auf das Buchdrucker-Jubiläum kommt, und unter andern ein merckwürdiges Schreiben anführet, welches der alte Joh. Frobenius an D. Luthern aus Basel den 14. Febr. 1519. geschrieben, * welches ein schön Zeugniß von dem Nutzen der Buchdruckerey bey der Reformation in Ausbreitung des Evangelii ist. Denn Frobenius meldet darinnen, wie er einige Schriften Lutheri, die er gedruckt, häufig nach Franckreich, Spanien und Italien geschicket, und wie begierig sie überall von denen Gelehrten angenommen und gelesen worden.

§. 15.

Sex orationes de multiplici varioque artis typographicæ usu ab aliquot optimæ spei juvenibus in Lyceo Goslarienſi A. 1740. quo artis typographicæ cultores tertium sæculare celebrabant Jubilæum d. 12. Jul. ad memoriam hujus artis, ante trecentos annos inventæ, renovandam, & in primis ad laudes divinas ideo celebrandas, habitæ, unaque cum præfatione de Goslarienſibus Typographis & programmate de officiis Deo, artis typographicæ causſa, præſtandis, in lucem editæ.

Goßlar, 1740. in 4. von 7. Bogen.

Ich

* Den Brief siehe hinten in Lutheri Aussprüchen der Buchdr. Kunst p. 88. seqq.

Digitized by Google

Ich habe schon mehr, als einmal, von diesen Blättern geredet, nemlich im III. Theil p. 172. und 288. Hier habe ich nur noch den völligen Titul hersetzen wollen.

§. 16.

Kurtze Nachricht, wie das Jubiläum wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst in der Residentzstadt Gotha, den 11. Julii 1740. celebriret worden, nebst einem Vorbericht von Herrn Johann Benjamin Huhn, General-Superintendent und Ober-Consistorial-Rath zum Friedenstein.

Gotha, 1741. in 8. von 20. Bogen.

Der gründlich geschriebene Vorbericht handelt erstlich von den schädlich- und nützlichen Erfindungen. Unter den letztern stehet die Buchdruckerkunst oben an. Was hat es ehedessen nicht vor Mühe, Zeit und Geld gekostet, da man alles noch schreiben muste. Mit der Buchdruckerey kommt man viel eher und leichter davon, ob man schon nicht läugnen kan, daß selbige öfters gemißbrauchet worden. Absonderlich bekommen die Römisch-Catholischen hier ihr Levite, daß sie die Bücher castrirt. Hierauf wird von der Erfindung der Buchdruckerkunst etwas beygebracht, wie nicht weniger von der geschwinden Ausbreitung derselben. Endlich kommt man auch nach Gotha, da von der Druckerey und dem daselbst gehaltenen Jubelfest hinlängliche Nachricht beygebracht wird. Nach dem Vorbericht stehen die Extracte aus denen Predigten, welche Dom. IV. p. Trinit. 1740. in denen Stadt-Kirchen gehalten worden. 1.) Sciagraphia der Früh-Predigt, welche in der Kirche zu St. Augustini über das ordentliche Evangelium Luc. VI. 36-42. gehalten worden von Herrn J. B. Kilio. Das Prælo-

quium

quium war Eph. V, 16. Exord. spec. Ps. XXXIV, 15. Der Vortrag: Der vorsichtige Christenwandel, solchen erweisen sie a) daß sie Gutes thun, b) vom Bösen ablassen. In applicatione auf die Buchdruckerkunst. II.) Extract aus der Amtspredigt von Herrn Diacono Brausen, worinnen des Jubelfests Meldung und auch eine Danksagung geschehen. Die Gelegenheit wurde von der besondern Güte und Barmhertzigkeit GOttes gegen die Menschen in Leiblichen und Geistlichen genommen. III.) Extract aus der Predigt, so von Herrn Johann Martin Kästner in der Zwölfkirche gehalten worden. Im Eingang wurden die Worte Hosea XI, 8. 9. vorgetragen. Text Jerem. XXXI, 33. 34. Exord. spec. Coloss. I, 12. Propositio: Das am dritten Jubelfest der edlen Buchdruckerkunst GOTT vor die Tüchtigmachung zum Erbtheil der Heiligen im Licht gebrachte Danckopfer. a) Worauf sich die Tüchtigmachung gründe, nemlich auf die inbrünstige Barmhertzigkeit GOttes; b) Warum wir davor GOtt am dritten Jubelfest der edlen Buchdruckerkunst ein Danckopfer bringen müssen, nemlich darum, weil er nicht nach seinem grimmigen Zorn gethan hat. IV.) Extract aus der Predigt, welche der Diac. Herr M. Joh. Christian Avenarius in der Dreypredigt gehalten. V.) Kurtzer Auszug aus einer Leichenpredigt, welche der Herr Archidiaconus Saurbrey zu St. Catharinen gehalten. Præl. Matth. V, 6. Text aus dem Lied: JEsu, meiner Seelen Wonne ꝛc. der 5. 6. 7. Vers. Exord. von Jubel- und Danckfesten nach Anleitung 3. B. Mos. XXV. Prop. Das ewige Jubiläum im Himmel; a) wer dazu gelange; b) worinnen es bestehe. Beym Schluß dieser Auszüge stehen dessen Chronostichon und Chronodistichon:

Typo-

TypographIa, ars oMnIbVs saLVtarIs,
FLorVIt cX Voto, aC porro DVrabIt.

* * *

ReyherVs, nobIs DIVIna qVI arte typorVM
pro fVIt, Vt LætVs fLoreat, opto, preCor.

Hierauf erscheinet: Commentatio de Natalitiis artium, speciatim artis typographicae, invitationi ad panegyrin solemnem, festo hujus sæculari tertio die XI. Jul. A. cIↃ IↃcc XL. in illust. Gymn. Gothano habendam, præmissa a JO. HENR. STVSS, Gymn. Rect. & Soc. Reg. Pruss. Scient. Soc. Überhaupt versteht der Herr Verfasser durch die Natalitia nicht allein diejenigen Feste, welche den Erfindern derer Künste zu Ehren und Andencken begangen werden, sondern auch diejenige jährliche Verehrung, welche einigen Erfindern, die vergöttert worden sind, ehedessen von den Heyden durch allerhand Opfer, und noch heut zu Tage bey denen R. Catholischen angestellet werden. Nachdem er nun dieses aus dem Alterthum mit vieler Belesenheit gewiesen, so kömmt er auch auf das Jubelfest der Buchdruckerey. Ehe aber dieses noch geschieht, so sucht er zu beweisen, daß Joseph der erste Schreiber gewesen sey. Er glaubt, daß er der erste sey, welcher diese Meynung ans Vorschein bringt, dahero er sich sehr weitläuftig dabey aufhält. Alsdenn kommt endlich die Erzehlung von der Erfindung der Buchdruckerey, welches weiter nichts, als ein kurtzer Auszug aus des Maraitis Annalibus ist.

H. BLVMENBACHII, P. P. pro divino artis typographicæ invento orationem sæcularem liest man alsdenn, worinnen der Herr Verfertiger das Lob erzehlet, welches der Buchdruckerey zukommt, und die widrigen Urtheile widerlegt.

Jos.

Johann Friedrich Kuhkopfs, aus Hannover, gebundene Jubelrede, welche er öffentlich gehalten, folget.

Den Beschluß machen allerhand eingelaufene Jubelschriften, und die Lebensbeschreibung des berühmten Herrn Rector M. Andreas Reyhers. Hat uns etwas wohl gefallen, so ist es gegenwärtige Sammlung.

§. 17.

Erneuertes Andencken der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerkunst

Guben 1740. bey Gottfried Höhmen, 2 und ein halber Bogen.

Dieses ist eine wohl gerathene Ode, davon Herr Christian Friedrich Cappelier, Cand. Minist. der Verfasser ist.

§. 18.

Die unsägliche Nutzbarkeit der Buchdruckerkunst an dem dritten Jubelfeste derselben, so auf Johannis im Jahr 1740. einfiel, in einigen Poetischen Zeilen betrachtet von den sämtlichen Kunstverwandten der Wieriegischen Buchdruckerey in Hamburg.

Hamburg 1740. in fol. von 2. Bogen.

Ich führe dieses Gedicht nur deßwegen an, weil ich sonsten nichts von dem Jubelfest gedruckt gesehen, wie man es in Hamburg begangen habe. Das Gedichte ist gantz gut.

§. 19.

Harlem. Ehe die Schrifft des Herrn Seitz ans Licht trat, deren im III. Theil p. 93. und 476. gedacht worden, machte man in den Franckf. Post-Zeitungen den 5. Aug. 1740. bekannt: „Harlem den 26. Jul. „1740. Man hat dieser Tagen allhier in einem sehr „alten

„alten Psalterbuch, in niederteutscher Sprache zu „Delfft bey Heinrich Eckert von Homberch 1498. „gedruckt, 2 Blätter von Pergament gefunden, die „auf beyden Seiten, das eine von 6. das andere von „3. Reqeln gedrucket sind, und zwar fast mit eben den „Buchstaben, als man de Spiegel onser Behoute„nisse von Laurens Koster gedrucket findet. Der „Inhalt zeiget von selbst, daß es Uberbleibsel von dem „Donat sind, von welchem der Schreiber der alten „cöllnischen Chronick, der gegen das Ende des XV. „Sæc. gelebet, und geschrieben, und der gelehrte Ma„riangelus Accursius, der im Anfang und bis über „die Helffte des XVI. Sæc. gelebet und geschrieben „hat, daß er in Holland, und noch eher, als man zu „Maynz angefangen Bücher zu drucken, gedrucket „worden, und daß durch diesen Donat erst den Mayn„zern Gelegenheit gegeben worden, auch auf die „Buchdruckerkunst zu dencken. Man hat bey dem „gegenwärtigen dritten Jubeljahr der erfundenen „Buchdruckerkunst sowol davon, als daß dieses cu„rieuse alte Stück dem Tractat werde einverleibet „werden, welcher im kurtzen von der Historie der Er„findung der Buchdruckerkunst allhier heraus kom„men wird, auch daß die gemeldte Regeln bey dem „Stadt-Buchdrucker, Johann Enschode, (welcher „den Seitzischen Tractat gedrucket hat) können ge„sehen und untersuchet werden, dem Publico Nachricht „geben wollen.“ Dieses ist gleichsam ein Præam-bulum auf das herauskommende Seitzische Buch, damit die Liebhaber wegen des Characters desto begieriger seyn sollen, solches zu kaufen, denn er zweifelt schon selbst daran, daß es, wie er spricht, (zwar fast) die Buchstaben de Spiegel onser Behoutenisse sind. Wer siehet sich nun hier genöthiget, dieser 2. Blätter

Pergament wegen nach Harlem zu reisen, selbige zu besehen, zu untersuchen, und zu beurtheilen, zumal wenn er eben so viel Beweiß fände, als das herausgekommene Buch geleistet hat.

§. 20.

Der Herr Conrector und Bibliothecarius, Georg Wensky zu Halberstadt, als er in den Hamburgischen Berichten 1741. N. I. p. 4. von der dasigen Dombibliothec eine kurtze Nachricht giebt, entdeckt er einige in derselben befindliche alte Bücher, die zu Anfang der Buchdruckerey gedruckt worden. Die drey ältesten davon sind 1) Alberti magni lib. mineralium. Argent. 1443. 8. 2) *Leonardi de Utino* Sermones aurei, kl. folio 1446. 3) Bartholomæi liber de proprietatibus rerum. Nürnb. 1453. fol. Diese drey Bücher haben die Gelehrten sehr aufmercksam gemacht.

§. 21.

Zwey Uberseßungen ein paar lateinischer Gedichte von dem Lob der edlen Buchdruckerkunst von P. v. D. F.

Hirschberg, 1740. in fol. von 2. Bogen.

Diese Gedichte sind Herrn Immanuel Krahnen, Buchdrucker in Hirschberg, bey seiner Hochzeit den 6. September 1740. überschickt worden. Das erste ist des ehemals berühmten Herrn Rectoris zu Breßlau, Valentin Kleinwächters, welches in des Herrn Wolfs Monument. typograph. F. I. p. 1005. seq. stehet. S. im III. Theil p. 14. Das andere Heinrich Closens, ebenfalls Rect. zu Breßlau. Der Uberseßer hat sich unter die Buchstaben P. v. D. F. verstecket. Man weiß noch nicht, wer er sey. Die Uberseßungen sind noch ziemlich wohl gerathen. Einige Anmerckungen sind darunter geseßet, welche die

Se-

Gedichte erläutern. Das Wort Gesundheitsgelehrter (medicus) lese ich hier zum ersten mal.

§. 22.

An dem höchstfreudenvollen Nahmensfeste des Hochgebohrnen Herrn, Herrn Johann Anton Schafgotsch genannt, des H. R. Reichs Grafen und Semper-frey von und auf Kynast, Freyherrn zu Trachenberg ꝛc. ꝛc. Rittern des goldenen Vliesses, Ober-Amts-*Directori* im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landeshauptmann, Obristen Erbhofmeistern und Erbhofrichtern, welches den 24. Junii 1740. hochgräflich celebriret wurde, wollte durch nachgesetztes Denckmahl, bey der allgemeinen dritten Jubelfreude derer Kunstgenossen der Druckerey, in tiefster Ehrerbietung seinen hertzinnbrünstigen Glückswunsch abstatten Ihro Hochgräflichen Excellentz unterthänigster Knecht, Johann Christoph Jungmann, Buchdr.

Jauer, 1740. in groß fol. von 2. Bogen.

Dieser Glückwunsch ist überaus wohl gerathen, und recht nett gedruckt. Man verehrt den hohen Nahmen Schafgotsch, unter dessen Regierung das Jubelfest erlebet worden.

§. 23.

Von Königsberg muß ich auch noch etwas anführen.

Ich habe zwar schon in meinem III. Theil p. 196. dasjenige beygebracht, was bey Gelegenheit des Jubelfests zu Königsberg vorgefallen ist; Nachdem ich aber die sämtlichen Glückwünsche erhalten, so will ich selbige in derjenigen Ordnung hersetzen, wie sie mir in einem Band zugesandt worden. Man findet aber

1) Des berühmten Herrn Johann Christoph Gottscheds, der Academie zu Leipzig damals Rectoris, unvergleichliche Ode auf dieses Fest, Königsberg, 1740. in fol. von 3. Bogen. Sie ist auch in Leipzig gedruckt, in 4. von anderthalb Bogen.

2) Zu dem abermaligen hundertjährigen Jubelfest der erfundenen und insbesondere auch allhier, seit hundert Jahren, unter dem Reußnerischen Nahmen glücklich fortgepflantzten Buchdruckerey, welches die hiesige Academie begehen, und mit einer öffentlichen Lobrede künftigen Mittwoch, als den 28. des Decembers, in dem grössern academischen Hörsaal feyern wird, ladet die Häupter dieses Landes, die Königl. hocherleuchte Regierung, die sämtliche hohe und vornehme Collegia dieses Königreichs, ingleichen alle, so in dieser Stadt im geistlichen und weltlichen Stande ansehnliche Aemter und Stellen bekleiden, die hiesige studirende Jugend und alle Liebhaber rechtschaffener Künste unterthänig, ergebenst und dienstlich ein Pro-Rector und Senatus der Königsbergischen Academie, Königsberg, 1740. in fol. von 1. Bogen.

3) Jubilæum tam commune, inventæ ante CCC. annos artis typographicæ, quam speciale fundati ante C. annos regii & academici typographei Reusneriani, diebus XXVII. & XXVIII. Decemb. A. CIↃ IↃ CC XXXX. solenniter celebratum, plausibus suis votivis cohonestare voluerunt magnificus Pro-Rector & Senatores regiæ academiæ Regiomontanæ, Königsberg, 1740. fol. von 1. Bogen. Es sind meistens lateinische Gedichte, deren vornehme Verfertiger a) Herr D. Johann Bernhard Hahn, Lingu. Orient. Prof. Facult. Philosoph. Decanus und Acad. Pro-Rector.

ctor. b) Herr D. Reinhold Friedrich *de Sahme*, JCt. und Prof. prim. c) Herr Daniel Nicolai, D. & Prof. Jur. Ord. sec. c) Herr Melchior Philipp Hartmann, Med. D. & Prof. ord. prim. d) Herr D. Chriſtian Ludwig Chariſius, Med. Prof. ord. ſec. e) Herr D. Johann Behm, waren.

4) Bey der zum Andencken der vor dreyhundert Jahren erfundenen, und ſeit hundert Jahren unter uns geſtifteten Reußneriſchen Buchdruckerey von hieſiger Academie angeſtellten Jubelfeyer haben ihre Mitfreude bezeugen wollen einige Lehrer unſerer Univerſität. Königsberg, 1740. in fol. von 3. Bogen. Es ſind lateiniſche und teutſche Gedichte. Wir wollen doch die Nahmen dieſer berühmten Männer herſetzen. Der 1) iſt Herr Joh. Heinr. Lyſius, der H. Schrift D. und Prof. Ord. 2) Herr Georg Chriſtoph Grube, J. U. D. & Prof. publ. 3) Herr D. Johann Heinr. Reſſelring, Anat. & Chirurg. Prof. Ord. 4) Herr Heinr. Wilh. Pöpping, J. U. D. & P. P. 5) Herr Chriſtian Renat. Braun, J. U. D. & P. P. 6) Herr Chriſt. Fr. Kaſt, Med. D. P. P. 7) Herr Gottfr. Thieſen, Med. D. P. P. 8) Herr Adam Ludwig Suchland, Med. D. & P. P. Extr. 9) Herr Joh. Adam Gregorovius, J. U. D. P. Phil. Pr. P. 10) Herr Cöleſtin Rowalewski, J. U. D. & Hiſt. P. P. 11) Herr Thomas Burckhard, Prof. Poeſ. P. 12) Herr Chriſt. Heinr. Güttner, P. P. G. L. 13) Herr Conr. Gottlieb Marquardt, P. Math. 14) Herr Carl Heinr. Rappolt, Nat. P. Extr. 15) Herr Joh. Fr. Danovius, P. Eloqu. & Hiſt. 16) Herr Gottfr. Bernhard Caſſeburg, P. Antiquit.

5) Bey der A. 1740. eingefallenen allgemeinen und auch Preußisch-Reußnerischen Jubelfeyer der Buchdruckerkunst beobachtete in Bezeugung der Danck- und Wunschpflicht seine Mitfreude Theodor. Boltz, J. U. D. P. P. O. Ist ein Bogen wohlgerathener Verse.

6) Bey dem Jubelfeste, welches der erfundenen Buchdruckerkunst sowohl, als den seit hundert Jahren allhier fortgesetzten Reußnerischen Schriften von unserer Academie gewidmet worden, bezeugte seine gerechte Mitfreude ein wahrer Freund des Reußnerischen Hauses. Ist wieder ein Bogen teutscher Verse.

7) Ode auf das Andencken der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, verfertiget von Jacob Heinrich Ohlius, beyder Rechten Doctor und Prof. Publ. Des. Ist ein nettes Gedicht.

8) Bey dem hundertjährigen Erinnerungsfeste der belobten Buchdruckerey, welches das angesehene Reußnerische Geschlecht feyerlich begehet, hat dem edlen Stamme desselben in geringen Gedancken seine Ergebenheit bezeigen wollen Christoph Schultz, Med. D. Der Herr Verfasser kan sein wohlgerathenes Gedichte von einem Bogen wohl aus Bescheidenheit geringe Gedancken heissen; Einem andern befiehlt aber die Billigkeit besser zu urtheilen.

9) Bey dem dritten hundertjährigen allgemeinen, und besonders auf dem hundertjährigen Reußnerischen Freuden-Feste der erfundenen und von denen Reußnern fortgesetzten Buchdruckerkunst, wollte an der Freude glückwünschend Theil nehmen des Herrn Reußners aufrichtig ergebener Diener, Johann Ludwig Lestocq, Königl. Preußischer Hof-Fiscal, Hofge-

Hofgerichts- auch Raths-Advocat und Notarius. Dieser Bogen Vers ist auch nicht uneben geschrieben. Auf ein paar harte Ausdrücke kommt es nicht an, wenn die Sätzen des Herrn Verfassers an zu beben fangen.

10) Bey dem Jubelfeste der erfundenen Buchdruckerkunst sowohl, als auch insonderheit der Hof- und Academisch-Reußnerischen Buchdruckerey, bezeugten ihre Mitfreude einige auf der Königbergischen Universität Studirende. Dieses Gedicht läßt sich wohl lesen.

11) Der vor dreyhundert Jahren erfundenen und von der Reußnerischen Familie vor hundert Jahren in Königsberg errichteten Druckerey zu Ehren widmet dieses frohe Jubellied Johann Jacob Sommer. Es klingt gut.

12) Bey der doppelten Jubelfreude der edlen Buchdruckerkunst in Preussen, da selbige das dritte Jahrhundert der Erfindung; das Reußnerische Hauß aber das erste seines Ruhms frölich feyerte, wollte seine Mitfreude bezeugen Johann David Zäncker.

13) Als A. 1740. die edle Buchdruckerkunst ihr dreyhundertjähriges; die Reußnerische Buchdr. aber ihr hundertjähriges Jubelfest begieng, wollte seine Freundschafts-Pflicht an den Tag legen Theodor Jacob Suchland, Phil. & I. V. Cult.

14) Gleiche Absicht und Endzweck hatte Johann Daniel Funck.

15) Den Satz: daß ein Buchdrucker, von welchem das Vaterland einen gewissen Vortheil erwarten soll, ein rechtschaffener Patriote seyn müsse, suchte bey eben dieser Gelegenheit zu erweisen, in ungebundener Schreibart Johann Heinrich Hartung.

16) Das eigne Lob der Buchdruckerkunst entwarf

bey eben dieser Gelegenheit Samuel Gottlieb Preuß, Buchdr. in Elbing.

17) Eben dieses Jubelfest besang Martin Eberhard Dorn.

18) Eine doppelte Denksäule richteten die sämtlichen Kunstverwandten in der Reußnerischen Officin auf.

19) Ein zwiefaches Jubelopfer brachten die sämtlichen Glieder der Hartungschen Kunststätte.

20) Die Kunstgenossen der Dornischen Buchdruckerey brachten auch ihren Glückwunsch.

21) Zwey Cantaten machen den Schluß, welche unter Aufführung Johann Heinrich Kirchhofs, Cantoris an der Kneiphöfischen Thum- und academischen Kirche, aufgeführt.

Dieses sind demnach die Gedichte, welche zu Königsberg bey Gelegenheit der Jubelfeyer ans Licht getreten sind.

§. 24.

De typographia ab scholis ornamenta capiente, iisdemque gratiam referente, disserit & ad colloquium familiare d. 25. Apr. 1740. instituendum invitat M. IOAN. CHRISTOPHORVS TRAVTMANN, *Lycei Laub. Coll. III.*

Laubae, 1740. in fol. von anderthalben Bogen.

Ich habe dieser Schrift bereits im III. Theil p. 198. schon gedacht. Hier war nur der völlige Titul noch herzusetzen, und ein Gedichte über das dreyhundertjährige Gedächtniß der 1440. zu Mäyntz erfundenen Buchdruckerkunst anzuführen, wovon Herr D. Johann Caspar Gemeinhardt Verfertiger ist. Es ist wohl geschrieben, und zwey Bogen lang.

§. 25.

Magdeburgischer Beytrag zum Lobe GOttes wegen

wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunſt, anzeigend, wie das Andencken dieſer göttlichen Wohlthat in denen ſämtlichen Evangeliſchen Lutheriſchen Stadtkirchen, ingleichen von der Stadtſchule am *I.* Adventsſonntag 1740. und in der darauf folgenden Woche, danckbarlich ſey erneuert worden.

Magdeburg, 1740. in 4. von 16. u. einen halb. Bog.

Erſtlich ließt man derer beyden Herren Faber, Gebrüdere, Zueignungsſchrift an die heilige Dreyfaltigkeit. Ob dieſes billig, oder nicht, mag man die Unſchuldigen Nachrichten nachſehen, worinnen umſtändlich unterſuchet wird, ob man GOtt Bücher zuſchreiben könne, ſolle, oder möge? Hierauf kommt ein Vorbericht, wie das Andencken der erfundenen Buchdruckerkunſt im Jahr 1740. in der Alt-Stadt Magdeburg erneuert worden ſey. Alsdenn folgt M. Johann Julius Struvens, E. E. Miniſterii Senioris, Paſtor. Prim. bey der St. Johannis-Kirche, des geiſtlichen Gerichts Aſſeſſ. und Scholarchens, Jubelpredigt. Des Eingangs Worte ſind aus dem 40. Pſalm. v. 8. Siehe, ich komme, im Buch iſt von mir geſchrieben, hergenommen. Der Text war das ordentliche Evangelium am I. Advent-Sonntag Matth. XXI, 1-9. aus welchem der Herr Verfaſſer im I. Theil das groſſe Geſchenck JEſu, der in die Welt kommen iſt, und im II. Theil das hochſchätzbare Geſchenck des reichlich mitgetheilten Wortes GOttes durch die Buchdruckerey vorgeſtellet hat. Die Predigt iſt Leſenswerth. Nunmehro erſcheinet Samuel Walthers, des Gymnaſii Rect. und der Berlin. Societät der Wiſſenſchafften Mitglieds, Einladungsſchrift, welcher er die Uberſchrift gegeben: Die Ehre der vor dreyhundert Jahren erfundenen

Buchdruckerkunſt, und was die Stadt Magdeburg von derſelben vor Dienſte und Vortheile gehabt. Dieſe Schrift iſt in drey Theile getheilt. Der erſte davon handelt von der Buchdruckerkunſt überhaupt; der andere von dem, was Magdeburg von der Buchdruckerkunſt für gute Dienſte und Vortheile gehabt; der dritte iſt eine Nachleſe von den Buchdruckern und Buchhändlern in Magdeburg. Dieſe Nachrichten werde ich mir unten zu Nutzen machen. Alsdenn lieſet man eben dieſes Herrn Rectoris orationem ſæcularem in laudem typographiæ, juſſu Ephororum in ſchola magdeburgica anno cIↃ IↃ cc XXXX. a. d. XXIX. Nov. habitam, worinnen er mit vieler Geſchicklichkeit und Lebhaftigkeit die guten Dienſte der edlen Buchdruckerkunſt herausſtreichet, welche ſelbige bey der Ausbreitung und Beſtätigung der Wahrheit leiſtet. Endlich machen die Reden, ſo einige Schüler gehalten, den Beſchluß. Sie ſind kurtz, und gut gerathen. 1) Handelte Fr. Chriſt. Wilda von der Billigkeit dieſes Jubilæi, lat. 2) Bernh. Ant. Will von dem Lob der Buchdruckerkunſt, teutſch. 3) E. G. Leeſt von der Nothwendigkeit der Buchdruckerkunſt, lat. 4) G. W. Siegfried von dem rechten Gebrauch der Buchdruckerkunſt, teutſch; 5) Chr. M. Nathan von den gelehrten Buchdruckern, lat. 6) A. C. von Syborg von den Feinden dieſer Kunſt, teutſch. 7) O. F. C. Tilling von den Freyheiten der Buchdrucker, frantzöſiſch. Eine Nachleſe einiger zu Magdeburg gedruckten Schriften iſt noch angehänget, worinnen allerhand Verbeſſerungen und Erläuterungen, die zur Buchdrucker-Hiſtorie gehören, zu leſen ſind.

§. 26.

Singularia artis typographicæ a ſæculo XVI. carptum expo-

exponit, & ad actum oratorium in V. Iduum April MDCCXLII. invitat, JO. CAR. OPITIVS Rector Mindæ in 4to 6. Bog. Welche Schrift insonderheit deswegen Lesenswürdig ist, weil darinnen unterschiedliche Nachrichten von den vornehmsten ersten Bibel-Ausgaben, in Wien, Ingolstadt, Augspurg, Nürnberg, Tübingen u. s. f. gesammlet sind.

§. 27.

Noch eins, deren Titul im III. Theil p. 496. angegeben, welches aber, wegen Verbesserung, angeben muß, weil ich es damals nicht habhafft werden können. *Incunabula atque incrementa Typographiæ in usum studiosæ juventutis breviter delineat, Typographos Mindenses strictim recenset & ad act. orat. in memoriam Sec. nobilis artis d. XI. Mart. hab. invitat Jo. Carl Opitius*, Mindæ 1740. 5. u. halb. Bogen in 4. In welcher kleinen Schrifft der Herr Verfasser gantz fein die Vortrefflichkeit dieser Kunst zeiget, die Schrifften von derselben anführet, den Streit von ihrer Erfindung untersuchet, ihren ersten Wachsthum erzehlet, und zuletzt von den Mündischen Buchdruckern handelt. Was Herr Bellermann daselbst verfertiget, und in Erffurth drucken lassen, davon ist im III. Theil p. 87. Erwehnung geschehen.

§. 28.

Catalogus librorum, qui Seculo XV. A. C. N. Norimbergæ impressi sunt, collectus & conscriptus a Jo. Paulo Rudero, G. Ac. Rect. A. O. R. 1742. 10. Bog. in 4. Das älteste Buch, so der Herr Collector anführet, ist *Francisci de Retza Comestorium vitiorum*, so 1440. gedruckt worden, und die Zahl der im 15. Jahrhundert zu Nürnberg gedruckten Bücher, die dem Herrn Röder bekannt worden, belauffen sich auf 481. worunter sich 6. teutsche, und verschiedene lateinische Bibel-

Ausga-

Ausgaben befinden. Er führet nicht nur die Titul derſelben an, ſondern zeiget auch hin und wieder, wo man mehr Nachricht von dieſem und jenem Buche finden könne.

§. 29.

Natalem artis typographicæ, trecentis abhinc annis feliciter natæ, ſæculari celebratione agendum ab Seminario adoleſcentum, humanitatis ſtudiis operam navantium, Oettingæ d. d. 10. Oct. 1740. indicit Georg Frid. Brechenmacher, Rector & Inſpector. Oettingæ in fol. In dieſer Einladungs-Schrifft hat der Herr Rector de typographicæ artis genuino uſu ac deteſtando abuſu gehandelt. Unter diejenigen, die dieſe mißbrauchen, rechnet er theils ſolche, welche um ſchändlichen Gewinſts willen böſe Bücher drucken laſſen, wobey er zum E. n'bſt der Werthheimiſchen Bibel-Uberſetzung, die in Paris verbrannte, von teutſchen Buchführern aber nachgedruckte Schrifft, les Princeſſes Malabares anführet, theils ſolche, die im Druck der Bücher keinen gebührenden Fleiß anwenden.

§. 30.

Der Herr Rector, D. Joh. Chriſtoph Röcher, hat das ſeinige zu dieſem Jubel-Feſt durch ein Programma beygetragen, welches er: *Ad renovandam Osnabrug. artis typographicæ memoriam ſecularem;* auf anderthalb Bogen in 4. drucken laſſen. Er ſtellet in demſelben die Hiſtorie der Erfindung dieſer Kunſt aus einer Nachricht vor, die Joh. Schöffer, zu Ende des Breviarii Mindenſis, welches er 1516. zu Maynz gedruckt, angehänget, und darinnen er die Ehre dieſer Erfindung dem Johann Fuſth beyleget, welchem hernach Peter Schöffer beygeſtanden.

§. 31.

Zu Neuſtadt an der Aysch hat der Herr Superintendent,

tendent, Herr Johann Christian Lerche, bey dem den 5. Oct. 1740. gehaltenen Synodo, auf welchem aus den schmalkaldischen Artickeln die Lehre vom Gesetz abgehandelt worden, Gelegenheit genommen zu folgender Einladungs-Schrift: *Jubilam typographorum solennitatem ad doctrinam de Lege Dei* in *Decalogi tabulis, divinis typis expressam, accommodat &c. Norimb.* 1740. in 4. 1. u. einen halb. Bogen. Den Satz, den er darinnen behauptet, ist: *quod Deus in omni, ut scriptionis, ita & typographiæ, negotio, partes teneat.* Die Tafeln des mosaischen Gesetzes vom Berge Sinai geben ihm dabey den Beweisthum, daß GOtt erstlich der rechte Erfinder der Schreibkunst zu nennen sey, und daß alsdenn seine Schrift auf den Tafeln Mosis, da die Buchstaben so gar eingegraben worden, als ein Exempel und Bild der heutigen Buchdruckerkunst könne angesehen werden.

§. 32.

D. IOAN. HERMANNI FVRSTENAV,
Medicinæ & œconomiæ Prof. primi,
Dissertatio de initiis Typographiæ physiologicis,
Respond. Io. Frid. Fürstenau,
Rinteln, 1740. in 4. von 3. Bogen.

Nachdem der Herr Verfasser von der Erfindung des Umlaufs des Geblüthes gehandelt, so kommt er auch auf die Buchdruckerkunst, bey dessen Beschreibung der Erfindung er einen grossen Fehler bemercket. Es habe nemlich niemand, so viel ihm wissend, von der Gelegenheit, welche die Erfinder darauf gebracht, gehandelt. Vermuthlich hat der Herr Verfasser wenig Schriften, die von Erfindung der Buchdruckerkunst handeln, gelesen, sonsten würde er ohnmöglich so verwegen haben schreiben können, es hätte sich niemand um die Gelegenheit bekümmert, wiewohl ich

bey

bey nahe sagen wollte, daß die meisten Erfindungen von ohngefehr hervor gebracht worden, ohne daß man selbige nach mathematischer Lehrart etwa herausgebracht. Es sind auch die meisten Erfinder in den Wissenschaften keine sonderliche Lehrmeister gewesen. Alleine der erste Buchdrucker, oder vielmehr Erfinder der Buchdruckerkunst, wird nunmehro ein grosser Philosoph, ein grosser Opticus, Mechanicus, und Chymicus. Denn dieses ist des Herrn Verfassers Endzweck, zu erweisen, daß die Chymie Gelegenheit zur Erfindung der Buchdruckerkunst gegeben habe. Curatius, schreibt er, p. 6. philosophiæ studium naturalis, quorsum magiam, quam vocant naturalem, opticam, mechanicam & almam in primis chemiam referre licet, artis inventioni typographicæ occasionem procul dubio dedisse, paulo distinctius declarabimus. Da haben wir es nun, woran bisher niemand gedacht, auch niemand dencken können, daß Guttenberg ein so grosser gelehrter Mann gewesen sey, der sich so wohl auf die Optic verstanden habe.

§. 33.

Plausus honestæ societatis typographorum Rostochiensium sæculares publice significat, commendatque & ad audiendam tertia abhinc die orationem panegyricam decenter invitat M. Petrus Becker, *Past. Jacob. & Mathem. Prof. publ.*

Rostock, 1740. in fol. von 2. Bogen.

Diese Einladungsschrifft handelt nichts insonderheit ab, weil der Herr Verfasser meynet, es wäre bereits schon alles gesagt, was man sagen können, daher er bald von dieser, bald von jener Materie nur einige Anmerckungen macht. Er sagt uns, die Erfindung der Buchdruckerkunst wäre ein schweres und scharfsinniges

sinniges Werck gewesen. Die Ausländer bewiesen bey nahe mehr Fleiß im Drucken, als die Teutschen. Unter den Buchdruckern wären viele von Adel gewesen. Die Schrifftgiesser verdienten auch ein Lob; absonderlich aber redliche Censores und geschickte Correctores. Die Gelehrten dürffen dabey auch nicht vergessen werden. Endlich werden etliche Männer nahmhaft gemacht, welche die Buchdruckerkunst gelobet haben. Dahin wird Michael Stiefel ebenfalls gerechnet, welcher vorgegeben hat, die Buchdruckerkunst wäre in der Offenbahrung Johannis unter dem Bild eines Pferds vorgebildet worden. * Werner Rolfinck hätte in seinem Fasc. Temp. auch vorgegeben, durch die Buchdruckerkunst wären die Worte in den Sprüchw. Salom. im 1. Cap. v. 20. 21. erfüllet worden. Allein es ist ein Wortspiel. Man hat triftigere Gründe, selbige zu loben, welche dessen Sohn, Johann Peter Becker, in einer öffentlichen Rede angezeiget hat, wozu er hiemit alle Gönner erbittet. Und dieses ist kürtzlich der Innhalt dieser Schrift, welche am 28. November 1740. gedruckt ist. Wir erinnern dieses des Tituls wegen.

§. 34.

Zu Saltzburg hat Herr Franc. de Preschern, als er am 19. Dec. von dem P. Oddo Schartz die Würde eines Doctoris juris utriusque empfangen, unter andern auch diese Frage aufgelöset: *Quam iniquum sit, typographicæ artis laudem, ut quidam faciunt, in dubium revocare.*

§. 35.

Zu Sangerhausen ließ der Rector der dasigen Schule, Herr M. Christian Gottlob Rändler, bey einem

* Siehe Morhofii Polyhist. T. I. Lib. IV. c. 2. p. 731.

einem Actu, den er zu Ehren des neuaufgerichteten Stadt-Raths angestellet hatte, auch eine Rede zum Andencken der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerkunst halten.

§. 36.

Der Herr Rector, Andreas Hojer, zu Schleßwig, hat in 2. Programmatibus, welche viertehalb Bogen in 4to ausmachen, *Observationes varias de originibus typographiæ* geliefert. In dem ersten redet er davon, wie der Streit, wem die Ehre der Erfindung zukomme, am füglichsten beyzulegen sey, und widerleget diejenigen, welche sie den Chinesern zuschreiben wollen. In dem andern will er die Frage, ob Mäyntz oder Straßburg dieser Ruhm gebühre, so entscheiden, daß er davor hält, Guttenberg und Faust nebst ihren Gehülfen hätten in beyden Städten heimliche Druckereyen gehalten. Zum Schluß will er nicht glauben, daß diese Kunst ihren ersten Erfindern so viel eingetragen habe, als Melch. Adami und andere vorgeben.

§. 37.

Καλανδολόγια christiana, quibus virum præcellentissimum, plurimum venerabilem, clarissimum doctissimumque Dn. Dn. Joan. Gottfried Zeiskium, Rect. de Minervio, quod Lubbenæ floret, optime meritum, presbyterii Symmyst. & Soc. Sax. Christiano-Joanneæ fod. ipsis calendis Januariis excipiebat, & antiquum quod felix faustumque sit acclamabat de tertio artis typographicæ jubilæo feliciter revoluto nonnihil præfatus M. Christ. Gœthe.

Sorau, 1740. in 4. von 2. Bogen.

Im III. Theil p. 498. stehet der Titul falsch von dieser Schrifft. Es ist auch sonsten von der Recension weggefallen. Und dieses ist Ursache, daß ich hier noch einmal davon rede. Daß es ein Neujahrwunsch an

den

den Herrn Rector Johann Gottfried Zeiske sey, ist bereits erinnert. Ehe aber der Herr Verfasser dazu kommt, so schicket er erstlich eine kurtze Erzehlung von der Buchdruckerkunst, von derselben Wachsthum, Vortreflichkeit und Nutzbarkeit voraus, wiewohl die Beschreibung des grossen Nutzens eigentlich sein Hauptwerck dabey ist.

§. 38.

Die Hand GOttes bey der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, sowohl bey dem Anfang, als auch bey dem Fortgang derselben.

Dieses stellte in einer Predigt am Tage Johannis des 1740. Jahrs der berühmte Pastor Primarius, Herr Gottfried Balthasar Scharff, zu Schweidnitz seiner Gemeinde vor. Die Vorbereitung war aus Hiob 19. v. 23. und nach der im Eingang untersuchten Frage: Ob es sich zieme, auch von irrdischen Künsten in geistlichen Reden zu handeln? Vorhero aber steht eine von demselben auf diese Feyer verfertigte Arie.

§. 39.

Stargardisches Buchdrucker-Jubiläum, wie es im hiesigen *illustren* Gröningischen Collegio wegen der vor 300. Jahren erfundenen edlen Buchdruckerkunst den 30. Julii 1740. mit Verlangen Johann Christian Falcken, Königlichen privilegirten Buchdruckers hieselbst, feyerlich begangen, und auf dessen Kosten zum Druck befordert worden. Stargard, 11. Bogen in 4to.

Nach einer Vorrede folgen diese 4. Stücke: 1) Herrn M. Daniel Gottfried Werners, des Gröningischen Collegii Rectors, Pastors der Gemeinde zu St. Johannis, und gedachten Collegii Prof. Prim. teutsche ungebundene Rede, darinnen er die Glückse-

ligkeit vorstellet, die aus dem 15. Jahrhundert sich über die folgenden Zeiten ausgebreitet. 2) Herrn David Siegfried Leistikow, Königl. Prof. der Meß- und Redekunst, gebundene teutsche Rede, unter dem Titul: Aufmunterung an seine Muse zur danckbaren Betrachtung der sonderbar weisen göttlichen Vorsehung, durch Vergleichung der vormals von Cadmo, dem Phenizier, nach Griechenland gebrachten Schreibe- und hernach in Teutschland erfundenen Druckerkunst. 3) Herrn Johann Daniel Denso, Königl. Lehrers der Dichtkunst, Lobrede auf die Druckerkunst, die ebenfalls in teutschen Versen abgefasset ist. 4) Des Herrn Prof. Werners lateinisches Programma, durch welches er die Jubelfeyer angekündiget hat. Er untersuchet darinnen, wie ferne man die Erfindung der Buchdruckerkunst ein göttliches Werck nennen könne. Was für Buchdrucker sich daselbst niedergelassen, siehe im III. Theil p. 498.

§. 40.

Die heilsamen Absichten, welche GOtt bey Erfindung und zeitiger Einführung der edlen Buchdruckerkunst in hiesige Reiche, besonders zu dieser ihrem Besten, gehabt, in einer kurtzen Rede, welche den 10. Nov. des 1740. Jahrs, als des dritten Jubeljahrs dieser herrlichen Kunst, in der teutschen Schule daselbst öffentlich gehalten worden, vorgestellet von Joh. Erichson, iezgedachter Schule Conrector. Stockholm, gedruckt bey Joh. Laur. Horrn, Königl. Antiquit. Archiv. Buchdrucker, in 4. von 6. Bogen.

Aus dem vorgesetzten Zeugniß des Herrn Gustav Benzelstierna erhellet, daß man aus dieser Lobrede der edlen Buchdruckerkunst mit Vergnügen ersehen soll, wie sie sowohl in Stockholm, als in andern Landen,

den, nicht ohne GOttes sonderbare Schickung eingeführet worden sey. Wir wollen also unsern Lesern dieses Vergnügen auch mittheilen. Die Zuschrift ist an Herrn Johann Lorentz Horrn, Königl. Antiquitäts-Archivi, wie auch des dasigen Edlen und Hochweisen Magistrats Buchdruckern, Herrn Peter Jöranson Nyström, Herrn Carl Johannson Köpke, Herrn Lorentz Ludw. Greffing, allerseits wohlbestallten Buchdruckern der Königl. Residentz Stockholm, und an die Frau Wittwe des sel. Herrn Heinrich C. Merckels, gewesenen Königl. privilegirten Buchdruckers in dem Großfürstenthum Finnland, gerichtet. In dem Eingang dieser Rede wird der Satz: GOtt hat zu allen seinen Wercken seine weise und heilige Absichten, erläutert. In der Rede aber selbst wird dieser Satz enger eingeschräncket, indem der Herr Verfasser seinen Zuhörern die göttlichen Absichten, die GOtt bey Erfindung und zeitiger Einführung der nie genug gepriesenen Buchdruckerkunst in dasige Reiche, besonders zum Besten seines Vaterlandes, gehabt habe, anpreiset. Unter andern rühmet er die zeitige Bekanntmachung der Heil. Schrift. Der allererste Druck des neuen Testaments ist zu Stockholm 1526. ans Licht getreten, und im Jahr 1540. und 1541. erhielt man die gantze Heil. Schrift. Siehe Messenii Scond. illustr. Tom. V. p. 32. und Tom. XV. p. 102. Daß der Herr Verfasser meine geringe Arbeit einem berühmten Manne zuschreibt, gereichet mir zwar zu keiner Schande; alleine die Vorrede hätte ihn ja anders unterrichten können. Von dem ersten Anfang stimmt er sonsten demjenigen bey, was ich im II. Theil p. 119. geschrieben habe.

§. 41.

Lobrede auf das bey Gelegenheit der im Jahr

1440. durch die göttliche Gnade allhier zu Straßburg erfundenen höchstschätzbaren Buchdruckerkunst, den 6. Brachmonat dieses 1740. Jahrs begangene dritte Jubelfest, abgelegt von Hieronymus Hupfer, der Kunst Buchdruckerey Beflissenen.

Straßburg, in 4. von 2. Bogen.

Diese Rede ist bey Gelegenheit einer Deposition gehalten worden. Herr Sausewind bittet um ein geneigtes Gehör, der Prologus entdecket seinen Zuhörern, daß man einen Gesellen, oder Mitglied, nach altem Gebrauch annehmen und bestätigen wolle, und Herr Hupfer hält nunmehro seine Rede in teutschen Versen. Vor einen der Buchdruckerey Beflissenen ist sie zu gelehrt. Er rühmt ihren Nutzen, Erfinder, und Fortgang. In Ansehung des Erfinders weiß er sich nicht heraus zu finden, ob es Guttenberg, oder Mentelin seyn soll: Er hätte nur Herrn Prof. Schöpflin fragen dürffen, so würde er hierinnen nicht der gemeinen Sage Beyfall gegeben haben.

§. 42.

IOAN. DAN. SCHOEPFLIN.

Consil. & Historiographi Gall. Regis Acad. Inscript. & Societ. Angl. Sodalis, Hist. & Eloquentiæ in Univers. Argent. Prof.

Programma,

quo Typographiæ A. cIↃ ccccXL. inventæ, Festum sæculare indictum Argentorati & cIↃ IↃccXL. idibus Octobris.

Es stehet diese merckwürdige Einladungsschrift in des hochberühmten Herrn Verfassers Commentationibus historicis & criticis, Basel, 1741. 4. p. 557-560. Ich nenne selbige mit Fleiß merckwürdig, weil Herr Schöpflin, als ein öffentlicher Lehrer

zu

zu Straßburg, aus einem gantz andern Thon, als die ehemaligen Straßburger, redet. Sein Vortrag ist also eingerichtet: Vor dreyhundert Jahren, schreibt er, hat der Rhein den Ursprung der Buchdruckerey gesehen, und bewundert. Gleichwie aber ehemals zwischen den Aegyptiern, Phöniciern und Griechen ein Streit wegen der Erfindung der Buchstaben entstanden; So hat man auch wegen der Erfindung der beweglichen Buchstaben, welche in der Buchdruckerey gewöhnlich sind, treflich gestritten. China und Harlem bemühen sich vergeblich, weil jene in Ertz, und diese in Holtz Buchstaben nur gestochen haben, und dieses heißt nicht gedruckt. Die Griechen und Lateiner hatten ebenfalls ihre Gesetze in Ertz gegraben. Die Augspurger und Nürnberger, ingleichen die Engelländer haben bey Verfertigung der Charten im Anfang des XV. Jahrhunderts auch Buchstaben in Holtz geschnitten und abgedrucket, welches Lorentz Cöster zu Harlem nachgemacht, indem er sein speculum hum. salvationis in Holtz geschnitten hat. Diese Holtzschnitte dürffen dahero keinesweges zur Buchdruckerkunst gerechnet werden, es ist vielmehr die Frage: wer die beweglichen Buchstaben erfunden hat? Maynz und Straßburg wollen sich diese Ehre zueignen, Johann Guttenberg muß beyden die Gelegenheit dazu geben. Alle Geschichtschreiber bey nahe geben selbigen vor den Erfinder an. Diejenigen Städte aber, die im Jahr 1740. das Jubelfest begangen hätten, legten hiedurch vor Straßburg unwissend ein Zeugniß ab, weil er sich um diese Zeit zu Straßburg aufgehalten habe, und mit der Erfindung umgegangen sey, welches alles noch nicht hinlänglich dargethan ist. So viel soll indessen nach dem Zeugniß der Rathsbücher gewiß seyn, daß man darinnen dessen Namen

vom Jahr 1434. bis 1443. öfters finde, jedoch also, daß er allezeit als ein gebohrner Maynzer angegeben wird, welcher Umstand wohl zu mercken ist. (*) Also soll er sich 1434. bey dem Rath zu Straßburg beklaget haben, daß ihm seine Vaterstadt Mayntz seine Einkünfte zurück behielte. Im Jahr 1437. soll ihn Anna zu der eisernen Thüre (**) bey dem bischöfflichen Gerichte verklaget haben, welche er hernach geheyrathet. Im Jahr 1441. und 1442. wäre er Bürger worden. Um das Jahr 1439. wäre zwischen ihm und seinen Gehülfen ein Streit entstanden, welcher von dem Rath geschlichtet worden wäre. (*,*) Nun schliesset hieraus der Herr Verfasser. Wenn Guttenberg die Buchdruckerkunst 1440. erfunden haben soll, welches man insgemein behauptet, um welche Zeit er zu Straßburg gelebet; So muß man Straßburg diese Ehre zuschreiben. Gleichwohl wäre es nur von höltzernen Buchstaben zu verstehen, denn von Metall hätte er selbige zu Mayntz erst verfertiget, welches um das Jahr 1450. geschehen wäre. Wenn man also ohne Vorurtheil die Sache entscheiden will, so muß man sagen, Guttenberg sey kein Straßburger, wie viele schreiben, sondern von Mayntz. Er habe zu Straßburg den ersten Grund zur Erfindung der

(*) Ich ändere daher hierdurch alle Stellen, wo ich selbigen vor einen gebohrnen Straßburger angegeben. Die Beweise des Herrn Prof. Köhlers, s. den III. Theil p. 489. und des Herrn Schöpflins sind überzeugend.

(**) Wenn Herr Schöpflin das Document selbsten bekannt macht, so weiß ich nicht, wie Herr Köhler die Kettigin, als Guttenbergs Ehefrau, vertheidigen will? S. m. III. Theil p. 494. Vielleicht ist es etwa die andere gewesen.

(*,*) Dieser Verstand giebt mir die Gedancken ein: Ob nicht dieser Streit Ursache gewesen, daß er sich noch vor 1440. wieder nach Mayntz gewendet habe.

Digitized by Google

der Buchdruckerkunſt geleget, welche er hernach zu Mayntz zur Vollkommenheit gebracht habe. Und eben alſo habe ich mich im I. Theil p. 35. auch erklärt. Mentelin und Gensfleiſch fallen als Erfinder weg, ob es gleich die ſonſt bekannten Chronicken von Straßburg behaupten. Der Herr Verfaſſer verwirfft dieſe, und macht uns Hoffnung, er wolle die Documenta drucken laſſen, woraus er ſeine Erzehlung genommen, womit er ſich um die gelehrte Welt ungemein verdient machen würde, weil man dadurch zu einer Gewißheit gelangen könnte. Als Gehülfen, oder vielleicht gute Freunde derſelbigen, läßt er Mentelin und Genſefleiſch gelten, welche alsdenn die Buchdruckerkunſt zu Straßburg getrieben haben, als ſich Guttenberg wieder nach Mayntz gewendet hatte. Man weiß erſt vom Jahr 1466. eine lateiniſche Bibel, welche das erſte zu Straßburg gedruckte Buch iſt, welches den Ort und den Buchdrucker angiebt. Hierauf folgten Adolph Ruſch, Martin Flach, Sixtus Ruſinger, Leorius Hufner, Johann Prys, Matthias Hufuff, und andere mehr. Nunmehro kommt er endlich auf die Billigkeit, ein Jubelfeſt zu Straßburg zu begehen. Er theilet mit Mayntz die Ehre, und erinnert die Einwohner zur Danckbarkeit. Ob ich nun gleich den Straßburgern ſelbſten dieſe Ehre in etwas zugeſtanden habe; ſo iſt mir doch ſeit dem der Zweifel eingefallen: Straßburg kan nicht anders als der Ort der Empfängniß, und Mayntz der Ort der Geburth der Buchdruckerkunſt angeſehen werden: Nun aber wird niemals der Ort der Empfängniß, ſondern der Geburthsort vor die Vaterſtadt einer Geburth angegeben, folglich gewinnet Straßburg nichts. Z. E. Hannß Unkraut iſt von ſeiner Mutter zu Leipzig empfangen, zu Halle aber gebohren worden, wird wohl jemand ſagen: Hannß

Unkraut ist ein Leipziger. Ich zweifle daran. Jam fiat applicatio!

§. 43.

Torgau. Daselbst feyerte der Herr Rector, Herr M. Michael Heinrich Reinhard, den 18. Aug. den dritten Geburths-Tag der Buchdruckerkunst, von dessen Programmate ist schon im III. Theil p. 499. Erwehnung geschehen, jetzo will der lateinischen Reden erwehnen, die er daselbst gehalten. In der ersten handelte er selbst in lateinischer Sprache de incrementis scientiarum singularum a typographia profectis. Die andere teutsche Rede, welche Johann Gottlieb Bernhardi hielte, stellte die Verdienste der Buchdruckerkunst gegen die wahre Religion vor. Johann Gottlieb Jüngel erzehlte laudem typographiæ in einer lateinischen prosaischen Oration. Joh. Gottfried Bauer richtete in einem lateinischen Carmine seine Absicht auf die æmulationem Belgarum in laude artis hujus inventæ sibi vindicata. Zuletzt betrachtete Joh. Gottlob Rebe das Wunderbare bey dieser Kunst in einem teutschen Gedichte.

§. 44.

Der Herr Rector Döderlein in der Reichsstadt Weissenburg in Nordgau hat eine lateinische Inscription auf 1. Bogen in fol. ausgefertiget, davon die Aufschrifft ist: *Ad orationem solemnem eamque sæcularem, quam in laudem typographiæ publice recitaturus est adolescens politissimus, Carolus Hellerus, Hiesinga Frantus - invitat lycei Weissenburgici Rector, M. Jo. Alexander Dœderlinus, Acad. Imper. nat. curiosorum, nec non societ. scient. Borussicæ Collega, itemque facit. L. L. in inclyta Salana Membr. honorar.* Er mercket unter andern an, daß Laurent. Helmback aus Sultzbach die erste Buchdruckerey daselbst angeleget, und allda zuerst die Bibel gedrucket. §. 45.

§. 45.

Das Angedencken des dritten Jubelfests der edlen Buchdruckerkunst auf der Universität Tübingen, welches, theils wie dieses Jubelfest 1740. am Tag St. Jacobi des Apostels von denen Herren Kunstverwandten gefeyert worden, und die dahin gehörige Stücke anführt, theils einen historischen Entwurff des Anfangs und Fortgangs dieser edlen Kunst in Schwaben, und besonders der Academie Tübingen, in denen meist von 1440. bis 1540. als dem ersten Jahrhundert gedruckten Büchern enthält, dem grossen GOtt zum Preiß, und denen jetztmaligen Herren Kunstverwandten zu Ehren entrichtet durch Johann Christian Klemmen, der Heil. Schrift Doctorn, *Prof. Theol.* und *Strip.* Superintendenten.

Tübingen, 1740. in 4. von 14. Bogen.

Hier hast du, G. L. den gantzen Titul, damit du daraus den guten Geschmack des Hochehrw. Herrn Verfassers erkennen mögest. Nach der Zueignungsschrift an den Durchl. Fürsten, Herrn Carl Friedrich, Hertzogen zu Würtemberg, in teutschen Versen, kommt ein Vorbericht des Herrn Verlegers, Joseph Sigmunds, ältesten Buchdruckers daselbst, worinnen er die Ursachen anzeigt, warum er dieses Andencken zum Druck befordert; Er sagt uns aber auch den Inhalt dieses Jubelandenckens. Man trift also darinnen an:

1) Den Hochfürstl. gnädigsten Befehl und Erlaubniß, das Buchdruckerjubiläum zu feyern.

2) Die Einladungsschrift der hohen Schule daselbst, welche der berühmte Herr Profess. Osiander verfertiget, in welcher er kürtzlich von der Erfindung der Buchdruckerkunst handelt. Er erklärt sich vor Mannz.

3) Des Herrn D. Klemms Jubelpredigt. Der Eingang ist ein kurtzes Gebeth, darinnen er GOTT grundmüthigen (ist des Herrn Verfassers Ausdruck) Danck abstattet. Der Text ist aus dem 104. Psalm v. 24. genommen: HErr, wie sind deine Wercke so groß und viel! Du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Hieraus ermuntert nun der Herr Redner seine Zuhörer zu einer Betrachtung des göttlichen Wercks der edlen Buchdruckerkunst; er suchet sie davon zu überzeugen I.) durch derselben Grösse und Fürtrefflichkeit, II.) durch ihre verwunderungswürdige Weißheit, III.) durch ihre unbeschreibliche Nutzbarkeit.

4) Herrn Johann Friedrich Cotta, Doctors der Gottesgelahrheit, und öffentlichen Lehrers der Geschichte, Wohlredenheit und Dichtkunst, Gedächtniß-Rede auf die Erfindung der Buchdruckerkunst, worinnen er die Vortheile, welche sowohl die Religion, als auch die dem menschlichen Geschlechte nöthige Wissenschaften von der Erfindung einer so edlen Kunst gehandhabt werden, und noch haben, vor Augen geleget hat.

5) Herrn D. Klemms kurtze Beschreibung des Anfangs und Fortgangs der edlen Buchdruckerkunst in Schwaben in dem ersten Jahrhundert nach ihrer Erfindung. Hiervon werde ich unten weitläuftiger reden. Hier bemercke ich nur, daß es dem Herrn Verfasser gefallen, das Mährgen, in Ansehung der Erfindung, von Straßburg nachzubeten. Straßburg und Mentelin sind unvergleichliche Namen. Der Fabelhannß, Herr Specklin, ist der glaubwürdige Herr Geschichtschreiber, worauf Herr D. Klemm seinen Vortrag bauet. Man sehe, was ich im I. Theil p. 33. erinnert habe.

6) Eben

6) Eben desselbigen kurtze Nachricht von dem auf der Universität Tübingen von der Buchdruckergesellschafft gefeyerten dritten Jubelfest der Buchdruckerkunst.

7) Jubel-Cantate.

8) M. Johann Gottfr. Götzens, Past. zu Schlaitdorf, Gedächtniß-Ode, nebst dessen Schlußwunsch.

§. 46.

GOtt geheiligte Evangelisch-Lutherische Buchdrucker-Jubelfreude, über die besondere göttliche Wohlthat, wegen der Anno 1440. und also vor 300. Jahren erfundenen, verbessert und bishero gnädig erhaltenen höchstnützlichen Buchdruckerkunst, an ihrem dritten Jubelfest, mit hoch obrigkeitlicher Vergünstigung zu Ulm, den 24. August des 1740. Jahrs am Tage St. Bartholomäi gehalten; in einem Gespräche mit historischen Anmerckungen, sonderlich dem gemeinen Mann zum Besten, auf Begehren vorgestellet von Conrad Daniel Kleinknecht, P. L.

Ulm, 1742. in 8. von 8. Boger.

Nach einer Zuschrift an Herrn Christian Ulrich Wagnern, der Buchdruckerkunst Beflissenen, kommt ein Vorbericht an den Leser, warum diese Bogen so spät erscheinen. Weil der Herr Verfasser allerhand Hindernisse gehabt, so war er Willens, selbige gar nicht drucken zu lassen. Da aber ein treuer Knecht des HErrn von Nürnberg ihn in einem Brief darzu ermahnet, und der Verleger solche drucken wollen, so sucht er seine Papier wieder hervor, und begleitet selbige mit vielen nützlichen historischen Anmerckungen, wie er uns selbsten meldet, weil selbige andere etwa als überflüßig ansehen dürften. Hierauf erscheinet eine Vorrede, in welcher der Herr Verfasser darthut, daß

daß das Jahr 1740. ein sehr denck- und merckwürdiges Jahr gewesen. Es war ein harter Winter. Ein kurtzer Frühling und Sommer; grosse Theurung und Noth; Es sturben etliche grosse Herren, und die Buchdrucker begehen ein Jubelfest. Bey welcher Gelegenheit viele Schriften herausgekommen, die aber nicht vor den gemeinen und armen Mann wären, wie der Herr Verfasser glaubt, dahero er diese Bogen aufgesetzt. Er hat selbigen die Uberschrift: Evangelisch-Lutherische Buchdruckerfreude, deßwegen gegeben, weil er geglaubt, die Römisch-Catholischen hätten kein Jubelfest begangen. Er irret sich aber gewaltig, und verräth seine Unwissenheit treflich. Breßlau, Bamberg, Prag, und andere Orte mehr, zeugen wider ihn, welches er gar leicht erfahren können, wenn er sich nur umgesehen hätte. Es waren da viele Nachrichten davon gedruckt. Endlich gelangen wir zu dem Gespräch selbsten. Es ist in drey Capitel abgetheilet. In dem ersten wird von der Erfindung und Ausbreitung der Buchdruckerkunst gehandelt; in dem andern von dem grossen Nutzen dieser Kunst; das dritte erzehlet uns, wie das Jubelfest zu Ulm begangen worden sey, welches wir bereits schon gewußt haben, indem uns selbiges die Ulmischen Jubelreden hinlänglich genug erzehlet haben. S. meinen III. Theil p. 63. Ausserdem ist dieses Gespräch wider die Natur erdichtet. Denn ein Buchdrucker weiß gewiß nicht so viel, als ihm hier beygeleget worden. Es ist zu gelehrt vor ihn. Der redend eingeführte Bürger fragt auch viel zu gelehrt, als ihm zukommt. Diese beyde Bürger sind, nach dem Begriff und Einrichtung des Herrn Verfassers, hocherfahrne Leute.

§. 47.

Als das dritte hundertjährige Jubelfest wegen Er-

Erfindung der hochlöblichen Buchdruckerkunst fast von allen und jeden Mitgliedern derselben theils vor, theils an und nach dem Tage Johannis des Täufers 1740. feyerlich begangen worden, erzehlte aus sehr viel guten Wirckungen nur einige dieser Kunst, und wünschte anbey denen Buchdruckerherren und Gesellen zu Leipzig, Halle, Jena und Erfurt, wie auch zu Franckfurt am Mayn ferneres Wachsthum und Aufnahme. Johann Nicolaus Heinrich Fuchs, der Artzneykunst Beflissener.

1740. in 4. von 1. Bogen.

Der Herr Verfasser stellet die Buchdruckerkunst theils als eine sinnreiche Erfinderin, theils als eine sorgfältige Bewahrerin und geschickte Ausschmückerin aller Künste, Wissenschaften, Handwercker und Tugenden in einer etwas schwülstigen Schreibart vor.

* * *

Es heißt sonst: Ende gut, alles gut; Alleine ich muß wider meinen Willen mit einer schlechten Schrift schliessen, weil es das Alphabet so haben will. Denn diese Schrift hat gar keinen Ort, wo sie gedruckt ist, dahero ich ihr diesen Platz eingewiesen.

II. Capitel.

Fortgesetzte Nachricht, wie das dritte Buchdruckerjubiläum 1740. an verschiedenen Orten begangen worden ist.

Seitdem mein dritter Theil die Presse verlassen hat, so sind mir noch verschiedene Nachrichten eingehändiget worden, welche die Jubelfeyer

feyer der Buchdruckerkunst beschreiben. Ich halte mich dahero verbunden, selbige nach meiner einmal beliebten alphabetischen Ordnung zu liefern; Es kommen selbige zwar etwas spät, jedoch dörffen meine Leser noch nicht glauben, daß sie die Freude haben werden, noch ein Buchdruckerjubiläum zu erleben, sie können sich dahero einstweilen mit dem Andencken des verflossenen noch vergnügen. Ehe ich weiter fortfahre, will ich erst noch sagen, was meine erste Kupferplatte bedeuten soll. Es sind meistentheils Jubelmüntzen, die ich bereits in meinem dritten Theil beschrieben, alleine aus Mangel der Zeit damals nicht geliefert habe, weil sie des Künstlers Hand nicht verfertigen können. Die

I. Müntze stehet im III. Theil p. 480. Die

II. Müntze eben daselbst p. 480. Die

III. Müntze p. 177. Die

IV. Müntze p. 481. Die

V. Müntze p. 177. Die

VI. Müntze p. 482. beschrieben. Diese sind von Haarlem. Die

VII. ist zwar keine Jubelmüntze, sie ist aber auf Unkosten eines Buchdruckers, nemlich Georg Baumanns, verfertiget worden. Die Gelegenheit dazu habe ich bereits im III. Theil p. 241. gemeldet, und die Müntze daselbst beschrieben. Die

VIII. Müntze ist die, so auf der Baßler Jubelpredigt, so von August Johann Burtorf Pfarrherrn daselbst gehalten, und mitgetheilet worden.

Nunmehro fahre ich also fort, die Jubelfeyer ferner zu beschreiben. Ich handele also zuerst von

Arnstadt.

Von dieser Stadt haben wir schon im III. Theil p. 136.

I. ad p. 4

Digitized by Google

Digitized by Google

. 136. Meldung gethan, wie der daſige Buchdrucker, Herr Johann Andreas Schill, ſeine Jubelfreude bezuget hat, dabey iſt eines Sinnbilds Erwehnung geſchehen, welches wir hier mittheilen.

Bamberg.

In dieſer Hochfürſtl. Reſidentz-Stadt, hat der Hochfürſtl. Hof-Dom-Capituliſche und Univerſitäts-Buchdrucker, Herr Georgius Andreas Gärtner, bey Sr. Hochfürſtl. Gnaden als auch Senatu Academico angehalten, wegen der erſtandenen Buchdrucker-Kunſt ein Jubelvolles ſchuldmäßigſtes Danckfeſt n daſiger Reſidentz zu feyern, welches Anſuchen ihm uch iſt gebilliget worden. Als wurde am 12. Dec. 740. dieſer ſolenne Jubel-Actus von denen geſammen Facultäten adordiniret.

Sonntags vorher, als den 10ten dieſes, wurden urch ein öffentlich angeſchlagenes Programma von Sr. Hochwürden dem Herrn Rectore Magnifico i dieſer Solennität vorgeladen die ſämtliche Heren Decani, Profeſſores, dann Aſſeſſores, und uditores Immatriculati, und den folgenden Mon-ag, als den 12. früh um halb 8. Uhr, mit der gewöhnchen Glocke ein Zeichen gegeben, wornach ſich ein der von denen Auditoribus ad aulam majorem erfüget, gegen 8. Uhr aber aus dem Collegio Soc. eſu der Hochwürdige auch Hochgelahrte Herr Rector Magnificus in Begleitung derer geſamten cum pparatu Doctorali erſchienenen Facultäten unter auck- und Trompeten-Schall, dann Abfeurung eren Stücken ſich verfüget, da dann nach kurtz gehalner zum Preiß und Ruhm dieſer ſo edlen Kunſt einrichteter muſicaliſchen Cantate von einem Wohlhrwürdigen Patre Profeſſore Philoſophiæ Publico : Ordinario eine wohlgeſetzte, und in Latein verfaſte

Prz-

Præfation an alle Anweſende D. D. A. A. gehalten nach welcher ſechs Rhetores ihre in Laudem Typographiæ wohl elaborirte Carmina Lyrica, oder Horatiana recitirten. Demnach gieng man ex Aula unter Abfeurung deren Stücken, Läutung deren Glocken, und lieblichem Gethön deren Paucken und Trompeten in folgender wohl anſehender Ordnung:

1) Trat voran der Herr Pedellus mit dem Academiſchen Scepter. Dann ſo gleich giengen nach

2) Sechs in roth ſcharlachenen Mänteln wohlgekleidete Rhetorices Studioſi, nahmentlich:

I. Johann Gottfried Hepp, Bamberg.
II. Franciſcus Antonius Friedrich, Elrmanenſis.
III. Georg Ferdinand Bayer, Bamberg.
IV. Carolus Chriſtoph Körner, Coronacenſis.
V. Johann Balthaſar Trauttner, Bamberg.
VI. Erneſtus Elias Franciſcus Reichard, Bamberg.

Deren jeder etwas derer Inſignium Typographiæ auf einem ſilbernen Lavor vor ſich trugen. Denen gleich nachkamen

3) Ihro Hochwürden Herr P. Rector Magnificus, Herr P. Cancellarius, und geſamter Facultäten Doctores, ſamt ihrem Herrn Syndico. Dieſem folgte nach

4) Herr Georg Andreas Gärtner, Hochfürſtl. Hof- Dom-Capituliſch- und Univerſitäts-Buchdrucker, dann des löbl. Cellarey-Gerichts zu St. Stephan Aſſeſſor, ſamt ſeinem jüngern Sohn und übrigen Kunſtverwandten.

Georg Adam Gärtner.
Johann Elias Ruckenſtein.
Johann Kreichauf.
Johann Gottfried Dietrich.

Johann

Digitized by Google

Johann Georg Klietsch, Cornel.
in ebenfalls roth scharlachenen Mänteln.

) Das gantze Corpus Academicum, und verfügten sich in die Kirche deren Wohl-Ehrwürdigen Patrum Societatis Jesu, allwo nach einer kurtzen musicalischen Freuden-Intrate

;) Von dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn Johann Georg Michael Gertner, Seelsorgern zu Bettstatt, hiesigen Hof-Buchdruckers Sohn, eine deutsche Lob- und Danck-Predigt, nach solcher

') Von dem Wohl-Ehrwürdigen Patre Kiliano Immel, Ord. S. Benedicti in Monte Sancti Michaelis Professo, Priore Emerito & Seniore, auch hiesigen ehemahligen Hof-Buchdruckers Sohn, das hohe Amt gehalten, welchem als Diaconus und Subdiaconus assistirten die beyde Hochwürdige Herren, Herr Georgius Christophorus Vogel, Senior und Scholasticus, dann Herr Johannes Casparus Bresson, Custos, beyde des Kayserl. Neben-Stiffts zu St. Stephan Canonici Capitulares, darunter von verschiedenen, so Welt- als Closter-Geistlichen viele heilige Messen gelesen, auch der Ambrosianische Lobgesang unter Aufführung einer vortreflichen Hof-Musique hochfeyerlich abgesungen, und endlichen nach vollendetem Gottesdienst die

) Von D. Joanne Georgio Christophoro Gertner, A. A. LL. & Phil. Magist. S. S. Theologiæ Emerito, J. V. C. Not. Cæs. Publ. & Jurato, in Regimine Excelso Bambergensi Exam. & Approb. Judiciario Hesselbacensi, auch hiesigen Hof-Buchdruckers Sohn, componirte Verse, und gehaltene Predigt denen Herren Anwesenden in Druck ausgetheilet. Wornach so fort

9) Unter abermahligem Klang deren frölichen Paucken und Trompeten, auch lustigem Knallen deren Stücken der Gang aus der Kirche in das Colleg. Soc. Jesu zurück genommen, und da

10) Herr Georg Andreas Gertner eine kurtze Danckrede in Latein an Ihro Hochwürden Herrn P. Rectorem Magnificum, und übrige Herren Doctores Facultatum gethan, dieser solenne Jubel-Actus beschlossen worden.

Epiphonema.

Hæc ex impressis expresse facta notamus
Proque secutura posteritate damus.
Ut, si quando redux Quarti stet mentio Sæcli,
Æmula & inventi sit Jubilæi Typi.

J. G. C. Gertner.

Basel.

Daselbst begieng die Buchdruckersocietät, darzu über 50. Personen gehören, dieses Freudenfest den 26. Junii und folgende Tage. Am ersten Tag hielt Herr Burtorf, Prediger an der St. Elisabethkirche, eine öffentliche Danckſagungs-Predigt, bey welcher die Anzahl der Zuhörer sehr groß war. Am folgenden Tag wurden 12 Ausgelernete, deren jeden 12. Gulden nachgelassen wurden, zu Gesellen gemacht, und man brachte die übrige Zeit dieses so wohl, als eines der folgenden Tage mit Gastmalen, Music und andern Ergötzlichkeiten veranügt zu. Ihre darauf applicirte Müntze ist im III. Theil p. 464. erklärt worden, und befindet sich hier auf Tab. I. No. VIII.

Magdeburg.

Daselbst wurde auf Königl. Erlaubniß und EE. Raths der Altstadt Verordnung folgende Anstalt hierzu gemachet:

1) Wur-

I) Wurde Dom. XXIII. p. Trinit. nach der Vormittags-Predigt von der Cantzel das am I. Advent-Sonntage zu feyernde Jubil. der Christlichen Gemeinde verkündiget, dieselbe zum Lob und Dancke GOttes erwecket, und aufgemuntert, daß jeglicher an seinem Theil nicht ermangeln wolle, des herrlichen Nutzens, den man aus tüchtigen gedruckten Schrifften zum geistlichen und leiblichen Wohlseyn haben kan, unter göttlichem Segen theilhafftig zu werden, für nöthig erachtet:

II) Der Gottesdienst wurde auf folgende Weise verordnet: 1) Wegen der Kirchen-Music stunde es lediglich bey E. Hoch-Edlen Magistrat, was dieselben, da die Kirchen-Trauer noch nicht völlig absolviret, anzuordnen beliebten. 2) Wurde also zum Hauptliede Vormittags erwählet: Sey Lob und Ehr dem höchsten Guth. 3) Die Texte blieben Vor- und Nachmittag das ordentliche Sonntags-Evangelium und Epistel. 4) Vor- und Nachmittags wurde vor dem Texte gesungen: Es woll uns GOtt genädig seyn. 5) Die Predigten * wurden zu dem Zweck eingerichtet, daß die göttlichen Wohlthaten, so er durch Erfindung der Buchdruckerey dem menschlichen Geschlecht erwiesen, den Zuhörern zu Gemüthe geführet, und sie daher zum Preiß GOttes aufgemuntert. 6) Ein besonders verfertigtes Danckgebet, zu diesem Zweck dienlich abgelesen. 7) Nach der Vormittags-Predigt wurde gesungen: HErr GOtt dich loben wir. 8) Nachmittags wurde vor der Predigt gesungen: 1) Solt ich meinem GOtt nicht singen. 2) O HErre

* M. Johann Julius Struv, E. E. Minist. Senior. Past. Pr. bey St. Joh. des geistl. Gerichts Assess. und Scholarchæ.

GOtt dein göttlich Wort. Nach der Predigt Erhalt uns HErr bey deinem Wort. Dann wurde vor dem Altar eine zu diesem Zweck sich schickende Collecte abgesungen nebst dem Segen, und der Schluß gemacht: Nun dancket alle GOtt. 9) Als nun der erste Advents-Sonntag erreichet war, wurde zur gehörigen Zeit nach Gewohnheit des Festes mit allen Glocken gelautet, und der Gottesdienst, wie schon gemeldet, in allen Kirchen gehalten.

Darauf erfolgte an dem Dienstag und Mittwochen in dem hiesigen Gymnasio ein doppelter Actus Oratorius. Der Herr Rector Walther gab zu dem Ende eine ausführliche Einladungs-Schrift in den Druck, darinnen er die Ehre der Buchdruckerkunst, und was die Stadt Magdeburg vor Dienste und Vortheile davon gehabt, vorstellete, worauf er selbst den 29. Nov. eine lateinische Rede von dem herrlichen Dienst der Buchdruckerkunst zur Ausbreitung der Wahrheit, mit allgemeinem Beyfall ablegte.

Den folgenden 30. Nov. traten sieben Redner aus denen Schulen auf, deren jeglicher sein bißherig gehöriges Thema in einer wohl ausgearbeiteten Rede mit lobenswürdiger Geschicklichkeit vor einer hochansehnlichen und zahlreichen Versammlung vortrug. Zuletzt wurde mit einstimmender Instrumental-Music: HErr GOtt dich loben wir, andächtig abgesungen, und mit einem Schluß-Wunsch beschlossen. Das Gebet, das von denen Cantzeln Vor- und Nachmittag nach dem Kirchen-Gebet gelesen worden, lautet also:

O grosser und wunderbarlicher GOtt, der du allein weise, gnädig und allmächtig bist, du hast durch deine unermeßliche Weißheit nicht nur

nur von Anfang den Erdboden gegründet, und alles, was darinn ist, löblich geordnet, sondern deine Weißheit spielet noch immerdar auf deinem Erdboden, und deine Lust ist bey den Menschen-Kindern. Alle Künste und Wissenschafften der Menschen sind aus dir, o unerschöpfliche Quelle der Weißheit, entsprungen, denn was wolten wir, verfinsterte Erde und Asche, gutes wissen und erfinden, wo du uns nicht darzu Verstand und Gnade verliehest, und wo nicht deine grosse Güte liesse zum Besten der Menschen eines nach dem andern ans Licht gebracht werden. So hat es dir gefallen, nunmehro vor 300. Jahren, nemlich 1440. Teutschland mit der heilsamen Erfindung der Buchdruckerkunst zu beschencken, und dadurch ein herrliches Mittel anzuweisen, wie Bücher reichlich unter den Menschen zu bekomen seyn, und wie sie durch dieselben überflüßig zur Erkänntniß der Wahrheit und des Guten, zur Aufklärung ihres Verstandes, und Besserung ihres Willens, ja auch zu allerley Wohlstand und Bequemlichkeit im ganzen menschlichen Leben mögen gebracht werden; Vornemlich hast du durch die edle Buchdruckerkunst das allerbeste Buch die heil. göttliche Schrifft, darinnen du uns unterweisest zur Seligkeit durch den Glauben an Christum JEsum, so reichlich in öffentlichem Druck geschencket, daß auch die Aermesten mit gar leichten Kosten derselben können theilhafft werden, womit du die Welt von neuen überzeugest, daß du gerne willst, daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen. Du hast auch diese Stadt Magdeburg bald nach Erfindung dieser

Kunst begnadiger, daß auch allhier Druckereyen sind angeleget worden, und unterschiedliche Auflagen von Bibeln nebst erbaulichen Erklärungen des göttlichen Wortes, samt deren zu Beförderung der Andacht dienlichen Gesang- und Gebet-Büchern, desgleichen manche zur Gelehrsamkeit und zum Nutzen des gemeinen Wesens dienliche, zum Theil gar wichtige Schrifften allhier sind zum Vorschein gekommen. Wie vielfältige Ursachen haben wir, deinen göttlichen Nahmen darüber Lob, Ehre, Preiß und Dank zu sagen: Thue doch, o Vater aller Barmhertzigkeit, dieser Staat noch ferner wohl, laß uns unserer Undanckbarkeit und Mißbrauchs willen den Brunnen deiner Gnaden gegen uns noch nicht versiegen, gieb, daß unter uns zuförderst die Heiligung deines Namens, so dann auch alle gute Wissenschafften und Künste mehr und mehr anwachsen. Erhalte zu dem Ende auch allhier die Kunst-Bücher zu drucken, und laß es auch nicht fehlen an solchen, die durch deine Gnade und Geist tüchtig mögen seyn, zu schreiben, was deinem Namen rühmlich, deinem Reiche ersprießlich, und dem gemeinen Besten nützlich seyn mag; Solches unterstehen wir uns von dir, o GOTT aller Gnaden, in Demuth zu bitten, im Namen JESU, deines Sohnes, unsers Heylandes, des Geliebten, Amen.

Mäyntz.

Man hat von den meisten Orten angemercket, wie diß dritte Buchdrucker-Jubiläum an so vielen Evangelisch-Lutherisch- und Reformirten Orten ist gefeyert worden; auch ist uns nicht unter Hand gekommen nur von einem einigen Ort der Römisch-Catholischen

p. 55.

RVIT

PHIA

ENSIS.

?1502.

p. 55.

IN LAVDEM

TVA EX NNIS GVTTENBERGII,

RTIS TYPOGRA INVENTORIS

RATIS IS TYPOGRAPHICÆ,

SE ET

FL S TERTII IVBILÆI

t.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kirchen, daß ſie öffentlich das Feſt celebriret haben; (auſſer, daß der eine Buchdrucker-Herr Häſſner daſelbſt, ſolches mit der löblichen Buchdrucker-Societät in Franckfurth celebriret. Warum? iſt uns unbekannt. Wann wir aber an den gantz unſchätzbaren Nutzen gedencken, daß die Bibel dadurch in alle Welt, nebſt ſo vielen andern herrlichen Büchern, iſt ausgebreitet worden: So kan es ſeyn, daß ein und andere nahmhaffte Parität-Stadt wegen des Gegentheils es nicht publice celebriret.

Regenſpurg.

Von dieſer Stadt, und daſiger Jubelfreude, haben wir im III. Theil p. 214. Meldung gethan, vorjetzo theilen wir hier die beyden Kupfer mit, die im erwehnten Theil pag. 216. angeführet ſind.

Regenſpurger Medaille, die erſte Seite ſtellet unter dem von dem Auge der göttlichen Vorſorge beſtrahlten und mit dem Reichs-Adler bedeckten Stadt-Wappen zwey Genios, deren einer mit dem Schrifftkaſten, der andere mit der Preſſe beſchäfftiget iſt, mit der Uberſchrifft: DECVS VRBIS ET ARTIS. Auf der andern Seite findet ſich die Schrifft: SACRA DEI HONORI AVGVSTI CAROLI VI. IMPERIO RATISPONAE GLORIAE, ARTIS TYPOGRAPHICAE SAEC. III. JVBIL. CELEBRANTIS MEMORIA. Unten ſtehen in einem Kleeblatt die Anfangs-Buchſtaben L. L. S.

Roſtock.

Daſelbſt wurde dieſe Jubel-Freude den 30. Sept. gefeyert. Um 10. Uhr Vormittag verſammleten ſich der Rector Magnificus, die Glieder der Univerſität, die Studioſi und die Buchdruckergeſellſchafft in dem weiſen Collegio, und nachdem ſie ſich in das groſſe Auditorium begeben, that Herr M. Becker die Ju-

bel-Rede. Das Programma zu dieſem Actu hatte den Vater dieſes Redners, Herrn M. Petrum Becker, des Miniſterii eccleſiaſtici Directorem, zum Verfaſſer. Nach der Rede gieng das Corpus Academicum nebſt den Studioſis, unter Anführung eines Marſchalls in die Kirche St. Jacobi, wo das Te Deum Laudamus mit Trompeten und Paucken geſungen, der Seegen geſprochen, und mit einem Danckliede beſchloſſen wurde. In des academiſchen Buchdruckers-Hauſe gab man hierauf ein Gaſtmahl, und hatte in dem Speiſe-Saal das Buchdrucker-Wapen illuminirt aufgeſtellt. Oben über demſelben ſtunde: Dieß gab uns Friederich, der Teutſchen groſſer Käyſer, die Freude faſſet es allhier in Lorberreiſer; Unten aber: So wird die Kunſt geliebt, geehrt und gar geadelt, ob Neid und Mißgunſt gleich derſelben Würde tadelt.

Stargardt.

In dem gröningiſchen Collegio daſelbſt feyerte man das Andencken dieſer nützlichen Erfindung am 13. Jul. Der daſige Rector, Herr M. Daniel Gottfried Werner, zeigte dieſe Feſtivität Sonntags vorher durch ein Programma an. An dem beſtimmten Tage kamen die Herren Profeſſores, welche die Reden halten wolten, in dem Hauſe des Herrn Rectors zuſammen, und führten nebſt ihm den daſigen privilegirten Buchdrucker, Herrn Johann Chriſtian Falcken, in das groſſe Auditorium des Collegii. Allda trat bey zahlreicher Verſammlung zuerſt der Herr Rector und Profeſſor Werner auf, und hielte eine ungebundene teutſche Rede. Ihm folgten in ihrer Ordnung der Profeſſor Mathematum & Eloquentiæ, Herr Daniel Siegfried Leiſtikow, und der Profeſſor Poeſeos & Stili latini, Herr Johann Daniel Denſo, welche beyde ihre Reden in teut-

euſchen Verſen hielten. Vor und nach demſelben urden Arien geſungen, doch ohne Muſic, weil man egen Abſterben ſeiner Majeſtät des Königs ſich gleich i tiefeſtet Land-Trauer befande.

Straßburg.

Daſelbſt bezeigte die Buchdrucker-Geſellſchafft benfalls ihre Beyfreude über das eingetretene dritte Jubeljahr ihrer Kunſt. Anfangs ließ dieſelbe ein Jubelgedichte durch den daſigen Profeſſorem Log. & Metaph. Herrn Jacob Witter, verfertigen, auf 2. Bogen drucken, und überreichte es dem Magiſtrat, on welchem ſelbige eine anſehnliche Verehrung an Geld und Wein erhielte. Am 6. Jun. ſtellte man ein Poſtulat an, worbey Herr Hieronymus Hüpffer, er Buchdruckerkunſt Befliſſener, in einer zahlreichen Verſammlung eine gebundene Rede ablegte, die obedachter Herr Profeſſor Witter verbeſſert hatte; Die hohe Schule ließ den 13. Oct. hernach durch Herrn Carl Chriſtoph Eccard, Litter. Humanior. Culorem bey öffentlicher Verſammlung der ſämmtlichen niverſität eine lateiniſche Rede halten. Die Invitation darzu geſchahe durch Herrn D. Joh. Daiel Schöpflin, Prof. Hiſtor. & Eloqu. in einem Programmate. Von deſſen Ausführung iſt ſchon oben Erwehnung geſchehen, ſiehe pag. 36. ſqq. Mehrere Nachrichten von dieſem Orte liß im I. Theil K. E. p. 33. eqq. Ferner im III. Theil p. 218. und 357.

Tübingen.

Von dieſem Orte habe ich im III. Theil pag. 499. o viel ich aus dem Programmate erſehen können, geedt, hier werde nun eine deutlichere Nachricht mitheil n, welche aus den daſigen Jubel-Actis hergenommen iſt.

Die daſige Kunſtverwandten der edlen Buchdru-

ckerkunſt ſind nicht nur vor ſich dieſer ihrer Pflich
wohl eingedenck geweſen, ſondern haben ſich auc
durch die aus gantz Teutſchland eingelauffenen Nach
richten, dieſes 300jährige Andencken aller Orten, un
abſonderlich auf denen Univerſitäten, wie ſolches fe
erlich begangen worden, noch mehr darzu aufmunter
laſſen. Dahero die Herren Vorſteher dieſer Kunſ
ihre Meynung denen dasigen Profeſſoribus insbeſon
dere, als auch dem gantzen Rath, als ihrer unmittelba
ren Obrigkeit, eröffnet, um die Erlaubniß dieſes Fe
ſtins gebührend und gehorſamſt angeſuchet, und die
obrigkeitliche Direction, Aſſiſtenz und Beyhülfe ſich
ausgebeten, worinnen ihnen auch gewillfahrt worden.
Darauf ſie denn mit einem unterthänigſten Memo
rial bey gnädigſter Lands-Herrſchaft um Vergünſti
gung eingekommen, und um gnädigſte Conceßion, die
ſe Wohlthat in einer öffentlichen Predigt preiſen zu
dörfen, angeſucht, ſie ſind auch ſo glücklich geweſen,
die gnädigſte Erlaubniß ohne Anſtand zu erhalten,
ſondern noch über dieſes zu ihrem Jubelfeſtin mit ei
nem Hochfürſtl. Präſent an Wein mildigſt be
gabt und beſchenckt worden. Hierauf hat ein Hoch
löbl. Senatus Academicus befohlen und die Ver
ordnung gemacht, daß dieſes Jubelfeſt auf den
Feyertag Jacobi angeſtellet, da denn Herr D. Joh.
Chriſtian Klemm die Frühpredigt über ſich nahm.
Denen Herren Kunſtverwandten vergönnten die ædes
Ampliſſimæ Facultatis Philoſophicæ des Tages dar
auf in der ſo genannten Aula Nova und dem größten
Auditorio daſelbſt eine öffentliche teutſche Rede, wel
che von dem Herrn D. Cotta, Profeſſore der Wohl
redenheit, Dicht-Kunſt, und den Geſchichten gehal
ten wurde, dieſes wurde durch ein Programma der
geſammten Univerſität intimirt, und denen Kunſtver
wand-

wandten zu moderaten Mahlzeiten Erlaubniß gegeben.

Nun folgt der Actus selbst. Als nun der bestimmte Jubeltag Jacobi herbey kommen war, wurde das von dem hochlöbl. Senatu anbefohlene Programma von dem Professore Græcæ Linguæ, Herrn Osiander, lateinisch verfertiget und angeschlagen; der Herr Pfarrer zu Schleitdorf M. Götz, gecrönter Poet, verfertigte das Jubelcarmen, welches alsdenn gedruckt, und Tags zuvor nebst dem Programmate von zweyen Deputirten, als einem Druckerherrn und ersten Kunstverwandten, einem hochlöbl. Senatui Academico, als auch einem wohllöblichen Stadt-Magistrat, nebst andern Honoratioribus gebührend überreichet, und dieselbe, beydes denen verordneten Actibus, und denen angestellten Mahlzeiten anzuwohnen, mit aller Submißion invitirt und eingeladen. Des Morgens, vor dem Gottesdienst kamen die sämtliche Druckerherren und Gesellen in ihrem Kirchen-Habit in dem ihnen angewiesenen Facultäthauß zusammen, und begaben sich in der Procession in die Stifts-Kirche, woselbst ihnen besondere Stühle zu diesem Actu angewiesen waren. Als der Gottesdienst seinen Anfang nahme, versammlete sich eine sehr volckreiche Versammlung, es wurde zuförderst ein sich schickender Lobgesang abgesungen, darauf eine liebliche Music unter Pauckenschall gehalten, und alsdenn die Predigt vom Herrn D. und Superint. Johann Christian Klemmen, Ps. 104. 24. in welcher er, des göttlichen Wercks der Edlen Buchdruckerkunst 1) derselben Grösse und Fürtrefflichkeit, 2) Ihre Verwunderns-würdige Weißheit, und 3) ihre unbeschreibliche Nutzbarkeit, ausführte; Die Music wurde nach geendigter Predigt fortgesetzt, und der

Gottesdienst mit Absingung des Danckliedes: Nun danckt all und bringet Ehr ꝛc. beschlossen. Hernach gienge man wieder in voriger Ordnung Processions-weise in das Facultäthauß, und wurden die Druckerherren bis dahin von der dasigen Geistlichkeit geführet und begleitet, und also diese erste Jubelhandlung beschlossen.

Des Nachmittags um 2. Uhr wurde die gewöhnliche Nachmittagspredigt über den Feyertäglichen Text von dem damaligen Herrn Repetenten Schmiedlein gehalten, worinnen gleichfalls die Güte GOttes wegen erfundener Buchdruckerkunst gepriesen, und auch dieser Vortrag von denen Herren Kunstverwandten ist mit angehöret worden. Nach der Kirche versamlete sich die Gesellschaft in der Behausung ihres Vorstehers, und ältesten Buchdruckerherrns, Joseph Stegmunds, daselbst liessen sie Brodt und Wein unter die Hausarmen austheilen, hielten darauf unter erbaulichen Gesprächen eine kleine Mahlzeit mit einander, sungen am Beschluß derselben das Danckliedt: Nun danckt alle GOtt ꝛc. ab, und giengen nach 9. Uhr zu Hause.

Des folgenden Tages versammlete sich die gantze Gesellschaft wiederum des Morgens um 8. Uhr in den ædibus Facultatis Philosophiæ, um von da aus in Proceßion in Aulam novam und das grosse Auditorium zu gehen, es verfügten sich auch zu ihnen die zwey ältesten Herren Burgermeister, als Deputirte von dem löbl. Stadt-Magistrat, und begleiteten sie zu der angestellten Oration in ædibus Universitatis, woselbst sie gleich bey dem Eintritt mit einer Music unter Pauckenschall empfangen, und in die ihnen besonders angewiesene Stühle, jeder in seine Ordnung eingeführet wurden. Nachdeme sich nun nicht nur

Am-

Amplissimus Senatus und die Herren Professores von allen Facultäten eingefunden, sondern auch sehr viele einheimische und fremde Standes-Personen nebst denen sämmtlichen Herren Studiosis, das gantze Auditorium erfüllten, hat der damalige Professor der Beredtsamkeit, Herr D. Cotta, eine teutsche Rede, darinnen er die herrlichen Vortheile, welche so wohl die Religion, als auch die dem menschlichen Geschlechte nöthige Wissenschaften von der Erfindung einer so edlen Kunst gehabt haben, und noch haben, ausführte. Nach dessen Endigung ist wiederum musicirt, darauf das Programma und Carmina unter die Herren Auditores ausgetheilet, und nach Vollendung der Rede die Music weiter fortgesetzet, und so lang continuirt worden, bis nicht nur die Herren Kunstverwandten in voriger Ordnung und Procession in die ædes Facultatis zurück gegangen sind, sondern auch alle Herren Zuhörer sich wieder nach Hause begeben haben. Hierauf wurde zu der in des ältesten Herrn Vorstehers Behausung angestellten Mahlzeit eingeladen, vor derselben aber etliche neue Gesellen creiret und eine erlaubte Ergötzlichkeit angestellt. Darnach gienge man zur Mahlzeit, und wurden die sämtlichen Herren Kunstverwandten mit der Gegenwart zweyer Herren deputirten Professorum von Amplissimo Senatu, und zweyer Herren Deputirten von dem wohllöblichen Stadt-Magistrat beehret, da sich auch noch andere vornehme Gäste, insonderlich von der Geistlichkeit, einfanden. Die Mahlzeit wurde mit einer Tafel-Music unterhalten, und also dieser Tag und Mahl gantz ordentlich und vergnügt des Abends um 10. Uhr, ohne einigen Excess und Verdrießlichkeit, beschlossen. Wobey sich die Herren Kunstverwandten ausdrücklich ausgebethen haben,

haben, wie oben gegen gnädigster Herrschafft, also hier ihre Danckbarkeit gegen einen hochlöbl. Senat, und gegen einen wohllöbl. Stadt-Magistrat vor die ihnen bey dieser Jubelfreude geschehene schöne Verehrung gehorsamst zu bezeugen.

Des dritten Tages hielte die Gesellschaft wieder eine gemäßigte Mahlzeit, bey welcher sich auch widerum gute Freunde und Gäste einfanden, eine Tafelmusic gehalten, und also auch dieser Tag, wie die vorigen, in erlaubter Ergötzlichkeit und guter Ordnung beschlossen worden.

Die Kunstverwandten, so bey Begehung des Jubilái allda in Condition stunden, deren Anzahl siehe hinten p.

Ulm.

Im III. Theil p. 219. haben wir des daselbst feyernden Jubilái gedacht. Hier soll ergäntzet werden, was ferner dabey vorgegangen.

Am St. Bartholomái Tag, war der 24. Aug. nahm die Solennität daselbst um 12. Uhr ihren Anfang also: Aus der VII. und obersten Classe des löblichen Gymnasii giengen durch den Creutzgang in dasige Parfüsserkirche am Gymnasio folgende Personen Proceßionsweise: nemlich S. T. Herr Antonius Beck, Professor Eloqu. und sein junger Orator, Herr Christian Ulrich Wagner, Philos. Stud. nach diesen die beyden Buchdruckerherren, Christian Ulrich Wagner und Elias Daniel Süß, diesen folgten alle ihre Kunstverwandten und damalige Gesellen paarweise. Mit einer lieblichen Music von Trompeten und Paucken ꝛc. wurden sie in dieser Kirche empfangen, da mitten im Chor jedem ein Stuhl angewiesen, und hinter denselbigen auch etliche Sessel vor einige vornehme Frauenspersonen hingestellet wor-

worden, welche ebenfalls begierig waren, diese Jubelsolennitäten mit anzusehen und anzuhören; Zu beyden Seiten war das löbl. Schul-Convent, auf höhern Stühlen aber die höchst und hohe Häupter der Stadt, als grosse Beförderer der Studien, und anderer schönen Künsten, also auch der edlen Buchdruckerkunst: (Indem auch ein Hoch-Edler Rath die Music bey dieser Solennität aus besonderer Gnade und Huld aus dem ærario publico gnädigst bezahlen lassen.) Dabey wurde auch eine eigene Jubel-Cantata abgesungen. Sodann hielte auf der obern Catheder mehr wohlgedachter Herr Prof. Beck eine sehr zierlich und gelehrte Rede in reiner teutscher Sprache mit vielem Beyfall: dessen Thema im III. Theil p. 219. Erwehnung geschehen. Nach einer kleinen Music liesse sich auf der untern Catheder in einer lateinischen Oration rühmlich hören Herr Christian Ulrich Wagner, Herrn Christian Ulrich Wagners, Buchdruckers allda, geliebter dritter Sohn, der bishero ein Edler Liebhaber und Studiosus der guten Künsten am löblichen Gymnasio gewesen, und sich nun auch der Buchdruckerey ergeben hat, dessen Thema schon im III. Theil berühret; Der Schluß von dieser öffentlichen Feyer ward vom Hrn. Prof. Becken und abermaliger Music Nachmittags um 3. Uhr völlig gemacht.

Des Abends haben sämtliche Buchdruckerkunst-Verwandte in einem öffentlichen Gasthofe eine wohlangerichtete Mahlzeit angestellet. Bey dieser Collation und Mahlzeit waren die zwey Buchdruckerherren mit ihren sämtlichen Gesellen; die dann besonders dazu gütigst eingeladen und abgeholet haben die drey Herren Prediger aus dem Wohl-Ehrwürdigen Stadt-Ministerio, ferner einige vornehme Herren Buchhändler,

händler, nebst andern werthen Freunden, an der Zahl 24. Personen, da sie denn bey mancherley guten Unterredungen mit Dancksagung recht vergnügt und im HErrn erfreut gewesen, und damit das Ende dieser Feyer gemacht haben.

Wernigeroda.

Wie daselbst das Buchdrucker-Jubiläum gefeyert worden, habe im III. Theil p. 220. Nachricht ertheilet, dabey einer wohl ausgedachten Illumination Erwehnung gethan, welche ich in Kupfer stich hier, und zugleich von denen Embl. eine Erwehnung mittheile.

Obere Etage.

Erstes Feld A und O zeiget an, daß der Anfang dieses wichtigen Wercks, das erstlich nur aus einigen in Holtz geschnittenen Buchstaben bestanden, durch die Vorsehung desjenigen, der da ist der Anfang und das Ende, zu Stande kommen. Das Auge, so ein Bild der Klugheit u. Vorsichtigkeit ist, und sich hier in der Hand befindet, deutet an, daß die Hand des ersten Künstlers mit Klugheit geführet worden.

Zweytes stellet die Person des klugen Künstlers und Erfinders Johann Guttenbergs vor.

Drittes Feld stellet vor Johann Guttenbergen, als derselbe wegen Ermangelung der Mittel zu Ausführung und Ausübung dieser Kunst in Kummer und Betrübniß gerathen war.

Vierdes Feld, darinn præsentiret sich das edle drey Klee-Blat Joh. Guttenberg, Johann Faust, und Peter Scheffer, wie sie das Werck mit vereinigten Kräfften angefangen.

Fünftes Feld, darinn erscheinet ein Setzer vor seinem Setz-Kasten, welcher zu Ausbreitung der Wahrheit hülfliche Hand leistet.

Sech-

Digitized by Google

Digitized by Google

Sechstes Feld ſtellet eine Buchdrucker-Preſſe vor.

Siebendes Feld zeiget an, daß ſowohl göttliche, als menſchliche Wahrheiten durch die Buchdruckerey geſchwinder ausgebreitet werden, als ehemahls durch den erdichteten geflügelten Mercurium.

Achtes Feld, ſtellet die Buchdruckerkunſt unter dem Bilde eines Frauenzimmers vor, welche den Zweck ihrer Kunſt anweiſet, nemlich GOttes Ehre.

Untere *Etage*.

Erſtes Feld, das Licht auf dem Tiſch zeiget, daß das Licht des Evangelii auch dadurch ſeinen Schein weiter ausgebreitet, daß Lutheri teutſche Uberſetzung der Bibel 1534. zum erſtenmahl gedruckt worden.

Zweytes Feld, da præſentiret ſich Hanß Lufft, der, weil Lutheri Uberſetzung der Bibel wohl 100000. mahl aus ſeiner Preſſe kommen, der Bibeldruck hieß.

Drittes Feld, ſtellet unter dem Bilde eines fruchtbaren Ackers voller fruchtbaren Palmen und Korn-Aehren den groſſen Nutzen der Buchdruckerkunſt vor.

Vierdtes Feld, ſtellet vor den Nutzen, welcher durch den Druck Lutheri entſtanden.

Fünfftes Feld, darinn wird vorgeſtellt, was auch andere gedruckte Bücher, als die Symboliſche Bücher, der geſchwinde Abdruck der Augſpurgiſchen Confeßion, des Catechismi, zum beſten der Kirche beygetragen.

Sechſtes Feld, durch Abbildung einer Kirche wird angezeiget, daß durch die häuffig gedruckten Geſang-Bücher die Kirche Chriſti ſchöne Gelegenheit hat, ſich gemeinſchafftlich zu ermuntern, mit Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen Liedern, Col. III. 16.

Siebendes Feld, ſtellet einen Danck-Altar vor, wer bey dieſem dritten Buchdrucker Jubel-Feſt in den

Hertzen frommer Christen, und ächten teutschen Lutheraner GOtt dem Allerhöchsten aufgerichtet worden.

Achtes Feld, das Auge deutet die gnädige Vorsehung GOttes an, welche über die Buchdruckerkunst, Verwandten und die gesammte Kirche walten, und mit der Sonne seiner Gnade dieselbe bestrahlen wolle.

III. Capitel.

Fortgesetzte Nachricht von einigen Buchdruckern, sowohl in als ausserhalb Teutschland.

Altenburg.

Da ich in meinem III. Th. p. 227. von dieser Stadt etwas weniges gesaget, so bin ich nun im Stande ein mehreres hinzu zu fügen. So viel ist unstreitig wahr, daß man schon im Jahr 1523. bis 1525. daselbst gedrucket habe, wie denn der bekannte Herr Herm. von der Hardt in seinen Autographis Lutheri Tomo I. II. & III. viele Schrifften anführet, welche um diese Zeit daselbst ans Licht getreten, es stehet aber so wenig ein Buchdrucker dabey genennet, als bey folgendem Buch, welches im Jahr 1532. daselbst gedruckt worden. Es ist dieses: Andr. Althammers Anzeigung, warum GOtt die Welt so lange Zeit habe irren lassen, in 4. Um das Jahr 1605. finden sich wieder einige Schrifften, wiewohl ohne Benennung des Buchdruckers. Nach der Hand sind aber folgende Buchdrucker bekannt worden:

1613. Johann Meuschken.
1655. Otto Michael.
1663. Johann Bernhard Bauerfincke.
1671. Georg Conrad Rüger.

1671.

1671. 1696. Gottfried Richter, welcher der erste ist, von dem man weiß, daß er den Titul eines Fürstlichen Hof-Buchdruckers geführet hat. Er ist 1696. den 3. Mertz gestorben. Von dieser Zeit an ist nicht nur die Druckerey, sondern auch vorher berührter Ehrentitel bey dem Richterischen Geschlechte bis diese Stunde geblieben. Sie folgten aber also auf einander:

1696. 1709. Johann Gottfried Richter, ein Sohn des vorigen, von dem nichts mehr bekannt, als daß er gegen das Jahr 1709. gestorben sey.

1709. 1736. Johann Ludwig Richter, ein Bruder des vorhergehenden, starb im Jahr 1736. an einem Sonntag, acht Tage vor Michaelis.

1736. 1742. Paul Emanuel Richter, ein Sohn des vorhergehenden, und jetziger Hof-Buchdrucker. Dessen wohl-eingerichtete Officin ist mit einem Buchladen begleitet, er besitzt aber von beyden mehr, als eine gemeine Wissenschafft. So berichtet uns der fleißige und in denen Geschichten überhaupt wohl bewanderte M. G. C. Kreyßig in seiner Nachlese zum Buchdruckerjubilão in Ober-Sachsen. Dresden, 1741. 4.

Amberg.

Von diesem Ort habe ich noch wenig auftreiben können, was sich vor Buchdrucker allda niedergelassen, als einen, welchen ich im III. Theil p. 228. angegeben, man bemercke noch diesen, Nahmens Johann Schönfeld, welcher Joannis Oweni Epigrammata gedruckt, auf dem Titul-Blat stund auf einem brennenden Reißig-Hausen ein in die Höhe flatternder Phönix, über welchen diese Umschrifft: A FVNERE VITA RENASCES: Auf dem letzten Blat aber des Buchs stund ein ander Zeichen, welches wohl das eigentliche

Signet anzeigen ſoll, in einem Oval, eine Hand aus den Wolcken, welche ein Gewächſe hält, mit ſpitzigen Blättern umgeben, um ſelbiges ſind folgende Worte zu leſen: ALMA DEI MISEROS DEXTRA VIRERE FACIT.

Annaberg.

Herr M. Kreyßig wird mir erlauben, daß ich mich hier ſeiner eigenen Worte bediene, welche wir p. 4. in ſeiner Nachleſe finden. Er ſchreibt aber alſo: Jeniſius in ſeiner Annaberga L. 1. p. 57. a. ſchreibt: Typographia officina libellos olim & carmina, hodie odas duntaxat germanicas, cum ſacris imaginibus, iisque, quæ ad rem metallicam ſpectant, procudit. Eine alte geſchriebene Chronic meldet es deutlich alſo: „Die Buchdruckerey iſt gar zeitig hier angeleget worden, (vielleicht wegen der blühenden Jugend) wie denn 1530. etliche teutſche in der Stadt „gedruckte Büchlein in dieſem und folgenden Jahren „ausgangen.„ Die älteſten Bücher, die zur Zeit bekannt worden, ſind folgende:

Latine loquendi formulæ, ex Aeſopi doctiſſime verſis Fabellis pro Scholæ Annabergenſis pueris extractæ: *Anargus* ab *Elterle* præfationem, *Joach. Ligonius* vero *Annæmontanus*, *Paul Vogelius* Fribergenſis, *Franciſcus Grunerus*, Egranus, & *Mich.* Annæmontanus, diſticha quædam præmiſerunt: Partis I. Dialogi V. *Annæbergi* ap. *Nicol. Guntherum* 1542. 8. (ex Cel. Chr. Frid. Williſchii Indice Bibl. Altenburg. Gymnaſ. p. 34.)

Ex Sacris litteris conſcriptum Epithalamion *Joanni Gigandi* Poetæ & Theologo, autore *Joanne Stigelio*, ad *Wolphgangum Wibelium* Conſulem Vallis Joachimicæ. *Annæb.* 1543. in 4to (*ex H.* v. d. Hardt Autographis Lutheri T. 3. p. 330.) Der erſte Buchdrucker

drucker iſt alſo Nicolaus Günther geweſen, ſo zugleich die Stelle eines Diaconi mit vertreten, wie denn ein geſchrieben Chronicon beſagt: „Herr Günther „und Herr Martin, ſo an der Berg-Kirche mit ge„dienet haben, haben nicht geprediget, ſondern nur „operas ſacras adminiſtriret.„ Dieſer Günther war von Thun gebürtig, ſtudirte zu Leipzig, allwo er 1514. immatriculiret worden, und ward endlich hier bis gegen 1550. Diaconus. Man darff ſich nicht wundern, daß damahls ein Büchdrucker auch die Stelle eines Geiſtlichen mit vertreten. Der Mangel an Leuten, und, weil dazumahl nicht ſo viel, als heutiges Tages zu einem Geiſtlichen erfordert wurde, waren daran Schuld. Es fehlet auch nicht an Exempeln, daß noch viel Ungelehrtere damahls angenommen worden, Herr M. Kreyſig führet ein gantz Verzeichniß derer zu Wittenberg von 1537. bis 1560 ordinirten an.

Paulus Eſtius von Rothenburg an der Tauber, zu Wittenberg Setzer bey George Rawen, beruffen gen Rudolſtadt, Pfarr 1539. Dom. Lætare ordinirt durch D. Luthern.

Wolffgangus Kreß, von Engelszelle in Bayern, Drucker bey Hanſen Lufft, beruffen gen Lindaw unterm Fürſten zu Anhalt als Pfarr 1539. ordinirt von D. Pomerano Dom. XVI. p. Trin. oder Matthäi Apoſt.

Franciſcus Scharſchmidt, von Weida, allhier Setzer, beruffen gen Spremberg Prediger 1539. ordinirt Dom. II. Adv. oder poſt Nicolai von D. Pomer.

Petrus Stumpff, von Eberbach, Hanſen Luffts Setzer, beruffen gen Belgern, Prediger 1540. ordinirt Dom. Cantate von D. Pom.

Joannes Dawm, von Aſchenburg, Setzer zu Wittenberg, beruffen gen Borack bey Belger, Pfarr 1540.

ordinirt Dom. XII. post Trinit. oder Assumt. Mar. von D. Pom.

Georgius Eckholt von Hattingen, George Rhawens Setzer allhie, beruffen gen Greussen, Prediger 1541. ordinirt Fer. IV. p. Jubilate von D. Pom.

Adrianus Hufner, von Domatsch, Setzer und Drucker bey George Rhawen beruffen gen Dschatz, Prediger 1542. ordinirt Fer IV. p. Nat. Mar. von M. Sebastian Fröscheln.

Simon Lurtz, von Saltz im Würtzburger Bist. ein Buchdrucker bey George Rhaw, beruffen gen Polterßleben, Pfarr 1542. ordinirt Fer. IV. Omn. Sanct. von M. S. Fr.

Martinus Andreä, von Wittenberg, Georg Rhawens Druckergesell, beruffen gen Drenow in Lusatz, unter Wolffen von Minckwitz 1543. ordinirt Fer. IV. p. Invocavit von D. Pom.

Gabriel Engel, von Görlitzhofen (oder Gerolthofen) im Wirtzburger Bist. George Rhawens Drucker-Gesell, beruffen gen Czörnitz bey Torgau (jetzo Sörnewitz unter Torgauischer Inspection, von dar er nach Riethnitz Eph. Offic. gezogen, und sehr alt worden) Pfarr 1543. ordinirt Fer. IV. p. Invoc. von D. Pom.

Nicolaus Höhn, von Schalcken, Hansen Luffts Setzer, beruffen gen Marzom 1543. ordinirt Fer. IV. p. Remigii von D. Pom.

Valentin Creaeneſt, von Nossen, Hansen Luffts Drucker-Gesell, beruffen Sayda, Pfarr 1544. ordinirt Sabbatho Esto mihi von D. Pom.

Michael Wirt, von Rochlitz, Hansen Luffts Setzer, beruffen gen Alten Hertzberg 1546. ordinirt Fer. IV. p. Palm. von D. Pom.

Johannes Heselin, von Landow, Hansen Luffts Dru-

Drucker-Geſell, beruffen gen Goßmar neben Sonnewald, Pfarr 1549. ordinirt Fer. IV. p. Nativ. Mar. von D. Pom.

Johannes Heydoldt, von Konſtadt in Francken neben Bamberg, Hanſen Craffts Setzer, beruffen gen Ammendorff von Bieſem 1552. ordinirt Fer. IV Clementis von D. Pom.

Andreas Sandow, von Wittenberg, Hanſen Kuffts Drucker-Geſell, beruffen gen Treben, Pfarr 1553. ordinirt Fer. IV. Lucæ Apoſt. von D. Pom.

Thomas Fuchs, von Cöllen, Thomas Klugens Setzer, beruffen gen der Löbene, Pfarr 1554. ordinirt Fer. IV. p. Luciæ von D. Pom. ſtarb 1575.

Um nun wieder auf die Annabergiſchen Buchdrucker zu kommen, ſo findet ſich:

George Steinmetz, der 1564. M. Phil. Wagners, Sup. Beſchreibung des groſſen Gewäſſers in daſiger Gegend gedrucket.

Jacob Auguſtin: Dieſem hat der Richter David Schmidt 1592. den 21. Sept. ein Hauß mit aller Gerechtigkeit erblichen geliehen, welches er von Walburga, Chriſtoph Zehen Wittbe, mit Conſens ihres Sohnes, Ambroſii Zehen, vor und um 130. fl. Haupt-Summa erkaufft. Dieſer Auguſtin hat gelebt bis 1623. und iſt mit 2. Häuſern, deren letzteres er 1614. erkaufft, angeſeſſen geweſen.

Chriſtian Behm, hat 1608. die Annabergiſche Feuer-Ordnung aus ſeiner Officin geliefert, und 1610. noch gelebet. Ob nun alſo zwey Buchdrucker zu einer Zeit da geweſen, oder voriger ſich einer andern Lebensart bedienet, kan man nicht wiſſen.

David Nicolai, von Weida im Voigtland, hat in Jena gelernet, ſich darauf in Schwaben, Schweitz,

im Reich, Chur- und Liefland, zu Wasser und Lande wohl versucht: richtete hier 1668. wo nicht eher, eine Druckerey an, heyrathete Mariam, Johann Kirchners, Pastoris zu Hermansdorff (der als Studente zu Leipzig in der Lanzenbergerischen Druckerey einen Correctorem abgegeben,) hinterlassene Tochter zu Mildenau 1668. 7. Sept. und starb 1701. 2. Apr. Sonnabends nach Ostern.

Johann Victorin Richter, von Altenburg, Gottfried Richters, Hofbuchdruckers daselbst Sohn, kam hieher 1695. und ward des vorigen Eydam. Starb 1722. 23. Oct.

August Valentin Friese, des Professoris zu Altenburg Friderici Sohn, und des ietzigen Buchhändlers Friedrich Matthias in Leipzig Bruder. Er hat seine Kunst in Altenburg bey Johann Ludwig Richtern erlernet, darzu er gute humaniora mit aus der Schule gebracht, und solche noch nicht vergessen. Hieher kam er 1722. und ward auch des vorigen Eydam. Bey dem grossen Brande 1731. den 28. Aug. war er so unglücklich, daß nebst dem Hause ein grosser Theil der Druckerey, sonderlich eine grosse Menge Holtzschnitte, verlohren gieng, und übrigens in der Stadt, wie alle andere Abgebrandte, nicht unterkommen konte, sondern ein gantzes Jahr im Buchholtz mit dem Uberrest und darzu gehörigen Leuten wohnen muste, bis er eine Stube zur Druckerey wieder zu Stand gebracht.

Mehrere Umstände von diesen drey letztern finden sich in folgender genealogischen Tabelle:

David

David Nicolai uxor Maria Kirchnerin.

1. Joh. Dav. Past. zu Seiffersdorf bey Rabenau, starb 1712. 24. Jun.	2. Dorothea Rebecca. Mar. Joh. Victorin Richter 1696. m. Oct.	3. Joh. Friedrich, E. H. E. Raths zu Dreßden Actuar.

Johanna Magdalena, Mar. Aug. Valentin Friese 1723. 6. Apr.

Arnstadt.

Von diesem Orte ist bereits im III. Theil der Buchdr. K. p. 64. 136. geredet worden, anietzo will der Buchdrucker gedencken, die sich allda niedergelassen. Der erste ist

Nicolaus Bachmann, war Fürstl. Hofbuchdrucker. Nach ihm folgte:

Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwartzburgischer privilegirter Hofbuchdrucker, erblickte das Licht der Welt den 8. Mertz 1695. zu Sundhausen, einem im Fürstl. Sächsischen Gothaischen Gebiet gelegenen Dorf. Den Grund zur Druckerey legte er 1712. bey seinem Herrn Bruder, Nicolaus Schill, Buchdrucker in Lauban, und setzte sich in selbiger durch die gute Aufsicht seines Lehrherrns so fest, daß er sich bey jedermann dadurch beliebt, und GOtt und dem Nechsten nach seinem Vermögen, das er ihm darreichte, damit gedienet hat; A. 1715. verschenckte er daselbst sein Postulat, worauf er sich in verschiedenen Städten, besonders zu Bautzen und Dreßden ꝛc. Gelegenheit hatte, sich eine Zeitlang aufzuhalten, allda treu und aufrichtig conditionirte. Die weise Vorsicht GOttes führte ihn nach Freystadt in Schlesien, allwo er etliche Jahre als Factor der Druckerey vorstanden, sodann nahm er sich vor, die angenehmen Gräntzen seines Vaterlandes zu besehen, und wandte

sich nach einer gehabten Condition in Erfurth zu Herrn Reyher nach Gotha, allda blieb er, bis es der göttlichen Vorsehung gefallen, ihm in Arnstadt einen Schwiegervater, nemlich Herrn Nicolaus Bachmann, Fürstl. Hofbuchdrucker, anzuweisen, und dessen eintzige Tochter, damals Jfr. Johanna Christiana, ihm anzuvertrauen. Darauf kaufte er in Schmalkalden die Wachtlerische Buchdruckerey, und hier legte er die ersten Früchte eines unermüdeten Fleisses, wie einem rechtschaffenen Buchdruckerherrn gebühret, gnugsam an Tag. Welche Druckerey aber er allda nicht länger als drey Viertel Jahr geführet, alsdenn sich wieder nach Arnstadt gewendet, und seines Herrn Schwiegervaters Druckerey übernommen, dieselbige auch jährlich mit neugegossenen Littern vermehret, und bis dato fortführet. Viele Wercke können von desselben Fleiß und von seinem netten Druck öffentliches Zeugniß ablegen, als: Helbachii, de jure proedrie in 4to, die Arnstädter Bibel in 8vo, und viele andere.

Augspurg.

Von dieser Stadt habe im andern Theil p. 4. seqq. ein gantzes Verzeichniß der Buchdrucker, die sich allda niedergelassen, chronologice angegeben: auch im III. Theil p. 229. einige Verbesserung beygefügt; also schäme mich nicht, auch hier noch einen Zusatz zu thun, einige in der Chronologischen Ordnung daselbst unrichtig angegebene Jahre dadurch zu verbessern, auch neuere Buchdrucker beyzufügen. Sie sind in zwey Classen abgetheilet, als:

1. Evangelische.

Johann Christoph Wagner, trat 1694. den 20 Aug. seine Buchdr. an.

Johann

Johann Jacob Lotter, seel. trat seine Druckerey im Jahr 1705. an, und continuirte dieselbe bis 1738. den 18. Nov. welche ietzo von seinen Erben fortgeführet wird.

Johann Matthias Schönigk, fieng 1709. den 14. Oct. an.

Samuel Fincke, führet solche seit dem 18. Jun. 1725.

Caspar Manz, trat seine an 1730. den 9. Nov.

Christoph Peter Detlefssen, trat seine an den 13. Aug. 1731.

Andreas Jacob Maschenbauer, seit den 27. Febr. 1735.

2. Catholische.

Johann Michael Labhart. = = = = =

Joseph Gruber, trat die Buchdruckerey an den 24. May 1700. führte sie bis 1740. den 9. Oct. da er sie seinem Sohn übergeben.

Anton Maximilian Heiß, hat angefangen 1718. den 18. Mertz.

Franz Joseph Klugheimer, 1723. den 18. Junii.

Joseph Anton Maximil. Wachter, den 8. Sept. 1734.

Bernhardt Homodäus Mayer, den 28. Febr. 1740.

Maximilian Simon Pingizer, den 28. Mertz 1740.

Noch einen ältern rücke ein, Nahmens Alexander Weyßenhorn. Man findet von ihm gedruckt einen Plutarchum, am Ende stunde: Augustæ Vindelicorum, ex officina Alexandri Weyssenhorn, cis ædem divæ Ursulæ, Anno reparatæ salutis sesqui millesimo 28. Mense Novembri. Daraus erhellet, daß er 1500. daselbst bey der Kirche S. Ursulæ seine Officin gehabt. Von da hat er sich nach Ingolstadt gewendet.

Nun

Nun wollen wir auch hier ein Chronologiſches Verzeichniß mittheilen, was von ſie allda gedruckt worden.

1469. Günther Zainer, aus Reutlingen gebürtig, druckte: Johannis de Janua Catholicon, impreſſum Auguſtæ Vindelicorum à *Gunthero Zainero* Reutlingenſi fol. maj.

1471. Roderici Zamorenſis ſpeculum vitæ humanæ ad D. Paulum II. Pontificem maximum. Am Ende ſtund: à *Gunthero Zainer* ex Reutlingeo Civi progenito, 1475. iſt dieſes Buch in folio nachgedruckt worden. *item* Legenda Sanctorum germanice. Am Ende ſteht: Gedruckt von mir Günther Zainer, gebohren aus Reutlingen, wohnent zu Augſpurg, am Freytag vor Simonis und Jude, als man zahlt von der Geburt Chriſti 1471. in fol. Ferner:

1472. Iſidori Junioris Hiſpalenſis Epiſcopi Ethimologiarum libri numero viginti finiunt feliciter per *Gintherum Zainer* ex Reutlingen progenitum literis impreſſi alienis Anno ab incarnatione Domini milleſimo qnadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo decima nona Die menſis Novembr. fol. maj.

Iſidori junioris Hiſpalenſis Epiſcopi liber de reſponſione mundi & aſtrorum ordinatione ad Seſibutum Regem. Am Ende ſtehet: Libri ſancti Iſidori Epi. de reſponſione mundi & aſtrorum ordinatione finiit feliciter per *Gintherum Zainer* de Reutlingen Civem Auguſtenſem. An. Domini MCCCCLXXII. menſis Dec. die ſeptima fol.

1473. Vitas Sanctorum, Alb. ab Eyb. num Viro conveniat uxorem ducere an non? welches Bämler teutſch gedruckt.

1470. Johann Schüßler, Burger und Buchdrucker daſelbſt, druckte: Joſephi Antiquitatum Libri XX. Am Ende ſteht: *Joſephi* Hiſtoriographi viri Clariſſ. libri Antiquitatum numero viginti. per Johannem Schuſsler Civem Augüſtenſem, finiunt feliciter non ſcriptoria quidem arte, ſed qua noſtra tandem ætas ditata eſt, impreſſoria ſcilicet exarati Anno a nativitate currente dominico milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo; Kalendas vero Julias quarto fol. maj. Und in eben demſelbigen Jahre ejusdem *Joſephi* de Bello Judaico libri ſeptem per eundem *Joh. Schuſsler* Civem Auguſtenſem impreſſi Kalendis Septembris decimo. Anno vero à partu Virginis ſalutifero milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo fol. maj. eodem volumine.

1471.

171. Petri de Creſcentiis Commodorum Ruraliuni Lib. XII. Am Ende ſtund: Petri de Creſcentiis Civis Bononienſis Ruralium Commodorum libri duodecim, finiunt feliciter, per *Johannem Schuſsler*, Civem Auguſtenſem impreſſi circiter XIIII. Kalendas Marcias. Anno vero a partu Virginis ſalutifero Milleſimo quadringenteſimo & ſeptuageſimo primo. Es kam auch aus ſeiner Preſſe des Ertzbiſchofs von Tarandn Schrift.

172. Jac. de Theramo Conſolatio peccatorum, ſeu Dialogus de redemtione generis humani. *item* Commentarium in IV. Libros ſententiarum, und ſeine Explanat. in Pſalmos Johannis de Turre Opera in VI. Tomis. Caſſiodorus, h. i. Hiſtoria tripartita ex Sozomeno &c. am Ende ſteht: Hiſtorie tripartite libri numero duodecim jam domino præſtante finiunt feliciter. Non quidem Chirographati: ſed ipſa, quæ a ſummo demiſſa eſt, arte per *Joh. Schüſsler* regie urbis Auguſtenſis Civem quam diligentem impreſſi &c.

173. Joh. Bämler, berühmter Buchdrucker, druckte: Summa Johannis Translata de latino in vulgare: Am Ende ſtehet: Hie endet ſich Summa Johannis, die gezogen iſt aus dem Heil. Decret-Buch, und vom Latein ins Teutſche gemacht durch einen Hochgelehrten Mann Bruder Berchtold, Prediger Ordens. Und die hat gedruckt: Johannes Bämler am Freytag vor Michaelis in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg anno *MCCCC.* und in dem LXXIII. Jahre fol. maj.

174. Ob einem Mann erlaubt ſey, ein ehlich Weib zu nehmen oder nit? Am Ende ſtehet: Gedruckt zu Augſpurg von Johanne Bämler in dem CXXIIII. Jahre fol.

175. Proceſſus judiciarius Belial intitulatus de latino in vulgarem ſtilum mirifice translatus, quem æreis figuris *Johannes Bæmler* in *Cæſarea* urbe Auguſtenſi feliciter atque diligentiſſime perfecit. A. D. *M CCCC LXXIII.* in die Valentini. *item* Roderici, Epiſcopi Lamorenſis, Speculum Vitæ humanæ, Chronica & Hiſtoria de geſtis Romanorum. *item* Auguſtini de Ancona Summa, de ſumma poteſtate Eccleſiaſtica. *item* Thomæ Dornbergs de Memmingen Compendium Theologiæ veritatis. Completum A. Domini Milleſimo Quadringenteſimo ſeptuageſimo tertio in Vigiliis Sancti Bartholomæi fol.

175. Liber naturæ ex latino in germanicum translatus a Conr. de Meyenberg per *Jo. Bæmler* c. fig.

- Hiſtoria Excidii Urbis Trojæ gemanice per *Jo. Bæmlerum.*

1475.

1475. Hiſtorie des Königs Apolonii, gedruckt durch Johann Bämler zu Augſpurg *M CCCC LXXV.* 4. cum fig. facet ligno inſculpt.

1476. Liber Theologico Moralis, gedruckt zu Augſpurg na Lætare Anno *M CCCC LXXVI.* 4to.

1475. Antonius Sorg druckte: Liber Beati Auguſtini Epiſc pi, qui vocatur quinquaginta. Anno Domini MCCCCLXXV circiter Kal. Februarii impreſſus eſt ad honorem DEI p *Antonium* Sorg in Auguſta fol.

1476. Des Cardinals Bonaventura Paduani Speculum B. M riæ. it. Ambroſius de Johannis Generatione per *Antoniu Sorgium*, it. Incipit expoſitio ſeu explanatio S. Ambroſii E piſcopi in Corpus Evangelii S. Luce Evangeliſte & dividitu in decem capitales libros &c. In fine additur Magni Eccle ſie militantis luminaris Ambroſii: Super Luce Evangeliſt Evangeliis ſcripta: per *Antonium* Sorg incolam opidi Au guſtenſis: ob naturæ naturantis gloriam hujusque exilii am pliorem eruditionem: ſtanneis Karacteribus artificialiter ef figiata. Actus puriſſimi preſidio finiunt feliciſſime: Domi nice incarnationis Anno mileſimo quadringenteſimo ſeptua geſimo ſexto fol.

1480. Euſebii Hiſtorie von dem groſſen König Alexander, am Ende ſteht. Hier endet ſich die Hiſtorie von dem groſſe König Alexander. Als Dye der hochgelehrt Doct. Johann Hartlieb zu München durch Lieb des Durchleuchtigen Fur ſten ꝛc. Hertzogs Albrechts in Bayern ſäliger Gedächtniß i teutſch transferiret und beſchrieben hat. Gedruckt und vol endt durch Antoni Sorgen in der Kayſerlichen Stad Augſpurg am Montag nach unſers HErrn Frohnleichnams tag anno LXXX. in groß 4to. it. Hiſtorie von den ſieben weiſen Meiſtern, zu Ende ſteht: gedruckt und vollendet An thonius Sorg in der heyligen Stadt Augſpurg am Frey tag nächſt nach Laurentzen, da man zahlt nach Chriſti Geburt MCCCCLXXX. in groß 4to.

1481. Anton Sörger oder Sorg hat folgendes Buch nachge druckt: Proceſſus Belials gegen Chriſtum, teutſch: Proceſſus Judiciarius Belial intitulatus, de latino in vulgarem ſtilum mi rifice translatus, opus quod egregium commendatumque finit fauſtiſſime. Quod xneis figuris *Antonius Sorg* in Cæſarea ur- be

be Auguſtenſi feliciter atque digniſſime perfecit An. Domini MCCCCLXXXI feria ſexta poſt Aſcenſionis Domini fol. cum figuris ridiculis, ligno inſculptis, coloribusque diſtinctis. it. Hiſtoriam Concilii Conſtantienſis teutſch mit Figuren.

83. Ulrich Reichthalers Acta Concilii Conſtantienſis fol. per *Antonium Sorgium*. Die Aufſchrifft iſt Concilium Conſtantienſe teutſch. Am Ende ſteht: Hie endet ſich das Concilium Buch, geſchehen zu Coſtantz, darinnen man vindet, wie die Herren geyſtlich vnd weltlich eingeritten ſeynd. Und mit wie viel Perſonen auch ihr Wapen gemahlt. Und wie abgeſchieden ſeynd. Auch die Sachen, die darinne geſchehen ſeynd hübſch und gerecht. Gedruckt und volendt in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg von Anthoni Sorg am Afftermontag nach Egidy, do man zahlt nach Chriſti Geburt MCCCC und in dem LXXXIII. Jare fol.

84. Die vier und zwantzig güldene Harpffen. Dye mit Fleiß aus der haligen Geſchrifft und der Alt Vater Buch durch eynen Hochgelehrten Doctor Bruder Johannſen Nieder, Prediger Ordens zu Nürnberg alſo geprediget und durch pit und liebe erſamer Burgerin daſelbſt in ein teutſch Buch ordentlich zuſammen geſchrieben ſeynd. Am Ende ſteht: Hie endet ſich das loblich und nützlich Buch der vier und zwanzig gülden Harpffen, gedruckt und vollendet in der Kayſerlichen Stat Augſpurg von Antonio Sorg, am nachſten Montag nach unſers HErrn Chriſti Fronleichnams Tag, da man zahlt nach Chriſti Geburt MCCCC u. in dem LXXXIIII Jare fol.

86. Gab er den Thom. a Kempis de Imitatione Chriſti teutſch in 4to aus der Preſſe.

87. Ruperti Abbatis Tuitienſis de Victoria Verbi Dei Lib. XIII. per *Antonium Sorg*. Civem Auguſtenſem fol.

89. Eine hubſche Hiſtorie von Lucretia, von den zwey liebhabenden Menſchen. Gedruckt und vollendet in der Kayſ. Stadt Augſpurg von Anthoni Sorg am Afftermontag in der erſten Wochen, do man zahlt von Chriſti unſers HErrn Geburt tauſend vierhundert und in dem neun und achtzigſten Jare. Amen 4to it. Lavacrum Conſcientiæ omnium Sacerdotum per Ant. Sorg 4to it. Val. Maximi Römiſche Geſchichte durch Ant. Sorg Augſp. 1459.

90. Cento nouvelle das ſeynd die hundert neuen Fabeln und Hiſto-

Historien, so die gesaget seynd worden, zu einer pestilentzischen Zeiten. Gedruckt und vollendet in der Kayserlichen Statt Augspurg von Antoni Sorg an dem nächsten Montag nach Galli. Nach Christi Gepurt tausend vierhundert und in dem neunzigsten Jar fol. cum figur. ligno inseulptis, der Autor ist Johannes Boccatius.

1481. Hanß Schönberger hat das Speculum Saxonicum teutsch aus seiner Presse geliefert, desgleichen Jo. de Mandevilla Itinerarium teusch.

1482. Passional, d. i. Leben der Heiligen. Zu Ende stunde: Gedruckt und vollendet zu Augspurg von Hansen Schönsperger, am Montag nach St. Andreas Tag nach Christi unsers liben Herrn Gepurt vierzen hundert und darnach in dem zwey und achtzigsten Jahr fol.

1487. Chronica von Keysern und Behesten, gedruckt und vollendt von Hansen Schönsperger in der Kayserlichen Statt Augspurg an der Mittwoch nach Katharine, do man zalt nach Christi Gepurt tausend vierhundert und sieben und achzig Jar fol.

1488. Herbarius gedruckt und vollendet durch Hansen Schönsperger in der Kayserl. Stadt zu Augspurg vor St. Thomas Tag anno MCCCC und in denen LXXXVIII Jaar fol. cum herbarum & aliis iconismis coloribus distinctis. Dieses ist 1484 zu Maynz vorher gedruckt.

1490. Die Bibel in folio, 4to und den Psalter in 12. it. das Buch von dem Leben und Sitten der Heydnischen Meister.

1493. Von Georg Alten übersetzte Chronick. Zu dem Ende steht: Gedruckt und vollendet in der Kayserl. Statt Augspurg durch Hansen Schönsperger im Jar nach Christi Geburt MCCCCXCII am XVIII. Tag des Herbstmonaths im gröstem Format. Dieses Buch ist des Jahrs vorher in Nürnb. durch Anton Coberger so wohl latein, als teutsch gedruckt. item de Administratione vel rectione corporis animæ, honoris & bonorum, oder: Versehung Leyb sel, ere, und Gut. Gedruckt und säliglich vollendet in der Kayserlichen Stadt Augspurg von Hansen Schönsperger als man zalt nach Christi Geburt tausend vierhundert und in dem drey und neuntzigsten Jare 4to.

1496. Das Buch der Chronick und Geschichten mit Figuren und pildnissen von anbeginn der Welt biß auf diese Zeit gedruckt

druckt und volent in der Kayſerlichen Statt Augſpurg durch Hanſen Schönſperger. Im Jar nach Chriſti Geburt MCCCCXCVI am XVIII Tag des Herbſtmonats fol.

497. Klag Antwort und ausgeſprochene Urteyl gezogen aus geyſtlichen und weltlichen Rechten, dadurch ſich eyn jeder, er ſey Kläger, Antwurter oder Richter vor unrechter tathandlung und fürnemmen hüten mag. Gedruckt in der Kayſerl. Statt Augſpurg von Hanſen Schönſperger, als man zalt nach Chriſti Geburt 1497 Jar fol.

498. Fabulæ æſopi teutſch. Am Ende ſteht Eſopus der Hochberühmte Fabeldichter mit etlichen zugelegten Fabeln Rinicii und Wiani endet ſich hie. Gedruckt und vollendet in der Kayſerl. Statt Augſpurg von Hanſen Schönſperger am Donnerſtag nach St. Barthlome nach Chriſti Geburt MCCCC und XCVIII fol.

488. Denckmuth druckte: Hiſtoria Lombardica S. Legenda ſanctorum ordine Alphabet. collecta *per Denckmuth* fol.

488. *Erd. Radolt* druckte: Jo. de Thwrocz Chronica Hungarorum per *Erd. Ratdolt* 4to.

489. de Laudibus Sanctorum Roberti Carazole de Licio per *Erd. Ratbold.*

490. Jo. de Regio monte opus Tabularum directionum profectionumque per *Erd. Ratbold* 4to.

496. Jo. Froſchauer, druckte: Viola Sanctorum ſeu martyrologium per *Jo. Froſchover* in 4to.

- Johannis de Turrecremata Collectio omnium quæſtionum Thomæ de Summi Pontificis autoritate. Kam auch in eben der Zeit zu Lyon heraus.

498. Secreta Sacerdotum in Miſſa per *Jo. Froſchauer* Auguſtæ 1498 in 4to.

00. Johann Schönſperger druckte: Chronica ab initio mundi teutſch. c. fig. fol.

08. Johann Oepfin druckte: des Thomæ de Kempis von der Nachfolge Chriſti.

08. Johann Ayne, druckte: Tauleri Sermones teutſch fol.

508. Hans Othmar, druckte Joh. Dauleri S. Dominici Ordens Sermones, die da weiſen auf den nächſten wahren Weeg im gaiſt zu wandern, durch überſchwebenden ſinn. Vom latein im teutſch gewendt manchem menſchem zu ſeliger fruchtbarkeit. Gedruckt in der Kayſerl. Statt Augſpurg durch Meiſter

Hanſen Othmar, in koſten der fürſichtigen weiſen Herrn Johann Rynmann von Oringen und vollendet in der Wochen Rogat. in den 1508 Jar fol. it. die Liebe GOttes ſamt dem Spiegel der Krancken und ſterbenden 8.

1513. Das Leben der Heiligen, am Ende des Wintertheils ſteht: Gedruckt iſt diß Buch (das da ſagt von der lieben heiligen Leben und Sterben, wie es in dem lateiniſchen Paſſional beſchrieben iſt) zu Augſpurg von Maiſter Hanſen Othmar, in Koſten des fürſichtigen und in teutſcher nation nahmhafftesten Buchführers, Herr Johann Rynmanns von Oringen und vollendet am St. Matthaus Abend der heiligen zwölff Botten des Jars, da man zalt nach der Geburt Chriſti unſers Herrn 1513. fol. cum Iconibus Sanctorum per Hans Schaufflich, cælatorem celebrem & ſatis artificioſum.

1515. Johann Müller druckte: Chronicon Abbatis Urſpergenſis a Nino Rege Aſſyriorum M. usque ad Fridericum II. Rom. Imp. quod *Johannes Müller* ſolertia ſua Aug. Vindel. imprimi fecit a. ſalutis humanæ 1515. Dec Kl. Novembr. fol.

1517. Albrechts von Eybe Doct. Tr. ob einem ſey zu nehmen eyn ehlich Weib, durch Sylvanus Othmar, Burger und Buchdrucker mit hohem Fleiß verfertiget, in Koſten des fürſichtigen Herrn Johann Rynmann von Oringen, teutſcher nation nahmhafftigſten Buchführers des Jars, als man zalt 1517. 4to.

1517. Die geverlichkeiten und eines theils der geſchichten des löblichen ſtreitbaren und hochberühmten Helds und Ritters Trierdancks, welches die erſte Edition war ꝛc. und 1519 zum andern mal allhier gedruckt wurde. Primæ hæ editiones ob antiquitatem & raritatem in pretio habendæ, notandumque, in illis non modo figuras, ſed ipſum quoque, ut vocant, terrum buxo nitidiſſime inſculpt. quod ex oculari inſpectione ductibusque ſupra infraque literas patet, hujusmodi enim typos typothetæ componere neſciunt.

Bareuth.

1703. Johann Amelung, Hof-Buchdrucker daſelbſt.

Friedrich Elias Dietzel, Hof-Buchdrucker daſelbſt, deſſen Inſigne ſtellet in einem runden Schilde ein mit Cypreſſen-Zweigen umgebenes Hertz mit einem

nem Creutz, zu dessen Rechten sitzt die Gedult, zur Lin-
cken die Hoffnung, sein Denckspruch præsentirt sich

in einem fliegenden Zeddul, und unten auf eben dergleichen sein Nahme.

Basel.

Von diesem berühmten Ort habe im III. Theil meiner so nöthig- als nützlichen Buchdruckerkunst p. 230. von denen ersten Buchdruckern geredet, und pag. 398. mehrere nach ihren Nahmen angezeiget. Anietzo will hier anführen, was *Johann Manlius* in seinen Collectaneis Locorum Communium, so zu Franckfurth am Mayn 1594. bey Joh. Sauern gedruckt, zum Lobe der Buchdrucker zu Basel pag. 577. seqq. denenselben beyleget, zu teutsch also:

„Diese Stadt alleine macht in Ansehung der Buch-
„druckereyen und Officinen allen Städten Teutsch-
„lands, ja (wenn wir die Wahrheit bekennen wol-
„len) allen Städten in Europa den Vorzug streitig;
„Man sehe nur auf die Menge der besten Auctorum,
„sowohl alter, als neuerer, oder auf den Fleiß, den
„man auf correcte Auflagen der Bücher wendet. Hier-
„zu kommt, daß man die besten Bücher um einen leid-
„lichen Preiß haben kan. So groß ist sonderlich
„gegen arme Studirende die Freygebigkeit der Buch-
„drucker. Es sind aber zu dieser Zeit in dieser Le-
„bensart berühmt *Hieronymus Frobenius*, ein gelehr-

„ter Mann,* und *Nicolaus Epiſcopius*, ein in der Hi„ſtori- und Rechten erfahrner Mann, Gerichts-Aſ„ſeſſor und Richter, vertraute Freunde, die ihren Fleiß „nach Vereinbaren in Herausgebung der anſehnlich„ſten Schriftſteller faſt in allen Wiſſenſchafften, doch „hat man ihnen ſonderlich zu dancken die Schriften „der H. Kirchenväter, ein groß Theil der Rechts„gelehrſamkeit, und Medicin-Hiſtoricher und ande„rer nützlichen Schriften zu geſchweigen.

„Die Stelle des Heinrich *Petri*, eines redlichen „Mannes, der wegen beſonderer Klugheit und Staats„geſchäften, und Beſorgung der hohen Schule zu thun „hat, vertritt ſein Eidam, *Hieronymus Curio* und an„dere. *Johannes Oporinus*** ein ſehr gelehrter und „beſonders fleißiger Mann, in Wiederherſtellung, „Verbeſſerung und Faltzung der beſten Authorum, „der ſonſt auch durch eigene Schriften berühmt ſeyn „könte, welches allen Liebhabern der Gelehrſamkeit ſo „bekannt iſt, daß ich es mit Stillſchweigen übergehen „kan.

„*Johann Heruagius* aber, ein anſehnlicher Mann, „macht ſeine Officin, die er mit mancherley Zierra„then verſehen, von dem Vater rühmlichen Anden„ckens bekommen, von Zeit zu Zeit herrlicher und ver„mehrter.

„Nicolai Beylingers, eines wackern, und um die „Gelehrſamkeit wohlverdienten Mannes, Sorgfalt „und Fleiß ſpüren ſowohl Erwachſene, als die ſtudi„rende täglich, deſſen Eydam, Arnold *Gymnicus*, der „in dieſen Jahren eine eigene Officin eröffnet, macht „uns gewiſſe Hoffnung eines fleißigen und ſorgfälti„gen

* Siehe deſſen Leben im Iſten Theil p. 64. ** p. 65. eben daſelbſt.

gen Buchdruckers; von ihm habe gefunden Æsopi Fabeln 1558. gedruckt.

„Zu diesen können gerechnet werden *Jacobus Parus.* und *Petrus Perna*, fleißige Männer. Letztern will ich hier beyfügen, was er in seinen Zeichen führt, nemlich einen Römisch gekleideten Mann, der in der rechten Hand einen langen Stab, in der rechten eine Tage-Lampen hat, mit der Umschrift: Lucerna pedibus meis verbum tuum.

„Dieser so grosser Männer Namen habe ich lieber nur erzehlen, als ihr Lob beschreiben wollen; (welches letztere über mein Vermögen seyn würde) damit diejenigen unter denen Studirenden, welche danckbar seyn wollen, wissen möchten, welchen Männern sie ein grosses Theil ihrer Gelehrsamkeit und Wachsthums im Studiren zu dancken haben, und ungereimte Tadler aufhören möchten, die Verdienste so grosser Männer zu verkleinern ꝛc.„ So weit Herrn Joh. Manlius Worte.

Hier wollen wir noch einige, nebst ihren gedruckten Büchern und Insignien mittheilen:

Johann Ammerbach, druckte: Augustini de Civitate Dei. Augustini Epist. Margaritha poetica, *Cassiani* Sanctor. Patr. Collationes XXIV. Summa Theologica Antonini Florent. Augustini Opera T. XI. 1500.

Petrus Ammerbach, ein gelehrter Buchdrucker, gab heraus: Poemata Pytagoræ & Phocylidis cum duplici Interpr. Lipsi. 1578.

Bernhard Richel, siehe im III. Theil p. 230.

Samuel Apiarius, dessen Insigne stellet einen hohlen Baum vor, worinnen Bienen sich aufhalten, nach welchen ein Bär hinauf klettert. Die Um-

ſchrift lautet alſo: Brev
volatilibus Apis, & ſi
tium dulcioris habet fr
ctus illius. Eccleſiaſt
undecimo.

Theod. Baerler 1515. Petri Derchonii reduct. m
ralit.

Johann Bebelius 1519. Jacob Faber in Epiſt. J
cobi. Joh Braſſii Grammat. Inſtit. 4.

Andreas Cratander und Joh. Bebelius, 1527. Ja
Fabri Stap. in Epiſt. Jac
1522. Chryſoſt. 152
Cyrill. in Joh. Eu

Inſigne ſtellet für die G
legenheit, als eine n
ckende Weibes-Per
welcher die Haare üb
die Stirne hängen; E
hat in der rechten Han
ein Scheermeſſer, u
ſtehet mit ihren geflüc
ten Füſſen auf einer Ku
gel.

Hier

Hieronymus Curio, 1543. Aus seiner Officin kam 1562. Calepini Dictionarium fol. Sein Insigne stellet in einem Schilde eine aus den Wolcken in die Höhe gehende Hand, welche mit der Feder auf eine Tafel schrieb.

Valentin Curio, und Johann Walder, in Compagnie, 1535. deren Insigne in einem Schilde eine Taube zeiget, welche in ihren Pfoten und Schnabel einen Kirschzweig hält.

Georg Decker 1645.

Nic. Episcopius, Johannis Frobenii Schwiegersohn, 1553. Er starb 1564. im 63. Jahr seines Alters 1568. Im August ist ex officina Heruagiana per *Eusebium Episcopium* herauskommen eine lateinische Concordantz, auf dem letzten Blat stund folgendes Signet: Auf einer Säule zeiget sich der Mercurius mit 3. Köpfen, in der Lincken ein Bischofsstab, in der Rechten der Mercuriusstab, dahero muß ermeldte Druckerey Euseb. Episcop. durch Erbschaft überkommen haben, denn ao. 1589. findet man des Wesenbecii Consilia juris ex officina Episcopiana unter seinem Namen, und das Insigne, so er da führet, ist ein

Bischofsstab, welchen eine Hand aus den Wolcken hält, auf selbigem stehet ein mit Flügeln ausbreitender Krannich, der in der rechten Pfote einen Stein hält. Bey denen Füssen lieset man den Namen EPISCOP. Dem setze noch bey *Joh. Episcopium.*

Bartholomäus Weſthemmer, 1542. Sein Inſigne ſtellet auf einem Schilde einen niederſchieſſenden Pfeil für, um welchen ein Aal wie ein lateiniſch S geſchlungen, welcher den Kopf unten, und den Schwantz oben führet, mit der Beyſchrift: Feſtina lente.

Johann *Frobenius* druckte: Auguſtini Opera X. Tomi fol. Biblia cum apparatu Summariorum & Concordantiarum 1509. D. Eraſmi encomium matrimonii & artis med. 1518. Novum Teſt. latine, ex interpret. D. Eraſmi 1522. Hippocrates Diatriba adverſus ſervum arbitrium Mart. Lutheri, per D. Eraſm. 1526. ſein Leben, Bildniß, und Inſigne ſiehe im IIten Theil p. 64. Er ſtarb 1527. und hinterließ 3. Söhne, nemlich: Ambroſium, Aurelium, und Hieronymum, welche das Werck fortſetzten, man ſiehet von ihnen Cl. Galeni, aliquot libelli per Quinterium Jo. Anternacum partim recogniti 1529. Hippocratis Coi, de Aere, aquis, & locis libellus ejusd. de flatibus, gr. & lat. 1529. C. Plinii II. Hiſtoria naturalis 1530. fol. Blond. Flavii de Roma triumphante Libri X. Romæ illuſtratæ Libri *III.* Italia illuſtrata, item Hiſtoriarum ab inclinatione Romanorum libri XXXI. 1531. Eraſ. Roter. Dilutio eorum, quæ J. Clithoveus ſcripſit, it. de delectu ciborum

borum 1532. Biblia V. & N. Teſt. ex verſ. Deſid. Eraſ. 1538. B. Rhenani Auctores hiſt. eccleſiaſt. 1539. Eraſ. Roterod. Adagiorum Chiliades 1543. Auguſtini Opera T. X. VIII. Vol. 1543. Suidæ opera græca 1544. Ariſtophanis Comœdiæ XI. græcæ novem cum Comment. antiquis 1547. Agricolæ de re metallica 1546. Ej. de animantibus ſubterraneis liber 1549. Tertullianum 1550. Baſilii Magni Opera græc. fol. 1551. Tertulliani Opera 1556. Forſteri Jo. Dictionarium hebr. nov. ex Rabbinorum Commentis 1557. Euſtathii, in Homeri Illiados & odiſſæ libros græc. 2 Tomi 1560. Draconitæ Proverbia Salomonis hebr. græc. lat. & germ. 1961. Galeni Opera omnia 3 Tom. 1562. Forſteri Dictionarium hebr. novum 1563. Gregorii magni Opera 1564. Auguſtini Opera omnia X Tomi 1569. Auguſtini de civitate Dei Libri XXII 1570. Theſaurus linguæ latinæ 1576. Plateri de corporis humani ſtructura & uſu. 1583. S. Biblia ſ. libros V. & N. Teſt. quadruplici lingua hebr. græc. lat. & germ. 1596.

olic. & Hier. *Gemaſæi* druckten: 1569. Cyr. Spangenbergs Tab. in libros hiſt. V. T. zu ihren Zeichen den Arion auf einem Delphin, eine Harpſe in denen Händen haltend.

iemuſæi (*Hier.* & *Polycarp.* fil.) in Offic. Opoſ. zu Baſel, wiewohl Polycarp. ſchon 1577. geſtorben; druckten in Geſellſch.

Simon *Grynæus* hat zuerſt das 41. 42. 43. 44. 45. Buch von Livio gedruckt, Baſ. 1531.

Thomas *Guarinus* 1564. Verſ. lat. V. T. ferner: Alciadi Opera fol. 1687. ſein Inſigne ſtellt für einen Palmen-Baum mit der Beyſchrifft: Palma Guarina.

Balth. Han druckte nebſt denen Gemuſæis: Cyr. Spangenberg in lib. hiſt. V. T. 1569. ingleichen Wierii de præſtigiis Dæmon libros XIV. in groß 4to 1577. in offic. Oporin.

Johann Herwagen 1527. Buceri Enarration. in Matth. 8vo. Er heyrathete Frobenii Wittbe, mit

welcher er deſſen Buchdruckerey bekam. Plauti Comœdiæ XX. a mendis repurgatæ 1535. 8vo. Archimedis Opera græc. & lat. fol. 1544. Bibliæ græca V. & N. T. Gregorii Nazianzeni Opera græc. Ej. Opera omnia græc. & lat. 1550. Bernh. Opera fol. Jac. Spigelii Lexicon juris Civ. fol. 1544. Demoſthenis Opera gr. & lat. per. Hier. Wolff. 1572. fol.

Michael Iſingrün, druckte: Sym. Sethi Syntagma de cibor. facultate, ingleichen den Claudianum 8vo. 1534. iſt caſtigata inſigni ſtudio Mich. Bentini & Jo. Honteri Coronenſis. Seine Lettern ſind Altväter und voller Abbreviaturen, er ſtarb 1577. ſein Inſigne ſtellt in einem Schilde einen Palm-Baum für mit der Beyſchrifft: Palma Iſingr.

Nicolaus Reßler, ſiehe im III Theil p. 231. ſein Inſigne ſtellet zwey Schilder vor, welche an einem dürren Aſte hängen, worinnen ſich ſein Nahme zeiget.

Arend Kayſer, Gandani oder Gant in Spaniſch Flandern. 1485.

Johann Oporin, druckte: 1542. Epiphan. adv. Hæreſ. fol. Jod. Vivis de veritate fidei Chriſtianæ Libri V. 1543. Luciani Dialogi cœleſtes 8vo. 1545. Plinius Secundus de Viris illuſtr. c. Comment. Conr. Lycoſthenis 1547. 8vo. Stobæi ſententiæ per Conr. Geſner. gr. lat. 1549. Theod. Bibliandri, quomodo legere S. literas 1550. Reatim de Sacram. confeſſ. 1551. Biblia interprete Caſtellione fol. 1554. Cromerus de origine & rebus geſtis Polonorum fol. 1555. Orphei Poetæ Opera et Siberi poemata 1556. Nicephori Hiſt. eccl. 1561. Dionis Caſſii Romanæ Hiſtoriæ Libri XXV. lat. reddit. 1558. Neandri Mich. Phraſeologia Iſocratis græco latina 1658. Neandri opus aureum græc. lat. 4to. 1559. Matt. Borhæi Comment. in Eſaiam 1561. fol. Poſtelli Compend. diſciplinæ Coſmographicæ 4to. 1561. Hiſtoria Eccl. Centuriat. Magdeb. Cent. V.

bis XIII. 6 Bände, fol. Nicephori Gregoræ Romanæ græc. lat. 1562. fol. Jo. Rivii Opera theol. omnia 1562. fol. Suidæ historica, cura H. VVolffii 1564. fol. Hist. Eccl. S. Metropol. D. Alb. Cranz. fol. 1568. er ſtarb 1568. ſein Leben, Bildniß, Inſigne ſiehe im I Theil p. 65.

Jacob Parcus, 1563. Cyr. Spangenb. Tabb. in Pentateuch. fol. 1571. Jo. Spangenb. Tabb. in Evang. & Epiſt.

Peter Perna, druckte: Pauli Jovii, von Como, Biſchoffs zu Nuceria, Lobſprüche derer Männer, ſo durch Kriegs-Tapferkeit berühmt worden, ehemals durch denſelben in 7. Bücher verfaßt, und nunmehro aus deſſen Bücher-Saale, mit Bildniſſen, nach dem Leben ausgedruckt, gezieret, durch Mühe und Fleiß Petri Pernæ, Buchdr. zu Baſel 1575. fol. es beſtehet aus 134. ſaubern Holtz-Schnitten, ſo die Bildniſſe derer Helden für ſtellen. Bey den übrigen Helden aber ſind nur bloſſe Lobes-Erhebungen zu leſen. Von eben dem Biſchoff hat man Lobſprüche berühmter gelehrten Männer, Baſel 1577. fol. von Peter Perna mit 68. Holtzſchnitten ausgeziert.

Adam Petri, aus Langendorf begab ſich mit ſeinem Landsmann Joh. Froben. nach Baſel, und machte ſich daſelbſt mit Joh. Ammerbach und Johann Petri bekannt, daß er ſelbſt eine Druckerey anlegte, druckte fleißig Lutheri Schrifften, und hatte davon groſſen Nutzen, welcher Frobenio entgieng, als den Eraſm. Roterod. damit Schaden gethan, daß er ihn wiederrathen, dieſe nicht zu drucken.

Johann Petri druckte: Joh. de Secubia Concord. lat. 1496. er ſtarb 1511.

Heinrich Petri, ein Sohn Johann Petri, druckte: Pſal-

Psalterium Davidis hebr. græc. lat. 1548. 8. e
starb 1579. Diese Familie führet einerley Signet
nemlich einen Felsen, aus
welchem Feuer heraus
fährt, worein von ober
aus den Wolcken der
Wind bläset, zur Rech
ten kommt aus den Wol
cken eine Hand, welch
mit einem Hammer au
den Felsen schlägt.

Sebastian Heinrich Petri, ein Sohn Heinrich Pe
tri druckte: Münsters Cosmographia 1592. fol.
item Calepini Lexicon fol. 1627.

M. Jacob von Pforzheim, siehe im III Theil p. 231.
sein Insigne stellet für einen Engel mit einem Crantz
auf dem Haupte, in jeder Hand ein Schild haltend.
In dem einen sein Handlungs-Zeichen, im andern
das Zeichen der Stadt Basel.

Johann Bergmann von Olpe, siehe im III Theil
p. 231. dessen Insigne stellet vor einen Löwen, wel
cher ein Schild hält, in selbigen zeigen sich zu un
terst Berge, und oben eine Lilie, in einem fliegenden
Zeddul sind die Worte zu lesen: NIHIL SINE
CAVSA. JOH. BERGMANN. DE OLPE.

Tho:

omas Platter, deſſen Inſigne ſtellet vor den Adel in Geſtalt einer Frau, ſo ſchön und zierlich in Gold gekleidet, mit einer Lantzen in der lincken Hand, und in der rechten das Bildniß der Göttin Minervæ, mit der Umſchrifft: DICES FACIESVE MINERVA TV NIHIL INVITA.

onrad Waldkirch, 1588. führte zu ſeinem Zeichen

die Gottesfurcht, in der rechten Hand hält ſie eine brennende Lampe, in der lincken einen Stab, mit der Umſchrifft: Verbum tuum Lucerna pedibus meis.

Nicolaus Lamperter, druckte 1505. Iſidorus de ſummo bono & ſoliloquio ejus 8vo. ſein Inſigne in einem teutſchen Schilde den erſten Buchſtaben ſeines Vornahmens, nemlich das N. über welchen das Kaufmanns-Zeichen ſtehet.

Nicolaus Brylinger, führte zu ſeinem Inſigne 3. Löwen, deren einer eine Uhr hält, der andere ſitzend, der dritte liegend.

Michael Fürter, führte zu ſeinem Inſigne zwey teutſche Schilde, ſo an einem dürren Baum hiengen, und von Greiffen gehalten wurden. Im erſten wa-

rer

ren die Anfangs-Buchſtaben ſeines Namens, und ein Creutz, im andern das Zeichen der Stadt Baſel. *Thomas Wolff* 1528. ſiehe ſein Inſigne wie folget:

Digito compeſce labellum.

תע לחשות ועת לדבר

Bern.

1550. Matthias Appiarius, welches ohnfehlbar der Vater von dem zu Baſel angebenen Samuel Appiario iſt; Er führet eben das Inſigne, nur die Beyſchrifft habe gefunden brevis volatilibus Apis, & initium dulcioribus habet fructus illius. Eccleſiaſtici undecimo.

1605. *Joannes* le *Preux*, druckte allda Franciſci Petrarchæ de remediis utriusque Fortunæ Libri duo. Er nennet ſich illuſtriſſ. D. D. Bern Typographi. Sein Signet zeiget in einem Schilde 2. ſich gegen

gen einander auflehnende Bären, über dem Wappen steht der zweyköpffigte Adler, über dessen Häuptern nahe stehende Cronen, welches das Wappen des Canton Berns vorstellet.

1694. Daniel *Tschiffelii*, dessen Insigne zeiget in einem Oval einen Ancker, worauf eine Taube sitzt, welche einen Oel-Zweig im Schnabel hält, in einem fliegenden Zeddul lieset man diese Worte in spe & silentio.

Braunschweig.

Arn. Jac. Reitel, Hertzogl. privil. Buchdrucker.
Johann Philipp Ernst Weidlein, Fürstl. Braunschw. Buchdr.
1642. Balthasar Gruber.
1653. Christoph Friedrich Zilliger.
1656. Andreas Duncker.

Johann Heinrich Duncker, dessen Insigne eine Hand aus den Wolcken, welche von einer im Feuer laufenden Otter gestochen wird, darunter die Worte: Defensore Deo non Læsit vipera Paulum: Oben drüber Quis contra nos, dessen Abkömmlinge siehe im III. p. 287. er druckte: M. Tullii Cic. Epist. ad famil. ex recens. Ad. Theod. Sieberi. 8.

Cas-

Cassel.

Die Landgräfliche Residentz und Haupt-Stadt in Hessen hat diese edle Kunst-Buchdruckerey sehr frühzeitig aufgenommen, nemlich es hat

Johann Faber, 1475. daselbst gedruckt: Beati Hieronymi Leben der heil. Väter fol. welche C. M. Pautalion lateinisch heraus gegeben.

1668. Friedrich Hertzog, dessen Signet stellet in einem mit Blumen-Werck umgebenen ovalen Schilde vor ein Hertz, woraus ein grüner Zweig hervorraget, und auf selbigen sein Nahme zu ersehen F.H.

Heinrich Hermessen, Hof-Buchdrucker.

Chemnitz.

Conrad Stössel, Buchdrucker und Buchhändler, verehligte sich 1691. mit Jfr. Christiana Sophia gebohrner Portenreuterin, mit welcher er nach GOttes-Willen, bis dato lebet; Seine mit ihr gezeugten Söhne, davon der erstgebohrne Johann Conrad, als Hof-Buchdrucker in Dreßden 1733. im 41. Jahr seines Alters verstorben, (siehe im II. Theil p. 16.) die zwey noch lebenden, als Johann Christoph, und Johann David, welche er gleichfalls, wie den ersten, sowohl im Buchhandel, als Buchdruckerey väterlich unterrichtet, legen nunmehro diejenigen Proben ab,

b, die ihnen ihr Lehrmeister nach der besten Met-o-
e und Lehr-Art, die im Geblüte steckt, bey gebracht.
Gleichwie nun Vätern ihre gröste Sorge ist, wie sie
re Kinder gerne versorgt möchten wissen, also hat
n GOtt auch diesen Wunsch erfüllt, daß er Kin-
r zehlen kan, und da er beyden Söhnen die Buch-
andlung übergeben, sind selbige auch bemüht, sie in
nem guten Flor zu erhalten, indem sie sich dahin be-
reben, wie sie hie und da ein gutes Verlags-Buch an
h bringen. Ihr Signet, so sie führen, stellet vor

in einem Schilde beyder Nahmen verzogen, zur rechten die Minerva, welche den zur linken stehende Mercur ein Buch überreichet, oben in einen fliegenden Zeddul lieset man Doctorum Gloria erces, unten erblicket man zwey zusammengeschlungne Frucht-Hörner.

Cölln am Rhein.

Von diesem Ort haben wir im III. Theil p. 151. 19. einige Nachrichten mitgetheilet, ingleichen p. 8. ein gantzes Buchdrucker-Verzeichniß angeführt, s ich nun bishero gesammlet, will ich hier noch theilen.

rhard Grevenbruch, 1612. sein Insigne stel-
et vor ein auf den wilden Meeres-Wellen gehen-
des Schiff, in der Ferne eine Stadt, über welche die

Sonne aufgehet, oben i
einem fliegenden Zeddul li
ſet man die Worte: Po
nubila Phœbus, unten i
Schilde ſein Handlung
Zeichen.

Peter Quentel, 1532. druckte: Friederici Nau-
ſeæ Blanci campiani eximii LL. Doctoris inclyt
Eccleſiæ Moguntinæ a Sacris Concionibus Em
nentiſſ. Libri Mirabilum ſeptem.

Jacob Stöer, 1618. druckte er: Senecæ opera
olon. Allobrogum, Typis Jacobi Stœr.

Franc. Birckmann., 1526.

Gualterus Fabricius, 1566. ſein Inſigne, ein oval
Schild, worinnen ei
Krannich, welcher in de
rechten Pfoten einen Stei
hält mit der Umſchr
Vigilantibus jura ſubve
niunt.

Gottfried Hattorp, 1540. ein gelehrter Mann un
zugleich Burgermeiſter. Sein Inſigne ſtellet ei
a

Digitized by Google

auf blauem Grunde ſilbernes Schild, welches mit einem Rautencrantz umgeben, in ſelbigem zeiget ſich ein Lilienſtock, mitten unter Dornen, über der Lilie ſtehen die Buchſtaben V. D. M. I. Æ. unten darunter: Sicut Lilium inter Spinas.

Conrad von Homburch, 1479. druckte jus Canonicum in klein folio. Es iſt dieſes nicht ſowohl das jus Canonicum, als vielmehr ein Comment. über einen Theil deſſelben. An dem Ende nennt er es Summa Magiſtrutia, alias Piſanella. Er hat auch in eben dem Jahre eine lateiniſche Bibel in groß fol. aedruckt. vide Leſſer.

Melchior Noveſianus. Sein Inſigne ſtellet eben daſſelbe vor, welches wir bey Bartholomäus Weſthemmer zu Baſel gezeiget haben, nur daß er die Worte dabey geſetzt: Feſtina lente.

Matern Cholin, 1578. Sein Inſigne ſtellet für eine Schlange, ſo mit zweyerley Zweigen in Geſtalt eines Crantzes umwunden. Der zur Rechten ſcheinet ein Lorberzweig, der zur Lincken ein Kirſchzweig, welchen eine Hand aus den Wolcken hält. Inwendig ſind dieſe Worte zu leſen: Benedices Coronæ anni benignitatis tuæ Pſ. 64. Es ſtund ſelbiges auf dem Buche Dionyſii Carthuſiani liber utiliſſimus de quatuor hominis noviſſimis, nempe: morte, judicio, inferni pœnis, gaudiis cœli 12. Col. ap. Mart. Cholinum 1578.

Heinricus Mameranus, 1550. Er führte zu seinem Insigne einen zwischen zweyen Ehren-Säulen doppelten Adler, mit der Uberschrift: Carolus V. Rom. Imp. Aug. In den Säulen stehen die Worte: Plus ultra.

Herman Lichtenstein.

Wilhelm Frisenius, Buchdrucker und Buchhändler, druckte 1649. Polemosophiæ Sophisticæ Danhaueri.

Ulricus Zellius von Hanau ist der erste gewesen, so daselbst das teutsche Chronicon Colon. gedruckt.

Conrad Winter, 1480. druckte Jac. de Vorag. Legendæ Sanctor. l. hist. Longob.

Johann Prael, 1530. Henr. Corn. Agripp. de incertitud. & vanit. scientiar. 8. 1532. führte zu seinem Insigne einen Löwen, welcher mit der vordern lincken Pfoten ein Schaaf hält, in einem fliegenden Zeddul lieset man: Humilitas vincit omnia; unter dem Löwen halten 2. Genios ein Schild, worinnen die Anfangsbuchstaben seines Nahmens.

Peter Henning, 1617. führte in einem runden Schilde einen Löwen, welchen eine Hand aus den Wolcken bey seinem Kopfe hält, mit der Umschrift: Cautim & Paulatim. Unten siehet man in einem kleinen Schilde seinen Nahmen mit der Kaufmanns 4. Aussen an allen vier Ecken befinden sich

4. En-

4. Engel, welche muſicaliſche Inſtrumente führen, zwiſchen den obern findet ſich ein ſtehender Haaſe, ſo ein Buch hält.

docus Calcovius, 1663.

hannes Küch, 1617. führte zu ſeinem Inſigne ein Jeſuiter-Zeichen, mit der Umſchrift: Nomen Domini Laudabile.

einrich Quentel, deſſen im III. Theil p. 252. gedacht: 1508. Petri de Ravenna Alph. aur. Ej. Comp. jur. civ. 1504. Refug. Advocator. 1505. Mich. de Hungar. Evagator. 1506. Plutarchum 1507. Autores Ariſtotelis, Boetii, Senecæ, Apulei &c. 1509. Thom. de Aquin Malleus Hæreticorum. Miſſale itinerant. 1501. Raym. de Sabunde Viola animæ 1498. Alb. M. Serm. 1499. Lanacr. conſc. 1495. Repertorium aureum 1492. Expoſitio hymnorum 1514. Grammat. nov. opus 1515. Tunnic. in proverb. germ. 1628. Ludovici Granatenſis Opera, in tres Tomos diſtributa, 1626. T. II. T. III.

ermann Lichtenſtein, nennt ſich auch Levilapidem, druckte: Vincent. Spec. Venet. Hiſtoriale, morale, doctrinale & naturale, ſ. Leſſers Typ. jub. §. 51. Ich finde auch einen Peter Lichtenſtein, ſo ſich nach Venedig gleichfalls gewendet, zu ſeinem Inſigne führet er in einem runden Schilde das Lamm GOttes mit der Siegsfahne, mit der Umſchrift: Agnus Dei, qui tollit peccata mundi, miſerere nobis; unten in einem viereckigten Rahmen lieſet man: In officina ad Signum Agnus Dei 1547. welches ohnfehlbar ein Sohn iſt.

nton Hierat, verdienet unter allen Buchdruckern zu Cölln ſeiner Zeit, wegen Wiederauflegung der Schriften heiliger Väter, den Ruhm und Vorzug.

Denn er hat daselbst als ein Rathsherr und angesehener Mann die Buchdruckerkunst unter seines Herrn Johann Gymnici Wittbe getrieben. Es scheinet zwar seine Officin der Platinianischen nicht gleich gewesen zu seyn, ja es scheinet, als wenn sie noch etlichen andern an Ruhm und Pracht gewichen; allein wenn wir die vielen grossen und wichtigsten Wercke, so er gedruckt, betrachten, so giebt sie diesen im geringsten nichts nach, gesetzt auch, daß ihm sein Stiefsohn Johann Gymnicus fleissig geholffen. Das grosse Theatrum Beyerlingianum ist von jetzt gesagten ein deutlicher Zeuge, es ist selbiges in 8. Tomis von ihm angefangen, von seinen Söhnen aber glücklich zu Ende gebracht worden. Ja dieses ist noch ein grösserer Beweißthum, daß er binnen so wenig Jahren so viele und grosse Wercke von Autoribus auf das feinste und schönste gedruckt hat. Die vornehmsten hiervon sind folgende:

S. Ambrosii, S. Bernardi, S. Cypriani, S. Epiphanii, S. Gregorii, Taumaturgi, S. Gregorii Nazianzeni, S. Gregorii Nisseni, S. Hieronymi, S. Hilarii, S. Hugonis de S. Victore, S. Theodoreti Cyrensis, S. Isidori Hispalensis ac Tertullïani Opera omnia, Alphonsi Tortati, Episcopi Abulensis opera T. XII. c. Indice, Alphonsi Salmeronis Soc. Jesu in Genesin & Danielem &c. T. V. Joannis Lorini, Soc. Jesu in Levit. Numeros, Psalmos & Act. Apost. T. IV. Venerabilis Bedæ, T. VIII. S. Bonaventuræ T. VII. Rabani Mauri T. VI. Tomi omnium Conciliorum Græce aut Latine eruditorum T. IV. Joannis Azorii, Soc. Jesu Institutiones morales T. III. Conclusiones Cardinalis Tusci T. VIII. Annales Cardinalis Baronii T. XII. Jacobi Saliani Annales T. VI. Historia Soc. Jesu T. II. Controversiæ Cardinalis Bellarmini T. IV. Christophori Clavii opera T. V. Bibliotheca de rum Patrum Tomis quindecim. Salmeronis Alphonsi opera omnia in N. Test. XVI. Tomis comprehensa fol. 1612. bis 15. V. Vol.

Alle

Alle dieſe erwehnte Schriften nun ſind in Folio heraus gekommen, und die meiſten, welche nach erzehlter Menge weniger Hochachtung zu verdienen ſcheinen, habe ich mit Fleiß mit Stillſchweigen übergangen.

626. Bertram von Hilden, druckte: Drexelii Triumphatam incontinentiam.

Croſſen.

Johann Friedrich Liſcovius, iſt gebohren in der Königl. Preußiſchen Veſte Peitz den 6. Oct. 1682. Sein Herr Vater iſt geweſen weyl. Herr M. Johann Liſcovius, Ober-Pfarrer in Peitze, Herrn M. Joh. Liſcovii, ein in die 65. Jahr lang in dem Marckfleckten Münchenhofen geweſenen Predigers Sohn; Die Mutter war weyl. Frau Eva Sophia, geb. Beckerin, weyl. Herrn M. Adam Beckers, geweſenen Paſt. Prim. und Inſpectoris in Züllichau, zweyte Tochter. Sein Herr Vater wurde ihm durch den Tod zeitig entriſſen, und ſeine Frau Mutter verehlichte ſich zum zweytenmal an weyl. Herrn Martin Alleren, treufleißigen Predigern in Jacobsdorf, Briezen und Kersdorf, bey Franckfurt an der Oder begen. Hierauf wurde er von D. Eberto, vornehmen Cto und Prof. Extraord. in Franckfurt an der Oder, ur Auferziehung angenommen, welcher ihn daſelbſt leißig zur Schule hielt, mit dem Vorſatz, ihn ſtudiren u laſſen, welches aber durch Kranckheit und unvermuthete Zufälle gehindert wurde, alſo daß er um Pflege und Herſtellung der Geſundheit wieder zu Hauſe genommen wurde. Ob nun wohl nach erlangter Geſundheit nichts ermangelte, den in der Franckfurther Schule gelegten Grund zum Studiren, durch fleißige Information, zu vermehren, es auch ziemlich erreichet wurde, ſo ereignete ſich doch abermal eine neue Hin-

derniß, durch Absterben seines geliebten Herrn Stief-Großvaters, Herrn M. Möllers, vornehmen JCti und Cammer-Gerichts-Advocatens in ermeldetem Franckfurt, daß seine geliebten Eltern genöthiget worden, ihm zu Erlernung einer Profession Vorstellung zu thun. Ob er nun wohl Anfangs Lust zur Apothecker-Kunst hatte, wurde es doch auf Einrathen Hrn. Christoph Zeidlers, damahligen Universitäts-Buchdruckers in Franckfurt, geändert, daß er sich die edle Buchdruckerkunst erwählte, auch zu gemeldeten Hrn. Zeidlern als ein Vetter, selbe zu erlernen, Johanni 1695. aufgenommen, und Johanni 1700. wieder frey gesprochen worden, da er sich noch einige Zeit bey ihm in Condition aufgehalten; sein Vorsatz aber war in die Fremde, so auch mit guter Recommendation geschahe. Und als er zum zweytenmal wieder nach Halle bey seinen ermeldeten Lehrherrn 1721. kam, hat er daselbst auch sein Postulat Kunstgebrauch nach verschencket, und sich bis 1702. allda aufgehalten, sich wieder an berühmte Oerter, als Leipzig, Nürnberg, Augspurg ꝛc. begeben, bis er wieder 1704. nach Leipzig bey dem alten Herrn Götzen in Condition trat, von dar nach Wittenberg, Halle, Helmstädt, Magdeburg, Berlin, und endlich wieder in seine Heymath nach Franckfurt an der Oder gelangte, auch bey Hrn. Tobias und Joh. Christoph Schwartzen conditionirte. Ob er sich nun dem Studiren daselbst aufs neue applicirte, und unter des Herrn D. *Strimesii* Rectorat zum Studios. Theol. inscribiren ließ, auch etliche Monate dabey verharrete, so wurde doch durch inständiges Zureden seiner damals noch lebenden Frau Mutter und alten Lehrherrn Zeidlers, dahin bewogen, das Studiren wieder zu abandoniren, und weilen eben damahls kein Buchdrucker

zu

u Crossen war, sich resolvirte, dahin als Buchdru-
ker zu ziehen, welches denn auch Michael 1706. ge-
chahe, wozu er sich in Franckfurt auch eine gantz neue
Druckerey verfertigen ließ. Ao. 1707. verheyrathete
r sich allda an weyl. Herrn Dietrich Siegmund
Schlüwitzes, gewesenen Feldscherers und Chirurg.
n Crossen hinterlassene Frau Wittbe, Dorotheen,
eb. Mayerin. Ob nun dieses eine wohlgerathene
Ehe war, so störte doch selbe aufs höchste der Croßnische
llgemeine Stadt-Brand, da er unter andern auch sein
rheyrathetes Hauß, alle Mobilien und grossen Scha-
en an seiner Druckerey, ja fast sein Leben dabey ein-
ibüssen, erlitte; muste also im Exilio wandern, und
achte sich nacher Züllichau, seine Druckerey zu re-
ariren, woselbst er auch 2. Jahr gewesen. Weilen
s aber daselbst vor einen Buchdrucker gar nahrloß,
nd theuer leben war, zog er wieder nach Crossen,
nd bauete sich auch wieder ein Hauß. 1714. wurde
r zum Gerichts-Assessor im Rathhause, und 1721.
um ersten Kirchenvorsteher und Rechnungs-
ührer angenommen und confirmirt. In dieser sei-
er ersten Ehe hat er durch GOttes Seegen 7. Kin-
er erhalten, als 5. Töchter und 2. Söhne, davon
ber nur die älteste Tochter noch lebet, und an Herrn
oh. Peter Bernhardi, Kaufmann und Gastgeber
den 3. Cronen zu Crossen, verheyrathet ist, sechse
ber sind gestorben, bis nach einer 20jährigen ver-
nügten Ehe, auch seine Ehefrau, erster Ehe 1724.
arb. Nachdem es aber sein Haußwesen erforderte,
ne Ehewirthin wieder herzustellen, verehlichte er sich
im andernmal mit Jfr. Anna Dorothea Abraha-
m, weyl. Herrn Adam Abrahams, gewesenen Tuch-
nd Wollenhändlers in Crossen, hinterlassenen Jfr.
ochter, mit welcher er 8. Jahr in liebreicher Ehe ge-

lebet, und 4. Töchter mit selbiger gehabt, darvon die jüngste gestorben, die 3. ältesten aber durch GOttes Gnade noch leben, wurde aber durch ihr Absterben zum zweytenmal in den kümmerlichen Wittwerstand gesetzet. Ob er nun schon etliche Jahre also unverheyrathet blieb, so konte doch seine Wirthschaft, nicht ohne Wirthin behörig fortgesetzt werden. Verehlicht sich also zum dritten mit Jfr. Julianen Johannen Lehmannin, Herrn Johann Siegmund Lehmanns, treufleißigen Seelsorgers in Göhren, Jfr. Tochter, mit welcher er bis dato in gesegneter Ehe lebet, und zwey Kinder; als: eine Tochter und einen Sohn erzeugt hat, so auch am Leben. Die Führung seiner Druckerey in die 37. Jahr ist ihm allezeit sehr angelegen gewesen, und hält es für unnöthig, alles specifice hier anzuführen; weilen durch den offtmaligen Druck des Züllichauer Gesang- und Gebet-Buchs, in allerley Format, und andere Schriften, so aus seiner Presse gekommen, jedermann wird wissend seyn, daß er allen Fleisses darüber gehalten, und nur dahin bemüht gewesen, wie er die Kunst in allermöglichste Aufnahme bringen möge; Er führet zu seinem Insigne 2. Wapen, als erstlich sein angebohrnes Stamm-Wapen so: Es hat einen offenen Helm, über demselben steht zwischen zwey Flügeln ein Mann, in der rechten Hand ein Wachs-Licht haltende, unter demselben in einem weissen Felde stehet wieder ein Mann mit dem Wachs-Lichte, auf den Seiten hat es seine Zierde, wie das Buchdrucker-Wapen, und oben herum steht *Sigill. Liscovianum.* Das andere ist das ordentliche Buchdrucker-Wapen mit dem Greif und Adler. Sein Wahlspruch ist: Fürchte GOtt und ehre den König.

Darm-

Darmstadt.

1606. Balthasar Hofmann, hat gedruckt: Clav. eneral. tripl. in libr. Steganograph. Joh. Trithemii. Sein Signet, so auf dem Titul stund, stellte vor eine Werckstadt der Schmiede, die Umschrift war: Excudebat Balthasar Hofmann, da nun excudebat von den Schmieden gebraucht wird, so hat diß zu dem Signet Gelegenheit gegeben.

Delitzsch.

Christian Vogelgesang, trat ans Licht der Welt 678. den 10. Jul. Mittwochs früh um 6. Uhr in lbigau in der Niederlaußnitz. Sein Vater ist ewesen, Herr Johann Vogelgesang, in die 30. Jahr estverdient gewesener Custos bey der Kirche zu Zeyda und Schuldiener daselbst. Die Mutter hingegen Frau Anna Christina, weyland Herrn Rings, hochbestallten Ober-Försters, eheleibliche Jfr. Tochter, von diesen seinen lieben Eltern nun ist er alsbald zum Bad der heil. Taufe gebracht, auch von denenselben zu allen gottseligen und Christlichen Tugenden in der Zucht und Vermahnung zum HErrn aufferzogen worden; indem sie ihn zur Schule fleißig gehalten, und Anfangs einem eigenen Informatori, hernachmals aber in die Schule nach Luthers-

Jessen

Jessen und dem damaligen Cantori zu treuer Information übergeben, nachhero aber auf die Schule nacher Jüterbock gethan, in der Meynung, ihn beym Studiren zu erhalten, weil sie aber der liebe GOtt in 9. Jahren dreymal mit Feuer heimgesuchet, und allzeit Haus und Hof verlustig gemacht worden, haben sie ihn endlich nacher Wittenberg bey den damaligen Universitäts-Buchdrucker, Herrn Christian Krausingen, gethan, da er den 3. Jan. 1693. den Anfang gemachet, und nach Verfliessung des 5ten Jahres von seinem seel. Lehr-Herrn, in Beyseyn etlicher Kunstverwandten, ist losgesprochen worden, worauf er bald von seinen lieben Eltern Abschied genommen, und einige berühmte Städte besuchet, bis ihn endlich GOtt nach Delitzsch geführet, allda er sich auch, nach reiflicher Ueberlegung, nicht allein 1700. häußlich niedergelassen, und eine neue Buchdruckerey etabliret, sondern auch nachhero mit des weyl. Wohl-Erbaren und Wohlgeachten Peter Münchs, gewesenen Bürgers und Raths-Glasers, einzigen Jungfer Tochter, Christinen Elisabethen, in ein Christlich Ehe-Verlöbniß eingelassen, auch sich darauf den 14. Nov. desselben Jahres in Leipzig in der Nicols-Kirche durch Herrn Lic. Dornfelden copuliren lassen. In dieser Ehe hat er durch GOttes Gnade 10. Kinder, als 7. Söhne und 3. Töchter, erzeuget, davon 6. Söhne und 2. Töchter in die frohe Ewigkeit ihm vorgegangen, Die übrigen beyde aber sind noch am Leben, als 1) Johanna Rosina, weyland Herrn Paul Bergers, gewesenen Raths-Cämmerers, auch Kauff- und Handelsmanns, hinterlassene Wittwe, welche ihn mit zwey Enckeln erfreuet, als einem Sohn und Töchterlein, davon das Söhnlein ebenfalls verstorben, das Töchterlein aber, Rahmens Johanna Rosina, nebst ihr noch

am

m Leben. 2) Johann Christian Ehrenfried, an-
ętzo lebender Buchdrucker, welcher mit dessen Ehe-
iebsten, Frauen Annen Julianen, gebohrner Ruti-
hin, ebener massen ihn mit einem Enckel, Nahmens
Johann Christoph Ehrenfried, erfreuet. Was
brigens seinen Lebens-Wandel anbelangt, so hat er
icht allein die schönsten und stärcksten Wercke in sei-
ier Officin verfertiget, sondern ist auch durch sonder-
are Schickung GOttes 1721. in hiesiges Wohllöbl.
Raths-Collegium gezogen worden, da er nachhero
729. Unter-Cämmerer, Jahrs vorher als Abgeord-
eter E. Hoch-Wohl-Edlen Raths den ausgeschrie-
enen allg. meinen Landtag, auch anhero bald darauf
olgenden Ausschuß-Tag 1730. abg. wartet, darauf
ber 1736. zum Bürgermeister der Stadt Delitzsch,
nd zugleich zum Co-Inspector bey der Königl. Pohln.
nd Churfürstl. Sächs. General-Accise erwehlet
orden, welche letztere Functiones er nach seinen von
GOtt ihm verliehenen Kräfften bestmöglichster mas-
n verwaltet bis an sein Ende, welches war der 14.
ec. 1742. im 63. Jahr seines Alters.

Johann Christian Ehrenfried Vogelgesang,
n Sohn des erwehnten Herrn Christian Vogelge-
sangs, Buchdrucker und Buchhändler,
wie auch Vorsteher des Hospitals zu
St. Georgen daselbst, führt zu seinem
Insigne drey Palm-Bäume, worun-
ter sein Nahme sich darstellet, oben aber
eine Crone sich zeiget.

Dreßden.

Eine kleine Nachlese wird von diesem Ort noch übrig
yn, ob schon im I. Theil p. 70. im II. Theil p. 15.
nd im III. Theil p. 258. hier und da vieles ausgebes-
rt worden. Hier giebt mir der Herr Rector Frey-

tag

tag Anlaß, bey einigen Buchdruckern, von denen ich geredet, noch etwas beyzufügen. Als:

Von Gimel Bergen III. habe zwar im III. Th. p. 261. seinen Todes-Tag gemeldet, weil aber Herr Rect. Freyberg den gantzen Lebens-Lauff in seinen Reliquien der Dreßdner Buchdr. Hist. mittheilet, wird er mir erlauben, selbigen allda zu entlehnen.

Sein Vater, Gimel Bergen, ist gebohren 1543. Er hielt ihn fleißig zur Schule, so daß er in den Sprachen, wie auch in der Sing- und Rechen-Kunst gute profectus erlangte: welche Anstalt nicht vergebens gewesen, ungeachtet er das Studiren nicht fortsetzen können. Denn, da ihn der Vater hernach zu seiner Kunst brauchte, konte er nicht allein mit Drucken, sondern auch mit Setzen, im Teutschen, Lateinischen, Griechischen und Hebräischen typis wohl fortkommen, und dem Vater, zu dessen sonderbaren Freude, helffen und beystehen. Ja nach desselben Absterben verwaltete er so wohl die Druckerey daheime, als die Hof-Buchdruckerey, bey welcher, aus Churfürstl. Gnade, die Frau Mutter gelassen worden, daß sie an ihm, den ältesten Sohn, und seinen zwey Brüdern, Christian und Melchior, einen rechten Trost hatte. 1640. verschenckte er zu Leipzig sein Postulatum, und wurde, als der erste unter seinen Competitoren, zum Gesellen und zugleich zum Printz der löblichen Kunst erkläret und gemacht, dadurch er sich eben tüchtig und geschickt zu der darauf erfolgten doppelten Verwesung gezeiget. Seine Complexion war nicht die stärckste: Er hatte von Jugend auf vielfältige Anstösse, lag insonderheit an hitzigen Fiebern etliche mahl schwerlich darnieder. Um den Anfang des Junii 1643. warff ihn eben diese Kranckheit aufs Todt-Bette. Da sich eine Besserung spüren ließ, und die Hitze abnahm, fiel er, nach dem

[illegible]

war zu Schleßwig 1634. gebohren, eines Fischers, Joh. Timothei, Sohn, bekam zum Lehrherrn 1656. Johann Riedeln, Raths-Buchdruckern zu Rostock, wo er Anno 1660. den 3. Sept. das Postulat verschenckte. In Coppenhagen hat er zweymahl, und zuletzt bey Daniel Eichorn, darzwischen auch in der Fürstl. Buchdruckerey zu Schleßwig, Dienste gethan. 1665. den 15. Sept. fand er bey Henrich Stern zu Lüneburg Arbeit, und 1666. M. Dec. bey Johann Bauern zu Leipzig. Nach dem seel. Hintritt Melchior Bergens ward er zu der Wittbe und Erben als Factor beruffen, welche Bestallung er auch 1668. gleich nach der Neu-Jahrs-Messe antrat, und fast 7. Jahr klüglich und mit Nutzen verwaltete; weswegen es allbereit im Werck war, daß er die Bergische Wittwe, auf Einrathen fürnehmer Freunde, zu Aufnehmen

Sonne aufgehet, oben i
einem fliegenden Zeddul lie
ſet man die Worte: Po
nubila Phœbus, unten i
Schilde ſein Handlungs
Zeichen.

Peter Quentel, 1532. druckte: Friederici Nau
ſeæ Blanci campiani eximii LL. Doctoris inclyt
Eccleſiæ Moguntinæ a Sacris Concionibus Em
nentiſſ. Libri Mirabilum ſeptem.

Jacob Stöer, 1618. druckte er: Senecæ opera
olon. Allobrogum, Typis Jacobi Stœr.

Franc. Birckmann., 1526.

Gualterus Fabricius, 1566. ſein Inſigne, ein ovale
Schild, worinnen ei
Krannich, welcher in de
rechten Pfoten einen Stei
hält mit der Umſchr
Vigilantibus jura ſubve
niunt.

Gottfried Hattorp, 1540. ein gelehrter Mann un
zugleich Burgermeiſter. Sein Inſigne ſtellet ei
au

auf blauem Grunde ſilbernes Schild, welches mit einem Rautencrantz umgeben, in ſelbigem zeiget ſich ein Lilienſtock, mitten unter Dornen, über der Lilie ſtehen die Buchſtaben V. D. M. I. Æ. unten darunter: Sicut Lilium inter Spinas.

Conrad von Homburch, 1479. druckte jus Canonicum in klein folio. Es iſt dieſes nicht ſowohl das jus Canonicum, als vielmehr ein Comment. über einen Theil deſſelben. An dem Ende nennt er es Summa Magiſtrutia, alias Piſanella. Er hat auch in eben dem Jahre eine lateiniſche Bibel in groß fol. gedruckt. vide Leſſer.

Melchior Noveſianus. Sein Inſigne ſtellet eben daſſelbe vor, welches wir bey Bartholomäus Weſthemmer zu Baſel gezeiget haben, nur daß er die Worte dabey geſetzt: Feſtina lente.

Matern Cholin, 1578. Sein Inſigne ſtellet für eine Schlange, ſo mit zweyerley Zweigen in Geſtalt eines Crantzes umwunden. Der zur Rechten ſcheinet ein Lorberzweig, der zur Lincken ein Kirſchzweig, welchen eine Hand aus den Wolcken hält. Inwendig ſind dieſe Worte zu leſen: Benedices Coronæ anni benignitatis tuæ Pſ. 64. Es ſtund ſelbiges auf dem Buche Dionyſii Carthuſiani liber utiliſſimus de quatuor hominis noviſſimis, nempe: morte, judicio, inferni pœnis, gaudiis cœli 12. Col. ap. Mart. Cholinum 1578.

Heinricus Mameranus, 1550. Er führte zu seinem

Insigne einen zwischen zweyen Ehren-Säulen doppelten Adler, mit der Uberschrift: Carolus V. Rom. Imp. Aug. Auf den Säulen stehen die Worte: Plus ultra.

Herman Lichtenstein.

Wilhelm Frisenius, Buchdrucker und Buchhändler, druckte 1649. Polemosophiæ Sophisticæ Danhaueri.

Ulricus Zellius von Hanau ist der erste gewesen, so daselbst das teutsche Chronicon Colon. gedruckt.

Conrad Winter, 1480. druckte Jac. de Vorag. Legendæ Sanctor. l. hist. Longob.

Johann Prael, 1530. Henr. Corn. Agripp. de incertitud. & vanit. scientiar. 8. 1532. führte zu seinem Insigne einen Löwen, welcher mit der vordern lincken Pfoten ein Schaaf hält, in einem fliegenden Zeddul lieset man: Humilitas vincit omnia; unter dem Löwen halten 2. Genios ein Schild, worinnen die Anfangsbuchstaben seines Nahmens.

Peter Henning, 1617. führte in einem runden Schilde einen Löwen, welchen eine Hand aus den Wolcken bey seinem Kopfe hält, mit der Umschrift: Cautim & Paulatim. Unten siehet man in einem kleinen Schilde seinen Nahmen mit der Kaufmanns 4. Aussen an allen vier Ecken befinden sich

4. Ein-

4. Engel, welche muſicaliſche Inſtrumente führen, zwiſchen den obern findet ſich ein ſtehender Haaſe, ſo ein Buch hält.

docus Calcovius, 1663.

hannes Küch, 1617. führte zu ſeinem Inſigne ein Jeſuiter-Zeichen, mit der Umſchrift: Nomen Domini Laudabile.

inrich Quentel, deſſen im III. Theil p. 252. gedacht: 1508. Petri de Ravenna Alph. aur. Ej. Comp. jur. civ. 1504. Refug. Advocator. 1505. Mich. de Hungar. Evagator. 1506. Plutarchum 1507. Autores Ariſtotelis, Boetii, Senecæ, Apulei &c. 1500. Thom. de Aquin Malleus Hæreticorum. Miſſale itinerant. 1501. Raym. de Sabunde Viola animæ 1498. Alb. M. Serm. 1499. Lanacr. conſc. 1495. Repertorium aureum 1492. Expoſitio hymnorum 1514. Grammat. nov. opus 1515. Tunnic. in proverb. germ. 1628. Ludovici Granatenſis Opera, in tres Tomos diſtributa, 1626. T. II. T. III.

rmann Lichtenſtein, nennt ſich auch Levilapidem, druckte: Vincent. Spec. Venet. Hiſtoriale, morale, doctrinale & naturale, ſ. Leſſers Typ. jub. §. 51. Ich finde auch einen Peter Lichtenſtein, ſo ſich nach Venedig gleichfalls gewendet, zu ſeinem Inſigne führet er in einem runden Schilde das Lamm GOttes mit der Siegsfahne, mit der Umſchrift: Agnus Dei, qui tollit peccata mundi, miſerere nobis; unten in einem viereckigten Rahmen lieſet man: In officina ad Signum Agnus Dei 1547. welches ohnfehlbar ein Sohn iſt.

iton Hierat, verdienet unter allen Buchdruckern zu Cölln ſeiner Zeit, wegen Wiederauflegung der Schriften heiliger Väter, den Ruhm und Vorzug.

Denn er hat daselbst als ein Rathsherr und angesehener Mann die Buchdruckerkunst unter seines Herrn Johann Gymnici Wittbe getrieben. Es scheinet zwar seine Officin der Platinianischen nicht gleich gewesen zu seyn, ja es scheinet, als wenn sie noch etlichen andern an Ruhm und Pracht gewichen; allein wenn wir die vielen grossen und wichtigsten Wercke, so er gedruckt, betrachten, so giebt sie diesen im geringsten nichts nach, gesetzt auch, daß ihm sein Stiefsohn Johann Gymnicus fleissig geholffen. Das grosse Theatrum Beyerlagianum ist von jetzt gesagten ein deutlicher Zeuge, es ist selbiges in 8. Tomis von ihm angefangen, von seinen Söhnen aber glücklich zu Ende gebracht worden. Ja dieses ist noch ein grösserer Beweißthum, daß er binnen so wenig Jahren so viele und grosse Wercke von Autoribus auf das feinste und schönste gedruckt hat. Die vornehmsten hiervon sind folgende:

S. Ambrosii, S. Bernardi, S. Cypriani, S. Epiphanii, S. Gregorii, Taumaturgi, S. Gregorii Nazianzeni, S. Gregorii Nisseni, S. Hieronymi, S. Hilarii, S. Hugonis de S. Victore, S. Theodoreti Cyrensis, S. Isidori Hispalensis ac Tertullfani Opera omnia, Alphonsi Tortati, Episcopi Abulensis opera T. XII. c. Indice, Alphonsi Salmeronis Soc. Jesu in Genesin & Danielem &c. T. V. Joannis Lorini, Soc. Jesu in Levit. Numeros, Psalmos & Act. Apost. T. IV. Venerabilis Bedæ, T. VIII. S. Bonaventuræ T. VII. Rabani Mauri T. VI. Tomi omnium Conciliorum Græce aut Latine eruditorum T. IV. Joannis Azorii, Soc. Jesu Institutiones morales T. III. Conclusiones Cardinalis Tusci T. VIII. Annales Cardinalis Baronii T. XII. Jacobi Saliani Annales T. VI. Historia Soc. Jesu T. II. Controversiæ Cardinalis Bellarmini T. IV. Christophori Clavii opera T. V. Bibliotheca de ium Patrum Tomis quindecim. Salmeronis Alphonsi opera omnia in N. Test. XVI. Tomis comprehensa fol. 1612. bis 15. V. Vol.

Alle

Alle dieſe erwehnte Schriften nun ſind in Folio
eraus gekommen, und die meiſten, welche nach er-
ehlter Menge weniger Hochachtung zu verdienen
cheinen, habe ich mit Fleiß mit Stillſchweigen
übergangen.

26. Bertram von Hilden, druckte: Drexelii Tri-
umphatam incontinentiam.

Croſſen.

Johann Friedrich Liſcovius, iſt gebohren in der
önigl. Preußiſchen Veſte Peitz den 6. Oct. 1682.
ein Herr Vater iſt geweſen weyl. Herr M. Johann
ſcovius, Ober-Pfarrer in Peitze, Herrn M. Joh.
ſcovii, ein in die 65. Jahr lang in dem Marckiſle-
n Münchenhofen geweſenen Predigers Sohn;
ie Mutter war weyl. Frau Eva Sophia, geb.
eckerin, weyl. Herrn M. Adam Beckers, geweſe-
n Paſt. Prim. und Inſpectoris in Züllichau, zweyte
ochter. Sein Herr Vater wurde ihm durch den
od zeitig entriſſen, und ſeine Frau Mutter vereh-
chte ſich zum zweytenmal an weyl. Herrn Martin
leren, treufleißigen Predigern in Jacobsdorf, Brie-
n und Kersdorf, bey Franckfurt an der Oder be-
gen. Hierauf wurde er von D. Eberto, vornehmen
Cto und Prof. Extraord. in Franckfurt an der Oder,
r Auferziehung angenommen, welcher ihn daſelbſt
eißig zur Schule hielt, mit dem Vorſatz, ihn ſtudiren
laſſen, welches aber durch Kranckheit und unver-
uthete Zufälle gehindert wurde, alſo daß er um Pfle-
e und Herſtellung der Geſundheit wieder zu Hauſe
enommen wurde. Ob nun wohl nach erlangter Ge-
ndheit nichts ermangelte, den in der Franckfurther
Schule gelegten Grund zum Studiren, durch fleißige
Information, zu vermehren, es auch ziemlich erreichet
urde, ſo ereignete ſich doch abermal eine neue Hin-

derniß, durch Absterben seines geliebten Herrn Stief-Großvaters, Herrn M. Möllers, vornehmen JCti und Cammer-Gerichts-Advocatens in ermeldeter Franckfurt, daß seine geliebten Eltern genöthiget worden, ihm zu Erlernung einer Profession Vostellung zu thun. Ob er nun wohl Anfangs Lust zur Apotheckers-Kunst hatte, wurde es doch auf Einrathen Hrn. Christoph Zeidlers, damahligen Universitäts-Buchdruckers in Franckfurt, geändert, daß er sich die edle Buchdruckerkunst erwählte, auch zu gemeldeten Hrn. Zeidlern als ein Vetter, selbe zu erlernen, Johanni 1695. aufgenommen, und Johanni 1700. wieder los gesprochen worden, da er sich noch einige Zeit bey ihm in Condition aufgehalten; sein Vorsatz aber war in die Fremde, so auch mit guter Recommendation geschahe. Und als er zum zweytenmal wieder nach Halle bey seinen ermeldeten Lehrherrn 1721. kam, hat er daselbst auch sein Postulat Kunstgebrauch nach verschencket, und sich bis 1702. allda aufgehalten, sich wieder an berühmte Oerter, als Leipzig, Nürnberg, Augspurg ꝛc. begeben, bis er wieder 1704. nach Leipzig bey dem alten Herrn Götzen in Condition trat, von dar nach Wittenberg, Halle, Helmstädt, Magdeburg, Berlin, und endlich wieder in seine Heymath nach Franckfurt an der Oder gelangte, auch bey Hrn. Tobias und Joh. Christoph Schwartzen conditionirte. Ob er sich nun dem Studiren daselbst aufs neue applicirte, und unter des Herrn D. *Strimesii* Rectorat zum Studios. Theol. inscribiren ließ, auch etliche Monate dabey verharrete, so wurde doch durch inständiges Zureden seiner damals noch lebenden Frau Mutter und alten Lehrherrn Zeidlers, dahin bewogen, das Studiren wieder zu abandoniren, und weilen eben damahls kein Buchdrucker

zu

Crossen war, sich resolvirte, dahin als Buchdru-
er zu ziehen, welches denn auch Michael 1706. ge-
schahe, wozu er sich in Franckfurt auch eine gantz neue
Druckerey verfertigen ließ. Ao. 1707. verheyrathete
sich allda an weyl. Herrn Dietrich Siegmund
Schlüwitzes, gewesenen Feldscherers und Chirurg.
Crossen hinterlassene Frau Wittbe, Dorotheen,
geb. Mayerin. Ob nun dieses eine wohlgerathene
Ehe war, so störte doch selbe aufs höchste der Croßnische
allgemeine Stadt-Brand, da er unter andern auch sein
geheyrathetes Hauß, alle Mobilien und grossen Scha-
den an seiner Druckerey, ja fast sein Leben dabey ein-
büssen, erlitte; muste also im Exilio wandern, und
achte sich nacher Züllichau, seine Druckerey zu re-
pariren, woselbst er auch 2. Jahr gewesen. Weilen
er aber daselbst vor einen Buchdrucker gar nahrloß,
und theuer leben war, zog er wieder nach Crossen,
und bauete sich auch wieder ein Hauß. 1714. wurde
er zum Gerichts-Assessor im Rathhause, und 1721.
im ersten Kirchenvorsteher und Rechnungs-
führer angenommen und confirmirt. In dieser sei-
ner ersten Ehe hat er durch GOttes Seegen 7. Kin-
der erhalten, als 5. Töchter und 2. Söhne, davon
aber nur die älteste Tochter noch lebet, und an Herrn
Joh. Peter Bernhardi, Kaufmann und Gastgeber
zu den 3. Cronen zu Crossen, verheyrathet ist, sechse
aber sind gestorben, bis nach einer 20jährigen ver-
gnügten Ehe, auch seine Ehefrau, erster Ehe 1724.
starb. Nachdem es aber sein Haußwesen erforderte,
eine Ehewirthin wieder herzustellen, verehlichte er sich
zum andernmal mit Jfr. Anna Dorothea Abraha-
mun, weyl. Herrn Adam Abrahams, gewesenen Tuch-
und Wollenhändlers in Crossen, hinterlassenen Jfr.
Tochter, mit welcher er 8. Jahr in liebreicher Ehe ge-

lebet, und 4. Töchter mit selbiger gehabt, davon die jüngste gestorben, die 3. ältesten aber durch GOttes Gnade noch leben, wurde aber durch ihr Absterben zum zweytenmal in den kümmerlichen Wittwerstand gesetzet. Ob er nun schon etliche Jahre also unverheyrathet blieb, so konte doch seine Wirthschaft, nicht ohne Wirthin behörig fortgesetzt werden. Verehlicht sich also zum dritten mit Jfr. Julianen Johannen Lehmannin, Herrn Johann Siegmund Lehmanns, treufleißigen Seelsorgers in Göhren, Jfr. Tochter, mit welcher er bis dato in gesegneter Ehe lebet, und zwey Kinder; als eine Tochter und einen Sohn erzeuget hat, so auch am Leben. Die Führung seiner Druckerey in die 37. Jahr ist ihm allezeit sehr angelegen gewesen, und hatte es für unnöthig, alles specifice hier anzuführen; weilen durch den offtmaligen Druck des Züllichauer Gesang- und Gebet-Buchs, in allerley Format, und andere Schriften, so aus seiner Presse gekommen, jedermann wird wissend seyn, daß er allen Fleisses darüber gehalten, und nur dahin bemüht gewesen, wie er die Kunst in allermöglichste Aufnahme bringen möge; Er führet zu seinem Insigne 2. Wapen, als erstlich sein angebohrnes Stamm-Wapen so: Es hat einen offenen Helm, über demselben steht zwischen zwey Flügeln ein Mann, in der rechten Hand ein Wachs-Licht haltende, unter demselben in einem weissen Felde stehet wieder ein Mann mit dem Wachs-Lichte, auf den Seiten hat es seine Zierde, wie das Buchdrucker-Wapen, und oben herum steht *Sigill. Liscovianum.* Das andere ist das ordentliche Buchdrucker-Wapen mit dem Greif und Adler. Sein Wahlspruch ist: Fürchte GOtt und ehre den König.

Darm-

Darmstadt.

1606. Balthasar Hofmann, hat gedruckt: Clav. eneral. tripl. in libr. Steganograph. Joh. Trithemii. Sein Signet, so auf dem Titul stund, stellte vor eine Werckstadt der Schmiede, die Umschrift war: Excudebat Balthasar Hofmann, da nun excudebat von den Schmieden gebraucht wird, so hat diß zu dem Signet Gelegenheit gegeben.

Delitzsch.

Christian Vogelgesang, trat ans Licht der Welt 678. den 10. Jul. Mittwochs früh um 6. Uhr in lbigau in der Niederlaußnitz. Sein Vater ist ewesen, Herr Johann Vogelgesang, in die 30. Jahr estverdient gewesener Custos bey der Kirche zu Zeyda und Schuldiener daselbst. Die Mutter hingegen Frau Anna Christina, weyland Herrn Rings, hochbestallten Ober-Försters, eheleibliche Ehr. Tochter, von diesen seinen lieben Eltern nun ist er alsbald zum Bad der heil. Taufe gebracht, auch von denenselben zu allen gottseligen und Christlichen Tugenden in der Zucht und Vermahnung zum HErrn auferzogen worden; indem sie ihn zur Schule fleißig gehalten, und Anfangs einem eigenen Informatori, hernachmals aber in die Schule nach Luthers-

Jessen

Jessen und dem damaligen Cantori zu treuer Information übergeben, nachhero aber auf die Schule nacher Jüterbock gethan, in der Meynung, ihn beym Studiren zu erhalten, weil sie aber der liebe GOtt in 9. Jahren dreymal mit Feuer heimgesuchet, und allzeit Haus und Hof verlustig gemacht worden, haben sie ihn endlich nacher Wittenberg bey den damaligen Universitäts-Buchdrucker, Herrn Christian Krausingen, gethan, da er den 3. Jan. 1693. den Anfang gemachet, und nach Verfliessung des 5ten Jahres von seinem seel. Lehr-Herrn, in Beyseyn etlicher Kunstverwandten, ist losgesprochen worden, worauf er bald von seinen lieben Eltern Abschied genommen, und einige berühmte Städte besuchet, bis ihn endlich GOtt nach Delitzsch geführet, allda er sich auch, nach reiflicher Uberlegung, nicht allein 1700. häußlich niedergelassen, und eine neue Buchdruckerey etabliret, sondern auch nachhero mit des weyl. Wohl-Erbaren und Wohlgeachten Peter Münchs, gewesenen Bürgers und Raths-Glasers, einzigen Jungfer Tochter, Christinen Elisabethen, in ein Christlich Ehe-Verlöbniß eingelassen, auch sich darauf den 14. Nov. desselben Jahres in Leipzig in der Nicols-Kirche durch Herrn Lic. Dornfelden copuliren lassen. In dieser Ehe hat er durch GOttes Gnade 10. Kinder, als 7. Söhne und 3. Töchter, erzeuget, davon 6. Söhne und 2. Töchter in die frohe Ewigkeit ihm vorgegangen, Die übrigen beyde aber sind noch am Leben, als 1) Johanna Rosina, weyland Herrn Paul Bergers, gewesenen Raths-Cämmerers, auch Kauff- und Handelsmanns, hinterlassene Wittwe, welche ihn mit zwey Enckeln erfreuet, als einem Sohn und Töchterlein, davon das Söhnlein ebenfalls verstorben, das Töchterlein aber, Rahmens Johanna Rosina, nebst ihr noch

am

m Leben. 2) Johann Christian Ehrenfried, an-
tzo lebender Buchdrucker, welcher mit dessen Ehe-
iebsten, Frauen Annen Julianen, gebohrner Kuti-
hin, ebener massen ihn mit einem Enckel, Nahmens
Johann Christoph Ehrenfried, erfreuet. Was
brigens seinen Lebens-Wandel anbelangt, so hat er
icht allein die schönsten und stärcksten Wercke in sei-
er Officin verfertiget, sondern ist auch durch sonder-
are Schickung GOttes 1721. in hiesiges Wohllöbl.
Raths-Collegium gezogen worden, da er nachhero
729. Unter-Cämmerer, Jahrs vorher als Abgeord-
eter E. Hoch-Wohl-Edlen Raths den ausgeschrie-
enen allg. meinen Landtag, auch anhero bald darauf
lgenden Ausschuß-Tag 1730. abgewartet, darauf
er 1736. zum Bürgermeister der Stadt Delitzsch,
nd zugleich zum Co-Inspector bey der Königl. Pohln.
nd Churfürstl. Sächs. General-Accise erwehlet
rden, welche letztere Functiones er nach seinen von
Ott ihm verliehenen Kräfften bestmöglichster mas-
n verwaltet bis an sein Ende, welches war der 14.
ec. 1742. im 63. Jahr seines Alters.

Johann Christian Ehrenfried Vogelgesang,
n Sohn des erwehnten Herrn Christian Vogelge-
sangs, Buchdrucker und Buchhändler,
wie auch Vorsteher des Hospitals zu
St. Georgen daselbst, führt zu seinem
Insigne drey Palm-Bäume, worun-
ter sein Nahme sich darstellet, oben aber
eine Crone sich zeiget.

Dreßden.

Eine kleine Nachlese wird von diesem Ort noch übrig
n, ob schon im I. Theil p. 70. im II. Theil p. 15.
d im III. Theil p. 258. hier und da vieles ausgebes-
t worden. Hier giebt mir der Herr Rector Frey-

tag

tag Anlaß, bey einigen Buchdruckern, von denen i geredet, noch etwas beyzufügen. Als:

Von Gimel Bergen III. habe zwar im III. Th p. 261. seinen Todes-Tag gemeldet, weil aber He Rect. Freyberg den gantzen Lebens-Lauff in sein Reliquien der Dreßdner Buchdr. Hist. mittheil wird er mir erlauben, selbigen allda zu entlehnen.

Sein Vater, Gimel Bergen, ist gebohren 1543. hielt ihn fleißig zur Schule, so daß er in den Spra chen, wie auch in der Sing- und Rechen-Kunst gu profectus erlangte: welche Anstalt nicht vergeben gewesen, ungeachtet er das Studiren nicht fortsetze können. Denn, da ihn der Vater hernach zu seine Kunst brauchte, konte er nicht allein mit Drucken, son dern auch mit Setzen, im Teutschen, Lateinischen, Grie chischen und Hebräischen typis wohl fortkommen, und dem Vater, zu dessen sonderbaren Freude, helffen und beystehen. Ja nach desselben Absterben verwaltete er so wohl die Druckerey daheime, als die Hof-Buchdru ckerey, bey welcher, aus Churfürstl. Gnade, die Frau Mutter gelassen worden, daß sie an ihm, den ältesten Sohn, und seinen zwey Brüdern, Christian und Melchior, einen rechten Trost hatte. 1640. verschenck te er zu Leipzig sein Postulatum, und wurde, als der erste unter seinen Competitoren, zum Gesellen und zugleich zum Printz der löblichen Kunst erkläret und ge macht, dadurch er sich eben tüchtig und geschickt zu d darauf erfolgten doppelten Verwesung gezeiget. Sei ne Complexion war nicht die stärckste: Er hatte v Jugend auf vielfältige Anstösse, lag insonderheit hitzigen Fiebern etliche mahl schwerlich darnieder. I den Anfang des Junii 1643. warff ihn eben di Kranckheit aufs Todt-Bette. Da sich eine Bes rung spüren ließ, und die Hitze abnahm, fiel er, n

Digitized by Google

Digitized by Google

tag Anlaß, bey einigen Buchdruckern, von denen ich geredet, noch etwas beyzufügen. Als:

Von Gimel Bergen III. habe zwar im III. Th. p. 261. seinen Todes-Tag gemeldet, weil aber Hr. Rect. Freyberg den gantzen Lebens-Lauff in seinen Reliquien der Dreßdner Buchdr. Hist. mittheilet, wird er mir erlauben, selbigen allda zu entlehnen.

Sein Vater, Gimel Bergen, ist gebohren 1543. Er hielt ihn fleißig zur Schule, so daß er in den Sprachen, wie auch in der Sing- und Rechen-Kunst gute profectus erlangte: welche Anstalt nicht vergebens gewesen, ungeachtet er das Studiren nicht fortsetzen können. Denn, da ihn der Vater hernach zu seiner Kunst brauchte, konte er nicht allein mit Drucken, sondern auch mit Setzen, im Teutschen, Lateinischen, Griechischen und Hebräischen typis wohl fortkommen, und dem Vater, zu dessen sonderbaren Freude, helffen und beystehen. Ja nach desselben Absterben verwaltete er so wohl die Druckerey daheime, als die Hof-Buchdruckerey, bey welcher, aus Churfürstl. Gnade, die Frau Mutter gelassen worden, daß sie an ihm, den ältesten Sohn, und seinen zwey Brüdern, Christian und Melchior, einen rechten Trost hatte. 1640. verschenckte er zu Leipzig sein Postulatum, und wurde, als der erste unter seinen Competitoren, zum Gesellen und zugleich zum Printz der löblichen Kunst erkläret und gemacht, dadurch er sich eben tüchtig und geschickt zu der darauf erfolgten doppelten Verwesung gezeiget. Seine Complexion war nicht die stärckste: Er hatte von Jugend auf vielfältige Anstösse, lag insonderheit an hitzigen Fiebern etliche mahl schwerlich darnieder. Um den Anfang des Junii 1643. warff ihn eben diese Kranckheit aufs Todt-Bette. Da sich eine Besserung spüren ließ, und die Hitze abnahm, fiel er, nach

der

Digitized by Google

Digitized by Google

em am 20. Jun. als an einem Sonntag, geweſenen roſſen Gewitter in einen beharrlichen Schlaf, davon r endlich Montags den 21. erwachte, aber bald darauf die Sprache verlohr, und Vormittags um 10. Uhr ſeinen Geiſt in Friede aufgab, 27. Jahr und 8. Tage alt. Den 24. als am Johannis-Feſt, hielt ihn der Diaconus M. Ambroſ. Arnold die Leichen-Predigt ex Apoc. VII, 14. und ſtellte für Salutis piorum conditionem, welche jedoch der jüngſte Bruder Melchior allererſt 1665. in Druck nahm.

Chriſtian Bergen, deſſen im II. Theil p. 15. Erwehnung gethan, auch ſein Bildniß beſchrieben. Dieſer war der mittlere Bruder von Gimeln III. war Hof-Buchdrucker, und ſchrieb ſich 1664. noch ſo, ungeachtet er den Buchhandel zugleich getrieben, und bey dem jüngern Bruder, Melchior Bergen, zuweilen, wie anderweit, einen Verleger abgegeben.

Timotheus Johannis, Factor Melchior Bergens, war zu Schleßwig 1634. gebohren, eines Fiſchers, Joh. Timothei, Sohn, bekam zum Lehrherrn 1656. Johann Riedeln, Raths-Buchdruckern zu Roſtock, wo er Anno 1660. den 3. Sept. das Poſtulat verſchenckte. In Coppenhagen hat er zweymahl, und zuletzt bey Daniel Eichorn, darzwiſchen auch in der Fürſtl. Buchdruckerey zu Schleßwig, Dienſte gethan. 1665. den 15. Sept. fand er bey Henrich Stern zu Lüneburg Arbeit, und 1666. M. Dec. bey Johann Bauern zu Leipzig. Nach dem ſeel. Hintritt Melchior Bergens ward er zu der Wittbe und Erben als Factor beruffen, welche Beſtallung er auch 1668. gleich nach der Neu-Jahrs-Meſſe antrat, und faſt 7. Jahr klüglich und mit Nutzen verwaltete; weswegen es allbereit im Werck war, daß er die Bergiſche Wittwe, auf Einrathen fürnehmer Freunde, zu Aufnehmen

nehmen ihrer Nahrung, und wegen der bisher treugeleisteten Dienste und Vorsorge, sich mit ihm verehlichen wolte, so aber durch seinen Tod verhindert wurde. Denn Anno 1674. den 1. Sept. hub sich die Kranckheit an, und den 5. Nachts um 11. Uhr erfolgte das Ende, nachdem er seine Begierde aufgelöset zu seyn, insonderheit um deswillen ex Rom. VII. an Tag gegeben, weil man doch in der Welt nichts als sündigen könte und lernte, daher er sich zu einem seel. Abschied wohl bereitet, und mit der gesamten Bergischen Familie, theils als ein Hertzens-Freund, theils als ein Vater geletzet hatte. Er mochte ohngefehr 40. Jahr alt seyn.

Hierbey gedencke auch an mehrere, deren Ruhm auch in der Ferne bekannt ist, nemlich Herrn Johann Conrad Stössels hinterlassenen Wittwe ihren Factor,

Jacob Jentzschen, dieser war gebohren zu Quohren bey Possendorff, in Dreßdnischer Nachbarschafft, Anno 1674. den 14. Dec. stund in der Lehre bey dem Herrn Hof-Buchdrucker Riedel, postulirte auch bey ihm, that 9. Jahr zu Pirna und Lauban nützliche Dienste, und kam hernach wieder in die Hof-Buchdruckerey, die er, nach Ableben Herrn Stössels, in die 4. Jahr sorgfältig verwaltete, bis er 1737. den 4. Octobr. in die Ewigkeit ihm nachfolgte. Der Frau Wittwe ietziger Factor ist

Johann George Strauß, von Lausa bey Hermsdorff, auch in Dreßdnischer Pflege, gebürtig, der in der Riedelischen Officin gleichfalls aufgezogen worden, und zur Belohnung seines Fleisses in Dreßden wohl fortgekommen. Man wird auch künfftig mehrere Proben seines Fleisses spüren.

Eißleben.

1558. Urban Gaubisch, dessen Leben und Bildniß siehe im I. Th. p. 97. 1584.

1584. Andreas Petri, druckte M. Christoph Irenæi Trost-spiegel aus dem Articul von der Auferstehung des Fleisches. Am Ende war folgendes Signet in einem runden Circkel: Eine Hand aus den Wolcken, welche ein feuriges Schwerdt hielt, oben die Anfangsbuchstaben seines Nahmens, A. P. Am Rande stund:

ermo Dei ignitus & penetrantior quovis gladio.
r führte auch den Apostel Petrum zu seinem Zeichen.

1674. Andreas Koch.
Gottfried Andreas Leg.
Johann Dietzel.
Johann Philipp Hillemann.
Johann Friedrich Hiller.

Elbingen.

Es theilt Herr Samuel Gottlieb Preuß, jetztlender Buchdrucker daselbst, uns folgende Nachricht seinem nach Königsberg gerichteten Jubelgedichte it: und zwar, wie er schreibt, hat er selbige aus denen genannten Hoppischen gelben Büchern, welche daselbst von einem ehemahligen ruhmwürdigen Bürgermeister verfasset, bekommen, daß der erste Buchdrucker, Wolffgang Dietmar, sich Ao. 1558. daselbst setzet, und etwa bis 1563. oder 1564. gelebet. Nach dem soll man von 40. Jahren nichts gedrucktes aufzuweisen wissen. Ao. 1604. aber ist, nach *Zamehlii* Bericht in seinen Elbingischen Genealogien, Wendelin Bodenhausen daselbst Buchdrucker gewesen, welcher Nahme sich bis über das 40. Jahr des 17ten

Jahrhunderts erhalten; da denn 1646. Achatius Corell, so studirt gehabt, und nach der Zurückkunft in seine Vaterstadt in der Bodenhausischen Druckerey Corrector gewesen, Bodenhausens Wittbe geheyrathet, und bis 1659. den 31. Martii, als an seinen Sterbenstag, der Druckerey vorgestanden haben soll, welche hernach sein Sohn gleiches Namens bis 1696. geführet. Endlich theilt er uns seines seel. Vaters Leben mit, nemlich: Samuel Preuß, dessen Vater, Jacob, ein Gelehrter und Mältzenbrauer, und der Groß-Vater, Martin, Voigt daselbst gewesen, welcher 1661. den 15. Aug. gebohren, und, nachdem er in Dantzig in der Rhetischen Buchdruckerey die Kunst erlernet, auch etwa 15. Jahr in der Fremde gewesen, kaufte er, aus Liebe zu seiner Vaterstadt, die Elbingische Druckerey an sich, verehlichte sich mit Jungfer Christina Elisabeth, Tit. Herrn Caspar Coleri, Evangel. Predigers zur Zeyer, und Tit. Frau Dorothea, geb. Fabriciin, Tochter, brachte die fast verfallene Elbingische Druckerey in nur mögliche Aufnahme, und starb 1731. den 21. Martii, da er eine Tochter und 3. Söhne hinterließ, nemlich Samuel Gottlieb, Johann Jacob, Buchdrucker in Dantzig, und Christian Caspar, welcher gleich darauf der Druckerey vorstand. Dieser ist gebohren 1705. den 25. Julii, heyrathete Jfr. Dorothea, eine Tochter des Tit. Herrn Jacob Conrents, Mitältesten E. L. Mältzenbrauerzunft und Mitglieds E. præl. Gemeine, nachmaligen preißwürdigen Voigts, und ietzigen wohlverdienten Mitglieds E. E. Raths, starb aber 1738. den 6. Julii. Hierauf kam die Druckerey an Samuel Gottlieb, als ietzigen Besitzer, so gebohren 1710. den 15. Febr. verehlichte sich 1738. den 25. Nov. mit Jungfer Anna, Tit. Herrn Augustin Albrechts, Mitältesten E. L. Zunft der Mältzenbrauer,

auer, wie auch E. L. Zunft der Schiffahrer, inglei-
en ietztregierenden Vorstehers des Hospitals zu St.
Elisabeth, und gleichfalls ietztregierenden Curatoris
Christl. Sterbegesellschaft daselbst, Tochter. Zu
ercken ist von der Elbingischen Druckerey, daß einer
on den gelehrten Herren des Raths die Censur hat,
nd die Buchdrucker, von dem alten Samuel Preuß
n, zugleich die Freyheit haben, Bier zu brauen, wel-
er Nahrung sich daselbst die meisten Herren des
aths und ansehnlichsten Bürger bedienen.

Erfurt.

Von dieser Stadt habe im II. Theil p. 20. und im
I. Theil p. 271. Erwehnung gethan, hier muß ich
noch einmal aufführen.

1554. Gervasius Stürmer.

1595. Zacharias Zinner. Sein Insigne stellet vor
die Fortuna, in der Ferne
zeiget sich etwas von der
Stadt, und gegen über
eine aufgehende Sonne.
Aussen herum lieset man:
Des Glückes wart ich,
in Gedult bleibe ich.

1550. Wolfg. Schenck, Truttvetteri (Jod.) Bre-
iar. Dial. 1503. Ravennat. (Pet.) aurea opuscu-
. 1504. Cœlifodina & Passio Christi. 4.

1626. Christoph Mechler, ohnfehlbar ein Sohn
es erwehnten Esaias Mechlers.

1646. Friedrich Wilhelm Dedekind.
1678. Bernhard Michael.

Eßlingen.

1475. Conrad Feyner von Gerhausen, brachte sein Druckerey dahin, und druckte: Petri Nigri Buch wider die Juden. 4. Am Ende Explicit. tractatus ad Judæorum perfidiam extirpandam, confectus per *Petrum Nigri*. Ordinis Prædicatorum Universitatum Montis Pessulani in Francia, Salamantinæ in Hispania, Friburgensis & Ingolstatensis in Alemannia situatarum, Baccalaureum in Theologia formatum, in lingua hebraica proficientem, qui ab ipso corrigente impressus est, & per discretum ac industrium Virum *Conradum Fyner* de Gerhausen in Eslingen, Imperiali Villa, ac completus Anno ab incarnatione Domini Millesimo CCCCLXXV. die sexta Junii.

Eutin.

1742. Joh. Heinrich Struve, Hochfürstl. Bischöflicher Hofbuchdrucker, druckte: Adolph Christian Ackens Religion der Klugen, und Flüchtigkeit der Tage. 8.

Franckfurt am Mayn.

Von diesem Ort ist bereits im II. Theil p. 34. und im III. p. 272. gehandelt worden; Hier will ich, (weil alldort meist nur die Nahmen der Buchdrucker angegeben worden,) ihre Bücher anzeigen, welche sie auf ihren Pressen geliefert, auch einige unberührte mit einschalten.

1594. Hermann Gülfferich, in der Schnur-Gassen zum Krug, hat gedruckt: Die ritterliche und lobwirdige Reyß des gestrengen vnd vber all ander weit erfarnen Ritter vnd Landfahrer, Herrn Ludovico Vartomans von Botonia.

1553.

53. Christian Egenolf, dessen Leben und Bildniß schon im II. Theil p. 144. gedacht worden, kan ich nicht umhin, allhier dasjenige Lob beyzufügen, welches Herr Laubmann in Melodæs. L. II. Epigr. ad Jo. Bern. Titium Med. Wertheim. über dessen Psalter ausgesprochen:

Mirabor, quando multos Egenolphus habebit
Admiratores carminis ille sui.
Tam docte vertit tam presse Davidis odas
Et jurem, Flaces non ita posse lyram
Treis etiam libros tam culte scripsit Epodon,
Ut mirer, lectos qui probet, immo legat.
Mirarisne Titi cur hoc ego mirer? in usu est,
Quæ bona sunt, pauci, quæ mala, quisque legit.

druckte: Die Geverlichkeiten und eines theils der Geschichten des löblichen streitbaren und hochberühmten Helds und Ritters Trierdancks, als die

dritte Edition, und dessen Erben druckten 1596. es zum vierdten mal. Ferner: 1574. Francisci Petrarchæ Trostspiegel, 1530. Terent. Colloqu. Form. C. Egenolphi, item 1579. Authælogia gnomica, 8. Im Ende stund in einem Ovale ein auf einem Altar in Flammen liegendes Hertze.

559. Peter Brubach, so im III. Theil p. 275. erwehnt, druckte: Joh. Wigands Methodus Christ. Sein Insigne siehe daselbst.

567. Siegmund Feyerabend, Georg Corvinus, und Wigand Hahns Erben druckten Ovidii Epistolæ 8. Ihr Signet ist im III. Theil p. 272. n. 1. angegeben worden. 1586. druckte Sigm. Feyerabend Modi (Franc.) Pandectæ triumphales T. II. fol.

1580. Georg Corvinus druckte: Joh. Wigandi Annotationes in Epist. ad Rom. Sein Signet führet in einem teutschen Schilde einen schwarzen Raben, über dem Schilde ist ein rechtwärts gekehrter geschlossener Helm mit seinen Helmdecken und oben mit einem Busche, aus demselben gehen zwey Büffels-Hörner herfür, zwischen welchen der zum Fluge geschickte Rabe sich zeiget.

1558. David Zephalius, druckte: Johannis Sleidani wahrhafftige Beschreibung aller Händel, so sich in Glaubens-Sachen und weltlichem Regiment unter Kayser Carl dem V. zugetragen und verlaufen haben, fol.

1508. Nic. Lamperter druckte: Sebast. Brand Narrenschiff. Ob es der Lamperter ist, der 1505. zu Basel gedruckt, kan ich hier nicht entscheiden. Er führte zu seinem Insigne den geflügelten Greiff, welcher mit seinen Klauen zwey Schilde hält.

1549. Joh. Petersheim, s. Wolff. Supell. Epist. 286.

1579. Nic. Basseus druckte D. Martin Luthers Catechismum mit Tilemanni Heshusii Vorrede, &c. Sein Insigne siehe II. Theil p. 38.

1587. Peter Schmidt druckte: Theatrum Diabolorum. Sein Insigne siehe II. Th. p. 37.

1564

564. Paul Vesseler, druckte D. Heinrich Kellners Chronic aller Hertzogen zu Venedig, fol.

Christian *Wechelius* hat durch seine besondere Verdienste in Europa sich sehr berühmt gemacht. Er druckte viele Bücher des vortrefflichen und weltberühmten Polyhistoris *Lagneti*. Nicht allein der feine Druck und schöne Papier erhoben das Werck, sondern auch dieses grossen Mannes Schrifften bekamen wegen ihrer Wichtigkeit grossen Abgang. In der vorigen Pest zu Franckfurt hat er sein Leben eingebüsset. Seine mit schönen Littern, vortrefflichem Pappier, und mit allen Zugehörigen gnugsam versehene Officin hat er seinen Erben in der schönsten Ordnung hinterlassen.

1573. Andr. Wechel, ein Sohn Christian zu Franckfurt, wohin er sich nach der Pariser Blut-Hochzeit begeben, starb 1581. Seine Editiones werden estimirt, weil er den gelehrten Frid. Sylburg zum Correctore gehalten. Er war vorher zu Paris, allwo auch sein Vater Christian 1522. gedruckt, welcher aber allda sehr unglücklich war, denn da er Anno 1534. das bey den Papisten verbotene Buch Erasmi Roterodami von der Untersagung des Fleisch-Essens verkauffte, nahm die Sorbonne Gelegenheit, ihn zu beschuldigen, als ob er das lateinische Buch von den 3. Betrügern sollte gedruckt haben, und brachten es dahin, daß ihm sein Buchladen confiscirt, er aber aus dem Reiche verjagt wurde. Nachdem er nun daselbst flüchtig werden muste, begab er sich nach Franckfurt, und ist ohngefehr, wie Herr Leßer meldet, 1554. daselbst gestorben.

Von denen Büchern, so sie gedruckt, sind folgende bekannt: 1574. Bellaji Mart. Commentarii de rebus Gallicis latini, facti ab Hugone Surræo. Frf. fol. 1575. Martini Bellaji Comment. de rebus, a Franc. I. Galliæ Rege gestis, Libri X. fol.

1576. Petri Rami Comment. de Rel. Chriſt. acceſſit ejusd. vita, 8. Ej. Dialecticæ libri duo Dionyſ. Lambini Comment. in Q. Horatium Flaccum. 1577. C. VVitichindi Monachi & aliorum Annales a Reinero Reineccio, 1577. Ariſtotelis Oeconomica ſ. de rebus domeſticis 4. 1577. Tres Gallican. rer. Scriptor. 1578. Rob. Belii Rerum Hiſpanicarum ſcriptores Tomi. 1579. Rami (Petri) Ciceronianus, 8. 1580. Ej. Scholiæ in tres primas liberales artes, Grammaticæ, Rhetoricæ, Dialecticæ, emendatæ per Jo. Piſcatorem, 8. 1581. Ej. Scholiarum Phyſicarum lib. 8. 1583. Ej. Scholiarum Metaphyſ. l. XIV. 1583. Pauſaniæ accuratæ Græciæ deſcriptio, a Xilandro recognita, & annotat. 1583. Albert. Kranzii regnor. Daniæ, Suec. Norw. Chronica, fol. 1583. Ariſtotelis libri græce, 4. 1584. Ariſtotelis & Theophrasti Metaphyſica gr. ca, 4. 1585. Dionyſii Halicarnaſſei Scripta, quæ exſtant omnia & Hiſtorica & Rhetorica, Græc. lat. additis fragmentis & Glareani Chronologia, notis etiam ad utrumque textum ſtudio Fr. Sylburg II. Tomi, fol. 1586. Fœſii Ant. Oeconomia Hippocratis ſ. Lexicon Hippocrateum, fol. 1588. Rhodomanni Laur. poeſis Chriſtiana Paleſtinæ ſ. Hiſtoriæ ſacræ Libri IX. græc. lat. 4. 1589. Thucidides de bello Peloponeſiaco Libri VII. 8. 1589. Hiſtoriæ Romanæ Scriptores græci minores, gr. & lat. opera & ſtudio Fr. Sylburg. 1590. Ovidii Epiſt. Heroidum, 12. 1590. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria linguæ græcæ, 8. 1590. Leunclavii Jo. hiſtoriæ Muſelmanæ Turcarum, de monumentis ipſorum exſcriptæ, libri XVIII. accedunt Comment. duo, libitinarius Index Oſmanidarum, & apologeticus alter cum onomaſtico genico, fol. 1591. Jo. Fernelii Medicina univerſa, 1591. fol. Juſti Lipſii de Conſtantia libri duo, c. notis 1591. 8. Ej. Epiſtolarum centuriæ duæ, 8. 1591. Thucydidis de bello Peloponeſiaco L. VIII. opera Fr. Porti gr. lat. 1594. Xenophontis Opera gr. lat. per Leunclavium, 1594. fol. Cujacii (Jac.) Opera, quæ de jure fecit, in IV. tomos diſtincta, fol. 1595. Annales Sultanorum Othmanidarum, a Turcis ſua lingua ſcripti, & latine redditi auctique 1596. Solenandri Reineri Conſilia medicinalia, 1596. Temporarii Jo. Chronologicarum demonſtrationum libri III. 1596. Ariſtotelis Ethicorum ad Nicomachum Libri X. græc. c. verſ. lat. 8. 1596. Ariſtotelis Organon, i. e. libri omnes ad Logicam pertinentes gr. & lat. c. annot. Jul. Pacii 1597. 4. VVolfg. Lazii Commentariorum Reipubl. Rom. Libri XII. 1598. Dioſcoridis opera omnia, quæ extant gr. & lat. ex interpret.

Digitized by Google

et. Jo. Ant. Saraceni, fol. 1598. Rhodigini Lud. Cœl. Lectiones antiquæ Libri XXX. fol. 1599. Epigrammatum græcorum notationibus Jo. Brodæi & Vincent. Obſopei illuſtratorum bri VII. gr. & lat. acceſſit Henr. Stephani in quosdam Anologiæ Epigrammatum locos annotationes 1600. Concordantiæ biblicæ lat. 1600.

Hanau ſind folgende aus ihren Preſſen kommen: Diodori iculi Opera gr. lat. ſtudio Laur. Rhodomanni 1604. fol. Hanoviæ. Sigonii, Caroli hiſtoria de rebus Bononienſibus, it. vita. ndreæ Doriæ Orationes & emendationes contra Robertelum, &, Gruckius de comitiis Romanis. Hanoviæ, 1604. fol. iblia S. Vet. & N. Teſt. c. ſcholiis Im. Tremelli & Franc. Jun. lanoviæ 1603. Arnobii Diſputationum adverſus gentes libri II. & ejusdem argumenti Dialogus M. Minutii Felicis. Octavius ex recenſ. & cum notis Geverh. Elmenhorſt. 8. Hanoviæ 603. Calabri Quinti paralipomena ſ. derelicta ab Homero r & lat. 8. Hanoviæ 1604. Busqbequii (Augeri Gisleni) Leationis Turcicæ epiſtolæ quatuor, 8. Hanoviæ, typis VVech. 605. Longi Sophiſtæ Paſtoralium de Daphni & Chloë libri uatuor, græce, cum verſione latina & notis Gothofredi Jungermanni, 8. Hanoviæ 1605. Natalis Comitis Mythologiæ ſ. explicationis fabularum Libri X. Ej. libri IV. de venatione, addita Geofredi Linocerii Mythologia Muſarum, 8. Hanoviæ 1605. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria græcæ linguæ, ad proprietatem, elegantiam & copiam græci ſermonis parandam, concinnata, 8. Hanoviæ 1605. Ciceronis opera omnia, 12. Frf. 1606. Boëthii (Anic.) Manl. Torq. Severin. de conſolatione philoſophiæ Libri V. cum variis lectionibus & notis Theod. Sizmann, 8. Hanov. 1607. Gregorii Nyſſæ Epiſc. de euntibus Jeroſolymas epiſtola lat. verſa & notis illuſtr. a Petro Molinæo, cum ejusdem Tr. de peregrinationibus ſuperſtitioſis & altera de Altaribus & ſacrificiis Chriſtianorum, 8. Hanoviæ 1607. Ej. Greg. Epiſtolæ ad Euſtathiam, Ambroſiam & Baſiliſſam cum verſione latina & notis Iſa. Caſauboni, 8. 1607. Hanoviæ. Jac. Bornitii de nummis in republ. percutiendis & conſervandis lib. II. Hanov. 1608. 4. Nili de primatu Papæ Romani lib. II. item Barlazim Monachi græce cum interprete utriusque latino, Cl. Salmaſii Opera c. ejusd. notis, 8. Hanoviæ typ. VVech. 1608. Polybii Hiſtoriarum libri qui ſuperſunt c. Comment. de toleranda obſidione, cum Caſauboni notis gr. & lat. Frf. 1609.

1576. Petri Rami Comment. de Rel. Christ. acceſſit ejusd. vita, 8. Ej. Dialecticæ libri duo Dionyſ. Lambini Comment. in Q. Horatium Flaccum. 1577. C. VVitichindi Monachi & aliorum Annales a Reinero Reineccio, 1577. Ariſtotelis Oeconomica ſ. de rebus domeſticis 4. 1577. Tres Gallican. rer. Scriptor. 1578. Rob. Belii Rerum Hiſpanicarum ſcriptores Tomi. 1579. Rami (Petri) Ciceronianus, 8. 1580. Ej. Scholiæ in tres primas liberales artes, Grammaticæ, Rhetoricæ, Dialecticæ, emendatæ per Jo. Piſcatorem, 8. 1581. Ej. Scholiarum Phyſicarum lib. 8. 1583. Ej. Scholiarum Metaphyſ. l. XIV. 1583. Pauſaniæ accuratæ Græciæ deſcriptio, a Xilandro recognita, & annotat. 1583. Albert. Kranzii regnor. Daniæ, Suec. Norw. Chronica, fol. 1583. Ariſtotelis libri græce, 4. 1584. Ariſtotelis & Theophrasti Metaphyſica græca, 4. 1585. Dionyſii Halicarnaſſei Scripta, quæ exſtant omnia & Hiſtorica & Rhetorica, Græc. lat. additis fragmentis & Glareani Chronologia, notis etiam ad utrumque textum ſtudio Fr. Sylburg II. Tomi, fol. 1586. Fœſii Ant. Oeconomia Hippocratis ſ. Lexicon Hippocrateum, fol. 1588. Rhodomanni Laur. poeſis Chriſtiana Paleſtinæ ſ. Hiſtoriæ ſacræ Libri IX. græc. lat. 4. 1589. Thucidides de bello Peloponeſiaco Libri VII. 8. 1589. Hiſtoriæ Romanæ Scriptores græci minores, gr. & lat. opera & ſtudio Fr. Sylburg. 1590. Ovidii Epiſt. Heroidum, 12. 1590. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria linguæ græcæ, 8. 1590. Leunclavii Jo. hiſtoriæ Muſelmanæ Turcarum, de monumentis ipſorum exſcriptæ, libri XVIII. accedunt Comment. duo, libitinarius Index Oſmanidarum, & apologeticus alter cum onomaſtico genico, fol. 1591. Jo. Fernelii Medicina univerſa, 1592. fol. Juſti Lipſii de Conſtantia libri duo, c. notis 1591. 8. Ej. Epiſtolarum centuriæ duæ, 8. 1591. Thucydidis de bello Peloponeſiaco L. VIII. opera Fr. Porti gr. lat. 1594. Xenophontis Opera gr. lat. per Leunclavium, 1594. fol. Cujacii (Jac.) Opera, quæ de jure fecit, in IV. tomos diſtincta, fol. 1595. Annales Sultanorum Othmanidarum, a Turcis ſua lingua ſcripti, & latine redditi auctique 1596. Solenandri Reineri Conſilia medicinalia, 1596. Temporarii Jo. Chronologicarum demonſtrationum libri III. 1596. Ariſtotelis Ethicorum ad Nicomachum Libri X. græc. c. verſ. lat. 8. 1596. Ariſtotelis Organon, i. e. libri omnes ad Logicam pertinentes gr. & lat. c. annot. Jul. Pacii 1597. 4. VVolfg. Lazii Commentariorum Reipubl. Rom. Libri XII. 1598. Dioſcoridis opera omnia, quæ extant gr. & lat. ex interpret.

Digitized by Google

pret. Jo. Ant. Saraceni, fol. 1598. Rhodigini Lud. Cœl. Lectiones antiquæ Libri XXX. fol. 1599. Epigrammatum græcorum annotationibus Jo. Brodæi & Vincent. Obſopei illuſtratorum libri VII. gr. & lat. acceſſit Henr. Stephani in quosdam Anthologiæ Epigrammatum locos annotationes 1600. Concordantiæ biblicæ lat. 1600.

Zu Hanau ſind folgende aus ihren Preſſen kommen: Diodori Siculi Opera gr. lat. ſtudio Laur. Rhodomanni 1604. fol. Hanoviæ. Sigonii, Caroli hiſtoria de rebus Bononienſibus, it. vita Andreæ Doriæ Orationes & emendationes contra Robertellum, & Gruckius de comitiis Romanis. Hanoviæ, 1604. fol. Biblia S. Vet. & N. Teſt. c. ſcholiis Im. Tremelli & Franc. Jun. Hanoviæ 1603. Arnobii Diſputationum adverſus gentes libri VII. & ejusdem argumenti Dialogus M. Minutii Felicis. Octavius ex recenſ. & cum notis Geverh. Elmenhorſt. 8. Hanoviæ 1603. Calabri Quinti paralipomena ſ. derelicta ab Homero gr. & lat. 8. Hanoviæ 1604. Busqbequii (Augeri Gisleni) Legationis Turcicæ epiſtolæ quatuor, 8. Hanoviæ, typis VVech. 1605. Longi Sophiſtæ Paſtoralium de Daphni & Chloë libri quatuor, græce, cum verſione latina & notis Gothofredi Jungermanni, 8. Hanoviæ 1605. Natalis Comitis Mythologiæ ſ. explicationis fabularum Libri X. Ej. libri IV. de venatione, addita Geofredi Linocerii Mythologia Muſarum, 8. Hanoviæ 1605. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria græcæ linguæ, ad proprietatem, elegantiam & copiam græci ſermonis parandam, concinnata, 8. Hanoviæ 1605. Ciceronis opera omnia, 12. Frf. 1606. Boëthii (Anic.) Manl. Torq. Severin. de conſolatione philoſophiæ Libri V. cum variis lectionibus & notis Theod. Sizmann, 8. Hanov. 1607. Gregorii Nyſſæ Epiſc. de euntibus Jeroſolymas epiſtola lat. verſa & notis illuſtr. a Petro Molinæo, cum ejusdem Tr. de peregrinationibus ſuperſtitioſis & altera de Altaribus & ſacrificiis Chriſtianorum, 8. Hanoviæ 1607. Ej. Greg. Epiſtolæ ad Euſtathiam, Ambroſiam & Baſiliſſam cum verſione latina & notis Iſa. Caſauboni, 8. 1607. Hanoviæ. Jac. Bornitii de nummis in republ. percutiendis & conſervandis lib. II. Hanov. 1608. 4. Nili de primatu Papæ Romani lib. II. item Barlazim Monachi græce cum interprete utriusque latino, Cl. Salmaſii Opera c. ejusd. notis, 8. Hanoviæ typ. VVech. 1608. Polybii Hiſtoriarum libri qui ſuperſunt c. Comment. de toleranda obſidione, cum Caſauboni notis gr. & lat. Frf. 1609.

Nonni Panapolite Dionyſiaca cum Petri Cunæi animadv. Dan. Heinſii Diſſ. de Nonni Dionyſ. & ei. paraphraſi & Jo. Scaligeri conjectaneis græc. lat. Hanoviæ 1610. Polybii libri hiſtoriarum c. comment. Aeneæ & interpret. Is. Caſauboni 1610. Geſta Dei per francos ſive orientalium expeditionum & regni Francorum Hieroſolymitani hiſtoria, a variis ſcriptoribus literis commendata II. Tomi, fol. Hanov. typ. VVechel. 1611. Diodori Siculi Bibliothecæ hiſtoricæ libri XV. reliqui, quibus acceſſ. eclogæ ſeu fragmenta, ex libris auctoris qui deſiderantur, omnia ex interpr. L. Rhodomanni, 8. Hanoviæ, 1611. Corpus hiſtoriæ Franciæ veteris & ſinceræ, fol. Hanoviæ, 1613. Polani Ancæ Syntag. theologiæ Chriſt. Hanoviæ 1615. typ. VVechel. Clenardi N. Inſtitutiones ac Meditationes in græcam linguam cum ſcholiis & praxi P. Anteſignani, Ed. Sylburg recognitæ & notis illuſtratæ, 4. Hanoviæ 1617. Albert. Kranzii Vandalia, de Vandalorum vera origine, variis gentibus, Hanoviæ 1619. Ejusd. Vandalia, fol. ibid. 1619. Calvini Jo. Lexicon Juridicum Juris Cæſarei Canonici, feudalis, civilis, criminalis theoretici ac practici, in Schola & foro uſitatorum vocum penes, fol. Hanov. 1619. Caſæi Jo. Galateus ſeu de morum honeſtate & elegantia liber ex Italico latinus, interprete Nath. Chytræo cum ejusdem notis, & caſæi libellus de officiis erga potentiores & tenuiores amicos, 8. Hanoviæ 1619. Busbequii Aug. Gis. legationis Turcicæ epiſtolæ IV. acc. Cauſ. de bello contra Turcas, it. legat. Solimanni ad Ferdinandum, 8. Hanoviæ 1619.

Zu Franckfurth ſiehet man folgende: Herodoti hiſtoria, libri IX. & de vita Homeri liber. acc. ex Cteſia excerptæ hiſtoriæ latinæ, Laur. Valla, Conr. Heresbachio, & Henr. Stephano interpp. c. hujus apologia pro Herodoto & Fr. Sylburg. Spicilegio, 8. Frf. typ. VVech. 1620. Apulei Opera omnia, cum notis & emendatione Geverh. Elmenhorſtii, Frf. 1621. 8. Theobaldi M. Zach. bellum Huſiticum, fol. 1621. Cujacii Jac. Opera, quæ de jure fecit & edi voluit, ab ipſo auctore recognita & aucta, IV. Tomi, fol. Frf. 1623. Barthii Caſp. adverſarior. Comment. libri LX. fol. Frf. 1624. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria ling. græc. ad proprietatem, elegantiam & copiam græci ſermonis parandam, utiliſſima, 8. Frf. 1626.

Wechelii Hæredes waren Joh. Wechelius, ein Sohn Andreä, Claudius Marnius und Joh. Aubrius zu Franckfurt und Hanau. 1601.

Digitized by Google

1601. Zacharias Palthenius, druckte: Joach. Mynſinger Reſponſa. fol. Frf. ex officina Paltheniana. it. Rulandi progymnaſmata Alchemiæ, ſo er 1607. in 8. gedruckt. Zu Ende heißts: e Collegio Muſar. Paltheniano. it. Henr. Decimatoris Sylva vocabulorum & phraſium Frf. 1595. 8.

Topographia Helvetiæ per Matth. Merianum. fol. Frf. 1655. c. fig. Sein Inſigne ſtellet vor die Pallas, welche in der Rechten den Mercuriusſtab, welcher mit 2. Fruchthörnern umgeben, worauf oben eine Eule ſitzt, in der Lincken ein Schild haltend, worauf ſein Handlungszeichen befindlich.

Balth. Heinr. Wuſt, Senior 1701. druckte: D. Heinrich Müllers Evangel. und Apoſtol. Schluß-Kette fol.

Balth. Chriſtoph Wuſt, druckte: Ludolphi Leuſtenii Compend. græc. Teſt. in groß 8. 1693.

Claudius Marnius, nebſt deſſen Erben Johann Aubri, lieferten 1608. eine ſchöne Edition Cornel. Nepotis. Herodoti hiſt. Libri IX. Ej. Narratio vitæ Homeri græca cum Vallæ interpretatione latina, ab Henr. Steph. recogn. & Spicilegio Fr. Sylburgii. *item* excerpta e Creſiæ libris & fragmenta &c. editio adornata ſtudio Gottfr. Jungermanni Frf. *Marn.* & *Aubri* 1608. Poſſelii Jo. Calligraphia Oratoriæ linguæ gr. ad proprietatem, elegantiam & copiam Sermonis græci parandam utiliſſima Frf. 1615. *Marnii* 8.

Wolffg. Hoffmann druckte: Virgil. Jo. a Meyen 1629.

1629. groß 8tav. und 1655. Botſaccii moral. Gedani in fol. Sein Inſigne ſiehe III. p. 272.

Hieronymus Pollich, druckte 1663. das Corpus juris in Berleau in der Societät daſelbſt.

Matthias Becker, druckte 1606. Jo. Trithemii Steganographia.

Paulus Hum, druckte 1668. Kupfferſchmidts Chronica fol.

Petri Muſculi & Ruperti Piſtorii 1613. führten zu ihrem Inſigne den Apollo, welcher mit einem Lorber-Crantz gecrönet, und mit lauter Sonnen-Strahlen umſtecket, in der rechten führet er Pfeile, in der lincken das Cornu Copiæ, ſtehet auf einer geflügelten Kugel. Am Rande ſind dieſe Worte zu leſen: Auxiliante Deo cedit Sors Prospera votis.

1587. Johannes Spies, deſſen Zeichen zwey gegen einander aus den Wolcken zuſammen geſchloſſene Hände, welche zwey Spieſſe, ſo mit einem Lorber-Crantz umgeben, mit eingeſchloſſen haben, oben darüber ſiehet man eine Crone, am Rande lieſet man: Johannes Spieſ, Beat. Servata Fides.

Franck-

Franckfurt an der Oder.

Von diesem berühmten Ort haben wir zwar im zweyten Theil p. 43. von denen Buchdruckern, die sich allda niedergelassen, etwas gesagt, auch ist im dritten Theil p. 276. eine Verbesserung angegeben worden: alleine sie ist nicht hinlänglich, dahero wird mir von einem werthen Freund eine ausführlichere Nachricht der Buchdrucker-Historie daselbst eingesandt, welche er uns aus verschiedenen Documenten zusammen gezogen hat. Er berichtet daher also:

Man hat bisher mit Werthern geglaubt, Johann Eichhorn habe anno 1767. den ersten Anfang einer Druckerey allhier gemacht. Da es mir aber unglaublich schien, daß die schon 1506. allhier gestifftete Universität einer so unentbehrlichen Gehülffin sich gantzer 61. Jahr habe können beraubet sehen, so bin ich angetrieben worden, dem ersten Anfange einer Kunst, die ich liebe, auch in Absicht auf diese Stadt weiter nachzusuchen; und habe gefunden, daß gleich nach Errichtung der hohen Schule

1507. *Conrad Pomarianus* oder Baumgardt von Rottenburg eine Officin hier angelegt. Solches bestätiget D. Beckmanns Chronic. dieser Stadt, in dem Anhange: Notitia Universitatis Francofurtanæ genannt, p. 270. sqq. allwo es aus dem Lateinischen also lautet:

„Anno 1506. vermuthlich den 25. Novembr. als „am Tage Catharinä, sind gedruckt worden: Michae„lis Rischii seu Rysch de Pirnis, seu Pirnensis Ora„tiones aliquot, una in Laudem Divæ Cathari„næ, Virginis & Martyris &c. Ferner: Zwey an„dere Orationes, die eine aufs Fest der Verkündi„gung Mariä, die andere auf Mariä Himmel„fahrt, zu Franckfurth in folgenden 1507. Jahr gehal-

„gehalten, und gedruckt in der Officin *Conrad Pomariani* oder Baumgardt.

„Ferner sagt Beckmann: Es ist auch heraus gekommen: Sulpitii Verulani Werck de arte grammatica in Versen, welches einer nicht der geringsten „Buchdrucker (wie man am Ende liefet) Nahmens „Conrad Baumgardt, mit den besten Littern und „Figuren zierlich gedruckt, in præclarissimo Studio „Francofurtensi, Anno 1508. pridie Idus Aprilis. „Ferner: A. M D IX. Cursus Philosophicus compendiosissimus super Logica, Physica, Ethica, „& Metaphysica tota dn. Aristotelica Philosophia secundum ordinem & Processum Exercitiorum, Repetitionum & Assignationum Inclitæ Facultatis Artium florentissimi Gymnasii Francfurdiani.„ Den Verlag zum Drucke hat *Laurentius Schrek*, J. U. D. und erster Universitäts-Syndicus im Jahr 1509. übernommen, daher liest man am Ende des Buchs: Id opus impressum est impensis Clarissimi Viri Laurentii Schreck, utriusque Juris Doct. eruditiss. nec non labore & cura *Conradi Baumgardt*, Chalcographi admodum industrii, in alma Francofurtianorum Academia, Anno Christi, cœlorum totiusque naturæ Conditoris, 1509. die Vicesimo Aprilis. Und in dem Auctario Notit. Univers. p. 18. ist unter Publii Vigilantii Bacillarii Axungie Descriptione Francofurti & Inaugurationis Universitatis folgende Unterschrifft: Exaratum in officina honorandi *Viri Conradi Baumgardt*, Rottenburgii in urbe Franckphordiana ad Oderam. Anno ab Incarnatione Salvatoris nostri MDVII. Idibus Februariis.

Unter denen pag. 20. daselbst angehängten Versen stund:

Hoc

Hoc tibi Marchitica CONRADVS in urbe monetis
Excudit graphicis ingeniosus opus.

Diese Documente beweisen sattsam, daß Conrad Baumgardt eine Officin hier gehabt, davon der dritte Theil der Buchdruckerkunst p. 239. mit nunmehro Beyfall giebt, daß er von Breßlau sich mit seiner Druckerey hieher, und von hier nach Leipzig gewendet; weil aber erst Anno 1545. die Buchdrucker Lichhorne, von Joachimo II. hieher geruffen worden, so ist wahrscheinlich, daß er auch hier bis an seinen Todt die Buchdruckerey durch Factores oder Pachter geführet habe. Sein Signet, das er führet, ist schon im I. Theil p. 95. bemercket.

Anno 1508. wurden hier bekannt Nicolaus Lamperter und Balthasar Murrher, unter dem Namen Artis Impressoriæ Magistri oder postulirte der Buchdrucker-Kunst. Vermuthlich hatte Conrad Baumgardt, der, wie vorgemeldt, auch die Officin in Leipzig beybehielt, diesem die Factorey der hiesigen Officin übergeben. Ein mittelmäßiger Foliante hat, wie Beckmann in Notit. Univers. p. 271. meldet, folgende Aufschrifft: Epitome Problematum & opinationum Doctorum circa Libr. I. Sententiarum pro Processu Disputatorio Theologico circulari Florentissimi Studii Francofurdiani, gedruckt auf Veranstaltung *Conrad Wimpinæ** durch Postulirte der Buchdruckerkunst, Nicolaum Lamperter und Balthasar Murrherr, den ersten Octobr. A. MDIIX. Weil aber vorhergemeldete 1507. und 1509. gedruckten Bücher Conrad Baumgardts Nahmen selbst füh-

* Conrad Wimpinæ wurde ao. 1506. aus Leipzig zur Aufrichtung der hiesigen Universität als Professor geruffen.

führen; so scheints, als sey er ab- und zugereiset, und habe nur in seiner Abwesenheit denen Factoren frey gestanden, sich zu nennen. Eine eigene Druckerey können diese nicht gehabt haben; sonst würden sie sich nicht Artis Impressoriæ Magistros nennen; und ausser Baumgarten kan damahls noch keiner eine Officin hier gehabt haben, bey dem sie sich gefunden hätten. Denn sonst würde sich der Herre selbst, und nicht sie sich genennet haben; so ließ auch Wimpina wohl nirgends als in Conrad Baumgartens Officin drucken, den er vermuthlich schon gekannt, und hieher gezogen hatte. Wäre ausser Conrad Baumgarten schon vorher ein Buchdrucker hier gewesen, so hätte *Conrad Wimpinæ* keine Noth getrieben, diesen hieher zu verschreiben, und jener würde sich nicht groß hieher gesehnet haben. Ist also *Conrad Pomarianus* oder Baumgardt der erste, und eine gute Zeit der einige gewesen, der hier eine Officin angelegt, und obige als Factores deren gesetzt hatte. Weil erst nach der Anno 1539. hier eingeführten Reformation die Buchdrucker Eichhorne als Augspurgische Confessions-Verwandte zu Franckfurth an der Oder bekannt worden; so ist wahrscheinlich, daß alle Schrifften noch in Baumgartens Officin gedruckt worden; wenigstens wird uns kein anderer gemeldet, als

Anno 1529. hat Johann Mensing, D. Theolog. und Prediger-Ordens, ein Buch von der Concomitantien, oder: ob Christus im Sacrament seynes wahren heyligen Leibes und Bluts sey? wider Lutherum hier zu Franckfurth drucken lassen, und solches Churfürst Joachimo I. zugeschrieben.

Ferner: Anno 1531. hat Pet. Anspach eine Antithesin der Lutherischen Bekänntniß, so sie

zu

zu Augſpurg Anno 1530. angegeben, allhier drucken laſſen, Beckmann aber rechnet diß Buch inter libros deperditos, oder unter die verlohrnen Bücher.

Anno 1532. iſt hier noch ein Tractat gedruckt, wie die weltliche Obrigkeit in Sachen, die Religion belangend, ein Aufſehen haben ſolle, welches dem Biſchoff von Lebus, Georgio von Blumenthal, dediciret worden. Wie dieſes alles Beckmanns Chronic p. 59. bemercket; und in der Notit. Univerſ. p. 78.

Anno 1545. wurde das ehemalige Franciſcaner-Cloſter zu einer Buchdrucker-Officin gebraucht. Weil man nun noch aus mündlichen Nachrichten weiß, daß jetzo die Eichorne diejenigen Häuſer bewohnet, wo jetzo die neu-aufgerichteten Prieſter-Wohnungen an der Unter-Kirche ſtehen, welche nichts, als der Eingang in die Communität, das ehemahliges Cloſter, von der Kirche abgeſondert, ſo iſt es ohnſtreitig von Johann Eichorne geſagt, was D. Beckmann p. 66. in der Chronic ſpricht: „Als Ao. 1539. die „Reformation allhier eingeführt worden, ſo hat die „allgemeine Fatalität der Clöſter und anderer dergleichen geiſtlichen Stifftungen, auch dieſes Cloſter betroffen, daß es von Churfürſt Joachimo eingezogen, „und zu anderm publiquen und Chriſtlichen Nutzen „vorbehalten worden; geſtalt denn bald der Magiſtrat es zu einem Hoſpital, bald die Univerſität zu „Errichtung einer Buchdruckerey ausgebeten, bis „es endlich Ao. 1572. von Churfürſt Johann Georgen zu einer Communität gewidmet worden. Ferner in den Notit. Univerſit. p. 38. §. IX. heißt es aus dem Lateiniſchen alſo: „Hierzu kam noch das Franciſcaner-Kloſter, nicht weit von der Kirche St. Nicolai, die jetzo den Reformirten gehört, Anfangs,

„daß dadurch dem Universitäts-Buchdrucker geholfen würde, kraft des Churfürstl. Rescripts Joachimi des II. Dienstags nach Trinitatis A. MDXLV. „hernach, daß es eine Communität vor arme Jugend „sey welches geschehen A. MDLXXII. auf Verordnung des Churfürsten Johann Georgen ꝛc. Vermöge dieser Nachrichten hätten sich die Eichorne von 1545. bis 1572. des ehemaligen Franciscaner-Closters als einer Officin bedienet. * So viel ist gewiß, daß nicht erst 1567. von Johann Eichorn der Anfang zum Drucken gemacht worden; denn ich habe schon von ihm gefunden: Georg Venedigers Auslegung der Epistel Pauli an die Römer, gedruckt Ao. 1559. von Johann Eichorn zu Franckfurt an der Oder. Ja das dabey befindliche Signet, worinnen eine sitzende Jungfrau befindlich, welche einen Crantz um das Haupt, einen Schmuck am Hals und Händen habend, die in der Rechten einen Mercurius-Stab, in der Lincken ein Cornu Copiæ hält, mit der Umschrifft: Felix, quem Deus diligit, wohl dem, den GOtt lieb hat.

Noch ein Signet habe gefunden auf *Virgilii Bucolica*, ein sehr altes und unscheinbares Buch, ohne Jahrzahl, mit der Unterschrifft: Francofordiæ ad Oderam

* Die Eichorne sind mit ihrem Vater, Johann Eichorn, von Churfürst Joachimo II. aus dem Nürnbergischen hieher beruffen, und mit vielen Solennitäten hieher gebracht worden, da man ihnen von Station zu Station frische Pferde geben müssen.

deram in officina *Johannis Eichorn*, hat mich auf die Gedancken bracht, es zeige noch einen ältern Eichorn vor dieſem an. Wenigſtens iſt dieſes noch vor 1559. gedruckt, weil Pappier und Druck mehr Merckmale eines Alterthums hatten, auch das hernach beygeſetzte Handlungs-Zeichen und Cornu Copiæ von der erſten Simplicität abweichet, und einen Vorrath gedruckter Bücher anzeiget. Andreas Eichorn hat vermuthlich beyde Signete beybehalten; wiewohl Herr Leſſer nur des Eichorns gedencket, nach p. 44. im II. Theil der Buchdruckerkunſt. Er hat noch 1599. gedruckt.*

Es iſt aus mündlicher Erzehlung von der Eichorne einem bekannt, daß ihm die Buchdruckerkunſt ſo viel Reichthum eingebracht, daß er die verſchimmelten Ducaten in einer Wanne, ſie zu ſönnen, in ſein Kappfenſter geſetzt. Sein Nachbar, der dieſes geſehen, ſey darauf aus ſeinem hinüber gekrochen, und habe ſich, ohne ertappt zu werden, eine Handvoll geholet. Als ihn nun dieſer gelungene Streich gelocket, es noch einmal zu verſuchen, ſey es Eichorn gewahr worden, zu dem erſten Griffe habe er ſtille geſchwiegen, als dieſer aber noch einmal greiffen wollen, habe er geruffen: Nachbar! Nachbar! es iſt genug! Darauf denn dieſer mit Schrecken zurücke gekrochen, zu Eichorn ins Haus gekommen, um Verzeihung gebeten, und geſagt: Er ſey in Verſuchung geführet worden, wolle hiermit das genommene wiederbringen. Eichorn

* Anno 1581. hat ein Johann Eichorn das Concordien-Buch gedruckt, welches in der Bibliothec der Unter-Kirche zu Franckfurt befindlich iſt. Es habe nun dieſes der erſte oder andere Johann Eichorn gedruckt; ſo iſt es ein Beweiß, daß ſie ein hohes Alter mögen erreicht haben. Ich glaube, daß es ein Druck des erſten ſey.

Digitized by Google

aber habe geantwortet: Er ſolle es behalten, ſich aber ferner das nicht gelüſten laſſen.

Ao. 1591. druckte hier Nicolaus Voltze,* der im andern Theil der Buchdrk. p. 43 vergeſſen worden, Werther aber hat ihn geſetzt, und das mit Recht, welches folgende Bücher beweiſen: Chriſtl. Fragſtücke von den ſechs Hauptartickeln. Desgleichen: Wolfgang Waldners *Confeſſio* oder Bekänntniß des Glaubens, und der Lehre v. Abendmahl ꝛc. Am Ende war folgendes Signet: Der Engel Michael, wie er mit dem Drachen ſtreitet, mit der Umſchrift: In hoc Victoria noſtra. In dieſem iſt unſer Sieg. Die Umſchrift war: Gedruckt zu Franckfurt an der Oder durch Nicolaum Voltzen Ao. 1591.

Ao.

* Dieſer Nicolaus Voltze war erſt Buchdrucker in dem grauen Cloſter zu Berlin, wie p. 233. im III. Theile der Buchdruckerk. gemeldet wird, und auch D. Martin Dietrich in ſeiner Berliniſchen Cloſter- und Schul-Hiſtorie p. 118. ingleichen p. 134. beſtätiget. Darinne aber ſind beyde Nachrichten unterſchieden, ob der berühmte Rector Hildenius oder Voltze des Thurneuſers Officin im grauen Cloſter zuerſt beſeſſen? Hr. D. Dietrich ſpricht l. c. daß ſie durch Nicolaum Voltzen 1583. an Hildenium gekommen. Ich ſolte aber faſt das Gegentheil glauben, weil 1588. durch Nic. Voltzen im grauen Cloſter die Leichenpredigt auf Lampertum Diſtelmeyer gedruckt iſt; da Hildenius ſchon 1586. nach Franckfurt als Prof. Mathef.

Ao. 1595. hat Friedrich Hartmann sich hier befunden. Folgendes Buch beweiset, daß er nicht allein Buchdrucker, sondern auch Buchbinder und Buchhändler gewesen: Christoph. Pelargi D. quæst. brevis. ex organo Logico e Typis & impensis *Hartmannorum*, Bibliopolarum in Academia Francfurtana ad Oderam 1600. Woraus zu sehen, daß mehr als ein Hartmann an der Buchdruckerey und Buchhandel Theil gehabt; am Ende des letzten Blats stehet also: Excudebat *Fridericus Hartmannus*, Typographus, Bibliopegus & Bibliopola in Academia Francfurtana ad Oderam.

Ao. 1608. hat Friedrich Hartmann gedruckt: Aetiopissam Tragico-Comœdiam, Autore Joh. Scholvino, Lubecensi; darauf befand sich zum Signete die Historie vom faulen Knechte aus Matth. 25. da denn sonderlich auf den 24. Vers gezielet ist: Herr, ich wuste, daß du ein harter Mann bist! Die Unterschrift war: Francofurti ad Oderam, Typis *Friderici Hartmann.* Bibliopolæ. Unter D. Pelargi Hist. Sacr. erklärt sichs deutlich, daß Vater und Sohn Buchhandel und Druckerey geführet; denn da heißt es: Typis & impensis *Hartmannorum*, patris & filii, Bibliopolarum in Academia Francofurti ad Oderam.

Ao. 1608. hat auch Johann Eichorn, welcher ohnfehlbar derjenige seyn soll, der im II. Theil p. 43.

thes. berufen war, und 1587. verstarb. Ja da ich ein Original seines Signets besitze, worüber die Worte, gedruckt zu Berlin, im grauen Closter, durch Nicolaum Volcken, und darunter a. c. MDLXXXIX. so muß er erst um das Jahr 90. und 91. sich nach Franckfurt begeben haben, sein Tod muß ao. 1619. erfolget seyn, denn im Monat Octobr. dieses Jahres ist noch seiner, und im Novembr. seiner Wittbe gedacht.

Digitized by Google

mit der Jahrzahl 1616. bemercket ist, gedruckt: Jeremiæ Setseri Tractat *de Juramentis*, und 1626. D. *Pelargi* Leichenrede auf M. Joh. Ramm, Archidiaconum in der Oberkirche. Unter D. Wolfgang Crellii Christologia &c. 1618. stehet: Scriptum litteris sciurinis; womit auch er noch auf seiner Voreltern Symet alludirt; wie sie es denn so hoch geachtet, daß ich es noch in einem Hause der Oder-Strasse eben in einem höltzernen Pfeiler zierlich eingebauen finde mit der Jahrzahl 1579.

Um eben diese Zeit ist von Herr Werthern und p. 43. im II. Theile der Buchdrucker einer vergessen, denn es ist auch Michael Koch Buchdrucker allhier gewesen. Solches beweiset D. Christoph. Pelargi Leichenrede, so er Catharinä Hartmannin gehalten; u. d. g. welche die Unterschrift haben: Gedruckt zu Franckfurt bey Michael Kochen ao. 1629. Und schon ao. 1622. hat eben dieser gedruckt: Fabri Thesaurum Eruditionis Scholasticæ; studio & opera Pauli Franci Bescovienſis March; Auch schon 1621. unterschiedene Carmina epithalamia; bis 1648. habe ich Sachen von ihm gefunden. Ao. 1653. hatte ein Buch die Unterschrift: In Michael Kochens seel. Druckerey.

Im andern Theile der Buchdruckerk. p. 43. stehet a. 1651. ein Nicolaus Koch, weil ich aber dergleichen Nahmen noch auf keinem hier gedruckten Buche habe entdecken können; so vermuthe, der Setzer habe setzen sollen Nicolaus Koch, und dessen Leben theile hier mit, wie es von Herrn M. Joh. Laurentio Gubernate (welcher ihm seine Leichenpredigt gehalten, deren Thema hieß: Typographia Davidis Regia, omnibus Christianis commendata Ps. XXV, 15 - 22.) aufgesetzt worden. Nemlich:

Herr

Herr Nicolaus Koch, der löblichen Universität Buchdrucker, ist im Jahr Christi 1611. den 30 Junii allda gebohren worden, dessen geliebter Vater ist gewesen Herr Michael Koch, Buchdrucker daselbst. Die Mutter Martha Henschken. Der Großvater vom Vater, Herr Georgius Koch, Bürger und Handelsmann in Pegau. Die Großmutter, Anna Schedeln. Der Großvater von der Mutter, Walpurgin Reincke. Von diesen obgedachten Eltern ist er von seiner leiblichen Geburt durch das Bad der H. Taufe dem HErrn Christo einverleibet worden, da er den Namen Nicolaus empfangen. Worauf, als er ein wenig zu Jahren kommen, er von seinen lieben Eltern fleißig zum Gebet, zur Schulen und andern Christl. Tugenden auferzogen worden. Und weil sein seel. Vater gesehen, daß er zur Buchdruckerkunst Belieben getragen, hat er ihm die Schreib- und Rechenkunst nebst fertigem Lesen lernen lassen. Nachmals hat ihn Tit. Herr Joachimus Chemnitz, J. V. D. des hochpreißlichen Consistorii Præsident &c. zu sich genommen, in dessen Diensten er sich in die acht Jahr lang für einen Schreiber sowohl, als auch in Verschickungen, treu, fleißig, und fromm verhalten, wie solches sein Testimonium, von obbemeldtem Herrn D. Chemnitzen ertheilet, bezeuget. Nach verflossenen Jahren hat ihn sein Vater nach Hause gefordert, und in der löbl. Buchdruckerkunst unterwiesen. Als er selbe nach Gewohnheit erlernet, und ausgelernet, ist er zu einem rechtmäßigen Gesellen von damals sämtlicher Gesellschaft erkläret worden. Ao. 1632. hat er sich mit der damals erbaren und tugendsamen Jfr. Maria Kottwitzin, Bürgers und Schusters eheleiblichen Tochter von Drossen, in ein Ehegelöbniß eingelassen, und ao. 1633. durch priesterliche Copulation dieselbe

ihm antrauen lassen, mit welcher er 21. Jahr eine friedliche und geseegnete Ehe besessen, indem er mit ihr gezeuget 7. Kinder, von welchen 2. als Michael und Johannes Nicolaus, diese Welt geseegnet, 5. aber noch am Leben, benahmentlich die Ehr- und tugendsame Frau Margaretha, welche 1652. den 30. Aug. Herrn Joh. Ernsten, itzo der löblichen Universität Buchdruckern, in hiesiger Unterkirchen ist anvertrauet worden, wie auch Michael, Georgius, Maria, Sabina. Sein Christenthum betreffend, so hat er sich nebst den lieben Seinigen im Hause zu aller Gottesfurcht und Christlichen Tugenden gehalten, und GOttes Wort lieb gehabt. Ao. 1652. bald nach Ostern verfiel er in eine grosse Leibes-Schwachheit, wurde aber bald wieder restituirt. Es währte aber nicht lange, immassen nach seiner geliebtesten Tochter Hochzeit ihn solche von neuen angegriffen, also, daß er die Lungensucht bekommen, und also seinen Geist aufgeben müssen den 16. Jan. 1653. seines Alters 41. Jahr 6. Monat 2. Wochen.

Von Johann Bringer kan ich hier nicht unbemerckt lassen, da selbiger im II. Theile der Buchdruckerkunst pag. 43. mit unter die Buchdrucker zu Franckfurt an der Oder gesetzt worden, welches aber falsch, denn so viel ich gedruckte Bücher von ihm gesehen, so viel habe ich Merckmahle aus dem Drucke und andern Umständen der Gelehrten genommen, daß er zu Franckfurt am Mayn gelebet. Dahero man recht gethan, daß man selbigen in ermeldtem Theile p. 35. um eben diese Zeit bey die in Franckfurt am Mayn specificirten Buchdrucker hingesetzt hat. Und dieses wolte fast auch von Wolfgang Richtern sagen, weil die unter seinem Signete abgebildete Stadt der hiesigen nicht gleichet. Der Irrthum kan leichte

daher

daher entstehen, weil die Unterschrift nur immer ist: Francofurti.

Erasmus Rößner, hat ao. 1655. allhier gedruckt: Aphthonii Progymnasmata, illustrata a M. Christoph. Prætorio. Er muß sich von hier nach Groß-Glogau gewendet haben, denn ich finde 1677. ein Buch von ihm allda gedruckt. Zu seinem Insigne führte er einen Adler, an dessen Brust ein Schild mit einem Scepter abgebildet zu sehen war.

Johann Ernst, muß sehr alt worden seyn, weil ich ihn von 1642. bis 1675. auf Büchern genennet finde; Er war Universitätsbuchdrucker, und heyrathete 1652. den 30. Aug. Herrn Nicolaus Rochs, gleichfalls Universitäts-Buchdruckers allhier, eheleibliche Tochter Margaretha.

Andreas Beckmann, vermuthlich ein naher Verwandter des D. Joh. Christoph Beckmanns allhier. Ich habe von ihm weiter nichts, als Senecæ epistolas, typis *Becmanni* ao. 1663. gedruckt, gefunden. Seine Druckerey ist nach seinem Tode den Juden in die Hände gekommen; und soll vorher Michael Rochens gewesen seyn.

Friedrich Eichorn, ein Sohn Johann Eichorns, hinterließ bey seinem Tode einen Sohn und vier Töchter. Davon die älteste den Regierungs-Advocaten in Cüstrin, Herrn Johann Eichorn, zu Landsberg an der Warte wohnhaft, heyrathete; Die andere, Herrn Christoph Leonhardt Förstern, D. Jur. und Advocat. Ordin. wie auch Stadt-Richter und Hof-Rath allhier, bekam; Die dritte, welche bey der Theilung die Druckerey nebst dem Verlag angenommen, sich mit Hermann Simmern verehliget hat; Die jüngste von der andern Ehe ist als Jungfer verstorben. Der einige Sohn, so aus der ersten Ehe, ist

als Tuchmacher und Gewandschneider allhier noch am Leben.

Salomon Eichorn, ein Bruder des vorigen, verehligte sich mit Annen Sophien, gebohrnen Piperin, S. T. Herrn Friedrich Piper, Bürgermeisters und Cämmerers in Spandau Jungfer Tochter; und zeugte mit derselben eine Tochter, Annam Lucretiam. Die Wittbe heyrathete hernach Herr Christoph Zeidlern.

Christoph Zeidler, war gebohren ao. 1637. denn er spricht in einem 1707. den 1. Oct. gemachten Erb-Vergleiche: Demnach ich Christoph Zeidler, Civ. Acad. und Buchdrucker allhier, nunmehro durch des Höchsten Gnade mein 70stes Jahr überlebet, und allbereit in das ein und siebenzigste Jahr getreten ꝛc. Er verehlichte sich mit Salomon Eichorns Wittbe, die von ihrem ersten Manne eine einige Tochter hatte, mit welcher er zwey Söhne zeugte, wie abermal aus dem Erbvergleich zu sehen, der nur zwischen seiner Stief-Tochter Annen Lucretien Eichornin, damals schon Herrn Joh. Christoph Schwartzen, Civ. Acad. und Buchdruckers Ehefrau, und seinen zwey Söhnen, Christoph Andreas und Johann Friedrich Zeidler durch Joh. Raphael Ebhardt, Notar. Publ. Cæsar. gemacht ist. Von seinen beyden leiblichen Söhnen spricht er, daß sie beyderseits in Halle wären, und ist der jüngste daselbst Buchhändler gewesen. Ao. 1700. hat er seine Stieftochter an Herrn Johann Christoph Schwartzen verheyrathet, und von diesem ist bis 1710. unter Zeidlers Nahmen die Druckerey geführet worden.

Christoph Andreas Zeidler, der älteste Sohn des vorigen, hat kurtze Zeit die Druckerey hier geführet, und ist vom Prof. Stryck nach Halle gezogen worden, der dessen Tauf-Pathe gewesen.

Joh.

Joh. Coepselius, war gebürtig von Falckenburg aus er Neumarck. Er war erst Buchdrucker des Gymna- ii zu Thoren; Ao. 1679. aber den 22. Dec. hat er ich als Universitätsbuchdrucker zu Franckfurt an der Oder eingeschrieben, und noch 1698. also gedruckt.

Johann Christoph Steppin, war eines Schulmeisters Sohn, der bey Coepselio die Kunst erlernet. Nach seines Lehrherrn Tode verschenckte er sein Postulat, und heyrathete dessen Wittbe. Er ist 1718. als ein Universitätsbuchdrucker gestorben, und dessen Druckerey ist hernach nach Colberg gekommen.

Tobias Schwartze, dessen Leben siehe im II. Theil der Buchdruckerkunst p. 44. seqq.

Johann Christoph Schwartze, gebohren 1668. war gebürtig aus Pommern, woselbst sein Herr Vater Lehn-Schultze gewesen, der aber bey einem Kriege allda vertrieben wurde, und sich mit den Seinigen zu Franckfurt setzte. Bey seinem Bruder in Crossen, Michael Schwartzen, welcher der erste Buchdrucker daselbst gewesen, erlernete er die Kunst ao. 1690. Nachdem er sich an verschiedenen berühmten Orten, als Stettin, Dantzig, Lübeck ꝛc. umgesehen und versuchet, auch 4. Jahr die Stelle eines Factors in dem Closter Olive vertreten hatte; kam er zu Herrn Christoph Zeidlern allhier in Franckfurt. Da er sich nun in dessen Hause treu, fleißig und geschickt aufgeführet; hat ao. 1700. es der Fügung GOttes gefallen, daß zwischen ihm und des Herrn Zeidlers Jungfer Stieftochter, Anna Lucretia, gebohrnen Eichornin, eine Christliche Ehe-verlöbniß getroffen worden, welches auch bis 1712. doch ohne Leibes-Erben, gedauret. Hierauf hat er sich ao. 1717. den 13. Nov. mit Herrn Martin Aler, Predigers in Jacobsdorf, Briesen und Kirschdorf Jfr. Tochter, Catharina Elisabeth,

sabeth, ehelich verbunden, in welcher Ehe ihn GOtt mit zwey Leibes-Erben, einem Sohn und einer Tochter, gesegnet, denen er aber 1730. den 1. May frühzeitig abgestorben. Die Wittbe hat jedoch unter göttlichem Segen, sowohl in ihrem zweyjährigen Wittben-Stande, worinne sie das erste Jahr durch ihren Hrn. Bruder, Siegmund Gabriel Aler, als Factor, die Druckerey fortgeführet; als auch hernach, da sie sich an Herr Carl Friedrich Ellinger, damals Feld-Prediger, hernach Archidiaconum bey der Unter-Kirche allhier, verheyrathet, alles ersinnliche und zu einer guten Auferzucht angewendet. Woven sie das Vergnügen siehet, daß der Herr Sohn, Siegfried, der sich die Rechts-Gelehrsamkeit zum Zwecke gesetzt, als Hofmeister bey dem Cadeten-Corps Ihro Königl. Maj. in Preussen nun schon seit zwey Jahren befindlich ist; die Jfr. Tochter aber, Eleonora Louisa, noch bey ihr in aller häußlichen und einem Frauenzimmer wohl anständigen Wissenschafften aufwächst. Aus des seel. Druckerey, die nunmehro Herr Aler besitzet, sind 1700. bis 1710. unter Zeidlers, hernach aber unter seinem Nahmen die saubersten Schrifften in grosser Menge gekommen, wie sonderlich die Franckfurthische Chronic bezeiget, und viele Disputationes, die bey dem damals blühenden Zustande der hiesigen Universität heraus kommen. Er war von 1718. ein Universitäts-Buchdrucker bis an seinem Todt.

Hermann Simmer, gebürtig aus Streitstracken bey Hamburg, woselbst sein Vater als Beamter über etliche Dörffer gestanden, kam als Geselle nach Franckfurth, und heyrathete Friedrich Eichorns jüngste Tochter ersterer Ehe, Annam Margaretham. Nach dessen Tode verheyrathete sich die Wittwe an Herr

Job.

Joh. Steph. Dankau, D. Jur. und Synd. bey der Univer-
ität, wie auch Prof. Extraord. und lebet nun noch
ier als Witthe.

Martin Hübners und Siegmund Gabriel Aler
eben, siehe im II. Theil der Buchdrucker-Kunst p.
45. seqq.

Ausser denen ordentlichen Buchdruckern allhier
ist noch zu mercken,

Daß des Herrn M. Wegners, Diaconi an der
Ober-Kirche, Sohn, weil er taub und stumm gewe-
sen, die von Landsberg an der Warte an sich ge-
kauffte Druckerey eine kurtze Zeit geführet habe. Es
hat sichs dessen Herr Vater in Verlegung verschie-
dener Bücher ziemlich viel kosten lassen, und ohne
Zweifel das Werck dirigiret. Die Worte vor dem
Breviario Politicorum secundum Rubricas Maza-
rineas: Typographus Lectori. Quem ad me
Princeps Italus tractatum hunc Politicum in lucem
edendum miserat &c. zeugen davon; scheinen aber
auch ein Beweiß zu seyn, daß er starcke Correspon-
denz gehabt, wenn es nicht ein Gedichte ist, dem Bu-
che ein Ansehen zu machen. Das Signet auf die-
sem Buch war ein Krannich, von welchem Buchdru-
cker Signete Franz in Hist. Animal. p. m. 368. spricht:
Signum gruis, tenentis lapillum pede, aliqui typo-
graphi sibi selegerunt pro signo diligentiæ maxi-
mæ, qualem certe imprimis hoc genus hominum
adhibere debeat. D. i. das Zeichen des Krannichs,
der in der Klaue einen Stein hält, haben sich einige
Buchdrucker zum Zeichen des höchsten Fleisses aus-
erlesen, welchen gewiß diese Art Menschen vornem-
lich anwenden solte. Sonst hat er auch einen Peli-
can geführet.

2) So haben auch die Juden allhier eine Dru-
ckerey. Es hat nemlich nach Beckmanns Tode ein
wohl-

wohlhabender Buchbinder, Gottschalck, sich dessen Druckerey erkaufft, und ausser dem, daß er unterschiedene Gesang- und Gebet-Bücher verlegt, hat er auch den Talmud derer Jüden angenommen; welches Werck der jüngst in Berlin verstorbene Hofprediger, D. *Daniel Jablonsky*, nach Gottschalcks Tode fortgeführet; und nunmehro besorgt es *Johann David Grillo*, D. und Prof. Theol. allhier. Man will aber sagen, daß alle dreye in dem Wercke bishero zu kurtz gekommen. Es finden allerley Gesellen, die anderwärts nicht fortkommen können, darinnen ihre Zuflucht.

Freyberg.

Von diesem Ort ist im III. Theil p. 276. gedacht worden, iezo will hier ein und anderes verbessern, worzu mir Herr M. Kreysig in seiner Nachlese Gelegenheit giebt, nemlich daß der bekannte Buchdrucker zu Leipzig, Conrad Kachelofen, dessen im I. Theil p. 88. gedacht worden, Ao. 1495. vor den Bischoff zu Meissen ein Missale zu drucken gehabt, weil aber in Leipzig die Pest einzureissen anfieng, so ist er in ermeldetem Jahre auf eine kurtze Zeit hieher gezogen, und dieses Werck allh er vollendet, wie er am Ende des Buchs diese Umstände selbsten angegeben, worauf er sich alsdenn wieder nach Leipzig gewendet.

Georg Beuthern, den ich daselbst im III. Theil angegeben, mercke, daß es der ältere, dessen Vater ist gewesen Petrus Beuther, Ponickauischer Gerichts-Verwalter zu Olbernhau, wo dieser 1618. den 20. Febr. im 60. Jahr gestorben; und seine Mutter hieß Anna, Veit Trillners, Einwohners zu Olbernhau, Tochter, die 1633. das Zeitliche verlassen. Erwehnter Georg Beuther ward durch die Frau, Elisabeth, Melchior Hofmanns, Buchdruckers Tochter, und Paul Krebsens, Buchhändlers Wittwe, die 1664. den 29. Martii im 59. Jahr gestorben, von 1631. an

Buch-

Buchhändler und Buchdrucker zugleich, ſtarb 1667. den 2. Febr. im 76. Jahr ſeines Alters.

Georg Beutner, der jüngere, als des vorigen Sohn, iſt zu Freyberg 1628. den 15. Decembr. gebohren, war auch zugleich Buchhändler, ſtarb 1670. den 5. Novembr.

Zacharias Becker, ſtarb 1698. den 13. Maji, im 68. Jahr ſeines Alters.

Elias Nicol. Kuhfuß, von Claußthal, ſtarb 1732.

Chriſtoph Matthäi, von Großhartmannsdorff, hat ſeine Officin lange vor Kuhfußens Tod gehabt.

Fulda.

Joh. Heinrich Küſter, hat durch die Gnade *Conſtantini*, Abts zu Fulda, allda eine ſchöne Druckerey angelegt, von welcher der gelehrte *Jo. Frid. Schannat* in 1. *T. Vindem. liter.* in der Dedication an ermeldeten Abt ſchreibet: Quæ dudum Fuldæ velut inter mortua jacuerat Typographia, hæc, celſiſſime Princeps! ad maximi nominis Tui famam excitata revixit.

Gera.

1623. Andreas Matzſch, ſein Zeichen ſtellet vor einen Acker mit Frucht, welche ein Mäder mit der Sichel abſchneidet. Am Rande herum lieſet man folgende Worte: HERR SENDE ARBEITER IN DEINE ERND.

Gieſ-

Giessen.

Von diesem Ort ist im III. Theil p. 278. gedacht worden, hier will ich noch einiger gedencken.

1660. *Anton. Utzi*, und *Frid. Kargen*, druckte; Taboris JCti Partitiones Jurisprudentiæ Methodicæ.

1608. Johann Voigt.

1623. Nic. Hampelius, ohnfehlbar des im III. Theil angegebenen Joseph Dietrichs (welcher 1670. allda gedruckt: Popma de differenc. &c.) Vater.

1701. Henning Müller, typis & impensis Mollenbecii Aphorismi Prud. Civ. Sein Insigne ist ein Pelican, der mit seinem Blut die Jungen träncket.

1732. Eberhard Heinrich Lammers, Acad. Buchdrucker.

Goßlar.

Im III. Theil p. 286. habe ich eines Buchdruckers, Namens Johannes Voigt, gedacht, welcher, wie ich vermuthe, ein Sohn Michael, Buchdruckers in Leipzig, welcher 1676. bis 1680. allda gelebet, seyn mag. Sein Insigne theile ich hier mit, welches die Zeit vorstellet, in der Ferne zeiget sich die Stadt Goßlar. Am Rande lieset man: Johannes Vogdius, Goslar. 1607.

Gotha.

Von diesem berühmten Ort ist schon im II. Theil p. 47. seqq. Meldung geschehen, ich muß aber hier eine Correctur noch mittheilen, nemlich: Man hat Herrn M. Cunrad Riegers Worten, so er in der Vorrede

Herrn

Digitized by Google

Digitized by Google

Herrn M. Wilhelm Jeremias Jacob Cleſſens dritten Jubelfeſt der Buchdruckerkunſt 8. beygebracht, geglaubet, da er Peter Schmidten als den erſten Buchdrucker angegeben. Der Herr General-Superintendent, Herr Johann Benjamin Huhn, in ſeinem Vorberichte der Jubel-Acten in 8. ſetzet den ſeel. Herrn Rector Andreas Reyhern zum Urheber, und in der beygefügten Lebens-Beſchreibung p. 252. ſeqq. lautet es alſo:

„Gotha war im vorigen Jahrhundert allbereit eine „berühmte Fürſtl. Reſidentz geweſen, niemand aber „hatte an Aufrichtung einer Buchdruckerey, die doch „nicht allein zum Aufnehmen der edlen Wiſſenſchaften gereichet, ſondern auch jährlich der gemeinen „Stadt ein merckliches einbringet, eher gedacht, bis „unſer Wohlſeel. Herr Rector Reyher die ſeinige von „Schleuſingen mit hieher brachte. Denn was man „von einem Buchdrucker, Peter Schmidt, bis daher „vorgegeben, daß er im Jahr 1638. allbereit mit der „Buchdruckerey allhier einen Anfang gemacht, ſtreitet „offenbar mit denen in Hochfürſtl. Bibliothec befindlichen Actis, (Briefen,) welche bezeugen, daß dieſer „Peter Schmidt im Jahre 1640. annoch in Schleuſingen geſtanden, und ohne Zweifel als Factor in „der daſigen Reyheriſchen Buchdruckerey ſich gebrauchen laſſen. Wahrſcheinlicher aber iſt, daß, da „wohlerwehnter Herr Rector durch den damaligen „Herrn Hofprediger, Bronchorſten, den Hochfürſtl. „Befehl erhalten, ſeine Buchdruckerey mit hieher zu „nehmen, er zugleich obgedachten Peter Schmidten „mitgebracht, nachhero aber, wegen ſeines unangenehmen Verhaltens, entlaſſen, und an ſeine ſtatt „Johann Michael Schallen zum Factor geſetzet, „bis deſſen Herr Sohn, Chriſtoph Reyher, der die

„Kunst in Leipzig ruhmwürdigst erlernet, die Officin
„übernommen, solche nach seines wohlseel. Herrn Va-
„ters, unsers Hochverdienten Herrn Rector Reyher
„Tode, welcher den 2. April. 1673. zu grossem Leid-
„wesen des hiesigen Gymnasii, erfolgte, in noch meh-
„rere Aufnahme gebracht, und endlich seinem einigen
„Herrn Sohne, dem Hochfürstl. Bücher-Commis-
„sario, Herrn Johann Andreas Reyhern, überlas-
„sen hat. Die häuffig am Tage liegende Schrifften-
„zeugen überflüßig, zu was vor einem Ruhm diese Of-
„ficin unter der unermüdeten Aufsicht wohlgedachten
„Herrn Bücher-Commissarii gelanget sey, und des-
„sen beyde Herren Söhne, Herr Johann Christoph
„Not. publ. Cæs. und Herr Gotthilff Ephraim
„Reyher, versprechen der Nachkommenschafft, nicht
„nur wegen der rühmlichst erlangten grossen Erfah-
„rung in ihrer edlen Profession, sondern auch wegen
„ihrer Geschicklichkeit in den Sprachen und gelehrten
„Wissenschafften, einen noch grössern Glantz. Huh-
l. c.

Von erwehnten Johann Michael Schallen ist
mir folgendes Buch vorkommen, so er 1665. gedruckt
Julii Solini Collectanea rerum memorabilium, an
demselben befande sich folgendes Signet: In einem
Quadrat stund auf einem Hügel ein Baum, unten an
Hügel ein rund Schildlein, worinnen dieses Zeichen
Hinter dem Baume præsentirte sich ein auf dem Was-
ser gehendes Schiff, zur Lincken im Winckel gegen die
rechte Hand die Sonne. Uber dem Baum stund Bo-
gen weiß: Semper eadem.

Göttingen.

1730. Johann Friedrich Hager.

1735. *VandenHæck*, Buchdrucker und Buchhändler
ein Holländer, wurde von Hamburg dahin beruffen
als

als Universitäts-Buchdr. Seine erste Schrifft daselbst war Prof. Theol. Oporini Programma, welches er nennet Apologiam pro effectis Sp. S. adversus errantium vanas aut profanas cogitationes, mit Holländischen Littern und grossen Holländischen Pappier. Wir sehen ferner aus seiner Press:

Catullus, Tibullus, Propertius, ad fidem optimorum librorum accurate recensiti, 12. 1742.

Publii Virgilii Maronis Opera omnia, 12. 1743.

Boerhavii (Herm.) Prælectiones Academicæ in proprias Institutiones rei medicæ, c. n. Alberti Halleri, VI. Tomi. 8.

Woyken (Jos.) ein Buchdrucker dieses Sec.

Hagenau.

Im III. Theil p. 289. hat man des *Joh. Secerii* Insigne beschrieben, welches anbey folget. Er hat gedruckt 1527. Joh. Brencii Commentar. in Job. & Amos, 8. Ejusd. Exegesis in Evang. Johannis. 8.

Hamburg.

Im II. Theil pag. 60. & seqq. ist von den ietzlebenden Buchdruckern gedacht, auch im III. Theil p. 295. davon einige Fehler daran verbessert worden, ietzt will ich von einigen Alten Erwehnung thun.

1552. Jochim Lew, druckte: Epitaphium oder Grabschrift Jungfer Magdalena, D. M. Luthers Dochter, welche D. Luther selbst aufgesetzt, und von Erasmum verdeutscht, 4. gedruckt zu Hamburg durch Jochim Lew. M D LII.

1598. Philipp d'Ohr, vorher auf dem Schloß Wandesburg, unter dem Grafen von Rantzau, druckte Tychonis Brachei Mechanicam astronomiæ instauratæ, alsdenn zu Hamburg in Heinrich Ranzovii Druckerey.

1639. Heinrich Werner, druckte: M. Joh. Corncreillii Chronolog. Evang. Apost. fol.

1621. Hanß Moses, druckte: Postilla Joh. Tauleri fol.

1653. George Pape.

1659. Michael Pfeiffer.

1664. ist Aegidii Gutbiers, S. S. Theol. und Prof. Gymnas. Hamb. neues Syrisches Testament gedruckt worden, hat die Unterschrift: Typis & impensis Autoris; und zwar daher, weil der Autor auf seine Kosten die Schriften darzu giessen lassen, und auch selbst verlegt hat.

1671. Georg. Rebenlein, hat gedruckt: Henrici Opitii Atrium linguæ sanctæ tripartitum, 4. Hamb. typis Georg. Rebenlein M DC LXXI.

1675. Nicolaus Wegener, stehet auf dem letzten Blat eines Dialogi, durch D. Adrianum Vossenholium Physicum vth dem Neddersendischen, in Sassische Spracke trüwlich vnd mit Fleite auergesettet

settet, gedrücket tho Hamborgh dorch Nic. Wegener MDLXXV.

Nicolaus Gennagel, dessen Buchdruckerey durch Heyrathung seiner hinterlassenen jüngsten Jungfer Tochter an Rudolph Böneke gediehen.

1689. N. N. Spiering, druckte: de arte excerpendi, vom gelahrten Buchhalten, a Vincentio Placcio 8. Holmiæ & Hamburg, litteris Spiringianis. Sein Insigne stellet vor in einem ovalen Schilde einen knienden Mann, so in der Rechten ein zeugendes Gewächse hält, das schild wird von 2. Göttern gehalten.

1697. Henningius Brendec, druckte: Chersoneum Cymbricam.

Johann von Wiering, druckte 1712. der weise König Salomon, 8.

1735. Joh. Georg Piscator.

Hanau.

Im III. Theil p. 295. ist von Heinrich Gran gedacht worden, daß er 1511. daselbst gedruckt, es findet sich aber noch ein älteres, nemlich 1504. Alb. Magn. sub Matth. 1517. Jo. Altenst. Vocabul. it. Ambrosii Calepini Lexicon fol. Am Ende stehet: Hagenoæ apud *Henr. Gran*, Chalcotypum, impens. Franc. Birckmann, Anno MDXXII. Mense Junio.

1606. Johann Halbejen oder Halbeyen.

Was die Wechelii daselbst gedruckt, ist bey dem Articul Franckfurt am Mayn schon gezeiget worden. Ihr Insigne stellet vor den Mercurius Stab, welchen zwey Hände aus denen Wolcken halten, oben darüber sitzt der Pegasus.

Thomas Anshelmus, führte zu seinem Schildhalter 2. geflügelte Engel. Der zur Rechten stund rückwerts gekehret, und hielt über sich einen Zeddul, auf welch. stunde [illegible]. Der zur Lincken vorwerts gekehret, und hielt über sich einen Zeddul, auf welchem das Wort [illegible] stund.

Hannover.

Von diesem berühmten Orte ist bereits im III. Theil p. 62. und 188. von Jubel-Sachen geredet worden, ein Buchdrucker-Verzeichniß aber, und was aus ihren Pressen kommen, habe noch gar nicht habhaft werden können.

1663. Georg Friedrich Grimm, druckte: Reichii Ductor & Rector Christianæ Juventutis.

Heydelberg.

Von diesem berühmten Orte ist im III. Theil p. 296. ein weniges gedacht worden; Hier will ich nun ein mehrers sagen, und hinzu thun

1560. Ludwig Lucius, Acad. Buchdr.

1587. *Hieronymus Comelinus*, ein gelehrter Buchdrucker, ein Frantzose, von Dovay gebürtig, woselbst er 1560. gebohren wurde, muste aus seinem Vaterlande flüchtig werden, hielt sich einige Zeit zu Lion auf, von da er sich nach Heydelberg begab, um sich daselbst derer Manuscripte der damals daselbst berühmten Bibliother zu bedienen, und dieselben in Druck zu liefern. Er hielt daher mit dem gelehrten Fr. Sylburg gute Freundschaft, welcher sich

ſich eine Zeitlang bey ihm aufhielt, und nicht nur die Patres, die Comelinus mit groſſem Fleiß drucke, corrigirte, ſondern auch ſchöne Indices darzu verfertigte, dahero gaben Comelini Ausgaben an Accurateſſe der Stephanorum nichts nach. Zu mercken iſt, daß ſeine Druckerey öfters Officina S. Andreana genennet wird, weil ſein Factor Andreas geheiſſen, welcher auch den H. Andream im Zeichen geführet. Er druckte: Septem vetuſtiorum rerum Brittannicarum Scriptores, Heydelberg. 1587. Auſonii Magni Opera poetica, in offic. St. Andreana, 1588. Scaligeri Lectiones Auſonianar. libri. II. cum vita Auſonii. Acta Oecunomicæ tertiæ Sinodi, Epheſi habitæ, græce ex Bibl. Reuchiliana Heidelb. 1591. ex off. Com. Theodoreti Græcarum affectionum curatio, gr. lat. fol. 1592. Clementis Alexandrini opera, quæ exſtant cum diverſis lectionibus & emendationibus, opera Frid. Sylburgii græce, fol. 1592. Joch. Camerarii Variarum & diverſarum Quæſtionum de natura, moribus, ſermone, Decuriæ XXI. 8vo. it. græc. lat. cum appendice 1594. 8vo. Ocellus Lucanus de Univerſi natura, gr. lat. 8. 1596. gr. lat. Nogarulæ c. not. & Epiſt. de Italis, qui gr. ſcripſerunt Heydelb. Apollinarii interpretatio Pſalmorum, gr. lat. 8. typ. H. Com. 1596. S. Baſilii Opera, quæ extant græce, 8. H. Com. 1596. Eunapii Sardiniani de vitis Philoſ. & Sophiſtar. liber gr. & lat. Adr. Junio Hornano interpr. opera H. Com. acc. legationes Eunapii e biblioth. Andr. Schotti, 8. Com. 1596. Heliodori æthiopicorum libri X. græce & lat. c. ſcholiis H. Com, apud eund. 1596. 8vo. Lycophronis Alexandra ſive Caſſandra, gr. cum verſione latina, & notis Guil. Canteri, 8. ap. Com. 1596. Nonni Panopolitani Metaphraſis Evangelii ſecundum Johannem verſibus heroicis græcis, c. n. rectius aliquot in locis verſa opera Frid. Sylb. 8. Com. 1596. Piſidæ Ge. Hexahemeron ſ. opus ſex dierum, & Senarii de vanitate vitæ, græc. & lat. per Fed. Morellum, 8. Comel. 1596. Theocridi Idillia & Epigrammata, cum MSS. Palatinis collata, Moſchi, Bionis Simmii opera, quæ exſtant gr. & lat. 8. ap. H. Com. 1596. Euripidis tragœdiæ XIX. gr. & lat. c. notis M. Emilii Porti & Guil. Canteri, 8. Heidelb. Comel. 1597. Jamblichi

Chalcidenſ. de vita Pythagoræ, & protrepticæ orationes ad Philoſophiam, libri II. gr. & lat. c. annotat. Joh. Arces. Theodoreti, 4. ex Off. Com. 1598. Carminum poetarum IX. lyricæ Poeſeos principum, fragmenta græce & latine per eundem, 8. Comel. 1598. Pindari Olympia, Nemea, Pithia, Ithmia, græce & latine Aemilii Porti, Comel. 1598. 8. Theophilacti Simorati, quæ reperiri potuerunt, omnia ex Bibliotheca Andr. Schotti gr. lat. cum verſ. & caſtigationibus Jac. Rimedoncii, cura Jani Gruteri, 8. Comel. 1598. Apollodori Bibliotheca, ſ. de Deorum origine libri 3. gr. & lat. Bened. Aegidii Spalatino interprete, c. notis Hier. Com ex ejus Offic. 1599. 8. Novum Teſtamentum græce c. verſ. interlin. Bened. Ariæ Montani ex offic. Comel. 1599. v. S. Jo. Chryſoſtomi Expoſitio perpetua in N. T. Jeſu Chriſti græc. & lat. e MSS. illuſtr. Bibl. Palatinæ, 3. Tomi ex offic. Comel. 1603. Gruteri Jani notæ Romanorum veterum, quibus litera verbum facit, Tullii Tyronis, Ciceronis Liberti, & Annæi Senecæ, erutæ nunc primum e Bibliotaphiis, fol. Comel. 1603. Senecæ M. Annæi Rhetoris ſuaſoriæ, controverſiæ, declamationum excerpta, c. n. Andr. Schotti, Joh. Petrei & Juſti Lipſii, it. L. Ann. Senecæ M. F. Philoſophi opera, c. not. Ant. Mureti, Gruteri, Fabri, Jureti, Florentis Chriſtiani &c. ex offic. Comel. fol. 1604. S. Iſidori de Interpretatione divinæ Scripturæ Epiſtolarum libri IV. gr. & lat. c. notis Conr. Rittershuſii ex offic. Com. 1605. Pacii Julii ſelectiſſimarum in prima Juſtinianea antinomiarum conciliatarum, decadibus III. comprehenſarum, liber 12. Comel. 1607. Biblia hebr. gr. & lat. c. n. Franc. Vatabli ex Offic. Com. 1616. Hier. Comelini Ennapius Sardinianus de vitis Philoſ. & Sophiſt. 1616. Scaligeri poemata, 8. ap. Comel. 1621. Scaligeri Jul. Cæſ. poemata omnia in duas partes diviſa, acc. Joſephi Scaligeri Ajax Lorarius ex Sophocle, itemque epigrammata quædam græca & latina, 8. Comel. 1621. Riveti Andr. Catholicus orthodoxus T. 2. Lugd. Bat.

Bat. 1630. ex offic. Com. 4. Dessen Insigne stellt vor die Ewigkeit, welche das Haupt mit einem Schleyer bedeckt hat, in der rechten Hand die Sonne, in der lincke einen Palmzweig und Buch, zu ihren Füssen die Erdkugel, ΘΕΙΑ ΠΑΝΑΑ ΜΑΤΩΡΑΑΗ.

595. Abraham Smesmann führte zu seinem Insigna: die Tugend, welche über sich eine Sonne, mit der lincken Hand zeigend auf den Namen Jehovah. Die Umschrift ist: Η ΑΡΕΤΗ ΝΙΚΑ ΤΗΝ ΔΥΝΑΜΙΝ.

Helmstädt.

Von diesem Ort habe schon im II. Theil p. 64. und im III. p. 296. Erwehnung gethan, ich muß aber die Feder noch einmahl ansetzen, und auch von Aelteren Erwehnung thun.

1580. Lucius Jacob, ein Siebenbürger, druckte: M. Henr. Büntigs Itin. Script. fol. er lebte noch 1613.

1590. Johann Lucius, führte zu seinem Zeichen einen mit Lorbeer gecrönten Mann, in der Rechten eine brennende Fackel, in der Lincken ein Buch haltend, mit der Umschrift: e tenebris lucem, non contra. Welches seine Erben 1619. gleichfalls führten.

1658. Henning Müller, druckte Joachim Hildebrandts Frage: Ob recht sey, in Todes-Gefahr, sonderlich in Pest-Zeit zu fliehen? It. 1667. Joh. Frid. Reinhard Eginhardus de vita Caroli Magni Anima-d versionibus illustratus sub Præsidio M. Frid. Besselii 4. Zu seinem Insigne führte er den Pelican, welcher mit seinem Blute die Jungen nähret.

1668. Jacob Müller, druckte Henningii Großkurt poetischen Myrrhen-Wald, 8. Zu seinem Insigne führte er den Kampff Jacobs, mit der Umschrifft:

Digitized by Google

christ: Gen. XXXII. 26. non dimittam te, nisi benedixeris mihi. Unten im Schild war sein Nahme verzogen.

1674. Joh. Heitmüller, Buchdr. und Buchhändler.
1675. Heinrich David Müller.
1682. Georg Wolffgang Hamm, druckte: Cph. Schraderi, Tabb. Chronol. fol.
1682. Heinrich Hesse, ohnfehlbar der Vater des im II. Theil p. 64. gedachten
Johann Stephan Hessen,
Hermann Daniel Hamm.
1699. Wolffgang Hamm, dessen Druckerey 1733. an Johann Drimborn käuflich gekommen ist.

Dessen Insigne stellet einen alten Stamm vor, worauf

aus ein Zweig entsprießt. In der Ferne zeiget sich ein Buch, und hinter selbigem eine aufgehende Sonne, mit der Umschrifft: Sol inrigat assidue Fons Luminis æthere.

Heinrich Andreas Caspari, dessen Wittwe heyrathete Johann Drimborn.

Sebastian Buchholtz, dessen Druckerey bekam Michael Günther Leuckart, durch die vollzogene Heyrath mit seiner jüngsten Tochter.

Hermann Hamen.

Herborn.

1594. Christoph Corvinus, druckte Joh. Pincieri Scripta Eucharistica, und nennet sich in der Dedication (die an Mauritium, Landgrafen zu Hessen, gerichtet) Christoph Corvinum Tigurinum, Typographum Herbornensem, in seinem Insigne führet er die Geschichte des Propheten Eliä, welchem die Raben Brod bringen, siehe II. Theil p. 36.

1616 ist durch Georg *Corvinus* und Johann Georg Mudersbach daselbst gedruckt worden, Joh. Piscatoris Aphorism. Doctr. Christianæ.

Hof.

In meinen III. Theil p. 297. habe ich eines berühmten Buchdruckers, Nahmens Matthäus Pfeilschmidts, gedacht, auch dessen Zeichen angegeben. Hier habe noch gefunden, daß er 1598 gedruckt, Georgii Lossii, Curio Voitlandi Pervigilium Mercurii &c. ex officina Pfeilschmidiana.

Gottfried Minzel, hat 1710. gedruckt D. Pancratii Sonn- und Festags-Postill mit Johann Hermanns Spruch-Buch 8. c. fig. Zu seinem Insigne führte

führte er das Bildniß des Glaubens. Unten iſt ſein Nahme zu ſehen, welcher von zweyen Schlangen geſtochen wird. Um den Rand des Schildes lieſet man: Jeſum fidelem habeo. Deſſen hinterlaſſene Wittbe heyrathete:

Johann Andreas Hertſchel, und bekam mit ihr die Druckerey, welche er in guten Stand gebracht, und bis dato führet.

Johann Ernſt Schulze, druckte 1736. Biblia Sacra, oder die H. Schrifft mit denen Bildniſſen derer Herren Marggrafen von Brandenburg, nebſt deren Leben, und A. V. Meyer Vorrede fol. Es ſind ferner einige Theile von dem groſſen Universal-Lexicon fol. aus ſeiner Preſſe kommen.

Jena.

Ob ich ſchon von dieſem Ort dreymal geredet, als im I. Theil p. 80. ſeqq. im II. p. 67. im III. p. 280. ſo findet ſich doch hier und dar etwas einzurücken. Hier liefere ich des

1550. George Sengewalds, Buchdruckers und Buchhändlers Signet: Es ſtellet in einem Oval vor die Ehre in Geſtalt eines ſchönen Jünglings, welcher in der Rechten einen Spieß, in der Lincken das Cornu Copiæ hält. In der Ferne zeiget ſich etwas von der Stadt. Oben in einem fliegenden Zeddul die Worte: Omnia mea bona ſunt

Dei

Dei Dona. Unten in einem kleinen Schildlein sein Nahme an einem Ancker. Zwey Meer-Sirenen halten oben über dem Schilde einen Lorber-Crantz.

Christoph David Werther, Hochfürstlicher Sächsischer Hof-Buchdrucker zu Jena. Sein Gebuths-Ort ist Jena, allwo er 1685. den 2. Junii gebohren worden. Da er von Jugend auf einen beständigen Trieb zu dieser edlen Kunst hatte, so folgte er auch demselben, und nach vollbrachter Erlernung gieng er als Geselle ausserhalb in Condition, 1706. den 27. Julii hatte er die besondere Gnade, daß er von der Hochfürstlichen Herrschafft zu Weymar, an den Kayserlichen Hof nach Wien, zu dem geheimden Raths-Præsidenten und damaligen Kayserlichen Abgesandten, Herrn Baron von Lyncker, abgeschicket wurde, da er denn, vermöge seines Hochfürstlichen Passes, ungestöhrt und sicher Wien erreichet, und von besagtem Abgesandten gütigst aufgenommen, und die geheimsten Posten zu besorgen, und dem Range eines Cammer-Dieners gewürdiget worden. Anno 1717. nach erhaltenem vortreflichen Abschiede, hat er die Buchdruckerey seines seeligen Herrn Vaters, Johann David Werthers, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdruckers, und E. E. Stadt-Raths Ober-Cämmerers übernommen. Er führet solche mit

pri-

privilegirtem Kirchen- und Schul-Verlag beständig fort, nebst Academischer und anderer Arbeit drucket er die wöchentl. privilegirten Zeitungen. Zu seinem Insigne führet er das Lamm GOttes mit der Sieges-Fahne, welches in einem silbernen Schilde, so auf rothen Grunde, sich darstellet, und von einem Engel gehalten wird.

Johann Friedrich Schill, Buchdrucker allda, erblickte das Licht der Welt zu Sundhausen, einem Dorfe unter dem Amt Waltershausen, in dem Fürstenthum Gotha, ao. 1705. den 8. Febr. Sein Vater Nicolaus, welcher allda ein Huf- und Waffenschmidt, starb ihm sehr frühzeitig, ehe er noch 4. Jahr zurück geleget. Seine Mutter, Martha Elisabeth, gebohrne Kirchhim, hielte ihn fleißig zur Schule. Nach erhaltenem nöthigen Unterricht hat er sich der Edlen Buchdruckerkunst gewidmet, und bey seinem Bruder, Herrn Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwartzburgischen privil. Hofbuchdrucker in Arnstadt, selbige erlernet, da er 1726. im November freygesprochen worden, und 1727. den 2. Febr. gleichfalls allda sein Postulat verschencket. Er blieb bey erwehntem Herrn Bruder noch einige Jahre in Condition, die Michaelis-Messe aber 1731. gienge er zu seinem ältern Bruder erster Ehe, Herrn Nicolaus Schill, Buchdrucker und Buchhändlern, nach Lauban, und blieb bey demselben 1. Jahr. Bey dieser Reise war er so glücklich, die meisten und fürnehmsten Städte des Hertzogthums

Schle-

Schleſiens nebſt ihren Druckereyen zu beſehen. Da er von ſeinem erſten Herrn Bruder nach Arnſtadt zurück zu kehren gebethen wurde, that er es im Jahr 1732. Michael, allwo er ſich denn hernach 1734. den 16. Febr. mit Jfr. Barbara Maria, Herrn Joh. Frech, angeſehenen Bürgers und Obermeiſters der Rothgerber, anderer Tochter verehlichte, mit welcher er ſieben Jahr höchſtvergnügt gelebet. Ao. 1738. im Dec. hat er Herrn Adolph Müllers Erben alte privilegirte Buchdruckerey erhandelt, und ao. 1739. Oſtern iſt er von der Jenaiſchen Buchdruckergeſellſchaft gegen Erlegung der Introitus-Gelder zu einem Buchdruckerherrn und Mitglied angenommen worden. Ao. 1741. den 28. Febr. zeugte er in ſeiner Ehe ein Töchterlein, welches aber nebſt der Mutter ſeelig verſtorben. 1743. im Junio erleichterte er ſich die Laſt ſeiner vielen Arbeit durch Verheyrathung mit Jungfer Suſanna Magdalena, Herrn Adam Senf, Bürgers und Hofmäurers daſelbſt, Tochter. Seine Buchdruckerey beſtehet aus 3. Preſſen, durch welche er verſchiedene ſeine Wercke an das Licht gebracht, als: Stockii Lexicon Homil. 4to. Rambachs Paßions-Betrachtung 8. Ej. Hermeneutica 8. Wegners Hiſt. Univerſal. Franciſci Roux Dictionaire 8. und viele andere. Zu ſeinem Inſigne führet er ein Wapen, worinnen in einem rothen Grunde ein ſilbernes Schild mit 3. Lilien ſich zeiget. Der Helm iſt mit einer Crone gezieret.

Ingolſtadt.

Im III. Theil p. 299. hat man von dieſem Orte Er-

Erwehnung gethan; anietzo muß noch folgende einrücken:

1545. Alexander Weissenhorn, so von Augspurg sich dahin gewendet, druckte: Lucii Annei Senecæ Underweysung eines Sittlichen und Erbaren Lebens; Item von den vier Haupt-Tugenden. M. Valerii Marcialis Carmen, verteutscht durch Christophorum Brunonem, 8. Am Ende stund: gedruckt zu Ingolstadt durch Alexander Weyssenhorn. Zu seinem Insigne führet er den Frieden, welcher in der Lincken einen grünen Zweig hält, in der Rechten aber den Commando-Stab, mit der Umschrift: Arcum confringet, & concidet hastam, & plaustra comburet igni.

1597. Adam Sartorius, druckte: Pontani Institutiones poeticas. Er führte, nebst dem Insiten-Zeichen, die Weißheit auf der Welt-kugel stehend, mit der Umschrift: Sapiens dominabitur astris.

1613. Gregorius Hänlin, druckte: Francisci Agricolæ gründl. Bericht von Zauber- und Hexerey ꝛc.

Königsberg.

Im dritten Theil pag. 300. hat man nur einen Buchdrucker können angeben, ietzo rücke man folgende ein:

1547. Johann Weinreich.
1608. Georg Osterberger.
1612. Johann Schmidt.
1642. Johann Reusner.
1650. N. N. Osterberger.

Paschalis Menns. Dessen Insigne: Eine Hand, welche aus den Wolcken heraus gehet, und von einer im Feuer liegenden Otter gestochen wird, mit der Umschrift: QVIS CONTRA NOS. Unten steht sein Nahme.

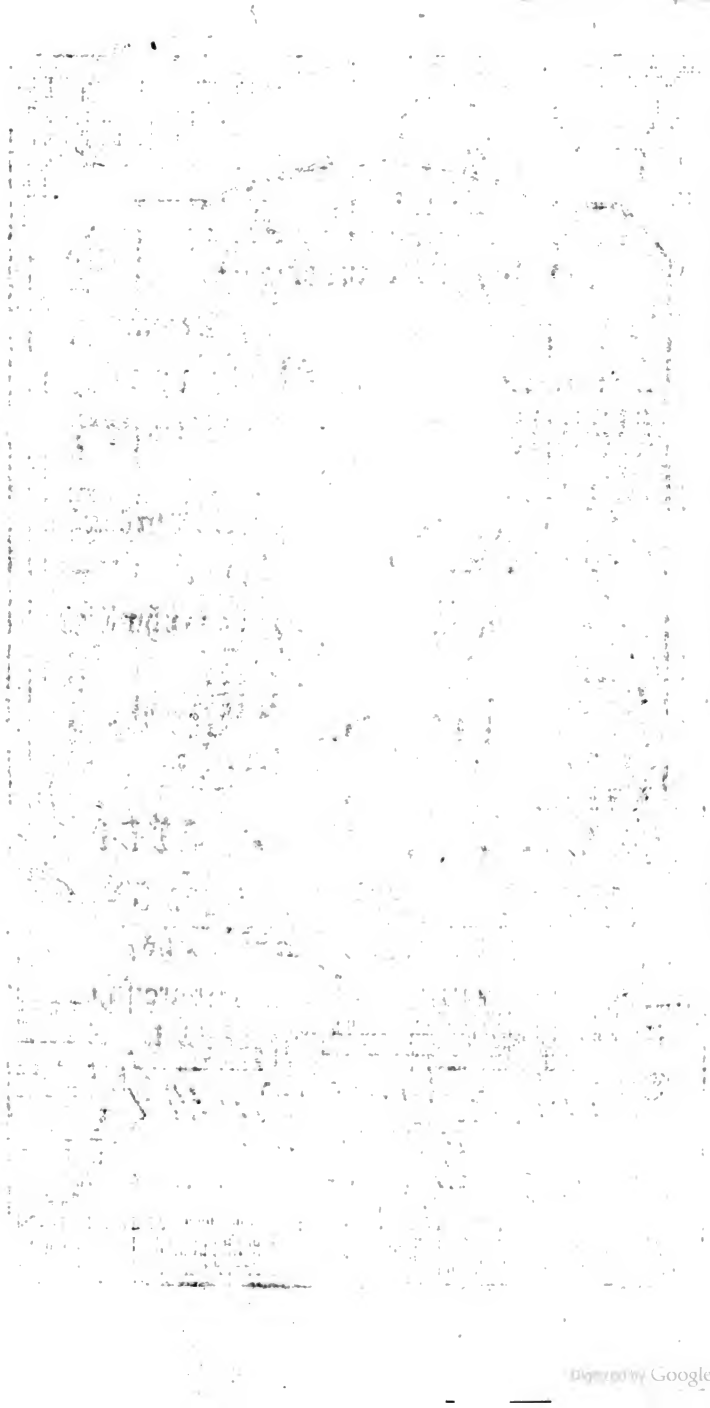
N. N. Daubmann.
N. N. Zäncker.
1673. Josua Segebalds.
Johann Friedrich Reusner, hochbetrauter Königl. Preuß. s. Kriegs- und Domainen-Cammer-Secretarius, auch privil. Hof- u. Universitätsbuchdrucker.
Johann Heinrich Hartung.
Martin Eberhardt Dorn.

Laugingen.

Leonhardt Reinmichel, hat daselbst gedruckt: D. Jacob Heilbrunners Synopsis doctrinæ Calvinianæ 4. Zu seinem Zeichen führte er das Verdienst Christi, unten bey dem Todten-Kopf befinden sich die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens L. R. aussen präsentiren sich die Bilder der vier Evangelisten.

Leipzig.

Digitized by Google



Leipzig.

✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲

Stehe still!

geehrter Kunstverwandter,

betrachte die ruhenden Gebeine

zwey redlicher Nathanael,

deren frommen Leiber sich in den kühlen Schooß der Erden,

Ihre Gottgeheiligten Seelen aber in den ewigen Salem befinden.

Dieses Denckmahl zeiget Dir das rühmliche Andencken

zweyer Buchdruckerherren,

Der erste ist:

Herr Christoph Barthel,

der im Jahr der Menschwerdung JEsu 1682. den 9. des ersten Monaths, das Licht der Welt in den Ertzgebürgischen Bergstädlein Thum, erblicket.

Der mit seiner reichlich erlangter Buchdrucker-Wissenschafft rühmlichst gewuchert,

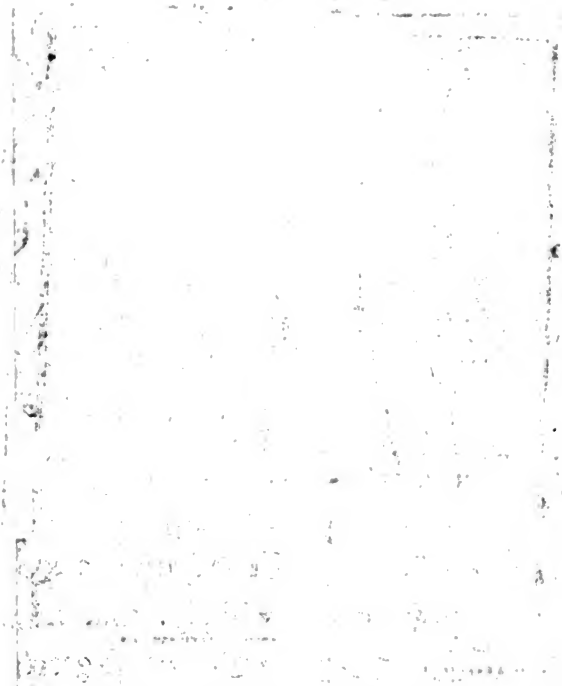
Der zwantzig Jahr als ein redlicher Sohn seinen

redlichen Schwieger-Vater
Andreas Barthelm,
als Factor beygestanden,
der, nach dessen Ableben erlangter Druckerey,
aus derselben die feinsten Proben
schöner Wercke geliefert.
Sein Sinnbild * stellte sein Vaterland und einen
ämsigen Bergmann vor;
und nach dieser Vorschrifft hat Er auch
in den zeitlichen Vaterland der Welt
mit gröster Emsigkeit, Ehre und Wohlstand
gesucht und erlangt.
Nun war die Sonne seines Glücks
am höchsten gestiegen,
nun fordert Ihn die ewige Sonne in sein ewig
hellglänzendes Zion,
da Ihn sein Heiland in den 1744. Jahre
nach seiner glorwürdigsten Geburth,
den 31. des Monaths,
der von Julio Cäsare seinen Nahmen führt,
die Ehren-Krone,
nach 62. vollendeten Lauff der Jahre
gnädigst verliehen hat.

Der

* Siehe im ersten Theil pag. 136.

Digitized by Google



Digitized by Google

Der andere ist dem gleich,
Nur daß Er einige Monathe später seinen
Geist aufgegeben.
Verwundere dich nicht
geliebter Kunstverwandter,
das auch
Herr Joh. George Schniebes,
schon so zeitig
uns durch den Todt entrissen worden.
Er ist darum in Jahre 1689. den 24. Febr.
zu Spremberg in Meissen gebohren,
damit Er 1745. in 56. Jahre seiner Tage,
den 6. Tag des Jenners,
in Pleiß-Athen sterben solte;
Nicht allein seine Druckerey machte Ihn groß,
sondern auch
die besondre Wissenschafft in Holtz,
und Stempel in Stahl zu schneiden.
Sein Insigne, * daß eine Gegend, so geackert und
gesäet wird, vorstellte,
mit der schönen Uberschrifft, GOTT,
und Umschrifft:
reich gesäet, reich geerndet,

ist

* Siehe im ersten Theil pag. 132.

ist ein Wahrzeichen
der Erndte seines ewigen Glücks,
so Er mit den zeitlichen verwechselt, gewesen,
da Er nunmehro vor den Thron des Lammes eine
unaufhörliche Erndte ewiges Wohls
geniessen kan.
Da hast Du nun das Denckmahl
zweyer von GOTT und der Welt geliebten,
doch nicht in die Welt,
sondern in GOtt verliebten Seelen.
Laß uns denselbigen ein ewiges Denckmahl in
unsre Brust einätzen und Ihren Tod mit
gerechten Jammer bethränen, und
dabey wünschen:

**Meine Seele sterbe den Tod
dieser Gerechten.**

MOLLITER OSSA CVBANTI

Leipzig

Leipzig.

Von diesem berühmten Ort habe ich in meinem I. Theil p. 83. bis 140. ausführlich geredet, auch im III. Theil p. 302. einige Verbesserungen angegeben. Hier will ich noch einige Signete liefern; von Henning Großen ist mir ein Zeichen zu Handen kommen, dessen Erklärung durch folgende Verse bekannt gemacht worden, nemlich einen Christen und seinen Creutzes-Stand, wie er Christum durchs Meer trägt.

Tu quis es? Ingenue Christum profitentis imago,
Cui nomen Puer hic, quem fero, dulce dedit.
Quis puer hic? Christus. Quæ moles tanta Gigantis
Exigui pueri, quam leve portat onus?
Omnibus in speciem parvus puer iste videtur;
Quo tamen est toto majus in orbe nihil.
Hinc opus est, animis ut sint & corpore fortes,
Qui Christum populi ferre per ora volunt.
Cur tamen ingrediens tumidi per marmora ponti
Arborea infestas mole repellis aquas?
Per mare, quod calco, perversum intellige mundum,
Ille animis præbet sæva pericla piis.

Arbore nil aliud, niſi ſanctum intellige verbum,
Rebus in adverſis quod pia corda regit.
Hoc enim inſtructi ruimus per ſaxa, per ignes,
Qui Chriſti meritum, grande docemus opus.
Dic tamen hoc etiam, quid pendens mantica tergo,
Quid ſibi cum liquido piſce placenta velit?
Certa piis nunquam deſunt alimenta miniſtris,
Quique Deo fidunt, ſervat alitque Deus.
Porro, quis inſignis cana procul ille ſenecta,
Prævius accenſa qui face monſtrat iter?
Fax præmiſſa refert venturi oracula Chriſti,
Significat vates, qui cecinere, ſenex.
Huc ades o hoſpes! tuque, o puer optime, Chriſte!
Mecum habita, tecum vivere ſola ſalus.

Teutſch:

WEr biſt du? Deſſen Bild, der Chriſtum frey bekennet,
Den ſchönen Nahmen gab mir dieſer Knabe hier,
Den meine Schulter trägt. Wie wird das Kind genennet?
Es iſt und heiſſet Chriſt. Alleine, ſage mir,
Was trägt vor Rieſen Laſt des kleinen Kindes Rücken,
Die es doch leichte trägt? Es ſcheint diß Kind zwar klein.
Doch glaube, ſeine Krafft und Geöſſe auszudrücken,
Wird alle Welt zu ſchwach und zu geringe ſeyn.
Drum braucht es Krafft und Muth, dem Volcke vorzutragen,
Was man von Chriſto glaubt, und aller Orten lehrt.
Allein, was ſoll die Laſt des groſſen Baumes ſagen,
Der dich im Meere ſtützt, und denen Fluthen wehrt?
Verſtehe durch das Meer, dadurch ich mühſam gehe,
Die gantz verkehrte Welt, die fromme Seelen ſchreckt.
Und daß ich durch den Baum des Höchſten Wort verſtehe,
Des Fromme ſtützt und lenckt, diß ſey dir auch entdeckt.
Denn wenn im Unglücks-Sturm wir dieſes bey uns haben,
So gehen wir getroſt durch Klippen, Feur und Meer,
Wir lehren Chriſti Tod und deſſen groſſe Gaben,
Und wenn die gantze Welt dabey zuwider wär.
Doch ſage, was der Sack auf deinem Rücken wolle;
Und was der Kuchen ſey, und der gebratne Fiſch?
Es zeigt, daß Frommen nie die Nahrung mangeln ſolle,
GOtt deckt dem, der ihm traut, zu aller Zeit den Tiſch.

Wer

Wer iſt dort jener Greiß, des Alter, Schmuck und Ehre,
Und deſſen helles Licht, dein Leitſtern vor dir geht?
Das Licht, mein Leitſtern, iſt des alten Bundes Lehre,
Daß Chriſtus kommen ſoll; der Alte der Prophet.
Komm, Fremdling, komm hieher! und du, o werther Knabe!
Komm, theurer Chriſte! komm, und kehre bey mir ein,
Denn wenn ich Lebenslang dich um und bey mir habe,
So kan, und anders nicht, mein Leben ſeelig ſeyn.

1679. Johann Wittigauens Wittbe und Friedrich Knoch druckten Rappoldi poemata, 12. Darauf ſtunde dieſes Inſigne: Ein Baum mit Früchten, worüber in einem fliegenden Zeddul zu ſehen: Invidiam non timeo.

Abraham Lamberg, von welchem im I. Theil p. 101. geredet, auch deſſen Inſigne angegeben, hier aber noch eins einrücken will, hat in dem teutſchen Schilde den von Poeten erdichteten Pegaſum, oder geflügeltes Pferd ſpringend dargeſtellt; der zugeſchloſſene Helm iſt zur Rechten gekehret, und hat ſowohl ſeine Helm- als Schilddecken, wie auch ſeine Wulſt und Zindelbinden. Auf dem Wulſt ſtehen 2. Büffelshörner,

aus deren holen Knöpfen oben ein Federbusch herausraget. Zwischen denen Büffelshörnern ist ein zur Rechten gekehrter steigender Pegasus.

1743. Gabriel Trog, dessen im I. Theil pag. 136. erwehnet, ist mit Tode abgangen, und hat eine einige Tochter hinterlassen. Die Wittbe aber hat sich an Johann August Stoppel aufs neue wieder verlobet, welcher bis dato die Buchdruckerey nebst dem Disputationshandel fortführet.

1744. Ulrich Christian Saalbach, ein Sohn Georg Saalbachs, dessen im I. Theil pag. 133. gedacht, ist nunmehro völliger Besitzer über seines Herrn Vaters Buchdruckerey, welche er ihm in diesem Jahre übergeben hat, von dessen Fleiß und Geschicklichkeit werden wir gute Proben zu hoffen haben.

1744. Christoph Zunckel, dessen im I. Theil p. 130. gedacht, hat seine Druckerey in diesem Jahr an Christian Ehrenfried Förster, von Luskau aus Meissen gebürtig, verkauft, sich hingegen zu seinen Söhnen (Buchdruckern in Regenspurg) gewendet, allda seine Lebenszeit bey seinem hohen Alter in Ruhe zugenieſſen und zu beschlieſſen.

Christoph Barchel, dessen Leben und Bildniß im ersten Theil p. 136. einverleibet, ist den 31. Julii 1744. im 62. Jahr seines Alters verstorben, und seine Druckerey an dessen Bruder gediehen.

Magdeburg.

Von dieser Stadt habe ich schon in dem II. Theil p. 75. seqq. und im III. Theil p. 317. einige Verbesserung angegeben, ietzo bin ich im Stande, ein ordentliches Verzeichniß von allen Buchdruckern, welche sich daselbst aufgehalten haben, zu liefern. Ich will gleich im voraus sagen, wem ich diese Nachricht schuldig bin, nemlich dem Herrn Samuel Walcher,

wel-

welche er dem Magdeburgischen Beytrag einverleibet. Er theilet seine Arbeit daselbst in 3. Theile ab, in dem ersten handelt er von der Buchdruckerkunst überhaupt, in dem andern von dem, was Magdeburg von der Buchdruckerkunst für gute Dienste und Vortheile gehabt; in dem dritten hat er eine Nachlese von den Buchdruckern und Buchhändlern in Magdeburg. Ich werde mich dahero des andern Theils bedienen, auch hier und da einige Zusätze beyfügen, so ich vorräthig gehabt, nur muß bedauren, daß man von dem Orte keine gewisse Zeit setzen kan, wenn die Buchdruckerkunst allda ihren Sitz genommen, ohnerachtet mir selbst alle Mühe gegeben, als in M. Pomarii, Pfarrherrn zu St. Peter der Alten Stadt Magdeburg, summarischen Begrif der Magdeburgischen Stadt-Chronicken, bey Paul Donat daselbst gedruckt. Dieser setzt schon bey ao. 1439. also: In diesem Jahre ist die Kunst der Buchdruckerey erfunden; ich finde aber nicht, wenn derselbe nach Magdeburg gekommen, da doch viele nichtswürdige Dinge darinne bemerckt sind. Und weiß ich dahero nicht, ob Herr Schöttgens Urtheil von Merseburg richtig sey p. 7. seqq. in seiner Vorrede zu den Dreßd. Jubelgesch. 1740. dessen p. 323. in dem 3ten Theil der Buchdruckerk. Erwehnung geschicht. Denn nicht allein 1) diese Chronica von Magdeburg; sondern auch 2) die Franckf. Chronica Beckmanni, und 3) selbst die Leipziger Chronica schweigen von dem rechten Anfange der Buchdruckerey des Orts stille. Dahero auch Herr R. Walther in seinem Beytrag p. 12. also sagt: Da die Zeit so kurtz anberaumet ist, und an hinlänglicher Nachricht ermangeln will: so wird der geneigte Leser mit einem Versuch vors erst zufrieden seyn, und ein mehrers, wenns ihm gefällig,

fällig, beytragen. Er theilet solche daher in etliche Zeiten und Classen ein, sowohl was er gefunden, als andere beygetragen. Die erste enthält den Anfang bis zur Reformation. Da waren nemlich

1491. Mauritius Brandis, siehe Buchdruckerk. I. Theil p. 88.

1512. Jacob Winter,

welche Buchdruckereyen zu Ende des 15. Sec. angelegt. Der erste druckte ao. 1491. Summam Johannis, van dem latine in dat dütsche gemacket, dorch den Broder Barthold, in fol. welches, wie Herr Lesser meldet in Typ. Jubil. p. 59. in der Bibliothec der Aegidien-Kirche zu Hannover aufbehalten werde. Mauritius Brandis druckte ao. 1492. in Platteutscher Sprache die Sachsen-Chronic,* und ao. 1493. einen mystischen Tractat des Vincentii Fererii, de interiori homine, oder: Tractatus de vita & instructione pie vivere in Christo & in spirituali vita proficere volentium, Venerabilis & eximii Viri & Fratris sancti Vincentii, ordinis Prædicatorum, S. Theologiæ Professoris, Impress. Magdeborch. Arte Mauritii Brandis a. Dom. 1493. 4to.

1501. gab eben dieser Brandis des Thomæ de Kempis Buch, de Imitatione Christi, in Platteutscher Sprache heraus, unter dem Titul: Van der navolginge Cristi. Zu Ende stehet: Geendet und vullenbracht dorch Mauricium Brandis tho Magdeborch, an Sünte Alexius Dage, im MCCCCC. und eyn 4.

In Jacob Winters Druckerey ist Anno 1513. etwa folgender Tract. verfertiget: Tr. de compassione

* vide Mencke in dem Hist. Catalogo über den Fresnoy.

one Mariæ Virginis. Impreſſ. Magdeburg, in Officina JACOBI WINTER pie defuncti, A. Dom. 513. 4to, iſt alſo von ſeinen Erben gedruckt worden. Dieſes Buch wird in daſiger Dom-Bibliothec verwahret, beſtehet aber nur aus etlichen Bogen. Gleichwie des Vincentii Tract. auch nicht ſtarck iſt.

Ad Ao. 1514. erwehnet Herr Löſcher eines Miſſal-Buchs: Breviarium ſ. liber horarum Canonicarum ſecundum ritum Eccleſiæ Madeburgenſis genannt. Weil dieſes Buch, das hier nicht gedruckt iſt, auf ritum Eccl. Magd. ſich beziehet; ſo ſolte man ſchlieſſen, daß die hieſigen Ritualia ſchon vorher gedruckt wären. Indeß ließ das daſige Dom-Capitul zu Leipzig anno 1513. drucken; Calendarium cum Miſſali Magd. Eccleſiæ.

In der andern Claſſe haben folgende Buchdrucker anno 1517. und ferner ihre Dienſte zu leiſten das Glück gehabt, nemlich:

Matthias Gieſecke, 1521. von welchem im II. Theil p. 75. gedacht, und deſſen Inſigne auf Tab. XII. vorgeſtellet worden, hat gedruckt: Entzelt Märckiſch Chronic 1579. 4to.

1524. Hannß Knappe druckte: Urſach und Handlung der Johannis- und Ulrichs-Gemeinde zu Magdeburg, 1594. Am Ende ſtehet: gedruckt durch Hannß Knappen, den jüngern, daher zu muthmaſſen, daß ſein älterer Bruder auch allda muß ein Buchdrucker geweſen ſeyn.

1527. Heinrich Oettinger, hat gedruckt: Fritz Hanns Tract. wider Johann Menſing, Thomiſten zu Deſſau 1527.

In währender Reformation-Zeit ſind viele Lehr- und Streitſchrifften heraus kommen, wobey beſagte Buchdrucker freymüthig und hurtig, (ohne ſich an ei-

ne Verantwortung und anscheinende Gefahr zu kehren) ihre Dienste im Drucke erwiesen, deren Bücher nun alle hieher zu setzen, würden vielen Platz ausfüllen. Man beliebe aber Saligs Historie der Augspuraischen Confeßion, 4to. Kertners Cler. Magdeb. 1726. seqq. &c. worinnen eine ziemliche Anzahl zusammen gelesen sind.

Die dritte Classe enthält eine merckwürdige Reihe der Jahre, nemlich von 1530. bis 1557. und denen vorfallenden Factis; Es trat nemlich die Stadt in den Schmalcaldischen Bund, deshalben sie das Interim nicht annehmen konte, sie verfiel darüber in die Kayserl. Acht, und muste eine harte Belagerung ausstehen. Das gifftige Interim solte durchaus überall angenommen werden, und war verboten, nichts dargegen durch den Druck bekannt zu machen. Da denn die Stadt, die Gelehrten, und die Buchdrucker ihre Noth hatten. Der Magistrat entschloß sich daher, sowohl auswärtigen, als einheimischen Schrifften den Druck zu vergönnen, da denn die Pressen nie ledig stunden. Die Buchdrucker, welche damals ihre fleißige und getreue Dienste bezeuget, sind:

1527. Michael Lotther, von Leipzig gebürtig, siehe im I. Theil der Buchdruckerkunst K. E. p. 74. da er von Wittenberg hieher gezogen, er hat gedr. Luthers Kirchen-Postille 3. Theile, 8. Magdeburg 1528. durch Mich. Lotther in Platteutsch, welche Uebersetzung Bugenhagen gemacht. Den Beweiß von dieser Edition giebt Spener, in der Vorrede dieser Kirchen-Postill, die er 1700. in fol. zu Berlin auflegen lassen. Durch diesen Beweiß muß die Nachricht im ersten Theil von ihm geändert werden.

1532. Hanns Walther, druckte: Uthleginge der Evangelien vom Advente, wente up Paschen samt

veel

eel andern Predigten Lutheri mit schönen leflicken figuren, gedr. tho Magd. bey Hanns Walther MDXXXII. 8vo. Seine Erben haben gedruckt: Sapientia de Wyßheit Salomonis an de Tyrannen, t der Biblien, zu Ende steht, gedruckt durch Hanns Walthers Erben, tho Magdeburg, MDLXI.

1542. Christian Rödinger, ein Magdeburger und ein geschickter Mann, fieng allhier an zu drucken, und wendete sich nach Jena. Hier hat er gedruckt: Ein schön nye Christlich Bedebock, groß 12. Voran ist ein Calender, die Monate und Nahmen der Heiligen sind darinnen, aber kein Monds-Zeichen, noch Observationes Astronomicæ. Was er in Jena hat gedruckt, siehe den I. Theil K. E. p. 81.

1550. Pancratius Kempf, er druckte 1550. den Magdeburger Catechismus in Frag und Antwort, worinnen ein Gebet, welches die Kinder in der Belagerung gebetet; welches der eintzige Beweiß ist, daß er um diese Zeit gelebet.

1551. Christian Rothius, druckte: Epistolam Petri Blesensis, ante 400. annos scriptam; it. duo pulchra Somnia Ph. Melanchtonis, per Flacium, Magdeb. 1551. den 10. Mertz 8tav.

1552. Augustinus von Brack, hat gedruckt: 1552. eine kurtze Historie von der Belagerung Magdeburg.

1557. Andreas Schmidt, hat gedruckt Sacci Pred. von der Auferstehung des Menschen, aus Ezechiel am 37. Magdeburg 1557. 8.

Die vierdte Classe enthält die Jahre von 1558. bis 1600. Es haben in dieser Zeit bis zu Ende desselben Seculi allda folgende Buchdrucker floriret:

1569 - 1570. Matthias Gisecke, hat gedruckt: Sacci de Pontificiorum dubitatione in justificationis

tionis negotio Magdeb. 1569. 8tav. den Prophet Jonas in etlichen Pred. durch J. Pom. 1579. 8.

1559-1608. Ambrosius Kirchner, man muthmasset, ob er nicht ein Bruder Timoth. Kirchners, ehemaligen General-Superintendent. zu Weymar, gewesen, und wo dieses, so wäre er im Gothischen von einem Schulmeister, Johann Kirchnern, erzeuget. Dieser Ambrosius hat allhier lange gelebet, und zwey Brüder, oder, wie eines andern Meynung, zwey Söhne, Nahmens Wolffgang und Emeran, in gleicher Profeßion gehabt; Der Druck und Verlag nach aller Art zugleich, und seine kostbare Wercker bezeugen, daß er einer der wichtigsten Buchdrucker in dieser Nachricht sey. Man findet von ihm von 1559. bis 1624. hat er den Verlag fortgesetzt. 1559. hat er gedruckt den Magdeburger Catechismum, nebst andern Tractaten, in 8. 1598. Hennings Theatrum General. fol. Büntigns Itinerar. fol. etliche mal 1608. Büntings Chronol. fol.

1560-1579. Wolffgang Kirchner, hat gedruckt der Prediger zu Bremen Bekänntniß vom Abendmahl, desgleichen T. Heshusii Magdeb. 1560. 4. Andreas Werneri Summarischer Bericht vom jetzigen Türckischen Reiche 1579. 4.

1563-1588. Joachim Walde, druckte: Bericht, Confeßion und Bekänntniß der Prediger und Schuldiener in Magdeburg von der Lehre, wie sie daselbst in Kirchen und Schulen geführet wird, 1563. 4. it. Polnische Zeitung und Bericht von Eroberung etlicher Städte, die der König von Pohlen den Moscowittern abgewonnen, 1580. 4. Dessen Erben haben gedruckt mit Johann Meisnern das Concordien-Buch nach dem Dreßdnischen Exemplar, in fol. in Verlegung Thomas Frantz. 1580.

1566.

1566. 1593. Andreas Gene, dieſer hat ſeinen Nanen vielmal verändert, bald ſteht: Gene, bald Gena, Ghene, Gehen; hat gedruckt Joh. Garcæi wahrhafter Gebrauch des H. Catechiſmi, 1566. 8. it. Schneiders Leich-Predigt auf Wolffg. Grafen zu Barby Gemahlin, 1593. 4.

1575. 1591. Wilhelm Roß, Sacci Leichenpredigt auf Andr. von Holtzendorff, 1575. it. M. Jo. Cunonis Luſt zu ſterben, 1575. 8. ferner des Magdeburgiſchen Miniſterii Tract. de Exorciſmo, 1591. Dieſer ſoll bis 1620. gelebet haben.

1579. 1624. Johann Francke. Von dieſes Mannes Kindern war ein Sohn Prediger in Bregenſtedt, 4. Meilen von Magdeburg, welcher in ſeinem hohen Alter 1699. geſtorben. Von dieſem iſt bekannt, daß ſein Vater in der Magdeburgiſchen Eroberung umkommen. Er druckte: Wagneri Chronicon von Carolo M. it. Chronicon auserleſener Thaten etlicher Fränckiſchen Teutſchen Könige, 1579. 4. 1606. und 7. hat er Johann Arnds wahres Chriſtenthum gedruckt. Siehe Arnds Leben. Blocii Euſebia, 8. 1624.

1580. Johann Meiſner mit den Woldoiſchen Erben. Wie es ſcheint, iſt er ohnfehlbar der Schwieger-Sohn des Joh. Walde. Wodurch er ſich bekannt gemacht, iſt ſchon oben geſagt.

1582. 1592. Paul Donat, ein fleißiger Mann, welcher viel nützliche Sachen allda gedruckt. Ob es der Donat iſt, der mit Rödingern an den Jenaiſchen Theilen drucken helffen, von welchem im I. Theil p. 81. und im III. Theil p. 67. Erwehnung geſchehen, iſt in Betrachtung zu ziehen. Vielleicht ſinds Brüder geweſen. Von ihm ſiehet man, Lutheri, daß die Worte: Das iſt mein Leib, noch feſte ſtehen, 1582. 4. Lutheri 120. Prophezeyungen.

1592.

1592. Werneri Magdeb. Chronic. 1584. 4. &c.

1597. Andreas Duncker. Dieſer hat allda nur einige Jahre gewohnet, hernach iſt er nach Braunſchweig gezogen. Er hat gedruckt: Sacci Erklärung über die Sonn- und Feſttags-Epiſteln, 1598. fol. Joh. Köppens Deciſ. Quæſt. juris, fol. 1660. Kurtzer und nöthiger Bericht, wie man ſich gegen die Peſtilentz verhalten, und auf der Raths-Apotheck Medicin gebrauchen ſoll. 1597. Dütſche Pſalter mit Summarien, Magdeburg, 1598.

Duncker und Kirchner haben noch bis 1627. zu Braunſchweig gelebet. Man findet in Goßlar dato noch Duncker, welche ohnfehlbar von ihm entſproſſen. Siehe III. Theil p. 285.

Die fünfte Claſſe enthält den Anfang des 17ten Jahrhunderts, bis auf die blutige Eroberung und gäntzliche Zerſtörung der Stadt Magdeburg 1631. Die Buchdrucker, die in dieſer Zeit gelebet, nebſt etlichen, die in vorhergehender Claſſe berührt worden, ſind: Ambroſius Kirchner, Andreas Gone, Wilhelm Roß, Andreas Duncker, Johann Francke. Und neue, als:

1600. 1608. Johann Böttger, hat gedruckt: Andreas Papens, Paſt. zu Klein Ammensl. Extract von Vergebung der Sünden, 1600. 4. Matth. Straguti, Sen. Leichpr. auf M. Joh. Dorten, Paſt. zu Cathar. daſelbſt, 1608. 4.

1603-1607. Andreas Seydner, hat gedruckt: D. Joh. Majoris Paraphr. in Pſalmos Davidis in ſchönen Verſen, 1603. Hier. Muſcornii Tr. de jurisdictione, opera Chr. Steinmackeri, 4. 1607.

1606. Salomon Richzenhan und Riezenberg. Der erſte, welcher ſich Riezenhan ſchrieb, hat gedruckt: 1606. Mich. Sachſens Kayſer-Chronic fol. und

1607.

1607. Salomon Rietzenberg druckte: Brunonis Leichenpred. auf die Frau von Schulenburg, Martha Sophia von Bartensleben.

1608. Zacharias Dörfer. Man findet wenig von ihm, er druckte Phil. Hahns Landtags-Pred. beym Antritt des Administr. Christ. Wilhelmi zu seiner Regierung; er zog von hier nach Zerbst, und hat daselbst 1617. einiges von Wendelino gedruckt.

1608. 1647. Andreas Betzel (oder Bätzel) war zu seiner Zeit ein angesehener Mann, er druckte und verlegte zugleich, ist aber in der Eroberung entkommen, und hat 1640. allhier wieder gedruckt, weil er sich aber kümmerlich halten muste, so ist er endlich nach Zerbst gegangen, allwo seine Nachkommen geblieben sind. Der Prediger in St. Catharinen, Thodænus, war ein Schwiegersohn. Zu seinem Insigne führte er den St. Andreas mit dem Creutze, er war allda wohnhaft im weissen Lamm auf der Marckstrasse, it. in dreyen Thürmen bey St. Petri. Er druckte: 1609. Dav. Laur. Past. Ulr. Scholam Crucis 8. it. 1611. 1616. Phil. Hahns Postilla Ev. in 4. 1647. Leichpred. auf D. Phil. Hahn, dabey stehet:

Burger zu Magdeburg, ietzo wohnhaft in Zerbst, in seinem eigenen Verlag. 1655. Carmina auf Joach. Martini, Conr. zu Zerbst, den 9. Oct. Ist aber bald darauf verstorben. Dessen Erben druckten: M. Joh. Dürrii

Durrii Vertheidigung des alten Anhalt Evangel. Glaubens, Zerbst 1656. 8. 1660. hat der Betzelschen Druckerey in Zerbst vorgestanden Joach. Palm. Mehrere Nachricht suche bey dem Articul Zerbst.

1609. Christoph Nacke, druckte: M. A. Burchards Leichpr. auf Vollenhagen 1609.

1610. Joachim Beele (oder Bocle) hat gedruckt Arnds Schriften 1610. Ecclesiæ metaphysicæ Visitatio, inchoata a Wenceslao Schillingio, 1618. 8. *Boele & Kirchner.* it. Mengerings diss. de pane Eucharist. 8. 1623.

1611. Martin Rauscher. Dieser Mann muß auch nicht lange hier geblieben seyn, weil man so wenig von ihm findet. Er druckte: D. Bolcholten Consilium de jure navigandi in Albi, civitati Magdeb. competente, 4. 1611.

1613. Peter Schmidt und Joachim Schmidt. Ersterer druckte etwas vom Magdeb. Calender. it. M. Joh. Könikens Schmeicheleyen der Jesuiten 1613. Und der andere lieferte Burchards, Past. Ulr. Comten-Pferd.

1623. Wendelin Pohl, druckte die Cramerischen Streit-Schriften. ej. Oster-Schatz. 8. M. Mengeringii Leichenpred. auf M. Johann Hessen zu Magdeburg gehalten, 1626. 4. Er führte in seinem Signete einen Mann mit einem Hammer.

1624. Hanß Steinert, dieser druckte: Virgas Cramerianas im Cramerischen Streit.

Merck-

Merckwürdig ist, daß so viele Buchdrucker allda, ren man 1607. achte zehlet, bey so gefährlichen Zeiten h erhalten können, da doch eben so viele Haupt-wer- e nicht gedruckt sind. Betzel, Kirchner, und Fran- e haben damals das meiste zu thun gehabt, dieses hellet daraus: weil Joh. Francke des Decimatoris exicon in fol. ausmärts drucken lassen. Man nimt ber auch wahr, daß einige davon den Buchhandel ettieben, und Andreas Duncker von dort weggezo- en. Da die Eroberung geschehen, lag nicht allein irche, Schule, Professionen, Handwercker und al- rley Nahrung, sondern auch die Buchdrucker-Kunst ber einen Hauffen. Betzel aber und Beele, wie ih- e Nachkommen bezeugen, in Magdeburg und Zerbst ind davon gekommen. Steinert muß auch sich los- ekaufft haben, denn es sind noch Steinerte am Leben.

Die sechste Classe enthält die letzte Zeit, und hebet ich an nach der Eroberung, und reichet bis auf jetzt erflossenes Jubel-Jahr.

Johann Franckens Erben haben sich bey Zeiten in Magdeburg wieder gesetzet, aber es fehlte ihnen an al- em Zubehör. Dahero stunden sie mit dem Buch- ändler in Leipzig, Samuel Scheiben, zusammen, und verlegten 1636. Johann Arnds Paradieß-Gärt- lein, 8. worinnen zum erstenmal die Historie von Er- rettung dieses Buchs aus dem Feuer gedacht wird. Hernach haben bis 1720. alldort wenig Buchdrucker gelebet. Die Bekandten sind folgende:

Andreas Betzel, welcher sich wieder einfand, und druckte der Stadt Privilegia und Protectoria, welche sie 1638. wiederum von dem Kayser erhalten. Sol- ches Buch hatte er schon vor der Zerstöhrung gedruckt, und nun nochmahls 1640. nebst der Stadt Magde- burg Gerichts- und Proceß-Ordnung, welches er

gleichfalls schon 1623. aus der Presse geliefert. Wegen des bekümmerten Zustandes in der Stadt, begab er sich mit seiner Buchdruckerey nach Zerbst, und hat allda seine Nachkommen hinterlassen.

1646. Die Müllerische Familie will sich aus Magdeburg herschreiben, und rechnet bey 150. Jahr ihre Vorfahren dasiges Orts. Der Herr R. Walther hat selbiges untersucht, meldet aber, daß er es von dem männlichen Geschlecht nicht finden können. Von den mütterlichen Vorfahren aber, spricht er, ist es anzunehmen. Setzt dahero Johann Daniel Müllers seine eigene Worte, welche er in der Vorrede des Magdeburgischen Gesang-Buchs, welches er 1712. gedruckt, also: „Es haben meine Uhr-Eltern 1596. „allhier in Magdeburg ein Gesang-Buch in 8. und „zwar in Platteutscher Sprache gedruckt, welches „vorhero der seel. Lutherus vermehret, und davon noch „ein Exemplar bey mir zu finden. So hat es denn „mein seel. Groß-Vater 1654. in Hochteutscher „Sprache in duodez aufgeleget. 1660. hat mein „seel. Vater selbiges durch den seel. Ammersbach ver„mehren und corrigiren lassen. Nun dieses Gesang„Buch wird von mir zum achtzehenden mahl aufge„legt, und mit vielen geistreichen Gesängen vermeh„ret. Hieraus zieht der Herr R. Walther folgende Sätze: 1) Daß, da Johann Müllers Uhr-Eltern hier im 16. Seculo als Buchdrucker gewohnet, man muthmassen könte, ob es nicht etwa die zu Helmstädt gewesen seyn?* Müller hätte am besten gethan, wenn er es dazu gesetzt hätte. Zwar so viel hat man Nachricht,

* Zu Helmstädt starb 1675. der Universitäts-Buchdrucker, Henning Müller, dessen Vater vor ihm eben die Bedienung versehen. Siehe Meibomii Progr. fun. auf gedachten Müller.

richt, daß er mit Betzeln verbunden gewesen, und sein Vater oder Groß-Vater eine Tochter desselben mag geheyrathet haben. Wüste man nun Betzels Vorfahren, so wäre kein Zweifel mehr übrig. 2) Letzter ausdrücklich, daß sein Groß-Vater allda 1654. gedruckt. So wären demnach drey Müller bis zu Ende des 17. Seculi die alleinigen Buchdrucker gewesen, als der Groß-Vater, Johann Müller, der Vater, Johann Müller, und der Sohn, Johann Daniel Müller.

1646-1663. Johann Müller, Sen. Was den Groß-Vater, Johann Müller, anlanget, so ist derselbe der erste nach Betzeln, der hier wohnhafft blieben. Alles, was damals gedruckt, muste nothwendig von dessen Hand kommen. In diesem Jahre druckte er Tob. Cunonis Einweihungs-Predigt der Kirche zu St. Johannis, Magdeburg, 1646. bey andern Predigten kan man sicher dabey setzen, druckts Johann Müller.

1654. Das Magdeburgische Gesang-Buch in gemein Duodez, aber in Hochteutscher Sprache. 1663. C. T. Racon von Peruquen. 12.

1660-1669. Johann Müller, Junior. Weil ihn Johann Daniel oben ausdrücklich seinen Vater genennet hat: so müssen nothwendig allda zwey Johanne, Senior und Junior, gewohnet haben. 1660. druckte er das vermehrte Gesang-Buch. 1663. die Privilegia der Stadt, 4. in folgenden Jahren allerley Edicta des Raths, 1666. des Magistrats von Magdeburg gründliche Widerlegung des vom Ertz-Stifft Magdeburg zu Regenspurg angegebenen Edicts, fol. 1667. alle Streit-Schrifften mit D. Böttchern und Past. Sierverten. 1669. muß er gestorben seyn, denn

von dar an heißt es: gedruckt durch Johann Müllers Erben.

1670. Johann Daniel Müller, ein Sohn des vorigen, übernahm die Buchdruckerey 1670. und starb 1726. Er kauffte Betzels Buchdruckerey in Zerbst, und überließ sie hinwiederum seinem Schwieger-Sohn Meyer daselbst, welcher seine älteste Stieff-Tochter, eine gebohrne Röberin, geheyrathet hatte. Und weil er sich ein Privilegium geschaffet, so konte eine lange Zeit neben ihm keiner aufkommen, daher hatte er viel zu drucken, so daß er auch auswärts viele Arbeit hinschicken muste. Ausser seinen privilegirten Schrifften, die hernach sein Sohn erhalten, druckte er die wöchentlichen Zeitungen, des Gegenbachs Magdeb. Hist. 4. 1702. Vulpii Magnif. Parthenop. oder Beschreibung von Magdeburg, 4. 1718. Buntings Itinerarium mit Lenckfelds Noten, fol. das Magdeburgische Gesang-Buch, welches aus dem 16. Seculo von seinen Vorfahren continuiret, und endlich von ihm 25. mahl heraus gegeben. Er muste über selbiges ein Privilegium nehmen, weil allhier ein ander privilegirtes Gesang-Buch zum Vorschein kam, und guten Abgang funde. Ferner hat er Spangenbergs Postille etliche mahl aufgelegt.

1694. Johann Röber, dieser war Johann Daniel Müllers Stief-Sohn. Nachdem er einige Jahre auf Reisen gewesen, und nachhero ziemliche Zeit in seines Stief-Vaters Officin gestanden; so ließ solcher geschehen, daß er eine eigene Druckerey anlegen konte, gab ihm auch Schrifften dazu; doch damit sein Privilegium nicht leiden möchte, wolte er haben, daß Röber alles in Müllers Nahmen drucken sollte, weil er ihm viel Arbeit zukommen ließ, wiewohl Röber sich nicht allemal daran gekehret. Indeß da

wenig

wenig Röberische Arbeit gefunden wird, so muß man sie in den Müllerischen Nahmen suchen. Er fieng 1694. an, und starb 1711.

1697. Andreas Müller. Dieser versuchte es erst im Kriege, weil er aber bey seinem Vater die Kunst gelernet hatte, so gab ihm dieser einige Schrifften, und rat ihm die Zeitung ab; doch wollte der Vater, daß die Sachen unter seinem Nahmen, um des Privilegii willen, gedruckt würden. Er gebrauchte sich also dieser Formul: Gedruckt mit Müllerischen Schrifften. Doch wolte es mit dem Privilegio nun weiter keinen Bestand haben, und die Buchdruckereyen mehreten sich. Er fieng an zu drucken 1697. und starb 1738. Seine Buchdruckerey wird durch seinen Schwieger-Sohn, Herrn Faber Jun. fortgesetzt.

1711. Johann Siegler, dieser arbeitete erst in Johann Daniel Müllers Officin, hernach ersahe er seine Zeit, und kauffte die Röberische Buchdruckerey an sich. Weil nun Johann Daniel Müller sein Privilegium verschützte: so erwarb er sich dergleichen bey der Pfältzer-Colonie; fieng also an zu drucken 1711. und starb 1721. Er arbeitete, was vorfiel, aber seine Wittwe nährte sich besser, da die Gespräche ꝛc. aufkamen.

1709. Herr Christian Lebrecht Faber, Senior. Dessen Leben und Insigne siehe im II. Theil der Buchdruckerk. p. 75. & sqq.

1730. Gabriel Gotthilff Faber, Jun. Dessen Leben siehe gleichfalls im II. Theil p. 79.

1731. Nicolaus Günther. Dessen Leben siehe gleichfalls im II. Theil p. 80.

1736. Gottfried Vetter, gebohren 1697. zu Olbersdorff, im Amte Hohnstein, bey Dreßden, lernte 1712. bey Herr Schwencken in Dreßden, versuchte

ſich in Braunſchweig, wurde Factor in der Sieglerischen Buchdruckerey von 1721. bis 1736. kauffte in demſelben Jahre des ſeel. Johann Daniel Müllers Buchdruckerey, weil der Erbe im Soldaten-Stande lebte, erſt wiederkäuflich, doch nunmehro erb und eigen. Er druckt: M. Joh. Rittmeyers 24. Betrachtungen vom Heil. Abendmahl, 8. Singularia Magdeburgica, 4. etliche Theile, Schmolckens Gebet-Bücher, 12. auch andere Theologiſche, Hiſtoriſche Sachen, und was ſonſt vorfällt.

1740. Johann Chriſtoph Siegler, ein Sohn vorerwehnten Sieglers, welcher von ſeiner Frau Mutter die Buchdruckerey, und was von Schrifften da iſt, im 1740ten Jahre bekommen.

Maynz.

Johannes Schoiffer, Peter Schoiffers Sohn, ſo ums Jahr 1522. die Buchdruckerey und Buchhandlung daſelbſt getrieben, führet eben das Inſigne, welches Juo Schoiffer, von welchem im I. Theil p. 62. iſt erwehnet worden, hier will ich einiges noch hinzu ſetzen, nemlich, was Fauſt und Peter Schoiffer daſelbſt gedruckt:

Johann Fauſt 1459. Præſens rationalis divinorum codex officiorum, venuſtate capitalium decoratus, rubricationibus diſtinctus, artificioſa adinventione imprimendi & characteriſandi. Quanti absque calami exaratione ſic effigiatus, & ad euſebiam Dei induſtria oſt conſummatus per *Joannem Fuſt*, ciuem Mogunt. & *Petri Gernsheim*. Clericum Diœceſ. ejusd. annd 1459; 6. die Octobr. vid. Jo. Adami vita Fauſti Malinkr. L. VIII. p. 67. Struv. §45. §. 91.

Matiangelus ſic. ait: Impreſſus eſt hic donatus primum omnium anno 1450. admonitus (eo) certe fuit Jo. Fauſt. civis Moguntinus, qui primus excogitavit artem typis aereis ex Donato, Hollandiæ prius impreſſo, NB. in tabula inciſa.

de Gernsheim (Pet.) hat Ciceronis officia auf Pergament gedruckt. 1466. Moguntiæ.

1470.

p. 282.

Digitized by Google

470. Hieronymi Epiſtolæ volumen & forma & mole maximum, in cujus fine legitur: Sit decus illi, qui dedit hoc opus initiari, & qui finire dedit ipſum, ſit decus illi. Eſt decus Eccleſiæ plagulis tot ſcripta tenere. Si quibus intendas, eſt decus eccleſiæ. Igitur Sophronii Euſebii Jeronimi, orthodoxi eccleſiæ Propugnatoris, clariſſime liber Jeronimianus, aut ſi mavis, quod & ipſe velim, liber Epiſtolaris explicit. ut dignitas nominis Jeronimiani egregio Viro Johanni Andreæ permaneat, qui hoc ipſum, Zelo devotionis erga virum ſanctum affectus tempore priſco, vulgavit in orbem. Eſt autem præſens opus arte impreſſoria feliciter conſummatum per *Peter Schoiffer* de Gernsheim, in civitate nobili Moguntinæ, cujus nobilitate Vir beatus Jeronymus, ſcribens ad Ageruntiam, de monogamia teſtimonium perhibet ſempiternum multis millibus incolarum ejusdem, in Eccleſia pro fide Catholica, ſanguine proprio laureatis. Huic laudatori reddit Moguntia vicem, tot ſua ſcripta parans uſibus eccleſiæ. Anno Domini 1470. die ſeptima menſis Septembris, quæ fuit vigilia nativitatis Mariæ. Da Gloriam Deo, fol. 1471. Valerius Maximus prima Edit. fol. 1479. Jus Canonic. Sedem apoſtolicam Sixto Quarto, orbis Monarchiam auſtralium Ducum ex antiqua familia Friderici III. Urbis quoque Moguntinæ Diethero de Iſenberg, cum Principatu curam archi-præſularem obtinentibus, apud prædictam urbem Decretales Gregorianæ feliciter finiuntur a *Petro Schoiffer* de Gernsheim, cujus annis ſignantur.

1481. Chronicon Saxon.

1490. De unitate eccleſiæ conſervandæ & Schiſmate, quod fuit inter Henr. IV. & Gregor. VII. Pont. Max. cujusdam ejusdem temporis thologi liber, in vetuſtiſſima Fuldenſi Bibliotheca ab Hurteno inventus nuper. Mogunt. 1490. *Schoiffer* 4.

Antiquiſſ. Inſtitutionum Juſtin. Edit. 1468. in membrana. Præſens Inſtit. præl. opus alma in urbe Moguntia inclytæ nat. Germanicæ, per *Pet. Schoiffer* de Gernsheim. An einer andern Edition ſtehet: An. D. M CCCC LXXVI. 10. Kal. Jun. Sanctiſſ. in Chriſto Pat. Dom. D. Sexto Pap. VI. Invictiſſimo Dom. D. Friderico, Rom. Imper. ſemper Aug. generoſo Dom. Diethero de Iſenberg, electo & confirmato Moguntino, in nobili urbe Moguntia Rheni, impreſſoriæ artis inventrice, climatriceque prima, præſens inſtitutionum opus præclarum *Pet.*

Digitized by Google

Schoiffer de Gernsheim ſuis conſignando ſcutis, omnipotente favente Deo, feliciter conſummavit. Malinkr. C. VIII. p. 68. Idem *Inſtitut.* opus Sæc. h. t. Præſens Inſtitutionum præclarum opus in alma urbe Moguntina inclytæ nationis Germaniæ, quam Dei clementia tam alto ingenii lumine donoque cæteris terrarum nationibus præferre illuſtrareque dignatus eſt, non atramento communi, non plumali canna, neque aerea ſed artificioſa quadam adinventione imprimendi, ſeu characteriſandi, ſic effigiatum, & ad Euſebiam Dei induſtria conſummatum, per *Petri Schœffer* de Gernsheim. An. Dom. Incarnationis milleſimo CCCC LXVIII. vide Malinkr. l. c.

Henr. de Harp. Spec. in fine Fr. Henrici Harp. ſpeculum aureum decem præceptorum Dei, opus præclarum in nobili urbe Moguntia, quam imprimendi arte ingenioſa gratuitoque dono glorioſus Deus plus cæteris terrarum nationibus præferens, illuſtrare dignatus eſt non atramento, plumali æreave penna cannave, ſed adinventione quadam perpulera, per honorabilem virum *Petrum Schœffer* de Gernsheim feliciter eſt conſummatum anno Domini incarnat. M CCCC LXXIV. Menſ. Sept. *Id.* quarto Malinkr. C. VIII. p. 68.

1566. Franz Behem.

1601. Johann Albinus, hat allda gedruckt: Recentiſſima de ampliſſimo regno Chinæ.

1668. Chriſtoph Küchler, hat gedruckt: Camerarii Emblemata, 12.

Meiſſen.

Von dieſem Ort will ich einverleiben, was Herr R. Freyberg mir an die Hand gegeben.

Melchior Lotther, der ums Jahr 1520. allda gedruckt, ſiehe I. Theil der Buchdruckerk. p. 93. und wegen der Peſt in Leipzig dahin geflüchtet, ſich aber allda auch wieder weg- und nach Leipzig gewendet, unter denen Büchern ſteht: Melchioris Lottheri, civis Lipſ. officina, aula Johannis de SALHAVSEN, epiſcopi, ad tempus floruit.

Nach dieſem findet man allda ein Buch 1565. gedruckt: Georgii Fabricii in pæanas tres Prudentii, Sedu-

edulii, Fortunati de Vita & morte Christi brevis expositio &c. 8. ohne Benennung des Künstlers.

Christoph Günthers. 1680. findet man Bücher von ihm, worauf

Johann Ernst Spahn, von Freyberg aufkam, und wiederum eine lange Zeit fortsetzte. Der jetzt ebende Buchdrucker allda ist

Justus Gottfried Löwe, ein Sohn weyl. Herrn Gottfried Löwens, Pastor zu Hinterhermsdorff bey Sebnitz, der 1739. 18. Dec. gestorben, dessen Herr Sohn an dessen Stell kommen. Gleichwie nun Vätern ihre gröste Sorge ist, ihre Kinder zu versorgen, so erwieß es ermeldeter Herr Löwe auch, und gab sich viel Mühe wegen seines Sohnes, welches Werck auch 1738. den 31 Oct. glücklich zu Stande kam. Er hat ganz neue Littern angeschafft, auch diese wenige Zeit, über seinen Fleiß durch Programmata, Dissertationes und Carmina, wie auch Herrn Schottgens Horæ hebr. T. II. und andere bewiesen.

Memmingen.

1483. Tractatus de Arte prædicandi, collectus ex S. Thoma Aquinate, als auch des Antonii Florentini Summa Theologiæ, fol. IV. Part.

1486. Albertus Kune, druckte: Decretorum & Decretalium sexti & Clementinarum perutile breviarium cum Tabula per Alphabetum, per M. Paulum Florentinum. Impressum Memmingen per *Albertum Kune* de Duderstadt, anno salutis 1486. fol.

1493. A. b. c. amoris divini, de elevatione mentis humanæ in Deo, ex extractu de imitatione Christi, in germanicum sermonem translatum, per Jo. Mich. Carthusiæ Buxheimiensis Monachum, per *Alb. Kune* de Dusterstadt, in 4to.

1492. Repertorium famoſi & egregii Doctoris Domini Nicolai de Lyra ſuper biblia fol.

Mühlhauſen.

Von dieſer Stadt, ſind mir folgende Buchdrucker bekannt worden:

Georg Hantſch, welcher 1552. bis 1565. ſich mit ſeiner Druckerey in Leipzig befunden, von da er ſich im letztgemeldten Jahr nach Weiſenfelß, und 1571. nach Mühlhauſen gewendet.

1589. Andreas Hantſch, ein Sohn ermeldeten Georg Hantſch, druckte daſelbſt: M. Lud. Helmbold Hebdomas divinitus inſtituta, ſacris odis celebrata, Poeticæ, quam Muſicæ excitandam accommodata, 8. in foro frumentario habitantem, 1599. it. Brand- und Bußpredigt, aus der Hiſtoria im erſten Buch Moſis am 19. Capitel durch M. Friedrich Rothen zu Arnſtadt in 8. 1589. Sein Inſigne iſt das allda gewöhnliche Stadt-Wappen.

München.

An dieſem Ort hat gedruckt, Adam Berg, welches aus einem alten Privilegio, welches von Römiſch-Kayſerl. Maj. Rudolph dem Andern ihm ertheilt worden, wahrnehme, das ich hier mittheilen will.

Aus-

Auszug oder kurtzer Inhalt, der jetzt regierenden
öm. Kayserl. Maj. Rudolph des andern dieses Nä-
ens, unsers Allgnädigsten Herrns: Mir Adam
berg auf alle meine in Druck ausgehende Bücher
gebene Freyheit vnnd Gnad, ꝛc. deren ich mich von
r. Röm. Maj. gantz vnterthänigst mit tieffester De-
ut, vnd schuldigster Danckbarkeit billig zu erfrewen,
nd zu genieſſen habe.

Wir Rudolph der Andere, von GOttes Gnaden
wöhlter Röm. Kayser ꝛc. bekennen, das vns vnser,
nd des Reichs lieber getrewer, Adam Berg, Bür-
r vnd Buchdrucker zu München, vnterthenigklich
erkennen gegeben, vnd demütigklich gebeten. Nach-
m ein zeithero, von etlichen das Nachdrucken, vnd
xtract machen so gemein, das ihme auß seinen ge-
ruckten Exemplarn, so wol Gesang, als andere gut
ateinische vnd Teutsche Bücher, die besten Stuck ge-
ommen, auch wol gantz Exemplar in dergleichen Form
seinen mercklichen schaden, vnd nach Gelegenheit
ufgewenten Vnkosten, hohen Verderben gebracht,
nd gedruckt werden, daß wir als regirender Römi-
her Kayser, ihm solche Freyheit gnedigklichen geru-
en, das haben wir angesehen, gedachtes Adam Bergs
emütigs bitten, thun das Extendiren, vnd geben ihme
uch hiemit, diese Gnad vnd Freyheit, deß ernannts
dam Bergs in Druck außgehende Bücher, jetzt vnd
ünfftigklich im heiligen Römischen Reich: auch al-
n unsern Königreichen, Erblanden vnd Fürstenthum-
en, niemandt, wer der auch sey, nicht allein nicht nach-
rucken, noch also nachgedruckt verführen, feyl haben
nd verkauffen ꝛc. sondern auch einige Extract oder
Stück, daraus zu nemmen nicht macht haben sollen
der mögen, in keine Weiß, bey Vermeydung vnser,
nd deß Reichs schweren Vngnad vnd Straff, nemb-

lich

lich zwantzig Marckstigs Golts, halb in vnser vnd des Reichs-Cammer, den andern halben Theil, dem gedachten Adam Berg vnnachläßlich zu bezahlen, ꝛc. Also soll auch diß Werck guldener Sendschreiben Erster Theil, von niemandts ohn mein Bergs Vorwissen, nit nachgedruckt werden, bey Verlust der Röm. Keyſ. Maj. ob angedeute Straff, ꝛc.

Weil aber keine Jahr-Zahl benennt, zu welcher Zeit, und wie lange er gelebt, habe solche nicht andeuten können, so viel aber dienet zur Nachricht, daß 1625. bey Anna Bergin als Wittbe, der zweyte Theil des Antonii de Guevarra güldene Sendschreiben ist gedruckt worden, daher zu vermuthen, daß er um die Zeit gestorben ist. Bey dem ersten Theile stund unterm Signet, welches gegen über stehet, nachfolgendes:

Veracht nicht den alten Stammen,
Daruon vns gute Frücht herkamen.
Weil Dienstbarkeit in dieser Welt,
zu jeder Zeit das Lob erhält.

Bey dem andern Theile bey dem Signete stund folgendes:

Da ich wohl dienet vnd war jung,
Gab meine Frücht so viel ich kunt,
Ward sehr geliebt vnd wohl gehalten,
Jetzt aber so ich thu veralten,
Der Reiff, das Wetter, Neid, mich dringen,
Daß ich solch Frücht nicht mehr kan bringen.
Steh also bloß, ohn Frücht vnd Laubn,
Doch dien ich noch der edlen Traubn,
So lang, vnd hoff, mir soll gelingen,
Daß sich ein junger Zweig möcht schwingen,

Der

Der wachſen thut vom alten Stammen,
Mit offnem Hertz erhält den Namen,
Doch GOtt vnd dem Glück heimbgeſtelt,
Der macht alles, wies ihm gefelt, Amen.

Bey dem dritten Theil bey dem Signete ſtund:
Ein ſchwerer Laſt das Alter iſt,
In aller Welt das wol bewüſt,

Doch

Doch ſteht das Alt wol bey den Jungen,
Damit ſie gleich ein Sprach und Zungen,
Brauchen möchten, und gleichheit oben
Niemandt veracht thun noch betrüben.
Zugleich der Baum und auch die Trauben
Dienen, daruon man Frücht thut klauben.
Alſo der Menſch ſoll ſeyn gefliſſen,
Rein, guten Wercken und freyem Gewiſſen,
Mit offenem Hertz auch dienen ſoll,
So ſtündt es in der Welt noch wohl

Münſter in Weſtphalen.

1719. Michael Dall, deſſen Inſigne ſtellet vor den Apoſtel Petrum, welcher in der Lincken das Schwerdt, in der Rechten das Jeſuiter Zeichen hält, mit den Beyworten: vas Electionis. Am Rande lieſet man: ut portet nomen meum coram gentibus. Unten in einem Schildlein befinden ſich die Anfangs-Buchſtaben ſeines Namens.

Neuſtadt an der Hardt.

Matthias Harniſch, deſſen im III. Theil der Buchdruckerk. p. 280. Erwehnung geſchehen, und ſein Inſigne angegeben worden, hat 1588. gedruckt: ein neu Artzney-Buch in fol.

1597.

1597. Josua und Wilhelm Harnisch, diese beyden sind ohnfehlbar die Söhne, die er hinterlassen. Sie druckten in erwehntem Jahre eben vorher gedachtes Christoph Wirsings Artzney-Buch.

Nordhausen.

Von diesem Ort haben Wir im II. Theil p. 81. geredet, auch den ersten Buchdrucker, Johann Erasmum Hynitzsch, allda angegeben, jetzo theilen wir hier sein Signet mit. Es stellet für einen Pelican, wie er mit seinem Blute die Jungen trancket. Nach ihm hat sein Sohn

Augustin Martin Hynitzsch, allda das Werck fortgesetzt, er druckte 1681. M. Justi Cph. Udenii, Excerpendi Ratio nova. 4to. Ingleichen M. Fr. Hildebrand Synopsis Hist. Universalis. 12. 1693.

Johann Christoph Cöler, Raths-Buchdrucker daselbst, welcher die zweyte Tochter Herrn Aug. Mart. Hynitzschen zur Ehe gehabt. Der jetzige Besitzer, ein Sohn

Johann August Cöler, dessen Leben siehe II. Theil p. 81.

Nürnberg.

Von dieser berühmten Stadt habe ich bereits zweymal schon geredet, nemlich im II. Theil p. 83. und im III. Theil p. 326. Allein an beyden Orten mu-te ich den ersten Buchdrucker unausgemacht lassen, nunmehro aber hoffe ich selbigen gefunden zu haben. Er heißt Heinrich Rumel, der um das Jahr 1470. da-

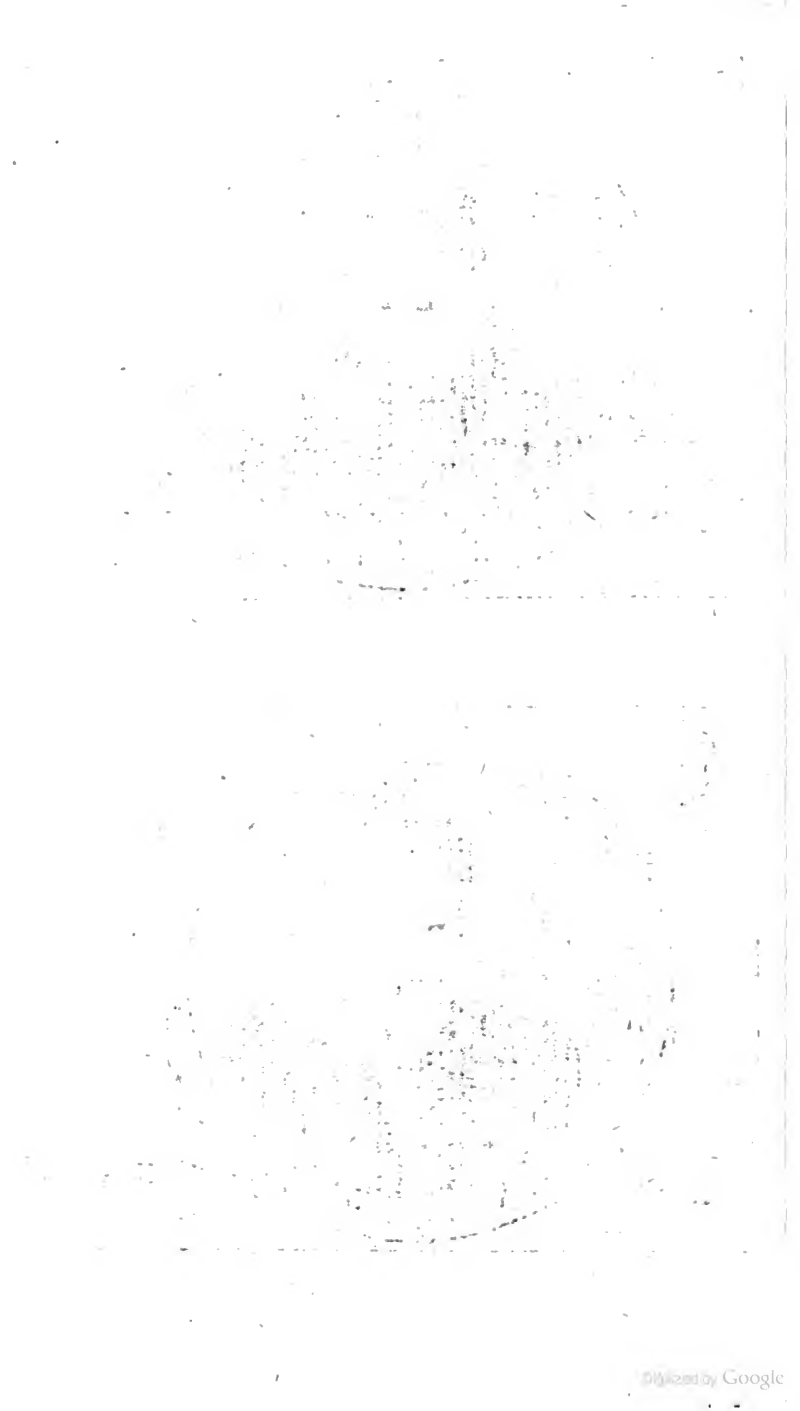
daſelbſt gedruckt hat, ob gleich ſein Nahme ſelten auf Büchern erſcheinet. Der berühmte Conrad Gottlieb Schwartz * hat in dem Bücher-Vorrath der hohen Schule zu Altdorff folgendes Buch angetroffen, welches vor Rumeln ein Zeugniß ableget. Es iſt folgendes: Comeſtorium Vitiorum. An deſſen Ende folgende Worte zu leſen: Hic codex egregius Comeſtorii vitiorum, ſacre theologiæ Profeſſoris eximii, Franciſci de Retza, ordinis Predicatorum, finit feliciter. *Nuremberge* Anno &c. LXX. (i. e. 1470.) patronarum formarumque concordia & proportione impreſſus. Hinten dran ſteht von einer alten Handſchrifft, vermuthlich eines Cartheuſer-Mönchs, weil dieſes Buch dem Cloſter zu Nürnberg dieſes Ordens ehedeſſen gehöret, dieſe Nachricht: Hunc librum propinavit (i. e. honorariæ ſtipis cauſſa dedit) nobis HENRICVS RVMEL cum ſuis impreſſoribus, eo quod plures libros ex noſtra libraria eis accommodaverimus. Anno 1472.

Von Heinrich Keſern weiß man, daß er mit Senſenſchmidten um das Jahr 1473. gedruckt. Herr Schwartz hat an angeführtem Orte bemercket, daß er 1455. in des Johann Guttenbergs Druckerey zu Maynz geſtanden, wie aus der Streitſchrifft Guttenbergs mit Fauſten erhellet, von dar er ſich alſo nach Nürnberg gewendet haben mag.

Johann Montanus oder von Berg, welcher mit Ulrich Neuber in Compagnie geſtanden, wie im II. Theil p. 88. gedacht worden, findet ſich nachfolgendes Signet: In einer runden Einfaſſung ſtellet ſich ein Berg dar, aus welchem zu beyden Seiten eine Hand her-

* Er berichtet dieſes in einer Anmerckung zu ſeiner männlichen lateiniſchen Ode, welche er auf das Jubelfeſt 1740. verfertiget hat.

Digitized by Google


Digitized by Google

rvor raget, wel-
e jede einen
Drucker-Ballen
ält. Oben auf
m Berge stehet
r Mercurius.
In den vier Ecken
r Einfassung
ehet man die
eichen der vier
vangelisten.
Die Umschrifft
utet: Jehovah
alus Piorum.

Balthasar Scherf, von Lichtenstein. Er war nfänglich zu Nürnberg, hernach in die 22. Jahr Academischer Buchdrucker zu Altdorff, gebohren 1575. Dom. Estomihi, gestorben 1643. den 13. May. Sein Bildniß wird hier vor Augen gelegt.

Antonius Koburger, oder Koberger, dessen wir n II. Theil p. 84. 85. gedacht, führte zu seinem Insine ein Wappen, in der Mitten durchschnitten, das ntere Feld weiß. Im obern zeigen sich in einem roen Felde drey Thürme. Sein Bildniß legen wir einen Augen für.

Jodocus Wilhelmus Roblesius, Academischer Buchdrucker zu Altdorf, wie auch Buchhändler zu Nürnberg und Altdorf, gebohren Ao. 1661. den 16. Novembr. gestorben Anno 1739. den 14. April. Siehe sein Insigne und Bildniß.

Adam Jonathan Felßecker, Buchdrucker und Buchhändler in Nürnberg, dessen im II. Theil p. 100.

gedacht, auch sein Bildniß angegeben, welches aber ein Fehler, und bey dem vorhergehenden hätte sollen gesetzt werden. Er war Beysitzer des gröſſern Raths daselbst, gebohren ao. 1683. den 9. April. und gestorben 1729. den 10. May. Sein Bildniß liefern wir hier.

Oppenheim.

1619. Hieronymus Galler, ao. ChrIstVs MVnDo VIta, d. i. 1617. Sein Insigne stellet vor, die Führung GOttes in der Gestalt einer Wolcken- und Feuer-Säulen, nach dem Exempel der Kinder Israel 2. B. Mos. XIII, 21. mit der Überschrift: Deo Duce & Vindice.

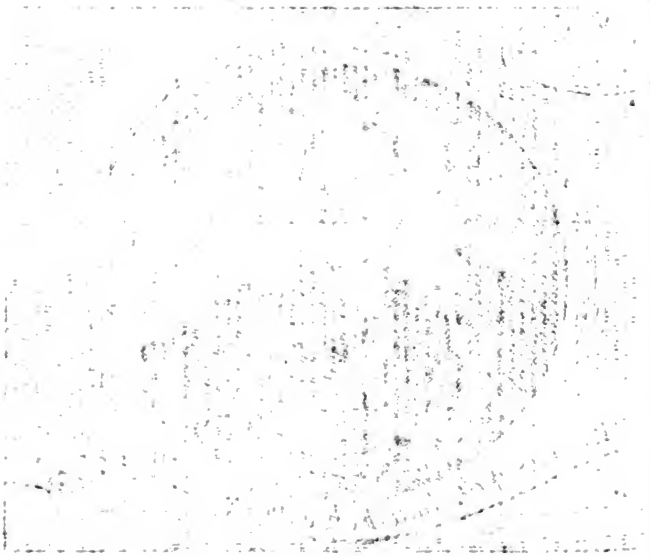
Petersburg.

Von diesem berühmten Orte hat man zwar im III Theil p. 329. eine Nachricht, auch zugleich einen ganzen Catalogum derer Bücher, so daselbst gedruckt mitgetheilet, welches auch, als der Theil dahin kommen, eine gütige Aufnahme erhalten; allein die Nachricht von obangezogenem Orte ist nicht vor zulänglich angesehen worden, dahero Herr Johann Daniel August Fuchs, als Kunstverwarter alldort, mir nachfolgende Nachricht vom 26. Sept. 1742. ertheilet:

Es ist auf Befehl Ihro Majest. der Kayserin Catharina, höchstseel. Andenckens, zu Errichtung einer Kayserl. Academischen Buchdruckerey folgende An-

stal

Digitized by Google



Digitized by Google

ſtalt gemacht worden, nemlich: Der damals zu St. Petersburg ſich aufhaltende Herr Profeſſor Hermann verſchrieb ao. 1727. aus Franckfurt an der Oder einen Kunſtverwandten, Nahmens Martin Conrad Bruckner, als Factor zu Anlegung der Kayſerlichen Academiſchen Buchdruckerey, mit Befehl, daß er von dort aus noch 2. Setzer und eben ſo viel Drucker zu Gehülfen mitbringen ſolte. Zu dem Ende kamen noch in ſelbigem Jahre mit dem oberwehnten Factor allda folgende an:

Johann Caſpar Vulpius,
Johann Gottfried Veſter, und
Johann Friedrich Roſe.

Der vierte aber hatte ſich bey ihm nicht eingefunden. Es fügte ſich aber, daß zu eben der Zeit, in beſondern Angelegenheiten, allhier ſich 2. Kunſtverwandten aufhielten, als:

Siegmund Ulrici, und
Heinrich Behrens,

welche, ſo bald ſie von Etablirung einer Buchdruckerey etwas vernahmen, ſich ſo gleich meldeten, und auch angenommen wurden, mit welchen alſo die Anzahl auf 6. Perſonen anwuchs. Nicht lange hernach erhielt die Kayſerliche Academie vom heiligen Synod zu Errichtung einer Rußiſchen Buchdruckerey einen kleinen Vorrath an Schriften, Leuten und andern Sachen.

Ao. 1728. reiſete Siegmund Ulrici in Academiſchen Affairen nach Teutſchland, und brachte in eben dem Jahre 2. Kunſtlieder mit, nemlich

David Langen, und
Gottlob Richtern.

Ao. 1738. bekamen der Factor Brückner, Veſter, und Ulrici den Abſchied. Der erſtere hat ſich nach dem,

doch nicht bey der Druckerey, bis 1740. allda aufgehalten, die beyden letztern aber reiseten so gleich wieder nach Teutschland, allwo Ulrici darauf in Altona eine eigene Buchdruckerey anlegte, welche seine hinterlassene Wittwe annoch fortsetzet. Hierauf wurden etliche von der Rußischen Jugend angenommen, und denen Ausländern zu unterrichten gegeben.

Im Jahr 1733. ist Richter gantz wider Vermuthen unsichtbar worden, nachdem er, wie viele glaubhafte Leute bezeugen, mit einem Nachen oder Both bey stürmigen Wetter auf der Jagd gefahren und ertruncken ist. In diesem Jahr starb auch Lange, und im Febr. 1734. Vulpius. An dessen Stelle kam nach Ostern von Hamburg Johann Julius Schönermarck, Buchdruckers Sohn aus Sondershausen.

Anno 1735. reisete August Ludwig Immig von Schweden nach selbiger Stadt, und trat in Kayserl. Academische Dienste. Ao. 1736. verfügte sich der zuvor erwehnte Schönermarck wiederum nach Teutschland, und kaufte in Leipzig des seel. Herrn Jacob Eysels Buchhandlung, welche er bis dato fortführet.

Ferner, so begaben sich, auf Verlangen E. Kayserl. Academie, nach diesem berühmten Orte Torkillus Hoyer, 1738. und oben erwehnter Johann Daniel Fuchs, 1739. welche denn daselbst nebst August Ludwig Immig, und Johann Friedrich Rosen, der Zeit Factor, noch gegenwärtig sind. Die übrigen sind Russen, die unter Direction der Ausländer stehen.

Indeß ist die dasige Buchdruckerey, nachdem sie mit der Rußischen vermehret worden, und dabey eine eigene Schriftgiesserey hat, in so kurtzer Zeit dergestalt angewachsen, daß sie nunmehro eine mit von der

stärcke-

ſtärckeſten iſt, hat auch bereits viele ſchöne Wercke geliefert, wie im III. Theil p. 350. ſchon davon ein Catalogus dargeleget worden.

Die Synods-Buchdruckerey iſt, nachdem davon etwas an den hohen Senat und die Admiralität gekommen, nach dem ohnweit von hier gelegenen Cloſter des heiligen Alexander Newsky verlegt, von dannen ſie aber im abgewichenen Jahre nach der Stadt Moſcau iſt gebracht worden.

Pforzheim.

1506. Thomas Anshelmus, druckte: Joh. Reuchlini Libri III. Rudimentorum Linguæ S. Pforzheimii, fol. per *Thomam Anshelmum*. Deſſelben Dictionarium Ebraicum, fol. Eben deſſelben Præmonitio pro fontium Ebr. ſtudio. it. Augenſpiegel pro ſtudiis Ebraicis, 1504. Henr. Bebelii Poëmata, 4. Libellus auro præſtant. 4. 1505. Ars memorat. Raban de Inſtitut. 1506. Jac. Wimphel. apol. 1507. Caſſiodori de anima 1517. Reuchlini de arte Cabal. 1520. Melancht. Inſtit. grammat. lat. 8. Sein Inſigne ſtellet vor ſein Handlungs-Zeichen, worinnen die Anfangs-Buchſtaben T. A. B. durch einen rothen Grund ſilbern ausfallen, oben in einem fliegenden Zeddul das Wort יהוה.

Pirna.

Herrn M. Creyſigs Nachleſe zum Buchdr. Jubil. theilet uns folgendes mit: Die erſte Druckerey iſt mit denen Böhmiſchen Exulanten zu Anfang des vorigen Seculi dahin gekommen, als welche Samuel Mar-

tini von Drazowa, der der erste Administrator oder Præles im Consistorio zu Prag gewesen, auf seine Unkosten gehalten, und lauter Bücher in Böhmischer Sprache 1636. bis 1639. drucken lassen, in welchem Jahr die Böhmen, zu ihrem grossen Unglück, mit den Schweden fortgezogen, da auch Herr Martini schon vorher gestorben gewesen. Nach dem hat sich nach vielen Jahren erst gegen 1680. dahin gewendet

Johann Heinrich Stremel, (welcher 3. Weiber gehabt. Die dritte von diesen nur zu melden, war Dorothea, eine gebohrne Bergin, Herrn M. Johann George Schiebels, Cantoris zu Radeburg, Wittwe, dessen Stieftochter der Dreßdnische Buchdrucker, Herr Krause, zur Ehe hat,) starb 1697. Sein leiblicher Sohn, Johann Christian, ist der noch lebende Buchdrucker Stremel in Zittau.

Georg Balthasar Ludewig brachte die Stremelische Druckerey erstlich pachtweise an sich. Er starb 1733. Von diesem gelangte solche an

Johann Jacob Grützen, des vorigen andern Frauen Bruders Sohn, der noch ietzo seiner Officin vorstehet.

Plauen im Voigtlande.

1674. hat Johann Christian Meise zusammen gesucht, gedruckt und verlegt allerley Gebete, unter dem Titul: Vermehrte geistliche Brunnquell. Hülsemanni Manuale Confessionis Augustanæ, 8. Exeudebat Plaviæ Varisc. Jo. Christ. Meysius 1674. Ingleichen den Sleidanum de IV. Imperiis. Plaviæ Variscor. 1677. in 12mo.

1740. Paul Friedrich Haller.

Quedlinburg.

1645. Johann Eckel, druckte; 1652. Calvisii Lexicon 8.

1688.

1688. Johann Heinrich Sievert, Hofbuchdrucker, druckte 1693. Elucidarius poëticus, 12.
Gottfried Heinrich Schwan.

Regensburg.

Heinrich Gottfried Zunckel, iſt gebohren zu Leipzig den 27. Junii 1709. Sein Vater iſt Chriſtoph Zunckel, deſſen Leben iſt im I. Theil dieſes Buches p. 130. befindlich. Ao. 1719. wurde er zwar nach löbl. Gebrauch aufgedinget, alleine er legte ſich nebſt dem fleißig auf die Humaniora, da er es ſo weit durch ſeinen Fleiß gebracht, daß er 1726. die Academie daſelbſt beſchreiten können, da er denn binnen 3. Jahren ſowohl publice, als privatim Herr D. Rüdigern in Philoſophicis, und quoad jura Herrn D. Rechenbergen, Gebauern, Rivinum ꝛc. gehöret. Hierauf verſchenckte er 1728. Kunſt-übl. Gebrauch nach daſelbſt ſein Poſtulat. Da dieſes geſchehen, begab er ſich 1729. auf Reiſen, ao. 1730. wurde er nach Regensburg recommandirt, da er denn 4. gantzer Jahre an Kirſchii Lexico, und andern Manuſcriptis fleißig gearbeitet. Von dar gieng er 1734. wieder auf Reiſen nach Hannover, Weſtphalen, Minden ꝛc. Nach vollbrachter Reiſe wendete er ſich 1738. im Monat Februar. wieder nach Regensburg, nemlich in die Memmeliſche Officin. Hierauf geſchahe es, daß der Allerhöchſte den Beſitzer der obgemeldeten Buchdruckerey, Herrn Johann Caſpar Memmel, auf das Kranken-Lager warf, da er ihn denn 19. Wochen vor ſeinem Ende, welches den 13. November 1740. erfolgte, zum Factor einſetzte. Nach deſſen ſeeligem Ableben belohnte die Frau Wittbe ſeine treue Dienſte durch Entſchlieſſung einer vergnügten Heyrath, welche auch durch prieſterliche Einſegnung ao. 1741. im Monat Novemb. vollzogen wurde. Dieſe vergnügte Ehe ſegnete der Höch-

ſte das Jahr darauf mit einem Sohne im Monat October, Nahmens Johann Chriſtoph. Im übrigen bekleidet er daſelbſt die Stelle E. Hoch-Edlen und Hochweiſen Raths Buchdruckers, und unterläßt nicht, ſich, ſowohl ſeiner hochgebietenden Obrigkeit, als auch allen Kunſt-liebenden Anverwandten, durch ſaubern Druck und Schriften gefällig zu machen, wie denn hievon die unter ſeinem Namen gedruckte Verlags-Bücher, ſonderlich aber die Schwarziſche in teutſche Verſe überſetzte Virgil. Auris in groß 8vo, und Herrn Joh. Benj. Neukirchs noch nie edirte Gedichte genugſames Zeugniß ablegen. Von ihm iſt auch ſchon ſowohl im zweyten, als im dritten Theil Erwehnung geſchehen, und zwar bey Beſchreibung des zu Regenſpurg in der Memmeliſchen Officin gehaltenen Buchdrucker-Jubilæi, da er der Verfertiger des in 2. Bogen beſtehenden Carminis und derer hier p. geſtochenen Embl. und Inſcript. iſt. Er führet zu ſeinem Inſigne ein offenes auf einem Ancker, Fruchthorn, und Friedens- oder Oelzweig liegendes Buch, auf welchem die Worte: Hoffnung Guter Zeiten; Sein Wahlſpruch aber iſt: Gottsfürchtig, fromm und frey, ein friſcher Muth darbey, den Künſten ſtets ergeben, iſt Zunckels Schatz und Leben.

Immanuel Zunckel, deſſen leiblicher Bruder, erblickte das Licht der Welt ebenfalls in Leipzig Anno 1717. den 16. Februar. Obenberührte Eltern erzogen denſelben in allen chriſtlichen Tugenden, und unterlieſſen nichts, ihm einen höchſt nöthigen Unterricht im Chriſtenthum in der Schule beybringen zu laſſen. Kaum aber, als er 11. Jahr alt war, und im Leſen und Schreiben, guter und deutlicher Orthographie ꝛc. einen ziemlichen Grund geleget hatte, entſchloß ſich ſein Vater, nemlich Anno 1729. ihm die edle Buch-

drucker-

druckerkunſt in ſeiner Offein zu lernen. Unter wäh-
render ſechsjährigen Lehrzeit nun frequentirte er zwar
noch beſtändig die Schule; nach deren Endigung
aber, nemlich Anno 1736. aſſiſtirte er dem Vater,
und verſchenckte auch Anno 1739. ſein Poſtulat bey
ihm. Hierauf begab er ſich auf Reiſen, und traf
A. 1741. bey erſt-erwehntem ſeinem Bruder in Re-
genſpurg ein. Durch deſſen Vermittelung geſchahe
es endlich, daß er ſich allda mit damals Jungfr. Ma-
ria Eliſabeth, des Weyl. H. T. Herr Johann Ste-
phan Häbler, E. Hochedlen und Hochweiſen Raths
wohlbeſtalten Güterbeſtätters hinterlaſſenen einzigen
Jgfr. Tochter in ein Chriſtlich Ehebündniß einließ,
und hierauechſt, wiewohl aus beſonderer Abſicht, den-
noch aber unter dem Verſprechen, einer Lebenslang
treu-brüderlichen Aſſiſtentz, die Buchdruckerey käuf-
lich erhielte. Sein Wahlſpruch iſt: Immanuel! GOtt
mit uns! von beyden hoffen wir, daß ſie, was zu
Ruhm und Ehre der Edlen Buchdruckerkunſt gerei-
het, gewiß befördern werden.

Nachfolgende Buchdrucker ſind noch, auſſer denen
o im III. Theil pag. 351. ſeqq. angegeben, bey-
zufügen.

1524. Paul Kohl ſuccedirt ſein Sohn
1542. Hans Kohl. Dieſem folgte
1560. Heinrich Geißler, druckte: Nicol. Galli Ta-
el der Verkerten vnd gleich vmbgekerten etlicher Le-
re, bey der wahren Chriſtlichen Augſp. Confeßion.
1593. Andreas Burger, Hans Bürgers Sohn.
1608. Matthes Müller hat ſich mit des Gräfens
Wittib vermählet, ſtarb 1624.

Reutlingen.

1466. Johann von Auerbach, druckte: Biblia la-

tina und vulgatæ Editionis in zweyen Voluminibus, in folio.

1473. Günther Zäuner, welcher von Augspurg hieher gezogen, druckte: Petri Comestoris Historia Scholastica.

1475. Johann Zainer,* druckte: Leonardi de Utino Sermones de Sanctis, per *Johannem Zainer* de Reutlingen.

1476. Johann Grittschen Quadragesimale, dieses würde, weil er ein berühmter und zierlicher Prediger war, per totum anni spatium inserviens, cum thematum Evangelicorum & Epistolicorum introductionibus.

1483. Johann Othmar druckte: Officii Missæ sacri Canonis impositio: Impressura Joannis Otmari, 1483. Reutlingæ.

1484. P. Simonis de Cremona Postilla super Evangelia, Reutlingæ, fol. it. Sermones de tempore

* Diesen Johann Zainer treffen wir auch in Ulm an, und 1481. hat er sich als ein Buchdrucker in Bononien angegeben, woselbst er Vincentium Bandellum de puritate Conceptionis Christi & conceptione Mariæ in peccatis, in fol. gedruckt hat. Daß die damahlige Buchdrucker nicht, wie ietzo, an einem einigen Ort ihren beständigen Sitz gehabt, sondern sich bald da bald dorthin begeben, und ist ohne Streit, daß die teutschen Buchdrucker diese Kunst in Italien und andere Länder gebracht haben. Z. E. 1470. Johann Numeister, ein Teutscher, 1472. Leonhard Achates, ein Basler, und Wendel von Speyer nach Venedig, Conrad Schweinheim und Arnold Pannartz 1473. nach Rom, desgleichen Wendel von Weib, Bernhard von Cölln 1477. nach Trevigo, und in eben demselben Christ. Waldörfer nach Mayland, Sixtus Ruffinger 1477. nach Neapel, it. Erhard Rothold 1485. Eugenius Silber, sonst Franck, 1489. Johann Hammann, sonst Herzog, 1492. &c.

pore ſimul & de ſanctis ac de communi ſanctorum Ventura Bona docentis ſeraphici doctoris. Sancti Bonaventure ſacro ſancte Eccleſie Romane Cardinalis reverendiſſimi ac ſanctiſſimo noſtro Sixto hujus nominis quarto, incanonicati in præſentia Domini gratioſi Comitis Everhardi Senioris de Wirtenberg ſabbato in Albis Anni milleſimi quadringenteſimi octuageſimi ſecundi. Completi in Reutlingen autumni tempore A. D. M CCCC LXXXIV. fol.

485. Sermones LXXI. Domni ſecure impreſſi per M. Johannem Ottmar, Reutlingenſem, 4to. it. Hiſtoria Lombardica ſeu legenda aurea ordine Alphabetico collecta. Reutling. 1485. fol.

487. Summa rudium per M. Joh. Othmar in Reutlingen, 1487.

1489. Robert Holkots Lectiones CCXII. in librum Sapientiæ Salomonis, fol.

Rinteln.

1634. Peter Lucius, Academiſcher Buchdrucker, hat daſelbſt gedruckt: Cunradi Hartz, Tract. Criminal. de veneficarum inquiſitione. Sein Signet ſtellet in einem quer liegenden Ovale ein über drey Blumen ausgeſpannten Circul, welchen die Sonne beſtrahlet, in der Sonne befindet ſich das Wort יהוה Man ſiehet auch noch 1642. Bücher von ihm.

Johann Gottfried Ener treibet ietziger Zeit die Kunſt allda.

Roſtock.

Von dieſem berühmten Academiſchen Ort hat man folgende Buchdrucker anzumercken:

1618.

1618. Joachim Funß, Academischer Buchdrucker, druckte: Signatura herbarum, verfaßt durch Johann Francken, der Artzney Liebhaber und Studenten.

1625. Ist daselbst mit Schrifften und auf Unkosten *Augustini* Ferber gedruckt: Jacobi Principis magnæ Britanniæ Meditatio in orationem Dominicam, 8.

1642. Johann Reichel, druckte daselbst Andreas Tschernings deutsche Gedichte, 8.

1684. *Jacobi Richeli*, Raths-Buchdrucker.

1632. Johann Richels Erben.

1669. Johann Reyl.

Reyls Erben.

Neu-Ruppin.

Auch von diesem Orte kan ich nun eine richtige Nachricht ertheilen, und habe Ihro Hoch-Ehrwürden dem Herrn D. Dietrich, Prof. Extraord. und Archi-Diacono bey der Ober-Kirche in Franckfurt an der Oder dafür den verbundensten Danck abzustatten.

Der erste Buchdrucker daselbst ist Christian Mahler, gebohren 1650. den 30. Nov. Sein Vater ist gewesen Daniel Mahler, der Tischer-Innung Bülderneister, die Mutter Maria Schenckin. Anfangs famulirte er bey dem Schul-Collegen *Ulrico Balthasario*, und ward von dem Cantore, Christian Henning, in der Music unterrichtet, daß er in der Kirche und im Chorsingen als Discantist gebraucht werden konte. Hierauf nahm ihn sein Oheim, Christian Bristaff, als beruffener Conrector zu Cüstrin, 1668. zu sich, und verschaffte ihm freye Tische. Als aber Johann Ernst, Universitäts-Buchdrucker zu Franck-

furt

urt an der Oder, gedachten Conrectorem nach einier Zeit beſuchte, und ihn fragte: Ob nicht jemand n ihrer Schule Luſt hätte, die Buchdrucker-Kunſt zu ernen, ſo erklärte ſich unſer Mahler dazu, um ſo viel nehr, weil es ihm an Mitteln fehlte, die Studia auf Iniverſitäten fortzuſetzen, und begab ſich alſo 1670. uf Oſtern nach Franckfurt, und brachte 4. Jahr in er Lehre zu, worauf ihm ſein Lehrherr 30. Rthlr. zum Geſellen-Stand vorſtreckte, welche er ihm redlich wieer abverdiente, wie er denn auch nach deſſen Abſterben ſeiner hinterlaſſenen Buchdruckerey zwey Jahr orgeſtanden. 1676. hat er ſich nach andern Univerſitäten und Städten, allwo Buchdruckereyen ſind, gewandt, und iſt 1680. wieder nach Franckfurt gekommen, von dannen er von Matthäo Müllern, Buchruckern in Cüſtrin, beruffen worden, bey welchem er aſt ein gantzes Jahr geblieben, und währender Zeit 681. den 23. Octobr. mit Jungfer Anna Catharina Stöckerlings ehelich vertrauet worden, die drey Kinder aber, nemlich zwey Söhne und eine Tochter, ind frühzeitig weggeſtorben. Hiernechſt iſt er wiederum nach Franckfurt an der Oder zu Johann Coeſelio gezogen, und iſt gantzer 13. Jahr bey ihm Geelle geweſen.

Anno 1694. hat er ſich in ſeiner Vater-Stadt Neu-Rupin beym Miniſterio und Magiſtrat gemeldet, und angezeiget, daß er wohl geſonnen wäre, daelbſt eine eigene Druckerey anzulegen, welches Vorhaben gebilliget und unterſtützet worden, inſonderheit hat ein Raths-Verwandter und Handelsmann, Valentin Schnackenburg, einen Vorſchuß dazu gethan. Die Churfürſtl. Conceſſion, eine Buchdruckerey anzurichten, iſt datirt den 14. Sept. 1694. da

denn

denn zugleich dem Inspectori, M. Samuel Dietrich, die Censur der gedruckten Schrifften anbefohlen worden, welcher auch, um sothane nützliche Anstalt auf alle Art zu befördern, bis an sein ao. 1697. erfolgtes Ende alle Jahr eine und die andere Schrifft in Druck ausgehen lassen.

Dieser erste Buchdrucker aber ist in ermeldten Neu-Rupin ao. 1698. den 6. Aug. in der Nacht um 11. Uhr gestorben, und hat ihm der Diaconus, Caspar Sagittarius, oder Schütze, den 14. Aug. eine Leichen-Predigt über Rom. VIII, 38. 39. gehalten, welche im Druck heraus kommen ist. Nach ihm sind gewesen

Valentin Thiele.

Wendelin Müller, dessen Bruder den 12. Aug. 1694. von dem Churfürstl. Hof-Prediger bey dasiger Reformirten Gemeinde introduciret worden. Der ietzige Buchdrucker aber,

Johann Friedrich Ackermann, ist noch am Leben.

Saltzburg.

Im III. Theil p. 354. habe einen alten Buchdrucker angeben, diesem füge noch bey

Melchior Hahn, einer löblichen Landschafft und Stadt Buchdrucker und Buchhändler daselbst, druckte: 1691. P. Abraham a S. Clara, Judas der Ertz-Schelm, 4. Theile, in 4to. Zu seinem Zeichen führet er einen krehenden Hahn, nebst dem A b c Buch, welcher nach der Sonne seine Stimme erhebet, mit der Beyschrifft: Cœlo Auspice. Unter ihm stehen die Wor-

Worte: Vigili labore. Neben ihm præsentiret ich sein Handels-Signet, mit den Anfangs-Buchsta-ben seines Nahmens, H. M.

Schletstedt, in Ober-Elsaß.

Auch an diesem Ort hat die Buchdruckerey ihren Sitz genommen, es hat sich allda niedergelassen

1520. Lazarus Schurerus, ohnfehlbar ein Sohn Matthias Schürer, welcher 1506. seinen Sitz in Straßburg genommen. Sein hier fürgestelltes Insigne ist ein Begnadigungs-Zeichen, welches sie von der Freygebigkeit des Kayſers Maximil. II. erhalten. Es ist dasselbige ohne Tincturen, und hat ein teutsches zur rechten Hand gekehrtes Schild, in dessen rechtem Schrege Balcken eine Garbe Frucht stehet, der geschlossene Helm darauf ist auch nach der Rechten gekehret, und trägt einen Lorber-Crantz. Die Helm-Decken sind auf beyden Seiten

Seiten des Schildes und Helms zu sehen. Auf der Crone des Helms ist auch ein ausgebreiteter Flügel, in welchem ebenfalls, wie im Schilde, ein Schrege rechter Balcken, mit einer zusammen gebundenen Garbe sich darstellet. Zur Rechten und Lincken siehet man hangende Festons, in welchen Zeddels sind. Auf dem Zeddel zur Rechten steht: Vivat; auf dem zur Lincken: Maximilianus Cæsar. Oben darüber lieset man: Ex munificentia divi Imperatoris Cæsaris Maximiliani semper Aug.

Schleusigen.

1617. Sebastian Schmuck, dessen Insigne stellt das allda gewöhnliche Stadt-Wappen für, welches zwey Engel halten.

1623. Hieronymus Steinmann, sein Insigne stellet vor den Streit des Ertz-Engels Michael mit dem Drachen.

1659.

1659. Peter Schmidt, druckte Neubaueri Lexicon. lat. & germ. 8.

Speyer.

1582. *Bernard d' Albini*, zu seinem Insigne führet er ein Schloß mit drey Thürmen, zu unterst sind die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens zu sehen.

Peter Drach, berühmter Buchdrucker und Rathsherr daselbst, druckte 1477. Vocabularium utriusque Juris, fol. 1480. Petri Aquillani Minoritæ, quem Scotellum vocant, quæstiones in 4t. libb. Sententiarum.

Conrad Hist, druckte 1465. Johannis Lampscil Speculum conscientiæ, med. 8tav.

Straßburg.

Von diesem Ort muß ich noch einmal reden, ob schon im I. Theil p. 34. seqq. und im III. Th. p. 357. seqq. verschiedene Buchdrucker daselbst angegeben, so sollen doch diese Zusätze zur Ergäntzung dienen.

1471. Sixt Ruſinger, hat zuerst in Neapolis gedruckt. Der König Ferdinandus hielt ihn in hohen Ehren, daß er ihm auch Bischoffthümer und andere hohe Ehrenstellen antrug, wenn er da bleiben würde; allein die Liebe zu seinem Vaterlande überwog seine Vortheile, daher er sich wieder zurück nach

Straßburg begab, daselbst in ein geistlich Amt trat, und endlich in hohem Alter daselbst verschied. vid. Wimphel in Ep. rer. Germ. c. LXV. T. XXXIX.

1482. Marcus Reinhard.

1483. 1497. Johann Grüninger, druckte: Hier. Baldingii M. D. Aphorismi compunctionis Theologicæ, 4. Geileri Keiserspergii lateinische Reden 1518, 4. Jeronymi Brunswig. lib. pestilentialis de Venenis Epidem. 1500. Virgilius Brandi, 1501. Lockeri Opuscula, 1497. Brandts Carmina 1498. Mirand. de rer. prænot. 1509. Henr. Bebelii Comment. Epistolar. conficiend. 4. 1506. Jo. Pici Mirand. lib. de provident. contra Philosophast. 4. 1509.

1483. Heinrich *de Inguiler.*

1483. Martin Flench, druckte Augustini Opuscula lateinisch, fol. 1488. Joh. Gers. Opera. S. Bernhardi Sermon. super Cantica Canticor. fol. 1499. Jo. Heroldt Sermones discipuli de tempore & de Sanctis cum promptuario exemplorum, fol. 1502. Joh. Gers. Opera T. IV. 1500. de Aquino quæstiones.

1498. Peter Schott.

1502. Johann Schott, Mantuani Bucolica. 1515. Andr. Alzati Mediolanens. Adnotat. in tres post Cod. Justinian. 4. Ein mehrers von ihm siehe im III. Theil pag. 358.

Martin Schott. Diese Schottische Familie wurde von Kayser Friedrich dem III. (worunter auch Mentelin) mit einem Wapen beschencket, welches wir im III. Theil p. 16. geliefert und beschrieben haben, und hat Johann Schott in dem Hause, wo Mentelin seine Officin gehabt, 1523. daselbst gedruckt.

druckt. Dahero vermuthe, daß es Mentelins Officin gewesen. Ausser dem erwehnten Familien-Zeichen führte Johannes Schott sein Handlungs-Zeichen in einem blauen Felde, welches einen runden Circul hat, welcher durchschnitten, in der einen Helfte seine Anfangs-Buchstaben I. S. oben gieng ein langer Strich, welcher wieder mit 3. Querstrichen bezeichnet, auf beyden Seiten fliegende Zeddul, in dem zur Lincken stunde: Necessitas forte ferre; im andern: Docet consuetudo facile Seneca.

1503. Johann Preus, oder Prüß, druckte: Alb. ab Eyben Margarita poetica. 1488. Werneri Rolfincii fascicul. tempor. 1507. Roder. Spec. vitæ humanæ. 1550. Declamat. Phil. Bervald. Sein Signet stellet vor einen Thiergarten, in welchem ein Schild, worinnen seines Nahmens Anfangs-Buchstaben stehen, und von zwey Löwen gehalten wird, oben über dem Schild stehet ein einfacher Adler.

1502. Matthias Schürer, druckte Jo. Gersonii Opera. 1509. Beati Rhenani vita Geileri, 1515. Erasm. Roterod. Elucubrationes, 4. Erasini Epist. Libri ult. Zu seinem Insigne führte er an einer Seule ein Wapen, worinnen ein einfacher Adler, selbiges wird von zweyen Löwen gehalten, mit der Unterschrift: Κρεννα σταντὸν πλετὸν ητὰ τῶν πελας. Das andere trifft mit eben dem überein, so Lazarus Schürer in Schlettstedt geführet, vid. p. 207.

1506. Johann Knoblauch, druckte: Joh. Trithemii Sermones. Wimpfelingii (Jac.) de integrit. libell. 1507. Miranduli de rer. prænot. Greg. Naz. Jo. Pici Mirandulæ opera omnia, fol. 1514.

Maillardi Sermones. 1516. Rosellæ Sum. de Casib. conscient. Von ihm will ich hier zwey Signete angeben, das älteste davon stellt das Gewächse Knoblauch in seiner Blüthe vor, woran ein Schild, in welchem seines Nahmens Anfangs Buchstaben zwischen eben solchem Gewächse sich zeigen, welches von einem Löwen und Bären gehalten wird. Der

Grund ist Gold, das Schild und Gewächse silbern. Das andere stellet einen nackenden Menschen vor, welcher aus einer Höle heraus steigt, um und um zeiget sich wieder das Gewächse, mit der Umschrift: Verum, cum latebris delituit diu, emergit.

1507. Matthias Hüpffuff, druckte: Herm. Turrentini Opuscula aurea.

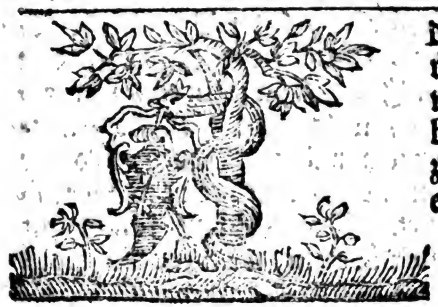
1512. Renatus Beck, druckte: Theod. Gresemund de vita & moribus Episcop. Sein Insigne stellet einen alten Baum vor, woraus ein grüner Zweig entsprossen, an selbigem befindet sich ein Schild, welches von einem alten nackenden Mann gehalten wird, im Schilde sind seines Nahmens Anfangs-Buchstaben verschlungen zu sehen. 1525.

525. Wolfgang Cephaleus (oder Köpſel) druckte: Wolfg. Fabric. Inſtit. hebr. 8. 1530. eine Bibel. fol. Sein Inſigne, zwey in einander gewundene Schlangen, welche mit ihren Köpfen einen viereckigten Stein halten. Oben, wo die Schwäntze zuſammen geſchlungen, eine Taube, ſo ihre Flügel ausbreitet. Dieſes Signet kommt mit Heinrich Eckſteinen überein, welcher bald folgen wird.

532. Georg Ulricher, von Andla. Sein Signet ſtellet die Göttin Ceres mit dem Cornu Copiæ vor.

534. Jacob Camerlander, in der Frieburger Gaſſe, druckte: Chronicam Criſp. Saluſt. teutſch mit unförmlichen Holtzſchnitten.

526. Johann Alberti, führte zu ſeinem Inſigne den Baum des Erkänntniß Gutes und Böſes, woran ſich eine Schlange gewunden, welche eine Crone auf ihrem Kopf hat, und von Eva den Apfel nimmt. Unten in einem Schilde zeiget ſich ſein Nahme. Noch eins auf eine andere Art, da die Schlange



das Schild in ihrem Munde hält, worinnen auf einem blauen Grunde die zwey Sterne weiß erscheinen.

1541. Wendel Rihel, druckte: 1554. den Aristotelem Griechisch, führte zu seinem Zeichen die Nemesin oder erdichtete Göttin der Rache. Sie ist gebildet als eine angekleidete Weibes-Person mit Flügeln, welche in der Rechten einen Zaum, in der Lincken aber ein Winckelmaaß hält, unten in einem Schildlein stehen die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens W. R. Dessen haben sich auch seine Erben bedienet, als Josias Rihel 1570. unter Cic. Orationibus, da die Göttin in einer runden Einfassung sich mit dem Gesichte gegen die andere Seite lenckt, den Zaum in der Rechten, und das Winckelmaaß in der Lincken empor haltend, samt dem Schildlein oben darauf, der Nahme aber in einem besondern unten. Dieser Mann hat auch 1594. gedruckt: Resolutionem Orationum Ciceronis in groß 8. Noch in einem andern steht die Göttin bloß auf der Erden, da unter der empor gerichteten Hand ein niedrig dürrer

Baum,

p. 215.

Digitized by Google

Baum, woran das Winckelmaaß gelehnet war. Ferner 1556. Johannes Rihel druckte: 1558. Cic. Oraciones. und 1573. Theodosius Rihel, daselbst bekannt.

1541. Crato Myllus, dessen Insigne siehe im III. Theil p. 358.

1542. Heinrich Eckstein, ein gelehrter Buchdrucker, und Johann Mentelins Gehülffe, druckte den Homerum, auf dessen letztem Blat stehet: ἐν Ἀργεντορατῳ παρὰ Βολφίῳ τῳ κεφαλαίῳ ἔτει τῆς σωτηρίας ἡμῶν α φ μ β Μηνὶ μαΐῳ χιωνι. Auf einem besondern Blat findet sich ein Quadrat, also geschoben, und in gehörig Licht und Schatten gesetzt; Es winden sich zwey Schlangen durch einander, oben innen sitzt der H. Geist in Gestalt einer Tauben, welche einen Schein hat, und Strahlen von sich wirft. Die Schlange ist bis in den andern Ringel schuppicht, und hat auf dem Haupte 4. Spiegelfedern, oben über der Taube stunden die Worte: ὁ χριστὸς ἐστὶ λίθος ἐξουδεν μένος. Das ist: Christus ist der verworffene Stein. Ich vermuthe, der Griechische Nahme κεφάλαιον soll der teutsche Nahme Eckstein seyn, und wäre also auf die Worte gezielet: Der Stein, den die Bauleute verworffen haben, ist zum Eckstein worden. Sein Bildniß liefern wir hier.

1561. Samuel Emmel,

1571. Christian Müller, siehe im III. Theil p. 359.

1591. Bernhardt Jobinus, druckte: Reuſneri Nic. Aureolorum emblematum liber ſingularis, Arg. ap. Jobinum, deſſen Inſigne ſiehe im III. Theil p. 359.

1592. Antonius Bertram, ſiehe den III. Theil p. 359. und

1597. Lazarus Zetzner, eben daſelbſt.

1617. Johann Reppus, führte zu ſeinem Inſigne einen Ancker, woran ſich eine Schlange umwunden, oben ſaß eine Taube. Wie bey Mülbii ſeinem zu ſehen.

1617. Johann Carolus,

1642. Johann Philipp Mülbius, Academiſcher Buchdrucker. Deſſen Inſigne ſtellet einen auf einem Poſtement ſtehenden Ancker vor, woran ſich eine Schlange gewunden, oben ſitzt eine Taube. An der einen Seiten zeiget ſich ſein Handlungs-Zeichen, auf der andern in einem Creutz ſtehende Buchſtaben A. P. Ω. mit der Uberſchrift: Hoc Alphabeto.

1643. Caſpar Dietzel, druckte: M. Juſt. Geſſenii Catechiſmus-Schule. 12.

1650. Joſias Städel und Johann Philipp Mülbius in Compagnie. Ihr Signet ſtellet dar beyder Nahmen Anfangs-Buchſtaben, worüber eine Crone, in ſelbiger die Worte: Dabit hanc, unter dem Nahmen in einem Zeddel Concordia, der Nahme iſt mit einem Lorber und Kirſch-Zweig eingeſchloſſen.

1656.

1656. finde ich des Josias Städels Nahmen alleine, als sein Handlungs-Zeichen, mit eben solchen Zweigen umgeben, worum ein fliegender Zeddul die Worte in sich faßt: In Spe, in Silentio.

1656. Joh. Friedrich Spor, siehe den III. Theil p. 360.

1659. Sebastian Nicolaus Hertstedts Erben.

1674. Johann Eberhardt Zetzner, (ein Sohn Lazarus Zetzners, dessen wir im III. Theil p. 358. gedacht,) führte zu seinem Zeichen eine Hand aus den Wolcken, hält ein geflügeltes Horn, woraus Blumen hervorkommen, an der Spitze desselben sitzt eine Taube, unten zeiget sich an einem Quadrate ein Auge nebst einer Schlange, welche ihren Kopf nach der Taube richtet, auf der Schlange sitzt eine Ameise.

1685. Johann Wilhelm Titemann.

1688. Eberhardt Welber.

1689. Johann Pastorius.

Torgau.

Von diesem Ort schreibt Sal. Gesner in Threnol. Acad. Witteb. in mort. ejus testatur. Fr. Wilh. Administr. Sax. (amorem princ. ergo liber studia) Typographia, quam intra arcem Torgaviæ nitidiss. Typis instruxit, & quoties per occasionem licuit, crebro invisit. Daselbst sind gedruckt: Lutheri Pred.

welche dieſer Hertzog lateiniſch durch M. Jo. Wanckelium vertiren laſſen. Jo. Claji Hertzberg Explicationes anniverſarior. Evang. in lat. Verſen. Guevarræ Horolog. Princip. welches M. Wanckel auf des Fürſtens Befehl aus dem Spaniſchen ins lateiniſche überſetzt. D. G. Frid. Wilh. Duc. Sax. Tutoris & Electoratus Adminiſtr. Exercitationes horarum ſubciſivarum, in duos libr. diſtributæ, quor. priore præcepta, ad inſtructionem principis & civil. vitam utilia, poſteriore exempla hiſt. ad præcip. doctrinæ moralis partes accommodata, continentur. Elaboratæ per ipſ. Princip. Torgæ in Typographei illuſtri, 1598. Der vorjetzo allda die Kunſt treibet, iſt

Johann Gottlieb Peterſeil.

Tübingen.

Von dieſem Ort iſt im II. Theil p. 139. von jetztlebenden Buchdruckern Meldung geſchehen, und im III. Theil p. 361. einige Zeichen von älteren angegeben worden. Hier will ich ergäntzen, was dort mangelhafft, und eine Nachricht von den älteſten Buchdruckern, und der aus ihren Preſſen hervorgekommenen Bücher mittheilen, auch einige noch lebende anhängen: Der Herr D. Klemm in ſeinen heraus gegebenen Jubel-Actis ſetzt den erſten Buchdrucker ums Jahr 1488. Nahmens M. *Joh. Othmar*, Bürgern aus Reutlingen, welcher ſich ſoll allda niedergelaſſen niedergelaſſen haben. Aus ſeiner Preſſe iſt kommen: Lectura ſuper Canonem Miſſæ in alma Univerſitate Tuwingenſi ordinarie lecta a. M. Gabriel Biehel cura & impenſis M. *Jo. Othmar*, Civ. Reutl. 1488. Herr Leſſer aber in ſeiner Typographia Jubil. p. 63. nennt einen andern, doch in eben dem

Jahr,

Jahr, nemlich Friederich Meyenberger, welcher des Gabriel Biehls Auslegung des Canonis der Meſſe Lateiniſch in 8. daſelbſt gedruckt, dahero die Nachricht Cruſii, welcher den Anfang der Buchdruckerey daſelbſt erſt ums Jahr 1498. ſetzt, für falſch gehalten wird, oder in ſolchem Verſtande muß genommen werden, daß die erſte öffentl. von der Univerſität angenommene, und hernach beſtändige Buchdruckerey anno 1498. ſey errichtet worden. Weil in dieſem Jahr M. Johann Othmar, von Reutlingen dahin gezogen, und des Conrad Summenhards Oration, welche er in dem Cloſter zu Hirſchau gehalten, ohnfehlbar aus ſeiner Preſſe gekommen unter dem Titul: De duodecim abuſibus monaſticis oratio ad Patres Benedictinos in Capitulo Hirſaugienſi Tubingæ 1498. it. Pauli Scriptoris Lectura in Magiſtr. ſententiar. 1498.

1512. Thomas Anshelmus, welcher ſich von Pforzheim mit ſeiner Druckerey hieher gewendet, druckte Pſalmi VII. Pœnitentiales cum grammaticali Tractatione latina, de verbo adverbum, & ſuper eisdem commentariolo. Zum erſtenmal iſt ſelbiges 1529. von Joſeph Klugen in Wittenberg nachgedruckt worden.

1513. Q. Curtius de rebus geſtis Alexandri M. Regis Macedonum, Tubingæ apud *Thomam Anshelmum*, Badenſem, Julio menſe 1513. fol. it. Defenſions-Schrifft des Johannis Reuchlini contra Calumniatores Colonienſes. Tubingæ apud *Thomam Anshelmum* Badenſem gedruckt.

1516. Johannis Naucleri Memorabilium omnis ætatis & omnium gentium Chronici. Commentarii cum hiſtoria de Sueuorum ortu, inſtitutis ac Imperio. Tubingæ 1516. fol.

Alexan-

Alexander Hock, führte zu seinem Insigne die Gerechtigkeit, auf einem Todten-Kopf stehend.

Joseph Siegmund, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist den 15. April 1686. gebohren. Sein seel. Vater war Johann Adam Siegmund, Wirth und Gastgeber zum weissen Roß in Derendingen, nahe bey Tübingen. Derselbe ist 1708. zu Erlernung dieser Kunst nach Stuttgardt zu Herrn Paul Treuen sel. Hof- und Cantzley-Buchdruckern gekommen, und hat hernachmals 1707. auch daselbst postuliret. Darauf er sich in die Fremde begeben, und sieben Jahr lang an nahmhaften Orten in Teutschland sich in Condition aufgehalten, um sich je länger je mehr in der Kunst zu perfectioniren. Als ihn aber gantz ohne sein Gesuch der damahlige hiesige Hofbuchdrucker, Herr Johann Conrad Eitel, welcher keine Kinder hatte, hieher berufte, an ihn seine Druckerey, welche allem Vermuthen nach die ehemahlige Heinische war, zu überlassen, hat er dieselbe 1713. käuflich an sich gebracht, und sich auch in eben diesem Jahr verheyrathet

athet mit Jfr. Anna Catharina Bleicherin von Bebenhausen. Die Druckerey hat er bisher nicht nur gar wohl erhalten, sondern auch in einen viel bessern Stand gebracht, und mit zwey neuen Pressen vermehret, auch darinnen sowohl denen Herren Buchhändlern viele schöne und weitläuftige Bücher gedruckt, als auch unterschiedliche nahmhafte selbst verlegt, wie er denn noch ferner durch GOttes Gnade die Kunst fortzusetzen gedencket.

Christian Gottfried Cotta, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist gebohren 1704. den 16. Mertz. Sein seel. Herr Vater war Johann Georg Cotta, weitberühmter Buchhändler und Civ. Acad. alldort. In die Lehre ist er 1719. zu Herrn Rudolph Thurneisen in Basel gekommen, und hat allda 1722. bey der gantzen Societät sein Postulat verschencket. In eben diesem Jahr hat er allhier eine gantz neue Buchdruckerey aufgerichtet, und sind vermöge zwölf aufgerichteter Pressen nach der Zeit die ansehnlichsten Wercke daraus zum Vorschein kommen.

Anton Heinrich Röbel, Civ. Acad. und Buchdrucker, dessen Leben siehe im II. Theil p. 139. nebst dessen Insigne.

Johann Heinrich Philipp Schramm, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist gebohren 1692. zu Petershagen an der Weser in Westphalen. Sein seeliger Herr Vater ist gewesen Johann Heinrich Schramm, Bürger und Weißgerber daselbst. Er hat die Buchdruckerkunst 1708. bis 1714. bey Herrn Hermann Augustin Enax in Rinteln erlernet. Begab sich darauf in die Fremde, und nachdem er seine vielfältige gefährliche Reisen sowohl zu Wasser als zu Lande, auch in Norwegen auf der Jnsul Bollhorn 1717. erlittenen Schiffbruch unter manchen merckwürdigen

Bege-

Begebenheiten zurück gelegt, hat er in Basel 1720. bey einer löblichen Gesellschaft postulirt; Er kam 1728. nach Tübingen, und gelangte 1731. durch Verehlichung des seel. Herrn Hiob Franckens hinterlassener Frau Wittib zur Buchdruckerey, welche die vormahlige Kernerische und Grützische war, (des Georg Kerners, welcher in dem vorigen Jahrhundert an dem Jubelfest zu Leipzig 1640. postulirt hat) und hat selbige durch Druck- und Verlegung vieler ansehnlicher und nützlicher Bücher in einen bis itzo noch florirenden Stand gebracht.

Georg Friedrich Pflicke, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist gebohren den 30. Mertz 1688. in der Reichs-Stadt Eßlingen. Sein Herr Vater ist gewesen Gabriel Pflicke, Buchdrucker in gedachtem Eßlingen. Die Buchdruckerkunst hat er bey seinem seel. Vater erlernet, und 1708. am Bartholomäi Tag zu Stuttgard bey Herrn Paul Treuen, damahligen Hof- und Cantzley-Buchdruckern, postulirt, 1709. ist er nach Tübingen zu des Herrn Georg Heinrich Reisen seel. Wittib gekommen, und bey 4. Jahr als Factor in dero Officin gewesen, auch ihre Tochter geheyrathet, bis ihr damahls noch lebender jüngster Sohn, Christoph Heinrich Reiß, seine Lehr-Jahre überstanden, und die Buchdruckerey übernommen hat. 1714. hat er seines Vaters Officin zu obbemeldten Eßlingen angetreten, und ist allda bis 1721. verblieben, da er nach dem Todes-Fall seines Schwagers, Christoph Heinrich Reisen, welcher 1720. erfolget, die dasige Buchdruckerey, welche ein Theil der insonderheit die Orientalische Schrifften begreiffenden und ehemalen berühmten Cellischen Druckerey war, wovon die andere Helffte Herr Anton Heinrich Röbel besitzet, auch annehmen müssen, die er aber seit 1738.

mit

nit Herrn Bauhofen gemeinschaftlich hält. Inzwischen aber hat er nicht nur vor die Herren Buchhändler, sondern auch in eigenem Verlag viele, absonderlich geistliche und andere Bücher gedruckt.

Johann David Bauhof, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist gebohren 1700. den 15. Oct. zu Bühl, ohnweit Straßburg. Sein seel. Vater ist gewesen Herr Johann Baptist Anton Bauhof, Cornet unter dem löblichen Oettingischen Creyß-Dragoner-Regiment. Derselbe ist 1714. nach Frequentirung der lateinischen und Rechen-Schule zu der löblichen Kunst nach Reutlingen zu Herrn Johann Georg Füßing in die Lehre gekommen, allwo sein seel. Vater seinen Stand gehabt. Ist 1719. nach ausgestandener Lehr-Zeit auf die Reise gegangen, und hat in verschiedenen ansehnlichen Ländern und Städten in Teutschland serviret, 1720. hat derselbe in der Churfürstl. Hof-Buchdruckerey zu Maynz, allwo diese Kunst meistens erfunden worden, postuliret, 1727. aber hat er sich in Stuttgardt verheyrathet, allwo er dasiger Hof-Buchdruckerey als Factor eine geraume Zeit vorgestanden. 1738. hat er die Druckerey mit Herrn Georg Friedrich Pflicken in Compagnie angetreten, und seit der Zeit verschiedene nützliche Bücher und Academische Schrifften, sowohl vor die Herren Buchhändler, als auch in eigenem Verlag unter seiner Aufsicht in dero Officin verfertiget, dabey er, wenn GOtt Seegen, Leben und Gesundheit giebt, seinen fernern Fleiß männiglich nach Standes-Gebühr anerbietet.

Ulm.

1475. Conrad Denckmuth, druckte: 1483. Liber Sapientiæ veterum sapientum ab initio mundi, a generatione ad generationem, teutsch per

Leon-

Leonhard Hol. Ulmæ mit Figuren. Es wurde auch teutſch gedruckt: Viridarium animæ, ein geiſtlicher Spiegel der armen ſündigen Seele. Begriffen mit ſieben Capitel auf yeglichen Tag der Wochen aines zu leſen und betrachten. Gedruckt an dem funfften Tag des Mayens groß 8. von Conrad Denckmuth zu Ulm A. M. CCCC. LXXXIII.

1484. Speculum peccantis animæ teutſch.

1486. Terentii Phædrio. Comœdia, in linguam Germanicam verſa, cum commentario etiam Germanico miris ac facetis figuris exornata. Am Ende ſtehet: Dieſe Comödia hat Hanß Mayhart zu Ulm laſſen drucken den Conrad Denckmuth nach Chriſti Geburt M CCCC LXXXVI. Jar fol. Ein mehrers ſiehe im III. Theil p. 362.

1473. Johann Zainer von Reutlingen gab Jo. Boccacii de Certaldo Tr. de Claris Muliebribus im Nachdruck, als Franc. Petrarcham de inſigni obedientia & fide uxoria Griſeldis in Waltherum aus dem Druck.

1475. Liber Bibliæ moralis expoſitionum, interpretationumque Hiſtoriarum & figurarum Vet. Novique Teſt. per Jo. Zainer de Reutlingen.

1480. Scala cœli. Ulmæ per Johannem Zainer.

1487. Gerſon de Imitatione Chriſti & de meditatione Cordis, 8. Impreſſ. Jo. Zainer. Ein mehrers ſiehe III. Theil p. 362.

Von Chriſtian Ulrich Wagner, deſſen im III. Theil p. 364. gedacht, liefern wir hier deſſen Zeichen, nemlich ſeinen verzogenen Namen, mit der Uberſchrift: Chriſto Vni Vivo.

Upſal.

Upſal.

Heinrich Curio, von welchem im II. Theil p. 129. erwehnet worden, deſſen Inſigne theile ich hier mit, es ſtellet vor ein Grabſcheid, woran ſich eine Schlange gewunden, oben erblicket man das allſehende Auge GOttes, von welchem Thränen herab fallen, unter ſelbigem ſtehen zwey zuſammen gefaltene Hände. In einem fliegenden Zeddul lieſet man: His cœpta expedire tentabo. Unten die Anfangsbuchſtaben ſeines Namens H.C. in einem Schildlein.

Urach im Würtembergiſchen.

1481. Conrad Feyner, der mit ſeiner Druckerey von Eßlingen dahin gezogen, druckte daſelbſt den Wintertheil der Vitarum Sanctorum. Bey dem Sommertheil ſteht weder Jahr noch Ort, noch Buchdrucker.

Weiſſenfelß.

1675. Johann Brühl, Hofbuchdrucker des Illuſtriſſ. Anguſtan. druckte Weißens Nothwendige Gedancken der grünen Jugend. 8. Sein Inſigne iſt ein offenes Buch; auf dem einen Blat ſtehet: Ora & labora,

bora, auf dem andern der Vogel Greiff mit dem Drucker-Ballen. Oben in einem fliegenden Zedel steht: Juva benigne. Ingleichen auf einem andern, welches auf einem Berge das Weissenfelsische Stadt-Wappen vorstellet, über welches das Jehova selbiges bestrahlet, mit der Uberschrifft: Petra Augusta. Nach ihm ist

Johann Christian Leg, Hofbuchdrucker.

Wernigerode.

Der erste Buchdrucker, der sich daselbst niedergelassen, war Joh. Wilh. Märtens, welcher 1700. allda gestorben. Dessen Nachfolger ist Michael Anton Struck, Hofbuchdrucker, war gebohren zu Ratzeburg im Sachsen-Lauenburgischen 1676. den 13. Jul. Sein Herr Vater war Johann Struck, Rathsherr und Kauffmann, hatte eine eigene Wollen-Manufactur daselbst; die Mutter Anna von Mechanen. Als die Jahre heran kamen, und er zum Studiren gewidmet war, wurde er nicht allein zur Schule, sondern auch durch treue Informatores sowohl im Latein, als andern Orientalischen Sprachen feste gesetzt; weil er Lust bezeigte, daß was aus ihm werden würde. Er bekam aber einen Trieb, die Buchdruckerkunst zu erlernen, worinnen ihm sein Herr Vater auch nicht zuwider war, begab sich also in des seel. Hrn. Nicolaus Nissens Buchdruckerey, allwo er auch postuliret, er war aber kaum ein Viertel Jahr dabey, so mußte er den schmertzlichen Verlust seines Herrn Vaters erfahren, welches ihm sehr zu Hertzen gieng. In währender Lehr-Zeit wurde auch die Vestung Ratzeburg durch die Königl. Dänischen Völcker belagert, und den Montag, als man vorhero den Sonntag von der Zerstörung Jerusalems gefeyert, im Julio 1693. bombardiret, und völlig ruiniret, daß kein Stein auf dem

andern

andern (ausser die Kirche) geblieben, durch welches traurige Exempel er sich seiner Eltern Haab und Güter mit beraubet sahe. Dieses animirte ihn, daß er sich aufs äusserste bestrebte, sich in seiner Kunst desto fleißiger zu üben, damit er in der Welt fortzukommen sich getrauete; Setzte dahero seinen Stab fort, und begab sich nach Stade, Lübeck, Bremen ꝛc. seinen besten Grund aber legte er in Berlin und Leipzig, dahero es ihm auch an Beförderung niemahls fehlte, auch vielmahls Gelegenheit hatte, ein Herr von seiner Kunst zu werden, wo ihn nicht die Sorgfalt und Fleiß, so bey derselben beobachtet werden muß, abgehalten, bis es endlich dem grossen GOtt gefiel, daß durch des Herrn Inspector Wincklers in Magdeburg treue Vorsorge ihm des seel. Herrn Johann Wilhelm Märtens Wittbe, Magdalena Agnata, gebohrne Dunckerin, welche des seel. Hrn. Andreä Dunckers, Buchdruckerherrns in Goßlar, älteste Tochter war, ihm angetragen, welche er auch 1702 heyrathete, und mit ihr drey Töchter und einen Sohn zeugete, und nun in die 34. Jahr in einer vergnügten Ehe mit ihr gelebet. Nach deren seel. Ableben ist er 4. Jahr als Wittber geblieben. Weil aber das Haußwesen ihm zu schwer fiel, wendete er sich nach Braunschweig, und verehlichte sich zum andernmal mit Herrn Rudolph Friedrich Berens, Brauers und Knochenhauers, nachgelassenen Wittbe, nemlich Frau Margaretha Dorothea, geb. Weberin.

Sein Sohn, welcher, nebst Erlernung der Kunst, sich dem Studiren gewidmet, und nachdem er in Halle, Erfurth und Jena dem Studio Theologico einige Jahre obgelegen, in Liefland, Wernigerode, Hollstein Adeliche Jugend unterrichtet, auch vielfältig das Wort des HErrn öffentlich vorgetragen, hat er den

12. May 1742. die Druckerey ihm übergeben, und ist von Ihro Hochgräfl. Gnaden, dem regierenden Grafen zu Wernigerode, zu Dero Hofbuchdrucker gnädigst ernennet.

Sein Signet stellet vor ein Schiff in vollen Segeln, mit der Umschrifft: Man traue GOtt. Sein Symbolum ist: Alles mit GOtt.

Wesel.

1686. Andreas Lüppe, druckte: Claviculam Salomonis und Philosophiam Pneumaticam, d. i. Wahrhafftige Erkänntniß GOttes und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpffe, die heilige Geist-Kunst genannt, darinnen er gründlich und einfältig zeiget, wie man zu der rechten wahren Erkänntniß aller sichtigen und unsichtigen Geschöpffe aller Künste und Wissenschafften und Handwercker kommen soll. 4to.

Wittenberg.

Von diesem Orte siehe im I. Theil p. 74. im II. p. 141. und im III. p. 372. Hier will ich einige Insignia von ihnen angeben, die ich gesammlet.

Johannes Crato, führte ausserdem (was im I. Theil bey seinem Bildniß p. 77. und im II. Theil p. 142. angegeben) den Evangelisten Johannem, neben ihm stehen die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens. Dieser Mann war in seinen Zeichen, die er führte, sehr veränderlich, weil

man

ian ihrer so mannigfaltig antrifft; Er hatte auch 559. den Apostel Petrum mit dem Schwerdt, in-leichen die Heil. Dreyfaltigkeit, da GOtt der Vater inen Sohn Christum JEsum mit der Dornen-Cro-e und gantz entkräfftet in seinem Schooß liegend, und n Armen hält, da denn die Engel die Paßions-Zeichen n Händen haben, unten ist sein Nahme zu sehen I. C. erzogen.

Zacharias Krafft, 1586. führte den Simson, als r den Rachen des Löwens zerreißt, mit der Umschrifft: Deus fortitudo mea. Crato kommt vom Griechi-schen her, und heisset Krafft, welches ohnfehlbar auf den Nahmen zielen soll.

Matthäus Welack, 1593. Zu seinem Zeichen führte er den Apostel Matthäum, es scheinet dieses aus der 1 Petri I. v. 12. genommen zu seyn, da es heißt: Es gelüstete die Engel hinein zu schauen.

Simon Gronenberg, im II. Theil p. 142. habe ich von ihm ein Signet angeführet. Diesem setze folgendes noch bey, einen mit einem Pfeil durchschossenen Hirsch, mit der Umschrifft: Sagittæ tuæ infixæ sunt mihi, Ps. XXXVIII, 2. weil ich vermuthe, ersteres hat

sein Verleger, Abraham Hackelmann, aeführet, indem ich in dem kleinen Schilde vielmals diese Buchstaben A H. verzogen finde.

Laurentius Seuberlich, von diesem habe gleichfalls im II. Theil pag. 143. ein Signet mitgetheilt, welches ich aber seinem Verleger, Samuel Seelfisch, nunmehro zutheilen muß, und er sich nur dessen bedienet. Hier folget also sein rechtes, nemlich der St. Laurentius, als er auf dem Rost gebraten wird. Am Rande erblicket man seinen Nahmen.

Johann Hacke führt zu seinem Zeichen die Hoffnung, mit der Umschrifft: Dum Spiro, Spero, Spes mea Christus erit. Johannes Hake.

Am-

Ambrosius Roth führete zu seinem Zeichen eine mit Laubwerck umgebene Pyramide, um selbige stehet: Deo duce, Comite Labore.

Johann Frischmuth, führte in einem weissen Schilde die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens H. F.

Wolffenbüttel.

1571. Conrad Horn, führte zu seinem Zeichen den Heyland der Welt, wie er der höllischen Schlangen den Kopf zertritt, neben ihm siehet man den Nahmen Immanuel.

1683. Caspar Johann Bißmarck, druckte: Ciceronis Epist. Sein Signet ist sein doppelt gegen einander verzogener Nahme mit zwey Palmen-Zweigen und oben darüber eine Crone.

Christian Bartsch, Hertzogl. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Worms.

Extract aus einem Lateinischen Edict Caroli V. Worms den 8. May 1521.

Und damit alle Gelegenheit zu dergleichen Irthümern gehoben werde, und nicht dergleichen Gifft derer Scribenten sich weit und breit ergiesse, sondern die herrliche Kunst, Bücher zu drucken, nur in guten und löblichen Dingen genutzet werde; wollen Wir mit gutem Wissen und Vorbedacht nach der Krafft unser Kayserl. und Königl. Gewalt von obengenannten Churfürsten, und andern Ständen des heiligen Römischen Reichs bey Zeiten eingezogenen Berathschlagung, und einhelliger Bewilligung, und befehlen und gebieten unter angedroheten Strafen des Bannes und Reichs-Acht, laut dieses Edicts, welches die Krafft eines unverbrüchlichen Gesetzes haben soll, daß hinfüro kein Buchdrucker, oder anderer, er sey wer und wo er wolle, in unserm heiligen Röm. Reiche, besagten Königreichen und Gebieten befindliche einige Bücher, oder andere Schrifft, worinne von Heil. Schrifft, oder Catholischen Glauben, auch nur das mindeste gehandelt wird, bevor er gehörigen Orts oder eins dazu bestimmten Abgeordneten von der Theologischen Facultät einer nahgelegenen Universität Einwilligung zu dem ersten Drucke erhalten, andere Bücher aber, Zeddul und Bilder ohne Consens eines Ordinarii oder eines darzu bestimmten zu drucken

cken und zu verkauffen, oder solches selbst oder durch andere zu veranstalten nicht unterfängt.

Zerbst.

Von diesem Orte kan ich folgende angeben, nemlich

1584. Bonaventur Faber, oder Schmidt, führte zu seinem Insigne eine Taube, welche einen Oel-Zweig in dem Schnabel hält, nach welcher eine Hand aus den Wolcken greifft, mit der Umschrifft: Ut pia Fata volunt. Bonaventura Faber. 1584.

1651. Andreas Betzel, dessen Druckerey kauffte Johann Daniel Müller in Magdeburg, und überließ sie seinem Schwieger-Sohn Meyern daselbst. Er führte zu seinem Zeichen den H. Andream.

1668. Joachim Palm.

Züllichau.

Von diesem Orte sind mir folgende vorkommen:

1683. Michael Schwartz.

1707. Johann Friedrich Liscovius, von welchem oben schon gedacht worden, hat wegen erlittenen Brandes zu Crossen seine Druckerey hieher gebracht, aber nicht länger, (weil es sehr nahrloß an diesem Orte war,) als 2. Jahr daselbst verblieben, und sich damit wieder dahin gewendet.

Zürch.

Von diesem Orte sind allda folgende bekannt worden:

1521. Christoph Froschauer, führte zu seinem Insigne einen Baum auf einem kleinen Hügel, dabey fünff Frösche, deren einer bis an das oberste des Stammes gekrochen, zwey ein gleiches von unten an zu thun bemühet sind, zwey aber auf dem Hügel sich befunden. Um den Baum ist ein fliegender Zedul, worauf steht: Christoph Froschover zu Zurich. Noch eine andere Art: Einen gezäumten Frosch, worauf ein Genie sitzt, welcher in der Rechten eine Fahne, worinnen sein Nahme zu sehen, CR. FR. mit der Lincken hält er den Zaum. In noch einem sitzt der Genie auf dem Frosch, welcher nicht gezäumt, der Frosch aber sich nach ihm wendet, neben ihm stehet ein Baum, daran einer hinan klettert, und unten siehet man noch drey. 1548. hat er noch allda gedruckt: Rudolphi Gualt. Oratio οἰκεῖτης, sive Servus Ecclesiasticus, med. 8.

1555. Andreas und Jacob Gesner, Gebrüder, führten zu ihrem Zeichen in einem Schilde einen

Todten-Kopff, und oben über selbigem eine Sand-Uhr, unten der Nahme mit der Handl. 4. Auf den Seiten in fliegenden Zedduln der Nahme Andreas Gesner.

1694.

1694. Da-
d Geßner,
hrte zu seinem
ichen den
ercurium,
elcher ein Ge-
ächse begießt,
it der Um-
hrifft: Cœlo
rorante pe-
ennat.

G. Bircklin.

Zeitz.

1677. Rupertus Reil.
1679. Fridemann Hetstedt.
1690. Johann Heinrich Ammerbach.
1693. Melchior Hucho, dessen Leben siehe im II. Theil p. 501.
1740. Johann Christian Hucho, dessen Leben siehe eben daselbst.

Zwickau.

Im dritten Theil p. 394. seqq. ist von diesem Ort Meldung geschehen; Hier muß ich eine Correctur mittheilen, die ich Herrn M. G. C. Kreysig aus seiner Nachlese zum Buchdr. Jubil. 4. zu dancken habe. Er schreibt davon p. 9. also:

Herr Prof. Hardt hätte l. c. T. I. p. 102. 142. Schrifften angeführt, die 1520. und 1522. allda gedruckt worden, mithin hätte Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic T. I. p. 38. geirret, da er das Jahr 1523. mit Recht, den ersten Buchdrucker aber fälschlich Schönberger nennet, da der Augenschein mit Casp. Güttels Fasten-Predigten ausweiset, daß

er

er Jörg Gastel, des Hanß Schönspergers Diener von Augspurg, wie er sich nennet, gewesen, welcher im folgenden Jahr 1524. seinen Nahmen bey einer andern Schrifft gantz alleine gesetzet, woraus zu vermuthen, daß er sein eigen Herr in diesem Jahre worden. Diesem folgte:

Wolff Meyerbeck von 1532. an, der 1550. nach Freyberg gezogen, schrieb sich auch Wolffgang. Das übrige von ihm siehe im III. Theil. Nach ihm folgte

Melchior Göpner 1630. vide III. Theil.

Samuel Ebel 1667. bis 1682. da er gestorben.

Michael Giebner war 1665. und 67. Ebels Compagnion.

Christian Bittorff, zugleich Stadt-Wachtmeister. 1691. ließ er einen Sohn, Christian Benjamin, den ietzigen Buchdrucker in Leipzig, tauffen, dessen Leben siehe im III. Theil p. 354.

Gabriel Büschel, eines Predigers Sohn aus Halle.

Gabriel Büschel, dessen Sohn, von 1700. an, starb 1719. Dessen Sohn, Gabriel, sich auf der Reise befindet, die Officin aber an Johann Friedrich Höfern, von Bernbach bey Grünhayn, damals verpachtet, ietzo aber Eigenthums-Herr davon ist, da man schöne Wercke von ihm siehet.

Johann Friedrich, von Pirna, starb 1729. siehe im III. Theil p. 396. sein Leben.

Johann David Friderici, eines Soldaten Sohn aus Wittenberg, starb 1729.

Daniel Gottlob Wunderlich, von Steinpeiß, siehe dessen Leben III. Theil p. 396.

Weil

Weil man mit dem Druck schon weit gewesen, hat man folgendes nicht in seine Ordnung bringen können, daher will man es hier noch einrücken.

Zu Cölln.

Matthäus Harnisch. Dieses Buchdruckers gedencket Herr D. August Pfeiffer in seiner Evangelischen Christen-Schule p. 437. und erzehlet von dessen Eheweibe, daß sie in einer starcken Ohnmacht vor todt gehalten, und auch also begraben worden. Weil aber die Todtengräber bey Eröffnung des Sargs etliche Ringe an ihr bemerckt, und des Nachts wieder gekommen, ihr dieselbigen abzuziehen; habe das Weib, so indessen mählich zu sich selbst gekommen, angefangen die Hand zurücke zu ziehen, darüber die Diebe im Schrecken davon gelauffen. Das Weib aber habe sich ermuntert, sey mit Mühe aus dem Grabe gestiegen, und vor ihres Mannes Thür gekommen. Als sie angeklopfft, habe sie der Mann anfangs vor ein Gespenst gehalten; allein da er ihre Stimme gehört, ihre Gestalt gesehen, und endlich auf ihr Begehr ihr zu trincken gereicht, habe er weiter nicht gezweifelt.

Franckfurt an der Oder bey dem Nahmen Joh. Eichorn gehört folgendes:

Er starb ao. 1583. den 21. Aug. und dessen Ehe-Frau, Frau Walpurg Jenicken, ao. 1585. den 9. April. welches ein Manuscript der Unter-Kirche daselbst beweiset, welches an die Augspurgische Confession, Lutheri Catechismum, und Apologie gebunden,

die

die Johann Eichorn 1578. daselbst gedruckt hat. Dabey war auch folgendes angemercket: Monasterium Franciscanorum, das Barfüßer-Closter, quod jam Xenodochium S. Jacobi audit, ex gratia Joachimi pauperibus additum est Dominica post Lamberti, anno 1541. Dum hæc aguntur; Academia a dicto monasterio Bibliothecam aufert, libros scilicet & repositoria cum mensis, Typographumque pro jure possidendi monasterii in locum substituit. Senatus oppidanus hæc singula ad Serenissimum detulit die præsentationis Mariæ, anno 1545. rogando, ut decretum Electoris Serenissimi maneret immutatum, scilicet, ut sub senatus cura permaneret Xenodochium. His precibus serenissimus annuit gratiose. Da nun Ao. 1539. schon Joachimus Ildus die Evangelische Religion angenommen, und der Universität solche Lehrer beruffen, so ist glaublich, daß auch der Buchdrucker diese Religion gehabt, und ist vermuthlich Johann Eichorn gewesen. JOHANNES ERNST, Academiæ Viadrinæ Typographus natus est anno M DC XXI. die X. April. Denatus anno M DC LXXVI. die 21. Augusti, ætatis suæ LX. Anno 1691. hat Gottfried Wegner, Archidiaconus bey der Ober-Kirche zu Franckfurt an der Oder, drucken lassen seinen Nucleum Cornelii Nepotis. In dessen Vorrede meldet sein Sohn Gottlieb Wegner, daß der Vater gesonnen sey, wie er in der Vorrede des Nuclei Curtiani versprochen, die vornehmsten lateinischen Auctores zu publiciren, wozu er durch die Buchdruckerey veranlasset werde, die er seinem Bruder angeschafft. Er gedencket auch, daß Joh. Wilh. Gerresheim, Rector bey dem Lyceo allhier, den Nucleum Terentianum ausarbeite, welcher

p. 239.

bora, auf dem andern der Vogel Greiff mit dem Drucker-Ballen. Oben in einem fliegenden Zedel steht: Juva benigne. Ingleichen auf einem andern, welches auf einem Berge das Weissenfelsische Stadt-Wappen vorstellet, über welches das Jehova selbiges bestrahlet, mit der Uberschrifft: Petra Augusta. Nach ihm ist

Johann Christian Leg, Hofbuchdrucker.

Wernigerode.

Der erste Buchdrucker, der sich daselbst niedergelassen, war Joh. Wilh. Märtens, welcher 1700. allda gestorben. Dessen Nachfolger ist Michael Anton Struck, Hofbuchdrucker, war gebohren zu Ratzeburg im Sachsen-Lauenburgischen 1676. den 13. Jul. Sein Herr Vater war Johann Struck, Rathsherr und Kauffmann, hatte eine eigene Wollen-Manufactur daselbst; die Mutter Anna von Mechanen. Als die Jahre heran kamen, und er zum Studiren gewidmet war, wurde er nicht allein zur Schule, sondern auch durch treue Informatores sowohl im Latein, als andern Orientalischen Sprachen feste gesetzt; weil er Lust bezeigte, daß was aus ihm werden würde. Er bekam aber einen Trieb, die Buchdruckerkunst zu erlernen, worinnen ihm sein Herr Vater auch nicht zuwider war, begab sich also in des seel. Hrn. Nicolaus Nissens Buchdruckerey, allwo er auch postuliret, er war aber kaum ein Viertel Jahr dabey, so mußte er den schmertzlichen Verlust seines Herrn Vaters erfahren, welches ihm sehr zu Hertzen gieng. In währender Lehr-Zeit wurde auch die Vestung Ratzeburg durch die Königl. Dänischen Völcker belagert, und den Montag, als man vorhero den Sonntag von der Zerstörung Jerusalems gefeyert, im Julio 1693. bombardiret, und völlig ruiniret, daß kein Stein auf dem

andern

ndern (auſſer die Kirche) geblieben, durch welches raurige Exempel er ſich ſeiner Eltern Haab und Güter nit beraubet ſahe. Dieſes animirte ihn, daß er ſich ufs äuſſerſte beſtrebte, ſich in ſeiner Kunſt deſto fleißi- er zu üben, damit er in der Welt fortzukommen ſich etrauete; Setzte dahero ſeinen Stab fort, und be- ab ſich nach Stade, Lübeck, Bremen ꝛc. ſeinen eſten Grund aber legte er in Berlin und Leipzig, dahero es ihm auch an Beförderung niemahls fehlte, auch vielmahls Gelegenheit hatte, ein Herr von ſeiner Kunſt zu werden, wo ihn nicht die Sorgfalt und Fleiß, ſo bey derſelben beobachtet werden muß, abgehal- ten, bis es endlich dem groſſen GOtt gefiel, daß durch des Herrn Inſpector Wincklers in Magdeburg treue Vorſorge ihm des ſeel. Herrn Johann Wilhelm Märtens Wittbe, Magdalena Agnata, gebohrne Dunckerin, welche des ſeel. Hrn. Andreä Dunckers, Buchdruckerherrns in Goßlar, älteſte Tochter war, ihm angetragen, welche er auch 1702 heyrathete, und mit ihr drey Töchter und einen Sohn zeugete, und nun in die 34. Jahr in einer vergnügten Ehe mit ihr gelebet. Nach deren ſeel. Ableben iſt er 4. Jahr als Wittber ge- blieben. Weil aber das Haußweſen ihm zu ſchwer fiel, wendete er ſich nach Braunſchweig, und verehe- lichte ſich zum andernmal mit Herrn Rudolph Frie- drich Berens, Brauers und Knochenhauers, nach- gelaſſenen Wittbe, nemlich Frau Margaretha Do- rothea, geb. Weberin.

Sein Sohn, welcher, nebſt Erlernung der Kunſt, ſich dem Studiren gewidmet, und nachdem er in Hal- le, Erfurth und Jena dem Studio Theologico einige Jahre obgelegen, in Liefland, Wernigerode, Hol- ſtein Adeliche Jugend unterrichtet, auch vielfältig das Wort des HErrn öffentlich vorgetragen, hat er den

12. May 1742. die Druckerey ihm übergeben, und ist von Ihro Hochgräfl. Gnaden, dem regierenden Grafen zu Wernigerode, zu Dero Hofbuchdrucker gnädigst ernennet.

Sein Signet stellet vor ein Schiff in vollen Segeln, mit der Umschrifft: Man traue GOtt. Sein Symbolum ist: Alles mit GOtt.

Wesel.

1686. Andreas Lüppe, druckte: Claviculam Salomonis und Philosophiam Pneumaticam, d. i. Wahrhafftige Erkänntniß GOttes und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpffe, die heilige Geist-Kunst genannt, darinnen er gründlich und einfältig zeiget, wie man zu der rechten wahren Erkänntniß aller sichtigen und unsichtigen Geschöpffe aller Künste und Wissenschafften und Handwercker kommen soll. 4to.

Wittenberg.

Von diesem Orte siehe im I. Theil p. 74. im II. p. 141. und im III. p. 372. Hier will ich einige Insignia von ihnen angeben, die ich gesammlet.

Johannes Crato, führte ausserdem (was im I. Theil bey seinem Bildniß p. 77. und im II. Theil p. 142. angegeben) den Evangelisten Johannem, neben ihm stehen die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens. Dieser Mann war in seinen Zeichen, die er führte, sehr veränderlich, weil man

nan ihrer so mannigfaltig antrifft; Er hatte auch 559. den Apostel Petrum mit dem Schwerdt, in-leichen die Heil. Dreyfaltigkeit, da GOtt der Vater einen Sohn Christum JEsum mit der Dornen-Cro-e und gantz entkräfftet in seinem Schooß liegend, und n Armen hält, da denn die Engel die Paßions-Zeichen n Händen haben, unten ist sein Nahme zu sehen I. C. erzogen.

Zacharias Krafft, 1586. führte den Simson, als er den Rachen des Löwens zerreißt, mit der Umschrifft: Deus fortitudo mea. Crato kommt vom Griechi-schen her, und heisset Krafft, welches ohnfehlbar auf den Nahmen zielen soll.

Matthäus Welack, 1593. Zu seinem Zeichen führte er den Apostel Matthäum, es scheinet dieses aus der 1 Petri 1. v. 12. genommen zu seyn, da es heißt: Es gelüstete die Engel hinein zu schauen.

Simon Gronenberg, im II. Theil p. 142. habe ich von ihm ein Signet angeführet. Diesem setze folgendes noch bey, einen mit einem Pfeil durchschossenen Hirsch, mit der Umschrifft: Sagittæ tuæ infixæ sunt mihi, Ps. XXXVIII, 2. weil ich vermuthe, ersteres hat

sein Verleger, Abraham Hackelmann, aeführet, indem ich in dem kleinen Schilde vielmals diese Buchstaben A H. verzogen finde.

Laurentius Seuberlich, von diesem habe gleichfalls im II. Theil pag. 143. ein Signet mitgetheilt, welches ich aber seinem Verleger, Samuel Seelfisch, nunmehro zutheilen muß, und er sich nur dessen bedienet. Hier folget also sein rechtes, nemlich der St. Laurentius, als er auf dem Rost gebraten wird. Am Rande erblicket man seinen Nahmen.

Johann Hacke führt zu seinem Zeichen die Hoffnung, mit der Umschrifft: Dum Spiro, Spero, Spes mea Christus erit. Johannes Hake.

Am-

Ambrosius Roth führete zu seinem Zeichen eine mit Laubwerck umgebene Pyramide, um selbige stehet: Deo duce, Comite Labore.

Johann Fischmuth, führte in einem weissen Schilde die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens H. F.

Wolffenbüttel.

1571. Conrad Horn, führte zu seinem Zeichen den Heyland der Welt, wie er der höllischen Schlangen den Kopf zertritt, neben ihm siehet man den Nahmen Immanuel.

1683. Caspar Johann Bißmarck, druckte: Ciceronis Epist. Sein Signet ist sein doppelt gegen einander verzogener Nahme mit zwey Palmen-Zweigen und oben darüber eine Crone.

Christian Bartsch, Hertzogl. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Worms.

Extract aus einem Lateinischen Edict Caroli V. Worms den 8. May 1521.

Und damit alle Gelegenheit zu dergleichen Irthümern gehoben werde, und nicht dergleichen Gifft derer Scribenten sich weit und breit ergiesse, sondern die herrliche Kunst, Bücher zu drucken, nur in guten und löblichen Dingen genutzet werde; wollen Wir mit gutem Wissen und Vorbedacht nach der Krafft unser Kayserl. und Königl. Gewalt von obengenannten Churfürsten, und andern Ständen des heiligen Römischen Reichs bey Zeiten eingezogenen Berathschlagung, und einhelliger Bewilligung, und befehlen und gebieten unter angedroheten Strafen des Bannes und Reichs-Acht, laut dieses Edicts, welches die Krafft eines unverbrüchlichen Gesetzes haben soll, daß hinfüro kein Buchdrucker, oder anderer, er sey wer und wo er wolle, in unserm heiligen Röm. Reiche, besagten Königreichen und Gebieten befindliche einige Bücher, oder andere Schrifft, worinne von Heil. Schrifft, oder Catholischen Glauben, auch nur das mindeste gehandelt wird, bevor er gehörigen Orts oder eins dazu bestimmten Abgeordneten von der Theologischen Facultät einer nahgelegenen Universität Einwilligung zu dem ersten Drucke erhalten, andere Bücher aber, Zeddul und Bilder ohne Consens eines Ordinarii oder eines darzu bestimmten zu drucken

cken und zu verkauffen, oder solches selbst oder durch andere zu veranstalten nicht unterfängt.

Zerbst.

Von diesem Orte kan ich folgende angeben, nemlich

1584. Bonaventur Faber, oder Schmidt, führte zu seinem Insigne eine Taube, welche einen Oel-Zweig in dem Schnabel hält, nach welcher eine Hand aus den Wolcken greifft, mit der Umschrifft: Ut pia Fata volunt. Bonaventura Faber. 1584.

1651. Andreas Betzel, dessen Druckerey kauffte Johann Daniel Müller in Magdeburg, und überließ sie seinem Schwieger-Sohn Meyern daselbst. Er führte zu seinem Zeichen den H. Andream.

1668. Joachim Palm.

Züllichau.

Von diesem Orte sind mir folgende vorkommen:

1683. Michael Schwartz.

1707. Johann Friedrich Liscovius, von welchem oben schon gedacht worden, hat wegen erlittenen Brandes zu Crossen seine Druckerey hieher gebracht, aber nicht länger, (weil es sehr nahrloß an diesem Orte war,) als 2. Jahr daselbst verblieben, und sich damit wieder dahin gewendet.

Zürch.

Von diesem Orte sind allda folgende bekannt worden:

1521. Christoph Froschauer, führte zu seinem Insigne einen Baum auf einem kleinen Hügel, dabey fünff Frösche, deren einer bis an das oberste des Stammes gekrochen, zwey ein gleiches von unten an zu thun bemühet sind, zwey aber auf dem Hügel sich befunden. Um den Baum ist sein fliegender Zedul, worauf steht: Christoph Froschover zu Zurich. Noch eine andere Art: Einen gezäumten Frosch, worauf ein Genie sitzt, welcher in der Rechten eine Fahne, worinnen sein Nahme zu sehen, CR. FR. mit der Lincken hält er den Zaum. In noch einem sitzt der Genie auf dem Frosch, welcher nicht gezäumt, der Frosch aber sich nach ihm wendet, neben ihm stehet ein Baum, daran einer hinan klettert, und unten siehet man noch drey. 1548. hat er noch allda gedruckt: Rudolphi Gualt. Oratio οἰκεῖος, sive Servus Ecclesiasticus, med. 8.

1555. Andreas und Jacob Gesner, Gebrüder, führten zu ihrem Zeichen in einem Schilde einen

Todten-Kopff, und oben über selbigem eine Sand-Uhr, unten der Nahme mit der Handl. 4. Auf den Seiten in fliegenden Zedduln der Nahme Andreas Gesner.

1694. Da-
id Geßner,
ührte zu seinem
-ichen den
Mercurium,
elcher ein Ge-
wächse begießt,
nit der Um-
chrifft: Cœlo
rrorante pe-
ennat.

G. Birckli.

Zeitz.

1677. Rupertus Reil.
1679. Fridemann Herstedt.
1690. Johann Heinrich Ammerbach.
1693. Melchior Hucho, dessen Leben siehe im III. Theil p. 501.
1740. Johann Christian Hucho, dessen Leben siehe eben daselbst.

Zwickau.

Im dritten Theil p. 394. seqq. ist von diesem Ort Meldung geschehen; Hier muß ich eine Correctur mittheilen, die ich Herrn M. G. C. Kreysig aus seiner Nachlese zum Buchdr. Jubil. 4. zu dancken habe. Er schreibt davon p. 9. also:

Herr Prof. Hardt hätte l. c. T. I. p. 102. 142. Schrifften angeführt, die 1520. und 1522. allda gedruckt worden, mithin hätte Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic T. I. p. 38. geirret, da er das Jahr 1523. mit Recht, den ersten Buchdrucker aber fälschlich Schönberger nennet, da der Augenschein mit Casp. Güttels Fasten-Predigten ausweiset, daß

er

er Jörg Gastel, des Hanß Schönspergers Diener von Augspurg, wie er sich nennet, gewesen, welcher im folgenden Jahr 1524. seinen Nahmen bey einer andern Schrifft gantz alleine gesetzet, woraus zu vermuthen, daß er sein eigen Herr in diesem Jahre worden. Diesem folgte:

Wolff Meyerbeck von 1532. an, der 1550. nach Freyberg gezogen, schrieb sich auch Wolffgang. Das übrige von ihm siehe im III. Theil. Nach ihm folgte

Melchior Göpner 1630. vide III. Theil.

Samuel Ebel 1667. bis 1682. da er gestorben.

Michael Giebner war 1665. und 67. Ebels Compagnion.

Christian Bittorff, zugleich Stadt-Wachtmeister. 1691. ließ er einen Sohn, Christian Benjamin, den ietzigen Buchdrucker in Leipzig, tauffen, dessen Leben siehe im III. Theil p. 354.

Gabriel Büschel, eines Predigers Sohn aus Halle.

Gabriel Büschel, dessen Sohn, von 1700. an, starb 1719. Dessen Sohn, Gabriel, sich auf der Reise befindet, die Officin aber an Johann Friedrich Höfern, von Bernbach bey Stünhayn, damals verpachtet, ietzo aber Eigenthums-Herr davon ist, da man schöne Wercke von ihm siehet.

Johann Friedrich, von Pirna, starb 1729. siehe im III. Theil p. 396. sein Leben.

Johann David Friderici, eines Soldaten Sohn aus Wittenberg, starb 1729.

Daniel Gottlob Wunderlich, von Steinpeiß, siehe dessen Leben III. Theil p. 396.

Weil

Weil man mit dem Druck schon weit gewesen, hat man folgendes nicht in seine Ordnung bringen können, daher will man es hier noch einrücken.

Zu Cölln.

Matthäus Harnisch. Dieses Buchdruckers gedencket Herr D. August Pfeiffer in seiner Evangelischen Christen-Schule p. 437. und erzehlet von dessen Eheweibe, daß sie in einer starcken Ohnmacht vor todt gehalten, und auch also begraben worden. Weil aber die Todtengräber bey Eröffnung des Sargs etliche Ringe an ihr bemerckt, und des Nachts wieder gekommen, ihr dieselbigen abzuziehen; habe das Weib, so indessen mählich zu sich selbst gekommen, angefangen die Hand zurücke zu ziehen, darüber die Diebe im Schrecken davon gelauffen. Das Weib aber habe sich ermuntert, sey mit Mühe aus dem Grabe gestiegen, und vor ihres Mannes Thür gekommen. Als sie angeklopfft, habe sie der Mann anfangs vor ein Gespenst gehalten; allein da er ihre Stimme gehört, ihre Gestalt gesehen, und endlich auf ihr Begehr ihr zu trincken gereicht, habe er weiter nicht gezweifelt.

Franckfurt an der Oder bey dem Nahmen Joh. Eichorn gehört folgendes:

Er starb ao. 1583. den 21. Aug. und dessen Ehe-Frau, Frau Walpurg Jenicken, ao. 1585. den 9. April. welches ein Manuscript der Unter-Kirche daselbst beweiset, welches an die Augspuraische Confession, Lutheri Catechismum, und Apologie gebunden, die

die Johann Eichorn 1572. daselbst gedruckt hat. Dabey war auch folgendes angemercket: Monasterium Franciscanorum, das Barfüßer-Closter, quod jam Xenodochium S. Jacobi audit, ex gratia Joachimi pauperibus additum est Dominica post Lamberti, anno 1541. Dum hæc aguntur; Academia a dicto monasterio Bibliothecam aufert, libros scilicet & repositoria cum mensis, Typographumque pro jure possidendi monasterii in locum substituit. Senatus oppidanus hæc singula ad Serenissimum detulit die præsentationis Mariæ, anno 1545. rogando, ut decretum Electoris Serenissimi maneret immutatum, scilicet, ut sub senatus cura permaneret Xenodochium. His precibus serenissimus annuit gratiose. Da nun Ao. 1539. schon Joachimus Ildus die Evangelische Religion angenommen, und der Universität solche Lehrer beruffen, so ist glaublich, daß auch der Buchdrucker diese Religion gehabt, und ist vermuthlich Johann Eichorn gewesen. JOHANNES ERNST, Academiæ Viadrinæ Typographus natus est anno M DC XXI. die X. April. Denatus anno M DCLXXVI. die 21. Augusti, ætatis suæ LX. Anno 1691. hat Gottfried Wegner, Archidiaconus bey der Ober-Kirche zu Franckfurt an der Oder, drucken lassen seinen Nucleum Cornelii Nepotis. In dessen Vorrede meldet sein Sohn Gottlieb Wegner, daß der Vater gesonnen sey, wie er in der Vorrede des Nuclei Curtiani versprochen, die vornehmsten lateinischen Auctores zu publiciren, wozu er durch die Buchdruckerey veranlasset werde, die er seinem Bruder angeschafft. Er gedencket auch, daß Joh. Wilh. Gerresheim, Rector bey dem Lyceo allhier, den Nucleum Terentianum ausarbeite, welcher

p. 239.

welcher vermuthlich auch in dieser Druckerey zum Vorschein gekommen ist. Das Signet ist ein Pelican, dessen Blut aus der aufgehackten Brust die Jungen beströmt. Die Unterschrifft ist: Typis & sumtibus Wegnerianis.

Anno 1673. und um diese Zeit muß auch M. Christian Grüneberg, damahliger Rector hiesiger Ober-Schule, hernach Professor Matheseos, allhier eine eigene Officin gehabt haben. Denn unter seinem Buche: Poëtica nova & reformata, stehet: Francofurti Viadrianæ, typis & sumtibus Autoris, impressit Ludovicus Roeder. Und am Ende einer Fibel: Gedruckt und verlegt durch M. Christian Grünenberg, Rect. Scholæ.

EPITAPHIVM.

Johannis Hartmanni, Viri optimi & honestissimi Bibliopolæ & Bibliopegi in illustri Marchionum Brandenburgensium, quæ est Francofurti ad Oderam, Academia celeberrimi.

12. Calend. Jun. Anno 1607. pie defuncti.

Hartmannus cubat hic, cui nomen amabile vatis
Zachriadæ puero mystica lympha dedit.
Ille erat Aonidum famulus notissimus Arcto,
Advehere eximios gnavus ab arte libros.
Unde decor sensim Viadrinis crevit Athenis
Plurimus, & Latiæ juncta Pelasga lyræ est.
Hinc Musæ celebrantque Virum, tumuloque precantur
Lilia cum violis, Idaliasque rosas.
Et meruit probitas animi, spectataque longum
Moribus antiquis vita, Deique metus.

Fama

12. May 1742. die Druckerey ihm übergeben, und ist von Ihro Hochgräfl. Gnaden, dem regierenden Grafen zu Wernigerode, zu Dero Hofbuchdrucker gnädigst ernennet.

Sein Signet stellet vor ein Schiff in vollen Segeln, mit der Umschrifft: Man traue GOtt. Sein Symbolum ist: Alles mit GOtt.

Wesel.

1686. Andreas Lüppe, druckte: Claviculam Salomonis und Philosophiam Pneumaticam, d. i. Wahrhafftige Erkänntniß GOttes und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpffe, die heilige Geist-Kunst genannt, darinnen er gründlich und einfältig zeiget, wie man zu der rechten wahren Erkänntniß aller sichtigen und unsichtigen Geschöpffe aller Künste und Wissenschafften und Handwercker kommen soll. 4to.

Wittenberg.

Von diesem Orte siehe im I. Theil p. 74. im II. p. 141. und im III. p. 372. Hier will ich einige Insignia von ihnen angeben, die ich gesammlet.

Johannes Crato, führte ausserdem (was im I. Theil bey seinem Bildniß p. 77. und im II. Theil p. 142. angegeben) den Evangelisten Johannem, neben ihm stehen die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens. Dieser Mann war in seinen Zeichen, die er führte, sehr veränderlich, weil man

nan ihrer so mannigfaltig antrifft; Er hatte auch
559. den Apostel Petrum mit dem Schwerdt, in-
leichen die Heil. Dreyfaltigkeit, da GOtt der Vater
inen Sohn Christum JEsum mit der Dornen-Cro-
e und gantz entkräfftet in seinem Schooß liegend, und
n Armen hält, da denn die Engel die Paßions-Zeichen
n Händen haben, unten ist sein Nahme zu sehen I. C.
erzogen.

Zacharias Krafft, 1586. führte den Simson, als
r den Rachen des Löwens zerreißt, mit der Umschrifft:
Deus fortitudo mea. Crato kommt vom Griechi-
schen her, und heisset Krafft, welches ohnfehlbar auf
den Nahmen zielen soll.

Matthäus Welack, 1593. Zu seinem Zeichen führte er den Apostel Matthäum, es scheinet dieses aus der 1 Petri 1. v. 12. genommen zu seyn, da es heißt: Es gelüstete die Engel hinein zu schauen.

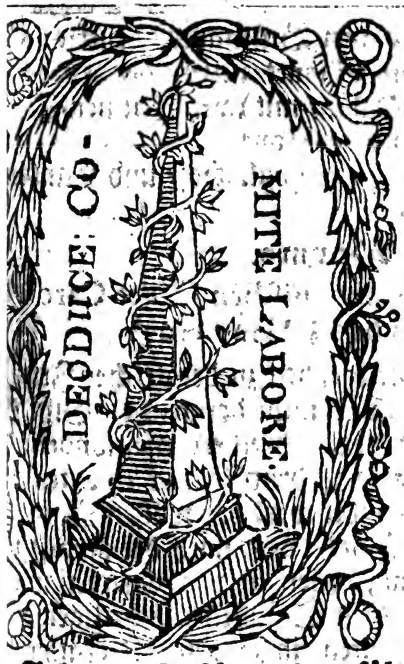
Simon Gronenberg, im II. Theil p. 142. habe ich von ihm ein Signet angeführet. Diesem setze folgendes noch bey, einen mit einem Pfeil durchschossenen Hirsch, mit der Umschrifft: Sagittæ tuæ infixæ sunt mihi, Ps. XXXVIII, 2. weil ich vermuthe, ersteres hat

sein Verleger, Abraham Hackelmann, aeführet, indem ich in dem kleinen Schilde vielmals diese Buchstaben A H. verzogen finde.

Laurentius Seuberlich, von diesem habe gleichfalls im II. Theil pag. 143. ein Signet mitgetheilt, welches ich aber seinem Verleger, Samuel Seelfisch, nunmehro zutheilen muß, und er sich nur dessen bedienet. Hier folget also sein rechtes, nemlich der St. Laurentius, als er auf dem Rost gebraten wird. Am Rande erblicket man seinen Nahmen.

Johann Hacke führt zu seinem Zeichen die Hoffnung, mit der Umschrifft: Dum Spiro, Spero, Spes mea Christus erit. Johannes Hake.

Am



Ambrosius Roth führete zu seinem Zeichen eine mit Laubwerck umgebene Pyramide, um selbige stehet: Deo duce, Comite Labore.

Johann Frischmuth, führte in einem weissen Schilde die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens I. F.

Wolffenbüttel.

1571. Conrad Horn, führte zu seinem Zeichen

en Heyland der Welt, die er der höllischen Schlangen den Kopf zertritt, neben ihm siehet man den Nahmen Immanuel.

1683. Caspar Johann Bißmarck, druckte: Ciceronis Epist. Sein Signet ist sein doppelt gegen einander verzogener Nahme mit zwey Palmen-Zweigen und oben darüber eine Crone.

Christian Bartsch, Hertzogl. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Worms.

Extract aus einem Lateinischen Edict Caroli V. Worms den 8. May 1521.

Und damit alle Gelegenheit zu dergleichen Irrthümern gehoben werde, und nicht dergleichen Gifft derer Scribenten sich weit und breit ergiesse, sondern die herrliche Kunst, Bücher zu drucken, nur in guten und löblichen Dingen genutzet werde; wollen Wir mit gutem Wissen und Vorbedacht nach der Krafft unser Kayserl. und Königl. Gewalt von obengenannten Churfürsten, und andern Ständen des heiligen Römischen Reichs bey Zeiten eingezogenen Berathschlagung, und einhelliger Bewilligung, und befehlen und gebieten unter angedroheten Strafen des Bannes und Reichs-Acht, laut dieses Edicts, welches die Krafft eines unverbrüchlichen Gesetzes haben soll, daß hinfüro kein Buchdrucker, oder anderer, er sey wer und wo er wolle, in unserm heiligen Röm. Reiche, besagten Königreichen und Gebieten befindliche einige Bücher, oder andere Schrifft, worinne von Heil. Schrifft, oder Catholischen Glauben, auch nur das mindeste gehandelt wird, bevor er gehörigen Orts oder eins dazu bestimmten Abgeordneten von der Theologischen Facultät einer nahgelegenen Universität Einwilligung zu dem ersten Drucke erhalten, andere Bücher aber, Zeddul und Bilder ohne Consens eines Ordinarii oder eines darzu bestimmten zu drucken

cken und zu verkauffen, oder solches selbst oder durch andere zu veranstalten nicht unterfängt.

Zerbst.

Von diesem Orte kan ich folgende angeben, nemlich

1584. Bonaventur Faber, oder Schmidt, führte zu seinem Insigne eine Taube, welche einen Oel-Zweig in dem Schnabel hält, nach welcher eine Hand aus den Wolcken greifft, mit der Umschrifft: Ut pia Fata volunt. Bonaventura Faber. 1584.

1651. Andreas Betzel, dessen Druckerey kauffte Johann Daniel Müller in Magdeburg, und überließ sie seinem Schwieger-Sohn Meyern daselbst. Er führte zu seinem Zeichen den H. Andream.

1668. Joachim Palm.

Züllichau.

Von diesem Orte sind mir folgende vorkommen:

1683. Michael Schwartz.

1707. Johann Friedrich Liscovius, von welchem oben schon gedacht worden, hat wegen erlittenen Brandes zu Crossen seine Druckerey hieher gebracht, aber nicht länger, (weil es sehr nahrloß an diesem Orte war,) als 2. Jahr daselbst verblieben, und sich damit wieder dahin gewendet.

Zürch.

Von diesem Orte sind allda folgende bekannt worden:

1521. Christoph Froschauer, führte zu seinem Insigne einen Baum auf einem kleinen Hügel, dabey fünff Frösche, deren einer bis an das oberste des Stammes gekrochen, zwey ein gleiches von unten an zu thun bemühet sind, zwey aber auf dem Hügel sich befunden. Um den Baum ist sein fliegender Zedul, worauf steht: Christoph Froschover zu Zurich. Noch eine andere Art: Einen gezäumten Frosch, worauf ein Genie sitzt, welcher in der Rechten eine Fahne, worinnen sein Nahme zu sehen, CR. FR. mit der Lincken hält er den Zaum. In noch einem sitzt der Genie auf dem Frosch, welcher nicht gezäumt, der Frosch aber sich nach ihm wendet, neben ihm stehet ein Baum, daran einer hinan klettert, und unten siehet man noch drey. 1548. hat er noch allda gedruckt: Rudolphi Gualt. Oratio οἰκεθης, sive Servus Ecclesiasticus, med. 8.

1555. Andreas und Jacob Gesner, Gebrüder, führten zu ihrem Zeichen in einem Schilde einen

Todten-Kopff, und oben über selbigem eine Sand-Uhr, unten der Nahme mit der Handl. 4. Auf den Seiten in fliegenden Zedduln der Nahme Andreas Gesner.

1694. David Geßner, führte zu seinem Zeichen den Mercurium, welcher ein Gewächse begießt, mit der Umschrifft: Cœlo irrorante perennat.

G. Bircklin.

Zeitz.

1677. Rupertus Reil.
1679. Friedemann Hertstedt.
1690. Johann Heinrich Ammerbach.
1693. Melchior Hucho, dessen Leben siehe im III. Theil p. 501.
1740. Johann Christian Hucho, dessen Leben siehe eben daselbst.

Zwickau.

Im dritten Theil p. 394. seqq. ist von diesem Ort Meldung geschehen; Hier muß ich eine Correctur mittheilen, die ich Herrn M. G. C. Kreysig aus seiner Nachlese zum Buchdr. Jubil. 4. zu dancken habe. Er schreibt davon p. 9. also:

Herr Prof. Hardt hätte l. c. T. I. p. 102. 142. Schrifften angeführt, die 1520. und 1522. allda gedruckt worden, mithin hätte Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic T. I. p. 38. geirret, da er das Jahr 1523. mit Recht, den ersten Buchdrucker aber fälschlich Schönberger nennet, da der Augenschein mit Casp. Güttels Fasten-Predigten ausweiset, daß

er

er Jörg Gastel, des Hanß Schönspergers Diener von Augspurg, wie er sich nennet, gewesen, welcher im folgenden Jahr 1524. seinen Nahmen bey einer andern Schrifft gantz alleine gesetzet, woraus zu vermuthen, daß er sein eigen Herr in diesem Jahre worden. Diesem folgte:

Wolff Meyerbeck von 1532. an, der 1550. nach Freyberg gezogen, schrieb sich auch Wolffgang. Das übrige von ihm siehe im III. Theil. Nach ihm folgte

Melchior Göpner 1630. vide III. Theil.

Samuel Ebel 1667. bis 1682. da er gestorben.

Michael Giebner war 1665. und 67. Ebels Compagnion.

Christian Bittorff, zugleich Stadt-Wachtmeister. 1691. ließ er einen Sohn, Christian Benjamin, den ietzigen Buchdrucker in Leipzig, tauffen, dessen Leben siehe im III. Theil p. 354.

Gabriel Büschel, eines Predigers Sohn aus Halle.

Gabriel Büschel, dessen Sohn, von 1700. an, starb 1719. Dessen Sohn, Gabriel, sich auf der Reise befindet, die Officin aber an Johann Friedrich Höfern, von Bernbach bey Grünhayn, damals verpachtet, ietzo aber Eigenthums-Herr davon ist, da man schöne Wercke von ihm siehet.

Johann Friedrich, von Pirna, starb 1729. siehe im III. Theil p. 396. sein Leben.

Johann David Friderici, eines Soldaten Sohn aus Wittenberg, starb 1729.

Daniel Gottlob Wunderlich, von Steinpeiß, siehe dessen Leben III. Theil p. 396.

Weil

Weil man mit dem Druck schon weit gewesen, hat man folgendes nicht in seine Ordnung bringen können, daher will man es hier noch einrücken.

Zu Cölln.

Matthäus Harnisch. Dieses Buchdruckers gedencket Herr D. August Pfeiffer in seiner Evangelischen Christen-Schule p. 437. und erzehlet von dessen Eheweibe, daß sie in einer starcken Ohnmacht vor todt gehalten, und auch also begraben worden. Weil aber die Todtengräber bey Eröffnung des Sargs etliche Ringe an ihr bemerckt, und des Nachts wieder gekommen, ihr dieselbigen abzuziehen; habe das Weib, so indessen mählich zu sich selbst gekommen, angefangen die Hand zurücke zu ziehen, darüber die Diebe im Schrecken davon gelauffen. Das Weib aber habe sich ermuntert, sey mit Mühe aus dem Grabe gestiegen, und vor ihres Mannes Thür gekommen. Als sie angeklopfft, habe sie der Mann anfangs vor ein Gespenst gehalten; allein da er ihre Stimme gehört, ihre Gestalt gesehen, und endlich auf ihr Begehr ihr zu trincken gereicht, habe er weiter nicht gezweifelt.

Franckfurt an der Oder bey dem Nahmen Joh. Eichorn gehört folgendes:

Er starb ao. 1583. den 21. Aug. und dessen Ehe-Frau, Frau Walpurg Jenicken, ao. 1585. den 9. April. welches ein Manuscript der Unter-Kirche daselbst beweiset, welches an die Augspurgische Confession, Lutheri Catechismum, und Apologie gebunden, die

die Johann Eichorn 1572. daselbst gedruckt hat. Dabey war auch folgendes angemercket: Monasterium Franciscanorum, das Barfüßer-Closter, quod jam Xenodochium S. Jacobi audit, ex gratia Joachimi pauperibus additum est Dominica post Lamberti, anno 1541. Dum hæc aguntur; Academia a dicto monasterio Bibliothecam aufert, libros scilicet & repositoria cum mensis, Typographumque pro jure possidendi monasterii in locum substituit. Senatus oppidanus hæc singula ad Serenissimum detulit die præsentationis Mariæ, anno 1545. rogando, ut decretum Electoris Serenissimi maneret immutatum, scilicet, ut sub senatus cura permaneret Xenodochium. His precibus serenissimus annuit gratiose. Da nun Ao. 1539. schon Joachimus Ildus die Evangelische Religion angenommen, und der Universität solche Lehrer beruffen, so ist glaublich, daß auch der Buchdrucker diese Religion gehabt, und ist vermuthlich Johann Eichorn gewesen. JOHANNES ERNST, Academiæ Viadrinæ Typographus natus est anno M DC XXI. die X. April. Denatus anno M DC LXXVI. die 21. Augusti, ætatis suæ LX. Anno 1691. hat Gottfried Wegner, Archidiaconus bey der Ober-Kirche zu Franckfurt an der Oder, drucken lassen seinen Nucleum Cornelii Neporis. In dessen Vorrede meldet sein Sohn Gottlieb Wegner, daß der Vater gesonnen sey, wie er in der Vorrede des Nuclei Curtiani versprochen, die vornehmsten lateinischen Auctores zu publiciren, wozu er durch die Buchdruckerey veranlasset werde, die er seinem Bruder angeschafft. Er gedencket auch, daß Joh. Wilh. Gerresheim, Rector bey dem Lyceo allhier, den Nucleum Terentianum ausarbeite, welcher

p. 239.

Digitized by Google

elcher vermuthlich auch in dieser Druckerey zum Vorschein gekommen ist. Das Signet ist ein Pecan, dessen Blut aus der aufgehackten Brust die ungen beströmt. Die Unterschrifft ist: Typis & umtibus Wegnerianis.

Anno 1673. und um diese Zeit muß auch M. Christian Grüneberg, damahliger Rector hiesiger Oberschule, hernach Professor Matheseos, allhier eine gene Officin gehabt haben. Denn unter seinem uche: Poëtica nova & reformata, stehet: Franofurti Viadrianæ, typis & sumtibus Autoris, impressit Ludovicus Roeder. Und am Ende einer iehet: Gedruckt und verlegt durch M. Christian rünenberg, Rect. Scholæ.

EPITAPHIVM

Johannis Hartmanni, Viri optimi & honestissii Bibliopolæ & Bibliopegi in illustri Marchiotum Brandenburgensium, quæ est Francofurti ad derum, Academia celeberrimi.

12. Calend. Jun. Anno 1607.
pie defuncti.

lartmannus cubat hic, cui nomen amabile vatis
Zachriadæ puero mystica lympha dedit.
le erat Aonidum famulus notissimus Arcto,
Advehere eximios gnavus ab arte libros.
nde decor sensim Viadrinis crevit Athenis
Plurimus, & Latiæ juncta Pelasga lyra est.
linc Musæ celebrantque Virum, tumuloque precantur
Lilia cum violis, Idaliasque rosas.
t meruit probitas animi, spectataque longum
Moribus antiquis vita, Deique metus.

Fama

Fama dehinc terris, &, honeſto parta labore,
Res manet: exultat ſpiritus arce poli.

M. PANCRATIVS CRVGERIVS,
Græc. lingu. Prof. Colleg. Philoſoph. Decanus. P. L.

Unter deſſen Bildniß, welches wir hier liefern, waren folgende Worte zu leſen:

In dieſer maaß Herr Johan Hartman war geſtalt,
Da er Siebentzig Jahre mit Ehren war alt,
Im Franckenland zu Mentz ehrlichen Geborn,
Gottsfurcht und Frömmigkeit die hat er außerkorn,
Den Buchhandel in ſeim Beruff thet führen er,
Gar trewlichen zu Franckefurt an der Oder,
Ein frommer Mann, Auffrichtig, nah und fern bekandt,
Itzt ruht ſein Seel in Gottes Allmechtiger Handt.

Franckfurt am Mayn.

Johann Philipp Andrä, Buchdrucker und Buchhändler, war gebohren zu Herborn ao. 1654. den 4. Sept. ſtarb 1722. den 25. Decembr. Zum Andencken ſeiner Verdienſte liefern wir ſein Bildniß.

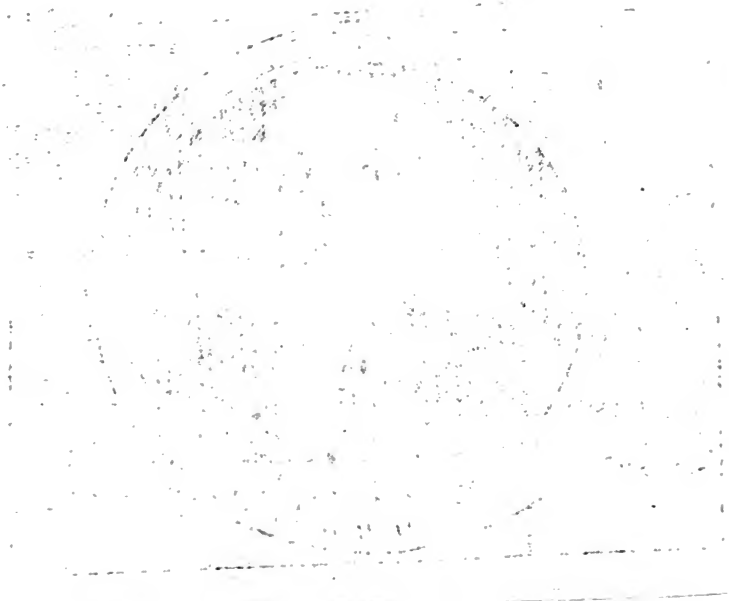
Ende des vierdten und letzten Theils,

So vollendet im Jahr Ein tauſend ſiebenhundert und vier und viertzig, von Chriſtian Friedrich Geßner, der Kunſt Verwandten.

(o)

Digitized by Google

Johan: Philippus Andreæ Harbor: Nassovien.



Digitized by Google

Register

Des dritten und vierten Theils, so die merckwürdigsten Verbalia und Realia enthält, darinnen die Römische Numer den Theil, die andere aber die paginam anzeiget.

A.

A. B. C. Buch, Rußisches, wie es beschaffen III. 418. 419
Abdrücke derer Kupferstiche, wie solche zum Trocknen zu tractiren III. 412
Abkürtzungen derer Wörter und Nahmen, wie solche zu verstehen III. 423
Abtreten oder Druck abtreten, was es in der Buchdruckerey bedeute III. 440
Abzug oder Umdruck einer auf Pappier gedruckten Figur zuwege zu bringen III. 416
Academische Buchdruckerey in Petersburg III. 330
Accursius, ob er die Erfindung der Buchdruckerk. erwiesen III. 9
Ackermann, Joh. Friedrich, Buchdr. zu Neu-Ruppin IV. 206
Adelbülnerischer Erben Buchdruckerey in Nürnberg III. 212
Adelung, Jeremias, Kunstlied der Buchdruckerkunst III. 169
- - - Sigism. Friedrich, Schrifftgiesser in Erffurth III. 159
Adler, Jac. Nic. Königl. Dännemärckischer privilegirter Buchdrucker zu Oldenburg III. 329
Admiralitäts-Buchdruckerey in Petersburg III. 330
Adolphi, Georg Heinr. Buchdrucker in Greifswalde III. 476
Agricola, Conrad, Buchdrucker in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. Siehe Tab. XXII. n. 3. dessen Bildniß ist in Kupfer gestochen III. 326. Siehe Tab. XXI.
Alaunwasser, wozu es beym Kupferdrucken dienet III. 440.
Albert, Joh. Buchdrucker in Coppenhagen III. 255
Alberti, Mich. Carmen elegiacum III. 69
Alberti Magni lib. mineral. Argent. 1443. IV. 18
- - - Joh. Buchdr. zu Straßburg, dessen Insigne auf zweyerley Art IV. 213
- - - P. P. El. Engelb. wohlgerathenes Gedichte auf das Briger Buchdrucker-Jubiläum III. 466

Albinus, Joh. Buchdrucker in Lübeck III. 315
- - - Joh. oder Witte, Hanß, Buchdr. in Greifswalde III. 457
- - - Joh. Buchdrucker zu Maynz IV. 184
- - - Bernhard, Buchdr. zu Speyer, deſſen Inſigne IV. 209
Albrecht, F. S. Einladung zu Jubel-Reden, wegen Erfindung der Druckerey III. 170
- - - Lor Buchdrucker und Buchhändler in Lübeck III. 315. deſſen Buchdrucker-Zeichen ibid. die Erben haben die Druckerey und Buchhandel fortgeſetzt ibid.
Alex, Sigm. Gabr. Buchdrucker zu Franckfurt an der Oder III. 59. deſſen drittes Jubel-Jahr der Buchdruckerkunſt III. 170
Almeloveen, Theod. Janſon. ab, Diſſ. de vitis Stephani III. 6
Alphabete und Abkürtzungen, einige Anmerckungen davon III. 418
Alphabeth, Rußiſches, wie es beſchaffen III. 411
Altenburg, gegenwärtiger Buchdrucker daſelbſt III. 227. das Stadt-Wappen ibid.
Altorffer Jubelfeyer 1740. III. 134. Anfang und Druckerey daſelbſt III. 217
Amelung, Joh. Hof-Buchdrucker in Bareuth IV. 82
Ammerbach, Joh. Buchdrucker zu Baſel III. 398. was er gedruckt IV. 85. Vitus, gelehrter Buchdrucker, was er ans Licht geſtellet IV. 85
Amſinck, Pet. deſſen Uberſetzung von Schrifften, die Buchdruckerkunſt betreffend III. 27
Ampzing, van Haerlem, Sam. Boeckdrucker III. 7
Andrä, Joh. Philipp, Buchdrucker und Buchhändler zu Franckfurt am Mayn, deſſen Bildniß in Kupfer geſtochen IV. 240
- - - Martin, Buchdr. zu Annaberg, Prediger in Drenow IV. 70
Andreas, Joh. Buchdrucker in Straßburg III. 398
Annales typograph. Luſat. III. 199
Annales typograph. Lipſ. ab ejus origine III. 45
Anonymi nobiliſſima ars typographica III. 19
Anshelmus, Thomas, Buchdrucker zu Hanau, deſſen Signet wird beſchrieben IV. 50. wendet ſich nach Pforzheim, was er daſelbſt gedruckt IV. 197. von dar nach Tübingen, was er daſelbſt gedruckt IV. 219
Anſpacher, wie ſolche das Buchdrucker-Jubilæum gefeyert III. 135
Antonius, Wilh. Buchdrucker in Hanau, III. 295. deſſen Inſigne ſiehe Tab. XIV. n. 3.
Appiarius, Samuel, Buchdrucker zu Baſel, deſſen Inſigne IV. 86

Digitized by Google

ppiarius, Matthias, Buchdrucker zu Bern, deſſen *Inſigne* beſchrieben IV. 94
ppolts, Joh. Mart. typogr. Cult. Hilaria typographica III. 217
a Erhardi, ob allda Bücher gedruckt worden III. 36
rendes oder Arnold, Stephan, ſoll eine platteutſche Bibel gedruckt haben III. 312
hußer Buchdrucker III. 257
rme der Kupferdrucker-Preſſe, wie ſie beſchaffen ſeyn III. 403.
Fig. 1. wodurch ſie gefaßt und feſtgehalten werden ibid.
rnold, Joh. Buchdrucker in Eibingen III. 475. Joh. Buchdrucker zu Cöln am Rhein III. 252. Mich. Buchdr. in Nürnberg III. 211. deſſen *Inſigne* III. 327. ſiehe Tab. XXII. n. 4.
rnold oder Arendes, Stephan, Buchdrucker in Lübeck, hat eine platteutſche Bibel gedruckt III. 312
rnſtadter Gedächtniß-Feyer des Buchdrucker-Jubilæi III. 64. 136
krologia, hiervon hat Joh. Schott zu Straßburg ein Buch in fol. 1523. gedruckt III. 358
erbach, Salom. Buchdrucker in Wittenberg III. 381
n Auerbach, Joh. Buchdrucker zu Reutlingen IV. 201
ſträumen, was dieſes in der Druckerey bedeute III. 440
gſpurgiſche Jubel-Reden 1740 IV. a
guſtin, Jacob, Buchdrucker in Annaberg, was IV. 71
rea Bulla Caroli IV. auf Pergament gedruckt III. 361
in, Chriſtoph, Buchdrucker in Wittenberg III. 379

B.

ade, Nic. Buchdrucker aus Lüneburg III. 195
chmann, Nic. Buchdrucker zu Arnſtadt IV. 73
dii, Jac. Grabſchrifft, Griechiſch und Lateiniſch, wo ſie anutreffen und gedruckt III. 6. Conrad, Grabſchrifft, wo ſie Griechiſch und Lateiniſch zu befinden ibid.
erler, Theod. Buchdrucker zu Baſel, was er gedruckt IV. 86
fordi, Joh. Exercitatio de inventione typographiæ III. 27
lhorn, Joh. Buchdr. in Lübeck, iſt wegen des Sprichworts: ermehret oder verbeſſert durch Joh. Balhorn, bekannt III. 313.
eſſen Inſigne, worinne es beſtehe III. 314
ll der Kupferdrucker, wie ſolcher zu verfertigen III. 441. iſt
eym Kupferdrucken wohl vor dem Sand zu bewahren III. 413.
Ob ein neuer oder ſchon gebrauchter beſſer ſey ibid.
ll, Nic. Buchdrucker in Wittenberg III. 380

Digitized by Google

Bamberg, Jubilæum typographicum IV. 6. gehaltener Jubel-Actus daſelbſt, wie IV. 47. ſeq.
Bämler, Joh. Buchdr. zu Augſpurg, was er gedruckt IV. 77
Bauckmann, Chriſt. Buchdrucker in Leipzig III. 304
Baumann, Joh. Adolph, Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Bart, Joh. Buchdrucker in Wittenberg III. 371
Barth, Joh. Buchdrucker in Rothſchild III. 251
- - - Joh. Buchdrucker in Coppenhagen III. 255
Barth, eine Stadt in Pomern, Fürſtl. Druckerey daſelbſt III. 461
Barthel, Chriſtoph, Buchdr. zu Leipzig, deſſen hinterlaſſener Bruder, Andreas, bekommt ſeine Druckerey IV. 166
Bartſch, Gottfr. Buchdrucker in Hamburg III. 486. Chriſtian, Hertzogl. Hof- und Cantzley Buchdr. zu Wolffenbüttel IV. 132
Baſel, wer daſelbſt der erſte Buchdrucker geweſen III. 230. die Buchdrucker daſelbſt III. 398. Jubel-Actus daſelbſt, wie IV. 50
Baſſæus, Nic. Buchdrucker in Franckfurt, hat Torturalem quæſtionem c. fig. gedruckt III. 275, IV. 118
Batavia in Indien, daſelbſt iſt eine Buchdruckerey angelegt III. 40
Bauch, Gottlieb, Buchdrucker III. 307. deſſen Wittib hat die Druckerey fortgeſetzt ibid.
Bauer, Joh. Buchdrucker in Leipzig, was bey demſelben noch zu erinnern III. 304. Joh. Buchdr. in Nürnberg, deſſen Bildniß in Kupfer geſtochen III. 326. Siehe Tab. XXI.
Bauerfincke, Joh. Bernh. Buchdr. zu Altenburg IV. 66
Bauhof, Joh. Dav. Acad. Buchdr. zu Tübingen, deſſen Leben IV. 223
Bauhöfer, Joh. Jac. Buchdr. in Jena, deſſen Inſigne und Ueberſchrifft III. 299. Siehe Tab. XV. n. 4.
Baumann, Chriſt. Buchdr. in Budiſſin III. 246.
Baumann, Georg, der Stamm-Vater von der noch blühenden Baumanniſchen Buchdrucker Familie in Breslau III. 241. hat als Zwinger König die Breslauer Zwinger-Geſellſchafft mit einer göldenen Müntze beſchenckt ibid. deſſen Jubel-Schrifften von der Buchdruckerey III. 14. Georg, der jüngere, Buchdrucker in Breslau III. 242. hat 1640. die Carmina ſecularia gedruckt ibid. deſſen Inſigne ibid.
Baumanniſche Druckerey in Breslau, wie lange ſie in Flor geſtanden III. 54. 138. derer Buchdrucker in dieſer Officin gehaltene und aufgeführte Concerte III. 55
Baumgartens, D. Sigism. Jac. Betrachtung, auf das Buchdrucker-Jubilæum gerichtet III. 67

Digitized by Google

imgarth, M. Conrad, erster Buchdrucker zu Bresl u III. 238.
as er für Schrifften gedruckt ibid. dessen Wappen, und wo
sich ferner hingewendet u. seine Druckerey fortgesetzt III. 239
imgardt, Conr. oder Pomarianus, legt eine Druckerey zu Frf.
a der Oder an, was er daselbst gedruckt IV. 125
imgart, Herrm. Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 252
imöl, worzu es beym Kupferdrucken zu gebrauchen III. 412
im, Theod. Buchdr. in Cöln am Rhein III. 252. hat erstlich
it Birckmannen, nachgehends vor sich allein gedruckt, III.
52. 253. dessen verschiedene Insignia ibid. Siehe Tab. IX. n. 3.
ers, Just. Isr. Jubelschrifft III. 69
elius, Joh. Buchdr. in Basel III. 398. IV. 86
k, Anton, hält eine teutsche Rede auf das dritte Buchdrucker-
ubilæum zu Ulm III. 79. 219. Christ. Buchdrucker in Thoren,
I. 474. Joh. Buchdr. in Erfurth III. 272. dessen Insigne
bid. it. Tab. XII. n. 2. Renatus, Buchdr. zu Straßburg, des-
en Insigne beschrieben IV. 212
Becker, Petrus, schreibt von der Druckerey IV. 30
ker, Matth. Buchdr. zu Frfurt am Mayn, was er gedruckt
V. 124. Zacharias, Buchdr. in Freyberg IV. 143
kmann, Andreas, Buchdr. zu Franckfurt an der Oder, was
r gedruckt IV. 137
hm, Christian, Buchdr. zu Annaberg, was er gedruckt IV. 71
hem, Frantz, hat Bergellans Gedichte von der Erfindung der
Buchdruckerkunst das erstemahl gedruckt III. 6
ithmann, Joh. Buchdrucker in Jena, dessen Buchdrucker-
Zeichen III. 298. Siehe Tab. XVI. n. 2.
llermann, Constant. Δῶρον βασιλικον III. 87
nckner, Joh. Rathsherr, ist Hontero behülflich, eine Drucke-
ey in Cronstadt anzulegen IV. 8
nedict, Lorentz, Buchdr. zu Coppenhagen III. 255
ntzelstirn, Gustav, Lobrede von der Buchdrucker-Kunst in
Schweden IV. 34
rechnen, wie es damit in der Druckerey gehalten wird III. 441
rg, Adam, Buchdr. zu München, sein vom Kayser Rudolph
dem Andern ertheiltes Privilegium wird angegeben, dessen
Insigne mit artigen Versen beschrieben IV. 187. seqq.
gellani, Jo. Arnold. Poema Encomiasticum de Chalcographiæ
inventione, wo selbiges anzutreffen III. 5. dessen Leben, wer
die Umstand. davon beschrieben ibid.

Bergen, Christ. Buchdrucker und Buchhändler in Dreßden III. 262. 264. dessen Bildniß IV. 111
Bergenius, Gimel, Typographus Lipsiensis III. 14
Bergen, Gimel, I. Buchdr. in Dreßden III. 259. begiebt sich mit seiner Druckerey nach Annaberg III. 260. der zweyte dieses Nahmens III. 263. dessen Wittib und Erben setzen eine Zeitlang die Druckerey fort ibid. der dritte dieses Nahmens, III. 263. dessen Leben und Tod IV. 110. Immanuel, Buchdr. in Dreßden III. 266. Joh. Buchdr. in Dreßden III. 265. Melch. Buchdr. in Dreßden, was er gedruckt III. 262
Berger, Herr Hofrath, verfertiget eine Einladungs-Schrifft zum Buchdrucker-Jubilæo III. 222
Bergers Programma aufs Wittenberger Buchdr. Jubilæum III. 54
Bergmann, Joh. Buchdr. in Basel, wenn er gelebt III. 231
Berl, Eydam des Juden Rabbi Josephs, Buchdr. in Dyhrenfurth III. 268
Berliner Buchdrucker-Gesellschafft gemeinschaftliches Siegel III. 399. n. 1.
Bernsdorffii, Joh. Jul. Oratio de insigni utilitate typogr. III. 477
Bertermann, Joh. Christ. Kunstglied der Buchdruckerey III. 169
Bertram, Ant. Buchdr. in Straßburg, dessen Insigne III. 359. Siehe Tab. XXVII. n. 1.
Bertrams, Consistorial-Raths und Hof-Predigers, Gedancken von Erfindung der Buchdruckerkunst IV. 3
Bertsch, Caspar, Hof-Buchdr. zu Coburg III. 249. dessen Druckerey wird von Hertzog Johann Casimir erkaufft und mit der Hof-Buchdruckerey vereinigt III. 250
Beschryvinge en de lof der Stad Haerlem in Holland III. 7
Beseh-Blech der Stahlschneider, wozu es zu gebrauchen, und wie es beschaffen III. 458
Besolds, Christ. Differt. von der Buchdruckerkunst III. 7
Beughems incunabula typographiæ III. 35
Beuthener Buchdruckerey, zu welcher Zeit und von wem sie angelegt worden III. 235
Beuther, Georg, Buchdr. und Buchhändler in Freyberg, III. 277. hat Molleri Theatrum Freibergense chronicum gedruckt ibid. dessen Leben IV. 142. hinterläßt daselbst einen Sohn gleiches Nahmens IV. 143
Beutler, Joh. Christ. richtet in Halle eine neue Buchdruckerey an III. 294

yer, Joh. Christian, Buchdrucker in Erfurth III. 158. und Jo-
hann Christoph, Buchdrucker in Erfurth III. 157
yer, Georg Andreas, Buchdrucker in Erfurth III. 157. 159
yer, Johann, Buchdrucker in Leipzig, was bey dessen Leben
zu erinnern III. 304
yerlincks, Lorentz, Theatrum vitæ hum. III. 5
tzel, Andreas, Buchdrucker zu Magdeburg, sein Leben und Si-
nes IV. 175
bel, derselben erste Edition zu Wien, Ingolstadt ꝛc. IV. 27.
Werthheimische, von derselben IV. 28. deren erste Auflage ist
vor Hexerey gehalten worden III. 32. teutsche Lutheri, ist zu
Goßlar 5mal herausgekommen III. 288
lia latina, wenn und wie sie zum erstenmal gedruckt worden,
III. 33. Germanorum, wenn sie zum erstenmal gedruckt wor-
den III. 34
liotheca typographica, wo selbige anzutreffen III. 4
el, Friedrich, Buchdr. in Basel III. 398
elsig, Joh. Heinr. Gottfried, Buchdr. in Nürnberg. III. 211
- Lorentz, Buchdr. in Nürnberg III. 211
ering, Jo. Aug. Glückwunsch, darinne er den wahren Ruhm
der Buchdruckerkunst vorstellt III. 178
ltzings, Joh. Predigt auf das Hällische Buchdrucker-Jubi-
æum III. 66. 183
eckmann, Arn. Buchdrucker zu Cöln am Rhein III. 252. des-
en Insigne ibid. it. Tab. IX. n. 1. Johann, hat zu Cöln am
Rhein mit Theod. Baum in Compagnie gedruckt III. 252.
ein Insigne III. 253. it. Tab. IX. n. 2.
enhäuser, Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 220
marc, Christ. Buchdr. in Halle III. 290. dessen Insigne kommt
mit Wolfgang Richters seinem zu Franckfurt an der Oder
überein ibid. Siehe n. 44. Tab. VII.
ßmarck, Casp. Joh. Buchdr. zu Wolffenbüttel IV. 232
ttorff, Joh. E. E. Raths zu Zwickau Stadt-Wachtmeister,
des geistl. Kastens Mit-Vorsteher, der löbl. Cramerzunfft
Fürmeister, Buchdr. in Zwickau III. 354. 355. wird nachher
Gräfl. Schlaitzischer Hof-Buchdr. und Stadt-Richter in der
Heinrichsstadt III. 355. IV. 236. Christ. Benj. Hof-Buchdr. in
Schlaitz, nachhero in Pegau III. 356
ynweiß, wozu solches beym Kupferdrucken diene III. 417
ümler, Joh. ein Kunstverwandter in Jena III. 130

Blumbachs, Profess. in Gotha, lateinische Rede auf das Buchdrucker-Jubilæum III. 173. IV. 15
Blume, Reich. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Boccacius, Jo. von sinnrychen erluchten Wyben III. 362
Bochenhofer, Joh. Phil. Buchdr. in Coppenhagen, dessen Sohn setzt die Druckerey fort III. 256
Boekenhoffer, Joh. Phil. Dänischer Buchdr. III. 26. dessen relatio de origine typograph. ist aus dem Dänischē übersetzt ibid.
Bodenhausen, Wendel, Buchdr. in Elbingen III. 474. Wendel, der jüngere, Buchdr. in Elbingen III. 475
Bock, Hannß, Buchdr. in Prag, III. 341
Bode, Joh. Andr. Prof. Antiqu. hält eine Rede auf das Buchdrucker-Jubilæum zu Wittenberg III. 222. 223
Bockshammer, Heinr. Buchdr. in Oels III. 328
Böcker, Friedr. Ludw. hat des Joh. Schmids Schrifften übersetzt III. 16
Bœcleri Jo. Henr. oratio de typograph. divinitat. & fat. wo sie anzutreffen III. 16. 42
Bœhmeri, Joh. Sam. Frid. Epistola gratulatoria ad artis typographicæ fodales III. 68. Just. Hen. Allocutio ad typographos Academiæ Fridericianæ III. 67
Bößemeßer, Joh. Buchdrucker in Oels III. 328
Boreck, August, Buchdrucker zu Wittenberg, bekommt die Seuberlichische Druckerey III. 380
Borubeinrich, Joh. Jac. Buchdrucker in Coppenhagen III. 256
Borgois Antiqua, was dieses für eine Schrifft sey III. 442
Boßögel, Balthasar, Stiffts-Buchdrucker in Naumburg, hat in Jena postuliret III. 324. richtet eine neue Druckerey an, erhält auch ein Privilegium darüber III. 325. hat Guthiers Testament. Syriac. gedruckt, büsset seine Officin durch den in Naumburg 1714. entstandenen grossen Brand und geschehenen Pulver-Schlag ein ibid.
, , , Joh. Wilh. Buchdrucker in Wittenberg III. 387. 390
Böttger, Joh. Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 174
Both, Georg, Buchdr. in Colberg III. 467
Botzner, Joh. Georg, Typ. Cult. läst eine gelehrte Jubel-Schrift auf die Regenspurger Buchdrucker-Feyer heraus gehen III. 217
von Brack, Augustin, Buchdr. zu Magdeb. was er gedr. IV. 171.
Brandenburger, Joh. Christ. hat Mich. Voigtens Buchdruckerey in Leipzig erhalten III. 305. 306.

and, Joh. Christ. Buchdr. in Coppenhagen III. 256. Matth. Buchdr. zu Riga III. 257. Just. Buchdr. in Leipzig, dessen Druckerey aus lauter orientalischen Schrifften bestanden III. 206. Pet. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
andis, Matth. Buchdr. in Lübeck, hat eine Missale in fol. gedruckt III. 313. Mauritius, Buchdrucker zu Magdeburg, was er daselbst gedruckt IV. 168.
auer, Christ. Lebrecht, von Liebenau, ausgelernter, wird bey der Dreßdner Jubel-Feyer deponirt III. 154. Herrman, Gymnasien-Buchdr. zu Bremen III. 237. dessen Sohn Berthold wird Buchdr. des Gymnasii ibid. Hermann, der jüngere, Raths-Buchdr. in Bremen III. 237. hat ein Danck-Opffer herausgegeben III. 72
rauer- und Janischen Gesellschafften Abhandlung von der Buchdruckerkunst III. 138. dieser Gesellschafften Bremische Jubel-Feyer III. 137
raunsbergische Buchdrucker III. 475
rechenmacher, Georg Fried. Programma der Buchdr. Jubel-Feyer zu Oettingen IV. 28
ehme, C. Expositio artis typographicæ III. 14.
remen, wer der erste Buchdrucker allhier gewesen III. 236
remer Jubel-Feyer der Buchdrucker-Kunst III. 71. 137
reitfeld, Christ. Ernst. Typ. Cult. hat eine gelehrte Jubel-Schrifft auf das Regenspurger Buchdrucker-Fest heraus gegeben III. 217
reitkopf, Bernh. Christ. Leipziger Buchdrucker, dessen Buchdrucker-Zeichen und dessen Beyschrifft III. 303. f. Tab. XIX. n. 2.
reßlau, wer der erste Buchdr. allhier gewesen III. 238
reßlauer Buchdrucker, wo Nachricht davon anzutreffen III. 465
reßlauisches Jubel-Gedächtniß der vor 300. Jahren erfundenen Buchdrucker-Kunst III. 54. 138
reßlauer Jubel-Fest der Buchdrucker III. 130
reßler, Joh. Balth. Buchdrucker und zugleich Schrifftgiesser in Thoren III. 474
reynius, Jac. ein grosser Botanicus, läßt in seinem eigenen Hause seine Schrifften drucken III. 470
rillen, es brillt sich, was dieses beym Drucken bedeute III. 441
rieger Buchdrucker-Jubilæum III. 142
rieger Buchdrucker, wie sie auf einander gefolget III. 43

Digitized by Google

Bringer, Joh. gehöret nicht unter die Buchdrucker zu Franckf. an der Oder IV. 136
Brix, in Böhmen, Buchdrucker daselbst III. 235
Brocktorfs, Wulff, Nucleus Pandectarum III. 272
Brönwalls, M. Andr. Historiola linguæ Dalecarlicæ III. 420
Breubach, Pet. Buchdr. in Franckf. am Mayn III. 275. dessen Insigne ibid. siehe Tab. XIII. n. 2. führt mit Secerio von Hagenau einerley Insigne III. 289. siehe Tab. XIII. n. 2. IV. 117
Brückner, Jac. Buchdr. in Oels, hat zuerst eine Druckerey angelegt III. 328
Brückner, Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 210
Brühl. Heinr. Hof-Buchdr. zu Weissenfelß, dessen Insigne IV. 225
Brüningck, Aug. Buchdr. in Wittenberg III. 383. 384
Brunns, Philib. Buchdr. zu Tübingen, dessen Insigne mit der Uberschrifft III. 361. siehe Tab. XV. n. 5.
Brylinger, Nicolaus, Buchdrucker in Basel III. 398. IV. 85. sein Insigne eod. 93
Buch, Christ. Franz, Buchdr. in Jena III. 191
Buch, welches das erste gewesen, so gedruckt worden III. 3
Buchdrucker, deren Eigenschafften und Pflichten III. 41. von deren Zierrathen, Namens-Chiffren, Zeichen, Wappen, Leisten, Finalstöcken und andern Holtzschnitten, wo davon zu lesen. ibid. wie viel deren zur Zeit des andern Jubilæi in Leipzig gewesen III. 115
Buchdrucker, Dreßdner, nach der Ordnung erzehlet III. 51. deren Historie III. 153
Buchdrucker, Wittenb. von allen die historische Nachricht III. 54
Buchdrucker in Halle, werden in ihrer Jubel-Procession von denen sämmtlichen Hn. Profess. der Academie begleitet III. 185
Buchdrucker in Petersburg sind gebohrne Russen III. 330
Buchdruckerey, derselben mannigfaltige Nutzen III. 41. ob die alte der heutigen, oder diese jener vorzuziehen III. 41. die Vorzüge und Mängel der alten und neuen, wo sie angemerckt worden III. 41. deren Mißbräuche, wo sie nach einander erzehlet III. 19. die dieserwegen ergangene Verbothe aus denen Reichs-Abschieden ibid. Mittel, wie die Mißbräuche zu heben, wo sie vorgeschlagen ibid. derselben merckwürdige Erfindung III. 134. wo sie eigentlich erfunden III. 141. die Kayserl. Joseph-Caroliniſche, wenn solche das Buchdrucker-Jubiläum gefeyert III. 142. die Fürstl. in Coburg, wird durch Factors bestellet

let III. 249. die erste in Weimar, hat Hertzog Friedrich Wilhelm angelegt III. 365. Nachricht von der Görlitzer, Zittauer, Laubaner, Löbauer, Camenzer, Marckliſſer und Herrenhuter III. 61. der Academie in Petersburg druckt nicht nur in Ruſſiſcher, ſondern auch Hebräiſcher, Griechiſcher Lateiniſcher und Teutſchen Sprache III. 330. der Academie der Wiſſenſchaften, der Admiralität, des heil. Synods und des hohen Senats daſelbſt ibid.
uchdruckereyen, ſo einige Privat-Perſonen auf eigene Koſten angelegt III. 257
uchdrucker-Geſellſchafft, was ſie vor ein gemeinſchafftl. Siegel führen, wenn ſie etwas ausfertigen, oder an einander ſchreiben, III. 399. ſeqq. in Dreßden, anſehnliches Tractament bey ihren Jubiläo III. 155. das gemeinſchafftliche Siegel der Franckfurter an der Oder III. 400. n. III. derer zu Jena ibid. n. IV. derer zu Leipzig III. 401. n. V. derer Nürnbergiſchen ibid. n. VI. derer Regenſpurger kommt mit dem Jenaiſchen überein III. 402.
erer Wittenberger III. 401. n. VII.
chdrucker-Herren in Dreßden, zur Zeit des dritten Buchdrucker-Jubel-Feſts III. 156. Leipziger, wie viel derer beym 3ten Jubiläo geweſen III. 51. was ſie für Gaſtmahle im Nannädter Schießgraben zu Leipzig und ſonſten bey dieſer Jubelfeyer angeſtellet III. 202
hdrucker-Herren zu Erffurth III. 158. derſelben doppelte Jubel-Freude III. 57
hdrucker-Herren und Factors, ſo das Häliſche Buchdruckerjubiläum feyerlich begangen III. 185
hdrucker-Jubiläum, wie ſolches 1740. an verſchiedenen Orten feyerlich begangen worden III. 51. warum ſolches an einigen rten auf den Tag Johannis des Täuffers angeſtellet worden III. 116
drucker-Hiſtorie, wer ſie am beſten erläutert III. 4. wo die hrifftſteller, ſo das ihrige dazu beygetragen, in Alphabetiſcher Ordnung ſtehen ibid.
drucker-Kunſt, das letzte und edelſte Kleinod der Kirche III. von deren Anfang, Ausbreitung, Verbeſſerung, Gebrauch Mißbrauch III. 43. wer ſie völlig ausgegrübelt III. 6. wo Lob derſelben völlig beygebracht worden ibid. Uhrkunden ſelbiger finden ſich in der Bibliotheque vom Kayſer Carl dem ſten, Her III. 20. wie ſie erfunden, zugenommen und verbeſſert

ſert worden III. 31. iſt von Johann Guttenbergen völlig ausgegrübelt worden III. 6. wo die Nachricht: wenn und wo ſelbige erfunden, am beſten anzutreffen III. 5. ob die Mayntzer ſelbige zur Vollkommenheit gebracht III. 8. ob ſie zu Straßburg erfunden worden III. 8. 9. ob ſie von einen Dänen erfunden worden III. 2. ob ſie von denen Römern erfunden III. 28. wie ſie nach Engelland gekommen III. 32. von derſelben Erfindung ſind Matth. Judicis Schrifften ſehr leſenswürdig III. 6. 7. derſelben Urſprung hat Chriſt. Beſoldus unterſucht III. 7. Gedichte von deren Erfindung, wo es enthalten III. 5. Urſprung derſelben zu Leipzig, wo davon gehandelt III. 45. Nachricht von derſelben Fortgang zur Zeit der Reformation III. 45. derſelben gefeyertes drittes Jubiläum in gebundener Schreib-Art III. 187. Gedächtniß-Müntze von derſelben Erfindung III. 22. in der Offenbahrung Johannis gegründet IV. 31

Buchdrucker-Societät zu Baſel, ein Ehren-Gedächtniß von denſelben in teutſchen Verſen, wo es befindlich III. 464.

Buchholtz, Sebaſtian, Buchdrucker zu Helmſtädt, wo er ſeine Druckerey bekommen IV. 156

Buchſtaben, wie ſie anfänglich beſchaffen geweſen III. 31. wie viel deren in der Rußiſchen Sprache befindlich III. 419. Rußiſche, die beyden erſten ib. ſ. Tab. XXXII. wie ſolche zu vergulden III. 442

Bücher, die älteſten III. 110. welche zu allererſt in der Welt gedruckt worden III. 31. 32. 33. 34. die erſten, wie ſie beſchaffen geweſen an Pappier und Druck III. 34. deren älteſte Ausgaben, wo ſie anzutreffen III. 220. Nachricht von Philoſophiſchen, Poetiſchen, Rhetoriſchen, welche bey erfundener Buchdruckerey gedruckt worden ibid. welche in Leipzig in morgenländiſcher Sprache gedruckt worden ibid. Verzeichniß derer jenigen, ſo in Petersburg gedruckt worden III. 330 - - 337. wendiſche, die in der Ober-Laußnitz gedruckt III. 61

Büchner, Joh. Andreas, Kunſtverwandter in Erfurth III. 159

Büchners, D. Andr. Elias, gelehrte Rede auf das Erfurther Buchdr. Jubiläum III. 160. Lob- und Danck Rede bey der Erfurthiſchen Jubel-Feyer III. 56

Büchſen der Kupferdrucker-Preſſe, wie viel deren zu jeder Seiten-Wand gehören III. 403. Fig. 1. wozu ſelbige dienen, und wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen ibid. warum dieſelben mit Blech überzogen ſeyn müſſen III. 405

Tübingen, wenn die Druckerey hier ihren Anfang genommen III. 247

Bünemann, Joh. Ludolph, Direct. der Hannöveriſchen Schule III. 62. deſſen gelehrte Jubelſchrifft auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum III. 62
Bünemanns Joh. Lud. gefeyertes Jubel-Feſt der Buchdrucker-Kunſt in Hannover III. 188. ejusd. Notitia Scriptorum editorum & ineditorum, artem typographicam illuſtrantium ibid.
Budißin, wenn daſelbſt die Druckerey angeleget worden III. 243. wie dieſe Stadt ihre Druckerey verlohren und wieder erhalten III. 245. die Buchdrucker daſelbſt III. 61. das daſelbſt begangene Jubel-Feſt III. 143
Bulzi, Lic. Chriſt. Jubel-Predigt, wegen erfundener Buchdruckerey III. 117
Burckhard, Joh. Univerſitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 382
Burg, Joh. Friedr. Jubel-Predigt III. 139
Burger, Hannß, Buchdr. in Regenſpurg III. 351
Burgs, Joh. Friedr. gelehrte Vorrede über das Breßlauiſche Jubel-Gedächtniß III. 55. deſſelben Amts-Predigt darüber ibid.
Burtzenland, wird durch Honterum politiſch und verbeſſert IV. 8
Büſchel, Gabriel, Vater und Sohn, Buchdr. zu Zwickau IV. 236
Burxdorffs, Aug. Joh. chriſtliche Danck-Predigt auf das 3te Buchdrucker-Jubiläum zu Baſel gehalten III. 464

C.

Cabrera, Melch. de, Diſcurſus hiſtorico politicus de ortu, progreſſu, utilitate & præſtantia Typographiæ, in Spaniſcher Sprache Madrit 1675. III. 477
Calenius, Gerwin, Buchdr. in Cöln III. 398
Calixtus, Georg, Evangeliſcher Lehrer, hat auf ſeine eigene Koſten eine Druckerey erhalten III. 296
Callenberg, Prof. J. H. hat zum Behuf der jüdiſchen Schrifften in Halle eine Druckerey angelegt III. 295
Camenzer Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61
Camenz, in Oberlauſitz, wenn die Buchdrucker-Kunſt hier ihren Sitz bekommen III. 248
Camerlander, Jacob, Buchdr. in Straßb. was er gedruckt IV. 213
Campanus, Ant. Italieniſcher Corrector III. 102
Campe, Berger, Buchdr. in Collberg III. 467. Berger, Buchdr. in Stargard III. 498
Cantzel-Gebet, bey der Jubel-Feyer zu Magdeburg IV. 52
Caper, Joh. Buchdr. in Prag III. 340

Digitized by Google

Capitälgen, was dieses für Schrifft sey III. 452
Cappelier, Chr. Friedr. dessen Jubel-Ode IV. 16
Carl, der grosse, soll die Gesetze der Teutschen in Holtz schneiden auch auf Pergament und Pappier haben abdrucken lassen III. 10
Carl, Moritz und Joh. Buchdr. zu Straßb. III. 398
Carmen, das zu Stetttin gedruckte, was für eines darunter verstanden werde III. 465
Carmina in Typographiæ solenne seculare tertium, celebratum Lipsiæ III. 52. 56
Carpovs, M. Jac. Einladungs-Schrifft zur Buchdrucker Jubel-Feyer III. 81. läst zu Ehren der Buchdruckerey einige Reden halten III. 111
Carrach, D. Joh. Tob. Lob- und Gedächtniß-Ode III. 69
Caspari, J. P. Tyrocinia Syntactica zu Büdingen gedruckt III. 248
Castaldo Pamphil. ob er die Buchdrucker-Kunst erfunden III. 463
Catherinot, Nic. Ars imprimendi III. 26
Catholicon Ianuensis, wie es anfänglich gedr. worden III. 31
Cephalcus, Wolffgang, Buchdr. zu Straßb. sein Insigne IV. 213
Cervicornius, Eucharius, Marpurgischer Buchdr. III. 318. dessen Insigne ibid. sieh. Tab. XX. n. 1.
Chemlin, Casp. Buchdr. in Giessen, dessen Insigne beschrieben III. 278. siehe Tab. IX. n. 6.
Chemnitz, ob daselst die Buchdrucker-Kunst erfunden III. 19
Chineser, ob sie die Buchdrucker-Kunst erfunden III. 15
Chiromantia, hiervon hat Joh. Schott zu Straßburg ein Buch gedruckt 1523. III. 458
Cholin, Matern, Buchdr. in Cöln am Rhein III. 398. dessen Insigne, was er gedruckt IV. 99
Christen, Armenische und Griechische, wie solche nach Grusinien, Meletinien und Georgien gekommen III. 420
Christianenstadt in Norwegen, Buchdr. daselbst III. 257
Chronica Summorum Pontificum Imperatorumque Romæ impressa III. 462
Cicero soll zur Erfindung der Buchdrucker-Kunst Gelegenheit gegeben haben III. 25. Ejusdem officia & Paradoxa, wenn sie zum erstenmahl gedruckt worden III. 34
Claus, Günther Conr. Kunstverwandter in Erffurth III. 159
Clauswitzens, D. Bened. Gottlob, Predigt auf das Hällische Buchdrucker-Jubiläum III. 66. ejusd. Jubel-Verse ibid.
Clemens, Buchdrucker derer Herren P. P. Jesuiter in Prag, dessen Insigne

ſnſigne mit der Uberſchrifft III. 350. ſiehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
ment, Joach. Buchdr. in Zittau III. 392
ſſen, M. Wilh. Jerem. Jac. drittes Jubel-Feſt der Buchdrucker-Kunſt III. 42. 129. Beurtheilung darüber III. 43
burg, wenn die Druckerey allhier ihren Anfang genommen III. 248. das daſelbſt anſehnlich gefeyerte Buchdrucker-Jubiläum III. 72. 143. die Buchdrucker-Geſellſchafft wird von Abgeordneten des Hochfürſtl. Hofes und allen ſo hohen als niedrigen Collegiis und Marſchällen in Proceßion geführet III. 145. 146
ler, Joh. Chriſt. Raths-Buchdrucker zu Nordhauſen IV. 191
lniſche Buchdrucker III. 398
lniſche Chronicke, die erſtern Editiones davon III. 36. wie ſolche bey Erfindung der Littern gedruckt worden III. 31. ob ſie die Erfindung der Buchdrucker-Kunſt erwieſen III. 9
ln am Rhein, wenn die erſte Buchdruckerey daſelbſt iſt angelegt worden III. 251
pſelius, Joh. Buchdr. zu Franckf. an der Oder IV. 139
ſter, ob er metallene Buchſtaben verfertiget III. 479. deſſen Bruſtbild auf der Harlemer Jubel-Müntze III. 176
lbergiſche Buchdrucker III. 467
lonel-Antiqua und Curſiv-Schrifft wie ſie beſchaffen III. 442
melius, Hieronymus, gelehrter Buchdr. zu Heydelberg, deſſen Leben, gedruckte Schrifften und Inſigne IV. 151. ſeqq.
mplexion eines jeglichen Menſchen, hiervon hat Joh. Schott in Straßb. 1523. ein Buch in fol. c. Fig. gedruckt III. 358
nſtitutiones Clementis, wenn ſie zum erſtenmahl gedruckt worden III. 34
nradi de Halberſtad, Menſa philoſophica & Reſponſa curioſa III. 312.
penhagen, Buchdrucker-Herren, ſo im 16. 17. 18ten Jahrhundert daſelbſt ihre Druckereyen gehabt III. 255
rell, Achat. Buchdr. in Elbingen III. 175. Achat. der jüngere, Buchdr. daſelbſt ibid.
rpus-Schrifft, woher ſolche den Nahmen bekommen III. 442.
Antiqua-Schrifft, was ſolches für eine ſey ibid. Kegel-Schrifft, was dieſes für eine ſey III. 459
rvinus, Chriſtoph, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn III. 173.
deſſen Inſigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1. Chriſtoph, Buchdrucker zu Herborn, was er daſelbſt vor ſich, als auch mit Joh. Georg Mundersbach gedruckt IV. 56. Georg, Buchdr.

zu

zu Frfurt am Mayn, deſſen gedruckte Bücher u. Signet IV. 18
Corvinus und Feyerabend haben mit Wigands Galli oder Hahns Erben die Druckerey gemeinſchaftlich geführet III. 273. ihr Inſigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1.
Corvini, Laurent. Carmen elegiacum, wo es zuerſt gedruckt worden III. 238
Coſter, Lorentz, zu Harlem, ob derſelbe die Buchdruckerkunſt erfunden III. 7. 96
Cotbus, eines Buchdr. daſelbſt verfertigtes Carmen auf die Jubel-Feyer recenſ. IV. 7
Coten, oder Cotenius, Andr. Buchdr. in Thoren III. 474
Cotta, D. Joh. Friedr. Rede auf das Jubelfeſt zu Tübingen III. 500. IV. 61. Chriſt. Gottfr. Academiſcher Buchdr. zu Tübingen, deſſen Leben IV. 221
Cratander, Andr. Buchdr. in Baſel III. 398. deſſen Inſigne IV. 86
Crato, oder Krafft, Hanns, Buchdr. in Wittenberg III. 376. ſein Inſigne IV. 228. Zacharias Krafft, Buchdr. daſelbſt III. 377
Crato von Krafftheim, Joh. Kayſerlicher Leib-Medicus und Tiſchgenoſſe Herrn D. Lutheri III. 376
Creutz oder Haſpel der Kupferdrucker-Preſſe, deſſelben Figur III. 408. Fig. IV. wie daſſelbe zu verſtärcken ibid. wie es beſchaffen ſeyn muß III. 406. Fig. III. wozu es dienet III. 407. Fig. IV. ob damit ſchwerer zu drucken ſey, als mit dem Rade III. 410
Creutzer, Veit, Buchdr. in Wittenberg III. 376
Crithius, Buchdr. in Cöln III. 398
Cröcker, Joh. Chriſt. Buchdr. in Jena III. 191
Cronau, Dav. Jac. Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, wenn er gebohren III. 276
Cruciger, Joh. Buchdr. zu Neyß in Schleſien III. 315
Cruſius, Heinr. Buchdr. in Sorau III. 256
Curio, Valentin, Buchdr. in Baſel III. 398. deſſen Inſigne IV. 87. Heinrich, Buchdr. zu Upſal, deſſen Inſigne IV. 225. Hieronymus, Buchdr. zu Baſel, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 87
Curſiv-Schrifft, wie ſolche beſchaffen III. 441. 453. - - - Corpus-Schrifft III. 442. - - - Verſal-Schrifft, was dieſes für eine Gattung ſey III. 460
Czerni, Georg, Buchdr. in Prag III. 341

D.

Daczicky, Georg Jac. Buchdr. in Prag III. 340

Dänen,

, ob ihnen die Erfindung der Buchdruckerkunst zuzuschrei-
II. 2. die Buchdrucker daselbst III. 26
Gabriel, Buchdr. zu Stettin III. 499
rln, eine Schwedische Provintz, III. 4 v. die Sprache dar-
wie sie beschaffen III. 419. 420. ist unterschiedlich ibid.
Michael, Buchdr. zu Münster in Westphalen, dessen In-
IV. 190
steiner, Paul, Raths-Buchdr. in Regensburg III. 352
redigt auf das dritte Jubel-Jahr der Buchdruckerkunst,
asel gehalten III. 464
gungs-Gebeth in denen Breslauer Kirchen, so nach de-
Jubelpredigten, wegen der erfundenen Druckerey verlesen
en III. 139. 140. Ode derer Universitäts-Buchdr. an
drich II. König in Preussen, wegen allergnädigster Erlaub-
er Jubelfeyer III. 187
er Buchdruckerey, die allererste III. 468. die Buchdrucker
bst, so die Kunst gewöhnlich erlernet III. 470
s, Joh. berühmten Medailleur, Gedächtniß-Müntze auf
Gothaische Buchdrucker-Jubilæum III. 171. vid. Kupfer
Deviſen III. 172
lium Liber sextus Bonifacii VIII. wenn solches zum er-
nal gedruckt worden III. 34
nd, Friedr. Melch. Buchdr. in Erfurth III. 271. dessen In-
ibid. Siehe Tab. XII. n. 1.
, Joh. Casp. Buchdr. in Zittau III. 392. Joh. Gottfr. Fa-
in der Hartmannischen Druckerey zu Lauban III. 301
ls, Joh. Gottl. Germanum typographiæ decus III. 56.
d. Vorspiel der Buchdrucker Jubelfeyer III. 139
el, Matth. Factor in der Wagner. Druckerey zu Ulm III. 364
nahl göttl. Güte, aufgerichtet von den sämtlichen Kunst-
ahnten der Hilligerischen Officin, auf das dritte Buchdru-
Jubilæum in Halle III. 187
nahl der Dantziger Buchdruckerey und Buchdr. III. 468
nuth, Conrad, Buchdr. zu Ulm, was er gedruckt IV. 224.
hdr. zu Augspurg, was er daselbst gedruckt IV. 81
rd, Joh. Buchdr. in Colberg III. 467
tions-Actus derer Buchdr. auf dem Jubil. zu Dreßd. III. 154
ff, Christoph Peter, Buchdr. zu Augspurg IV. 75
g, N. Salomon, thut eine gelehrte und erbauliche Erwch-
der Jubelfeyer der Buchdruckerkunst III. 199

Digitized by Google

Dieckmann, Ludw. Christ. aus Lüneburg, Factor in Halle III. 181
Diesmanns, Pastor in Mengeringshausen, hat eine Jubel-Rede auf die dritte Buchdrucker-Feyer gehalten III. 204
Dietheri, Scriptorum publicum in causa Elect. & Archiepisc. Moguntini adversus Adolph. Comit. Nassovium, wenn solches gedruckt worden III. 34
Dietmar, Wolffg. Buchdr. in Elbingen III. 474. IV. 113.
Dietz, Ludw. Buchdr. in Lübeck, hat vorher zu Rostock die allererste Druckerey angelegt III. 313
Dietzel, Casp. Buchdrucker zu Strasb. was er gedr. IV. 216. Friedrich Elias, Hof-Buchdr. zu Bareuth, dessen Insigne IV. 82
Dinckmuth, Conr. Buchdr. zu Ulm III. 362
Divinus, Märt. Factor in der Fürstl. Weimar. Buchdr. III. 366
Dobraslau, Carl Ferdin. Arn. von, Buchdr. in Prag, dessen Insigne III. 341. siehe Tab. XX. n. 3. und XXV.
Dörffer, Joh. erster und letzter Buchdr. zu Beuthen, in Nieder-Schlesien III. 235
Döring, Christ. Gottl. Jubel-Ode auf die Buchdruckerk. III. 192
Doischer, Matth. Buchdr. in Greifswalde III. 475.
Dommrich, Consistorial-Assessor und Ober-Pfarr in Rudolstadt, hält eine Gedächtniß-Rede auf das Buchdr. Jubiläum III. 497
Donat, Paul, Buchdr. zu Magdeburg IV. 173
Doppel-Mittel-Schrifft, warum sie so genennet wird III. 441
Text-Schrifft, wie sie beschaffen. III. 459
Antiqua, Cursiv, Fractur, Versal ibid.
Drach, Peter, Buchdr. und Raths-Herr in Speyer, was er gedruckt IV. 209
Dreßdner Buchdrucker-Gesellschafft begangenes Jubel-Fest III. 152. Buchdrucker-Herren daselbst III. 258
Druck abtreten, in der Druckerey, wenn solches geschiehet III. 440
Druckerey, wie sie sich ausgebreitet III. 40. wenn solche nach Leipzig kommen III. 46. haben die P. P. Jesuiten bey der Leopoldischen hohen Schule in Breßlau angelegt III. 243. desgleichen hat Frantz Lndwig, Breßlauischer Bischoff, auf dem Dohme eine Druckerey angelegt ibid. in Lappland, Nachricht davon III. 486. hat in Rußland vor kurtzen ihren Wohnplatz genommen III. 418. Nachricht von deren Anfang in Moscau III. 486
Druckerfarbe, wo sie erfunden III. 31
Drucker-Presse, wird bey der grösten Kälte auf dem gefrornen Themse-Fluß aufgeschlagen III. 203

rſchwärtze, wie ſolche zuzubereiten, daß ſie auf verſilberten Vergüldeten Pappier haffte III. 415
el, Chriſt. Factor der Fürſtl. Buchdr. in Coburg III. 249
l, Joh. Heinr. Conrect. zu Naumburg, ſtellet Redner-ngen auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum an III. 205. 83
, Joh. Buchdr. in Stettin III. 498
, J. H. Factor in der Hagenſchen Drucker. zu Coburg III. 251
r, Nic. Goßlariſcher Buchdr. und künſtlicher Schrifftgieſ-l. 287. hat die teutſche Bibel in fol. und andere ſchöne-er mehr gedruckt ibid. Andreas, Buchdr. zu Magdeb. er gedruckt IV. 174. Joh. Heinr. Buchdr. zu Braunſchw. Inſigne, was er gedruckt IV. 95
t, was dieſes beym Buchdrucker bedeute III. 442
i Rationale divinorum officiorum, iſt gleich bey Erfindung ittern gedruckt worden III. 34
uck von Boor, D. Joh. VVenceſl. P. P. hält eine gelehrte auf das Prager Buchdrucker-Jubiläum III. 338
ſurthiſche Buchdrucker III. 168
Adam, Buchdr. in Breßlau III. 239

E.

, Joach. Ernſt, Buchdr. in Stralſund III. 499
Hieron. Wilh. Curator rei ſacræ & literariæ III. 208. deſſen-pen ſteht auf der Nürnberger Jubel-Münze des Buchdru-Feſtes III. 208
rd, Wolffg. Buchdr. in Nürnberg, deſſen Inſigne III. 327. Tab. XXII. n. 6.
Paul, Setzer zu Annaberg, wird Pfarrer in Rudolſt. IV. 69
Georg, Setzer zu Annaberg, wird Pred. in Greuſſen IV. 70
, Heinr. Buchdr. in Straßb. III. 398. deſſen Signete IV. 215
ſ. G. Kunſtverwandter der Buchdruckerey III. 220
rth, Herm. Gottfr. Buchdr. in Stettin III. 499
f, Chriſt. Buchdr. zu Franckf. am Mayn III. 273. deſſen Er-aben die Druckerey fortgeſetzet III. 274. deſſen Inſigne und r gedruckt IV. 117
lph, ein gelehrter Marpurgiſcher Buchdr. III. 318. deſſen ne 319. ſieh. Tab. XX. n. 2.
uchdr. daſelbſt III. 235. 268
edächtniß von der gantzen Buchdruckergeſellſchafft zu Bo-ſtutſchen Verſen III. 464.

Ehrenschriften der Hällischen Gelehrten auf die dritte Jubel-Feyer des Buchdrucker-Jubilæi III. 187
Eichhorn, Dan. Buchdr. in Coppenhagen. III. 256
Eichhorn, einer, ein reicher Mann, wird bestohlen, IV. 131. derselbe Diebstahl geschiehet von Nachbor eod. loc.
Eichhorn, Joh. Buchdr. in Franckfurt an der Oder III. 262. IV. 125. seine Signete 139. dessen Religion IV. 237
Eichhorns, Friedr. dessen Kinder werden angeben IV. 137
, , Salomon, ein Bruder von jetzterwehnten, dessen Kinder IV. 138
Eichsfelds, Buchdr. in Breßlau, teutsche Jubelrede III. 54. von denen Kunstverwandten gefeyertes drittes Buchdr. Jubil. ibid.
Eichsfeld, Ephr. Gottl. ein gelehrter Academischer Buchdrucker zu Wittenberg, hält eine Jubel Rede III. 274. 328. 389. dessen Relation vom Wittenbergischen Buchdrucker-Jubilæo ibid.
Eigenschafften der Buchdr. wo davon zu lesen III. 41
Eilenburgische Buchdruckerey, Nachricht davon III. 53. die Buchdrucker daselbst III. 269
Eintrocknen der Farbe auf der Kupffer-Platte, wie solchen abzuhelffen III. 443
Eisenachische Buchdr. III. 269. derselben Jubelfeyer III. 63. 64. 156
Eisfeld, Zachar. Heinr. hat mit der Langischen Wittib die Druckerey bekommen III. 307.
Elbingische Buchdr. III. 474. mehrere Nachricht von ihnen IV. 113. seqq.
Elenchus scriptorum de arte typographica, wo selbige enthalten III. 4
Elfdaln, wie man daselbst redet und schreibet III. 420
Elisii, Carl, Brief von der Buchdruckerk. wo er befindlich III. 27
Emblemata, sinnreiche auf das Buchdrucker-Jubilæum III. 86
Enax, Joh. Gottfr. Buchdr. zu Rinteln IV. 208
Endter, Christ. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 2. 3.
Endter, Joh. Andr. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 1. dessen seel. Erben sind Buchhändler und Drucker in Nürnberg III. 211
Endter, Mich. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. s. Tab. XXIII. n. 1.
Endter, Wolffg. Buchdr. in Nürnb. der ältere, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 2. 3. 5. Wolffg. Endter, der jüngere, Buchdr. in Nürnb. dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 1.

ngel, Gabr. Buchdrucker-Gesell in Annaberg, wird Prediger in Czörnitz bey Torgau IV. 70
ngelhardt, Joh. Christ. Postulant beym Erffurthischen Jubilão III. 166
ngelland, wen daselbst die Buchdruckerk. bekannt worden III. 40
nschede, Izaac und Joh. Buchdr. in Harlem III. 476
picuri abgeschmackter Satz, bey dem Hällischen Buchdrucker-Jubilão ausgeführt III. 70
piscopius, Nic. Buchdr. in Basel III. 398. dessen Insigne und was er gedruckt IV. 87
pithalamion ex S. literis gedruckt zu Annaberg 1543. IV. 68
Erfindung der Buchdruckerk. ob sie denen Dänen zuzuschreiben III. 2. wer ein Gedichte davon geschrieben III. 5. seqq.
Erfurthische Jubel-Schrifft III. 87. die Buchdr. daselbst III. 271 die daselbst gehaltene Jubel-Feyer der erfundenen Buchdrucker-Kunst III. 56. 83. 158
Erhardtische Schrifftgiesserey, darinne findet man Zeichen, so ganze Nahmen und Wörter bedeuten III. 428
rnesti, Joh. Aug. stellet beym Buchdrucker-Jubilão in Leipzig eine Rednerübung an III. 202. giebt ein Programma heraus auf das Leipziger Buchdrucker-Jubiläum III. 52
Ernst, Joh. Nic. Buchdr. in Colberg III. 467
Ernst, Joh. Acad. Buchdr. zu Feanckf. an der Oder IV. 137
Ernst, Joh. Nic. Buchdr. in Stargard III. 498
Essig, wie selbiger beym Kupfferdrucken zu gebrauchen III. 415
Eylicker, Thom. Hof-Buchdr. zu Weymar III. 367. dessen Wittib setzt die Druckerey fort ibid.
Eyrich oder Eyring, Hof-Buchdr. zu Coburg III. 250

F.

Faber, Bonaventur, oder Schmidt, dessen Insigne IV. 233
, Joh. Buchdrucker zu Cassel, was er gedruckt IV. 96
Faber, oder Schmid, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 379
Faber, Pet. oder Pet. Schmidt, Fürstl. Magdeb. Hof-Buchdr. in Halle III. 290
Fabri, Felicis historia Suevorum III. 463
Fabricius, Joh. Gottfr. verschenckt sein Postulat in Königsberg III. 468. Gualterus, Buchdr. zu Cölln am Rhein, dessen Signet IV. 98
Fabricius, Gottl. Past. in Kahren, legt eine Druckerey an III. 300

Fagiluci, Sigism. Extemporalitates, sind in der ersten Breslauischen Druckerey gedruckt III. 238
Vagellurzi Encomium Vratislaviæ, in teutschen Reimen zu Bremen gedruckt III. 238
Falcke, Joh. Christ. Buchdr. in Stargard III. 498
Farben, womit die Kupfer gedruckt werden, wie sie beschaffen seyn müssen III. 414. wie man damit die Kupfer drucken soll III. 415. unterschiedliche, wie solche auf eine Kupferplatte zu tragen ibid.
Faust, Jo. ein Goldschmid von Aschaffenburg, ob er der Erfinder der Buchdruckerkunst III. 8. 10. 12. 20. 25. 40. 141. was er zu Maynz gedruckt IV. 182. ob er der erste Buchdrucker zu Maynz gewesen III. 8. 20. 27. 50. 319. wie es ihm mit dem Verkauf der ersten Auflage der Bibel zu Paris ergangen III. 31. was ferner von ihm gedruckt worden III. 33. 34. dessen Flucht III. 32. entdeckt Menteln die Buchdruckerkunst ibid. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze III. 206. dessen Tod III. 35
Feckn, Pet. Paul. Progr. de typographia & pulvere pyrio III. 14
Feilen der Stahlschneider müssen Englische seyn III. 458
Feller, Friedr. Theoph. hat ein Jubel-Gedichte auf die Buchdruckerkunst verfertiget III. 193
Felßecker, Adam Jonathan, Buchdr. und Beysitzer des grössern Raths, dessen Bildniß und signet IV. 194. Joh. Jonathan, Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXII. n. 6. Paul Jonath. Buchdrucker in Nürnberg III. 211
Ferber, August, der ältere, Buchdr. in Greifswalde III. 475
- - - - der jüngere, Buchdr. in Greifswalde ibid.
Ferber, August, Buchdr. in Thoren III. 474
- - - - Buchdr. in Stralsund III. 499
Feyerabend, Sigism. Buchdr. zu Franckfurt III. 273. dessen Insigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1.
Feyerabend, Sigism. und Corvinus, haben mit Wiegand Galli oder Hahns Erben die Druckerey gemeinschaftlich geführet III. 273. ihr Insigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1. Joh. ein Sohn Sigismunds, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, hat die Druckerey alleine vor sich geführet III. 273. hat ein Kochbuch in fol. c. fig. und die Wundartzeney in 4to c. fig. gedruckt ibid.
Feyner, Conrad, Buchdr. zu Eßlingen, was er gedruckt IV. 116. ziehet mit der Druckerey nach Urach, was er gedruckt IV. 215
Fickelscherr, Pet. Hofbuchdr. in Jena III. 191

iebiger, J. U. D. Gottl. Ant. Nepomucenus, hat eine teutsche Ode auf das Prager Buchdrucker Jubilæum verfertiget III. 338
igur, so auf Pappier gedruckt, abzuziehen, oder umzudruck. III. 416
ignren, wie viel deren in Rußischer Sprache befindlich III. 419
ilstichs, Joh. Rede von der Buchdruckerkunst, gehalten zu Cronstadt IV. 8
ilß, wozu der Kupferdrucker selbigen gebrauche III. 443
inalstöcke der Buchdrucker, wo man merckwürdige Anmerckungen davon antrifft III. 41
incelius, Friedr. Wilh. Buchdr. in Wittenb. III. 382. Gottfr. Buchdr. in Wittenb. ibid. Hiob Wilh. Buchdr. und Buchhändl. in Wittenberg, wird Burgemeister III. 381. Joh. Andr. Buchdr. in Wittenberg III. 383. Christian, Buchdr. in Wittenberg, und zugleich Ober-Accis-Einnehmer und Rathsherr ib. Joh. Ludolph. Buchdr. in Wittenberg, stirbt mit seiner Ehfrau zugleich, und werden mit einander begraben III. 386
inck, Daniel, Rede und Programma bey der dritten Jubelfeyer IV. 7. Samuel, Buchdr. zu Augspurg IV. 75
inger, warum solche beym Kupferdrucken vor dem Aufheben des Pappiers abzuwischen III. 414
irniß zum Kupferdrucken, wie er beschaffen seyn müsse III. 410
ischer, Christ. Rathsbuchdrucker in Regensburg, bekommt durch Heyrath die Druckerey III. 358
ischer, Joh. Georg, Kunstglied der Druckerey III. 169
ischer, Dan. Buchdr. in Freyberg III. 277
ischer, Joh. Gottfried, aus Leipzig, postulirt III. 223
itzky, Buchdr. in Prag, dessen Insigne III. 346. Siehe Tab. XX. n. 3. und XXV.
laccus, Mart. Buchdr. in Straßburg III. 398
leischer, Christ. erhandelt die Hahnische Druckerey in Leipzig III. 305. hat die Freyschmidtische Druckerey zu Rudolstadt gekauft III. 306. Sam. von ihm hat Gottlieb Bauch die Druckerey bekommen ibid.
leischhauers, Christ. Valent. Bilder-Carmen auf das Erfurthische Buchdrucker Jubilæum III. 83. dessen quatruplirter zehnfach verwandelter Bilder-Reim III. 161
lench, Mart. Buchdr. zu Straßburg, was er gedruckt IV. 210
lottwell, M. hält eine teutsche Jubelrede von der Buchdr. III. 197
orster, Georg, berühmter Buchhändler, läst seine Bücher mit eigenen Holländischen Schriften drucken III. 470

Forckel, Andreas, Hof-Buchdr. zu Coburg III. 150
Joh. Hof-Buchdr. in Coburg ibid.
Formschneiden, Anleitung dazu III. 92. was darzu für Holtz gebraucht wird III. 443. was für Instrumenta dazu vonnöthen III. 446
Formschneider, wie er beschaffen seyn soll III. 444. wie er die Figuren aufs Holtz trage ibid.
Formstock, wozu solchen der Formschneider gebrauche III. 446
Formulae ex Æsopo, ältesten Bücher eines gedruckten zu Annaberg IV. 68
Forster, Mich. Buchdr. in Amberg, wenn er gelebt III. 228. dessen Insigne und Uberschrifft ibid. Siehe Tab. VIII. n. 1.
Fortunatus und Florianus Unterredung von Frfurtischer Schöffel-Feyer IV. 11
Fractur-Buchstaben, woher sie den Nahmen bekommen III. 447. was solches für Schrift sey III. 453. Corpus-Schrift III. 443
Franciscaner-Closter zu Franckfurt an der Oder, die ehemahlige Buchdrucker-Officin IV. 119
Francisci Sermones de Sanctis, wo sie befindlich III. 231
Francke, Joh. Buchdr. zu Magdeb., sein Vater kommt im Krieg um IV. 173. die Erben drucken zum erstenmahl Arnds Paradies-Gärtl. mit der Historie von Errettung aus dem Feuer IV. 177
Franckens in Halle Jubel-Predigt auf das Buchdrucker-Jubilæum III. 183
Franckfurter an der Oder Jubelfreude der Buchdr. III. 59. 170
Buchdr. daselbst III. 276. der Buchdrucker-Gesellschaft daselbst gemeinschaftliches Siegel III. 400. n. III.
Franckfurt am Mayn, der sämtlichen Buchdr. daselbst gehaltenes drittes Jubelfest wegen Erfindung der Buchdruckerk. III. 169. Jubel-Andacht beym 2ten Jubilæo IV. 11. die Buchdr. daselbst III. 227. der dasigen Buchdrucker-Gesellschaft gemeinschaftliches Siegel III. 400. n. III.
Franckreich, wenn daselbst die Buchdruckerey bekant worden III. 40
Frantz, Joh. Ernst, erheyrathet die Hanckwitzische Druckerey in Regensburg III. 353
Frantz, Gabriel, Buchdr. in Zwickau III. 394
Frantzosen, ob sie die Buchdruckerkunst erfunden III. 16
Frenckel, Jo. Christ. Postulant auf dem Erfurthischen Buchdrucker-Jubilæo III. 166. 169
Freinshemers, Joh. Jubel-Gedichte III. 130

Digitized by Google

Freſenius, Wilh. Buchdr. zu Cöln, was er gedruckt IV. 100
Freyberger Buchdruckerey, von wem ſie angeleget III. 276
Freyberg, M. Chriſt. Aug. Einladungs-Schrift zu dem Dreßdner Jubelfeſt der Buchdr. III. 153. deſſen Redner-Uebung ibid.
Freyheiten derer Buchdrucker, wo davon gehandelt III. 20
Freymuth, Pet. Buchdr. in Braunsberg III. 475
Freyſchmidt, Caſpar, Buchdr. in Jena III. 130. beſorgt von Hauſe aus die Fürſtl. Weimariſche Buchdruckerey III. 366. erhandelt ſolche an ſich, behält ſie aber nicht über ein Jahr III. 367
Freytag, Friedr. Goeth. Rect. der Schul-Pforte III. 218. hat ein Progr. auf das dritte Buchdrucker-Jubilæum verfertiget III. 86. 218. Ejusd. Sibyllæ Erythrææ oraculum de typographia III. 86
Friedrich, Joh. Buchdr. in Zwickau III. 396
Friedrich, F. J. Kunſtverwandter der Buchdruckerey III. 220
Frieſe, Auguſt Valentin, Buchdr. in Annaberg, ſein Leben IV. 72
Heinr. Schöppenherr und Buchdr. in Thoren III. 474
Frießner, Andr. was er geweſen und wie er geſtiegen III. 46. 47. wem er die Druckerey vermacht III. 47
Friſchmuth, Jo Buchdr. in Wittenb. III. 376. deſſen Inſigne IV. 231
Friſius, M. Caſp. Buchdr. in Thoren III. 474
Frißner, Andr. ob er zu allererſt eine Druckerey in Leipzig angerichtet III. 46
Friſche, Ambroſ. erſter Buchdr. und Buchhändler in Görlitz III. 278. erhält über ſeinen Buchhandel Kayſerl. Privilegia III. 279. deſſen anſehnliches Inſigne ibid. auf ihn ſind gelehrte Grabſchriften verfertiget worden ibid. 280
Fritſch, Georg Franc. Conſtant. Factor in der Cloſter-Oliviſchen Druckerey III. 473
Fritſchii, Ahasv. Diſſertat. de abuſibus typographiæ tollendis III. 19. de typographis III. 20
Froben, Hieron. Buchdr. in Baſel III. 398
Frobenius, Joh. gelehrter Buchdr. in Baſel, Leben, Bildniß und Inſigne III. 232. deſſen Grabſchriften, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt zu befinden III. 6. giebt ſich viel Mühe in Edirung ſchöner Schriften IV. 83. was er gedruckt IV. 88. ſeqq. deſſen Schreiben an D. Luthern von der Buchdruckerk. IV. 12
Froberg, Ludw. Günther, Kunſtverwandter in Erfurth III. 159
Froſchauer, Chriſtoph, Buchdr. zu Zürch, deſſen Inſigne IV. 234
Fuchs, Joh. hilft Hontero zu Ausführung ſeiner Sache IV. 8
Fuchs, Joh. Mich. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169

Digitized by Google

Fuchs, Joh. Nic. neuerfundenes und aufgelöstes Räthsel der Buchdruckerkunst III. 160
Fuld, Heinr. Buchdr. in Schneeberg, starb 1744. den 10. May, dessen Druckerey an seinen Sohn gediehen, welcher zugleich den Buchhandel führet. Martin, Buchdr. in Leipzig, von ihm hat Christoph Zunckel die Druckerey gekaufft III. 306
Funcke, Wieg. Buchdr. in Liegnitz III. 310
" " Joach. Buchdr. in Großglogau III. 289
" " Joh. Mich. Buchdr. in Dreßden III. 267. legt in Erfurth eine Druckerey und Buchhandel an ibid. Lob- und Danck-Gedichte Joh. Mich. Funckens wegen Erfindung der Buchdruckerey III. 92. Anleitung von Form- und Stahl-Schneiden ibid. ejusd. Jubelverse III. 168. Joach. verschenckt sein Postulat III. 176
Funß, Joach. Academ. Buchdr. zu Rostock, was er gedr. IV. 204
Furter, Mich. Buchdr. zu Basel, dessen Insigne IV. 93
Fürstenau, Joh. Herm. glaubt, Guttenberg sey ein Mechanicus und Opticus IV. 29. seq.
Fuß, der rechte, oder Pfeiler an der Kupfferdruckerpresse, warum er gebrochen ist III. 406. Fig. III. was es in uneigentlichen Verstande bedeute III. 447
Füsse an der Kupfferdruckerpresse, wie viel deren sind III. 403. Fig. I

G.

Gäbert, Gottf. Buchdr. in Wittenberg III. 386. 387
Galle von Ochsen, wie selbige beym Kupferdr. zu gebrauchen III. 415
Galler, Hieron. Buchdr. zu Oppenheim, dessen Insigne IV. 194
Galli, Jodoci, Nosce de ipsum III. 296
Galli, Wieg. oder Hahns Erben, haben mit Corvino und Feyerabend die Druckerey in Gesellschafft geführet III. 273. ihr Insigne ibid. sieh. Tab. XIII. n. 1.
Gallicio, Ant. und Mich. Buchdr. in Basel III. 398
Garmond-Schrifft, woher sie den Nahmen III. 447
Gastel, Georg, erster Buchdr. in Zwickau III. 394. Beweiß hiervon IV. 276
Gasser, Joh. Mich. Rect. des Gymnasii zu Halle, Einladungs-Schrifft zum angestellten Redner-Ubungen vom Ursprunge der Buchdrucker Kunst III. 180
Gassers, Sim. Pet. Jubel-Gedichte III. 68
Gaubisch, Urban, Buchdr. zu Eißleben IV. 112. dessen Leben und Bildniß s. 1. Theil 97

Gebauer, Joh. Justin. Acad. Buchdr. in Halle III. 181. 187. 194
Gedächtnißfeyer der erfundenen Buchdruckerk. III. 51. Erfurther, wo es beschrieben III. 50. Leipziger III. 51. 52. Dreßdner III. 52. Wittenberger III. 54. Breßlauisches ibid.
Gedächtniß von Erfindung der Buchdrucker-Kunst III. 22. 23
Gedächtniß-Müntze auf das Buchdrucker-Jubiläum wird beschrieben III. 201. wo sie im Kupffer zu sehen ibid. auf das Nürnberger Buchdr. Jubiläum III. 205. it Tab. IV. n. 2. auf das Harlemer III. 176. 177
Gedichte von der Buchdruckerkunst, wo es geschrieben, und dessen Inhalt III. 5. 6. Erfurth. bey der Buchdr. Jubelfreude III. 57
Geißler, Joh. Conr. Buchdr. in Tübingen, dessen Insigne III. 361 siehe Tab. XV. n. 6. Georg, Buchdr. in Regenspurg, dessen Insigne und Beyschrifft III. 353. 354. siehe Tab. XV. n. 4.
Gemählde, wie solches beym Abdrucken zart und schön heraus zu bringen III. 416. so auf das Hälliſche Buchdr. Jubiläum verfertiget, mit seiner Unterschrifft III. 185
Gemußäi, Hieron. und Polycarp. Buchdr. zu Basel, ihr Insigne und was sie gedruckt IV. 89
Gene, Andreas, Buchdr. zu Magdeb. was er gedruckt IV. 273
Genever Gedächtniß-Müntze auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum nebst Devisen und Kupfferstich III. 171. 178
Gegenbach, Pamph. Buchdr. in Basel III. 398
Genney, Casp. Buchdr. zu Cöln am Rhein, ist wegen verfälschten Nachdrucks bekannt III. 254
Gensfleisch, Guttenbergs Zunahme III. 206. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergiſchen Jubel-Müntze ibid.
Georgien, eine Landschafft am Caspiſchen Meere, hat vor Alters Iberien geheissen III. 420
Georgii, Matth. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Geräthe, zur Buchdruckerey gehöriges, wo solches erzählet III. 20
Gerdesius, Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 385. Joh. Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 387
Geret, Joh. Georg, Jubel-Schrifft III. 135
Gerlach, M. Benj. Gottl. Direct. des Gymnaſii zu Zittau, Jubel-Schrifft III. 502
Gerschner, Joh. Friedr. Kunstverwandter in Erffurth III. 159
Gertner, Georg Andr. druckt: Jubil. Bamberg. typogr. IV. 4. Georg Mich. Jubel-Rede IV. 4. seq. Joh. Georg, sein Emblema bey der Jubel-Feyer zu Bamberg IV. 6

Gerzabeck,

Gerzabeck, Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 345. Siehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Geſchütz und Feuerwerck, wie daſſelbe zu werffen und zu ſchieſſen III. 275
Geſpräch im Reich der Todten zwiſchen den erſten Erfindern der Buchdruckerkunſt III. 49
Geßner, Andreas und David, Gebrüder, Buchdr. zu Zürch, ihr Inſigne IV. 234. David, Buchdr. allda, deſſen Inſigne IV. 235
Getriebe an der Kupferdrucker-Preſſe, wie ſelbiges befeſtiget werden müſſe, und wozu es diene III. 408. Fig. IV.
Geuder, von Heroldberg und Stein ꝛc. Ad. Rud. Curator rei ſacræ & literariæ III. 208. deſſen Wappen ſteht auf der Nürnberger Gedächtniß-Müntze des dritten Buchdr. Jubilæi ibid.
Geußenhainer, Jo. Guſt. Buchdr. aus Arnſtadt III. 195
Ghemen, Gottfr. von, erſter Buchdr. zu Coppenhagen III. 255
Giſecke, Matth. Buchdr. zu Magdeburg IV. 169. 171
Gieſener Buchdr. III. 278
Gichtel, Joh. Matth. Factor der Willingiſchen Druckerey III. 310
Glaichſtein, Dietrich, Buchdr. in Bremen III. 236
Glaſer, Wilh. Chriſt. Buchdr. in Straßburg III. 398
Glatz, Buchdr. daſelbſt III. 235
Glüſing, Heinrich Ludolph, Factor erſtlich in der Jungnicoliſchen Druckerey zu Erfurth, hernach in der Mumbachiſchen zu Weimar III. 370. 371. überkommt durch Heyrath die Mumbachiſche Druckerey, deſſen Inſigne und Beywörte ibid. Factor der Weimariſchen Buchdruckerey, Jubelfeyer III. 221
Glückwünſchungs-Schreiben in Hebräiſcher, Griechiſcher, Lateiniſcher, Italieniſcher, Engliſcher und Teutſcher Sprache auf das Leipziger Buchdrucker Jubilæum, zuſammen gedr. III. 201
Gödianus, Heinrich, Buchdr. in Coppenhagen III. 26. 256
— — Georg, Buchdr. daſelbſt ibid.
Göljen, Nic. Königl. Dännemärckiſcher privilegirter Buchdr. in Oldenburg III. 319. Joh. Conrad Göljen, Königl. Dännemärckiſcher Buchdr. daſelbſt ibid.
Görling, Joh. Andreas, Buchdr. in Erfurth III. 158
Görlitzer Buchdr. Jubelfeſt III. 60. Buchdr. daſelbſt III. 278
Görner, Muſic. Direct. in Leipzig, muſicirt eine Cantata auf das Buchdrucker Jubilæum III. 200
Götſch, Georg, Buchdr. in Stettin III. 498
Götſe, M. Chriſt. Fried. καλλιδολογία Chriſtiana III. 498

Götze,

Digitized by Google

Götze, Christ. Buchdr. in Leipz. was bey selbigen zu erinnern III. 306
Goderitsch, Michael, Buchdr. in Wittenberg III. 384
Godichenius, Matth. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Goltz, Christ. Phil. Buchdr. in Stolzenberg III. 473
Gormann, Joh. Factor oder Pachter der Krafftischen Druckerey in Wittenberg III. 377. kaufft die Druckerey an sich III. 379
Goßlarische Jubelfeyer der erfundenen Buchdruckerey III. 172. die Druckerey daselbst ist mit Teutschen, Lateinischen, Griechischen und Hebräischen Schriften versehen III. 288. die Buchdrucker hieselbst III. 285
Gothaisches 3tes Buchdr. Jubilæum, wie es gefeyert worden III. 172
Gothan, Bartholom. Buchdr. in Lübeck, soll Promptuarium medicinæ gedruckt haben III. 312. desgleichen Speygel der Dogede, it. edele Blome des himmlischen Paradißes ibid.
Gothen u. Scythen, derer alte Sprache, Nachricht davon III. 420
Gottesdienst, wie solcher bey der zu Erfurth begangenen Jubelfeyer derer Buchdr. eingerichtet gewesen III. 163. seq.
Gottsched, Joh. Christ. hält eine Lob- und Gedächtniß-Rede von Erfindung der Buchdruckerkunst III. 52. 200. hat eine vortreffliche Ode auf das Königsberger Buchdrucker Jubilæum verfertiget III. 198. IV. 20
Gottschedin, Louis. Adelg. Viet. Ode auf die Gedächtnißfeyer der Erfindung der Buchdruckerkunst III. 52
Gouda, Jac. von, erster Regenspurgischer Buchdr. III. 217. 381
Graan, Heinr. Buchdr. in Hanau III. 295. dessen Insigne siehe Tab. XIV. n. 2.
Grabeisen, wozu solches der Formschneider gebrauche III. 447
Grabstichel, wer sich dessen bediene III. 448
Gräber oder Greber, Paul, Buchdr. zu Halle III. 290
Grabschriften, Griechisch und Lateinische auf Ald. Manutium, wo sie zu befinden III. 6. auf Jac. und Conr. Badium, ibid. auf Conr. Neobarium ibid. Ludw. Tiletanum ibid. Adr. Turnebum ibid. Wilh. Morellum ibid. Joh. Oporin. ibid. Rob. Stephanum ibid. Joh. Froben ibid.
Gräf, Barthol. Regenspurgischer Buchdr. III. 351
Gräfe, Joh. Friedr. Buchdr. in Dantzig III. 471
Gram, Heinrich, Buchdr. zu Hanau, was er gedruckt IV. 149
Graß, Sam. D. erbet die Baumannische Druckerey in Breslau III. 138. 141. 142. hat selbige verbessert und vermehret ibid.
Green, J. N. Rathsbuchdr. in Lübeck III. 317. dessen Insigne ibid. siehe Tab. XIV.

Greifswalder Buchdr. III. 47
Grevenbruch, Gerhard, Buchdr. in Cöln am Rhein III. 398. deſ-
sen Inſigne IV. 97
Grimme, Nachricht von denen daſelbſt geweſenen Druckereyen
III. 53. feyerliche Begehung des Buchdrucker Jubilæi daſelbſt
III. 75. Grimmiſche Jubelſchrift von der Buchdruckerk. III. 8
Grim, Siegm. D. der Artzeneykunſt III. 229. kaufft in Augſpurg
eine Druckerey ibid. deſſen Inſigne ibid. wer ſein Mitgehülf
geweſen ibid.
Grimms, Joh. Friedr. Diſſert. de meritis primævæ typographiæ
in rem ſcholaſticam III. 64
Grobe Mittel Fractur, wie ſolche Schrift beſchaffen. III. 452
Gromann, Heinr. Kunſtverwandter der Buchdr. III. 69
Gronenberg, M. Sim. Buchdr. in Wittenb. III. 378. deſſen In-
ſigne IV. 215
Groppenbach, Oſw. Buchdr. in Ulm III. 363
Groſchens, M. Gottfr. Programma und Rednerübungen auf das
dritte Buchdrucker Jubilæum III. 172
Groſe, Henning, Buchdr. zu Leipzig, deſſen Inſigne durch Erklä-
rung lateiniſcher und teutſcher Verſe IV. 163. ſeqq.
Großglogauer Buchdr. III. 289
Grotii Diſticha auf das andere Buchdrucker Jubilæum III. 132
Gruber, Joſeph, Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Grünberg, Georg Andr. Schriftgieſſer-Geſell zu Erfurth III. 159
Gründer, Auguſt, Buchdrucker in Neyß III. 325. begiebt ſich nach
Brieg III. 242. Gottfr. Buchdr. in Brieg III. 243. bekommt die
Brieger Druckerey mit des verſtorbenen Jacobi Wittib III. 466
Gründer, Auguſt, zweyter Buchdr. in Brieg ibid.
Grüneberg, M. Chriſtian, Rector, hat eine eigene Officin gehabt,
Beweiß IV. 229
Grütze, Joh. Jac. Buchdr. zu Pirna IV. 198
Grundeiſen, wozu der Formſchneider ſolches brauche III. 448. 449
Grunert, Joh. Fried. Joh. Chriſt. und Joh. Heinrich, Univerſi-
täts-Buchdr. in Halle III. 181. 187. Joh. Univerſitäts- und
Raths-Buchdr. in Halle III. 292. Joh. Chriſt. Buchdr. in Halle
III. 294. Joh. Heinr. Joh. Friedr. Buchdr. in Halle ibid.
Gruninger, Joh. Buchdr. in Straßb. III. 398. was er gedr. IV. 210
Grunnenberg oder Grunnberg, Joh. Buchdr. in Wittenberg, III.
372. hatte ſeine Druckerey im Auguſtiner-Cloſter, wo ſich da-
mahls D. Luther aufhielt III. 373

Brußnische Alphabeth und Vater Unser III. 420
Brynäus, Simon, Buchdr. zu Basel, was er gedruckt IV. 89
Buarinus, Thomas, Buchdr. zu Basel, was er gedruckt, dessen Insigne IV. 89
Bude, M. und P. P. in Lauban, hält eine Jubelpredigt III. 198
Büldbrecht, Hanß, Buchdr. in Dreßden III. 262
Günther, Mich. Buchdr. in Dreßden IV. 265
- - Nicolaus, erster Buchdr. zu Annaberg IV. 69. war Diaconus an der Kirche allda ibid.
Güntzel, Gottfr. Buchdr. in Oels III. 328
Güttner, Joh. Gabriel, Buchdr. in Chemnitz III. 398
Guthiers Syrische Buchdruckerey III. 75
Gutner, Joh. Gabriel, Buchdr. in Chemnitz III. 18. 19. dessen Schrifften hat Joh. Oßwalt ins Lateinische übersetzt ibid.
Guttenberg, der erste Erfinder der Buchdruckerkunst III. 40. 141. bey was für Gelegenheit er die Buchdruckerkunst ausgegrübelt III. 6. soll die Drucker-Farbe erfunden haben III. 31. wird vor den Erfinder derselben ausgegeben III. 20
Guttenberg, Joh. soll die Buchdruckerkunst in Straßburg zuerst getrieben haben III. 10. 22. 30. soll der erste Buchdrucker zu Maynz gewesen seyn III. 8. 27. 319. dessen Siegelring, wie er beschaffen gewesen III. 123. von dessen Metall Buchstaben, wo er solche verfertiget, ingleichen die höltzernen IV. 38. ob er die Buchdruckerkunst erfunden III. 9. 12. 17. 20. 24. 26. 32. 40. 50. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze III. 206. soll von denen Herren von Gudenberg herstammen III. 489. 490. hat kein Buch unter seinen Nahmen gedruckt III. 33. dessen Geschlechts-Register III. 493. 494
Gutterwitz, Andreas, Buchdr. zu Coppenhagen III. 255
Gualter, Bernhard, Buchdr. in Cöln III. 398
Gueinitz, Christ. Encomium artis typographicæ III. 15
Gueinzius, M. Christ. Glückwünschungs-Schreiben beym 2ten Buchdrucker Jubilæo verfertigt III. 132
Guicciardini Zeugniß, daß die Maynzer die Buchdruckerkunst zur Vollkommenheit gebracht, wie es gegründet sey III. 8
Guilmothanus, Guilielm. Buchdr. in Dantzig III. 470
Gymnicus, Martin, Buchdrucker in Cöln am Rhein, hat sich durch den Griechischen Druck sehr hervor gethan III. 253. Joh. Gymnicus, Buchdr. in Cöln am Rhein, verändert sein Insigne offt III. 253. Siehe Tab. IX. n. 5.

H. Hachius,

H.

Hachius, Pet. Buchdr. in Coppenhagen III. 356
Hacke, Joh. Buchdr. und Küster bey der Frauen Kirche III. 381. 384. 387. Joh Hacke, der jüngere, Buchdr. in Wittenberg III. 381, dessen Insigne IV. 211
Hälich, Paul, Buchdr. zu Hirschfeld in Schlesien III. 298
Hällische zweyte Jubel-Feyer III. 121. der Universität daselbst feyerliche Begehung des dritten Buchdrucker-Jubilai III. 182. Jubelzeugnisse Hällische III. 19. Hällische Buchdr. III. 292
Hage, Christ. Mor. Buchdr. in Coburg III. 124
Hagen, Georg, Buchdr. in Strasburg III. 398
Hagen, Moritz, Anspachischer Hof-Buchdr. in Schwabach III. 250. erhandelt von Joh. Nic. Mönch die Coburgische Druckerey ibid. dessen Insigne vid. Tab. XI. n. 3. Christ. Mor. Hagen führt in Coburg nach des Vaters Tode die Druckerey fort III. 121
Hagenauer Buchdr. III. 289
Hahn, Joh. Erich, Buchdr. in Leipzig III. 305
Hahn, Melchior, Buchdr. und Buchhändler zu Salzburg, was er gedruckt, sein Insigne IV. 206
Hahns, Wieg. oder Galli Erben, haben die Druckerey mit Ebrono und Feyerabend in Gesellschafft geführt III. 273. ihr Insigne ibid. siehe Tab. XIII. n. 1.
Halbmaier, Sim. Buchdr. in Nürberg, dessen Bildniß und Insigne in Kupffer gestochen III. 326. siehe Tab. XIX. n. 6.
Haman, Paul Aug. Buchdr. in Dresden III. 265
Hamm, Wolffg. Buchdr. zu Halberstadt, dessen Insigne IV. 158
Hamburger Buchdr. III. 295
Hampel, Joseph Dietr. Universitäts-Buchdr. in Giessen, dessen Insigne III. 278. siehe Tab. XIV. n. 1.
Hampel, Nic. Buchdr. zu Giessen, was er gedruckt IV. 144
Hänlin, Gregorius, Buchdr. zu Ingolstadt, was er gedr. IV. 161
Han, Balth. Buchdr. zu Basel, was er gedruckt IV. 87
Hanauer, Sam. Ludw. aus Wittenberg, postuliret III. 223. 295
Hand, so beym Abwischen der Platte gebraucht wird, muß nicht schweißigt seyn III. 414
Hanckwitz, Aug. Buchdr. in Regenspurg III. 333
Hannoverische Jubel-Feyer der Buchdruckerkunst III. 188
Hanow, Mich. Christ. Gedancken von Verbesserung des Druckes III. 468

anſchenius, Georg, Buchdr. in Sorau, vorher zu Malmoe III. 257.
antſch, Georg, Buchdr. zu Mühlhauſen IV. 186
: Andr. ein Sohn des vorigen Buchdr. allda, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 146
antzſchius, Georg, Buchdr. in Coppenhagen III. 255
arlem, ob daſelbſt die Buchdruckerk. erfunden worden III. 9. 11. 12. 16. ob Borhorns Zeugniß vor ſelbige gegründet ſey III. 12. wie daſelbſt die Druckerey ihren Anfang genommen III. 32. wie daſelbſt das Jubelfeſt der Buchdruckerey gefeyert worden III. 176. Harlemiſche Jubelſchrifft III. 93
arniſch, Matth. Buchdr. zu Neuſtadt in der Pfaltz, deſſen Inſigne III. 279. 280. ſiehe Tab. XV. n. 1. IV. 190. Matth. deſſen Weib wird begraben, und bekommt durch den diebiſchen Todten-Gräber das Leben wieder IV. 237. Joſua und Wilhelm, Gebrüder, Buchdr. zu Neuſtadt an der Hardt, was? IV. 191
arpeter, Joh. Wilh. Buchdrucker-Herr in Dreßden III. 150. Emanuel, Buchdrucker-Herr in Dreßden ibid. Jacob, Buchdr. in Dreßden, wo er gebohren III. 267. Em. Friedr. Buchdr. in Dreßden III. 268. Joh. Wilh. Buchdr. in Dreßden III. 268. Joh. Valent. Buchdr. in Dreßden ibid.
arſein, J. G. Kunſtverwandter der Buchdruckey III. 220
artmann, Mich. Buchdr. in Zittau, kaufft die Krameriſche Druckerey in Lauben an ſich III. 301. hat eine Schrifft-Probe von 25. Arten der Schrifften III. 393. Fried. Buchdr. Buchbinder und Buchhändler zu Franckf. an der Oder druckt, was? IV. 133. ſein Inſigne eod. Johann, ſein Epitaphium und Bildniß IV. 239. Inſcription unter ſeinem Bilde eod. 240.
aſpel oder Creutz der Kupferdruckerpreſſe, deſſen Figur. III. 408. Fig. IV. wozu es diene III. 407. Fig. IV. ob es ſchwerer damit zu drucken, als mit dem Rade III. 410
aſſert, Nic. Hof-Buchdr. in Eiſenach, kaufft zu der ſeinigen noch die Urbaniſche Druckerey III. 169
attorp, Gottfr. ein gelehrter Buchdr. und Bürgermeiſter zu Cöln am Rhein, deſſen Inſigne IV. 98
auck, Juſtus, Factor in der Fürſtlich-Coburgiſchen Druckerey III. 249
ayns, Joh. Rect. zu Altbrandenburg, Einladungs-Schrifft zur Redner-Ubung von der Bücher-Raſerey, auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 462

Hayn, Gabriel, Buchdrucker in Nürnberg, deſſen Inſigne III. 326. Siehe Tab. XXII. n. 5.
Hecatombe der Tübingiſchen Buchdruckergeſellſchafft III. 500
Hedions, D. Caſp. Straßburger Chronic vom Anfang der Welt biß M D XLIII. in fol. c. fig. III. 359
Hedwig, Leben der Heiligen, wenn und wo es gedruckt III. 238
Heft, Meſſerheft oder Stiehl, wie ſolcher beym Formſchneiden beſchaffen ſeyn müſſe III. 449
Heineccius, Jo. Gottl. de eo, quod in arte typographica admirandum eſt III. 68
Heiſchmanns Jubelſchrift auf das Regensburger Buchdrucker-Jubilæum III. 217
Heiß, Anton Maximil. Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Held, Paul Conr. Typogr. Cult. hat ein zierlich Gedicht auf das Regensburger Buchdr. Jubilæum herausgegeben III. 217
Heller, Johann Bernhard, Not. Publ. Cæſ. und Senior der Buchdrucker-Geſellſchaft in Jena III. 191. Ejusd. Gedancken über Führung einer Buchdruckerey III. 77. deſſen ſonderliches Jubel-Gedichte III. 193. Ejusd. Buchdrucker Inſigne und Beyſchrift III. 299. Siehe Tab. XVI. n. 5.
Heller, Gottl. Chriſt. Bernh. Buchdr. aus Jena III. 191
Helmasberger, Ulrich, Not. Cæſ. hat ein Inſtrument verfertigt in Streit-Sachen Fauſts contra Guttenbergen III. 462
Helmpacke, Laurent. wo er gedruckt IV. 40
Helmſtädtiſche Buchdrucker III. 296. it. II. 64. Helſingoche, Buchdr. daſelbſt III. 257
Henckel, Chriſt. der Buchdruckergeſellſchaft in Halle Senior und Achtmann bey der Kirche zu St. Moritz III. 191
Henckel, Mart. Buchdr. in Wittenberg III. 379. Matth. Henckel, Buchdr. in Wittenberg III. 382
Hendel, Matth. Buchdrucker, ihm iſt die Anlegung einer Druckerey in Dreßden abgeſchlagen worden III. 264
Hendel, Joh. Chriſt. Buchdr. in Halle III. 293
Hennig, Mich. Buchdr. in Leipzig III. 305
Hennig, Pet. Buchdr. in Cöln III. 398. deſſen Inſigne IV. 100
Henſel, Chriſt. Gottl. Poſtulant beym Erfurthiſchen Buchdrucker Jubilæo III. 166. 169
Hentzke, Michael, erſter Setzer in Thurnheuſers Druckerey, erkaufft dieſelbe von ſeinem Herrn III. 233. was er für Bücher gedruckt ibid.

röst, Michael, Buchdr. in Lippstadt III. 495
ring, Joh. Christ. Universitäts-Buchdr. in Erfurth III. 158 161
rmann, Joh. Christ. kaufft in Halle Zahns Buchdr. III. 294
mann, Mart. Buchdr. in Görlitz, verkauft seine Druck. III. 282
mes, Joach. Leonh. Conr. zu Wernigerode, hält eine Danck- nd Jubelrede auf das Buchdrucker Jubelfest III. 220. 500
reuhuter Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61
tel, M. Christ. Friedr. Jubelschrifft de librorum in scholis electis & usu III. 483
tenstein hält zu Ulm eine Predigt auf das Buchdrucker-Ju- ilæum III. 219
z, Joh. Georg, Buchdr. in Erfurth III. 271
zog zu Weimar, Friedrich Wilhelm, legt eine Druckerey an, sucht selbige öfters, setzt und druckt selbsten III. 365
zog, Friedrich, Buchdr. zu Cassel, dessen Insigne IV. 96
bagen, Joh. Buchdr. in Basel III. 398. IV. 84. heyrathet obenii Wittbe, bekommt seine Druckerey, was er gedruckt IV. 90
l, Joh. Ad. Buchdr. in Altorff III. 228
chel, Joh. Andr. Buchdr. in Hof, hat Mentzels Wittwe, und ihr dessen Druckerey erheyrathet IV. 157
ngers, Joh. Mich. Einladungs-Schrifft zur Jubelfeyer Eisenachischen Buchdrucker III. 64. 156. Friedr. Heusin- s Rede von der Nutzbarkeit der Druckerey III. 157
ler, Leonh. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 326. ehe Tab. XXII. n. 1. Christoph Heußler, Buchdr. daselbst, en Insigne III. 326. Siehe Tab. XXII. n. 2.
ler, Sebast. Buchdr. in Nürnberg, dessen Buchdruckerzei- in Kupfer gestochen III. 326. 327. Siehe Tab. XXIII. n. 6.
ius, Joh. berühmter Mathematicus in Dantzig, hat sich ei- eigene Druckerey zugelegt III. 469
lbergische Buchdrucker III. 296
Nic. Buchdr. in Mayntz, was er gedruckt III. 325
, Heinr. Buchdr. in Colberg III. 467
er, Paul, Buchdr. in Ulm III. 365
nns, Jubel-Gedichte auf die Regensburger Buchdrucker belfeyer III. 217
us, Antonius, Buchdrucker in Cöln III. 398. war Raths- daselbst, heyrathete Gymnicii Wittwe, was er gedruckt IV. 102

Hieronymi Epiſtelu ad Pontif. M. III. 40
Hilaria Typographica Erfordienſia III. 16
Hilde, Wilhelm, Rector zu Berlin, überkommt von Henkel die Druckerey III. 23
von Hilden, Bertram, Buchdr. zu Cöln, was er gedruckt III. 10
Hilliger, Jo. Ch. legt in Halle eine neue Druckerey an III. 29
Hinderling, Jac. Buchdr. in Lübeck III. 16
Hiſtorie der Buchdr. wird in V Volkii Monumentis typographicis erläutert III. 4. wo ſie in Alphabetiſcher Ordnung beſchrieben ſind III. 4. derer Dreßdner Buchdr.
Hitzorp, Gottfried, Buchdr. in Cöln III. 198
Hock, Alexander, Buchdr. in Tübingen, deſſen Inſigne III. 200
van den Hoeck, Academiſcher Buchdr. zu Göttingen, deſſen gedruckte Schriften III. 46
Höhn, Nic. Setzer zu Annaberg, Prediger zu Marzoni III. 10
Hölzer an der Kupferdrucker-Preſſe, wie ſie beſchaffen III. 404. Fig. I.
Höpfner, Joh. Georg, Buchdr. in Coppenhagen III. 256. Carl Höpfner, Buchdr. in Greifswalde III. 476. Michael Höpfner, Buchdr. in Stettin III. 499
Höpner, Doct. Jo. Jubel-Predigt III. 317
Hof, Buchdr. daſelbſt III. 197
Hofmann, Balth. Buchdr. zu Darmſtadt, deſſen Inſigne III. 107
Hofmann, Chriſt. Ludw. Pele Mele, oder Diſcours von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 495
Hoffmanns, D. Carl Gottl. Leipziger Reformations-Hiſt. III. 74
Hoffmanns, D. Friedrich, Jubel-Gedichte III. 67
Hofmann, Melch. Prediger zu Kiel, hat eine Druckerey angelegt III. 485
Hofmann, Georg, Buchdr. in Freyberg III. 279. Melch. Hofmann, Buchdr. in Freyberg ibid.
Hofmann, Nic. Buchdr. zu Franckfurth am Mayn III. 275. deſſen Inſigne wird beſchrieben ibid. Siehe Tab. XIII. n. 4.
Hofmann, Joh. Georg, E. E. Hanß-Gerichts-Aſſeſſor, Senior und Raths-Buchdr. in Regensburg III. 351
Hofmann, Wolfgang, Buchdr. zu Franckfurth am Mayn III. 275. deſſen Inſigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 6. was er gedruckt IV. 124
Hohlfeld, Buchdr. in Camentz, hat ſein Poſtulat in Dreßden verſchenckt III. 248

Hohl-

hlmeißel, dessen sich der Formschneider bedienet, wie er be-
chaffen III. 452. die Gestalt davon siehe 448. lit. E.
lland, wenn daselbst die Druckerey bekannt worden III. 48
lländer, ob sie 1640. ein Jubelfest begangen III. 132
lle, Leonh. Buchdr. zu Ulm III. 362. hat Ptolomæi Cosmo-
raphiam und Auream Bullam Caroli IV. gedruckt ibid.
lley, Joh. Christ. aus Wittenberg, postulirt III. 223. Johann
Georg, aus Wittenberg, postulirt ibid.
stius, Johann, Buchdr. in Sultzbach, auch Bürgemeister
aselbst, begehet ein Jubilæum gamicum III. 361. dessen Insigne
bid. Siehe dessen Bildniß Tab. XXIX.
tz, wie solches zum Formschneiden gelinde und auch hart ge-
macht werde III. 446
tzhey, Medaillieur zu Amsterdam, hat 2. Gedächtniß-Mün-
n auf der Harlemer Buchdr. Jubilæum verfertigt III. 177. 481
tzhey, Joh. Christ. Amœnissimus ad orientem hortus, para-
sus III. 272
z-Raspel, woraus solches Instrument bestehe, und wozu es
gebrauchen III. 454
zschnitte der Buchdrucker, wo merckwürdige Anmerckungen
von zu lesen III. 41
zschuher, Burch. Siegm. Curator rei sacræ & literariæ III.
8. dessen Wappen steht auf der Nürnberger Gedächtniß-
Müntze des dritten Buchdrucker Jubilæi ibid.
Domburch, Conrad, Buchdr. zu Cöln, was er gedruckt IV. 99
ery, Conr. Document. de officina typogr. Guttenbergii III. 462
erus, Joh. wo und was er gedruckt IV. 8. Druckerey florirt
ch bis ietzo IV. 9
, Conrad, Buchdr. zu Wolffenbüttel, dessen Insigne IV. 231
, Joh. Mich. Buchdr. in Wittenberg III. 386. nachhero in
na III. 191. 192. Arnold, Buchdr. in Cöln III. 398
schuhens, Hieron. Unterricht von corrigiren III. 132
, Peter, Buchdr. in Cöln am Rhein, dessen Insigne III. 253
a, Buchdr. in Prag, dessen Insigne III. 348. Siehe Tab. XX.
3. it. XXV.
er, Friedr. Andreas, erkaufft in Halle Christ. Salfelds
uckerey III. 293. Martin, Buchdr. zu Franckfurt an der
er, wo er gebohren III. 276
r, Adrian, Setzer und Drucker in Annaberg, Prediger zu
chatz IV. 70

Huhn, Joh. Benj. Jubelpredigt bey dem 2. Buchdr. Jubiläo IV.
13. ſqq. vieler anderer gehaltenen Predigten darüber ibid.
Hülſner, Matth. Buchdr. in Oels III. 32
Hünefeld, Andr. Buchdr. in Dantzig, hat mit George Rhete
das andere Jubelfeſt begangen III. 47
Hucho, Melch. Buchdr. und Baumeiſter zu Zeitz III. 501. Joh
Chriſt. Buchdr. in Zeitz III. 502. deſſen Inſigne ibid.
Hugo, Herrmann, de prima ſcribendi origine III. 47
Humm, Wendel, Buchdrucker zu Franckfurth am Mayn III.
274. hat eine Rothwelſche Grammatic in 4to gedruckt ibid.
Paul, Buchdr. in Franckfurth am Mayn, hat Evangeliſch
Sinnbilder gedruckt in 4to c. fig. ibid. IV. 114
Hundsfeldter Buchdr. III. 98
Hunold, Joh. Jul. Buchdr. in Großglogau III. 89
Hußner, Lorin, Buchdr. in Straßburg III. 338
Hyäu, Pet. Buchdr. zu Helſingoho III. 357
Hüpffuff, Matthias, Buchdr. zu Straßburg IV. 111
Hylgartner, Frantz Pet. Buchdr. zu Neuhauß III. 23
Hymni, lateiniſche, Heinr. Knoblötzers, wenn ſie gedruckt III. 19
Hynitſch, Eraſmus, Buchdr. zu Halle III. 19
Hynitzſch, Joh. Eraſm. Buchdr. in Nordhauſen, deſſen Inf. IV. 19
- - - Auguſt Martin, des vorigen Sohn, was er gedruckt ibid.
- - - Joh. Joach. Kunſtverwandter der Druckerey III. 169

J.

Jachmanns, Gottl. Amts-Predigt über das Breslauiſche Buch
drucker Jubel-Gedächtniß III. 55. deſſen Jubel-Predigt III. 139
Jacob, Chriſt. Buchdrucker in Brieg, bekommt die Druckerey
von ſeinem Vater III. 243. 466. Hannß Chriſt. Jacob, Buch
drucker in Brieg ibid.
Jäger oder Venator, Gottfr. Buchdr. in Lübeck III. 316. Chriſt
Gottfr. Jäger, Buchdr. zu Lübeck, ibid. Jac. Jäger, Buch
drucker in Greifswalde III. 47
Jahrzahl, mit Fleiß verändert oder unerforſchlich III. 3
Jani, Herm. Chriſt. Gymnaſien-Buchdr. in Bremen III. 238
Pet. Jani, Buchdr. in Coppenhagen III. 238
Janin, Tibeta, Buchdrucker-Wittib in Bremen, ſetzt die Dru
ckerey fort III. 238. derſelben Danck-Opfer III. 7
Janovius, Mart. Buchdr. und Buchhändler in Lübeck III. 316
Janſonius, Peter, Buchdr. in Sorau III. 357

nſis, Joh. Catholicon, wie es anfängl. gedruckt worden III. 31
)n, Joh. verſchenckt ſein Poſtulat zu Königsberg III. 468
)e, Sam. Buchdr. und Buchhändler in Lübeck III. 316. erhält ein Privilegium über die von ihm gedruckten und verlegten Bücher ibid. ſeine Erben führen die Druckerey fort ibid.
r in Schleſien, Buchdr. daſelbſt III. 487
i Unglücks Bußſpiegel, wo er zuerſt gedruckt worden III. 245
ıger, Luc. Buchdr. in Straßburg III. 398
iſche Jubelfeyer der Buchdruckerk. III. 76. 86. 188. Buchdr. ſelbſt III. 298. zur Zeit des zweyten Buchdrucker-Jubilæi III. 30. Buchdruckergeſellſ. gemeinſchaftl. Siegel III. 400. n. IV.
ſon, Niels, iſt ein Frantzoſe geweſen III. 101. ob er Buchdr. Venedig geweſen III. 96. 97. 98. 110
ſon, Nic. Erfinder der zierlichen Buchſtaben III. 111. was er ir ein Landsmann geweſen III. 106. ſeq. ob er die Buchdruckerkunſt erfunden ibid.
ßſch, Jacob, Factor bey Stöſſels Wittwe in Dreßden, deſſen Umſtände und Tod IV. 112
ſimus, Wilhadus, Alberti, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
ſuiter-Collegium hat eine Druckerey in Braunsberg III. 475
ſuiten P. P. haben bey der Leopoldiniſchen hohen Schule in Breslau eine Druckerey angelegt III. 243
ımination auf das Buchdrucker-Jubiläum in Königsberg III. 197. dergleichen zu Wernigerode angeſtellt III. 211
dagine, Joan. Chiromantie, Phyſiognomie, Aſtrologie, Complexion der Menſchen, natürl. Einfluß der Planeten und Canones von Erkentniß der menſchlichen Kranckheiten III. 358
dex librorum in prima Moguntiæ officina typographica excuſſorum III. 463. darinne werden 48. Bücher recenſirt von Fauſt, Guttenberg und Schöffern ibid.
ngolſtädter Buchdr. III. 299
ıſignia, warum einige in Kupfer etwas ſchlecht ausſehen III. 226
ınſtrument der Stahlſchneider, wie ſolches beſchaffen III. 449. 450
ınſtrumente, ſo zum Formſchneiden vonnöthen III. 446
ıſtitoris, Henr. Sermones adverſus Valdenſes, wo ſie zuerſt gedruckt III. 238
nſulani, Guil. Menapii ſtatera Calcographiæ III. 15
obinus, Bernh. Buchdr. in Straßburg, deſſen Inſigne III. 360. Siehe Tab. XXVII. n. 2. was er gedruckt IV. 216
John, Sam. Factor in der Hagenſchen Druckerey zu Coburg III. 251

Jordan, ein Auguſtiner-Mönch, hat Articulos Paſſionis Chriſti gedruckt III. 36. Pet. zur Lederhoſe, Buchdrucker in Mayntz III. 322. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XIX. n. 4.
Joſeph, von ſelbigen wird geglaubt, daß er der erſte Schreiber geweſen IV. 15
Joſeph, Rabbi, ein Jude und Buchdrucker in Dyhrenfurth III. 268
Isingrin, Mich. Buchdr. in Baſel III. 398. was er gedruckt, und ſein Inſigne IV. 90
Italiäner, ob ſie die Buchdruckerk. erfunden III. 11
Italien, wenn daſelbſt die Druckerey bekannt geworden III. 40
Jubelfeyer, Ernſtlinge derſelben, in Dantzig wegen der vor 200. Jahren erfundenen Buchdruckerey III. 267
Jubelfeſt der Görlitzer Buchdr. IV. 60
Jubel-Feyer derer Buchdr. zu Franckf. an der Oder III. 53. wegen der erfundenen Buchdruckerey zu Erfurth III. 56. zum 1640. III. 133. dritte 1740. III. 133. Eiſenacher III. 136
Jubel-Geſchichte der Leipziger Buchdruckergeſellſchafft III. 50. 114. der Dreßdner III. 52. 53. Wittenberger III. 54. Breslauer ibid. Erfurther III. 56
Jubelgezeugniß von dem in Halle gefeyerten Buchdr. Jubiläo III. 188
Jubel-Müntze auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum, ſo in Kupfer geſtochen III. 225. derer Nürnberger, deren Uberſchriften und Inſignia III. 207. 209. 211. 212. ſeq. auf das dritte Nürnberger Buchdr. Jubiläum III. 206 208. 210. 211. 212. der Erfinder derſelben III. 209. der Medaillieur davon ibid. das Kupfer vid. Tab. VI. n. 3. Tab. IV. n. 1. it. Tab. IV. n. 2. 3
Jubel-Müntze, Harlemer, zum Andencken Lor. Cöſters III. 480. ſeq.
Jubilæum typographorum Lipſienſium, enthält die auf Leipzig gerichtete Verſe in ſich III. 14
Jubel-Rede, Ulmiſche, gedruckte III. 210
Juden, ihre Druckerey zu Franckfurth an der Oder, beſorgt D. Grillæ IV. 147
Judicis, Matth. de Typographiæ inventione & prelorum inſpectione libellus, iſt ſehr leſenswürdig III. 6
Junckeri, Joh. Programma auf das Hälliſche Buchdr. Jub. III. 66
Jung-Buntzlau, Buchdrucker daſelbſt III. 235
Jungmann, Joh. Chriſt. Buchdrucker in Jauer III. 487
Jungnicol, Joh. Dav. Jubel-Freude in Verſen III. 168
Junius, ob er die Erfindung der Buchdruckerk. erwieſen III. 9

K. Kachel-

Digitized by Google

K.

eloſen, Conr. Rechnungen auf alle Kauffmannſchafften III.
. ziehet von Leipzig nach Freyberg, warum? IV. 142
e, Georg Friedr. Buchdr. in Dreßden III. 267
en, daſelbſt iſt eine Buchdruckerey geweſen III. 300
emtzky, Joh. Buchdr. zu Leutomiſchl III. 235
miſtich oder Stirnrad an der Kupferdr. Preſſe, wodurch es ge-
eben werde III. 408. Fig. IV. wie es beſchaffen ſeyn müſſe III. 450
er, Friedr. Buchdr. zu Gieſſen, was er gedruckt IV. 144
tal, Mich. Buchdr. in Thoren III. 474
veiße, Jacob, Buchdr. in Marienburg III. 473
delka, Matth. Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 349. ſiehe
ib. XX. n. 3. it. XXV.
ffmann, Alexand. Buchdr. in Erfurth III. 158. hat ſich 1744.
it ſeiner Druckerey nach Aſchaffenburg gewendet.
er, Heinr. Buchdr. zu Nürnberg, wer? IV. 192
Rupertus, Buchdr. zu Zeitz IV. 235
rb ergs, Joh. Geilers von, Sermones III. 75
pf, Pancrat. Buchdr. zu Magdeburg IV. 171
ier, Andr. Buchdr. in Stettin III. 498. Samuel, Buchdr. in
ettin ibid. Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 380
er, R. Buchd. in Baſel, was er gedr. III. 231. 398. ſein Inſ. IV. 90
h, Joh. Buchdr. in Cöln III. 398. ſein Inſigne IV. 101
il, Georg, Buchdr. zu Kuttenberg in Böhmen III. 235
hner, Ambroſius, Buchdr. zu Marburg was er gedruckt IV.
. Wolffg. Buchdr. zu Marburg, was er gedruckt IV. 172
hners, Joh. Georg, hiſtoriſche Nachricht von dem zu Halle
perlichſt begangenen Jubelfeſt der Buchdr. III. 65. 179. der
nhalt derſelben ibid. 180
el, Medailleur zu Breßlau III. 141. deſſen Gedächtniß-Müntze
if das Buchdrucker-Jubiläum daſelbſt in Kupfer III. 141. 142
ler J. G. bringt die Herrmanniſche Druckerey an ſich III. 294
ſecker, Ludw. hat des Starckens Gedächtniß-Rede von Erfin-
ung der Buchdruckerk. ins lateiniſche überſetzt III. 15. desglei-
en Andr. Rivini Schrifften ibid. ferner Wolffens Diſcours
om Urſprunge der Druckerey III. 9. endlich die Halliſche Jubel-
eugniſſe III. 19
nglogauer, Buchdrucker III. 289. die Druckerey iſt allhier wie-
er eingegangen ibid.

Kleine Mittel Antiqua, was dieſes für eine Schrifft ſey, III. 452
Kleine Mittel Fractur, wie ſolche Schrifft beſchaffen ibid.
Kleinwechter, Val. Jubelſchrifften von der erfundenen Buchdruckerkunſt III. 14. 15. 130
Klemm, D. Joh. Chriſt. Danckpredigt auf das Buchdr. Jubiläum zu Tübingen III. 499. Nachricht von der Jubelfeyer IV. 41. ſqq.
Klingenberg, Buchdr. zu Langenfur III. 470
Kloß, Balth. Buchdruckerherr in Brieg III. 243. 466
Klötzer an der Kupferdruckerpreſſe, wie viel deren ſind, und wozu ſie dienen III. 403. Fig. 1.
Klug, Joh. Guſt. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169. Joſeph Klug, Buchdrucker in Wittenberg, ſtirbt an der Peſt III. 375. Julius Franz, Buchdr. in Coppenhagen III. 256. Thomas, Buchdrucker in Witteuberg III. 375
Klump, Joh. Thom. lateiniſche Rede de incunabulis primisque artis typographicæ inventoribus III. 170
Knappe, Hans, Buchdr. zu Magdeb. ſind der Brüder zwey IV. 169
Knapps, D. Joh. Georg, Jubelverſe III. 68
Knauths, Chriſt. hiſtoriſcher Abriß vom Anfang und Wachsthum der Gelehrſamkeit in Ober-Lauſitz III. 60. Geſchichte der Ober-Lauſitziſchen Buchdruckereyen III. 61. ejusd. Annales typograph. Luſat ſuper. III. 143. 247
Knoblauch, Hans, Buchdr. in Straßb. III. 359. ſ. Signete IV. 212
Knoblötzer, Heinr. Buchdr. in Heydelberg, III. 296. deſſen lateiniſche Hymni, wo und wenn ſie gedruckt ibid.
Knoch, Friedrich, Buchdr. zu Leipzig, ſein Inſigne IV. 165
Knorre, Carl Gottl. Epiſtola Latina III. 68
Knott, Joh. Lebrecht, Buchdrucker aus Eiſenach III. 157. verſchenckt ſein Poſtulat ibid.
Koberſtein, Chriſt. Aug. aus Wittenberg, poſtulirt III. 213. Auguſt Koberſtein, Buchdr. in Wittenberg, bekommt die Druckerey durch Heyrath III. 386
Koburger, Antonius, oder Coberger, ein Buchdr. zu Nürnberg III. 36. deſſen Inſigne IV. 193
Koch, Chriſt. Bened. Jubelſchrifft de παλιγγενεσία literarum, typographiæ beneficio parta & adaucta III. 64. 136
Koch, Mich. Buchdr. zu Franckf. an der Oder, druckt was IV. 134
Nic. Buchdr. zu Franckf. an der Oder, deſſen Leben IV. 135
Koch, Sebaſt. Buchdr. in Liegnitz III. 310. Koch, Stempelſchneider, verfertigt eine Gedächtniß-Müntze auf die Leipziger Buchdr. Jubel-

Digitized by Google

feyer III. 201. Joh. Christ. Medaillieur zu Gotha, verfer-
ubel-Müntze III. 492. siehe Tab. XXXV. n. 4.
idr. Buchdrucker in Coppenhagen III. 255
f. D. Ehrenrettung Joh. Guttenb. III. 487. dessen Gedächt-
dünze auf Guttenb. Erfindern der Buchdruckerk. III. 492
f, Joh. Buchdrucker zu Cöln am Rheine III. 252
oh. Buchdr. in Nürnberg, dessen Bildniß in Kupffer ge-
n III. 316. siehe Tab. XXI. Henning Köler, ein Leipziger
drucker III. 115
aul und Hans, Buchdr. zu Regenspurg IV. 201
s, Jodocus Wilh. Academ. Buchdr. zu Nürnberg IV.
essen Bildniß und Signet.
udw. Buchdrucker in Basel III. 398
Bratz, Buchdrucker daselbst III. 235
berger Jubelfeyer der erfundenen Buchdruckerkunst III.
Buchdr. daselbst III. 300
höfer, Ertz-Bischöfl. Buchdruckerey zu Prag, dessen In-
III. 346. siehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Christ. Buchdr. in Coburg III. 251
ott, Frantz, Buchdruckerherr in Nürnberg III. 211
, (Cœpselius) Joh. Buchdr. in Thoren III. 474. IV. 139
g, Valent. Buchdrucker zu Brix III. 235
ius, Jod. Wilh. Universitäts-Buchdr. in Altorff III. 227
anne des Kupferdruckers, wie sie beschaffen III. 450
, Waldeckischer Hof- und Regierungs-Buchdr. III. 204.
st. Konert, Hof- und Regierungs Buchdrucker in Menge-
shausen III. 496
Asmus, Buchdrucker in Lübeck III. 317
herts, Erweiß, daß die Mayntzer die Buchdruckerk. zur
lkommenheit gebracht, ob solcher hinlänglich III. 8.
wiz, Eliæ, Manuduct. in Grammat. Moscovit. III. 473
el, Andelan. Wolffg. Buchdr. zu Straßburg III. 398
sky von Kosorz, Joh. Buchdr. in Prag III. 340
lewski D. und Orator ordin. hält eine teutsche Jubel-Rede
der Buchdruckerkunst III. 197
, was dieses Wort beym Schrifftgiessern bedeute III. 450
, Gottfr. wird am Buchdr. Jubil. zu Weymar zum Gesellen
acht III. 221. Hans Krafft oder Crato, Rathsglied u. Buchd.
Wittenb. III. 367. dessen Erben setzen die Druckerey fort ibid.
Joh. setzt des Vaters Druckerey in Wittenberg fort III. 377

Krafft, Zach. Buchdr. zu Wittenberg, deſſen Inſigne IV. 229
Krahn, Dietrich, Buchdr. in Hirſchberg, kaufft von Ockſin in Schweidnitz die Druckerey III. 318. 486. Immanuel, Buchdr. in Hirſchberg ibid. Michael, Buchdr. in Coburg III. 249
Kramer, D. Daniel, Hiobs bleyernes Schreib-Täflein III. 132. Wolfg. Chriſt. Kramer, erſt Buchdr. in Colditz, hernach in Lauban III. 491
Kratzenſteins, M. Chriſt. Heinr. gehaltene Rede beym Erfurthiſchen Buchdrucker Jubilæo III. 57
Kraul, Georg Ludwig, Buchdr. in Dantzig III. 472
Kraus, Joſeph Franc. hat ein Gedicht aufs Prager Buchdrucker Jubilæum heraus gegeben III. 318
Krauſe, Joh. Chriſt. ein Buchdrucker zu Chemnitz, Lob der Buchdruckerkunſt III. 23. verſchenckt ſein Poſtulat ibid. Joh. Chriſt. Buchdr. in Dreßden III. 155. 161. 188
Krauß, Joſeph Frantz Ant. hat ſeine Gedancken über einige Buchdrucker-Inſignia in gebundener Rede entworffen III. 341. ſeqq.
Krebs, Joh. Jac. Buchdr. zu Halle III. 292. Joh. Buchdr. in Cöln III. 398. Paul, Buchdr. in Freyberg III. 277
Kreide, wozu ſelbige beym Kupferdrucken gebraucht werde III. 443
Krembsl, Joh. Joſeph, Buchdr. zu Neyß III. 326
Kreß, Wolfg. Drucker in Annaberg, wird Pfarrer in Lindau IV. 69
Kretzſchmar, Chriſt. Redner-Ubung beym Cobnrger Buchdrucker Jubilæo III. 162
Kreyſigs, M. G. C. Schrift von Buchdr. in Ober-Sachſen III. 430
Kreyſing, Chriſt. Univerſitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 384. Samuel, Buchdr. in Wittenberg III. 384. 435
Kriegs-Ordnung und Regiment III. 274
Kröger, Ahasverus, Buchdr. in Lübeck III. 314
Krönert, Valent. Factor in der Fürſtl. Buchdr. zu Coburg III. 249
Kropffgansens zierliches Gedichte über das Regensburger Buchdrucker Jubilæum III. 217
Kroß, Ulrich, Buchdr. in Dantzig III. 472
Krottendorff, Js. Friedr. bekomt die Zeidleriſche Druckerey in in Halle III. 294
Krüttinger, Joh. Heinrich, bekommt Frantzens Druckerey in Regensburg durch Heyrath III. 335
Krug, Chriſt. Sam. Buchdr. in Leipzig III. 51. wenn er ſeinen Buchdruckern Introitum gegeben III. 307. legt eine neue Druckerey an ib. tritt ſelbige Chriſt. Benj. Bittorffen ab, u. führt den Buchhandel ib.

Joh. Christ. Hofbuchdrucker zu Eisenach III. 157
Heinr. Buchdr. in Coppenhagen III. 156
r, Christoph, Buchdr. zu Mayntz, was er gedruckt IV. 184
)der Cunæus, Balth. bekommt die Mederische Druckerey
lm III. 364. dessen Insigne mit der Uberschrift: Siehe Tab.
n. 4. sein Bildniß. Tab. XXX. Christian Balth. und
s Kühn, Buchdruckere in Ulm III. 364
er- und Mahler-Schlüssel, die Abkürtzungen verschiedener
rter und Nahmen zu verstehen III. 423
ner, Joh. Buchdr. zu Marpurg III. 319
, Lor. von Harlem, ob er die Buchdruckerkunst erfunden
. 27. hat die Buchstaben in Holtz geschnitten III. 39
Joh. Heinr. Buchdr. zu Fulde, legt eine neue Druckerey
lbst an IV. 143. Gottfr. dessen Programma sehr kurtz IV. 7
Albert, Buchdr. zu Memmingen, was er gedruckt IV. 185
lieder der Jungnicolischen Officin bey der Erfurthischen
hdr. Jubelfeyer, nahmentl. III. 169. derselben Jubelverse
68. in Nonnens Druckerey, derselben Jubelverse III. 169
und Werck-Schule, curieuse, J. K. III. 425
verwandte der Buchdruckerkunst, so das Coburgische Jubi-
m mit gefeyert III. 146. wie viel deren beym dritten Leipzi-
Buchdrucker-Jubilæo zugegen gewesen III. 51
vörter der Buchdruckerkunst und Schriftgiesserey hat Chri-
st in einem Gedichte angebracht III. 22
r, ob sie besser durchs Rad oder mit dem Creutz gedruckt
den III. 410. ob sie durch Wärme, oder ohne Kohlfeuer ein-
hwärtzt besser zum Vorschein kommen ibid. sie können auch
roth, brauner und andern Farben gedruckt werden III. 414.
solche mit verschiedenen Farben zu drucken III. 415
rdruck, sonderbarer, eines berühmten Mahlers aus Bur-
d III. 416. wie solcher nachzumachen ibid.
rdrucken, die Manier, wie damit zu verfahren III. 409
rdruckerey, wie eine wohleingerichtete beschaffen sey III. 402
mit der Buchdruckerey eine genaue Verwandschaft ibid.
rdrucker-Presse, was für Stücke dazu gehören III. 403. was
Holtz darzu genommen werden muß III. 404. wird mit allen
u gehörigen Stücken nach dem verjüngten Maaßstab ge-
et III. 402. Fig. I. wird perspectivisch vorgestellt III. 403.
I. wie die Zusammenfügung derselben Stücke eine Seite der
sse vorstellen III. 404. Fig. II. wie sie von forne her nach
der-

Digitized by Google

derſelben zuſammengefügten Stücken anzuſehen III. 406. Fig. III. derſelben Rollen oder Waltzen, wie ſie gemacht und tractiret werden müſſen III. 407. Fig. III. wie lang ihr Tiſch oder Tafel ſeyn müſſe III. 407. Fig. III.

Kupferdruckerpreſſe, derſelben Tafel oder Tiſch, wie er beſchaffen und gerichtet werden müſſe III. 407. Fig. IV. derſelben Creutz oder Haſpel, wozu es dienlich ibid. des Rades an derſelben Geſtalt III. 408. Fig. IV. deren Waltzen oder Rollen müſſen Circulrund ſeyn ibid. wie das Getriebe derſelben befeſtiget wird, und wozu es diene ibid. derſelben Haſpels oder Creutzes Figur und Verſtärckung ibid. derſelben perſpectiviſche Vorſtellung von vorne III. 408. Fig. V. wie man wiſſen kan, ob ſelbe richtig zugerichtet ſey III. 408. Fig. V.

Kupferplatte, wie ſie zu tractiren, wenn die Schwärtze darauf getragen worden III. 413. warum ſie nach dem Einſchwärtzen mit Baumöl zu überfahren III. 412. wie ſolche nach geſchehenen Abdrucken zu tractiren ibid. geſtochene oder geätzte Kupferplatten, wie ſolche mit Vortheil und Geſchicklichkeit abzudrucken III. 401

Kupferplatten, auf was Art und Manier ſolche einzuſchwärtzen III. 412. 413. warum ſolche auf einem Roſt über das Kohlfeuer müſſen gehalten werden ibid. wie ſolche nach aufgetragener Schwärtze zu wiſchen III. 414. warum derſelben Rand oder Umkreiß nach aufgetragener Schwärtze rein zu halten ibid. wie ſie beym Durchziehen zu tractiren ſeyn III. 411

Kuſe, Jacob, Buchdr. in Colberg III. 467

Kuttenberg, Buchdr. daſelbſt III. 235

Kyne, Joh. Buchdr. zu Augſpurg IV. 81

L.

Labaun, Buchdr. in Prag III. 348. 349. ſiehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.

Lachnera, Gertrude, Buchdr. in Baſel III. 398

Lackmanns, Ad. Henr. Monumenta III. 93. Ejusd. Annales typographici III. 484

Lactantii erſte Ausgabe, wo ſie gedruckt III. 36

Lahnen, Joach. von, Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169

Lamberg, Abrah. Buchdr. in Leipzig, ein Signet von ihm IV. 185

Lammers, Eberhard Heinrich, Academiſcher Buchdrucker in Gieſſen IV. 144

Lampe, Chriſt. Balth. Buchdr. in Leipzig III. 304. deſſen Druckerey bekommt Joh. Andreas Zſchau III. 306

ter, Nic. Buchdr. zu Basel, was er gedruckt, sein Insigne
)3. Nic. Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, was er ge-
kt, sein Insigne IV. 118. Mich. Buchdr. zu Franckfurt an
Oder, führt den Nahmen Artis impressoria Magister, ser-
Nachricht von ihm IV. 127. seqq.
cht, Georg, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
h, Friedrich, ein Leipziger Buchdr. III. 115
, Joh. Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 252
chtinger, Joh. Christ. Buchdr. in Stettin III. 498
Joh. Baptista, bekommt die Raithische Druckerey als Bi-
licher Buchdr. in Regensburg III. 353
3, D. Joach. Gedächtnißschrift auf das Hällische Buchdru-
Jubilæum III. 67. Joh. Joach. Jubelschrift III. 69. Joh.
st. Lange predigt am 3ten Bautzner Buchdr. Jubelfest III.
dessen Rede von der Buchdruckerkunst III. 143
Joh. Gottfr. hat Rothens Druckerey bekommen III. 307
furer, Buchdr. III. 470
heim, Joh. Christ. Leipziger Buchdrucker, dessen Insigne
)3. Siehe Tab. XIX. n. 3.
nsen, D. hält eine Jubel-Predigt vom Nutzen und End-
der Buchdruckerkunst III. 196
t, Johann, Buchdr. zu Heydelberg, dessen Insigne wird
rieben III. 297
, was die Kupferdrucker für welche brauchen III. 451
id, die Art zu drucken daselbst III. 486
Ki, Valent. Hofbuchdrucker in Marienburg, ist in den
lnischen Adelstand erhoben worden III. 474
Joh. wird an der Factorey über Vogels Druckerey ver-
ert III. 318
er Buchdr. III. 301. Nachricht von der Buchdr. daselbst
. wie das Buchdrucker Jubilæum gefeyert worden III. 198
bach, Hannß von, Buchdrucker in Heydelberg III. 296. des-
Grabschrift III. 297
ans voor Laurens Coster van Harlem, eerste Vinder van
Boeckdruckerey III. 7
3, Joh. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Joh. Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, hat eine Be-
ibung der Moscowiter c. fig. &c. gedruckt III. 274
Paul, Buchdr. zu Straßburg III. 308
h. Christ. Hofbuchdr. zu Weissenfels IV. 216

Lehmann,

Lehmann, Zacharias, Buchdr. in Wittenberg, III. 378. Georg Jac. legt eine neue Druckerey zu Halle an III. 193
Leich, Joh. Heinrich, de origine & incrementis typographiæ Lipsiensis III. 45. Ejusd. Supplementum Maittairianum III. 35. zeigt die von Anfang der Erfindung gedruckte Bücher an ibid. Jo. Georg, Kunstverwandter in Erfurth III. 159
Leinöl, wo die Kupferdrucker solches gebrauchen III. 452
Leipzig, wer zu allererst eine Druckerey hieher gebracht III. 46. wie viel Buchdrucker zur Zeit des andern Jubilæi daselbst gewesen III. 135
Leipziger Jubelfeyer, oder gepriesenes Andencken von Erfindung der Buchdruckerey III. 50. gefeyertes Jubelfest der Buchdruckerkunst III. 114. 199. Buchdr. mit ihren Insignien III. 201. Buchdruckergesellschafft gemeinschaftl. Siegel III. 450. V.
Leisten der Buchdrucker, wo davon zu lesen III. 41
Lentz, Christian Friedrich, Kunstglied der Druckerey III. 169
Lentz, Hieron. erhält durch die Krüttingersche Wittib die Druckerey in Regensburg III. 353
Lertz, Christ. Buchdr. zu Neyß in Schlesien III. 316
Lessels, Joh. Casp. Predigt auf das Briegel Buchdrucker Jubilæum III. 59. 142
Leßers Historie der Buchdruckerey III. 73. Ejusd. Typographia jubilans III. 38. seqq. 135
Leutmeritz, Buchdr. daselbst III. 335
Leutomischl, Buchdr. daselbst ibid.
Lew, Joach. Buchdr. zu Hamburg, was er gedruckt IV. 147
Liber generationis Jesu Christi, ist in Breslau heraus gekommen III. 465
Lichtenstein, Herrman, oder Levilapis, was er gedruckt IV. 101
---- Peter, Buchdr. zu Cöln, sein Signet ibid.
Lichtschirm, wozu er in der Druckerey dienlich III. 451
Licimandri Lobrede von der Buchdruckerkunst III. 40
Liebe, Hartmann, Buchdr. in Wittenberg III. 380
Lieberhirt, Sigismund, Buchdr. in Wittenberg III. 381
Liegnitzer Buchdr III. 308
Liepert, Ulrich, Hofbuchdr. in Berlin III. 234
Linde, Peter, Kunstverwandter in Erfurth III. 159
Lippold, Christ. Buchdr. in Jena, dessen Insigne III. 198. Siehe Tab. XVI. n. 1.
Lippstadt, daselbst ist 1710. eine Druckerey angelegt worden III. 496

scovius, Joh. Fried. Buchdr. in Crossen, dessen Leben und Si-
gnet IV. 103. seq. warum er sich mit seiner Druckerey nach
Züllichau gewendet IV. 238
ttern, wo solche zu giessen ausgegrübelt III. 31
b der Buchdruckerk. wo selbiges völlig beygebracht worden III.
6. wie solches die Kunstverwandten aus Grunerts Officin in
Halle beschrieben III. 187
benstein, Blasius, Buchdrucker in Jena III. 130
b Gedichte auf die Leipziger Gedächtnißfeyer der erfundenen
Buchdrucker-Kunst III. 52
chner, Georg Christ. Buchdr. und Buchhändler in Nürnb. III. 211
hauer Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61. Buchdr. daselbst
III. 310
ler, J. C. Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 220
cher, D. Valent. Ernst, Jubelpredigt auf die erfundene Buch-
druckerkunst III. 153
e, Justus Gottfr. Buchdr. zu Meisen, seine Druckerey und
Umstände IV. 185
den, wie daselbst das Buchdr. Jubil. gefeyert worden III. 203
nß, Joh. Buchdr. in Berlin III. 234. Joh. Christ. Buchdr.
in Jauer III. 487
er, Joh. Jac. Buchdr. zu Augspurg IV. 75.
er, Mich. Buchdr. zu Wittenberg, nimmt seines Vaters Dru-
ckerey in Leipzig an III. 373. dessen gedruckte Schrifft und In-
signe III. 302. 303. siehe Tab. XIX. n. 1. druckte zu Meisen ums
Jahr 1520. IV. 184. Michael Lotter, Buchdr. in Wittenberg
374. druckte zu Magdeburg Lutheri Kirchen-Postill IV. 170
is, Jac. aus Siebenbürgen, Buchdr. zu Wittenberg, hernach
Rostock und von dar zu Helmstädt III. 377. 378. IV. 153
is, Ludw. Acad. Buchdr. zu Heydelberg IV. 180. Joh. Buch-
ucker zu Helmstädt, sein Insigne IV. 154. Peter, Buchdr. zu
ntelu, was er gedruckt, sein Insigne IV. 203
ig, ein gewisser Meister zu Ulm, hat auf höltzerne Tafeln ein
uch von der Kunst zu sterben eingegraben III. 361. Gottfried
dwig, Ehre des Hochfürstl. Casimiriani Academici in Coburg
III. 251
ig, Franz, Brixlauischer Bischoff, hat auf dem Dom eine
uckerey angelegt III. 243
ig, Joh. Pet. von, Abhandlung von Kayserl. General-Su-
intendenten aller Buchdruck. III. 80. ejusd. beyläuffige Ge-
danken

dancken bey dem 300jährigen Gedächtniß-Tage der Buchdruckereyen III. 66
Lübecker Buchdruckerey, ist allhier bald nach ihrer Erfindung getrieben worden III. 311
Lüders, Nic. Buchdr. in Hamburg III. 486
Lüneburger Feyer des Buchdrucker-Jubiläi III. 203
Lüppe, Andr. Buchdr. zu Wesel, was er gedruckt IV. 228
Lufft, Cornificius, Buchdr. in Coppenhagen III. 26. 856
— — Johann, Buchdr. in Wittenberg III. 374
Lurtz, Simon, Buchdr. in Annaberg, Pred. in Poltersleben IV. 70
Lutheri, D. Mart. Sendbrief von Dollmetschen III. 44. Ej. merckwürdige Aussprüche von der Buchdruckerey u. Buchdruckern ib.
Lybisch, Caspar, Buchdrucker in Breslau, dessen Wappen beschrieben III. 390

M.

Maaß von jedem Stücke der Kupferdrucker-Presse III. 405. derer Waltzen oder Rollen, wie auch Büchsen an selbiger ibid.
Maculatur, wozu es beym Kupferdrucken zu gebrauchen III. 414
Magdeburg, daselbst ist die Druckerey in währenden Interim frey und unverantwortet IV. 190
Magdeburgische Jubelfeyer der Buchdruckerkunst IV. 25. seqq. dabey geschriebene Ehren-Gedichte IV. 25. Jubel-Acta daselbst IV. 50. seqq.
Mahler, Christian, Buchdr. zu Neu-Ruppin, dessen Leben, was er gedruckt IV. 304
Mahler- und Künstler-Schlüssel, die Abkürtzungen verschiedener Wörter und Nahmen zu verstehen III. 413
Maittaire, Mich. Histor. Steph. III. 6. Ejusd. Annales III. 35
Maler, Matth. erster Buchdr. zu Erfurth III. 271
à Mallinkrot, Bernh. wer derselbe gewesen III. 12. schreibet denen Mayntzern die Erfindung der Buchdruckerkunst zu ibid. wo wider ihn geschrieben III. 18
Mameranus, Heinrich, Buchdr. zu Cöln, dessen Signet IV. 100
Mamitzsch, Andreas, Buchdr. zu Gera, sein Insigne IV. 143
Manlius, Johann, seine Nachricht von den vortrefflichen Druckereyen zu Basel IV. 83. seqq.
Manutii, Aldi, Grabschrifft, wer sie gedruckt, und wo sie griechisch und lateinisch anzutreffen III. 6
Monz, Caspar, Buchdr. zu Augspurg IV. 75

urger Buchdrucker III. 318
and, Prosper, Histoire de l'origine & des premieres de primerie III. 39
lissa, Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61
graf, Joh. Volckmar, Buchdr. in Jena III. 191. Georg chael, Buchdr. aus Jena III. 192
enburgische Druckerey III. 473
ius, Claudius, Buchdr. zu Frf. am Mayn, was er gedr. IV. 123
chau, Philipp, Buchdr. zu Jungbunzlau III. 335
hoorn, Gerhard, Medaillieur zu Harlem III. 480. dessen dächtniß-Müntze auf das dasige Buchdrucker-Jubiläum ihren Devisen III. 179
in von Tißnova, Buchdr. zu Kuttenberg III. 339
ini, Joh. Sebast. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
an, Melch. Buchdr. in Coppenhagen ibid.
oder Zeug, was es beym Schriftgiessen bedeute, und wor- es bestehe III. 451
henbauer, Andreas Jacob, Buchdr. zu Augspurg IV. 75
ice, wer solche erfunden III. 16
thäl, Christ. Buchdr. in Freyberg III. 178. IV. 143
thäus, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 380
thesius, Christ. Buchdr. in Dreßden III. 262. 265
cke, Joh. Gottl. Hochgräfl. Reuß-Plauischer Hofbuchdr. Schlaitz III. 356. 357
illus, Georg, Buchdr. zu Straßburg III. 398
, M. Joh. Friedrich, hält eine Rede zur Vertheidigung der uchdruckerkunst III. 202
ger, Bernhard Homodäus, Buchdr. zu Augspurg IV. 75
ntz, ob die Buchdruckerey daselbst erfunden worden III. 14. 40. 141. wenn und wie die Druckerey zuerst daselbst er- htet worden III. 32. 33. daselbst sind die ältesten Bücher ge- uckt III. 110. Jubel-Actus daselbst IV. 54
ntzer Buchdrucker III. 319. ihnen wird von Mallinkrot die rfindung der Buchdruckerey zugeschrieben III. 12. ob sie die uchdruckerkunst zur Vollkommenheit gebracht III. 8
bis, Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 380
aillen auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 36. Sammlung erer merckwürdigen III. 135. Medaille auf das Erfurther Buchdrucker-Jubiläum in Kupfer III. 166. auf das Gothai- che, derselben Devisen und Kupfer III. 174

Mechler, Christoph, Buchdr. zu Erfurth IV. 13
Meder, Johann, Buchdrucker in Ulm, ist wegen seines silberweissen Druckes berühmt III. 363. Joh. Sebast. und Michael, führen ihres Vaters Druckerey in Ulm fort. Joh. Sebast. nimmt Jonas Saur zu Gehülffen an. Michael geht nach Stralsund III. 363. 499. Michael Meder, jüngere, Buchdr. in Stralsund III. 499
Medinbach, Joh. was er zu der Erfindung der Buchdruckerkunst beygetragen III. 10
Meise, Joh. Christ. Buchdr. zu Plauen, was er gedruckt IV. 97
Meißel, wie solcher von dem Formschneider beschaffen seyn müsse III. 452. dessen Gestalt III. 448. Siehe Lit. D.
Meißner, Wolfg. Buchdr. in Wittenberg III. 13
Melantrichus ab Aventino, Georg, A.A.LL. & Philos. Baccal. ger, Rathsverwandter und Buchdr. in Prag III. 13
Meletinien, Landschaft am Caspischen Meere, ist mit Armenischen und Griechischen Christen besetzt III. 480
Memmel, Joh. Casp. Buchdr. in Regensburg, dessen feyerlichst gehaltenes Buchdrucker-Jubiläum III. 214. 215. sein Stammbaum in Kupfer gestochen III. 216. Siehe Tab. VII.
Mengeringhausen, wenn daselbst zum erstenmahle eine Druckerey angelegt worden III. 496. wie daselbst das dritte Buchdrucker-Jubiläum gefeyert worden III. 503
Menns, Paschalius, Buchdr. zu Königsberg, sein Insigne IV. 162
Mentelii, Jac. Observationes de præcipuis typographis & typographiæ origine III. 18. Jacob Mentel, ob er der Erfinder der Buchdruckerkunst III. 16. 17. Vitre Ant. ob er die Buchdruckerkunst erfunden III. 17
Mentelin, Joh. soll der Erfinder der Buchdrucker-Kunst zu Straßburg seyn III. 16. 17. 20. 21. 24. 27. 32. 50. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze III. 466. der erste Buchdr. in Straßburg III. 358
Mentzens, Prof. Friedr. Einladungsschrifft zu der Jubelfeyer des dritten Leipziger Buchdrucker-Jubilæi III. 51. dessen gelehrte Schrift von Erfindung der Buchdruckerkunst III. 400
Merckenberger, Joh. Wilh. auf ihn ist ein sinnreiches Jubilats Carmen verfertigt worden III. 518
Merseburgische Druckerey, Nachricht davon III. 43
Metzler, Dan. Gottl. Jubel-Predigt und Jubel-Carmen an dem Gothaischen Buchdrucker-Jubilæo

Metzler,

er, Mich. Norinbergenſ. & Art. Typograph. Cult. Hilaria
›graphica III. 217
ch, Joh. Gerh. hält eine Predigt auf der Coburgiſchen
chdrucker Jubelfeyer III. 73. 148
ke, Joh. Buchdrucker zu Altenburg, führt das Stadt-
pen zum Inſigne III. 227. IV. 66
enbach, Joh. ob er die Buchdruckerkunſt erfunden III. 30
r, Adolph Heinr. Buchdr. in Lippſtadt III. 496. Joh. Ba-
a Meyer, Ertzbiſchöff. Hofbuchdr. und Händler zu Saltz-
g III. 354. deſſen Inſigne und Bildniß ibid. Siehe Tab.
VI. Joh. Meyer, Buchdr. in Lübeck III. 316. Joh. Gott-
d, Buchdr. in Wittenberg III. 385. Michael, Buchdr. in
ttenberg III. 382
rbeck, Wolff, Buchdr. zu Freyberg, ein guter Künſtler III.
. hat ſich durch Zeichnung und Abreiſſung der Kräuter,
h Formſchnitzen berühmt gemacht III. 277
rbeck, Wolff, Buchdr. in Zwickau, wendet ſich nach Frey-
g, und richtet eine neue Druckerey an III. 394. 395. IV. 236
r, J. G. iſt erſtlich Factor der Saalfeldiſchen Druckerey in
lle geweſen, kauffte ſich aber hernach eigene Druck. III. 294
ael, Otto, Buchdr. zu Altenburg IV. 66
aelis, D. Chriſt. Bened. Epiſtola ad typogr. Hallenſes III. 67
aelis, Nic. Buchdr. in Coppenhagen III. 255. Joh. Gottfr.
ichaelis, Buchdr. in der Dorotheen-Stadt an Berlin III.
4. Chriſt. Michaelis, Buchdr. in Leipzig, was bey ihm zu
nnern III. 304
er, Gotthard, erhandelt mit El. Dan. Süſſen die Kühni-
e Druckerey in Ulm III. 364
tzel, Jo. Albert. Buchdr. in Leipzig III. 115. deſſen Inſigne
d Beyſchrifft III. 303. Siehe Tab. XIX. n. 2.
tzel, Gottfried, Buchdr. zu Hof, was er gedruckt, ſein In-
ne IV. 157
iangelus, ob er die Erfindung der Buchdruckerk. erwieſen III. 9
ſal, was für Schrift in der Druckerey dadurch angezeiget
rde III. 452. woher ſolche den Nahmen hat ibid.
bräuche der Buchdruckerey, wo ſie nach einander erzehlet III.
. die Mittel, ſelbige zu heben ibid.
tel-Schrifft, woher ſolche den Nahmen habe, und wie ſie be-
haffen ſey III. 452. Mittel-Antiqua, was für eine Art ſolche
chrifft ſey ibid. Mittel-Schwabacher ibid.

Müller, M. Jo. Melch. Pred. aufs Erfurthische Buchdr. Jubilæum III. 56. 162. 169. Andr. Junius, Buchdr. in Dantzig III. 471
Mönchs Jcaaische Jubel-Predigt von Erfindung und Nutzen der Buchdruckerkunst III. 138
Mönch, Jo. Conr. Hofbuchdr. in Coburg III. 250. bekommt die Hofbuchdruckerey in Lehn ibid. Joh. Nic. Mönch, Buchdr. in Coburg, verhandelt seine Druckerey, weil er mehr Lust zu der Mahlerey gehabt ibid.
Mohr, Joh. Vict. Factor in der Weymar. Buchdruckerey III. 366
Mollori, Dan. Guil. Differt. de typographia III. 10
Montag, Joh. schafft sich in Halle eine neue Druckerey an III. 193
Montanus oder Berg, Buchdr. zu Nürnberg, dessen Insigne IV. 193
Monumenta typogr. Wolfii werden nach ihren Theilen durchgangen III. 4. dienen zur Erläuterung der Buchdrucker-Historie ibid. enthalten in sich Bibliothecam typographicam ibid.
Mora, daselbst redet u. schreibt man anders, als in Elsdal III. 10
Morelli, Wilh. Grabschrifft, wo sie griechisch und lateinisch gedruckt zu befinden III. 6
Morgenroth, Andreas, Hofbuchdrucker in Dreßden III. 361
Morsius, Janus, Dänischer Buchdr. III. 26
Moscau, Nachricht von dem Anfang der Druckerey daselbst III. 486. wenn die Druckerey daselbst angelegt worden III. 49
Moscowiter, deren wahrhaffte Beschreibung III. 374
Mose, Zachar. Buchdr. zu Wittenberg III. 310
Müller, Joh. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze III. 207. Joh. Andreas, privilegirter Buchdr. zu Weymar III. 367. dessen Lebens-Lauff III. 368. Georg Andreas, Buchdr. in Erfurth III. 272. Heinr. Christ. verschenckt sein Postulat III. 136. Jsrael, Buchdr. in Dantzig III. 472. Henning, Factor in der Calixtischen Druckerey in Helmstädt III. 296. Joachim, Buchdr. in Stettin III. 491. Joh. Christian, Buchdr. in Schweidnitz III. 357. M. Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 379. Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 381. Christian, Buchdr. in Straßburg, dessen Insigne III. 359. siehe Tab. XXVII. n. 4. Johann, Buchdr. in Augspurg, was er gedruckt IV. 82. Henning, Buchdr. zu Helmstädt, was er gedruckt, sein Insigne IV. 154. Jacob, Buchdr. zu Helmstädt, was er gedruckt, sein Insigne ibid. Joh. Daniel, ob er von Magdeburg unter seine Freunde gehört IV. 178. Johann, Senior, Buchdr. zu Magdeburg IV. 179. Joh. Junior,

nior, Buchdr. daſelbſt ibid. Johann Daniel, vorigen Sohn, Buchdr. zu Magdeburg IV. 180. Andreas, Buchdr. zu Magdeburg, wer ſeine Druckerey beſitzt IV. 181. Matthes, Buchdr. zu Regenſpurg, wen er geheyrathet IV. 201. Wendelin, Buchdr. zu Neu-Ruppin IV. 206. Joh. Philipp, Academ. Buchdr. zu Straßburg, ſein Signet IV. 216
Numbach, Joh. Leonh. Hofbuchdr. zu Weimar III. 221. 369. 370
Nünden, D. Predigt auf das dritte Buchdr. Jubiläum III. 170
Nünnichberg, Joh. Lindholtz de, Philoſophiſche Wercke, wo ſie zuerſt gedruckt worden III. 239
Nünze auf das Buchdr. Jubiläum, ſo nur in Kupfer geſtochen III. 225. auf das Basler, was ſolche für Gepräge u. Aufſchrifft habe III. 464. 465. auf das Breslauer Jubelgedächtniß in Kupfer III. 142. auf das Erfurthiſche Buchdr. Jubelfeſt III. 166. IV. 46
Nünzen der Nürnberger, ſo ſie auf das 3te Buchdr. Jubiläum gepräget III. 206. 208. 209. auf das Harlemer Buchdr. Jubiläum, von Marshvorn verfertiget III. 489. ſeqq.
Nurher, Balthaſar, Buchdr. zu Frfurt an der Oder IV. 127
Nuſicaliſches Lob- und Danck-Opfer auf die Erfurthiſche Buchdrucker-Jubelfeyer III. 160
Nyſophili löbliche Vorzüge der Buchdruckerkunſt III. 195
Nylius, Arn. berühmter Buchdr. zu Cöln und Antwerpen, iſt auch ein Rathsglied III. 254. deſſen Bildniß ſiehe Tab. X. Nylo, Buchdr. in Straßburg, deſſen Inſigne III. 353. ſiehe Tab. XXVII. n. 6. Nyrmann, Buchdr. in Cöln III. 398. Nyrob, Buchdr. in Heydelberg, hat das Stadt-Wapen zu ſeinem Buchdruckerzeichen geführet III. 297

O.

Oehmens Chiffers der Buchdrucker, wo davon zu leſen III. 41
Olini, Jo. Bapt. Diſſertatio de arte imprimendi III. 25
Oudaus, Gabr. ſchreibt die Erfindung der Buchdruckerk. denen Mayntzern zu III. 11. wird von Jac. Memteln widerlegt III. 12
Oumburger Buchdr. III. 323
Oring, Melch. Buchdr. in Thoren III. 474
Obarii, Cunr. Grabſchrifft, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt anzutreffen III. 6
Olich, Joh. Gerlach, Buchdr. in Liegnitz III. 310
Obaueri, Joh. continuirter Schreib-Calender aufs Jahr 1740. warum er merckwürdig III. 465

Neuhauß, Buchdr. daselbst III. 135
Neunhöfers Gedichte, das Göttliche in der Buchdruckerey anzeigend III. 54. Joh. Friedr. Neunhöfer, auf das Wittenbergische Buchdrucker-Jubiläum Gedichte III. 254
Neuhof, Conr. Hartwig, Buchdr. zu Coppenhagen III. 256
Neue Welt, wo von derselbē merckw. Erfind. gehandelt wird III. 134
Neysser Buchdrucker III. 315
Nicanders, Thom. Andr. Jubelpredigt wegen feyerlicher Begehung des Buchdrucker-Jubilät zu Eisenach III. 256
Nicolai, David, Buchdr. zu Annaberg, sein Leben IV. 71
Nicolai, Joh. (Ludw.) Buchdr. in Thorn III. 474. Tycho Nicolai, Buchdrucker in Copenhagen III. 256
Niederle, Elias, Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 369
Nimān, Gallus, hat in Leipzig Benj. Christ. Nitzschens Buchdruckerey gekaufft III. 205
Nitschmann, Andr. Buchdr. von Halle aus Sachsen III. 157
Nigrinus, Georg, Buchdrucker in Prag III. 340
Nilius, Andr. aus Posen, postulirt III. 213
Nisius, Joh. in Jena, dessen Buchdrucker-Insigne III. 198. 199. siehe Tab. XVI. n. 3.
Noack, Christ. dessen Jubelode III. 171. einiger Landsleute von ihm geschriebene Gedichte in platteutscher Sprache ibid. Christ. Noack verschenckt sein Postulat ibid.
Nörwig, Pet. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Nonne, Joh. Heinr. Denck- und Danckmahl in Jubelversen III. 268
Nonparel-Schrifft, wie solche beschaffen III. 442. Nonparel Antiqua und Cursiv, was dieses für Schrifften sind III. 452
Normanni, Laur. Dissertatio de typographia &c. III. 22
Nosce te ipsum, Jodoci Galli III. 296
Novesianus, Melch. Buchdr. zu Cöln am Rhein, sein Inf. IV. 99
Nürnberger Jubel-Schrifft beym 2ten Buchdrucker-Jubiläo III. 82. Begehung des Jubelfests der Buchdrucker III. 204
Nürnberger Müntzmeister daselbst hat die Nürnberger Müntzen auf das Buchdr. Jubiläum geprāget III. 210. 212. der daßigen Buchdrucker-Gesellschafft gemeinschafftliches Siegel III. 401. n. VI. Müntzen auf das Buchdrucker-Jubiläum, ihre Insignia und Uberschrifften III. 207. 209. 211. 212. seq. Beschreibung der Müntzen, so sie auf das Buchdr. Jubiläum prägen lassen III. 206. 208. 209. der Nürnberger Buchdr. ihr Bildniß in Kupfer gestochen III. 326. siehe Tab. XXI. et XIX. n. 6.

Nußöl,

Nußöl, wozu u. wie solches beym Kupferdr. zu gebrauche III. 417. 452
Nutzen, mannigfaltiger der Buchdruckerey III. 41

O.

Ochsengalle, wozu solche beym Kupferdr. zu gebrauchen III. 415
Ockel, Christ. erster Buchdr. zu Hirschberg III. 486. Christian, Buchdr. in Schweidnitz III. 318. Joh. Eberh. Buchdr. in Oels III. 378. Joh. Sigismund und Christian, Brüder und Buchdr. zu Schweidnitz III. 357. Johann, Buchdr. zu Quedlinb. IV. 198
Ochsel, Joh. Laurent. Medailleur in Nürnberg III. 210
Oehlschlegel, Melch. Buchdr. in Halle III. 291
Oel, wie solches zu den Farben beym Kupferdr. unterschiedlich seyn müsse III. 414. Nußöl, wie es beym Kupferdr. zu gebrauchen.
Oelßer Buchdr. III. 318. allhier haben die Juden eine Buchdruckerey gehabt ibid.
Oeplin, Joh. Buchdr. zu Augspurg IV. 81
Oeder, Jac. Censor librorum zu Straßburg 1554. III. 75
Oettingische Bücher. Jubelfeyer IV. 28
de Ohr, Philipp, Buchdr. zu Hamburg, was er gedruckt IV. 148
Oldenburger Buchdrucker III. 329
Oldische Druckerey ist durch Factors besorgt worden III. 473
Olpe, Bet. von, erster Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 256
Olpe, Joh. Bergmann von, dessen Insigne IV. 92
Omnibonus, Italiänischer Corrector III. 102. dessen Zeugniß von Erfind. der Buchdruckerk. wie weit ihm zu trauen III. 109. seq.
Opitz, J. Carl, Rect. zu Minden, verfertigte Jubelschr. von Wachsthum u. Aufnehmen der Buchdruckerey III. 496. 497. IV. 27
Oporin, Joh. gelehrter Buchdr. in Basel, sein Leben, Bildniß und Insigne III. 232. dessen Grabschrifft, wo sie griechisch und lateinisch gedruckt zu befinden III. 6. was er gedruckt IV. 90
Oratio Dominica Græco-Barbara III. 430. Siamica ibid. Runica III. 431. siehe Tab. XXXIII. Catalonica III. 432. Borgensis ib. Britannica Aremoricana ibid. Cornubica III. 433. Britannica Moderna ibid. VValdensis III. 434. Orcadica ibid. Hibernica ib. Elfdensis III. 435. Morensis ibid. Orsensis ibid. Anglo-Saxonica III. 436
Orban Steph. erkaufft Joh. Andr. Saalfeldens Druckerey in Halle, legt auch noch eine andere an III. 298
Orientalische Druckery, wo solche anzutreffen III. 75
Orsa, daselbst redet und schreibt man anders, als in Mora und Elfdaln III. 420

Orvansky, Joh. Aug. Buchdr. in Eger III. 235
Oſewalt, Joh. hat des Gveinitzens Schrifften von der Buchdruckerkunſt ins lateiniſche überſetzt III. 15. 18
Oſterberger, Georg, Buchdr. zu Königsberg IV. 161
Othenſer, Buchdr. daſelbſt III. 257
Oettinger, Heinr. Buchdr. zu Magdeb. was er gedruckt IV. 199
Othmar, Hans, Buchdr. zu Augſpurg IV. 81. Joh. Buchdr. zu Reutlingen, was er gedr. IV. 202. M. Joh. erſter Buchd. zu Tübingen, was aus ſeiner Preſſe kommen IV. 218
Ottmar, Joh. Buchdr. in Prag III. 340
Otto, Georg, erſtlich Factor, nachmahls Herr von der Kunigiſchen Druckerey in Coburg III. 144. 257
Oudini, Caſim. Diſſ. de primis artis typogr. inventoribus III. 15.
Oxford, wenn daſelbſt zuerſt gedruckt worden III. 108

P.

Paleczeck, D. Joh. P. P. hat ein Programma zu Prag wegen des Buchdr. Jubilæi angeſchlagen III. 338
Palmerii, Matth. Temporum & hiſtoriarum continuatio III. 461
Palthenius, Zachar. Buchdr. zu Franckf. am Mayn, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 225
Pappier, genetztes, warum es auf den Zwerchbalcken der Preſſe zu legen III. 411. Fig. VI. Pappierzeichen, welche man in denen allerersten gedruckten Büchern findet, wozu ſolche dienen III. 465. 466
Parcus, Jac. Buchdr. in Baſel III. 398. was er gedruckt IV. 91
Parreuts, Joh. Th. Bacc. exerc. veteris artis, quæ ſunt Tabulæ Porphyrii &c. III. 300
Paſtorii Mauſolæum Regale Joh. Caſimiri III. 473
Pater, Paul, Lehrer der Mathematick zu Dantzig, hat eine Druckerey angeleget III. 470. deſſen Schrifften III. 83. 84
Peetz, Joh. Conr. E. E. Hantz-Gerichts Aſſeſſ. Sen. Buchdr. und Buchhändler, richtet in Regenſp. eine neue Druckerey auf III. 335
Peißker, Chriſt. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169
Pepelow, Joh. Buchdr. in Greifswalde III. 475
Perfert, Joh. Buchdr. und Buchhändler in Schweidnitz III. 357
Perrier, eines Burgundiſchen Mahlers beſonderes Kunſt-Stück von Kupferdrucken III. 416
Perl-Antiqua und Curſiv, was ſolches für Schrifften III. 453
Perna, Peter, Buchdr. in Baſel III. 398. was er gedr. IV. 91
Perſchke, Joh. Friedr. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169

Peter, Bernh. Buchdrucker in Bremen.
Peterle, Mich. Buchdrucker in Prag III. 340
Petersburg, die Buchdr. daselbst sind gebohrne Russen III. 330. allhier sind vor kurtzen verschiedene Druckereyen angelegt worden III. 329. 330. in denen Druckereyen daselbst wird alles mit Rußlichen Schrifften gedruckt, ausgenommen die Academische Druckerey III. 330. Verzeichniß derjenigen Bücher, so allhier bis 1739. gedruckt worden ibid. bessere Nachricht IV. 194
Peterseil, Joh. Gottl. Buchdr. zu Torgau IV. 218
Petit Schrifft, wie solche mit ihren Arten beschaffen III. 453. Petit Antiqua, was solches für Schrifft sey ibid.
Petrejus, Joh. Buchdr. in Nürnberg, ist in Kupfer gestochen III. 326. Siehe Tab. XXI.
Petri, Adam und Joh. Buchdr. in Basel III. 398. Nachricht von ihm, was er gedruckt IV. 91
Petri, Andr. Buchdr. zu Eißleben, was er gedruckt, sein Insigne IV. 113. Heinr. Buchdr. zu Basel, wer? was? IV. 84. Heinr. des vorhergehenden Sohn, aller dreye Signete IV. 92. Sebast. Heinrich, Buchdr. zu Basel, was er gedruckt IV. 92. Johann, Buchdr. daselbst, was er gedruckt IV. 91
Peucer, M. Dan. dritte Jubelfeyer III. 44
Pezoldt, M. C. Fr. hält eine Pred. von der Erfind. der Buchdr. III. 299
Pfanne, wozu solche gebraucht werde III. 453
Pfeiffer, D. Joh. Laur. Jubelpredigt wegen erfundener Buchdruckerkunst III. 163
Pfeiler, oder rechter Fuß der Kupferdruckerpresse, warum er gebrochen seyn muß III. 406. Fig. III.
Pfeilschmidt, Matth. Buchdr. in Hof III. 297. was er merckwürdiges geschrieben ibid. dessen Insigne wird beschrieben ibid. ist in Kupfer zu sehen Tab. XIV. n. 5. IV. 156
Pfeyl, Joh. Buchdr. in Bamberg, wenn er gelebt III. 130
Forzem, Jac. de, anderer Buchdr. in Basel, was er gedruckt und geschrieben III. 2. 238
Pflichten der Buchdr. wo von selbigen gehandelt wird III. 20. 41
Pflicke, Acad. Buchdr. zu Tübingen, sein Leben IV. 212
Pforzheim, M. Jac. von, dessen Insigne IV. 92
Phonizberg, Joh. Paus, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Phorcensis, Jac. Buchdr. in Basel III. 398
Physiognomia, hiervon hat Joh. Schott in Straßburg ein Buch in fol. gedruckt 1523. III. 358

Pickel, Joh. Buchdr. in Straßburg III. 39
Pileciuſin, Buchdrucker Witteb. zu Przibram in Böhmen III. 2
Pirna, Druckerey daſelbſt hat zu Anfang lauter Böhmiſche Bücher gedruckt IV. 19
Piſtorius, Rupertus, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, deſſ. Inſigne IV. 12
Planeten, von deren natürlichen Einflüſſen hat Joh. Straßburg 1523. ein Buch in fol. c. Fig. gedruckt III. 35
Platter, Thom. Buchdr. zu Baſel, ſein Inſigne IV. 9
Platten, von geſchnittenen Bleche, wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen 405. wie viel deren ſind, und wie ſie befeſtiget werden
Pockwitz, Hier. Mich. Kunſtverwandter der Druckerey
Pohl, Wendelin, Buchdr. zu Magdeb. was er gedr. I. Jn.
Pohlen, wenn man Bücher daſelbſt gedruckt, IV. 9. Buchdruckern
Pollich, Hier. Buchdr. zu Franckf. am Mayn, was er ged. IV.
Pollio, M. Luc. Jubelpredigt
Pomerianus, Conrad. oder Baumgardt, Buchdr. zu Frankfurt der Oder, was er gedruckt
Pomerium, Serm. de beat. Virg. wo es gedruckt III.
Pontani Hiſtiorie Dan. III. 46.
Portraite, wie ſie am ſauberſten zu tractiren III. 410. ob ſolche mit oder ohne Kohlfeuer eingeſchwärtzt, um einerley Lohn zu begehren ibid. da ſie mit dem Crentz oder Rad verfertiget, ohne einerley Koſten verurſache ibid.
Portugall, wenn daſelbſt die Buchdruckerk. bekañt geworden III.
Poſtulanten auf dem Erfurthiſchen Buchdrucker-Jubilão III.
Poſtulat, wird von zweyen Kunſtverwandten vor dem Drey-Buchdrucker Jubelfeſt verſchenckt III. 155. wird von dem Kunſtverwandten Joh. Heinr. Schrötern an Joh. Lebrecht Knotten verſchenckt III. 157. wird von dreyen der Buchdruckerk. beſtimmen auf dem Laubaner Jubilão verſchenckt III. 199
Poſtulirer beym andern Buchdrucker-Jubilão III.
Potaſche, wozu ſolche zu gebrauchen, und zuzurichten III. 45
Prael, Joh. Buchdr. zu Baſel, ſein Inſigne IV. 9
Prätin, P. Marim. Predigt auf das Buchdr. Jubilæum III.
Prætorius, Joh. Buchdr. in Augſpurg III. 229. deſſen Inſigne und Uberſchrifft ibid. ſiehe Tab. VIII. n. 3.
Prager Buchdr. begehen ihr Jubilæum III. 237. wie es daſelbſt gefeyert worden ibid.

Digitized by Google

reßhandschuhe, wozu der Drucker solche brauche III. 453
reßmeister, was bey denen Druckern dadurch angezeiget werde III. 453
retin, P. Maximil. Danckpredigt auf das Breslauer Buchdrucker-Jubiläum III. 466
retlich, P. Bened. Joseph. Doct. Theol. hält eine Predigt auf das Buchdruckerey-Jubiläum in Prag III. 336
reuß, Sam. Gottl. Buchdr. in Elbingen III. 475. seine Nachricht von Buchdr. allda IV. 113. Christ. Casp. Buchdr. in Elbingen ibid. Joh. Jac. Buchdr. zu Danzig III. 472. Joh. Preuß, Buchdrucker zu Straßburg III. 398
Preux, Joh. Buchdr. zu Bern, was er gedruckt, sein Inßigne IV. 94
reuß, Joh. oder Prüß, Buchdr. zu Straßburg, was er gedruckt, sein Signet IV. 111
rincelles Malabares IV. 18
rizbram, Buchdruckerey daselbst III. 235
salmen Davids, wenn sie zuerst gedruckt worden III. 33. 34
salterbuch zu Harlem gedruckt, Beurtheilung hiervon IV. 16. seq.
tolomæi, C. Cosmographiæ LL. VIII. mit Holtzschnitten III. 362. Ejusd. Geographia cum præfat. ad Paulum II. Pontificem III. 363
unzen, Contrapunzen, was dadurch angezeiget werde III. 455

Q.

uadrat-Buchstaben, wie solche beschaffen, und ob sie noch gebräuchlich III. 460
uapilei, Georg, hat des Scriverii Lauream Laurentii Costeri aus dem Holländischen ins lateinische übersetzt III. 7
uentel, Arn. Heinr. Buchdrucker Herr zu Cöln am Rheine III. 151. Heinr. und Peter. Buchdr. zu Cöln III. 398. Heinr. Buchdr. zu Cöln, was er heraus gegeben IV. 101. Pet. was er gedr. IV. 98

R.

ad der Kupfferdr. Pr. dessen Gestalt III. 408 Fig. IV. ob es besser sey, als eine Haspel oder Creutz III. 410. wie es beschaffen III. 454
aith, Aegidius, Bischöfflicher Buchdr. in Regenspurg III. 353
am, M. Joh. Paul, ermuntert seine Gemeine zur Feyerung des Buchdrucker-Jubilät III. 599
amba, Joh. Buchdr. in Görlitz, legt eine eigene Schrifftgiesserey hier an III. 281. legt sich einen Buchhandel zu III. 280
amnadel, wozu der Drucker solche gebrauche III. 455

Rappolt, Joh. Buchdr. zu Halle im Magdeburgischen III. 29
Raschkes, Joh. Dav. Amtspredigt über das Breslauische Jubelgedächtniß der Buchdr. III. 55. Ejusd. Jubelpredigt III. 139
Raspel, ist den Formschneidern unentbehrlich III. 454
Rathold, Erd, Buchdr. zu Augspurg IV.
Ratichii, Wolfg. Bücher werden zu Cöthen gedruckt III. 366
Rauschke, Friedr. P. Soc. Jes. hält eine Jubelpredigt an dem Prager Jubelfeste III.
Rebenlein, Georg, Buchdr. in Hamburg, was er gedr. IV. 14
Rechte und Freyheiten der Buchdr. wo davon gehandelt III. 20
Regelein, Joh. Friedr. Buchdr. in Büdingen III. 14
Regenspurger Buchdr. III. 351. Feyer des Buchdr. Jubilæi III. Buchdruckergesellschafft gemeinschafftl. Siegel kommt mit dem Jenaischen überein III. 402. deren Jubel-Medaille, wie? III.
Reger, Joh. Factor in Justi de Albano Druckerey III.
Regiomontanus, Joh. ob er die Buchdruckerk. erfunden III. 14. Leben und Verdienste desselben, wo es zu finden III. 464. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubelmüntze III.
Regio de Monte, Joh. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne und Bildniß siehe Tab. XXIV. III. 327. 328. hat eine eigene Druckerey angelegt, darinne er Manilii Astronomica &c. gedr. ibid. wird vom Pabst Sixto IV. zum Bischoff zu Regenspurg ernennet ibid. nachgehends zur Calender-Reformation nach Rom beruffen, stirbt aber daselbst an beygebrachten Gifte ibid.
Rehehorn, Mich. Buchdr. in Kleinglogau III.
Reichel, Joh. oder Richel, Buchdr. zu Rostock, was er gedr. IV.
Reimer, Ehlert Henning, Buchdr. in Löbau, richtet eine neue Druckerey auf III. 311. übergiebt sie seinem Sohne ibid. Ehrn. Wilhelm, Buchdr. in Löbau, setzt seine Druckerey mit gutem Geschicklichkeit fort ibid.
Reinhardt, Mich. Heinr. sein Programma bey der dritten Jubelfeyer IV.
Reinhardts, D. Laurent. Jubelpredigt III. 81. D. Laurent. Reinhardt hält zu Weimar eine gelehrte Jubelpredigt III.
Mich. Heinr. Rect. in Torgau, Rednerübung und Einladungs-Schrifft: de Typographia Torgaviensi illustri III. 499
Reinhenckel, Andr. Buchdr. zu Neyß III.
Reiniger, Sim. Buchdr. in Dantzig III.
Reinmichel, Leonh. Buchdr. zu Laugingen, was er gedruckt IV.
Insigne

Reiſius, Joh. Heinr. Buchdr. in Tübingen, deſſen Inſigne III. 361
Reißkohle, wozu ſie der Formſchneider gebrauche III. 446
Repp, Joh. Buchdr. in Straßburg III. 398. ſein Inſigne IV. 216
de Retza, Franc. Comeſtor. vitiorum 1440. zu Nürnb. gedr. IV. 27
Reumann, Otto, Buchdr. in Stralſund III. 499. Joach. Buchdr. in Greifswalde III. 475. hat ſich nach Hamburg gewendet III. 485. Joachim Reumann, Buchdr. in Stralſund III. 499
Reußner, Joh. Friedr. Hof- und Univerſitäts-Buchdr. wie auch Secretarius zu Königsberg III. 467. begeht das Buchdr. Jubelfeſt wegen eingefallener Trauer in ſeinem Hauſe III. 468. IV. 162. deſſen Jubelfeyer IV. 21. ſeqq. die darzu verfertigten Poeſien recenſirt IV. 23. ſeqq.
Reußner, Joh. Buchdr. in Königsberg IV. 161
Reuther, Barth. Buchdr. in Hamburg III. 485. Joh. Chriſt. Buchdr. in Hamburg III. 486
Reyher, M. Andreas, bringt ſeine Druckerey mit nach Gotha, ſein Bildniß IV. 145
Reyhers Anf. und Fortgang der Buchdr. III. 43. Joh. Andreas, Hofbuchdr. und Bücher-Commiſſarius in Gotha III. 173. IV. 145
Rhau, Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 374
Rhete, Georg, Raths- und Gymnaſien-Buchdr. in Dantzig III. 471. Philipp Chriſt. Buchdr. in Dantzig ibid. David, Buchdr. in Stettin III. 498. Joachim, Joh. Valentin und George Rhete, Buchdr. in Stettin III. 498. 499
Rhode, Jac. Buchdr. in Dantzig III. 471. Martin, Buchdr. in Dantzig III. 470. Frantz, Buchdr. in Dantzig III. 470. Rhodus Franciſcus, allerälteſter Buchdr. in Dantzig III. 468
Richel, Bernh. erſter Buchdr. in Baſel III. 230. Wendelin, Buchdrucker in Straßburg III. 398. ſeine Signete IV. 214. Jacob, Rathsbuchdr. in Roſtock IV. 204. Joh. Richels Erben ibid.
Richter, Andr. erkaufft die Baumanniſche Druckerey in Budiſſin, und bringt den Wendiſchen Druck in gutes Aufnehmen III. 246. Carl Gottfr. Buchdr. in Budiſſin III. 62. 143. 247. Gottfr. Gottlob, Buchdr. in Budiſſin III. 246. Gottfr. erſter Hofbuchdr. in Altenburg IV. 67. Joh. Gottfr. ibid. Paul Emanuel, Hof-Buchdr. ibid. Joh. Ludwig, Buchdr. daſelbſt III. 227. IV. 67. Michael, Buchdr. in Greifswalde III. 467. Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 379. Siegm. Ehrenfr. Buchdr. in Görlitz, verſchenckt ſein Poſtulat III. 284. führt ſehr ſaubre Schrifften III. 285. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XV. g. 2.

Richter, Gottl. Factor in der Acad. Buchdruck. zu Petersb. IV. 195
Joh. Victorin, Buchdr. in Annaberg IV. 71
Rickholff, Georg, richtet in Lübeck eine neue Druckerey an III. 313
Richzenhan, Salom. und Rietzenberg, Buchdr. zu Magdeb. IV. 174
Riedel, Joh. Buchdr. in Dreßden, verschenckt sein Postulat III. 265. wird Factor in der Hof-Buchdruckerey daselbst III. 266. kaufft die Bergische Druckerey, und wird Hof Buchdr. ibid.
Rieding, Alexander, Buchdr. in Schaafhausen, druckte Heinr. Skreta son Zavorziz kurtzen Bericht son der allgemainen anstekenden Lagersucht 8tav 1676.
Riegers lesenswürdige Vorrede über Bœcleri Oration von der Buchdruckerkunst III. 41
Rieme, Christ. Buchdruckerey Factor in Halle III. 38
Rincks Doct. und Prof. Anmerckung über die Nürnberger Müntzen des Buchdrucker-Jubilai III. 210
Rinteln, dessen Jubelfeyer daselbst IV. 29 seq.
Rilsch, Theod. Heinr. Jubelgedichte III. 195
Ripa, Buchdrucker daselbst III. 157
Ritschel, Joh. Wilh. von Hartenbach, Buchdr. III. 161. Joh. Wilhelm Ritschel, Buchdr. in Erfurth III. 158
Ritter, Joh. Friedr. Not. Publ. Cæs. und Buchdr. in Jena III. 191
Ritzsch, Thimoth. ein Leipziger Buchdr. III. 115. dessen Emblematisches Jubelgedichte III. 122. 123. Gregorius, Buchdrucker in Leipzig III. 115
Rivini, Andr. Jubelrede III. 73. Ejusd. Controversiæ de artis typographicæ inventione III. Ejusd. Hecatomba laudum & gratiarum III. 13. Ejusd. Panegyrica Declamatio ibid.
Röber, Joh. Andr. erstlich Buchdrucker zu Wittenberg und nunmehr zu Magdeburg III. 216
Röber, Joh. Buchdrucker in Magdeburg IV. 150
Röder, Ludw. Buchdr. in Colberg III. 467. Joh. Paul hält eine teutsche Jubelrede auf dem Nürnbergischen Buchdr. Jubelfeste III. 204. läst 37. Reden, Gedichte und Unterredungen von seinen Gymnasiasten halten ibid. J. Röders eröffnete Jubelfeyer III. 82. entdeckt eine Anzahl alter Bücher IV. 27
Rödinger, Christ. Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 171
Röhner, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 381
Röhren, Günther, Buchdr. in Eisenach III. 269
Rößner Erasmus, Buchdr. in Großglogau III. 289. von dar in Franckf. an der Oder, was er daselbst gedruckt IV. 137

Roland,

Roland, Theod. Buchdr. in Straßburg III. 398
Rolfincii, VVerneri, faſciculus temporum, wo er zum erſtenmahl gedruckt worden III. 252
Rollen oder Waltzen der Kupfferdr. Preſſe, warum ſie Circulrund ſeyn müſſen III. 403. Fig. IV. wie ſie unterſchieden und beſchaffen ſeyn 404. Fig. I. wie ſie in die Seiten-Wände geſetzt werden müſſen III. 406. Fig. III. wie ſie gemacht und tractiret werden 407. Fig. III. wie weit ſie über die Tafel oder Tiſch gehen müſſe III. 407. Fig. III.
Roman-Verſal-Schrifft, was es für eine Gattung ſey III. 460
Rom, wenn daſelbſt zuerſt gedruckt worden III. 110
Römer, ob ſie die Buchdruckerk. erfunden III. 28
Roomanus, Adr. hat den Laurecrans voor Laurens Coſter verfertigen laſſen III. 113
Roß, Wilh. Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 173
Roſe, mit lebendigen Farben auf Pergament gemahlte, mit ſchönen Deviſen, in Kupfer geſtochen III. 161
Roſenbüchler, Pet. Buchdr. in Braunsberg III. 475
Roſenmüller, Carl Frantz, Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 342. ſiehe Tab. XX. n. 3. & XXV.
Roſtock, Jubel-Actus daſelbſt, wie? IV. 55
Rothe, Ambroſ. Buchdr. in Wittenberg III. 381. deſſen Inſigne IV. 232. Gottfr. deſſen Druckerey Joh. Gottfr. Lange erhalten III. 306. 307
Rothius, Chriſt. Buchdr. zu Magdeburg IV. 171
Rotth, M. Chriſt. Aug. Predigt auf das dritte Hälliſche Buchdrucker-Jubiläum III. 183
Rothſchilder Buchdrucker III. 257
Rotwelſche Grammatic, 1583. gedruckt III. 274
Rüdiger, Dan. Andr. Buchdr. in Berlin III. 234
Rüdinger, Andr. Buchdr. in Wittenberg III. 379
Rudolff, Joh. Melch. Buchdr. aus dem Gothaiſchen III. 195
Rudolſtädter Feyer des Buchdrucker Jubilæi III. 497
Rüger, Georg Conr. Buchdr. in Altenburg IV. 66
Rüger, Joh. Conr. Hof-Buchdr. in Dreßden, verkaufft die Druckerey III. 266. Joh. Conr. Rüger, Buchdr. in Thoren III. 474
Ruhkopfs, Joh. Friedr. Poetiſche Rede auf das Gothaiſche Buchdrucker-Jubiläum III. 173 IV. 16
Runge, Chriſt. Dramatiſche Vorſtellung der Breßlauer Jubelfeyer III. 139. Ejusd. Incunabula typographiæ III. 56. 85. 235.

243. Christoph Runge, Buchdr. wie er nach Berlin gekommen III. 233. dessen Sohn Georg Runge, privileg. Buchdrucker in Berlin ibid. Christoph, Georg Rungens Sohn, Letterdrucker in grauen Closter zu Berlin
Rumplers, Esaiä, Jubelgedichte
Rumel, Heinr. erster Buchdr. zu Nürnberg, was er gedr.
Rusch, Adolph, Buchdrucker in Straßburg III.
Russen, wie deren A. B. C. Buch beschaffen III. 418. 419. sich schlechterdings mit geschriebenen Büchern beholffen III. 418. auf was Art sie ihre Schrifften verfertiget
Rußische Sprache, wie viel sie Buchstaben und Figuren hat III. 419. derselben Alphabet, wie es beschaffen III. 420. einige der beyden ersten Rußischen Buchstaben III. 419. siehe Tab. XXXII.
Rußland, wenn die Druckerey darinne ihren Anfang genommen III.
Rusinger, Sixt, Buchdr. zu Straßburg, solte zu Neapolis ein Bißthum bekommen, kehrt aber zurück, und tritt ein geistlich Amt an IV.

S.

Saalbach, Georg, erhandelt von Herrn Fleischern die Hahnische Buchdruckerey III. 305. übergiebt dessen Sohn Ulrich Christ. die Druckerey IV. 166. dessen Tochter verheyrathet an Herrn Gilbrichten, E. E. Raths wohlbestallten Landsteuer-Einnehmer.
Saalfeld, Christ. Buchdrucker in Halle III. 191. dessen Grabschrifft ibid. Christoph Saalfeld, Regierungs-Buchdrucker in Halle ibid. Christoph, der jüngere, des Regierungs-Buchdruckers Sohn in Halle ibid. David, Fürstl. Magdeburgischer Hof-Buchdr. in Halle ibid. Joh. Andreas, Buchdr. in Halle III.
Sabathäus, Rabbi, ein Jude und Buchdrucker in Dyhrenfurth III. 268. unterhält eine Hebräische Druckerey ibid.
Sachse, (Saxo) Joh. Buchdrucker in Braunsberg III.
Sachße, Hannß, ein Nürnbergischer Schuster, der Gedichte gemacht III. 314. Hauß Sachße, Buchdr. in Lübeck, dessen Gedichte, darauf er sich ausdrücklich einen Buchdr. nennet ibid.
Sacktag, dessen Bedeutung in Druckerey III. 455. Sagittag, was es bedeute ibid.
Salfeld, Dav. Buchdrucker in Berlin III. 234

Digitized by Google

Salmuth, J. Buchdr. in Leipzig, was bey ihm zu erinnern III. 304.
Salz, wozu es beym Kupferdrucken diene III. 415
Salzburger Buchdr. III. 354. deren Jubelfeyer IV. 31
Sammlung merckwürdiger Medaillen III. 215
Sangerhausen, Buchdr. daselbst, Jubelfeyer IV. 31
Sapper, hält eine Jubelpredigt an dem Buchdrucker-Feste III. 219
Sartor, oder Schneider, Nic. Buchdr. in Zittau III. 395
Sartorius, Sal. Buchdr. in Coppenhagen III. 255. Adam, Buchdr. in Ingolstadt, was er für ein Insigne gehabt III. 300. was er daselbst gedruckt, sein Insigne IV. 161. Nicolaus Sartorius oder Schneider, ist der erste Buchdr. in Liegnitz gewesen III. 308. was ihm seine Frau und Kinder für eine Grabschrifft verfertigen lassen III. 309. David Sartorius, Buchdr. und Buchhändler in Ingolstadt, dessen Insigne mit der Uberschrifft III. 300. sein Bildniß siehe Tab. XVII.
Sauer, Gehülffe in der Mederischen Druckerey zu Ulm III. 363
Sauer, Joh. Buchdr. zu Franckf. am Mayn III. 275. dessen Insigne ibid. siehe Tab. XIII. n. 3.
Sauerkraut machen, was dieser Terminus in der Druckerey bedeute III. 441
Sauerländer, Elias, Buchdr. aus Erfurth III. 195
Saxo, Mauritius, Buchdr. in Sorau III. 256
Scala coeli III. 312
Scanus, Joh. oder Skonninger, Buchdr. zu Arhuß III. 257
Schabeisen, wer sich dessen bediene, und wozu es nütze III. 455
Schäffer, Pet. Beschreibung der auf ihn geprägten Jubel-Münze III. 206
Schaffgotsch, Grafens, Gedicht ihm zu Ehren verfertigt, handelt von der Buchdruckerkunst IV. 19
Schall, Joh. Mich. Buchdr. zu Gotha, was er gedruckt, dessen Insigne IV. 140
Scharffenberg, Crispinus, Buchdr. in Breßlau III. 240. wovon er gestorben III. 241. Joh. Buchdrucker in Breßlau ibid. Crispinus Scharffenberg, Buchdr. in Neyß III. 325
Scharschmidt, Franc. Setzer in Annaberg, wird Pfarrer in Sprembergk IV. 69
Schasi, Luc. Brandis de, Buchdr. in Lübeck, hat das berühmte Werck Rudimentum novitiorum gedruckt III. 312
Schedler, Paul, Buchdr. in Wittenberg III. 380
Scheffler, Joh. Dav. Buchdr. in Wittenberg III. 388. 389

Scheler, Georg Mich. Kunſtglied der Druckerey III. 169
Schelhorns Amœnitates III. 299
Schenck, Wolfg. Buchdr. zu Erfurth IV. 115
Scherff, Balth. Univerſitäts-Buchdr. in Altorff III. 227. deſſen Bildniß IV. 193
Schieß-Pulver, von deſſen merckwürdigen Erfindung III. 134
Schildknecht, Joh. Sam. Buchdr. aus Jena III. 191
Schill, Joh. Andreas, Schwartzburgiſcher Hofbuchdrucker in Arnſtadt III. 136. 228. deſſen Jubel-Freude ibid. deſſen Inſigne und Beyſchrifft III. 136. ſein Leben, was und wo er gedruckt IV. 73
Schill, Joh. Friedrich, Buchdr. in Jena III. 191. 192. deſſen Leben, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 159. ſeq.
Schill, Nicolaus, Buchdr. zu Lauban III. 302. deſſen Inſigne mit der Beyſchrifft ibid. wie er ſeine Gäſte bey dem Buchdrucker-Jubiläo in Lauban tractiret III. 199
Schilters, D. Joh. Jubelſchrifft von Erfindung der Buchdruckerey III. 461
Schindicht, Joh. Gottl. von Chriſtianenſtadt, wird bey der Buchdrucker-Jubelfeyer zu Dreßden deponirt III. 154
Schindler, Georg Chriſt. Buchdr. in Stralſund III. 499
Schirlentz, Nic. Buchdr. in Wittenberg III. 374
Schkrochowsky, Frantz Georg, Buchdr. zu Leutmeritz III. 135
Schlagloth, was ſolches bedeute, und wie vielerley es ſey III. 455
Schlägel, Joſeph, Buchdr. zu Neyß III. 316
Schlaitzer Buchdr. III. 354
Schlechtiger, Gotthard, erſter Buchdrucker auf den Friedrichs-Werder an Berlin III. 234
Schleich, Clemens, Buchdr. in Wittenberg III. 378. Haunß, Buchdr. in Wittenberg III. 389
Schleßwig Buchdrucker Jubel-Feyer IV. 31
Schleußing, Georg Adam, neuentdecktes Sybria oder Sieweria III. 419
Schlieben, Gottfr. Friedr. Buchdr. in Oels III. 328
Schlitte, Jo. Ger. Inſcriptio latina III. 68
Schlomach, Joh. Gottfr. Buchdr. in Wittenberg, III. 387. Joh. Friedr. Buchdr. in Wittenberg, deſſen Inſigne III. 390
Schloſſer, Frantz, Buchdr. zu Stettin III. 498
Schlüſſel zur Kupferdrucker-Preſſe, eiſerner, wozu er diene III. 404. Fig. I.

Schmal-

Digitized by Google

Schmalhertz, Moritz, Buchdr. in Lübeck III. 316. Valentin, Buchdr. in Lübeck ibid.
Schmatz, Dan. Universitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 383
Schmeitzels, Martin, historische Untersuchung des Buchdrucker-Wapens III. 68
Schmeltzer, Joh. Heinr. Buchdr. von Clausthal III. 195
Schmeltz-Pfanne, was dadurch angezeiget werde III. 453
Schmeßmann, Abrah. Buchdr. zu Heydelb., dessen Insigne IV. 155
Schmidii, Joh. Conciones eucharisticæ III. 16. Ejusd. Danck-Predigten wegen erfundener Buchdruckerey III. 42. 127. Ej. Jubel-Gebeth III. 128
Schmidt, oder Faber, Joh. Buchdrucker in Wittenberg III. 379. Peter, Buchdr. in Arnstadt III. 228. Joach. Heinrich, bekommt die Eylickerische Druckerey, erhält ein Privilegium darüber III. 367. verpachtet dieselbe, zieht nach Göttingen, und legt einen Buchladen an ibid. Peter Schmid, alias Peter Faber, Fürstl. Magdeburgischer Hofbuchdr. in Halle III. 190. Joh. Christoph, Buchdr. in Dreßden III. 267. Georg Gottfried, Kunstverwandter in Erfurth III. 159. Carl Friedrich, von Wittenberg, ausgelernter, wird bey der Dreßdner Buchdrucker Jubelfeyer deponirt III. 154
Schmidt, D. und Prof. zu Straßburg, verfertigtes Jubel-Gebeth wegen erfundener Buchdruckerey III. 165. M. Tobias Schmidt, Zwickauische Chronicke III. 396
Schmidt, Peter, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, was er gedruckt IV. 118. Peter und Joach. Buchdr. zu Magdeburg IV. 176. Joh. Buchdr. zu Königsberg IV. 161. Bonaventura, Buchdr. zu Zerbst, dessen Insigne IV. 233. Peter, Buchdr. in Schleusingen, was er gedruckt IV. 209. ist nicht der erste Buchdrucker in Gotha gewesen IV. 135
Schmitgen, Joach. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Schmauß, Cyriac. Buchdr. in Coburg, ist erst Apothecker gewesen III. 248
Schmuck, Sebastian, Buchdrucker zu Schleusingen, sein Insigne IV. 208
Schneideklingen, wie solche beschaffen seyn müssen III. 455. deren Figur ibid.
Schneider, Zachar. Buchdr. in Zittau, zieht nach Liegnitz III. 392
Schnellboltz, Frantz, Buchdr. in Thoren III. 474. Gabriel, Buchdrucker in Wittenberg III. 377

Schnitt, beym Formschneiden, wie solcher recht und nicht verkehrt gemacht werde III. 445
Schöffer, Peter, ob er der erste Buchdrucker zu Maynz gewesen III. 3. 12. 30. 40. 50. er soll der Erfinder der sogenannten Matrice seyn III. 10. hat die Kunst zu giessen ausgeübet III. 31. Ivo Schöffer, erster Maynzer Buchdrucker III. 319. dessen Buchdrucker-Insigne ibid. Johann, Buchdrucker zu Maynz III. 320. was er daselbst gedruckt, dessen Signet IV. 183. Peter, hat die Buchdruckerkunst getrieben zu Maynz, Worms, Straßburg und Mechelen ibid. des vorigen Bruder, hat verschiedene Bücher gedruckt Johann Jantzon, Buchdrucker zu Hertzogenbusch III. 320. Walburgis, ein Sohn des vorhergehenden Johann Jantzon und Gerhard, Buchdrucker, und Söhne Johann in Maynz ibid. Peter, Kupferdrucker zu Maynz dessen Insigne ibid. siehe Tab. XIX. n. 5. sein Gesellschafter
Scholtzens, M. Heinrich, Schrifft bey der dritten Jubelfeyer recens. von Malaischen Mercischen Buchdr.
Schönaich, Freyherr Georg zu, legt zu Beuthen in Schlesien eine Druckerey an
Schönberger, Hanß, erster Buchdrucker in Zwickau
- - - Joh. Buchdr. zu Augspurg, was er gedruckt IV. 80.
Schöne, Andreas, Buchdr. in Wittenberg
Schönermarck, Joh. Jul. war bey der Acad. Buchdruckerey in Petersburg
Schönfeld, Joh. Buchdr. zu Amberg, dessen Insigne
Schönfels, Georg, Buchdr. in Braunsberg
Schönigk, Joh. Matth. Buchdr. zu Augspurg
Schöpflin, Joh. Daniel, besonders schöne Meynung von der Buchdruckerkunst
Schöttgen, Christ. Redneriibung und Einladungs-Schrifft zu der Buchdrucker Jubelfeyer in Dreßden III. 152. 153. Historie der Dreßdner Buchdrucker III. 53. 153. 158. Vorrede über die Jubelgeschichte der Dreßdner Buchdruckergesellschafft
Schott, Joh. Buchdrucker zum Thyergarten in Straßburg III. 553. was er gedruckt
Schott, Martin, von seinem Wapen und Handlungs-Zeichen ibid.

Digitized by Google

ott, Peter, Buchdr. in Straßburg IV. 216
ragius, Joh. Adam, soll Historiam typographiæ Argentoratæ
ventæ geschrieben haben III. 5
ramm, Joh. Heinr. Akademischer Buchdrucker in Tübingen, dessen Leben IV. 222
rauben der Kupferdrucker-Presse, wozu sie dienen III. 404. f.
raubezange, wozu solche der Formschneider gebrauche III. 460
reiben lernen in Rußischer Sprache, warum es schwer III. 419
reiberg, Thom. Joh. Raths- und Gymnasien-Buchdrucker zu Danzig, Erstlinge der Jubelfeyer III. 467. Johann Georg, Buchdrucker in Oels III. 328. Nicolaus, Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 254
rissen sind anfänglich auf Holtz, Steine und Metalle eingegraben worden III. 31
rissen bey der dritten Jubelfeyer IV. 1. seqq.
rissgiesser in Erfurth III. 159
rissgiesserey, deren Kunstwörter, wo sie anzutreffen III. 21.
rhardtische, darinne findet man Zeichen, welche gantze Nahmen und Wörter bedeuten III. 428
rissschneller, so zur Erkenntniß der Buchdrucker-Historie das ihrige beygetragen III. 4
röder, M. Ernst Christ. Dissert. de Typographia III. 21. Christian, Universitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 382. 383. Georg, Buchdr. in Othensee III. 257. Christian, Buchdrucker in Stettin III. 499
röus, Wolfg. Adolph, Historie oder Entwurff der Weimarischen Hofbuchdruckerey III. 81. 372
rötel, Joh. Friedr. Buchdr. in Dreßden III. 266
röter, Joh. Heinr. Buchdr. aus Eisenach III. 157
uhart, Joh. Buchdr. zu Neyß III. 325. Ignatius Constantin, Buchdr. daselbst III. 326. Joh. Lorentz, Buchdrucker aus Erfurth III. 151. 159
ürer, Matth. Buchdr. in Straßburg III. 398. was er gedruckt, sein Insiane IV. 211
ißler, Joach. Buchdr. zu Augspurg, was er gedruckt IV. 76
urerus, Lazarus, Buchdr. zu Schlettstädt in Elsaß, sein Insiane IV. 207
ütze, Heinr. Carl, Programma und Rednerübung auf das Buchdrucker-Jubiläum zu Wernigerode III. 500. 501

Schätz, Hieron. Hofbuchdr. in Dreßden III. 261. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XI. n. 2.
Schulpforte Jubelfeyer der erfundenen Buchdruckerk. III. 86
Schultzens, D. Joh. Heinr. Jubelrede aufs Hälliſche Buchdrucker-Jubiläum III. 66. 186. Ejusd. Einladungsſchrifft zu demſelben III. 181. D. Friedrich Schultzens Anſehn der Herrlichkeit des HErrn III. 502
Schultze, Georg, Buchdrucker von Landshut III. 192. George, erſter Hofbuchdrucker zu Berlin III. 234. Heinrich, Buchdrucker in Braunsberg III. 475. Martin, Buchdr. in Wittenberg III. 384
Schultze, Joh. Ernſt, Buchdr. zu Hof, was er gedruckt IV. 157
Schumacher, M. Heinr. Rect. in Grimma, de Providentia Dei in Sereniſſimam domum Saxonicam III. 476
Schumann, Joh. Buchdr. in Prag III. 340
Schwabacher Schrifft, woher ſolche den Nahmen bekommen III. 456. Petit-Schrifft, wie ſie beſchaffen III. 453
Schwab, Matth. Buchdr. in Glatz III. 275
Schwärtze zum Kupferdrucken, ob derſelben mehr beym neuen oder alten Ball aufgehe III. 413. wie ſolche auf der Kupferplatte zu tractiren, damit ſie nicht vertrockne III. 412. derer gedruckten Kupfer, wie ſie am beſten heraus getrieben und getrocknet werde ibid. wie vielerley derſelben ſey III. 456. woraus ſie gemacht werde III. 456. 457
Schwartz, Prof. Chriſt. Gottl. Einladungsſchrifft zum Buchdrucker-Jubiläo III. 134. iſt der Erfinder der Nürnberger Müntzen auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 209. hat Muſicaliſche Texte auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum verfertiget III. 218. Ejusd. Index novorum librorum III. 361
Schwartz, Tob. Buchdr. zu Franckf. an der Oder III. 376
Schwartze, Joh. Chriſtoph, Academ. Buchdr. zu Frfurt an der Oder, deſſen Leben, was er gedruckt IV. 139
Schwencke, Joh. Heinrich, Buchdr. in Dreßden III. 267. Lorentz Schwenck, Buchdr. in Wittenberg III. 377
Schwertel, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 378
Schweidnitziſche Buchdr. III. 357
Schweitz, wenn daſelbſt die Druckerey bekannt worden III. 40
Schwefinger, Joh. Heinrich, gratulirt der Memmeliſchen Officin zu ihrer Jubel-Freude III. 218

Schwin-

Digitized by Google

hwinder, Nic. von, Medaillieur, Münzen auf das Harlemer Buchdrucker-Jubiläum III. 177. 482
puli abusionum devitandi. III. 13
iptorum de arte typographica elenchus, wo selbiger zu finden III. 4
iver, Pet. soll Autor des Laurecrans voor Laurens Costern seyn III. 133. hat das berufene Buch, der Harlemer Lauream Laurentii Costeri, heraus gegeben III. 7
ptische und Gothische alte Sprache, Nachricht davon III. 420
cerius, Joh. Buchdr. in Hagenau, wie dessen Insigne beschaffen sey III. 289. was er daselbst gedruckt, sein Signet IV. 142
desanus, Dan. Buchdr. in Prag III. 340
ebach, Heinrich Ernst, Anfang, Wachsthum und Nutzen der Buchdruckerkunst, in gebundener Rede III. 160
elen, Joh. Heinrich von, Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Buchdruckerey zu Lübeck III. 312
eligmann, Nic. Buchdr. in Wittenberg III. 379
elmann, Rath, hat in Langenfur eine Druckerey angelegt III. 470
idner, Andr. Fürstl. Buchdr. zu Barthin in Pommern III. 465
eitenwände der Kupferdrucker-Presse, wie sie beschaffen seyn müssen III. 403. Fig. I. wie viel Stücke zu jeder gehören ibid.
eitz, Pet. Sen. Buchdr. in Wittenberg, hat das erste Buchdrucker-Jubiläum mit Lufft und Rhauen begangen III. 375. Peter Seitz, der jüngere, Buchdr. in Wittenberg III. 376
eitz, Joh. Christ. Het der de Jubel-Jaar der vytge vondene Boeckdruckerkunst III. 93. Ejusd. Jubel-Schrifft von Erfindung der Buchdruckerkunst, in Holländischer Sprache. Harlem III. 476
enats Buchdruckerey in Petersburg III. 330
engewald, Georg, Buchdr. zu Jena, dessen Insigne IV. 158
enfenschmidt legt eine eigene Druckerey an III. 47
erarii, Nic. Zeugniß von der Mayntzer Erfindung der Buchdruckerkunst, ob es hinlänglich III. 8
renata der Baumannischen Buchdrucker-Officin in Breslau III. 55
euberlich, Laurent. Buchdrucker in Wittenberg III. 379. sein Insigne IV. 230
verinus, der ältere und jüngere, Buchdr. in Prag III. 340
eydner, Anton, Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 174
eyffert, Joh. Christian, Kunstverwandter in Erfurth III. 159.

ist gebürtig aus Wittenberg, verehlichte sich in Erfurth 1743. in August an Herrn Joh. Christ. Beyers hinterlassene Wittbe, und ist also Herr von dessen Druckerey. Wolffg. Buchdr. in Dresden III. 263. Gottfr. Buchdr. daselbst III. 265. Joh. Buchdr. in Oels III. 328. Christ. Gottl. erkaufft die Peetzische Druckerey in Regenspurg III. 353. Jacob, Buchdr. in Wittenberg III. [illegible]
Sibillanders Jubelschrifft, was sie vorstellet III. [illegible]
Siegel, Joh. Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 181
Siegel, welche gantze Buchdruckergesellschafften gemeinschaftlich führen, wenn sie was ausfertigen, oder an einander geben III. 389. seqq. Siegel gemeinschafftliches der Buchdr. Gesellschafft, wo es befindlich III. 401. n. VI. der Buchdr. gesellschafft zu Berlin III. 399. n. I. der zu Franckfurt am Mayn III. 400. n. II. der zu Franckf. ag der Oder ibid. n. III. der Jenaischen ibid. n. IV. der Leipziger III. 401. n. V. der Bremberger ibid. n. VI. der Wittenberger ibid. n. VII. der Strasspurger III. [illegible]
Siegfried, Casp. erster Buchdr. in Brieg, hat sich von Neuem daher begeben III. 443. [illegible]
Siegemund, Joseph, Buchdr. zu Tübingen, dessen Leben [illegible]
Sievert, Johann Heinrich, Buchdrucker zu Plauen, [illegible] gedruckt IV. 199
Siegler, Joh. Buchdr. zu Magdeburg, kaufft die Rötersche Druckerey IV. 181
Silvester, Brenz, Buchdrucker zu Straßburg III. 398
Simmer, Hermann, Buchdr. zu Franckf. an der Oder IV. 140
Simon, Joh. Georg, Buchdr. in Straßburg III. 398
Sinceri, Theoph. Sammlung von alten und raren Büchern III. 358. [illegible]
Skonninger, Joh. oder Scanus, Buchdr. zu Arhus III. 357
Socinianer in Pohlen u. Lithauen haben ihre Druckereyen III. 436
Sonntag, J. C. richtet eine neue Druckerey in Schlaitz auf III. 356
Sorauer Buchdr. III. 256. seq. derselben Jubel-Feyer IV. 1.
Sorg, Anton, Buchdr. in Augspurg was er gedruckt IV. 28
Spalt, Joh. Buchdr. zu Straßburg III. 398
Span, Joach. Ernst, Buchdr. zu Meisen III. 261. IV. 185
Spangenberg, Joh. Buchdr. in Straßburg III. 398
Spiegel, Joh. Friedr. Buchdr. in Stettin III. 499
Spiel-Charten, wenn solche erfunden worden III. 38
Spiering, Buchdr. in Hamb. was er gedr. sein Jubelge IV. 149

pieß, Joh. Buchdr. zu Franckf. am Mayn, was er gedruckt, deſſen Inſigne IV. 124
pira, Joh. de, Buchdr. zu Venedig III. 102
pöula, D. Joh. Dan. Rich. Prof. Theol. in Erfurth III. 158. Einladungs-Schrifft von ihm zur Erfurthiſchen Jubelfeyer III. 56
pörel, Sam. Buchdr. in Halle III. 291
podr, Joh. Friedr. Buchdr. zu Straßburg, deſſen Inſigne mit der Beyſchrifft III. 360. ſiehe Tab. XXVII. n. 3.
pringer, Georg, Liegnitziſcher Buchdr. III. 310
prache der Ruſſen, wie viel ſelbige Buchſtaben und Figuren habe III. 419
tadler, Erh. hat eine Jubelſchrifft auf das Regenſpurger Buchdrucker-Jubiläum heraus gegeben III. 218
tädels, Joſias Buchdr. und Händler in Straßburg, auch Bürgemeiſter und Tred-cemvir daſelbſt III. 360. deſſen Inſigne und Bildniß ſiehe Tab. XXVIII. ſein Inſigne IV. 216
tahl, wie ſelbiger beſchaffen ſeyn müſſe, wenn er gut ſeyn ſoll III. 487. wozu ihn die Stahlſchneider gebrauchen ibid.
tahlſchneiden, Anleitung dazu III. 92
tahlſchneider, wie ſie auch anders benahmet werden III. 458. bedienen ſich der Stempel und Contrabuntzen ibid. was ſie für Inſtrumenta brauchen ibid.
tainhöwel, D. Hainricus, Meiſter der ſieben Künſte, geſchworner Arzt zu Ulm III. 362
tarck, M. Sebaſt. Gottfr. gehaltene Jubelrede III. 119. Rede bey der Gedächtniß-Feyer der Buchdrucker-Kunſt in Leipzig III. 15
tarck, Dan. Benj. Buchdrucker in Greifswalde III. 470. Dan. Starck, Buchdr. in Stettin III. 499
targarder Buchdr. III. 498. derſelben Jubelfeyer IV. 33. und Jubel-Actus IV. 56
taude, Wenzel, ein teutſcher Buchdr. III. 20. von ihm ſollen die Chineſer die Kunſt erhalten haben ibid.
techeiſen, wozu der Formſchneider ſich deſſelben bediene III. 447. 448
tegmann, Joſua, Buchdr. in Halle III. 291
tehnert, Hanns, Buchdr. in Magdeburg, was er gedr. IV. 176
temmann, Ernſt, Buchdr. in Jena III. 130
teinmann, Hieron. Buchdrucker in Schleuſingen, ſein Inſigne IV. 208

Stellarium coronæ B. Mariæ pro ſingularum feſtivitatum ejuſdem prædicationibus cooptatum III. 295
Stelter, Joh. Königl. Preußiſcher Buchdrucker III. 301. deſſen Bildniß ſiehe Tab. XVIII.
Stempel, bey dem Stahlſchneider, was dadurch angezeiget werde III. 453. 454
Stephani, Heinr. Schrifften von der Buchdruckerk. III. 6. deſſen Klagelieds Inhalt ibid. Robert Stephani Grabſchrifft, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt ſtehn III. 6
Steppiu, Joh. Chriſt. Buchdr. zu Franckfurth an der Oder, wen er geheyrathet, wo ſeine Druckerey jetzo IV. 139
Stern, Conr. Joh. von, Buchdrucker-Herr in Lüneburg III. 203
Stettiner Buchdrucker III. 488
Stich-Kamm, oder Stirnrad der Kupferdruckerpreſſe, wo es ſeinen Sitz habe, und wodurch es getrieben werde III. 402. Fig. IV.
Stiebritzens, Joh. Friedr. Erläuterung einiger Wahrheiten aus der Buchdruckerkunſt III. 69
Stielers, D. Herm. Nic. Programma und Rede von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 168
Stock, Joh. Chriſt. Med. D. teutſchgehaltene Rede am 3ten Jubelfeſte der Buchdruckerk. III. 190. deſſen Einladung zur Rede auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 36
Stockelmann, Joh. Buchdr. in Coppenhagen III. 455
Stöckel, Wolffg. Buchdr. in Dreßden III. 258. Matthäus, Buchdrucker daſelbſt III. 261. 259. deſſen Inſ. ibid. ſiehe Tab. XI. n. 1.
Stöſſel, Joh. Conr. Hof-Buchdr. in Dreßden III. 261. Joh. Conr. Stöſſel, Buchdr. in Dreßden, überkommt die Riedeliſche Druckerey III. 266
Stöſſel, Conr. Buchdr. und Buchhändler zu Chemnitz IV. 96. Joh. Dav. und Joh. Chriſt. Gebrüder, Buchdr. und Buchhändler, Leben und Inſigne IV. 96. ſeq.
Stöhr, Joh. Chriſt. Buchdr. in Büdingen, deſſen Druckerzeichen III. 248
Stör, Jac. Buchdrucker zu Cölu am Rhein, was er gedruckt IV. 98
Stohrii, M. Joh. Diſſertatio de ortu typographiæ III. 19
Stollens, Gottl. Memoria ſecularis inventæ artis typographicæ III. 86. Ejusd. Einladung zur Jubel-Feyer der Buchdrucker-Kunſt III. 189
Stolle, Joh. Zachar. und Johann Daniel, beyde Gymnaſien-Buchdr. zu Dantzig III. 471. 472

tolzenbergiſche Buchdruckerey III. 473
toppel, Joh. Aug. beſitzt Gabriel Trogs, Buchdr. in Leipzig, hinterlaſſene Buchdruckerey IV. 166
tråhlers, Dan. Jubelſchrifft III. 69
tralſunder Buchdrucker III. 496
traßburg, wie und zu welcher Zeit die erſte Druckerey daſelbſt angeleget worden III. 32. wenn die erſten Bücher da gedruckt worden III. 110. Buchdr. daſelbſt III. 357. 398. Straßburger, ob ſie die Buchdruckerk. erfunden III. 8. 9. 16. 19. 40. deren Jubelfeyer, ſo ſie 1640. begangen III. 127. feyerliche Begehung des 3ten Buchdr. Jubilåi III. 218. derſelben Jubelfeyer, IV. 36. und Jubel-Actus wie? IV. 57
raube, Joh. Jac. Friedr. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169
raubel, Joh. Theoph. Buchdr. in Oels III. 328
rauß, Joh. Georg, Factor der Königl. Hof-Buchdruckerey in Dreßden III. 156. IV. 112. Nicolaus, Buchdr. in Prag III. 340
remel, Joh. Chriſt. Buchdr. in Lauban III. 301. Joh. Heinrich, Buchdr. zu Pirna in Meiſſen ibid. ſeine Umſtände, wer ſeine Druckerey beſitzt IV. 198. Joh. Chriſtian, Buchdrucker in Zittau III. 394
rigauer Buchdrucker III. 360
röhmer, Philip Ludwig, Buchdr. in Hamburg III. 295
ruck, Mich. Ant. Hof-Buchdr. zu Wernigerode III. 220. deſſen eben und Zufälle IV. 226. iſt den 14. Junii 1744. geſtorben, en 21. May 1742. übergab er Druckerey noch ſeinem Sohne V. 228. deſſen Signet eod. loco. Samuel, Buchdr. in Lübeck, at das Format-Buch gedruckt III. 316. Hieron. Joh. Univerſitåts-Buchdr. zu Greifswalde III. 465. 476
uenſee, Ad. Predigt auf das Hålliſche Buchdrucker-Jubiläum III. 66. 183
uve, J. Heinr. Hofbuchdr. zu Eutin, was er gedruckt IV. 116
, M. Joh. Julius, gehaltene Jubelpredigt der Buchdruckerk. Magdeburg, recenſ. IV. 25
uvens, P. H. Ehrengedåchtniß auf das Bremer Buchdruer-Jubiläum III. 72
rmer, Gervaſius, Buchdr. zu Erfurth IV. 115
mpf, Pet. Setzer in Annab., wird Pfarrer in Belgern IV. 69
mpfeldt, Gabr. Buchdr. in Dreßden III. 263
ſſens, Rect. in Gotha, Programma und ſolenner Actus auf s Buchdr. Jubiläum III. 173

Suchy, Wentzel Urban, Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. [illegible] ſiehe Tab. XX. n. 3. u. XXV.
Suckſdorf, Joh. Georg, hat des Bergenii Jubelſchrifften [illegible] Lateiniſche überſetzt III. 14. Joh. Gerhard, hat des [illegible] Schrifften überſetzt III. [illegible]
Süß, Elias Daniel, Ulmiſchen Buchdruckers, Jubelſchrift [illegible] 79. feyert zu Ulm das Buchdr. Jubiläum III. 219. erhält [illegible] die Kühniſche Druckerey in Ulm an ſich [illegible]
Süßmilch, Chriſt. Buchdr. in Berlin [illegible]
Sultzbacher Buchdrucker [illegible]
Sympher, Chriſt. Ludw. Buchdruckerey Factor in Halle [illegible] Chriſt. Ludwig, Univerſitäts-Buchdruckers in Halle, [illegible] Ode von dem Göttlichen der Buchdruckerey III. [illegible]
Synods Buchdruckerey in Petersburg III. 339. wird nach [illegible] ſchau gebracht IV. [illegible]
Syriſche Buchdruckerey III. [illegible]

T.

Tabula Abecedaria, iſt zu allererſt gedruckt worden III. 33
Täger, J. Georg, Factor der Calixtiſchen Druckerey in Helmſtädt, III. 296. deſſen Inſigne mit der Uberſchrifft ſiehe Tab. XIV. n. 4.
Tafel oder Tiſch der Kupferdrucker-Preſſe, wie lang ſie ſeyn müſſe III. 407. Fig. III. wie ſie beſchaffen, und gerichtet werden müſſe III. 407. Fig. IV.
Tafeln Moſis, als ein Bild der ietzigen Buchdruckerkunſt IV. 29
Taute, Jo. Gabr. Jubelode vom Nutzen der Buchdruckerk. III. 268
Teller, D. Rom. handelt in einer Predigt von der Jubelfeyer der Buchdruckerkunſt III. 279
Tengler, Udalr. Layen Spiegel in fol. c. fig. Straßb. 1532. [illegible]
Tentzels, Wilh. Ernſt, curieuſe Bibliothec III. 5. Ejusd. Diſcours von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 81
Tervager, Petri, Ripa Cimbr. [illegible]
Tertia-Schrifft, warum ſie ſo heißt III. 459. Tertia-Text-Schrifft, wie dieſe beſchaffen ibid. Tertia Antiqua, Cursiv, Schwabacher, Verſal, Hebräiſch, Griechiſch, was ſie vor Gattungen von Schrifften bedeuten III. [illegible]
Teſtament, erſte neue, zu Stockholm 1526. wie [illegible]
Teutſchen wiſſen die Quellen der Wiſſenſchafften eben ſo gut als Ausländer III. 32
Text-Schrifft, was es für eine Schrifft ſey, und was noch für andre

dre darunter verſtanden werden III. 459. Text Curſiv, Anti-
ua, Fractur, Verſalia, was dieſes vor Schrifften III. 459
or, Jacob, Factor in der Oliviſchen Druckerey III. 473
n, Chriſt. Buchdr. in Wittenberg III. 380. deſſen Buchdru-
erzeichen ſiehe Tab. XX. n. 6.
ouſt, C. Ludwig, ein gelehrter Schrifftgieſſer, Buchdrucker
d Händler in Paris III. 21
naſonius, Mich. oder Thom. Buchd. zu Chriſtianenſtadt III. 257
na à Kempis de imitatione Chriſti III. 299
näus, Mich. oder Thomaſ. Buchdr. zu Chriſtianenſtadt III. 257
niſche Buchdrucker III. 474
n, Joh. Wilh. von Kieſelbach, vertheidigte Buchdrucker-
nſt gegen die widrigen Beſchuldigungen III. 157
n, Ab. Buchdr. zu Meyß III. 325
, Joh. Nic. Buchdr. in Lübeck III. 317
æ, Alberti, Idea hiſtoriæ literariæ Danorum III. 258
nheuſer zum Thurm, Leonh. ein Alchymiſt, errichtet eine
uchdruckerey in Berlin III. 233
ſy, Wentzel Joh. Buchdr. zu Königgratz in Böhmen III. 235
ni, Ludwig, Grabſchrifft, wo ſie griechiſch und lateiniſch ge-
ckt zu befinden III. 6
Lob. Chriſt. Buchdr. in Colberg III. 467
, Joh. Buchdr. in Stargard III. 498
theus, Joh. Melchior Bergens zu Dreßden Factor IV. 118
oder Tafel der Kupferdrucker-Preſſe, wie lang ſelbiger ſeyn
ſſe III. 407. Fig. III. wie er beſchaffen und gerichtet werden
ſſe ibid. Fig. IV. wie viel Tiſche bey der Kupferdrucker-
ſſe ſeyn müſſen III. 418
ds, Joh. Muthmaſſung von Erfindung der Buchdrk. III. 25
n, Buchdruckerfeyer daſelbſt IV. 40. Hertzog Friedr. Wilh.
allda viel Liebe vor die Druckerey bezeigt IV. 217
y, Gottfr. Kayſerl. privilegirter Buchdr. in Brieg III. 142,
. deſſen Inſigne ibid. it. Tab. VIII. n. 6.
uebar, daſelbſt iſt eine Druckerey angelegt worden III. 40
nann, Joh. Chriſt. hat ein wohlgeſetztes Programma de Ty-
raphia verfertiget III. 198. hält einen Actum oratorium auf
Laubaner Buchdrucker-Jubiläum ibid.
reuters, M. Joh. Ulrich, Jubelrede III. 73
mii Exhortationes ad Monachos III. 37
Gabr. Buchdr. zu Leipzig, wer ſeine Druckerey beſitzt IV. 166

Digitized by Google

Tschiffelin, Dan. Buchdr. zu Bern, dessen Insigne IV. 95
Tschorn, Christ. Buchdr. in Brieg III. 466
Tuch zum Abwischen der Kupferplatten ist wohl vor dem Sand zu bewahren III. 413. Tuch zum Abwischen der Kupferdruckerfarbe soll unterschiedlich und nicht zu grob seyn III. 414
Tübinger Buchdr. III. 361. Feyerung ihres Jubelfests IV. 41. gehaltener Jubel-Actus IV. 57. seqq.
Türckey, wenn daselbst Druckereyen angelegt worden III. 40
Turnebe, Adrian, Grabschrifft, wo sie Griechisch und Lateinisch anzutreffen III. 6
Turobinczyk, Alexander, politischer Buchdrucker IV. 10
Turrecremata, Joh. Expositio Psalmorum, wo sie gedruckt III. 311
Tusche, wie solche der Formschneider gebrauche III. 245
Typographeum Luneburgense jubilans III. 103
Typographicæ artis initia, progressus, nobilitas & summa [illegible] III. 13
Tzscheuler, aus Meispersdorff in Schlesien, postulirt III. 211
Tzschiedrich, Joh. Christ. Buchdr. und Präpositus des Fisci der Buchdruckergesellschafft in Wittenberg III. 222. 389. 390
Tzschorn, Christoph, Buchdr. in Brieg III. 243

U.

Uebelin, oder Maxillus, Georg, Buchdr. zu Straßburg III. 398
Ulhard, Phil. Buchdr. in Augspurg, was er für ein Insigne III. 219
[illegible] Joh. Anton, Buchdrucker in Ulm III. 363
Ulm, eine der ersten Städte, wo sich die Druckerey niedergelassen III. 362. derselben Gedächtnißfeyer des Buchdr. Jubiläi III. 319. die Buchdr. hieselbst III. 361. daselbst gedruckte Jubelreden III. 79. 220. derselben Buchdruckerfeyer daselbst IV. 43. gehaltener Jubel-Actus IV. 63. seq.
Ulrich, M. Friedr. Nic. teutsche Rede auf das Rudolstädter Buchdrucker-Jubilæum III. 497
Ulricher, Georg, Buchdr. in Straßb. III. 398. dessen Ins. IV. 213
Umdruck oder Abzug einer auf Pappier gedruckten Figur zuwege zu bringen III. 416
Umlauff-Zettul, was solcher bey den Buchdr. bedeute III. 460
Umstülpen, was solches in der Druckerey bedeute III. 460
Uncial-Buchstaben, wie sie beschaffen III. 460
Urban, Friedr. Anton, Schlaitzer Buchdr. zieht nach Neustadt an der Orla III. 356

Ursinus

nus, Theod. Christ. Jubelschrifft III. 69
tino, Leonhard, Sermones aurei 1446. zu Halberstadt IV. 18

V.

nier, Hannß, Buchdr. in Ulm, druckte den ersten Evangel. atherischen Catechismum III. 363. ihm wird das Drucken, we. n der wider das Interim geschriebenen Bücher, verboten ibid. er Unser, in verschiedenen Sprachen, warum es diesem Bu. e mit angehänget ist III. 429. Griechisch-Barbarisches III. 30. Slamisches ibid. Runisches III. 431. Catalonisches III. 32. Bergensisches ibid. Britannisch-Aremoricanisches ibid. ornubisches III. 433. Brittannisches heutiges ibid. Walden. sches III. 434. Orcadisches ibid. Hibernisches oder Irre ndisches ibid. derer Einwohner zu Elsdaln III. 435. derer inwohner in Morea ibid. derer in Orsa ibid. derer alten Schweden III. 436
eler, Paul, Buchdr. zu Frfurt am Mayn, was er gedr. IV. 119
ator oder Jäger, Joh. Buchdr. in Zittau, wendet sich nach Schweidnitz III. 391
edig, wenn daselbst zuerst gedruckt worden III. 110
al-Buchstaben, woher sie diesen Nahmen haben III. 460
er, Christ. Buchdr. in Halle III. 19. 291
ner, Medailleur zu Nürnberg III. 209. 213
ler, Gottfried, Buchdr. zu Magdeburg, dessen Leben, was er druckt IV. 181
ers, Thomas de, Buchdr. in Bremen III. 236. Berthold Villiers, Schul-Buchdr. in Bremen ibid. Heinrich de, uchdr. in Bremen ibid.
ton, Matth. Buchdr. in Coppenhagen III. 255. Johann, uchdr. daselbst ibid.
ilius, Polidor III. 12
dimontanus, Joh. oder Grunberg, Buchdrucker im Augu. ner-Kloster in Wittenberg III. 373
bienus, M. Jo. de futuris Christianorum triumphis in Sa. cenos, epitola III. 48
el, Augustin, will eine Buchdruckerey anlegen, es wird ihm ier verbothen III. 317. 318
elgesang Christian, Buchdr. zu Delitsch, dessen Leben und druckte Schrifften IV. 107. seqq. Joh. Christ. Ehrenfr. ein ohn des vorhergehenden, dessen Insigne IV. 109

Vogt, Mich. Buchdr. in Leipzig, dessen Druckerey an Joh. Christ. Brandenburgern gekommen III. 305
Voigt, Joh. ein geschickter Buchdr. zu Goßlar, wird in kurtzen berühmt III. 286. druckt die Bibel innerhalb 5. Jahren 4 mal ibid. dessen Insigne IV. 144
Volckmar, Georg Christ. Curator rei sacræ & literariæ III. 201. dessen Wapen steht auf der Nürnberger Gedächtniß-Münze des dritten Buchdrucker-Jubiläi ibid.
Voltze, Nic. einer der ersten Buchdr. in Berlin III. 133
- - - Nic. Buchdr. zu Franckfurth an der Oder, dessen Insigne, was er gedruckt IV. 32
Vulpius, Joh. Casp. Factor in der Academ. Druckerey in Petersburg II. 195
Vüngaard, Vüngaarthener, Stutgaard, Buchdrucker in Koppenhagen III. 255
Vuytsinus, M. Mitgehülffe in der Augspurgisch-Grimmischen Druckerey III. 229. was es für ein Wapen geführet ibid. siehe Tab. VIII. n. 2.

W.

Wacks, gelehrte Schrifft auf das Regensburger Buchdrucker-Jubiläum III. 217
Wadskiär, Christ. Friedr. schreibt den Dänen die Erfindung der Buchdruckerk. zu III. 2. dessen Gedancken von dem ersten Erfinder derselben III. 93. 258. wird widerleget III. 97 seq.
Wäzold, Christ. Buchdr. in Liegnitz III. 310. Joh. Christoph, Buchdr. in Liegnitz ibid.
Wagner, Christ. Ulr. Buchdruckers zu Ulm, Jubelschrifft III. 79. verschenckt sein Postulat III. 220. hält eine Jubelrede in Ulm von Erfindung der Buchdruckerkunst III. 219. führt sehr saubre Schrifften III. 364. 365. Christ. Ulrich, Buchdr. zu Ulm, dessen Insigne IV. 93
Wagner, Horat. Mich. Factor in der Dyhrenfurtischen Druckerey III. 268. Matthäus, errichtet eine neue Buchdruckerey und Handel in Ulm III. 364. sein Bildniß siehe Tab. XXIII.
Wagner, Joh. Christoph, Buchdr. zu Augspurg III. 74
Wagner, M. Philipp, übersendetes Gedichte, Erzählung an Herrn von Gollen IV. 3. Valentin, macht Bücher IV. 8. Chr. Friedr. dedicirt Gespräch vom Buchdrucker Jubil. wie IV. 43
Waldeck, Buranus, Buchdr. in Prag III. 341

Walde,

lde, Joach. Buchdr. zu Magdeburg, was er und seine Erben edruckt IV. 172
lder, Joh. Buchdr. in Basel III. 398. dessen Insigne IV. 27
ldkirch, Henr. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
ldkirch, Conrad, Buchdr. zu Basel, sein Insigne IV. 93
ldorf, Joh. Buchdr. zu Cöln am Rheine III. 253. dessen Insigne siehe Tab. IX. n. 6.
lther, Samuel, dessen Nachricht von der Druckerey zu Magdeburg IV. 167. seqq. Hans, Buchdr. zu Magdeburg, ine und seiner Erben gedruckte Schrifften IV. 170
ltzen der Kupferdrucker-Presse, was für Holtz am dienlichen darzu sey III. 404. wie sie unterschieden und beschaffen ild. Fig. I. wie sie in die Seitenwände gesetzt werden III. 406. ig. III. wie sie gemacht und tractiret werden müssen III. 407. ig. III. Waltzen oder Rollen müssen Circulrund seyn III. 08. Fig. IV. die unterste derselben, wie weit sie über die Tafel oder den Tisch gehen müsse III. 407. Fig. III.
ugen, Joh. Buchdr. zu Straßburg III. 398
nlejus, dessen Nachricht von Bagfords Schrifften III. 28
yen der Buchdr., wo davon zu lesen III. 41. der sämtl. Buchruckergesellschafft, so sie vom Kayser Friedr. II. erhalten III. 61
yſenhauſes in Halle Buchdruckerey III. 295
bers, Jerem. Evangelisches Leipzig III. 44. Johann George Webers Vorrede zu dem Weimarischen Beytrag bey dem ubelfest der Buchdruckerkunst III. 81. Joh. Gottfried Weber, Buchdr. in Strigau III. 360. Johann Gottfried Weber, Buchdr. in Jauer III. 487
chelius, Christ. sein Insigne, was er gedruckt IV. 119. Andreas, ein Sohn des vorigen, Buchdr. in Erfurt am Mayn, essen wunderbare Fata, Tod und viele Schrifften IV. 119. 99. ihre Insigne IV. 158
Wegners Sohn führt eine Druckerey in Frfurt an der Oder rt, dessen Insigne IV. 141. Gottfried, dessen Insigne IV. 38. Nicolaus, Buchdr. in Hamburg IV. 149
hreudorffs, Johann Peter, Liegnitische Merckwürdigkeiten III. 310
ichberger, C. Buchdr. in Schlaitz III. 356
ida, Christ. Buchdr. des Tycho von Brahe zu Uranienburg I. 257. dessen Insigne mit der Uberschrifft ibid.
ldner, Jo. Christ. Buchdr. in Jena III. 130. Joh. Buchdru-

ker in Jena, deſſen Buchdrucker-Inſigne und Beyſchrifft III. 199. ſiehe Tab. XVI. n. 6.
Weingärtner, Caſp. Buchdr. in Braunsberg III. 475
Weinrich, Hanns, Buchdr. in Dantzig, hat einen Spiegel der Juden gedruckt III. 470
Weinrich, Joh. Buchdr. zu Königsberg IV. [illegible]
Weiſchner, Joh. Factor in der Weymariſchen Druckerey III. 366
Weiſe, D. Chriſtian, prediget von der Jubelfeyer der Buchdruckerkunſt III. 199. Hanns Weiſe, erſter Buchdr. zu [illegible] von Wittenberg dahin gezogen III. 232. was er gedruckt [illegible]
Weiſenborns, Friedr. Dan. von Waltershauſen, Rede von dem vermeyntlichen Schaden der Buchdruckerey [illegible]
Weiſenhorn, Alexandr. Buchdr. zu Ingolſtadt, was er [illegible], ſein Inſigne IV. 161. ferner zu Augſpurg [illegible]
Weiß, Johann, Buchdrucker in Wittenberg, deſſen Inſ[illegible] 373. Siehe Tab. XX. n. 5. Johann Friedrich, Buch[illegible] Frfurt am Mayn, deſſen Inſigne wird beſchrieben [illegible] Siehe Tab. XXII. n. 5.
Welack, Matth. Buchdr. in Wittenberg III. 378. deſſen Inſ[illegible]
Welcher, Chriſt. Gottfr. Buchdr. in Oels [illegible]
Welesiawina, M. Dan. Ad. von, Buchdr. in Prag [illegible]
Wellejus, M. Andreas, hat zu Ripa eine Druckerey unterhalten [illegible]
Wendt, Mich. Buchdr. in Wittenberg [illegible]
Wenßler, Mich. Buchdr. in Baſel III. 391
Wentzel, Auguſt, Buchdr. in Dreßden III. [illegible]
Wering, Georg Matth. ingleichen Severin und Chriſt. Wering, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Werner, Heinrich, Buchdr. in Hamburg, was er gedruckt IV. [illegible]
Werners, Joh. Heinr. Medaille auf das Erfurthiſche Buchdrucker-Jubelfeſt mit Deviſen in Kupfer III. [illegible]
Wetterugerode, Illumination daſelbſt bey der Jubel[illegible] IV. 6[illegible]
Wernigerodiſche Begehung des Jubelfeſtes der Buch[illegible] kunſt III. [illegible]
Werſebe, Georg Conr. Kunſtverwandter in Erfurth [illegible]
Werther, Chriſt. Dav. Hofbuchdr. in Jena III. 191. deſſen [illegible] Schrifften und Inſigne IV. 158. Johann George, Kunſtverwandter in Erfurth III. 359. hat 1743. Johann Jo[illegible] nitzſchens Druckerey an ſich gekaufft.

Weſel,

Wesel, Arend, erster Buchdr. in Bremen III. 276. dessen Erben Joh. und Arnold Wesel, setzen die Druckerey fort ibid. Joh. Wesel, der jüngere, Raths-Buchdrucker daselbst ibid.
Wessel, Joh. erster Buchdr. in der Dorotheenstadt an Berlin III. 234
Westhemer, Bar. hol. Buchdr. in Basel III. 398. dessen Inf. IV. 88
Weymarische Jubelschrifften III. 81. Beytrag, Weymarischer III. 221. feyerliche Begehung des 3ten Buchdrucker-Jubiläi daselbst ibid. die dasige Buchdruckerey III. 365
Wiburger Buchdrucker III. 257
Widemar, Nic. Buchdr. in Eilenburg III. 269
Wichmannus, Joh. de numerorum doctrina III. 48
Wieland, Joach. Buchdr. Canzley-Rath und Königl. Secretarius in Coppenhagen III. 256
Wiener Bibliotheck, zeiget Uhrkunden der Druckerey vom Kayser Carl dem Grossen her
Wieringische Buchdruckerey, Gedichte aufs Buchdr. Jubil. IV. 16
Wilcke, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 383
Wildenhayns, Henr. Aug. Jubelgedichte auf das Buchdr. Jubiläum zu Franckf. an der Oder III. 171
Willing, Christ. Buchdr. in Liegnitz III. 310
Wimpina, Conr. Rede von berühmten Leuten in Leipzig, so von der hohen Schule befördert worden III. 45
Winckler, Melch. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Wingarthener, Joh. Buchdr. zu Wiburg, hernach zu Coppenhagen III. 257
Winkler, oder Winckler, M. Andr. Rect. der Evangel. Schule zu Breßlau, erhandelt eine Druckerey III. 240. erhält Privilegia darüber ibid. dessen Buchdruckerzeichen ibid.
Winter, Anton und Robert, Buchdr. in Basel III. 398
Winter, Conr. Buchdr. zu Cöln IV. 100
Winter, Jac. Buchdr. zu Magdeb. legt eine Druckerey an IV. 68. was er gedruckt IV. 196
Wirschlappen, wozu die Kupferdr. solche brauchen III. 451
Wittmarische Jubelfeyer des dritten Buchdr. Jubiläi III. 222
Witte, Hans, Buchdr. in Lübeck III. 355
Wittel, Philip, Buchdr. in Erfurth, dessen Insigne III. 272. siehe ab. VII. n. 3.
Wittenbergerdruck Buchdr. 372. Wittenbergisches Buchdr. Jubiläum I. 54. derselben zweyte Jubelfeyer III. 133. derselben dritte feyerliche Begehung des Buchdrucker-Jubiläi III. 222

Wittigau, Joh. Buchdr. in Leipzig, was bey dessen Leben zu erinnern III. 304. dessen Insigne IV. 465
Wolfii, Jo. Christ. Monumenta typographica, warum sie besonders merckwürdig III. 4. Ejusd. Discours vom Ursprung der Druckerey
Wolf, Thom. Buchdr. in Basel III. 398. führet zu seinem [illegible] die Verschwiegenheit, mit der Uberschrifft Digito compesce labellum IV.
Wolffs, D. Jac. Gabriel, teutsche Jubel-Ode
Wolff, Joh. Buchdr. in Lübeck
Wolle, Diacon. in Rudolstadt, hält eine Gedächtnißpredigt das Buchdrucker-Jubiläum
Wolrab, Mich. Buchdr. in Budißin, wenn er gelebet und gestorben III. 234. sein Insigne hat er mit einer sonderbaren Uberschrifft vermehret III. 245. Nicolaus Wolrab, hat die erste Druckerey daselbst aufgerichtet III. 243. dessen Insiguen in Kupfferstichen III. 97. 198. Joh. Wolrab, Buchdr. dessen Insigne
Worsschaufel, Stentzel, Buchdr. in Thorn
Worms, Edict. an die Buchdr. wegen der Druckerey
Wörter und Nahmen, deren Abkürtzungen, wie solche gebraucht 423. seqq. welche in Holtz geschnitten sind III.
Würcker, Mich. Andr. Buchdr. in Straßburg
Würtenberg, Nachricht von der daselbst errichteten Druckerey
Würtzgarten der Seelen in fol. wenn es gedruckt
Wunderlich, Dan. Gottl. Buchdr. in Zwickau III.
Wust, Balth. Heinr. Sen. Buchdr. zu Franckfurth am Mayn, was er gedruckt
" " " Balth. Christ. eben daselbst, was er gedruckt

X.

Xylander, Joh. Buchdr. in Coppenhagen

Z.

Zahn, J. C. Universitäts- und Raths-Buchdr. in Halle
Zainer, Joh. allererster Buchdr. zu Ulm III. 322. Günther, einer der ersten daselbst
Zainer Günther, Buchdr. zu Augspurg, seine gedruckte Schrifften IV. 76. Günther, Buchdr. zu Reutlingen IV. Joh. Buchdr. alldo, wer?

nge, J. G. zu dessen Andencken wird jährlich eine Rede ge-
halten III. 136
nge, wozu solche der Formschneider brauche III. 460
ichen der Buchdr. wo davon zu lesen III. 41. Zeichen, welche
gantze Nahmen u. Wörter bedeuten, wo solche befindlich III. 428
ichen der 12. himmlischen Angesichte, davon hat Joh. Schott
eein Straßburger Buchdr. 1523. ein Buch in fol. c. fig. gedruckt
III. 358
dler, Christ. Andr. Buchdr. und Disputations-Händler in
Halle III. 292. IV. 138
dler, Christ. Buchdr. zu Franckf. an der Oder, dessen Leben,
Kinder IV. 138
lers, Mart. Sendschreiben, wo sie gedruckt III. 319
ske, Joh. Gottfr. Rect. zu Budissen, Jubelschrifft vom Nutzen
und Verdienst der Buchdruckerey III. 467. Joh. Gottfr. Zeis-
e, von der Buchdruckerkunst III. 143
, Ulrich, Buchdr. in Cöln III. 398. was er gedruckt IV. 100
halius, David, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, was er ge-
druckt IV. 118
ner, Joh. Eberh. Buchdr. zu Straßburg, dessen Insigne IV. 117
ner, Lazarus, Buchdr. in Straßburg, dessen Insigne mit der
Beyschrifft III. 359. siehe Tab. XXVII. n. 3.
genbein, Joh. Sigism. Buchdr. in Wittenberg III. 383
ler, Joh. Gotth. Cantata auf das 3te Hällische Buchdr. Ju-
iläum III. 184
mer, Joh. Erich, Hochgräflicher Buchdr. zu Oldenburg III.
29. Conr. Zimmer, Gräfl. Oldenburgischer Buchdr. ibid.
mer, Zacharias, Buchdr. zu Erfurth, dessen Insigne IV. 115
el, Joh. Heinr. ein Kunstglied, erscheinet bey dem Depositions-
ctu am Dreßdner Buchdr. Jubilao in Römischen Habit III. 154
el, M. Christ. Regenspurgisches Denckmahl der 3ten Buchdr.
ubelfeyer III. 216. hat ein sinnreiches Postulats-Carmen ver-
rtiget III. 218
er, Christ. Buchdr. in Görlitz III. 283. Christ. und Mich., Ge-
rüder, verwalten die Görlitzer Druckerey gemeinschafftlich
id. Jacob Zipper, verschenckt sein Postulat, und tritt mit sei-
em Bruder Michael in Gesellschafft III. 284. bekommt die
druckerey alleine, und nimmt letztlich einen Gehülffen an ibid.
r, Nic. Buchdr. in Budißin, verliehrt seine Druckerey durch
Nordbrand III. 245. hat Iberii Unglücks-Bußspiegel gedr. ibid.

Zittauer

Zittauer Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61. Buchdr. daselbst III. 391. derselben Jubelfeyer der Buchdruckerkunst III. 502
Zunckel, Heinr. Gottfr. Buchdr. von Leipzig III. 215. Heinr. Gottfr. Zunckel aus Leipzig, Factor in der Memmelischen Druckerey zu Regenspurg III. 353. läst 2. saubere Kupferstiche auf das Regenspurger Buchdrucker-Jubiläum verfertigen III. 216. 217. derselben Uberschrifften ibid. dessen Leben, Bildniß und Signet IV. 199. seq. Christ. Buchdr. zu Leipzig, wer dessen Druckerey besitzt IV. 166. Jmanuel, Bruder des vorigen, dessen Bildniß und Signet IV. 200
Zschackwitzens, J. E. Beweiß, daß die Teutschen die wahren Erfinder der Buchdruckerkunst seyn III. 69
Zschau, Joh. Andr. Buchdr. in Leipzig III. 305
Zuren, Joh. von, verlohrnes Buch von Erfindung der Buchdruckerkunst, was es eigentlich für einen Titul und Jnhalt III. 1
Zwerch-Balcken der Kupferdruckerpresse, wie selbige beschaffen seyn müssen III. 406. Fig. III. Zwerch-Höltzer der Kupferdruckerpresse, wozu sie dienen III. 403. Fig. I. Zwerch-Stücken an derselben müssen an beyden Enden der Seiten-Wände eingeschnitten werden III. 406. Fig. III.
Zwickauer Buchdrucker III. 394
Zwiebelfische, was in der Buchdruckerey dadurch verstanden werde III. 460

D. M. Luthers

Digitized by Google

Des sel. Mannes GOttes,

D. Martin Lutheri,

Merckwürdige Aussprüche

Von der

Buchdruckerey

Und den

Buchdruckern,

Leget als einen kleinen Beytrag

zu der

Dritten Jubelfeyer

dieser löblichen Kunst

im Jahr 1740.

Nebst einigen Anmerckungen

dar

M. Dan. Peucer,

Rect. zu Naumb.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede,

Geneigter Leſer,

Die merckwürdigen Ausſprüche Lutheri von der Buchdruckerey und den Buchdruckern, die in ſeinen Wercken zerſtreuet angetroffen werden, und die ich Dir mit einigen r Erläuterung gehörigen Anmerckungen gleitet, bey dieſer glücklich erlebten dritten ubel-Feyer liefere, können in der That rch nichts in ein beſſeres Licht geſetzt wern, als durch den ſonderbaren Brief Joh. obenii, eines der gelehrteſten, ehrlichſten, d wegen des geführten netten Drucks, ühmteſten Buchdruckers. Es war dieſer

Mann zuerst bey den Buchdruckern in Basel, **Joh. Ammerbach** und **Joh. Petri** Corrector: nachgehends aber richtete er selbst eine Buchdruckerey und einen Buchhandel an. Er stand also mit den vornehmsten Leuten in Europa in Unterhandlung. Sein Brief, den er an **Lutherum** geschrieben hat, kan hiervon ein unverwerffliches Zeugniß ablegen. Ich sehe mich verbunden, **Dir, geneigter Leser,** denselben in der Uebersetzung mitzutheilen: denn Du kanst daraus folgende Wahrheiten erkennen:

1) Die gelehrtesten Leute zur Zeit Lutheri haben Lutheri Unternehmen gebilliget.
2) Schon 1519. sind einige Schrifften von Luthero in Franckreich, Spanien, Brabant und Engeland verkauffet worden.
3) Auch in den finstersten Orten sind noch immer Leute gefunden worden, die nach dem Lichte des reinen Evangelii und der Freyheit geseufzet.
4) Viele von den Buchdruckern zu den Zeiten Lutheri, haben mehr die Ausbreitung der Wahrheit, als ihren Gewinn gesucht.
5) Lutheri standhafftige und männliche Vertheidigung der Evangelischen Wahrheit, hat viele zu gleichem Eifer angereitzet.
6) Auch

6) Auch nur die erſten Bogen von den hiſtoriſchen Beſchreibungen von Luthero wurden gleich in die gantze Welt fortgeſchickt.

7) Bey einer kleinen gegebnen Gelegenheit fehlt es nicht an Zeugen der Wahrheit.

8) Licht und Finſterniß erläutern einander nur um ſo viel mehr.

9) Oft müſſen auch die vornehmſten einer falſchen Kirche der Wahrheit Zeugen ſeyn.

10) Die Wahrheit bleibt unter tauſend Widerſprüchen doch die Wahrheit.

11) Die Schrifften von der himmliſchen Wahrheit und Gottſeligkeit bleiben auch nicht einmal äuſſerlich ohne Frucht.

12) Die Studien und Herausgebung guter Scribenten der Griechen und Römer haben den Weg zur Reformation bahnen helffen.

weifelſt Du, mein Leſer, an der Gewisit dieſer Sätze: ſo thue dem Briefe Frenii die Ehre an, und lies denſelben mit niger Bedachtſamkeit durch. Glaube ir, Du wirſt ſie nach der Reihe unfehlbar treffen. So lautet aber der Brief, wie er

sich in dem I. Wittenb. Lat. Theile fol. 367. b. befindet:

Ehrwürdiger Vater,

Es hat mir jüngstverstrichene Franckfurter Messe Blasius Salmon, ein Buchführer von Leipzig, unterschiedliche von Euch verfertigte Büchlein geschencket, welche alle Gelehrten überaus gebilliget haben: dahero ich sie auch alsofort mit meinen Schrifften habe drucken lassen. Ich habe ihrer überaus viel nach Franckreich und Spanien geschickt, und sie werden nun auch zu **Paris** verkauft, von den Lehrern in der *Sorbonne* gelesen, und, wie mich einige meiner Freunde versichert haben, gebilliget. Es haben sich auch die gelehrtesten Leute daselbst verlauten lassen, sie hätten vorlängst gewünschet, daß diejenigen, die mit der Schrift umgiengen, eine solche Freyheit, als **Lutherus**, gebrauchen möchten. **Calvus**, ein Buchführer von Pavia, ein grundgelehrter, und den Studien sehr ergebener Mann, hat einen guten Theil dieser Büchlein mit sich nach **Italien** genommen, sie daselbst in allen Städten bekannt zu machen. Denn er sucht nicht sowol einen Gewinn damit, als daß er der sich wieder aus dem Staube erhebenden Frömmig-

migkeit hülffliche Hand leisten, und nach allen seinen Kräfften beystehen möge. Eben dieser hat mir versprochen, von allen Gelehrten in Italien Epigrammata, die zu Eurem Lobe geschrieben wären, zuzuschicken. So sehr ist er Euch und dem Wercke Christi, welches Ihr so standhafft, so männlich, und so richtig treibt, zugethan!

Ihr werdet Euch vielleicht wundern über den herausgegebenen Verlauff dessen, was mit Euch und dem Cardinal Cajetan vorgegangen ist: weil er, zum Theil, mit der Wittenbergischen Herausgabe übereinstimmt; zum Theil aber auch nicht. Laßt Euch aber die Ursache dessen eröffnen. Es hatte mir nemlich von Augspurg ein gewisser guter Freund Eure Antwort, die Ihr dem Cardinal Cajetan ertheilet, zugeschickt: sie solte auch gleich gedrucket werden, als Calvus von Nürnberg zurücke kam, und einen einzigen Bogen von der Wittenbergischen Herausgabe mit sich brachte. Das aber war der erste Bogen, welchen ich denn alsofort nachgedruckt. Das übrige aber, das mir von Augspurg her zugeschicket wurde, habe ich nachgehends, so gut ich gekonnt, hinzugethan. Da ich nun

aber durch gütige Besorgung des Blasii Salmons, ein Exemplar von der Wittenbergischen Herausgabe erhalten habe: so will ich dasjenige, was der meinigen fehlt, sobald es möglich seyn wird, hinzufügen. Denn ich vernehme, daß die gelehrten Leute den Anhang von den Gewaltthätigkeiten der Decretorum des Pabsts, den Ihr hinten angehangen habt, überaus billigen. Uber dieses habe ich Eure Büchlein nach Brahant und Engeland geschickt. Von der Replic des Sylvestri Prierias habe ich nur 300. Exemplare abgedrucket; und die gelehrten Leute versichern, daß sie Euch keinen Schaden thun werde. Je rechtschaffener und redlicher iemand bey uns ist, ie mehr ist er Euch gewogen. Insonderheit ist Euch unser Bischoff, ingleichen sein Suffraganeus, der Bischoff zu Tripoli, auch überaus zugethan. Der Cardinal von Sedun sagte, da ich ihm Eure Schrifften überreichte: Luther, du bist wahrhafftig ein Luther. Eben diesem Cardinale hat iemand die Sätze des Eccii zugeschicket, mit dem Beyfügen, er würde demselben mit ehesten eine Nachricht von dem Siege, den Eccius zu Leipzig über die neue Lehre erhalten würde, geben

ben können. Allein es hat der Cardinal demſelben geantwortet; Eccius mag diſputiren, ſo lange er will: Lutherus ſchreibt die Wahrheit.

Ich habe meine Exemplare alle, bis auf 10. verkaufft; und habe niemals einen beſſern Abgang bey einem Buche, als bey dieſem, verſpüret. Das Neue Teſtament, welches von Eraſmo fleißig durchgeſehen, und mit vielen Zuſätzen vermehret worden iſt, werde ich, mit GOttes Hülffe, in 10. Tagen zu Ende bringen. Lebet wohl, ehrwürdiger Vater. Geſchrieben zu Baſel, den 14. Febr. im Jahr 1519.

Jo. Frobenius.

Gebe GOtt, der Stiffter aller guten Gaben, und alſo auch der nützlichen Buchdruckerkunſt, daß alle diejenigen, die mit der Buchdruckerey, auf irgend eine Art, zu thun haben, die Gröſſe der Göttlichen Wohlthat einſehen, und ihrer obliegenden tieffen Pflicht eingedenck ſeyn. Vornemlich regiere er die Schrifftſteller und Verfaſſer, daß ſie ihre Feder nur GOtt zu Ehren, und dem Nächſten zu Nutze anſetzen. Er ſteure aller Gottloſigkeit und Gewinnſucht der Buchführer, die leider! ſchon manches Unheil in der gelehrten Welt veranlaſſet hat. Er

vermehre die Gewissenhafftigkeit geschickter Kunstverwandten, daß keine gottlose, ärgerliche und anstößige Schrifften, durch ihren Dienst mehr zum Vorschein kommen. Er überzeuge auch die Correctores, daß sie sich durch Unterlassung der gehörigen Sorgfalt, sonderlich im Abdrucke der Heiligen Schrifft, sehr versündigen. Und endlich gebe er, daß auch diese meine Schrifft zur Verherrlichung seines anbetungswürdigsten Namens gereiche. Wünsche du das mit mir, geneigter Leser, und lebe wohl, geschrieben zu Naumburg, im Jahr 1740, welches das dritte Jubel-Jahr der löblichen Buchdrucker-Kunst ist.

Das I. Capitel.

Lutheri Ausspruch von der sonderbaren Nutzbarkeit der Buchdruckerey.

Inhalt.

Wir wollen ietzt nicht von Erfindung der Buchdruckerey reden, §. I.

Denn derselben Historie haben ausländische und inländische Gelehrte ziemlich untersucht, §. II.

Wir wollen vielmehr von einigen Aussprüchen Lutheri von der Buchdruckerey handeln, §. III.

Die Stelle Lutheri zeigt, daß die Buchdruckerey nicht unnützlich sey, §. IV.

Der Nutzen aber zeigt sich

a) In Ansehung der Sprachen und weltlichen Wissenschaften, §. V.

b) In Ansehung der Beförderung des Evangelii. Das ist geschehen durch den Druck

1. Der Bibeln, §. VI. und VII.
2. Des Catechismi, §. VIII.
3. Der Augspurgischen Confeßion, §. IX.
4. Der erbaulichen Lieder, X. und XI.
5. Der Christlichen und gottseligen Bücher, §. XII.

§. I.

Weder mein Zweck, noch meine ietzigen Umstände erlauben mir, die Erfindung der Buchdruckerey aufs neue zu untersuchen, und der Welt nach der Länge vor Augen zu legen. Und gesetzt, daß ich es auch thäte: so fürchte ich doch, ich möchte beynahe eine vergebliche Arbeit thun. Denn es haben sich vor unserer Zeit so viel gelehrte

lehrte Männer an dieſes Stück der gelehrten Hiſtorie gemacht, daß den Nachfolgern gewiß nicht allzu viel zu ſagen übrig bleiben wird.

Meine Meynung iſt indeß dieſe: Lorenz Janſen, von dem Küſteramte, das bey ſeiner Familie erblich war, Sacryſtein, oder Küſter zugenannt, hat den erſten, doch ziemlich unvollkommenen Anfang zur Buchdruckerey gemacht. Nicht lange darauf hat Johann Guttenberg von Straßburg, damals ein Bürger in Maynz, dieſe Kunſt unſtreitig von Küſtern erhalten, und vollkommener gemacht: geſtalt er erſtlich bewegliche und aus Ertz gegoſſene Buchſtaben; zum andern auch eine neue und weit bequemere Druckerfarbe; zum dritten die Art auf beyden Seiten zu drucken, erfunden. Solchergeſtalt aber hat er die Buchſtaben zu fernerem Gebrauche zubereitet; hierdurch aber auch ſich im Stande gefunden, die Druckfehler auf eine leichte Art zu verbeſſern. Johann Fauſt und deſſen Eidam, Peter Schöffer oder Schoiffer von Gernsheim, erfunden vollends eine leichtere Art des Schriftgieſſens, und brachten endlich die Buchdruckerey zu Stande. Weil aber Guttenberg von Straßburg gebürtig war: ſo kan man in ſofern dieſe Stadt ihren Antheil an der Erfindung der Buchdruckerkunſt nehmen laſſen. Wie ſie denn auch jüngſthin das Andencken dieſer vor 300. Jahren erfundenen Kunſt drey Tage hinter

einan-

einander, nach dem Exempel ihrer Vorfahren vor 100. Jahren, hochfeyerlich begangen hat.

§. II.

Dieſes, was ich ietzo beygebracht habe, erweiſen mit mehrerm unter den Frantzoſen Jean de la Caille, ein Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, der ſeine Hiſtoire de l' Imprimerie & de la librairie bis auf das Jahr 1689. geführet, und zu Paris 1689. in 4. herausgegeben.

Ihm folgte Andreas Chevillier, ein berühmter Bibliothecarius und Sorboniſt in Paris, der l' origine de l' imprimerie de Paris in 4. Theilen in 4. 1694. edirt hat.

Von den Engeländern ziehe ich hieher den Michael Maittaire, einen naturaliſirten Engelander und gebohrnen Frantzoſen, in annalibus typographicis ab artis inventæ origine usque ad annum 1664. Es wurde dieſes vortreffliche Werck im Jahr 1733. in 6. Theilen und 3. Volum. in 4. zu Amſterdam wieder aufgelegt.

Allein man muß hierbey des hochberühmten D. Val. Ernſt Löſchers Stromateum, oder Sammlung der Diſſertationen von allerhand theologiſchen und gelehrten Materien, welche jüngſthin im Jahr 1727. zu Leipzig in 4. erſchienen iſt, und n. 2. incunabula typographica reviſa; n. 3. aber Supplementum catalog. Maittairiani primorum librorum typis editorum, dare

ſtellt,

ſtellt, zu Rathe ziehen. Auch kan man dabey des Herrn Schuarzii und von Seelen Ausbeſſerungen nicht wohl entbehren.

Unter den eigentlichen Engeländern findet ſich S. Palmer, ein Buchdrucker, der im Jahr 1733. eine General-Hiſtorie von der Buchdruckerkunſt zu London in 4. gefertiget, deren Tugenden und Fehler Herr Prof. Kappe in Leipzig im Jahr 1739. in der Vorrede zu der ſo nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunſt und Schriftgieſſerey nach der Wahrheit angezeiget hat.

Unter den Italiänern rechne ich hieher den Pater Pellegrino Ant. Orlandi mit ſeinem Origine & progreſſi della Stampa, e notizie dell' opere ſtampate da 1457. ſino all' anno 1500. welche zu Bononien 1722. in 4. gedruckt worden ſind.

Unter unſern Teutſchen finden hier Statt Wilh. Ern. Tenzel mit ſeinem Diſcourſe von Erfindung der löblichen Buchdruckerkunſt in Teutſchland, bey Gelegenheit ihres dritten Jubeljahres, zu Gotha 1700. in 12. edirt.

Ferner Burc. Gotth. Struve mit dem XI. Cap. welches ſich in ſeiner Introductione in notitiam rei litterar. & uſum bibliothecarum von p. 890. bis 958. befindet, die das letzte mal 1729. zu Franckf. und Leipz. in 8. mit Colers, Lilienthals und Köchers Verbeſſerungen ans Licht getreten iſt.

Joh.

Joh. Geo. Schellhorn, der gelehrte Prediger und Stadt-Bibliothecarius zu Memmingen, hat in seine Amœnitates hist. eccles. & litterar. insonderheit in derselben siebenden und neundten Tomum viel Merckwürdiges hievon einfliessen lassen.

Paul Pater, der fleißige Ungar, hat 1710. zu Leipzig eine wohlausgearbeitete Dissertation de Germaniæ miraculo optimo maximo, typis litterarum, den Gelehrten mitgetheilet.

In dem andern Anhange zu dem andern Tomo der Uffenbachischen Bibliotheck sind von p. 7. - 136. die Incunabula artis typographicæ; und p. 413. die vom Anfang der Buchdruckerey gedruckte Bücher angeführt.

So verdient auch die kurtz gefaßte Erzehlung vom Ursprung und Fortgange der Buchdruckerkunst, die 1739. zu Leipzig bey Herr C. Fr. Geßnern in 8. ans Licht gestellt worden, eine Durchblätterung.

Ich rechne auch hieher M. Wilh. Jer. Jac. Clessens, Diaconi in Ludwigsburg im Stuttgardischen, drittes Jubelfest der Buckdruckerkunst, oder Christliches Denck- und Danckmahl, als worinnen zugleich von Erfindung, Ausbreitung und Verbesserung, vom Nutzen, Lobe und Vortrefflichkeit, vom rechten Gebrauche und Mißbrauche derselben ziemlich weitläufftig gehandelt wird. Es ist dasselbe in diesem

Jahre

Jahre 1740. in 8. mit einer Vorrede Herrn Pastor Riegers, die mit vielen merckwürdigen Dingen angefüllet ist, zu Gotha heraus gekommen.

Endlich ist erst jüngsthin von Herr Fried. Christ. Lessern, Pastore zu Nordhausen und der Kayserlichen Acad. nat. curios. Mitgliede, zu Leipzig bey Blochbergern Typographia jubilans, das ist, kurtz gefaßte Historie der Buchdruckerey, worinnen von dieser edlen Kunst Ursprunge und Anfange, Ausbreitung, Verbesserung, Zierraden, Nutzen, wie nicht weniger von der Buchdrucker Eigenschaften und Pflichten, und dann von anderer Verhalten gegen dieselbe und deren Kunstverwandten kürtzlich gehandelt wird; bey dem dritten Jubelfeste derselben, welches dieses Jahr auf den Jahannistag gefeyert wird, herausgekommen. (a)

(a) Wie in dem I. Cap. von dem Ursprunge und Anfange der Buchdruckerey gehandelt wird: so wird in dem II. und III. Cap. die Ausbreitung derselben vorgestellt. Im IV. Cap. handelt er die vorgenommene Verbesserung im Drucken ab.

§. III.

Indessen wird man mir leicht vergönnen, einen kleinen Beytrag zu der dritten Jubelfeyer der löblichen Buchdruckerkunst nach meinen Umständen zu thun. Das aber wird meines Erachtens am besten geschehen können, wenn ich einige merckwürdige Stellen Lutheri, die in seinen Schrif-

Schriften zerſtreuet angetroffen werden, in Erwägung ziehe. Unter dieſen iſt wohl eine der merckwürdigſten diejenige, die ſich in ſeinen Tiſchreden (a) am 480. Blatte befindet. Hier redet aber das theure Rüſtzeug, D. Martin Luther, folgender Geſtalt:

„Die Druckerey iſt *ſummum & poſtre-*
„*mum donum*, durch welches GOtt die
„Sache des Evangelii forttreibt. Es
„iſt die letzte Flamme vor dem Auslö-
„ſchen der Welt. Sie iſt GOtt Lob
„am Ende. *Sancti patres dormientes de-*
„*ſiderarunt videre hunc diem revelati evan-*
„*gelii.*

(a) Es hat dieſelbe Jo Aurifaber, ſonſt von Weimar gebürtig, der Lutheri Famulus geweſen, und 1575. den 18. Nov. als Prediger zum Predigern und des Miniſterii Senior zu Erfurt geſtorben iſt, im Jahr 1568. zum Drucke befördert. Es iſt aber dieſes die erſte Edition nicht. Denn in der Vorrede ſpricht Aurifaber: ich habe mich hernach (vielleicht 1563.) in die Grafſchaft Mannßfeld begeben, und zween teutſche *Tomos*, auch einen lateiniſchen von Epiſteln, ingleichen einen teutſchen *Tomum* der Tiſchreden zu Eisleben in Druck ausgehen laſſen. Als nun derſelbe letzte teutſche Tomus der Tiſchreden Lutheri wohl abgegangen und ſehr kaufbar geweſen; alſo, daß man ihn oft hat auflegen und nachdrucken müſſen: ſo befinde ich jetzt, daß Meiſter Klügling mir über ſolch mein Werck und Arbeit kommen iſt, und daran den Titel verändert; auch viel im Buche verſetzet; und verſchienener Zeit ſolch mein Werck mit neuen Tiſchreden vermehret und verbeſſert ꝛc.

§. IV.

Dieſe angeführten Worte Lutheri preiſen die Buchdruckerkunſt unter andern vornemlich wegen der Nutzbarkeit an. Wie unvernünftig iſt alſo nicht das Wort des ehemaligen ſchwärmeriſchen Garniſon-Predigers in Harburg, Chriſt. Ant. Römelings, Babel ſey durch die Buchdruckerey angewachſen, mithin dieſelbe mehr ſchädlich als nützlich. (a) Er kommt mir alſo bald wie die elenden Tropffen zu Franciſci Valeſii, Königs in Franckreich, Zeiten für, die nach Stephani Doleti Bericht (b) dieſem Könige anriethen, er ſolte die Studien und die Buchdruckerey abſchaffen: weil ſie nur zu Ausbreitung des Lutheriſchen Irrthums Anlaß gäben. Jedoch noch vor 100. Jahren, zu D. Jo. Schmidts (c) in Straßburg Zeiten, hegten einige eben dieſen Irrwahn: geſtalt ſie vorgaben, es ſey die Erfindung dieſer Kunſt der Chriſtenheit höchſt ſchädlich. Es leiden alſo D. Caſp. Peucers Worte (d) allerdings ihren Abfall, wenn er ſagt, die Kirche wäre durch die Buchdruckerey nur mit Zanckbüchern angefüllet und verwirret worden, welchen greulichen Mißbrauch derſelben die Frommen beweinen müſten. Eben das müſſen wir von Camerarii Ausſpruche ſagen, der da ſchreibt, (e) es geſchähen ſolche gottloſe und verkehrte Dinge, durch die unumſchränckte Freyheit

alle

alle Bücher heraus zu geben, durch die unsinnige Begierden des liederlichen Ehrgeitzes und der Ruhmsucht, daß dadurch mehr Schade in der Frömmigkeit geschehen, als, durch Ausführung guter Sachen, Vortheil erwachsen. Denn die einzige Regel: tollatur abusus & maneat usus, das ist, man meide den Mißbrauch und behalte den Gebrauch, begegnet ihnen zur Gnüge.

(a) So redet er in seiner 1710. edirten Zerstöhrung Babels, durch welches Babel er die drey im H. Röm. Reiche befindlichen Religionen verstehet.

(b) Es berichtet dieses der gelehrte Buchdrucker zu Lion, Stephanus Doletus, tomo I. comment. linguæ lat. p. 266. Er schreibt aber auch, daß dieser gottlose Anschlag der Sorbonischen Sophisten sey durch die Weisheit und Klugheit Guil. Budäi, die Zierde damaliger Zeiten, und Jo. Bellæi, Bischoffs in Paris ꝛc. glücklich hintertrieben worden.

(c) In der ersten zu Straßburg 1641. edirten Danckpredigt p. 19.

(d) Sie finden sich in der Vorrede zu dem ersten Theile der Briefe Melanchthonis.

(e) In dem Leben Melanchthonis am 384. Blatte.

§. V.

Die Buchdruckerey äussert also ihren Nutzen theils in Ansehung der nöthigen; sonderlich gelehrten Sprachen; sodann aber auch in Ansehung der nützlichsten weltlichen Wissenschafften. Beyde sind durch dieselbe überaus erleichtert und erhöhet worden. Denn, zu geschweigen, daß die edle Zeit, die auf das Abschreiben nöthiger Bücher müste verwendet werden, (a) nebst

manchen anſehnlichen Koſten, welche die Anſchaffung der Bücher erfordern, können erſpahret werden, ſo werden vorietzo die Studien und derſelben Erlernung annehmlicher und leichter gemacht. Denn man darff ſich die nöthigen Bücher nicht mehr mühſam abſchreiben, wie vor 300. Jahren geſchehen muſte. (b) Ja hierdurch werden die göttlichen und menſchlichen Wahrheiten bequem, und in kurtzer Zeit in die entlegenſten Enden der Erden gebracht. Zudem iſt kein Theil der Gelehrſamkeit zu finden, der nicht an der Buchdruckerey die gröſte Stütze fände. Denn iſt nicht alles dadurch zum gröſten Nutzen der Studirenden, mit ſolchen Bibliothecken angefüllet worden, davon eine iede jener Alexandriniſchen einen Wettſtreit anbieten kan? (c) Daß ich nichts von der Wohlthat gedencke, daß durch die Buchdruckerey viele Bücher vom Untergange bereits errettet worden, und noch errettet werden, die ſonſt ohne Zweifel würden verlohren gegangen ſeyn; oder noch verlohren gehen. (d) Jedoch dieſe Materie iſt ſo wichtig, daß ſie allerdings eine eigene Betrachtung verdienet.

(a) Herr M. Cleſſen ſtellt dieſes ſehr weitläufftig und erbaulich vor in ſeinem Denck- und Danckmahl der Buchdruckerkunſt, ſonderlich p. 100. 108. 115. Herr Leſſer aber thut dieſes in ſeiner Typographia jubilante in dem gantzen VI. Capitel, als welches von dem mannigfaltigen Nutzen derſelben handelt.

(b) Beſiehe Zach. von Beichlingen wahren Unterricht vom Urſprung und Fortgang der Buchdruckerkunſt, der zu Eisleben 1669 in 4. herausgekommen iſt.

(c) So

(c) So urtheilet der gelehrte Heumann in conſpectu reipubl. literariæ p. 53. 54.

(d) Herr Stolle in der Hiſtorie der Gelehrſamkeit p. 17. §. XXIII. rathet alſo denen, die da zweifeln, ob der Nutzen der Buchdruckerkunſt gröſſer ſey, als der Schade, ſehr weislich, ſie ſolten den Schaden, ſo viel möglich, zu verhüten, und den Nutzen, nach allen Kräfften zu befördern befliſſen ſeyn.

§. VI.

Lutheri Abſicht geht aber vornemlich dahin, daß durch die Buchdruckerey der Lauff des Evangelii, und mithin GOttes Ehre überaus befördert worden. Denn er ſpricht: durch die Wohlthat der Buchdruckerey habe GOtt die Sache des Evangelii fortgetrieben. Dieſes iſt nun vor allen Dingen geſchehen

I.) Durch einen öffters wiederholten und häuffigen Bibel-Druck, ſonderlich unter unſern Religions-Verwandten. Keine Stadt iſt von einiger Wichtigkeit, von welcher nicht unzehlige Bibeln geliefert worden ſind, und noch ietzo von Zeit zu Zeit geliefert werden. Ich begnüge mich vorietzo in dieſer weitläufftigen Materie, mich auf zweyerley Beweiſe zu beruffen.

Hans Lufft (a) hat nicht allein im Jahr 1534. Lutheri Uberſetzung der Bibel zum erſtenmale gantz abgedruckt; ſondern auch nachhero vielmal wiederholet. (b) Ja, da er, nach Paul Crellens (c) eines Wittenbergiſchen Theologi Bericht, 1577. noch lebte, und damals etliche und 80.

Jahr alt gewesen, hat er bereits 100000. Exemplar der Bibeln gefertiget gehabt. Und wenn das wahr ist, was Joh. Cochläus bey dem Franzio (d) berichtet, daß Schuster, Weiber und ein ieder, der nur ein wenig Teutsch verstanden, und dem Luther angehangen, desselben Neues Testament mit grosser Begierde gelesen: so muß dasselbe zu der Zeit gewiß vielmal abgedruckt gewesen seyn.

In den neuern Zeiten waren 1730. aus den Canstteinischen Bibel-Anstalten zu Halle vom Anfang ihrer Aufrichtung 450000. Exemplare Bibeln in 8. u. 12, nebst den neuen Testamenten und Psaltern hervorgetreten. Wozu denn in den nächsten Monaten noch 15000. Stück hinzu kamen. (e) Diese Ausbreitung aber des Worts GOttes hat man den Buchdruckern zu dancken.

(a) Der gelehrte Herr Zeltner hat Jo. Luftens Leben und Schicksale an den Prediger zu Gravenberg, Leonh. Lufften, beschrieben, und sein Bildniß beygefügt.

(b) Die Editiones derselben zeigen nach der Reihe Jac. le Long in seiner Bibliotheca sacra nach der Herausgabe des Herrn D. Börners und Michael Maittaire in annalib. typographicis.

(c) In dem Berichte von D. Lutheri teutschen Bibel-Correctur, und unterschiedenen Druck derselben, welcher 1577. zum Vorschein gekommen; nachgehends aber den Consiliis theolog. Witeb. einverleibet ist, die zu Franckf. 1664. heraus gekommen sind. Besiehe daselbst P. I. p. 16.

(d) In der Vorrede zu dem Buche de interpretatione Scripturæ f.

(e) Das schreibt Herr Past. Freylinghausen in dem öffentlichen Jubelzeugniß von dem vor 200. Jahren zu Augspurg übergebenen Evangelischen Glaubensbekänntniße p. 284.

§. VII.

§. VII.

Und wer bewundert nicht mit mir in der Stelle die Weisheit GOttes, die da geſorget, daß auch Rußland in ältern (a) und neuern Zeiten durch den Dienſt der Buchdruckerey die Göttliche Schriften mehr und mehr in die Hände bekommen. Schon 1700. ließ Petrus der Groſſe die Bibel, des Chryſoſtomi Bücher de Sacerdotio, die Leben der Heiligen und Rußiſchen Liturgien drucken. (b) Im Jahr 1716. aber wurde die Sclavoniſch-Rußiſche Bibel auf beſondern Befehl des Kayſers Petri aufs neue überſehen, nach der Uberſetzung der 70. Dollmetſcher verbeſſert, und in der Buchdruckerey zu Moſcau gedruckt. (c)

Wie Lutheri Bibel auch in die Malabariſche, oder Damuliſche Sprache, durch Herr Barthol. Ziegenbalg, und nach deſſen Tode durch Herr Benjam. Schultzen 1725. den 24. Nov. zu Stande gebracht worden, daß ſie nachgehends hat völlig abgedruckt werden können, iſt aus den Berichten der Königlichen Däniſchen Mißionarien in Oſt-Indien (d) bekannt worden.

Ich ſetze zu dieſem noch den merckwürdigen Bericht, welchen man im Jahr 1729. in den öffentlichen Zeitungen las, und welcher alſo lautete: Herr Jo. Friedr. Bachſtrohm, der unlängſt von Conſtantinopel in Warſchau angelangt, ſoll nächſtens mit ſeiner gantzen Familie wieder dahin gehen, an der Uberſetzung der Bibel ins Türckiſche zu arbeiten.

Ihro Königl. Maj. in Pohlen, Frid. Aug. I. sollen ihm eine wichtige Summe Geld sowol zu den Reisekosten, als auch zu seinem Unterhalte haben zahlen lassen.

(a) Nic. Bergius berichtet in dem Tr. de statu ecclesiæ & religionis Moscoviticæ p. 151. sequ. daß schon zu des Großfürsten, Ivan Basilovitz, Zeiten, der zu Ende des 15. Sæc. gelebet, in Moscau durch Ivan Hoderson und Peter Timofiotson die Bücher H. Schrift zu drucken angefangen worden. Eben derselbe gedencket eines Bibeldrucks, der zu Ivan Basilovitzes II. Zeiten 1580. zu Ostrogen ist unternommen worden.

(b) Besiehe Bergium p. 155.

(c) Man findet diese Nachricht in den Unschuld. Nachr. auf das Jahr 1716. p. 115. und folg.

(d) Sonderlich gehöret hieher der II. Theil p. 448. 627. 640 und 1040. sequ.

§. VIII.

II.) Ist die Sache des Evangelii durch die Buchdruckerey ferner so fortgetrieben worden, daß die kleine oder Laien-Bibel, der Catechismus, der Einfalt und Jugend unzehlich mal ist in die Hände geliefert worden. Ich nenne den kurtzgefaßten Unterricht in den vornehmsten Hauptstücken unserer heiligen Religion eine kleine Bibel und Laien-Bibel, nicht sowol, weil einige unserer Gottesgelehrten (a) demselben diesen Titel geben; als vielmehr, weil es die Sache selbst mit sich bringt. (b)

Schon 1518. im Monat Julio, und eben das Jahr im Monat October sind durch Jo. Viridimontium: decem præcepta Vitembergenſi prædi-

prædicata populo, per *P. Mart. Lutherum, Auguſtinianum* in 4. herauskommen. Vielleicht aber iſt das eben das Buch, welches, nachdem eben daſelbſt, durch Jo. Grünenberg 1520. unter folgendem Titel ans Licht getreten iſt: der zehen Gebote eine nützliche Erklärung durch den hochgelehrten D. Martin Luther, Auguſtiner-Ordens beſchrieben, und geprediget geiſtlichen und weltlichen Dienern. (c)

Im Jahr 1526. hatte Joh. Agricola, der damalige Eislebiſche Schulmann, eine Chriſtliche Kinderzucht ynn GOttes Wort und Lehr, dem Durchlauchtigſten Fürſten, Hertzogen zu Braunſchweig, und CASPARO, Grafen zu Mantzfeld dedicirt, in 8. in Druck gegeben.

Auch hat M. Caſpar Aquila, der fromme Gehülffe Lutheri, und erſter Superintendens in Saalfeld, wegen der groſſen Unwiſſenheit ſeiner Zuhörer, an denen er damals, aus Mangel der Kirchen-Diener, allein arbeitete, im Jahr 1527. einen kleinen teutſchen Catechiſmum herausgegeben. Es beſtand derſelbe aber, wie er an ſeinen groſſen Wohlthäter Hans Hunolden geſteht, in nichts anders, als eilf Predigten, die von eilf geſchickten und frommen Schülern waren auswendig gelernt, und alle Sonntage nach der Metten dem Volcke öffentlich waren fürgeprediget; von vielen aber abgeſchrieben, und an fremde Oerter verſchicket worden. (d)

Am meiſten aber ſind Lutheri beyde Catechiſmi, der groſſe und kleine, durch den Druck gemein gemacht worden. (d) Beyde kamen 1529. zum Vorſchein; iedoch jener im Jenner, dieſer aber im October. Beyde ſind nach der Zeit, ſonderlich aber der kleine, mit und ohne Erklärung, unzehlich mal zum Nutzen der Anfänger im Chriſtenthume, dem Drucke übergeben worden, welches von demjenigen, der dermaleins eine vollſtändige Catechiſmus-Hiſtorie fertigen wird, allerdings wird angezeiget werden.

(a) Ich beziehe mich auf M. Chriſtian Feuſtels, ehemaligen Sup. in Weida, Kleine Laien-Bibel Lutheri, die zu Leipzig 1693. in 12. herauskommen iſt. Auch hat der ehemalige Weimariſche Kirchen-Rath Joh. Aleſſen eine ſogenannte Weimariſche Kleine Bibel zu Weimar 1702. in 8. ausgefertiget.

(b) Wem beliebet, der ſchlage M. Henr. Oelſchlegelii, der Churf. Landſchule Meiſſen ehemaligen Collegæ, ſeinen Catechiſmum germanicum & græcum nach: denn hieſelbſt wird er andern vielen Lobſprüchen des Catechiſmi auch dieſen beygefügt finden.

(c) Es führet dieſe Bücher Herr Sup. Wilſch in ſeiner Sylloge auctorum catecheticorum an, die hinten bey ſeiner Diſſertatione hiſtorico-theologica *de hiſtoria catechetica* ſteht.

(d) Siehe Herrn Chriſtian Schlegels ausführlichen Bericht von dem Leben und Tode Caſp. Aquilæ, welcher von Herr Paſt. Zeitſcheln mit Herrn D. Cyprians Vorrede 1737. in 4. ans Licht gegeben worden iſt, woſelbſt er p. 195. ſequ. dieſes nach der Länge beſchreibt, und ſich disfalls auf Herr C. H. Löſchers Hiſtoriam Orlamund. p. 15. beziehet.

(e) Hiervon handeln mit mehrerm Jo. Ben. Carpzov in Iſagoge in lib. ſymb. p. 943. Herr D. Pipping in der Einleitung zu den Symboliſchen Schriften c. 7. und

Herr

Herr D. Walch in introductione in lib. eccleſiæ Lutheranæ ſymbolicos. &c.

§. IX.

III.) Iſt die Sache des Evangelii durch die Druckerey ferner befördert worden: weil das zu Augſpurg verleſene Proteſtantiſche Glaubensbekänntniß dadurch in die gantze Welt iſt ausgeſtreuet worden. (a) Zwar weiß ich wohl, daß Kayſer Carl der V. von ſeiner Abreiſe von Augſpurg die Confeßion der Proteſtanten zu drucken, oder auf andere Weiſe bekannt zu machen, ernſtlich verbothen. (b) Allein er hat ſie ſelbſt durch ſeine beyden Secretarien, Alphonſum Valdeſium und Alexander Schweiſſen, in die Spaniſche und Italiäniſche Sprache überſetzen laſſen, welchem Exempel auch die Geſandten des Pabſts, der Könige in Franckreich, Engeland und Portugall ꝛc. nicht unbillig gefolget ſind. (c) Dahero kam noch in dem Jahre 1530. ein gedrucktes Exemplar der Augſpurgiſchen Confeßion zum Vorſchein. Weil es aber voller Druckfehler; ferner ohne Benennung des Orts und Druckers ausgegeben war; die Worte auch in etwas verſetzet waren: ſo iſt ſie im Jahre 1531. zu Wittenberg in 4. lateiniſch und teutſch gedruckt, und nach dem übergebenen Exemplar genau eingerichtet worden (d)

(a) Ich ziele auf die Worte Bellarmini in præf. Controverſiarum; ꝛc. in der Rede, die er vor den vierdten Tomum ſeiner Controverſiarum geſetzet, an welchem letztern Orte es heiſt: non contenta occiduis & aquilonaribus regnis ad orientem quoque & ad meridiem, ad Græcos

cos & Indos, ad ipsum novum orbem navigare ausa est. Was von der gantzen Religion geredet ist, findet auch von der Confession dieser Religionsverwandten statt.

(b) Das zeiget Dan. Chytræus in hist. Aug. Conf. p. 119. und Herrn von der Hardt in hist. litter. Reform. tomo V. p. 157.

(c) Man besehe Geo. Cœlestinum in historia Aug. Comit. tomo II. p. 191.

(d) Das erhellet aus der Hauptvertheidigung des Evangelischen Augapfels p. 457. sequ. und dem Torgauischen Concordienbüchlein, welches 1730. in 8. ans Licht trat, p. 240. 241. it. aus der Historia de Augustana conf. breviter recitata 1574. in Academia Regiomontana a D. Jo. Wigando p. 30. und nach der Edition des Herrn D. Cyprians p. 144. welche seiner Historie der Augspurgischen Confession angehänget ist.

§. X.

Ich schreite nunmehro billig zu der IV. Art der Beförderung der Sache des Evangelii, welche in der Beförderung der Wahrheit durch gedruckte Lieder geschieht. Gleichwie hiebevor Herr D. Cyprian eine lesenswürdige Disputation de propagatione hæresium per cantilenas (a) gehalten hat: also besinne ich mich, daß Herr Abt Schmidt in Helmstädt ehedem eine überaus schöne Dissertation de propagatione religionis per carmina geschrieben habe. (b) Lutherus aber hat 1524. zu Wittenberg ein Gesangbuch edirt, das den Titul führt: Lieder aus dem Büchlein, dessen Titul ist: ENCHIRIDION, heisset auch etliche Christliche Lieder, Lobgesänge und Psalmen, dem reinen Wort GOttes gemäß, aus der heiligen Schrift, durch mancherley

Hoch-

Hochgelehrte gemacht, in der Kirche zu singen, wie es denn zum Theil bereits zu Wittenberg in Ubung ist. (c)

Auf dieses folgt das andere Gesangbüchlein, dessen Titel ist: Christl. Gesänge und Psalmen, welche vor bey dem Enchiridion nicht gewest sind, mit hohem Fleiß verdeutscht u. gedruckt, mit einer Vorrede des hochgelehrten D. Martin Luthers, Wittenb. 1525. Des dritten Gesangsangbüchleins Titel ist: geistliche Gesänge, so man ietzt, GOtt zu Lob, in der Kirchen singt, gezogen aus der heiligen Schrifft des wahren und heiligen Evangelions, welche ietzt von GOttes Gnaden wieder aufgegangen ist, und mit etzlichen Gesängen gemehret, gebessert, und mit Fleiß corrigirt, durch D. Martin Luther, Wittenberg 1525.

Was vor Absicht der in GOtt ruhende Mann dabey gehabt, eröffnet er in der Vorrede, die er dem andern und dritten Gesangbüchlein vorgesetzt. Denn da schreibt er unter andern: „Demnach habe „ich auch samt etlichen andern, zum guten Anfang „und Ursach zu geben denen, die es besser vermügen, „etliche geistliche Lieder zusammen bracht, das „heilige Evangelion, so ietzt von GOttes „Gnade wieder aufgegangen ist, zu treiben, und „in Schwanck zu bringen ꝛc. „

Habe ich also nicht mit Recht behauptet, daß die Sache des Evangelii durch die Buchdruckerey

sey

sey fortgetrieben worden? Jedoch, was vor 215. Jahren geschehen, daß nemlich die gedruckten Gesänge zum Dienste GOttes, Stärckung des Glaubens und Beförderung der wahren Gottseligkeit gebraucht worden sind, das hat, GOtt Lob! auch noch zu unsern Zeiten statt. Je häuffiger nun seit der Zeit die guten Lieder gedruckt worden sind, desto billiger hält man sie mit Cyriaco Spangenbergen vor locos communes laicorum, mit *D.* Wernsdorffen vor ein öffentlich Lehrbekänntniß, mit D. Casp. Löschern vor einen Anhang der Symbolischen Bücher ꝛc. (d)

(a) Sie ist von den Gelehrten so wohl aufgenommen worden, daß sie 1720. zu London auf 8. Bogen wieder gedruckt worden, wobey sich auch Conr. Theodorici oratio de mixta hæreticorum prudentia findet. Siehe Acta Erud. 1720. p. 488. Bibliotheq. Angl. tom. XI. P. II. p. 285.

(b) Man ziehe zu Rathe die Hist. bibl. Fabric. P. IV. p. 393. sequ. sonderlich aber Herr Abt Moßheimen in laudatione funebri viri S. R. Jo. And. Schmidii, die 1726. zu Helmstädt in 4. gedruckt worden.

(c) Dieses, nebst den zween folgenden, hat der curiöse Herr Sup. Olearius in Arnstadt 1716. aus Herr D. Mayers Auction in Berlin erhalten, und wieder auflegen lassen. Auch hat unsers Herrn Oberpfarrers Schamelii Hochehrwürden den Abdruck derselben seinem Evangel. Lieder-Commentario nach p. 804. einverleibet.

(d) Mit mehrern handelt hievon die Vorrede des erst angeführten Lieder-*Commentarii* wohlermeldeten Herrn Past. Schamelii.

§. XI.

Wie sehr in denen neuern Zeiten durch die Druckerey die Glaubenslehren und Lebenspflichten

ten unſerer heiligen Religion in Liedern, und mithin die Sache des Evangelii befördert worden, hat vor einigen Jahren M. J. J. Gottſchalt, damals Diac. in Eubenſtock, in ſeiner theologia in hymnis gewieſen. (a) Die gegenwärtigen 1300. Lieder ſind in einer ſyſtematiſchen Ordnung geſetzt, und eine iede theologiſche Materie, ja faſt alle Fälle, haben ihre Lieder: dahero es denn auch gekommen iſt, daß er es ein Univerſal-Geſangbuch benennet hat. Er hat daſſelbe mit einigen Theilen gar feiner Lieder-Remarquen, die allerhand zum Lieder-Studio gehörige Miſcellanea in ſich faſſen, begleitet. (b) Und es iſt zu hoffen, daß Herr Gottſchalt die meiſten Geſangbücher durchgehen, und mithin in der That zeigen wird, wie ſehr die Wahrheit der Religion in Liedern durch die Druckerey ausgebreitet worden ſey. (c)

(a) Es kam dieſelbe 1737. zu Leipzig bey Joh. Chriſtian Martini in 8. heraus. Man muß geſtehen, daß des Herrn Verfaſſers Unternehmung nützlich ſey, und mithin allerdings ihr Lob verdiene.

(b) Sie kamen gleichfalls in Leipzig, und zwar bey eben dieſem Verleger heraus. Dahero ein ieder von derſelben Beſchaffenheit und Gültigkeit um ſo viel eher urtheilen kan.

(c) Je gewiſſer er ſolches thut, ie mehrere Liedertichter und Geſangbücher er durchgehet; deſto näher kommt er dem Ausſpruche Lutheri. Dahero ihn dieſes zu einer Arbeit, darinn er bereits ſo rühmliche Vorgänger hat, um ſo viel mehr anreitzen ſoll.

§. XII.

Jedoch ich muß endlich und zum V. auch zeigen, wie die Druckerey, nach Anzeige Lutheri, die Sache

des

des Evangelii gefördert, in Ansehung so vieler 1000. guter, nützlicher und erbaulicher theologischer Bücher, die sonderlich nur seit der Reformation herausgekommen sind. Der Ulmische Gottesgelehrte, Elias Frick, hat sehr wohl gethan, daß er in dem Anhange zu Herrn V. L. von Seckendorfs ausführlichen Historie des Lutherthums, u. der heilsamen Reformation, eine ausführliche Nachricht von den Schriften und Wercken Lutheri hinten angehangen hat. (a) Denn daselbst findet man, wo nicht alle; doch die meisten seiner Schriften, die durch die Buchdruckerey sind bekannt gemacht worden; und zwar, mit einer besondern und zuverläßigen Anzeige, in welchem Tomo und welchem Blatte diese und jene Schrift anzutreffen ist. Was soll ich aber von der andern rechtschaffenen Verfechter der wahren Religion ihren Schriften sagen? In Wahrheit, ihrer sind so viel, daß Gelehrte Männer gantze Bücher nur von den Titeln haben anfüllen können.

Ich beruffe mich hier nicht auf *Paulli Bolduani* Bibliothecam theologicam, *Geo. Draudii* Bibliothecam classicam und *Jac. Zannachii* Bibliothecam theologicam, von welchen Dan. Geo. Morhof eben nicht allzu vortheilhaftig urtheilet. (b) Auch gehören nicht eigentlich Jo. Gerhardi, Abrah. Calovii und Christiani Kortholti Schriften de methodo studii theologici hieher: weil sie, die theologischen Bücher, den letzten ausgenommen, nur beyläuffig anführen. Sondern, meines Erachtens, gehören vornemlich hieher:

a) D.

a) D. V. E. Löschers *Chrestomathia theologica*, sive de apparatu præstantiore, usuque & ordine librorum operumque theologicorum comment. accurante Jo. C. Colero, Vitemb. 1720. 8. Es hatte der hochwürdige Herr Verfasser dieselbe zuvor 1715. dem Begriffe des ersten Decennii der unschuldigen Nachrichten vorgesetzt.

b) *Christ. Matth. Pfaffii* Introductio in historiam theologiæ litterariam, die zuerst 1720 in 8, wiewol etwas unvollkommen, im Jahr 1724-1726. aber in drey Theilen in 4. weit nützlicher ans Licht trat.

c) Jo. Christ. Dorn, der Zeit Rector zu Blanckenburg, hat 1721. P. I. bibliothecæ theologicæ criticæ, 1723. aber P. II. in 8. ediret: wiewol der dritte Theil noch fehlet.

d) Des Herrn Abt Jo. Fabricii in 6. Theilen edirte historia bibliothecæ Fabricianæ, davon der erste 1717, der letzte aber 1724. zu Wolffenbüttel in 4. heraus kam, verdienet allerdings ein besonder Lob: weil eines ieglichen Wercks Inhalt, Editiones ꝛc. beygefügt sind.

e) Herr D. Joach. Lange hat gleichfalls 1724. zu Halle Institutiones studii theologici litterarias in 8. herausgegeben.

f) Sonderlich hat sich um die Historiam theologiæ litterariam überaus verdient gemacht Herr D. Jo. Franc. Buddeus in seiner Isagoge historico-theologica ad theologiam universam, singulas-

gulasque ejus partes, welche 1724. in 4. zum Vorschein kam.

g) Endlich muß ich auch des Herrn Super. Reinmans zu Hildesheim seines Catalogi bibliothecæ theologicæ systematico-critici, edirt zu Hildesheim 1731. in 8. gedencken, den er mit den allerfreymüthigsten Urtheilen versehen hat.

Wenn man nun dieser berühmten Gelehrten und fleißigen Männer ihre edirten Bücher-Verzeichnisse bedächtig ansiehet: so wird man sich wundern, wie sehr durch die Druckerkunst die theologischen Schrifften, als Zeugnisse der himmlischen Wahrheit unter die Leute gebracht werden. Wolten die Gottesgelehrten die göttlichen Lehren in den Kirchenvätern erklärt lesen, oder ihren Vortrag mit derselben Zeugnissen erläutern: so waren bereits die meisten Patres aus guten unverfälschten Codicibus abgedruckt und bekannt gemacht worden. (a)

Will iemand ietzund noch die göttlichen Glaubenslehren in einem Zusammenhange vorgetragen, bewiesen und vertheidiget lesen: mein GOtt, wie herrliche Bücher hat uns nicht die Buchdruckerey von Melanchthons Zeiten an geliefert! Verlanget iemand Anleitung den Sinn der H. Schrift in den dunckeln Stellen richtig zu erklären, und wenn er ihn erkläret hat, andern darzulegen: o wie viel wunderschöne gedruckte Bücher finden sich in dem Falle nicht!

Sucht

Sucht iemand eine gedruckte Anweisung die himmlischen Wahrheiten wider ihrer Feinde Ansprüche zu vertheidigen, die entgegen stehenden Irrthümer aber gründlich zu widerlegen: so kan es ihm auch in der Art daran nicht mehr gebrechen, da wir so viele gründlich abgefaßte Bücher vor uns sehen.

Wünscht iemand das göttliche Wort ordentlich, deutlich, weislich und erbaulich allerhand Arten von Zuhörern ans Herz zu legen: so können ihm unzehliche gedruckte Handleitungen nunmehro nach Wunsch zu statten kommen.

Es ist der Theil der Gottesgelahrheit, der die Pflichten gegen GOtt, den Nächsten und uns selbsten vorträgt, so gründlich und deutlich ausgeführt, und gedruckt zu lesen, daß man einen Uberfluß an guten und brauchbaren moralischen Schriften hat.

Wie die Gewissensscrupel vermittelst der Heil. Schrift aus dem Grunde gehoben, und das Gewissen vor allen unnöthigen Zweifeln kräftig verwahret werden möge, weisen überaus viele wohlgerathene Bücher an.

Wie die Glaubensbekänntnisse recht verstanden, gründlich bewiesen, und wider allerhand Einwürffe gerettet werden können, kan man aus mehr als einem gedruckten Buche erlernen.

Ja wir haben so viele weitläuftige und vollständige Kirchen-Historien, die den Anfang, Fortgang, Erhaltung, Abnahme und gute und böse Veränderung in der Kirchen GOttes darstellen, daß man

sehr unerfahren und unverständig seyn müste, wenn man den gar guten Dienst, den uns die Buchdruckerey erwiesen, nicht mit allem Dancke erkennen wolte.

Indem wir also die allerherrlichsten und erbaulichsten Bücher in allen Theilen der Theologie bey oben angezogenen Männern antreffen: so werden uns gleichsam zugleich die Worte einfallen: siehe, auch diese haben wir, durch GOttes gnädige Regierung, der Buchdruckerey und dieser Kunst Verwandten zu dancken. Ists also nicht wahr, was dort Lutherus sagte? Die Buchdruckerey ist summum & postremum donum, durch welches GOtt die Sache des Evangelii forttreibt. Es ist die letzte Flamme vor dem Auslöschen der Welt. Sie ist GOtt Lob! am Ende. Sancti patres dormientes desiderarunt videre hunc diem revelati evangelii.

(a) Der berühmte Herr D. Löscher versichert in den vollständigen Reformations-Actis tom. I. c. 8. unter andern, daß schon im Jahr 1517. die vornehmsten Patres richtig im Druck erschienen wären: weßwegen auch die damaligen Baselischen und andere Editionen noch jetzo hoch geachtet würden. Hierauf führet er verschiedene nach der Reihe zum Exempel an.

Das II. Capitel.

Lutheri Aussprüche und Ermunterungen zur Christlichen Vorsichtigkeit, Behutsamkeit und Klugheit der Buchdrucker seiner Zeit.

Inhalt.

Inhalt.

I. Ausspruch und Warnung, § I-IV.
Gelegenheit dazu. Lutheri Postille wird durch Bucern einiger massen verfälschet, § I.
Darum ermahnt Lutherus den Buchdrucker Jo Secerium zur Behutsamkeit, § II.
Die Ursachen dieser Behutsamkeit, § III.
Bucerus ändert seine Meynung, und also den Grund der Verfälschung. § IV.
II. Ausspruch und Ermunterung. Wobey
a) Die Gelegenheit, § V.
b) Der Inhalt der Ermunterung, § VI.
III. Ausspruch und Ermunterung.
a) Gelegenheit § VII.
b) Inhalt, nemlich
1. Sie sollen die Bibel nicht ohne seine Erlaubniß und so unfleißig und ungeschickt nachdrucken, § VIII.
2. Sie sollen seine Einwilligung und ein Wittenb. Exemplar haben, § IX.

§ I.

DEr Mann GOttes Lutherus hat bald im Anfange der Reformation, auf Befehl Churfürst Friedrichs III. und wegen der so gar geringen Anzahl geschickter Prediger, ingleichen zu Unterhaltung der Haus-Andacht, sich entschliessen müssen, nach der lateinisch edirten Postille, (a) auch etliche Theile der teutschen Postille zu verfertigen. (b) Es machte sich aber Mart. Bucerus, ein nachmaliger Professor theologiæ zu Strasburg, darüber, übersetzte sie ins Lateinische, und gab sie, zu Lutheri grossen Verdrusse, heraus.

Diesemnach schrieb Lutherus den 13. Sept. 1527. einen Lateinischen Brief an den Buchdrucker Joh.

Secerium. (c) Darinnen lobte er nun zwar den Bucerum, daß er seine Arbeit schön und wohl übersetzet habe; auch die ersten drey Theile gut und rein gelassen. Was aber den vierten Theil anbeträffe: so habe ihn **Bucer** mit einer grausamen gotteslästerlichen Vorrede und gifftigen Anmerckungen heßlich geschändet; indem er darein der Sacramentirer Jrrthum angeflicket.

(a) Man ersiehet das gar deutlich aus dem Tomo II. lat. Jen. f. 338. Diese lat. Postille stehet nunmehro auch Teutsch im Hällischen Tomo p. 175. sequ. ingleichen in der Arnoldischen Edition der Kirchen-Postille ꝛc.

(b) Es handelt hievon Herr **Elias Frick** in dem Anhange zu Seckendorfs Historie des Lutherthums sehr weitläufftig p. 2724. sequ.

(c) Dieser Brief findet sich T. II. epist. f. 348. b.

§. II.

Und eben das ist die Ursache, warum Lutherus in erst benennten Briefe an den Buchdrucker Secerium schreibt: **Jch verlange von dir ausdrücklich, daß, wo du diesen vierdten Theil meiner Postille einmal wieder auflegst, du diesen meinen Brief an dich, entweder vorn, oder hinten beyfügest, daß er dem Leser gleichsam einen Gegengift wider Buceri giftige Vorrede sey, und iederman daran ein Zeugniß habe, daß ich es nicht mit den Sacramentirern halte.** (a)

Der arme Bucer wolte wegen seines gelinden Temperaments in den Streitigkeiten mit Zwinglio Mittler seyn; kam aber darinn so ins Gedränge,

dränge, daß, da er es mit keiner Parthey verderben wolte, (b) bald dieser, bald jener Parthey zu Gefallen redete. Das Versehen hiebey war nicht geringe, (c) indem er diese irrige Meynung vom H. Abendmahl deswegen in Lutheri Postille hatte mit einfliessen lassen, damit sich dieser grundschädliche Irrthum unter Lutheri Namen desto weiter ausbreiten möchte.

(a) Es gilt auch hier, was er in dem schönen Tr. daß die Worte Christi: das ist mein Leib, noch feste stehen, ex ed. M. Crameri p. 15. sagt: Ob ich nun auch keinen Schwärmermeister bekehre: so solls doch daran nicht mangeln, ob GOtt will, daß ich die Wahrheit helle und dürre genug will für ihre Augen stellen, und etliche ihrer Schüler abreissen; oder ie die Einfältigen und Schwachen stärcken und für ihrem Gifte bewahren. Geräth das auch nicht, da GOtt für sey: so will ich doch hiemit vor GOtt und aller Welt bezeugt und bekennt haben, daß ichs mit diesen Sacramentslästerern und Schwärmern nicht halte; noch ie gehalten habe; noch immermehr halten will, ob GOtt will! Und will meine Hände gewaschen haben von allem Blute der Seelen, die sie mit solchem Gifte Christo abstehlen, verführen und ermorden ꝛc.

(b) Das beweiset Herr D. Löscher in der ausführl. Historia motuum P. II. c. 2. p. 29. 30.

(c) Auch sind die Worte Lutheri tomo III. Alt. p. 739. merckwürdig: Desselben gleichen hat Mart. Bucer, mein allerbestes Buch, das ich ie gemacht, die Postillen, welche auch die Papisten gerne haben, mit Vorreden, Unterreden und Einreden, auch also zugerichtet, daß unter meinem Namen diese lästerliche schändliche Lehre weiter gebracht und geführet wird, denn durch alle eure Bücher. Was soll ich thun, wie kan ich der Sache nun rathen? Ich habs mit Vorreden gestraft; aber was hilfts? Der Teufel sahe wohl, daß dis Buch durchdrung allenthalben: Darum ergreift er dasselbe,

lud und schmieret seinen Dreck darauf. Und ich unschuldiger Mann muß nun des Teufels Dreckführer seyn; ich will oder will nicht ꝛc.

§. III.

Ob nun gleich der gute Buchdrucker Secerius die Einsicht in die theologischen Wahrheiten nicht hatte, die ein Gottesgelehrter hat: so war er doch von Luthero um so viel mehr der Behutsamkeit zu erinnern; ie gewogener (a) er Luthero war. Zudem kunte auf keine bessere Art allem ungleichen Verdachte abgeholffen werden, als auf diese, daß Secerius vor den Augen der gantzen Welt bezeugte, es seyn Buceri Unternehmungen, ohne seinem und Lutheri gnugsamen Vorbewust geschehen; mithin habe Lutherus an solcher gefährlichen Religions-Mengerey nicht den geringsten Gefallen; sondern suche vielmehr nach allen Kräfften und Vermögen, die himmlische und aus GOttes Wort erkannte Wahrheit, vor iedermann zu bekennen, zu vertheidigen, und zu retten. So viel liegt also an der Vorsichtigkeit und Redlichkeit eines einzigen wohlgesinnten Buchdruckers.

(a) Ich schlüsse das aus der gütigen Zuschrift, die er an denselben hat abgehen lassen, und aus dem gar guten Vertrauen, welches er in denselben gesetzt.

§. IV.

Jedoch ist hiebey nicht zu vergessen, daß oftbenannter Bucerus im Jahr 1536. in seinem und der Schweitzerischen Theologen Namen, vor den Wittenbergischen, Jona, Bugenhagen, Creutzigern,

Digitized by Google

gern, Melanchthone, Menio und Myconio öffentlich bekannt, das Brod sey der wahre Leib CHristi, und der Wein sey wahrhafftig das Blut CHristi, und werde wahrhafftig dargereichet, und nicht nur mit dem Hertzen; sondern auch mit dem Munde genommen, von den Würdigen zur Seligkeit, von den Unwürdigen zum Gerichte. (a) Wie denn auch Melanchthon bey diesen Unterhandlungen eine Formel aufgesetzt, die man endlich allerseits den 26. May 1536. unterschrieben. Ja was noch mehr, Bucerus und Capito sollen darüber so froh worden seyn, daß sie geweinet, und die andern alle mit aufgehobenen Händen GOtt gedanckt haben. (b) Und zu Smalcalden ist er das Jahr darauf, nemlich 1537. völlig von der Lutherischen Lehre im H. Abendmahl überzeugt worden; welches aber den Schweitzern sehr zuwider war.

(a) Das erzehlen Dav. Chytræus hist. Aug. Conf. p. 680. sequ. ingleichen Rud. Hospinianus in hist. Sacram. P. II. p. 134. Auch findet sich eine Nachricht T. VI. Alt. p. 1045. sequ.

(b) Besiehe Friedr. Myconium in der Reform. Historie p. 1052. aus welchem es Go. Arnold in der Kirchen- und Ketzer-Hist. P. II. p. 379. a. anführt.

§. V.

Eine andere Ermunterung hat der sel. Lutherus im Jahr 1530. an die Buchdrucker ergehen lassen, die, wegen ihres merckwürdigen Umstands allhier eine Stelle verdienet. Es waren nemlich von Luthero und einigen andern Gelehr-

ten in Wittenberg, auf des Durchlauchtigsten Churfürstens Johannis gnädigstes Ansinnen und Begehren, die Artickel, die der Religion streitig waren, in Verzeichniß gebracht worden. (a) Es hatte sich aber gefüget, daß dieselben 17. Artickel noch vor dem Reichstage zu Augspurg, von einem ungenannten und unbekannten, unter Lutheri Namen waren ausgegangen. Das verdroß den theuren Mann nun über die massen. Daher ließ er dieselbige auf einen Bogen mit einer Vorrede (b) abdrucken, und bezeigte gleich Anfangs seinen Unwillen folgendergestalt darüber:

Auf das Schreien etlicher Papisten über die 17. Artickel. Antwort Martini Luthers.

Wittenberg

Im M. D X X X Jahre.

Dem Christl. Leser Martin Luther,

Gnade und Friede in Christo. Es sind neulich siebzehn Artickel unter meinem Namen gedruckt ausgegangen, mit dem Titel, als wolt ich dieselbigen auf dem ietzigen Reichstage einlegen, davon ich doch nie keine Gedancken gehabt habe. Wahr ists, daß ich solche Artickel habe stellen helffen, (denn sie sind von mir nicht allein gestellt,) nicht um der Papisten willen, noch auf diesem Reichstage einzulegen. Die wissen aber wohl darum, um welcher willen sie gestellt sind.

(a) Das erhellet augenscheinlich aus dem Briefe Churf. Johannis, den er, Mittwoch nach Jubilate, den 11. May

May A. 1530. an Lutherum von Augspurg aus hat abgehen lassen. Denn derselbe fänget sich also an:

Johannes von GOttes Gnaden Churfürst, unsern Gruß zuvor.

Ehrwürdiger, hochgelahrter, lieber, andächtiger.

Nachdem ihr und andere Unsere Gelehrte zu Wittenberg, auf Unser gnädigstes Ansinnen und Begehren, die Artickel, so der Religion halber streitig seyn, in Verzeichniß gebracht: als wolten wir euch nicht bergen, daß ietzo allhier M. Phil. Melanchthon dieselbige weiter übersehen, und in eine Form gezogen hat, die wir euch hierbey übersenden ꝛc. Beziehe tom. V. Jen. germ. f. 28. ꝛc. Jo. Müllers Augspurg. Conf. Hist. und Erklärung, Hamb. 1630. 4. p. 121.

(b) Merckwürdig ist es, daß die Vorrede vor diesen siebzehn Artickeln, woraus nachgehends die Augsp. Conf. ist verfertiget worden, in allen *Tomis* Lutheri ist ausgelassen worden. Es hat sie aber 1) der berühmte Herr D. E. S. Cyprian seinen vortrefflichen und nützlichen Beylagen zur Historie der Augsp. Confeßion, die 1730. zu Gotha in 4. herausgekommen ist, beydrucken lassen. 2) Hat sie zu eben dieser Zeit der curiöse Herr Sup. Olearius ex autographo mit einigen Anmerckungen den Liebhabern der einzelnen Schriften Lutheri mitgetheilt.

§. VI.

Die Bitte aber an die Buchdrucker lautet in besagter Vorrede sehr bedencklich also:

Darum bitte ich **abermal die Drücker**, daß sie nicht so zufahren, und mit ihrem **unzeitigen Drücken** mir Unlust und den andern einen Affenschwantz machen.

Ich hätte zwar gerne hie stille geschwiegen und lassen gehen, was da gehet, wenn das leidige Scharren, Rühmen, Trotzen und Lästern nicht daraus gefolget

folget hätte, daß diese Säu und Hunde so genau suchen, daß sie auch schier anfangen, meine Gedancken zu forschen, und davon zu schreiben. (a)

Man kan leicht einsehen, worinn das Versehen des Buchdruckers bestehet. Nemlich es schien, als ob eine Privat-Person, wie Lutherus war, vor sich, solche wichtige Reichstags-Geschäffte unternehmen wolte, die doch allein vor den Kayser und die gesamten Stände des H. Röm. Reichs gehörten. Wie denn auch die Protestantischen Stände in der Vorrede (b) zur Augsp. Confession solches wohl eingesehen haben. Daher auch Lutherus sich niemals solcher Dinge angemasset; sondern dieselben, nebst ihres gleichen, dem weltlichen Stande völlig überlassen.

Hiernächst war der Buchdrucker Verfahren im Grunde höchst unbillig; weil es offenbar war, daß sie den Abdruck dieser 17. Artickel, ohne seine Erlaubniß oder Genehmhaltung, in die Welt ausgestreuet. Denn wie kan denn ein Buchdrucker eines Verfassers Schrifft ohne sein Wissen und Willen drucken; zumal in so wichtigen Sachen und solchen weit aussehenden Umständen?

Denn in Wahrheit daher ist es kommen, daß der Punct von der Druckerey A. 1530. den 18. October in dem letzten Reichstagsabschiede so genau bestimmt, und die Grentzen der Buchdruckerey so gar enge gesetzt worden sind. (c)

(a) Es befindet sich diese Stelle an dem in voriger Anmerckung (b) angeführten Orten von Wort zu Wort.

(b) Hier

(b) Hier heißt es ausdrücklich, es wären die unten benannten Churfürsten und Fürsten, samt ihren Verwandten, gleich andern Churfürsten, Fürsten und Ständen nach Augspurg beruffen worden, damit auch der Zwiespalten halben in dem heiligen Glauben und der Christlichen Religion gehandelt werden möge ꝛc.

(c) In Herrn D. Cyprians oben angeführten Beyl. N. XLII. finden sich 52. Artickel, die aus dem gemeinen und letzten Abschied des damals zu Augspurg gehaltenen Reichstags den 18. October 1530. nach Cochlæi Edition, gezogen sind. Hier steht:

Von der Druckerey.

Und nachdem durch die unordentliche Druckerey bisanher viel Ubels entstanden: soll ein jeder Churfürst, Fürst und Stand des Reichs, geistl. und weltlich, mittler Zeit des künfftigen Concilii, in allen Druckereyen, auch bey allen Buchführern, mit ernstem Fleiß Vorsehung thun, daß hinfüro nichts neues, und sonderlich Schmähschrift, Gemähls, oder dergleichen, weder öffentlich, noch heimlich, gedichtet, gedruckt, oder feil gehabt werde, es sey dann zuvor durch dieselbe geistlich oder weltliche Obrigkeit dazu verordnete verständige Personen besichtigt, des Druckers Namen, oder Zunamen, auch der Stadt, darinn solches gedruckt, mit nechstlichen Worten darinn gesetzt: Und so darinn Mangel befunden; soll dasselbe zu drucken, oder feil zu haben nicht zugelassen werden. ⁂ Und wo einige Obrigkeit, sie wäre, wer sie wolle, hierinn läßig erfunden würde: alsdann soll und mag der Kayserliche Fiscal gegen dieselbe Obrigkeit, um die Straf procediren und verfahren; welche Strafe das Kayserliche Cammergericht zu setzen Macht haben soll.

§. VII.

Noch eine nachdrückliche Ermunterung Luthers findet sich in einem an die Schreiber und Drucker seiner Predigten im Jahr 1522. erlassenen gedruckten Schreiben. (a) Je merckwürdiger dessen

Inhalt

Inhalt ist, desto billiger ist es, daß ich demselben hier eine Stelle, unter den merckwürdigen Aussprüchen des seligen Mannes, einräume. Es lautet aber der Brief folgendergestalt: „Ich bitte um CHristus „willen, alle, die da meine Sermones schreiben, „oder fassen wollen, sich derselben zu drucken, aus„zulassen, zu enthalten, es sey denn, daß sie durch „meine Hand gefertiget, oder hier zu Witten„berg, durch meinen Befehl, zuvor gedruckt „sind.„ Denn es taugt doch gar nichts, daß man das Wort GOttes so unfleißig und ungeschickt ausgehen lässet, daß wir nur Spott und Greuel daran haben. Ich hatte gehoffet, man solte sich hinfort an die H. Schrifft selbst geben, und meine Bücher fahren lassen, nachdem sie nun ausgedienet, und die Hertzen in und zu der Schrift geführet haben, welches meine Ursache war, meine Bücher zu schreiben. Was ists, daß man viel Bücher macht, und doch ausser dem rechten Haupt-Buche immer bleibt? Trinck doch so mehr aus dem Brunnen selbst, als aus den Flüßlein, die dich zum Brunnen geleitet haben. Wills denn ja nicht anders seyn, so lasse man doch unter meinem Namen nichts ausgehen, ohne mein Wissen und Willen, in GOttes Namen. Wolte GOtt, ich hätte meine Bücher das mehrere Theil wieder heim, sonderlich, darinnen ich Pabst, Concilia, und dergleichen noch viel zu geben habe! GOtt gebe uns seine Gnade! Amen.

(a) Es

(a) Es findet sich dieser sonderbare Brief in dem Hällischen Tomo Lutheri, den Herr Past. Jo. Gottfr. Zedler, aus vielen in den andern Tomis nicht befindlichen, oder noch ungedruckten, oder nur lateinisch herausgekommenen Schriften Lutheri zusammen getragen, und 1702. in Folio, mit des Herrn D. Buddei Vorrede, herausgegeben hat, und zwar f. 158. Ich treffe ihn auch in dem bey Herrn Joh. Heinrich Zedlern in Leipzig edirten zwey und zwantzigsten Theile, der aus allen vorhin ausgegangenen Sammlungen zusammen getragenen, und nach denen Materien eingerichteten Wercke Lutheri, und zwar insonderheit in dem Anhange zu dem zwey u. zwantzigsten Theile, f. 162. a. an

§. VIII.

Hieher muß ich auch die merckwürdigen Worte Lutheri aus der Vorrede zu der verbesserten Ausgabe der Auslegung der Episteln und Evangelien von der heil. 3. Könige Fest bis auf Ostern 1525. in Druck ausgegangen, mit allem Rechte rechnen. Sie lauten aber an besagtem Orte folgendergestalt:

Gnade und Friede!

Was soll das seyn, meine liebe Druckerherren, daß einer dem andern so öffentlich raubet und stiehlet das Seine, und unter einander euch verderbt? Seyd ihr nun auch Straßenräuber und Diebe worden? Oder meynet ihr, daß GOtt euch segnen und ernähren wird durch solche böse Tücke und Stücke? - - Derohalben seyd gewarnet, meine lieben Drucker, die ihr so stehlet und raubet: denn ihr wisset, was St. Paulus sagt 1. Thessalon. am 4. Capitel: niemand vervortheile seinen Bru-

der

der im Handel: denn GOtt ist Rächer über das alles. Dieser Spruch wird euch einmal treffen. So werdet ihr auch mit solchen Raubereyen nicht reicher, wie Salomon spricht: im Hause des Gottlosen ist eitel Verschiessen: aber des Gerechten Haus wird gesegnet. Und Jesaias: der du raubst, was gilts, du wirst wieder beraubt werden.

§. IX.

Ich solte glauben, wo sich noch in den Hertzen Christlicher Buchdrucker eine Liebe zu GOttes Wort, welches alle Vervortheilung ernstlich untersaget, eine Liebe zu der äusserlichen Billigkeit und Gerechtigkeit befindet, sie müsten alle diese greuliche Wercke unterlassen. Denn, wie der selige Lutherus deutlich darthut, laufft solches Verfahren wider die Regeln des wahren Christenthums. Ja es streitet mit den Grundsätzen des natürlichen Rechts, welches ja auch Heyden beobachten, und beobachten sollen. Denn was ist wohl bekannter, oder was soll wenigstens bekanter seyn, als die güldne Regel: neminem læde, beleidige niemand? Woraus denn die andere unwidertreiblich folgen muß: suum cuique, laß einem ieden das Seine.

§. X.

Zweyerley ist es also, was der in GOtt ruhende Vater Lutherus von den Buchdruckern seiner Zeit verlanget, nemlich erstlich, daß sie sich des eigen-

eigenmächtigen und übereilten Bibeldrucks enthalten möchten. Er setzet die Ursach hinzu: weil sie die Bibeln so gar unfleißig und ungeschickt ausgehen liessen. Es verdient Luthers Werck gnungsamen Glauben: denn wer da weiß, was der Mangel eines gewissenhaften und bedachtsamen Correctors verderben kan, der wird ihm leicht Beyfall geben. Mir gefällt überaus wohl, was der oben angeführte Herr D. Jo. Schmidt (a) von den Correctoribus schreibt: die Correctores tragen ein hohes und sorgliches Amt vor GOtt und Menschen; schaffen grossen Nutzen, wenn sie verständig, emsig, aufmercksam sind, und mit Willen kein Comma oder Punct übersehen. Hingegen schaden sie viel, wenn sie den Druck nur obenhin lesen; sonderlich wenn sie die heilige Bibel, und am allermeisten, so sie den Hebräischen Text vor sich haben, und damit unfleißig umgehen: denn da kan leicht geschehen, daß durch ihren Unfleiß grosse Uneinigkeit und Streit in Religionssachen erregt wird ꝛc.

(a) Die Worte finden sich in der andern Predigt, die er 1640. wegen der Buchdruckerkunst gehalten, sonderlich p. 67. Hier erinnert er, obgleich die Correctores unserer Zeit nicht mehr mit solchen Beschwörungen zur Treue und Fleisse angehalten würden, als ehedessen die Librarii oder Bücherschreiber in den Klöstern: solten sie ihn doch für sich selbst leisten: denn wenn der Fehler sich in einem Drucke finde: so breite er sich in tausend Exemplaria aus.

§. XI.

Das andere, das er von ihnen verlangt, ist, daß die Bücher, die die Buchdrucker nachdrucken konten, durch seine Hand gefertiget seyn, oder doch zu Wittenberg, durch Lutheri Befehl, gedruckt seyn solten. Man weiß, was ein redlicher Verfasser für Fleiß auf seine Arbeit wendet. Man begreift auch gar leicht, was für Irrthümer, Verdrehungen, Wortstreite und unnütze Spöttereyen aus einer übelbesorgten und in die Welt ausgestreuten Schrift entstanden sind. Um so viel billiger ist also Lutheri Forderung.

Daß aber Lutheri Schriften durch seinen Befehl allerdings zu Wittenberg abgedruckt worden, kan ich aus den Consiliis theol. Wittebergicis fol. 10. die ich oben angeführt, zur Gnüge beweisen. Die Worte lauten also: „Aber im Jahre 1539. hat „der ehrwürdige und selige Werckzeug GOttes, „samt andern vortrefflichen Gottesgelehrten Männern, Herrn Phil. Melanchthone, D. Jo. Forstero, D. Casp. Crucigero und Matth. Aurogallo, „die Bibel gedachten 24sten und 34sten Jahres „aufs neue angefangen zu übersehen, und durchaus „mercklich gebessert, und was darinn geändert und „gebessert worden, hat Lutherus selber, mit seiner eignen Hand, gethan: da Er, Schwachheit halber, nicht konte; doch ihm solches „alles gefallen lassen, und unter seinem Namen in Druck gegeben. Und nachdem solch „Exem-

„Exemplar übersehen, hat ers M. Rörern, wel„cher zu derselben Zeit oberster und vereydeter „Corrector (a) in Hans Luftens Buchdru„ckerey war, übergeben, und demselben befohlen, „daß er die Bibeln, so fortan gedruckt würden, nach „demselben Exemplare solte drucken lassen, und mit „Fleisse corrigiren.

(a) Paul Crell nennt ihn in seinem Berichte von D. Lutheri teutschen Bibelcorrectur bald darauf einen bestellten, vereydeten und besoldeten Corrector. Conf Jo. Conr. Zeltneri Centuria correct. in typographiis eruditorum in dem Leben Rorarii p. 474 und 475. woselbst er anmercket, daß er sich in einigen ietzo seltenen Editionen als Corrector unterschrieben. Hier füget er ferner Adrian Beyeri Epigramma bey:

Cuncta revidisti Lutheri scripta, *Georgi*
Rorari, sacris ros adamate soli;
Atque notavisti *sacras in margine glossas*,
Quas hodie nobis biblia sacra ferunt.

Eben das bezeuget auch der fromme Prediger in Joachimsthal, M. Jo. Mattheſius, in dem Leben Lutheri, in der 13. Predigt, bey dem Jahre 1540. p. 393. 394. nach der zu Franckf. 1724. herausgekommenen Edition. Heut zu Tage giebt es keine, oder wenige Rorarios: daher Ahasv. Fritsch mit Thoma Garzon in schediasmate de jur. typogr. klaget, daß sie in geringen Sachen mehr Fleiß anwenden, als in was rechtschaffnem.

Das III. Capitel.

Lutheri Aussprüche und Warnung wider den unbefugten Nachdruck auch guter Bücher.

Inhalt.

Lutheri Ausspruch und Warnung in der Vorrede der Bibel vom Jahr 1541. Diese rare Bibel wird beschrieben, §. I.

Lutheri Klage über den Geitz überhaupt, §. II.
Sonderlich über den unbefugten Nachdruck der Bibel, §. III.
Untreu und Unfleiß der Buchdrucker wird von ihm gemißbilliget, §. IV.
Diese Bibel wird allen Evangelischen Religionsverwandten zur Anschaffung angepriesen, § V.
Hoffnung Lutheri wegen des richtigen Bibeldrucks bey den Nachkommen, §. VI.
Einige Anmerckungen bey dieser Bibel von 1541. §. VII.

Anhang.

Von den Vorreden vor andere Bücher, §. I. und II.

§. I.

IST mir iemals ein sonderbarer und der Anmerckung höchst würdiger Ausspruch in den Schriften Lutheri von den **Buchdruckern** vorgekommen: so ist es der, der sich in der Vorrede der 1541. herausgekommenen teutschen Bibel Lutheri findet. Es ist diese Bibel höchst seltsam, (a) und also werth, daß wir dieselbe hier einiger massen bekannt machen. Der Titel derselben ist folgender: **Biblia**, das ist, die gantze Heilige Schrift, teutsch aufs neu zugericht durch D. **Martin Luther**. Begnadet mit Churfürstlicher zu Sachsen Freyheit, gedruckt zu Wittenberg durch Hans Luft MDXLI. Vorn an steht ein Privilegium von **Jo. Friedrich**, Hertzog zu Sachsen und Churfürst, in welchem den dreyen Buchhändlern zu Wittenberg, **Moritz Goltz**, **Barthel Vogeln** und **Christoph Schrammen**, diese Befreyung gegeben wird, daß sie die gantze Bibel teutsch, den Psalter mit Summa-

Summarien, das Neue Testament klein, den JEsus Syrach, auch D. Martin Luthers Postillen in seinem und seines Bruders (b) Landen mögen drucken, feil haben und verkauffen.

(a) Das beweiset die Sammlung der Autographorum Lutheri, die Herr Olearius zu Arnstadt der gelehrten Welt in einem Verzeichniß mitgetheilet. In der Jenaischen zahlreichen Universitätsbibliotheck findet sich dieselbe auf Pergament gedruckt, und durch Luc. Cranach, den berühmten Bürgemeister und Mahler in Wittenberg, vortrefflich künstlich ausgemahlt. Der Herr D. Walch in Jena besitzet in seiner auserlesenen Bibliotheck auch ein Exemplar, welches Geo. Spalatinus, der das Werck der Reformation auf mehr als eine Art nachdrücklich hat befördern helffen, besessen; darein er mit seiner eignen Hand das Distichon geschrieben:

Omnibus & sacris & Christi sanguine lotis
Unicus hic merito est bibliotheca liber.

Der gelehrte Herr Buxc. Gotthelf Struve in seiner Introductione in notitiam rei litterariæ & usum bibliothecarum c. 4. de bibliothecis Germanorum §. 31. p. 366. versichert, daß dieses eben das Exemplar sey, welches ehedem der fromme, aber unglückliche Churfürst, Jo. Friedrich, zu seiner Andacht gebraucht hat.

(b) Das war Hertzog Jo. Ernestus zu Coburg, der 1553. im 32. Jahre seines Alters verstarb.

§. II.

Die nachdrückliche Warnung Lutheri selbst an die Buchdrucker seiner Zeit, folgt alsofort nach dem Privilegio, und lautet folgender gestalt: (a)

„Sanct Paulus spricht: der Geitz ist eine „Wurtzel alles Ubels. Solchen Spruch erfah„ren wir in dieser unserer schändlichen bösen Zeit so

„gewaltig, als man nicht wohl deßgleichen in allen „Historien findet. Denn siehe allein das greuliche, „schreckliche Wesen und Ubel an, das der Geitz „durch den leidigen Wucher treibt, daß auch et„liche seine, vernünfftige, tapffere Leute mit diesem „Geitz-Teufel und Wucher-Teufel also besessen „sind, daß sie wissentlich und bey guter Vernunfft „den Abgott Mammon mit grosser, greulicher „Verachtung göttlicher Gnaden und Zorns, an„beten, und darüber ins Höllische Feuer und ewi„ges Verdammniß sehend und hörend gleichsam „lauffen und rennen.„

(a) Des offt belobten D. Jo. Schmidts Worte aus seiner andern Predigt p. 65. verdienen an diesem Orte gelesen zu werden. Er spricht daselbst: „wohin auch gehört, „daß nicht ein Buchdrucker dem andern, unziemlicher „Weise, die Bücher nachdrucke, da es nicht die Noth „erfordert. Ich sage ausdrücklich, unziemlicher Weise, „und da es die Noth nicht erfordert. Denn es begiebt „sich bisweilen, daß man ein gutes nützliches Buch, so „in weit abgelegenen Orten gedruckt ist, nicht bekom„men kan, oder muß es mit grossen Kosten zur Hand „bringen; auf welchen Fall es nicht übel gethan ist, „daß mans nachdruckt; doch daß das Gewissen alle„zeit wohl verwahret werde. Denn wenn die Princi„pal-Ursache des Nachdruckens, der Eigennutz, und „nicht GOttes Ehre und Verlangen dem Nächsten zu „dienen: so ists sehr gefehlt, wider welche Nachdrucker „D. Lutherus eine sehr scharffe und ernste Vermahnung „vor seiner teutschen Bibel gesetzt, welche männiglich „bekannt ist.„ Diese Vermahnung aber ist eben diese, die wir ietzo beyzubringen, und zu unserer Zeit bekannt zu machen im Begriffe sind. Denn es möchten sie manche Buchdrucker leider nur allzusehr gebrauchen. Wenigstens muß ich das leider schon zweymal von meiner geringen Arbeit sagen, daß sie wider

alles

alles Recht und natürliche und Christl. Billigkeit, von iemanden nachgedruckt worden. Jedoch es werden vielleicht solche seyn, die Gewinnsucht und diebische Entwendung dessen, was des Nächsten ist, vor keine Sünde achten; an die Regel Christi aber gar nicht gedencken: was du wilst, daß dir die Leute nicht thun sollen, das thue ihnen auch nicht. Denn wenn sie daran gedacht hätten: würden sie ja nimmermehr auf eine solche ihrem Stande gar nicht anständige Unternehmung gefallen seyn.

§. III.

„Derselbige verfluchte Geitz hat unter allen an„dern Ubeln, so er treibt, sich auch an unsere Ar„beit gemacht, darinn seine Bosheit und Scha„den zu üben. Denn nachdem uns allhier zu Wit„tenberg der barmhertzige GOtt seine unaussprech„liche Gnade gegeben hat, daß wir sein heiliges „Wort und die heilige Biblia hell und lauter in die „teutsche Sprache bracht haben; daran wir (wie „das ein ieglicher Vernünfftiger wohl dencken kan,) „treffliche grosse Arbeit (a) (doch alles durch „GOttes Gnade) gethan: so fähret der Geitz zu, „und thut unsern Buchdruckern diese Schalckheit „und Büberey, daß andere flugs bald hernach dru„cken; und also der unsern Rauberey ist, die GOtt „auch wohl strafen wird, und keinem ehrlichen „christlichen Menschen wohl anstehet. Wiewol „meinethalben daran nichts gelegen. Denn ich „habs umsonst empfangen; umsonst habe „ichs gegeben, und begehre auch dafür „nichts. (b) Christus mein HErr hat mirs viel „hundert tausendfältig vergolten.

(a) Uber-

(a) Uberaus schön stimmen hiermit die Worte Lutheri, die er in dem vortrefflichen Briefe vom Dollmetschen führet: es ist uns wohl offt begegnet, daß wir 14 Tage, 3. bis 4. Wochen haben ein einiges Wort gesuchet und gefraget, habens dennoch zuweilen nicht funden. Im Hiob arbeiteten wir also, M. Philipps, Aurogallus und Ich, daß wir in 4. Tagen zuweilen kaum 3. Zeilen fertigen kunten. Lieber, nun es verdeutscht und bereit ist, kans ein ieder lesen und meistern. Laufft einer ietzt, mit den Augen durch drey oder vier Blätter, und stösset nicht einmal an: wird aber nicht gewahr, welche Wacken und Klötze da gelegen sind, da er ietzt überhin gehet, wie über ein gehöfelt Bret; da wir haben müssen schwitzen, und uns ängsten, ehe denn wir solche Wacken und Klötze aus dem Wege räumten, auf daß man könte so fein daher gehen ꝛc. Siehe unsere Herausgabe §. XI. So berichtet auch Matthesius in der dreyzehenden Pred. p. 394. folgendes: Wenn nun D. Luther zuvor die ausgegangene Bibel übersehen, und darneben bey Jüden und fremden Sprachkundigen sich erlernet, und sich bey alten Teutschen von guten Worten erfraget hatte, wie er ihm etliche Schöpse abstechen ließ, damit ihm ein teutscher Fleischer berichtet, wie man ein iedes am Schaafe benennte: kam er in das Consistorium - - Darauf proponirte dieser Präsident einen Text, und ließ die Stimmen herumgehen, und hörte, was ein ieder darzu zu reden hätte, nach Eigenschaft der Sprache, oder nach der alten Doctoren Auslegung. Siehe da, mein Leser, welche Mühe und Arbeit das dem theuren Manne GOttes gekostet!

(b) Eben das bezeuget Lutherus ausdrücklich in dem Brief vom Dollmetschen §. - - p. - - unserer Edition, er habe keinen Heller für sein Dollmetschen genommen, noch gesucht, noch damit gewonnen.

§. IV.

Aber das muß ich klagen, fähret Lutherus fort, über den Geitz, daß die geitzigen Wänste und räuberischen Nachdrucker mit unserer Arbeit untreu-

untreulich (a) umgehen. Denn weil ſie allein ihren Geitz ſuchen, fragen ſie wenig darnach, wie recht, oder falſch ſie es hin nachdrücken. Und iſt mir offt wiederfahren, daß ich der Nachdrucker Druck geleſen, und alſo verfälſcht gefunden, daß ich meine eigene Arbeit an vielen Orten, nicht gekennet, aufs neue habe müſſen beſſern. Sie machens hin rips, raps! Es gilt Geld! So doch, wo ſie anders rechte Drucker wären, wohl ſolten wiſſen und erfahren haben, daß kein Fleiß gnungſam ſeyn kan in ſolcher Arbeit, als die Druckerey iſt. Deß wird mir Zeugniß geben, wer iemals verſucht hat, was Fleiſſes hiezu gehört.

(a) Diejenigen, die ſich einbilden, es ſey dem ſeligen Luthero hiebey etwas menſchliches wiederfahren, die wollen doch ja wohl bedencken, daß die unbefugten Nachdrucker eine groſſe Untreu bey ihrem Drucke bewieſen; ſo daß er faſt ſeine Arbeit nicht gekennet. Es muß alſo ihr Geitz ehrlichen und verſtändigen Correctoribus ihre Arbeit nicht bezahlet haben, oder nicht bezahlen wollen; daß hernach unverſtändige Sudler die Sache verdorben und verunſtaltet haben. Um dieſer Urſache willen hat ein gelehrter Mann bey dem Zeltnero in præf. ad Centuriam correctorum p. 30. ſequ. den Vorſchlag gethan, wenn man dieſe und dergleichen unanſtändige Dinge vermeiden wolte, müſte ſich die Obrigkeit der Buchdruckereyen annehmen, Cenſores, Correctores und gute Materialien anſchaffen ꝛc. Allein es gehört das unter die pia deſideria typographica, davon man eine eigene Abhandlung der Welt vor Augen legen könte.

§. V.

„Derohalben, ob iemand dieſe unſere neue ge„beſſerte Bibel für ſich ſelbſt, oder auf eine Li-

„bravey (Bibliotheck) zu haben begehrt, der sey „von mir hiemit treulich gewarnet, daß er zusehe, „was und wo er kauffe, und sich annehme um diesen „Druck, der hier dieses 1541. Jahrs ist ausgegan„gen. Denn ich gedencke nicht so lange zu leben, „daß ich die Bibel noch einmal möge überlauf„fen. (a) Auch, ob ich so lange leben müste: (b) bin ich doch nunmehr zu schwach zu solcher Arbeit. Und wünsche, daß ein ieglicher bedencken wolte, daß nicht leichtlich iemand anders solcher Ernst sey an der Bibel, als uns allhie zu Wittenberg, als denen zuerst diese Gnade gegeben ist, GOttes Wort wieder an den Tag ungefälscht und wohl geläutert zu bringen.

(a) Daß eben diese Erinnerung in den die Jahre 1543. 1544. und 1545. herausgekommenen Bibeln gleichfalls stehe, hat der berühmte D. Buddeus in der Isagoge historico-theologica p. 1550. b. bereits angemerckt; ungeachtet, wie er daselbst nicht läugnen kan, einiges hier und da darinn geändert ist. Dem ungeachtet aber ist es wahr, was Herr Joa. Ern. Berger in seinem Instructorio biblico, oder Unterricht von den teutschen Bibeln, der zu Regenspurg 1726. in 8. herausgekommen ist, schreibt: im Jahre 1545. als Lutherus abermal seine Uebersetzung fleißig übersehen, und verbessert, geschahe eine neue Auflage durch den guten Dienst Geo. Rorarii; und wird diese Edition billig für die beste und richtigste unter allen, und vor den vorigen gerechnet: ja es ist diese fürnehmlich und beständig gehalten, als ein Haupt-Exemplar, und vollkommenes Muster, darnach man sich mit dem nachfolgenden Abdruck allezeit gerichtet hat.

(b) Es verdienen hiervon die Worte des offt angeführten sel. Matthesii in der 13. Predigt bey dem Jahr 1540. p. 393. nachgelesen zu werden.

§. VI.

§. VI.

Hoffen auch, so schreibt Lutherus endlich, unsere Nachkommen werden in ihren Nachdrucken eben denselben Fleiß anwenden, damit unsere Arbeit rein und völlig erhalten werde. (a) So haben wirs auch, ohne allem Geitze, Nutz und Gewinn, das können wir rühmen in Christo, treulich und reichlich allen Christen dargethan, und mitgetheilet. Und was wir darüber gelidten, (b) gethan und darein gewandt, das soll niemand erkennen: als der, dessen die Gaben sind, und der durch uns unwürdige, elende, arme Werckzeuge solches gewürcket hat. Dem sey allein Ehre, Lob und Danck in Ewigkeit, Amen.

(a) Billig ist also unsere Kirche bey dieser, und insonderheit bey der 1545. und also ein Jahr vor Lutheri sel. Tode herausgekommenen Bibel geblieben. Man besehe die Vorrede der deutschen Bibel zu Wittenberg, die 1618. in Folio, ingleichen die, so eben daselbst 1661. gedruckt ist; ferner D. Wellers Vorrede vor seiner 1663. edirten Bibel; wie nicht weniger die Vorrede zu dem Weimarischen grossen Bibel-Wercke.

(b) Bestehe den Brief von Dollmetschen, da er den Catholicken antwortet, die ihm vorgeworffen, er habe die Bibel verfälscht, welches sonderlich durch das Wort SOLA, allein, geschehen seyn soll. Und es ist kein Zweifel, daß da Grego. de Valentia, Rob. Bellarminus, Jac. Grerserus, Lutherum wegen Auslassung des Spruchs Jo. V, 7. des Socinianissini, nach seinem Tode, beschuldiget haben, sie ihm auch bey seinem Leben, dieses, oder etwas dergleichen werden vorgeworffen haben. Es hat ihn aber der gelehrte Pet. Zorn in einer besondern Schrift, Lutherus catholicus, d. i. gründlicher Beweis, daß Lutherus kein Arianer und Socinianer gewesen sey, wie ihm fälschlich Schuld geben

ben die Päbstler Antonius, Possevinus, Grego. Valentianus &c. vortrefflich vertheidiget, die zu Leipzig ohne Benennung des Jahrs in 4. herausgekommen ist. Und wenn Christophorus Sandius in seinem Appendice interpretationum paradoxarum p. 377. ingleichen der Verfasser der Histoire du Socinisme, die zu Paris 1723. in 4. herauskommen ist, Lutherum zum Socinianer macht: so hat Herr D. Buddeus in der Commentatione historico-theologica de origine Socinianismi ab ecclesiæ emendatione non repetenda ed. zu Jena 1725. in 4. gründlich darauf geantwortet.

§. VII.

So weit gehet Lutheri nachdrückliche Warnung. Es wird sich aber auch, meines Erachtens, der Mühe verlohnen, wenn ich vor dismal zugleich mit wenigen die merckwürdigen Anmerckungen, so sich über diese Warnung bey dieser 1541. edirten Bibel befinden, melde. Neml. zu Ende des Wercks, gleich vor der Correctur, findet sich eine Erinnerung an den Christl. Leser, und eine Anzeige, daß vor etlichen Jahren die Bibel sehr unbekannt und wenig gelesen sey; ietzo aber, kurtz vor dem Ende der Welt, solle das Evangelium geprediget werden, und nach Dan. 12. die Schrift nicht mehr versiegelt bleiben; sondern viel kommen, und grossen Verstand darinn finden.

Ferner verdient in dieser Bibel angemerckt zu werden, daß die vornehmsten Sprüche, so iederman noth und nütz zu wissen sind, und sonderlich von Christo und dem Evangelio handeln, mit grösserer Schrift gedruckt seyn.

Luthe-

Lutherus rathet auch, man ſolle Acht geben, wo aus dem teutſchen A B C etliche Buchſtaben zu Anfange, in der Mitten, oder am Ende, ſo folge ein gnadenreicher tröſtlicher Text von CHriſto, ſeinem Reiche, Vergebung der Sünden ꝛc. Die Buchſtaben aber aus dem lateiniſchen A B C bedeuteten Klagen der Frommen, oder Drohungen über die Gottloſen. (a) Endlich wünſcht er, daß dieſe Zeichen überall richtig ſtehen möchten, und ſpricht endlich: ein Mann iſt kein Mann, das alles in Ordnung zu bringen.

(a) Das aber muß um derer willen, die in dergleichen Dingen nicht gnungſam erfahren ſind, hier nicht mit Stillſchweigen übergangen werden, daß der ſel. Lutherus die Eintheilung der Capitel nicht immer, nach dem Ebräiſchen eingerichtet; ſondern dann und wann davon abgegangen. Auch verdient angemerckt zu werden, daß erſt nach ſeinem Tode die Eintheilung der Capitel des Neuen Teſtaments in Verſe aufgekommen iſt, welches um ſo viel weniger zu verwundern iſt, ie bekannter es iſt, daß Rob. Stephanus das N. T. in Verſe abgetheilt, und daſſelbe zuerſt 1551. zu Paris in 12. herauskommen ſey. Beſiehe Aug. Pfeifferum Crit. ſacr. c. I. ſect. I. p. 17.

Anhang

Eines Ausſpruches Lutheri von den Vorreden anderer, die, auf der Buchdrucker Anſinnen, den Büchern pflegen vorgeſetzt zu werden.

§. I.

Es findet ſich in dem ſchönen Supplemento epiſtolarum Mart. Lutheri, welches 260, theils noch nie zum Vorſchein gekommene, theils zerſtreut

ſtreut geweſene Briefe Lutheri in ſich hält, und mit einer gelehrten Diſſertatione præliminari Herrn D. Jo. Franc. Buddei de aucta inſigniter per recentiſſimas quasdam epiſtolarum collectiones re litteraria & eccleſiaſtica zu Halle 1703. in 4. ans Licht getreten iſt, ein merckwürdiger Ausſpruch.

Er lautet daſelbſt in dem Appendice n. V. p. 318. aus der Vorrede Lutheri in Enarrationem libri I. Samuelis Juſti Menii, die MDXXXII. geſchrieben iſt, alſo: Quamvis libellus hic merebatur prodire in publicum, absque præfatione mea, ſatis digne commendatus, tum auctoris ſui nomine; tum operis & rerum dignitate: tamen *typographis* mos gerendus fuit, & vino per ſe ſatis vendibili hæc parva hedera ſuſpendenda, qui vel decepti, vel perſuaſi ſunt, *teſtimonio nominis mei*, nonnihil gratiæ, ſeu exiſtimationis accedere alienis libris, a me comprobatis. Das iſt: Obgleich dieſes Werck, nemlich des Juſti Menii (a) ſeine Erklärung des 1. Buches Samuels, ſchon an und vor ſich verdient hätte herausgegeben zu werden, ohne daß ich eine Vorrede vorgeſetzt hätte: geſtalt ſich es bereits überflüßig bekannt und beliebt gemacht hat, theils durch den Namen ſeines Verfaſſers, theils auch durch das Werck ſelbſt, und die wichtigen darinn vorkommenden Sachen: ſo muß ich den Buchdruckern doch zu Willen ſeyn, und dem guten Weine ein Zeichen vorſtecken, das iſt, dieſes an ſich gute Werck andern anpreiſen. Denn ſie ſtehen

entwe-

entweder in der betrüglichen Einbildung, oder in den Gedancken, daß durch das vorgesetzte Zeugniß meines Namens fremden Büchern einiger Credit zuwachse, und dieselben bey andern beliebter würden.

(a) Es war dieser Justus Menius zu Fulda 1499. gebohren, und ein guter Freund Lutheri. Daher ihn auch Lutherus mit Vorsetzung seiner Vorrede beehrte. Nachdem er zuerst Diaconus in Mühlberg gewesen war: ward er Prediger zu St. Thomas in Erfurt. Hierauf wurde er der erste Lutherische Superintendent in Eisenach, und zuletzt, als Friedr. Mecum, der insgemein Myconius genennet wird, 1546. starb, Superint. in Gotha. Wegen der Majoristischen Streitigkeiten, da er mit gesagt hatte: die guten Wercke sind nothwendig zur Seligkeit, muste er von Gotha nach Langensaltza entweichen. Ward aber, dem ungeachtet, Pastor zu St. Thomas in Leipzig, und starb auch daselbst 1588. Man kan aus der Vorsetzung der Vorrede Lutheri, ingleichen aus seinen häuffigen Veränderungen im Amte, und daß er dem Colloquio zu Marburg mit beygewohnet, auf seine Gaben und Verdienste leicht schliessen.

§. II.

Es ist das also schon eine gar altes Stratagema der Buchdrucker und Buchhändler, daß sie vor ihre Wercke, deren Abgang sie befördern wollen, eines berühmten und beliebten Mannes Vorrede (a) setzen lassen. Denn in der That die meisten Gelehrten hangen an dem Vorurtheile des Ansehens, ungeachtet sie sichs nicht einbilden, noch dasselbe gestehen wollen. Jene wissen also, daß die meisten ein Buch kauffen und lesen: weil ein in der gelehrten

Welt

Welt in Ansehen stehender Mann es mit seiner Vorrede gezieret hat. Dahero schicken sie sich in die Zeit, und lassen also ihr Schiff bey so gutem Winde in das Meer der gelehrten Welt auslauffen. Man kan nicht sagen, daß dieses an und vor sich verwerfflich sey. Denn solte das wol unrecht seyn, ein gutes, nützliches und brauchbares Buch beliebter und lesenswürdiger zu machen. Aber alsdann ist es kein Zweifel, daß ein solcher Gebrauch verwerfflich wird, wenn eine gefährliche, verderbliche und ansteckende Materie, auf solche Art um so viel mehr und leichter in die Welt ausgestreuet wird. Aber welcher gewissenhaffter und gelehrter Mann wird wol in solchem Falle, seine Vorrede zur Ausbreitung der Thorheit, des Irrthums und der Gottlosigkeit mißbrauchen lassen?

(a) Wer erst angeführtes Hällisches Supplementum und dessen Appendicem ansiehet, der wird befinden, daß derselbe fast aus lauter Vorreden bestehet, die der sel. Lutherus anderer Büchern vorgesetzt. Da er nun durch sein Exempel, und vermöge dessen, was wir im vorigen Paragrapho beygebracht haben, auch mit Worten diesen Gebrauch gebilliget hat: so erkennt man daraus zur Gnüge, daß gute Bücher auch gar wohl mit guten Vorreden ansehnlicher Gelehrten können versehen werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google